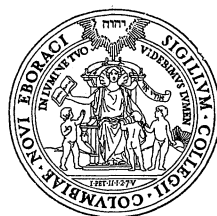




Columbia University  
in the City of New York

LIBRARY





GRIECHISCHE URKUNDEN  
DER PAPYRUSSAMMLUNG  
ZU LEIPZIG

ERSTER BAND

MIT BEITRÄGEN VON  
ULRICH WILCKEN  
HERAUSGEGEBEN VON

LUDWIG MITTEIS

MIT 2 TAFELN IN LICHTDRUCK



DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER IN LEIPZIG 1906

887.17

G81

v. 1

DEM ANDENKEN AN  
**THEODOR MOMMSEN**

GEWIDMET



Über die Entstehung der Leipziger Papyrussammlung habe ich bereits i. J. 1903 im Archiv für Papyrusforschung 2, 259 fg. in Kürze Bericht erstattet; die Sammlung, welche im Eigentum des königlich sächsischen Staates steht, von einer Kommission der kgl. sächsischen Gesellschaft der Wissenschaften verwaltet wird und sich derzeit in den Räumen der Universitätsbibliothek zu Leipzig befindet, ist im Sommer 1902 begründet und seither durch mehrfache Ankäufe erweitert worden. Denen, welche zu ihrer Begründung durch finanzielle Unterstützung beigetragen haben — der kgl. sächsischen Staatsregierung, der kgl. Gesellschaft der Wissenschaften und der Verwaltung der Albrechtstiftung zu Leipzig —, sei auch an dieser Stelle der wärmste Dank ausgesprochen. Diesen Gönnern, welche ich schon in meinem ersten Bericht genannt habe, hat sich kurz vor seinem Tode auch der Meister der Altertumsforschung, Theodor Mommsen, angereiht, welcher durch eine namhafte Zuwendung aus dem ihm i. J. 1903 zuerkannten Nobelpreise unseren Zwecken nicht bloß eine materielle, sondern auch eine höchst wertvolle immaterielle Förderung erwiesen hat. Zum Ausdruck des aufrichtigen Dankes, welcher dieser hochherzigen Opferwilligkeit eines Einzelnen gebührt, sollte der vorliegende Band kraft seiner Einwilligung ihm gewidmet werden; aber auch die gegenwärtig allein noch mögliche posthume Dedikation mag ein Zeugnis ablegen von der Verehrung, die dem einzigen Mann noch nach seinem Tode erhalten bleibt.

Die Sammlung besteht gegenwärtig aus einer überwiegenden Zahl griechischer, außerdem aus einigen koptischen und arabischen Papyri, ferner aus griechischen, demotischen und koptischen Ostraka. Die vorliegende Publikation enthält nur griechische Stücke und zwar nur Urkunden; für die nicht sehr zahlreichen literarischen Stücke ist eine zusammenfassende Veröffentlichung derzeit nicht geplant — einzelne derselben sind auch schon in separaten Publikationen bekannt gegeben worden (Heinrici, die Leipziger Papyrusfragmente der Psalmen in den Beitr. z. Gesch. u. Erklrg. des Neuen Testaments IV 1903; Blaß, über einige Leipziger literarische Fragmente auf Papyrus oder Pergament, Leipz. Sitz.-Berichte ph. hist. Kl. 56, 205 ff.). Die griechischen Urkunden dagegen, deren Zahl und Bedeutung eine beträchtliche ist, sollen mit tunlichster Pünktlichkeit zusammenhängend veröffentlicht werden, wobei eine Trennung der Papyri von den Ostraka nicht beabsichtigt ist.

Da der vorliegende Band nur einen Bruchteil der vorhandenen Urkunden umfaßt und ich trotz guter Vorsätze natürlich weder alleinberechtigt, noch auch nur

imstande sein würde, das noch ausständige Material selbst aufzuarbeiten, kann ich an dieser Stelle für die Gestaltung der folgenden Bände und damit der Publikation als Ganzes kein Programm aufstellen. Doch hoffe ich, daß die mit dem gegenwärtigen Band aufgestellte Form derselben, welche dem Beispiel von Grenfell-Hunts mustergültigen Ausgaben möglichst folgt, sich auch in den zukünftigen Bänden wird festhalten lassen. Insbesondere die Anordnung der Papyri ist nach sachlichen Gruppen — Kontrakte, Gerichtsakten, Verwaltungsakten, Rechnungen, Briefe — erfolgt; innerhalb jeder Gruppe herrscht chronologische Ordnung. Nur der an die Briefe sich anschließende „Anhang“ von Nr. 118 ab hat keine sachliche Ordnung; seine wie ich offen gestehe etwas anorganische Angliederung kann ich nur dadurch rechtfertigen, daß es sich um Papyri handelt, die erst in einem vorgeschrittenen Stadium des Druckes erworben wurden, also nicht mehr am gebührenden Platze untergebracht werden konnten, und welche ich doch wegen ihres teilweise nicht unbeträchtlichen Interesses der Publikation beifügen wollte.

Bei der Behandlung der Siglen bin ich nicht mit absoluter Konsequenz vorgegangen. Als Regel galt mir zwar, sie aufzulösen, wobei ihre Form im Index ersichtlich gemacht ist; aber z. B. bei Rechnungen, welche durch die Auflösung ganz unübersichtlich werden oder wo eine Summenangabe unter Verwendung von Siglen wiederholt wird, habe ich es für angemessen gehalten, letztere in den Text aufzunehmen. Mehr Skrupel mache ich mir darüber, daß auch die Grenze zwischen dem kritischen Apparat und dem Kommentar nicht immer konsequent gezogen ist; mehrfach sind Textkonjekturen in den Apparat aufgenommen, während andere wieder im Kommentar stehen. Ich kann den Leser nur bitten, auch den Apparat jeweils neben dem Kommentar nachsehen zu wollen.

Zum besonderen Gebrauch juristischer Leser ist am Schluß der Ausgabe im alphabetischen Sachregister namentlich auch auf die im Kommentar vorkommenden juristischen Materien Rücksicht genommen; es wird bei Benutzung dieses Registers leicht sein, die in dem Werke sich findenden Beiträge zur Rechtsgeschichte herauszugreifen.

Die Beiträge von Ulrich Wilcken bestehen in Folgendem. Von den gegenwärtig veröffentlichten 123 Urkunden war ein Teil, nämlich 37 Stück, von mir bereits im ersten Winter nach Begründung der Sammlung (1902/3) zur Veröffentlichung in autographischem Druck vorbereitet worden; diese Texte hat Wilcken im Sommer 1903 an der Hand eines Privatexemplars bei wiederholten Besuchen der Sammlung von seinem damaligen Aufenthaltsort Halle aus fast alle mit den Originalen verglichen. Der Wunsch, die Resultate seiner Überprüfung noch verwerten zu können, hat mich dann bestimmt, das Erscheinen jenes Druckes, der damals noch nicht ausgegeben war, zu sistieren, wobei ich gleichzeitig von der schwerfälligen Methode der Autographie zum Typendruck überging, der auch die Beigabe des Kommentars erst ermöglicht hat. Gleichzeitig konnte

ich durch Verwertung des in den folgenden Jahren neu eingelangten Papyrus-materiales die Zahl der Texte auf mehr als das Dreifache bringen. Die neu hinzugekommenen 86 Texte, sowie überall der Kommentar sind ausschließlich von mir bearbeitet; für die ursprünglichen dagegen (welche in der Überschrift durch die Bemerkung „Erster Druck Nr. —“ kenntlich gemacht worden sind, da einzelne von ihnen auf Grund von Dedikationsexemplaren nach der alten Numerierung bereits literarisch zitiert werden) habe ich es meinem Freunde U. Wilcken herzlich zu danken, daß er mir seine Emendationen in der liebenswürdigsten Weise zur Verwertung überlassen hat. Natürlich sind dieselben als solche (mit W.) kenntlich gemacht, einzelne durch sie in besonderer Weise geförderte Texte auch von Wilcken mitsigniert worden.

Auch bei der Bearbeitung der übrigen Texte bin ich Wilcken für mehrfach gewährten Rat Dank schuldig; nicht minder aber Herrn Prof. G. Vitelli in Florenz, der meine Arbeit sowohl durch freundliche Überlassung seiner Transkriptionen von unpublizierten Florentiner Urkunden als auch durch wertvolle Auskünfte und Winke in philologischen Fragen jederzeit in liebenswürdigster Weise gefördert hat. Der sachkundige Rat dieser Freunde hat dem Nichtphilologen bei manchen sprachlichen Schwierigkeiten, wie sie jede Textedition naturgemäß bietet, die richtigen Wege gewiesen.

Herrn Professor Dr. Ernst Rabel danke ich aufrichtigst für seine ebenso mühevollen wie einsichtige Unterstützung bei Revision des Druckes, und ebenso Herrn Dr. Erich Schröter für die sorgfältige Herstellung des Index; der letztgenannte hat sich als Assistent der Sammlung auch durch die treffliche Konservierung der Papyri ein bleibendes Verdienst erworben.

Der geehrten Verlagsfirma endlich bin ich besonders verbunden nicht bloß für die sehr befriedigende Ausstattung, die sie dem Bande hat zu teil werden lassen, sondern ebenso sehr für das überaus bereitwillige Entgegenkommen, welches sie den Wünschen des Verfassers in jedem Stadium des Druckes erwiesen hat.

St. Margherita im April 1906.

Ludwig Mitteis.

## ZEICHENERKLÄRUNG.

---

[ ] bedeutet eine Lücke im Original; ( ) die Auflösung einer Abbraviatur  
Die Doppelklammer [ ] deutet an, daß im Original eine Durchstreichung stattgefunden hat.  
< > bezeichnet die Einschabung eines im Papyrus ausgefallenen Buchstabens.  
Mit { } eingeklammerte Buchstaben oder Worte stehen in der Urkunde überflüssigerweise.

Der Mangel der Akzentuierung eines Wortes bedeutet, daß die Richtigkeit des Textes verdächtig ist; insbesondere bei Namen, die nicht zu belegen und nach ihrer Form auffallend sind, ist diese Methode befolgt worden.

---



## INHALTSÜBERSICHT.

|                            |            |
|----------------------------|------------|
| Vorwort . . . . .          | Seite<br>V |
| Zeichenerklärung . . . . . | VIII       |

### Urkunden.

#### a) Rechtsgeschäfte.

| Inhalt.                                                                                                         | Ursprungsort und -jahr.            |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------|----|
| 1. Kaufvertrag über zwei Grundstücke . . . . .                                                                  | Pathyris a. C. 104 . . . . .       | 1  |
| 2. Kaufvertrag über ein Feld . . . . .                                                                          | „ „ 99 . . . . .                   | 4  |
| 3. Diagraphie über einen Hauskauf mit Apo-<br>graphie an die Bibliophylakes . . . . .                           | Hermupolis p. C. 256 . . . . .     | 5  |
| 4. Kaufvertrag über eine Sklavin (Homologia<br>ohne die zugehörige Diagraphie) . . . . .                        | „ „ 293 . . . . .                  | 13 |
| 5. Duplikat des Kaufvertrags in Nr. 4 mit er-<br>haltener Bestätigung über den Empfang des<br>Preises . . . . . | „ „ 293 . . . . .                  | 18 |
| 6. Kaufvertrag über ein Grundstück . . . . .                                                                    | „ „ 306 . . . . .                  | 21 |
| 7. Darlehnsquittung . . . . .                                                                                   | Krokodilopolis a. C. 107 . . . . . | 24 |
| 8. Apographie über eine Hypothek . . . . .                                                                      | Hermupolis p. C. 220 . . . . .     | 26 |
| 9. Apographie über eine Darlehnsforderung mit<br>Hypothek . . . . .                                             | „ „ 233 . . . . .                  | 29 |
| 10. Gesuch um Registrierung einer Hypothekar-<br>urkunde . . . . .                                              | „ „ 240 . . . . .                  | 35 |
| 11. Darlehnschuldschein . . . . .                                                                               | „ „ 247 . . . . .                  | 44 |
| 12. „ . . . . .                                                                                                 | „ „ 3/4. Jhd. . . . .              | 45 |
| 13. „ . . . . .                                                                                                 | „ „ 366 . . . . .                  | 47 |
| 14. Darlehnsquittung . . . . .                                                                                  | „ „ 391 . . . . .                  | 49 |
| 15. Kaufpreisquittung . . . . .                                                                                 | „ „ 2/3. Jhd. . . . .              | 50 |
| 16. Mietung eines Hauses . . . . .                                                                              | Tebtynis „ 138 . . . . .           | 51 |
| 17. Mietung eines Zimmers . . . . .                                                                             | Hermupolis „ 377 . . . . .         | 53 |
| 18. Teilpacht in der Form einer Gesellschaft . . . . .                                                          | „ „ 3/4. Jhd. . . . .              | 55 |
| 19. Pachtung von Feldern . . . . .                                                                              | „ „ 319 oder 320 . . . . .         | 57 |
| 20. „ eines Feldes . . . . .                                                                                    | „ „ 381 . . . . .                  | 59 |
| 21. „ von Feldern . . . . .                                                                                     | „ „ 382 . . . . .                  | 60 |
| 22. Teilpachtung von Feldern . . . . .                                                                          | „ „ 388 . . . . .                  | 62 |
| 23. Pachtung von Feldern . . . . .                                                                              | „ „ 374 oder 390 . . . . .         | 65 |
| 24. „ eines Feldes . . . . .                                                                                    | „ (?) „ 4. Jhd. . . . .            | 67 |
| 25. Subskription eines Miet- oder Pachtvertrags<br>Leipziger Papyri. I. . . . .                                 | „ „ 6/7. Jhd. . . . .              | 68 |

| Inhalt.                                  | Ursprungsort und -jahr.             | Seite |
|------------------------------------------|-------------------------------------|-------|
| 26. Teilungsvertrag . . . . .            | Hermupolis(?) p. C. 4. Jhd. . . . . | 68    |
| 27. Scheidungsurkunde . . . . .          | Tebtynis p. C. 123 . . . . .        | 70    |
| 28. Adoption . . . . .                   | Hermupolis „ 381 . . . . .          | 72    |
| 29. Testament . . . . .                  | „ „ 295 . . . . .                   | 74    |
| 30. Stiftung . . . . .                   | Oxyrhynchos p. C. 3. Jhd. . . . .   | 78    |
| 31. Bruchstück eines Registers . . . . . | „ „ 193—198 . . . . .               | 80    |

## b) Gerichtsakten.

|                                                                                    |                                         |     |
|------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|-----|
| 32. Bruchstück einer Gerichtsverhandlung . . .                                     | Hermupolis p. C. nach 240 . . . . .     | 85  |
| 33. Denunciatio ex auctoritate . . . . .                                           | „ „ 368 . . . . .                       | 88  |
| 34. Majestätsgesuch in einem Verfahren wegen<br>unterschlager Amtsgelder . . . . . | „ „ ungefähr p. C. 375 . . . . .        | 105 |
| 35. Parallelstück zu dem Vorigen . . . . .                                         | „ „ „ 375 . . . . .                     | 110 |
| 36. Bericht über Zustellung einer Ladung . . .                                     | Große Oase p. C. 376 oder 378 . . . . . | 114 |
| 37. Anzeige von einem Raubanfall . . . . .                                         | Hermupolis „ 389 . . . . .              | 117 |
| 38. Prozeßverhandlung . . . . .                                                    | „ „ 390 . . . . .                       | 119 |
| 39. Eingabe an einen Nyktostrategen . . . . .                                      | „ „ 390 . . . . .                       | 126 |
| 40. Verhör in einem Strafprozeß . . . . .                                          | „ „ 4/5. Jhd. . . . .                   | 127 |
| 41. Beschwerde wegen vorenthaltener Brautge-<br>schenke . . . . .                  | „ „ 4. Jhd. . . . .                     | 137 |
| 42. Ärztliches Parere . . . . .                                                    | „ „ „ . . . . .                         | 143 |
| 43. Richterspruch eines Bischofs . . . . .                                         | „ (?) „ „ . . . . .                     | 146 |
| 44. Kaiserliches Reskript . . . . .                                                | unbekannt „ „ . . . . .                 | 149 |

## c) Verwaltungsakten.

|                                                  |                                          |     |
|--------------------------------------------------|------------------------------------------|-----|
| 45. Gestellungsbürgschaft . . . . .              | Panopolis p. C. 371 . . . . .            | 157 |
| 46. „ . . . . .                                  | „ „ 371 . . . . .                        | 162 |
| 47. „ . . . . .                                  | Hypselis(?) „ 372 . . . . .              | 163 |
| 48. „ . . . . .                                  | „ „ 372 . . . . .                        | 165 |
| 49. „ . . . . .                                  | „ „ 372 . . . . .                        | 166 |
| 50. „ . . . . .                                  | Ptolemais „ 372 . . . . .                | 167 |
| 51. „ . . . . .                                  | Hypselis „ 372 . . . . .                 | 169 |
| 52. Gestellungsversprechen . . . . .             | aus der Thebais p. C. 372 . . . . .      | 170 |
| 53. „ . . . . .                                  | „ „ 372 . . . . .                        | 171 |
| 54. Gestellungsbürgschaft . . . . .              | Pesla ungefähr „ 376 . . . . .           | 173 |
| 55. „ . . . . .                                  | Diocletianupolis „ 375/6 . . . . .       | 176 |
| 56. „ . . . . .                                  | Hermupolis „ 388 . . . . .               | 177 |
| 57. Kleiderlieferung für die Gladiatorenschule . | unbekannt „ 211 . . . . .                | 179 |
| 58. Versprechen einer Rechnungsablegung . . .    | aus der Thebais „ 371 . . . . .          | 182 |
| 59. Bestätigung über Rückempfang(?) . . . . .    | Panopolis „ 371 . . . . .                | 185 |
| 60. „ „ „ . . . . .                              | „ „ 371 . . . . .                        | 188 |
| 61. Quittung über Rekrutengelder . . . . .       | Antinooupolis „ 375 . . . . .            | 189 |
| 62. „ „ Rekruten- und andere Gelder              | Hermupolis-Antinooupolis p. C. 384/5 . . | 190 |
| 63. Verrechnung über Fouragelieferung . . . .    | Koptos oder Antinooupolis „ 388 . . . .  | 197 |
| 64. Sammlung von Amtsaufträgen . . . . .         | aus der Thebais ungefähr „ 368 . . . .   | 200 |
| 65. Präsentation liturgiepflichtiger Personen .  | Hermupolis p. C. 390 . . . . .           | 210 |

| Inhalt.                                                           | Ursprungsort und -jahr.                                        | Seite |
|-------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|-------|
| 66. Präsentation liturgiepflichtiger Personen . .                 | Hermupolis p. C. 390 . . . . .                                 | 211   |
| 67. Quittung ὁπὲρ γεωμετρίας (Ostrakon) . . .                     | Theben(?) „ 123 . . . . .                                      | 212   |
| 68. „ „ σκοπέλου καὶ φυλακτικοῦ<br>(Ostrakon) . . . . .           | „ „ 124 . . . . .                                              | 212   |
| 69. Quittung ὁπὲρ χωματικοῦ (Ostrakon) . . . .                    | „ „ 128 . . . . .                                              | 213   |
| 70. „ „ σκοπέλου καὶ ἔλ(λων) (Ostrakon)                           | — „ 130 . . . . .                                              | 213   |
| 71. „ „ χιρωναξίου „                                              | — „ 130 . . . . .                                              | 214   |
| 72. „ „ χωματικοῦ „                                               | Charax(?) „ 133 . . . . .                                      | 214   |
| 73. „ „ ἐνοικίου „                                                | „ „ 136 . . . . .                                              | 214   |
| 74. „ „ μερισμοῦ ἀνακ( ) „                                        | Syene(?) „ 145 . . . . .                                       | 215   |
| 75. „ „ χιρωναξίου „                                              | — „ 165 . . . . .                                              | 215   |
| 76. „ „ τιμῆς φοινίκων „                                          | — „ 167/8 . . . . .                                            | 215   |
| 77. „ „ χιρωναξίου „                                              | — „ 200 . . . . .                                              | 216   |
| 78. „ „ „ „                                                       | — „ 205 . . . . .                                              | 216   |
| 79. „ „ „ „                                                       | — „ 218 . . . . .                                              | 217   |
| 80. „ über eine Abgabe εἰς τὸ Ἀμυωνεῖον<br>(Ostrakon) . . . . .   | Theben „ 3. Jhd. . . . .                                       | 217   |
| 81. Torzollquittung . . . . .                                     | Soknopaiunesos p. C. 3/4. Jhd. . . . .                         | 218   |
| 82. „ „ „ „ „                                                     | „ „ „ „ „                                                      | 218   |
| 83. Dekaprotenquittung . . . . .                                  | „ „ 257 . . . . .                                              | 218   |
| 84. Quittungen über Getreidesteuer . . . . .                      | Hermupolitischer Bezirk p. C. Zeit des<br>Diocletian . . . . . | 219   |
| 85. Bestätigung über den Rückempfang eines Esels                  | Magdola Mire p. C. 371 . . . . .                               | 228   |
| 86. „ „ „ „ „                                                     | Tertenbythis „ 372 . . . . .                                   | 229   |
| 87. Quittung über den χερσὸς βουρδάνων καὶ<br>πριμπίλων . . . . . | unbekannt „ 470 . . . . .                                      | 230   |
| 88. Quittung über Weinsteuern . . . . .                           | „ „ 470 . . . . .                                              | 231   |
| 89. „ „ Leinwandsteuer . . . . .                                  | „ „ 470 . . . . .                                              | 232   |
| 90. „ „ einen Amtsgehalt . . . . .                                | „ „ Byzantinische Zeit                                         | 232   |

## d) Rechnungen.

|                                                                    |                                       |     |
|--------------------------------------------------------------------|---------------------------------------|-----|
| 91. Rechnung über Arbeitslöhne (Ostrakon) . .                      | unbekannt p. C. 2. Jhd. . . . .       | 237 |
| 92. „ „ Bohnenspreu . . . . .                                      | „ „ 2/3. „ . . . . .                  | 238 |
| 93. „ „ die Naubiensteuer und den<br>μερισμὸς Ἀδριανείου . . . . . | Hermupolis(?) „ „ . . . . .           | 238 |
| 94. Fortsetzung . . . . .                                          | „ „ „ „ . . . . .                     | 240 |
| 95. „ „ „ „ „                                                      | „ „ „ „ . . . . .                     | 243 |
| 96. „ „ „ „ „                                                      | „ „ „ „ . . . . .                     | 244 |
| 97. Rechnung über Naturalien . . . . .                             | Hermonthis „ 338 . . . . .            | 245 |
| 98. Verzeichnis von μερισμοί . . . . .                             | unbekannt „ 4. Jhd. . . . .           | 290 |
| 99. Rechnung über Spreuabgaben . . . . .                           | Hermupolis „ „ . . . . .              | 292 |
| 100. „ „ Steuern an Gerste . . . . .                               | „(?) „ „ . . . . .                    | 294 |
| 101. „ „ den Kanon . . . . .                                       | „ „ 4/5. Jhd. . . . .                 | 296 |
| 102. „ „ eine Amtsreise . . . . .                                  | unbekannt „ 4. Jhd. . . . .           | 300 |
| 103. Verzeichnis der Steuern des Taurinos . .                      | Hermupolis „ arabische Zeit . . . . . | 301 |

## e) Briefe und Anweisungen.

| Inhalt.                                        | Ursprungsort und -jahr.             | Seite |
|------------------------------------------------|-------------------------------------|-------|
| 104. Brief des Petesuchos . . . . .            | Pathyrites a. C. 96/95(?) . . . . . | 305   |
| 105. „ betreffend die Grundsteuer . . . . .    | unbekannt p. C. 1/2. Jhd. . . . .   | 306   |
| 106. „ des Herakleides an Apollonios . . . . . | Fayûm(?) „ 98 . . . . .             | 309   |
| 107. „ „ Ischyrión an Heroneinos . . . . .     | Theadelphia „ 3. Jhd. . . . .       | 311   |
| 108. „ „ Horion an Heron . . . . .             | unbekannt „ 2/3. Jhd. . . . .       | 312   |
| 109. „ „ Apion an Epaphroditos . . . . .       | „ „ 299 . . . . .                   | 313   |
| 110. „ „ Sarapion an seine Mutter . . . . .    | „ „ 3/4. Jhd. . . . .               | 313   |
| 111. „ an Isidoros . . . . .                   | „ „ 4. Jhd. . . . .                 | 315   |
| 112. Anweisung an Sitologen . . . . .          | Oxyrhynchites „ 123 . . . . .       | 316   |
| 113. „ „ „ . . . . .                           | „ „ 127 oder 128 . . . . .          | 317   |
| 114. „ „ „ . . . . .                           | „ „ 133 . . . . .                   | 318   |
| 115. „ „ „ . . . . .                           | „ „ 133 . . . . .                   | 318   |
| 116. „ „ „ . . . . .                           | „ „ 133/4 . . . . .                 | 319   |
| 117. „ „ „ . . . . .                           | „ „ 143 . . . . .                   | 320   |

## f) Anhang.

|                                                                       |                                                    |     |
|-----------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|-----|
| 118. Pachtvertrag . . . . .                                           | Oxyrhynchos p. C. 160/1 . . . . .                  | 323 |
| 119. Fragment eines amtlichen Schriftstückes (?) . . . . .            | unbekannt „ 274 . . . . .                          | 324 |
| 120. Eingabe an den <i>πράκτωρ ξενικῶν</i> . . . . .                  | Oxyrhynchos(?) „ nicht vor August 89 . . . . .     | 326 |
| 121. Rechenschaftsbericht betreffend den <i>ἴδιος λόγος</i> . . . . . | „ „ 151/2 . . . . .                                | 330 |
| 122. Eingabe an einen Strategen . . . . .                             | Arsinoites p. C. Zeit des Antoninus Pius . . . . . | 334 |
| 123. Aktenablieferung an das Archiv . . . . .                         | Bezirk von Mendes p. C. 136 . . . . .              | 334 |
| Corrigenda und Addenda . . . . .                                      |                                                    | 336 |

## Indices.

|                                                                     |     |
|---------------------------------------------------------------------|-----|
| I. Eigennamen . . . . .                                             | 337 |
| II. Könige und Kaiser . . . . .                                     | 351 |
| III. Konsulate . . . . .                                            | 353 |
| IV. Beamte, Ämter, Behörden . . . . .                               | 354 |
| V. Militärisches . . . . .                                          | 356 |
| VI. Götter, Priester, Feste und Heiligtümer. Christliches . . . . . | 356 |
| VII. Geographisches . . . . .                                       | 357 |
| VIII. Abgaben . . . . .                                             | 359 |
| IX. Monate (außer den ägyptischen) . . . . .                        | 359 |
| X. Maße und Gewichte . . . . .                                      | 360 |
| XI. Münzen . . . . .                                                | 360 |
| XII. Abkürzungen und Siglen . . . . .                               | 360 |
| XIII. Wortindex . . . . .                                           | 363 |
| Sachindex (insb. juristischer) zu den Kommentaren . . . . .         | 380 |

# RECHTSGESCHÄFTE



## Nr. 1.

### KAUFVERTRAG ÜBER ZWEI GRUNDSTÜCKE.

(AGORANOMISCHES PROTOKOLL.)

Inv. Nr. 515.

Papyrus H. 16 Br. 54 cm.

Pathyris.

A° a. C. 104.

Cursive. Unveröffentlicht.

Linksseitig 14 cm, rechtsseitig 11 cm freier Raum.

Diese Urkunde ist darum besonders interessant, weil sie offenbar zusammengehört mit P. Grenf. 2, 28 v. J. 103 a. C., wo es lin. 3 f. heißt: ἀφίσταται Σεννήσις Ψενθώτ[ου]... ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς παρὰ Πετεαρσεμθέως τοῦ Πανοβχοῦ(νιος) (τετάρτην) μερίδα ἀμπελῶ(νος) συνφύτου... καὶ ὠνήν τέθεται ἐπὶ τοῦ ἐν Παθ(ύρει) ἀρχείου ἐν τῷ γρ τοῦ (1. τῷ) καὶ ι (ἔτει) Μεσορή κῷ u. s. f. Die Herausgeber haben als Objekt des ἀφίστασθαι das Grundstück selbst angesehen und danach an eine Eigentumsübertragung seitens der Σεννήσις zum Vollzug des früher abgeschlossenen Kaufs gedacht; insbesondere seit Spiegelbergs Nachweisungen über den Gegensatz der Verkaufs- und Traditionsurkunde (Die demotischen Papyrus der Straßb. Biblioth. [1902] p. 8 f.) liegt es nahe, den P. Grenf. für eine Traditionsurkunde (συγγραφὴ ἀποστασίου) zu halten; vergl. Wilcken Arch. 2, 389 n. 1, der jedoch deshalb einen Vorbehalt zu machen und etwas zu zweifeln scheint, weil der Papyrus der für solche Urkunden üblichen Form der δμολογία (vgl. Wilcken a. a. O. 388) entbehrt. Außer letzterem Umstand steht dieser Auffassung aber eigentlich auch der Inhalt des Papyrus entgegen, da lin. 6 sagt: (ἀφίσταται) ἀπὸ τῆς ἐωνημένης ὑπ' αὐτῆς παρὰ Πετεαρσεμθέως, also die Σεννήσις als die Käuferin bezeichnet, während sie nach Grenfell-Hunt die Verkäuferin gewesen wäre, welche Schwierigkeit die genannten Bearbeiter zur Annahme einer durch den Schreiber der Urkunde verschuldeten Verwirrung bestimmt (a. a. O. Note zu lin. 6). Durch den Leipziger Papyrus, welcher ausweislich der vollkommenen Übereinstimmung aller Daten eben die in P. Grenf. lin. 11 genannte ὠνή darstellt, wird nun aber noch eine andere Auffassung in den Bereich der Möglichkeit gerückt, nämlich die, daß die fraglichen Worte des P. Grenf. ganz in Ordnung sind; denn wirklich erscheint in P. Lips. 1 Σεννήσις als die Käuferin. Dann aber könnte in dem P. Grenf. nicht mehr eine ἀποστασίον-Urkunde erblickt werden, sondern das ἀφίσταται Σεννήσις könnte nur

besagen, Sennesis tritt vom Kauf zurück, eine Bedeutung von ἀφίστασθαι, die ja auch sonst und namentlich auch für die Sprache der Papyri sich belegen läßt (BGU. 920 lin. 31).

Dennoch ist die Sache keinesfalls ganz zweifellos, weil in der einen wie der andern Urkunde noch anderweitig so viel Verwirrung herrscht, daß ein sicheres Urteil unmöglich ist. Auf dem Verso des P. Grenf. steht nämlich: ἀφίσταται Πετάρσεμθεύς παρὰ Σεννήσιος — als ob Petearsemtheus die ἀπόστασις vollzogen hätte. Man kommt dadurch auf den Gedanken (a), daß der Schreiber des P. Grenf. im Kontext der ganzen Urkunde die Personen verwechselt hätte; unter dieser Annahme wäre P. Grenf. die von dem in P. Lips. auch wirklich als Verkäufer erscheinenden Petearsemtheus vollzogene (wenngleich gründlich mißlungene) Traditionsurkunde. Andererseits steht wieder auf dem Verso des Leipziger Papyrus: ὦνῃ Πετάρσεμθέως, während er hier doch als Verkäufer auftritt; nimmt man an, daß (b) der Kontext hier auf Verwechslung beruht, so ist der Kontext des P. Grenf. in Ordnung und nur dessen Verso verkehrt. In beiden Fällen wird der Charakter des P. Grenf. als Traditionsurkunde gewahrt.

Unerklärt bleibt es bei beiden Annahmen, daß der Vermerk auf dem P. Grenf. nicht einfach lautet ἀφίσταται Πετάρσεμθεύς, sondern darauf folgt: παρὰ Σεννήσιος. Wenn man hier nicht etwa angesichts der nachfolgenden Übersetzung entgegenstehenden grammatischen Bedenken auf jedes Verständnis verzichten will, so kann es m. E. nur heißen: er verzichtet auf seine Ansprüche gegen Sennesis<sup>1)</sup>, so daß man doch wieder zu der Auffassung käme, daß nicht eine Tradition, sondern Rücktritt vom Kauf vorliegt, wobei natürlich auf dem Verso die Personen verwechselt wären und es lauten sollte: ἀφίσταται Σεννήσιος παρὰ Πετάρσεμθέως. Dann wären die Kontexte beider Urkunden in Ordnung und nur die beiden Verso falsch. Natürlich ist aber auch dies ein wenig erfreuliches Resultat; auch bleibt es dabei sehr auffallend, daß man den Rücktritt vom Kauf mit demselben Terminus bezeichnet haben müßte, wie den Vollzug desselben<sup>2)</sup>, und so kommt man nicht darüber hinaus, daß angesichts der nicht wegzudeutenden Konfusion und der sonstigen sehr mangelhaften Redaktion des Papyrus irgend eine bestimmte Behauptung nicht aufgestellt werden kann.

Die Person des Petearsemtheus kommt noch in vielen andern Gebelên-Papyri vor, worüber unten zu Nr. 7 das Erforderliche bemerkt ist.

1) Ich verkenne die philologischen Schwierigkeiten nicht; ἀφίστασθαι würde in korrekter Gräzität den bloßen Genetiv oder ἀπὸ mit Genetiv verlangen. Ob in der ptolemäischen Κοινή hier παρὰ gesagt werden kann, haben Philologen zu entscheiden. Ist es nicht der Fall, so hat Hermias gedankenlos geschrieben und man muß dann auf jedes Verständnis verzichten.

2) Auch will ich nicht übersehen, daß die Worte: καὶ ὦνῃν τέθειται in P. Grenf. lin. 11 sich mit der Annahme einer stattfindenden Tradition besser vertragen, als mit jener eines Rücktrittes, wo die kopulative Verbindung fast sinnlos ist. Gut stilisiert sind sie freilich in gar keinem Fall.



Βασιλεπόντων Κλεοπάτρας <καί> βασιλέως Πτολεμαίου επικαλουμένου Ἀλεξάν-  
δρου τοῦ υἱοῦ Θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων  
ἔτους ιγ τοῦ καὶ ι ἐφ' ἱερῶν καὶ ἱερειῶν καὶ κληφόρου τῶν ὄντων καὶ  
οὐσῶν μηνὸς Μεσορῆ κγ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἐρμίου  
τοῦ παρὰ Πανίσκου ἀγορανόμου. Ἀπέδοτο Πετσαρσεμθεὺς Πανοβχούνιος  
Πέρσης τῆς ἐπιρουῆς ὡς (ἐτῶν) λ εὐμεγέθης  
μελί(χρος) ὑπόκλαστος μακροπρ(όσωπος) εὐθύριν οὐλή ὀδόντι καὶ παρ' ὀφ-  
θαλμὸν ἀριστερὸν τὴν ἐπιβάλλουσιν αὐτῷ τετάρτην μερίδα  
ἀμπελῶνα (sic) συνφύτου τοῦ ὄντος ἐν τῇ ταινίᾳ Παθύρεως καὶ πάντων 5  
τῶν φυομένων δένδρων καὶ πέμπτην μερίδα  
γῆς σιτοφόρου ἐν τῷ ἀπὸ βορρᾶ καὶ λιβὸς τοῦ ἀμπελῶνος συνάπτουσαι  
ἐν τῇ αὐτῇ ταινίᾳ <ὑπαρχούσης αὐτῷ> καὶ τοῖς ἀδελφοῖς ἀδιαίρετον,  
ὧν γείτονες νότου ἀμπελῶν Ταθώτιος τῆς Φίβιος, βορρᾶ γῆ Πατοῦτος τοῦ  
Ὄρου καὶ τῶν ἀδελφῶν, ἀπηλιώτου περίβολος  
τῶν ἀμπελῶνων, λιβὸς περίχωμα, ἣ οἱ ἂν ὦσι γείτονες πάντοθεν. Ἐπρίατο  
Σεννήσις Ψενθώτου Περσίνη ὡς (ἐτῶν) κε  
ἐλάσσω μελί(χρος) κἀκούσις μετὰ κυρίου τοῦ ἑαυτῆς ἀδελφοῦ Πετσαρσεμθεὺς (sic)  
Πανοβχούνιος τοῦ πωλουμένου τιμῆς τῆς  
συνχωρηθείσης χαλκοῦ (ταλάντου) α (δραχμῶν) ἑφ. Προπωλητῆς καὶ βεβαιωτῆς 10  
τῶν κατὰ τὴν ὥνῃν ταύτην πάντων Πετσαρσεμθεὺς  
ὁ ἀποδόμενος, ἦν (sic) ἐδέξατο Σεννήσις ἡ πριαμένη.

Auf dem Verso: Ὡνῇ Πετσαρσεμθέως.

lin. 2 l. ἱερῶν καὶ ἱερειῶν. lin. 4 Pap. μακροῦ = μακροπρόσωπος. lin. 5  
ἀμπελῶνα l. ἀμπελῶνος. lin. 6 l. συναπτούσης? Grenfell-Hunt zu der unten zu erwähnenden  
Parallelstelle haben συναπτουσῶν vorgeschlagen, was wegen des folgenden Singulars ἀδιαίρετον  
bedenklich ist; oder ist <ὑπαρχουσῶν αὐτῷ> καὶ τοῖς ἀδελφοῖς ἀδιαίρετων zu lesen? —  
<ὑπαρχούσης αὐτῷ> eingeschoben nach Nr. 2 lin. 6. lin. 9 l. Πετσαρσεμθέως.

lin. 4 Das sonderbare Signalement οὐλή ὀδόντι findet sich auch in P. Grenf. 2, 32 lin. 5 und BGU. 999 Col. I lin. 5; der Sinn ist ungewiß. — Das Alter des Petearsentheus wird auf dreißig Jahre angegeben; nach P. Grenf. 2, 23a wäre er im Jahr 107 sechsunddreißig Jahre alt gewesen, während er wieder in P. Grenf. 2, 32 i. J. 101 als fünfundvierzigjährig bezeichnet wird. Die schon von Gerhard Philol. 63, 569 betonte Unverläßlichkeit der Altersangaben in den Papyri findet hier eine weitere Bestätigung.

lin. 5 Pap. ἀμπελῶναςυνφύτου. P. Grenf. cit lin. 7 hat ἀμπελῶ(νος) συνφύτου; im Leipziger Text könnte man allenfalls auch auflösen ἀμπελῶ(ος) ἀσύνφύτου. Da jedoch, wie Wilcken mir auf Grund seiner Revision des P. Grenf. mitteilt<sup>1)</sup>,

1) Es war mir leider unmöglich, eine Nachprüfung des Originals durch die Herausgeber selbst zu erbitten, da diese sich zur entscheidenden Zeit auf einer Forschungsreise in Ägypten befanden.

daselbst das  $\alpha$  vor  $\sigma\upsilon\nu\varphi\acute{\upsilon}\tau\omicron\nu$  sicher fehlt, ist es hier wohl als Schreibfehler anzusehen.  $\Sigma\acute{\upsilon}\nu\varphi\upsilon\tau\omicron\varsigma$   $\acute{\alpha}\mu\pi\epsilon\lambda\acute{\omega}\nu$  (wozu Wilcken an BGU. 710 lin. 21 und an  $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\acute{\epsilon}\nu\delta\rho\alpha\varsigma$  in P. Petr. 1, 29 lin. 7 erinnert) ist zu verstehen als ein Weingarten, wo die Reben auf Bäume gezogen sind. Damit stimmt auch das nachfolgende  $\varphi\nu\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$   $\delta\acute{\epsilon}\nu\delta\rho\omega\nu$  überein.

lin. 7  $\tau\alpha\theta\acute{\omega}\tau\iota\omicron\varsigma$  ist wohl die richtige Form im Gegensatz zu  $\tau\alpha\chi\acute{\omega}\gamma\iota\omicron\varsigma$  in P. Grenf. cit. lin. 12. Vielleicht identisch mit  $\tau\alpha\theta\acute{\omega}\tau\iota\varsigma$   $\Phi\iota\beta\iota\omicron\varsigma$  in BGU. 994 (a° 113 a. C.).

lin. 9  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$  kehrt wieder in P. Grenf. lin. 4 in der Verbindung  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$   $\eta$   $\mu\acute{\epsilon}\sigma\eta$ . Die Herausgeber schlagen vor  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega\langle\nu\rangle$ , doch kann der Schreiber auch gedacht haben an  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\sigma\sigma\omega$   $\eta$   $\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omega$  =  $\acute{\epsilon}\lambda\alpha\sigma\sigma\acute{\omicron}\nu\omega\nu$   $\eta$   $\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omicron\nu\omega\nu$ ; vgl. Arch. 3, 173 lin. 10:  $\acute{\omega}\varsigma$  ( $\acute{\epsilon}\tau\acute{\omega}\nu$ )  $\iota$   $\pi\lambda\epsilon\acute{\iota}\omega$   $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\alpha}\tau\tau[\tau\acute{\omicron}]\gamma\alpha$ . Das  $\eta$   $\mu\acute{\epsilon}\sigma\eta$  des P. Grenf. beweist nicht viel; denn dieser ist sonst vom obigen Papyrus mit allen Fehlern rein abgeschrieben und darum das  $\eta$   $\mu\acute{\epsilon}\sigma\eta$  vielleicht freie Ergänzung des zweiten Schreibers. Eher spricht für die Grenfell-Huntsche Ergänzung, daß die Angabe der Statur und zwar gerade an erster Stelle üblich ist. — Der Schluß der Zeile zeigt, daß Petearsemtheus ein Halbbruder der Sennesis ist; daß er bei einem Vertrag, den sie mit ihm selbst schließt, ihren  $\kappa\acute{\upsilon}\rho\iota\omicron\varsigma$  abgibt, zeigt die rein formale Natur dieser Tätigkeit; übrigens ist man, wie es scheint, in anderen Fällen strenger gewesen (BGU. 183 lin. 4, 5, dazu Gradenwitz, Einführung 153 n. 3).

## Nr. 2.

### KAUFVERTRAG ÜBER EIN FELD.

(AGORANOMISCHES PROTOKOLL.)

Inv. Nr. 546.

Papyrus H. 14 Br. 50 cm.

Pathyris.

A° a. C. 99.

Am linken Rande Faltung mit Tonsiegel, welches nicht eröffnet worden ist.

Rechtsseitig freier Raum von 16 cm.

Der Papyrus enthält einen Kaufvertrag, geschlossen zwischen Petearsemtheus, dem Sohn des Panobchounis, als Käufer und der Titos, Tochter des Patous, als Verkäuferin, über den der Verkäuferin gehörigen ideellen Anteil eines Weizenfelds; der Kaufpreis beträgt zwölfhundert Drachmen. Petearsemtheus ist identisch mit der in der vorigen Nr. vorkommenden Person gleichen Namens.

*Βασιλευόντων Πτολεμαίου τοῦ ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ Βερενίκης τῆς  
ἀδελφῆς Θεῶν Φιλομητόρων  
ἔτους ις ἐφ' ἱερῶν καὶ ἱερειῶν καὶ κανηφόρου τῶν ὄντων καὶ οὐσῶν μηνὸς  
Θῶνθ' καὶ ἐν Παθύρει ἐφ' Ἐρμού*

τοῦ παρὰ Πανίσκου ἀγορανόμου.

Ἀπέδοτό Τιτῶς Πατοῦτος Περσίην ὥς (ἐτῶν) ξ μέση μελίχρω(ς) μακροπρό-  
σω(πος) εὐθύριν μετὰ κυρίου τοῦ ἐαντῆς πρεσβυ-

τέρου υἱοῦ Ψεννήσιος τοῦ Ἀρσινήσιος Πέρσου τῆς ἐπιγονῆς ὥς (ἐτῶν) ν 5  
μέσου μελάνχρω(τος) ὑποκλά(στου) ἀναφαλάντου μακροπρο(σώπου)

εὐθυρίνου, ὀφθαλμὸν δεξιὸν βεβλαμμένος (sic) ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης αὐτῇ καὶ  
τοῖς ἀδελφοῖς γῆς σιτοφόρου ἀδι-

αιρέτου ἐν τῇ ταινίᾳ Παθύρεως λεγομένης Πικρῷ Κοήτιος τὸ ἐπιβάλλον αὐτῇ  
μέρος οὗ γέιτονες νότου γῆ

Σαήτιος, βορρᾶ γῆ Πανᾶτος, ἀπηλιώ(του) ποταμός, λιβὸς γῆ Ἀραμήτιος ἢ οὐ  
ἂν ὧσι γέιτονες πάντοθεν. Ἐπράτο

Πετεαρσεμεθὺς Πανοβχούνιος τιμ(ῆς) χαλκοῦ δραχμᾶς χιλίας διακοσίας. Προ-  
πώλητριά καὶ βεβαιώτρια

τῶν κατὰ τὴν ὥνην ταύτην πάντων Τιτῶς ἢ ἀποδομένη ὄν (sic) ἐδέξατο Πε- 10  
τεαρσεμεθὺς ὁ πριάμενος.

Ἐρμίας ὁ παρὰ Πανίσκου κερρη(μάτικα).

lin. 5 Pap. μακροῦ = μακροπροσώπου. lin. 6 Die Form εὐθύρινος statt des sonst in den Editionen meist sich vorfindenden εὐθύριν kommt auch in Nr. 5 Col. II lin. 7 (Inv. Nr. 603 und 275) vor; man vgl. εὔριν und εὔρινος. Übrigens können einzelne der scheinbaren Belege für εὐθύριν auf Abkürzung der Schlußsilbe durch die Schreiber zurückgehn. — l. βεβλαμμένον. lin. 10 l. ἦν.

### Nr. 3.

#### DIAGRAPHIE ÜBER EINEN HAUSKAUF

MIT APOGRAPHE AN DIE BIBLIOPHYLAKES.

Inv. Nr. 73.

Papyrus H. 24 Br. 59 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 256.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 17.)

Aus zwei Columnen bestehend; die linksseitige (I) in der Breite von ca. 55—80 Buchstaben abgebrochen. Die Breite der Columnen, zwischen denen eine Klebung verläuft, ist ungleich; die linksseitige muß ursprünglich die vierfache Breite der rechten gehabt haben; noch jetzt verhält sie sich zu ihr durchschnittlich wie 40 : 17. Ein Fragment des fehlenden Teiles ist nachträglich noch erworben worden und hier mitbenutzt. Wahrscheinlich ist übrigens vor Col. I noch eine ganze Columnne verloren gegangen; s. Erl. S. 6.

Dieser Papyrus enthält eine Urkunde im Stil der Bankdiagraphai (im allgemeinen entwickelt von mir Ztschr. d. Sav.-St. 19, 220 f.), dessen Anwendung auf

den Kauf insbesondere von Gradenwitz (Arch. 2, 108f.) und Wilcken (ebenda 2, 133 zu P. Amh. 96) nachgewiesen ist; s. namentlich P. Lond. 2 n. 320 (p. 198), BGU. 427, 468 und bruchstücksweise (vgl. Wilcken a. a. O.) P. Amh. 2, 95 und 96, P. Gen. 22; vgl. auch unten Nr. 4 und 5. Zu diesem Typus gehört auch noch, was bisher nicht erkannt worden ist, der fragmentarische Papyrus C. P. R. 1, 17.<sup>1)</sup>

Das Charakteristische dieser auf Käufe bezüglichen *διαγραφαι*, wonach der Käufer das Wort ergreift und dem Verkäufer erklärt, dieser habe ihm verkauft und den Kaufpreis erhalten, kehrt in allen diesen Urkunden wieder. Unzweifelhaft ist jedoch, daß diese Erklärung nicht den ganzen Kaufvertrag repräsentiert. Unter Nr. 4 finden wir einen Kaufvertrag im gewöhnlichen *ὁμολογία*-Stil, zu dem aber, wie Nr. 5 zeigt, die Zahlung durch Bankdiagraphie geleistet wird; es ist sicher, daß auch die oben genannten Urkunden einen solchen voraussetzen und eigentlich nur die Zahlungsanweisungen des Käufers darstellen. Allerdings scheint dem entgegenzustehen, daß der nachstehende Papyrus den Bibliophylakes behufs der Apographe präsentiert wird, was doch nur vom eigentlichen Kaufvertrag einen Sinn hat, nicht von der Zahlungsanweisung; aber es ist möglich, daß auf einer der jetzigen Col. I vorhergehenden, verloren gegangenen Columnne der Kauf selbst stand, wobei freilich terminologisch zu bemerken ist, daß in Col. II lin. 9 (cf. lin. 12) die *διαγραφή* schlechthin als Besitztitel bezeichnet wird, als ob sie der Kauf selbst wäre; so auch P. Taur. 1 pag. 6 lin. 2; P. Grenf. 1, 11

1) Derselbe, in dessen erster Columnne man jetzt auch mit Leichtigkeit den Anklang an die *ἀπογραφή* der zweiten Columnne des Leipziger Papyrus erkennen wird, lautet (unter Berücksichtigung der Verbesserungen von Hunt, Gött. Gel. Anz. 1897 S. 461) wie folgt:

## Col. I.

|   |                  |   |                                  |
|---|------------------|---|----------------------------------|
| 2 | ἀναγραφομένης    | 6 | ] βιβλιοφυλάκων                  |
| 3 | ]της Ἀμμωνίου    | 7 | ἀροῦ]ρα[ς] τέσσαρες (sic)        |
| 4 | ]ον. Ἀπογράφομαι | 8 | ....] ἡμῖν                       |
| 5 | ]ωνιον           | 9 | ..]ατεχη κα[.].. σζ <sup>ω</sup> |

## Col. II.

|    |                                                                                                                                  |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1  | Ἔ(τους) δευτέρου καὶ εἰ[κ]ος(τοῦ)                                                                                                |
| 2  | Ἀποκράτορος Καίσαρος                                                                                                             |
| 3  | Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβ(στοῦ)                                                                                                      |
| 4  | Παῦνι ιξ. Διὰ τῆς Θεογ[ε]τον[ος]                                                                                                 |
| 5  | τραπέζης ἀγορᾶς. Νικάριον                                                                                                        |
| 6  | Ἀμμωνίου μετὰ κυρίου                                                                                                             |
| 7  | [τοῦ ὁ]μοπατρῖον καὶ ὁμομη-                                                                                                      |
| 8  | [τρῖον αὐ]τ[ῆς] ἀδελφοῦ Ἀμ-                                                                                                      |
| 9  | μωνίου Σαρα[π]ίωνι (so ist jedenfalls zu lesen; das παρ'<br>Ἀ[π]ίωνι der Ausgabe entweder verschrieben oder<br>verlesen) Ἀμμ[ω-] |
| 10 | νίου τοῦ Ἀμμωνίου Σωσιπ[ος-]                                                                                                     |
| 11 | μῖφ τῷ καὶ Ἀλθαίῃ παραχω[ρη-]                                                                                                    |
| 12 | τι[κ]ὸν κεφάλαιον κλήρον                                                                                                         |
| 13 | [κατοι]μικοῦ ἀρουρῶν τεσσάρων κτλ.                                                                                               |

Col. 2 lin. 29; vgl. meine Trapezitika, Ztsch. d. Sav.-St. 19, 216 n. 2. Jedenfalls ist Col. I lin. 7—18 nur die *ὑπογραφή* zu der in lin. 1—6 enthaltenen Erklärung.

Danach wird man sich den voll entwickelten Kauf, vorausgesetzt, daß die Zahlung durch die Bank stattfand, aus folgenden Stücken bestehend zu denken haben:

- 1) die *ὁμολογία*,
- 2) die *διαγραφή τραπέζης*,
- 3) die *ὑπογραφή* zu dieser, wozu
- 4) noch die *ἀπογραφή* an die Bibliophylakes hinzukommen kann, die natürlich nicht auf allen Ausfertigungen gestanden haben wird.

Ein Papyrus, der alle diese vier Stücke vereinigt, ist mir nicht bekannt; bei dem großen Umfang, den die Rolle haben mußte, ist es begreiflich, daß nur selten alle Teile derselben werden erhalten geblieben sein.

Sehr lehrreich ist hier der unten mitgeteilte P. Lips. Nr. 5. Dieser enthält auf der ersten Columne Reste der *ὁμολογία*, auf der zweiten die vollständige *ὑπογραφή* zu einer *διαγραφή τραπέζης*. Letztere selbst ist nicht erhalten, aber die *ὑπογραφή* beginnt erst in der halben Höhe der zweiten Columne, während die obere Hälfte derselben frei ist. Das deutet darauf, daß diese obere Hälfte für die nachträgliche Hinzufügung der *διαγραφή* reserviert worden ist. Es scheint freilich auf den ersten Blick auffallend, daß der Verkäufer den Kaufpreis quittiert, ehe die Diagraphie niedergeschrieben ist; die Sache erklärt sich aber sehr einfach bei folgender Annahme. Wahrscheinlich war die Bankzahlung wirklich schon erfolgt und in den Büchern der Bank auch schon bekundet; auf den Vertrags-exemplaren sollte diese Beurkundung erst nachgetragen werden. Vermutlich war nämlich der Hergang dieser, daß zunächst der Kontext der *ὁμολογία* und der *ὑπογραφή* zur *διαγραφή* in mehreren Exemplaren hergestellt wurde und dann nach erfolgter Bankzahlung die Parteien zu beiden ihr Chirographum hinzusetzten. Die *διαγραφή* selbst wurde dabei zunächst behufs Zeitersparnis nicht sofort, sondern erst nachträglich in die Urkunde hineingeschrieben. Demnach ist dieser Papyrus für *ὁμολογία*, *διαγραφή* und *ὑπογραφή* eingerichtet.

Diese *ὑπογραφαί* pflegen übrigens außerordentlich umfangreich zu sein und insbesondere die Gewährleistungsklauseln der *ὁμολογία* vollständig zu reproduzieren, so daß sie öfter mit dem Kaufvertrag selbst verwechselt worden sind. Vielleicht ist manches, was jetzt für ein Fragment eines solchen angesehen wird, nur ein Teil der Unterschrift.

#### Col. I.

(1. Hand.) [Ἔτους τετάρτου Ἀυτοκρατόρων Καيسάρων Πουπλίου Αικιννίου  
Οὐαλεριανοῦ καὶ Πουπλίου Αικιννίου Οὐ]αλξία[ροῦ Γαλλιανοῦ Εὐ-  
σεβῶ]ν Εὐτυχῶν καὶ [Πουπλίου Αικιν]νίου Κορ[νηλίου Ο]ὐαλεριανοῦ  
τοῦ ἰερωτάτου Καίσαρος Σεβαστῶν Χοίακ πς. Διαγ[ραφή] δ]ὲ τῆς  
[ἐν Ἐρμοῦ πόλει τραπέζης. Ἀρρηλ(α) Τεσνεὺς Ἀχιλλέως Ἡρωνος Ἐρμοπ(ο)-

- λ(εῖτις) ἀναγρα(φομένη) ἐπ' ἀμφ(όδου) πόλεως λιβὸς συμπαρόν]τος αὐτῇ  
 Ἀύρη[λ(ίου) Δημητρίου] τοῦ καὶ Κορνηλᾶ ἀπ[ὸ τ]ῆς [α]ὐ[τ]ῆς πόλ(εως)  
 Ἀύρηλ(ίᾳ) Ἀρτ[εμ]ιδώ[ρα Π]ολυδεύκους γενομένου βουλευτοῦ τῆς αὐτῆς  
 πόλ(εως) ἀναγρα(φομένη) ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ
- [ἀμφόδου εἰδύλη γράμματα χωρὶς κυρίου χρηματιζούση τέκνων δικαίῳ κατὰ  
 τὰ Ῥωμαίων ἔθνη συμπαρόν]τος αὐτῇ Ἀύρη[λ(ίου) Κοπρέου Κορν]ηλᾶ  
 ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως πεπρα[κ(έναι) α]ὐτῇ τὴν ὑπάρχουσάν αὐτῇ ὁλό-  
 κληρον οἰκίαν καὶ αὐλήν καὶ τὰ χρηστήρια καὶ ἀνήκοντα
- [πάντα καὶ εἰσόδους καὶ ἐξόδους ἐν Ἑρμοῦ πόλει τῆς συμπεφωνημένης τιμῆς  
 ἀργ(υρίου) δραχμῶν πε]ντακοσίων~ [ἦν καὶ] αὐτόθι ἀπέσχεον παρὰ τῆς  
 ὄνουμένης κατὰ τήνδε τὴν [δ]ιαγραφ[ήν] καὶ εἶναι περὶ αὐτὴν τὴν  
 ὠνοῦμ[έν]ην καὶ τοὺς πα-
- 5 [ρ' αὐτῆς τὴν τῆς πεπραμένης οἰκίας καὶ αὐλῆς κυρεῖαν καὶ κράτησιν καὶ  
 χρᾶσθαι καὶ οἰκονομεῖν περὶ α]ὐτῆς καθ' ὃν ἐὰν αἰ[ρῶ]νται τρόπον  
 ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον σὺν ταῖς ὑποκει[μ]έναις γειννῆαις καὶ διαστολαῖς  
 πάσαις καὶ ἐπερωτηθ(εῖσα) ὁμολόγ(ησεν). (2. Hand.) Ἀύρηλιος Δημή-  
 [τριος ..... ἐπιτηρητῆς τραπέζης σεση(μείωμαι). ×××—]

- (3. Hand.) [Ἀύρηλία Ἀρτεμιδώρα Πολυδεύκους γενομένου βουλευτοῦ Ἑρμοῦ  
 πόλεως τῆς μεγάλης] καὶ λαμπρᾶς κ[αὶ] σεμνοτάτης ἀναγρα(φομένη) ἐ[π']  
 ἀμφόδου πόλεως λιβὸς εἰδυῖα γράμματα χωρὶς κυρίου χρηματίζουσα  
 τέκνων δικαίῳ κατὰ τὰ Ῥωμαίων
- [ἔθνη συμπαρόντος μοι Ἀύρηλίου Κοπρέου] Κορνηλᾶ ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) π[όλ]εως  
 ἐπηκ[ολούθηκα] τῇδε τῇ [δια]γραφ(ῇ) καὶ πέπρακα ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν  
 αἰὶ χρόνον Ἀύρηλῖα Τεσνεῦτι Ἀχιλλέως Ἡρώωνος μητρὸς Εὐτος Διοῦνσιου  
 ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως
- [ἀναγρα(φομένη) ἐπ' ἀμφόδου πόλεως λιβὸς συμπαρό]ντος αὐτ[ῇ] Ἀύρ(ηλίου)  
 Δημητρίω[υ τοῦ καὶ Κορνηλᾶ ἀπ]ὸ τῆς α(ὐτῆς) πόλεως τὴν ὑπάρχουσάν  
 μοι ὁλόκληρον [ο]ικίαν καὶ αὐλήν καὶ τὰ χρη[στ]ήρια καὶ ἀνήκοντα  
 πάντα καὶ εἰσόδους καὶ ἐξόδους ἐν Ἑρμοῦ πόλει ἐπὶ τοῦ
- 10 [αὐτοῦ ἀμφόδου ..... ἥσπερ οἰκ]ίας καλουμένης Πκολᾶ [γείτ(ονες)  
 βορρᾶ (s. ἀπηλ(ιώτου)) οἰκία]. Διοσκόρου, λιβὸς καὶ νότου οἰκία νιδῶν  
 Ἰναροοῦτος κλειδοποιοῦ, ὅφ' ἦν καμάρα βάλλουσα εἰς τὴν ἐκ νότου  
 δημοσίαν θύμην, δι' ἧς καμ[άρ]α[ς] εἴσοδος καὶ ἐξοδος  
 [. .... ἀπηλ(ιώτου) (s. βορρᾶ) οἰκία ...] αλεωνος καὶ ἄλλων, τὴν δὲ

- [πρὸς] ἄλλ[ήλους] σ[υ]μπεφωνημένην τιμὴν ἀργυρίου δραχμὰς πεντακο-  
σίας ~ ἀργ[ύ]ρ[ος] ἀντόθι ἀπέσχον παρὰ τῆς ὠνουμένης κατὰ τήνδε τὴν  
διαγραφ(φήν) καὶ εἶναι περὶ
- [τὴν ὠνουμένην καὶ τοὺς παρ' αὐτῆς τὴν τῆς πεπραμέ[νης οἰκίας καὶ αὐτῆς  
κυ]ρείαν καὶ κράτησιν χρωμένους καὶ οἰκονομοῦντας περὶ αὐτῆς καθ' ὃν  
ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τῇ[ς] βεβαιώσεως διὰ παντὸς  
πρὸς πᾶσαν
- [βεβαίωσιν ἐξακολουθούσης μοι τ]ῇ πωλούσῃ καὶ μὴ ἐπελευ[σεσθαί] με μηδ'  
ἄλλο[ις] ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπὶ τὴν ὠνουμένην μηδ' ἐπὶ τοὺς παρ' αὐτῆς περ[ὶ]  
μηδενὸς τῆσδε τῆς πράσ[εως] τρόπῳ μη[δ]ενί· ἐὰν δὲ ἐπ[ε]λθῶ ἢ μὴ  
β[εβαι]ῶ, ἢ [τ' ἐ]φ[οδο]ς ἄκυρος ἔστω
- [καὶ προσαποτίσω ἢ ὁ ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπελευ]σόμενος τῇ ὠνουμένη ἢ [τοῖς παρ'  
αὐτῆς] τὰ τε β[λ]άβη καὶ δαπανήματα καὶ ἐπιτίμον ὥς ἴδιον χρέος  
διπλὴν τὴν τιμὴν καὶ εἰς τὸ δημόσιον τὴν ἴσην καὶ μηδὲν ἥσσον ἢ  
πρᾶσις κυρία, π[ε]ρὶ δὲ τ[ο]ῦ ταῦτα
- [οὕτως ὀρθῶς καὶ καλῶς γεγενῆσθαι ἐπερ]ωτηθεῖσα ὡμολ(όγησα). (Ἔτους) δ 15  
[Ἀντοκρατόρ]ων Kaisάρων Πουπλίου Αἰκινίου Οὐαλεριανοῦ καὶ Που-  
πλίου Αἰκινίου Οὐαλεριανοῦ Γαλλιανοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν καὶ Πουπλίου  
Αἰκινίου Κορ[ν]ηλίου Οὐαλεριανοῦ
- [τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστῶν Χοίακ.]. (4. Hand.) Ἀὐρη[λ]ία <α> Ἀρτεμι-  
δώρ[α Πολυδευκ]οὺς πέπρακα καὶ ἀπέσχον τὴν τιμὴν καὶ βεβεῶσω ὥς  
πρόκειται. (5. Hand.) Ἀὐρήλιος Κοπρέας Κορνηλᾶ συμπάρι[ι]μι αὐτῇ  
(6. Hand.) [Ἀὐρηλία Τεσνεὺς Ἀχιλλέως Ἡρωνος ἢ προκ(ειμένη)] ἐξῳδίασα ὥς  
πρόκειται. (6. Hand.) Ἀὐρήλ(ιος) [Δημήτριος ὁ καὶ] Κορνηλᾶς Διονυσίου  
συμπάριμαι αὐτῇ καὶ ἔγρα(ψα) ὑπὲρ αὐτῆς μὴ εἰδυίης γράμματα.
- (7. Hand.) [.....]  
τοῦ προκειμένου οἰκοπ(έδου) τιμῆς δραχ(μῶν) πεντακοσίων Χοίακ  
δευτέρῃ καὶ εἰκάδι.

## Col. II.

- (3. Hand.) Β[ιβ]λ(ιοφύλαξιν) ἐγκ(τήσεων) Ἐρμιοπ(ολείτου).  
Π[α]ρὰ Ἀὐρ(ηλίας) Τεσνεῦτος [Ἀχιλλέ]ω[ς] Ἡ[ρ]ωνο[ς] μητρ[ὸ]ς Εὐτος Διο-  
νυσίου]
- Ἐρμιοπ(ο)λ(ετίδος) ἀναγρα(φομένης) ἐπ' ἀμφ[όδ]ου πόλεως λιβὸ[ς] συμπαρόντος  
Ἀὐρ(ηλίου)] Δημητρίου
- τοῦ καὶ Κορνηλᾶ. Ἀπογράφ(ομαι) εἰς τὸ ἐνεστὸς δ (ἔτος) τῶν κυρίων Οὐ[α]-  
λεριανοῦ καὶ]
- Γαλλιανοῦ καὶ Κορνηλίου Οὐαλεριανοῦ Σεβαστῶν, σ[υν]νευδοκούσης]

- Ἀὐρ(ηλίας) Ἀρτεμιδώρας Πολυδένκους γενο(μένον) βουλευτοῦ [Ἐρμοῦ πόλεως  
χωρὶς κ]υ-*  
*ρίου χρημ(ατιζούσης) τέκνων δικαίῳ ἀναγρᾷ(φομένῃς) ἐπ' ἀμφοδ(ου) πόλεως  
[λιβδός]*  
*συνπαρόντος Ἀὐρ(ηλίου) Κοπρέου [Ἀ]ημητρίου (sic), ἣν [ἡγόρακα παρ'] αὐ-*  
*τῆς κ[α]τὰ [δ]ιαγρᾷ(φῆν) διὰ τῆς ἐν Ἐρμ[ο]ῦ πόλ[ι]ς[ι] τρᾷ(πέξης) [ἄ]π[ὸ] τοῦ  
[ἐνεστ]ῶ[τος] ἔτους]*  
10 *καὶ μηνὸς ὑπάρχουσιν αὐτῇ δλόκληρ[ο]ν [ο]ίκλιαν καλουμένην [Π]ρολᾶ  
καὶ αὐτὴν καὶ τὰ χρηστήρια καὶ ἀνήκοντα πάντα καὶ [εἰσόδους καὶ ἐξό-]  
δους ἐν Ἐρμοῦ πόλει ἐπ' ἀμφοδον πόλεως λιβδός ἀκολ[ούθως] τῇ διαγραφῇ]  
ὡς περιέχει, ἥς τὸ ἀντίγραφον ὑμῖν ἐν ἐκτάκτῳ ἐπὶννεγκὰ κ[αὶ] ὁμνύω  
τὴν τῶν κυρίων Οὐαλεριανοῦ καὶ Γαλλιηνοῦ καὶ Κορνηλίου Οὐαλερια[νοῦ]  
15 *Σεβαστῶν τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) δ' Ἀὐτοκράτορων Καίσαρων]  
Πουπλίου Αἰκινίου Οὐαλεριανοῦ καὶ Πουπλίου Αἰκινίου Ο[ὐ]αλεριανοῦ]  
Γαλλιηνοῦ Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν καὶ Πουπλίου Αἰκινίου Κορ[ν]ηλίου]  
Οὐαλεριανοῦ τοῦ ἱερωτάτου Καίσαρος Σεβαστῶν Χοίαν κ[ε]. (6. Hand.) Ἀὐ-*  
*ρ(ηλία) Τ[ε]σ[ν]ε[υ]ς*  
*Ἀχιλλέως ἐπιδέδωκα καὶ ὥμοσα τ[ὸ]ν ὄρκον. (6. Hand.) Ἀὐρ(ήλιος) Δημή-*  
*τριος) ὁ κ(αὶ) Κορ[ν]ηλᾶ]ς συμπάρεται . ἐντῇ.*  
20 *(4. Hand.) Ἀὐρηλία Ἀρτεμιδώρα Πολυδένκους ε[ν]δο[κ]ᾷ.*  
*(5. Hand.) Ἀὐρήλιος Κοπρέας Κορνηλᾶ]ς} συμπάρεται αὐτῇ.*  
*(8. Hand.) Ἀὐρήλιος Εὐτυχίδης ὁ κ(αὶ) Ναρ[...]. [.....]... δ[....] ..*  
*Ἡρακλέους .. μετὰ τοῦ ... ρ[.....].. τῷ καὶ*  
*Ἀνουβίωνι ἐπὶ τοῦ α(ὐτοῦ) πόλεως λιβ[δ]ός[...]. [.....]*  
25 *ὅλοκλη(ρον)  
ὕπ(ερ) ἀπογρᾷ(φῆς) οἰκίας καὶ αὐλ(ῆς) οδ[...]. [.....].. αρ.... δ[...]. [.....]*  
*. ον ××××××××××**

Col. I lin. 6 Die Ergänzung nach Atene e Roma 1901 Sp. 80 b lin. 10 (= P. Fir. 1 B lin. 26) vorgeschlagen von Vitelli. lin. 9/10 ἐπὶ τοῦ [ἀμφ. π. λ.] W. lin. 16 Vor Ἀὐρηλία Reste eines Buchstabens, der offenbar das Datum bedeutete; [κ]ς ist nicht ganz ausgeschlossen, aber auch nicht sicher. lin. 16 In βεβεώσω das zweite ε korrr. aus α; die Frau wollte zuerst βεβαιώσω schreiben. lin. 16/17 συμ W. lin. 18 κει(μένον) W.

Col. II lin. 4 εἰς τὸ ἐνεστὸς W. Daß ἀπογρᾷ(φομαι) und nicht, wie ich zuerst auflöste, ἀπογρᾷ(φομένον) zu lesen ist und demgemäß in lin. 17 nicht mit Bildung eines neuen Satzes Ἡγ[όρακα], sondern ἣν [ἡγόρακα, hat mich Vitelli freundlich erinnert. lin. 8 statt [Ἀ]ημητρίου l. Κορνηλᾶ; vgl. Col. I lin. 16, Col. II lin. 21. lin. 13 ἐπὶννεγκὰ W. Zu ἐν ἐκτάκτῳ erinnert mich Grenfell, daß das Adjektiv ἐκτακτος in P. Oxy. 3, 646 bezeugt ist. Vgl. jetzt auch P. Oxy. 4, 707 lin. 4 und unten Nr. 8 lin. 10. lin. 19 Vor αὐτῇ ein Buchstabenrest (im Text mit . angedeutet), den ich nicht zu deuten weiß. lin. 23 Statt μετὰ τοῦ kann zur Not auch μέγαν gelesen werden.



Im vierten Jahr der Imperatores Caesares Publius Licinnius Valerianus und Publius Licinnius Valerianus Gallienus, der Frommen, der Glücklichen, und des Publius Licinnius Cornelius Valerianus, des heiligsten Cäsars, der Augusti, am 26. Choiak. Diagraphie durch die Bank in Hermupolis. Aurelia Tesneus, Tochter des Achilleus, Sohnes des Heron, aus Hermupolis, registriert im Viertel des Westens der Stadt, unter Anwesenheit ihres Beistandes, des Aurelios Demetrios alias Kornelas von derselben Stadt, erklärt der Aurelia Artemidora, Tochter des Polydeukes, gewesenen Ratsherrn derselben Stadt, registriert in demselben Viertel, schreibenskundig, ohne Geschlechtsvormund handelnd kraft des Kinderrechts nach römischer Sitte, unter Anwesenheit des Aurelios Kopreas, Sohnes des Kornelas, von derselben Stadt, daß dieselbe ihr verkauft habe das ihr gehörige ganze Haus und Hof und alle Zutaten und Zubehör und Eingang und Ausgang in Hermupolis für den verabredeten Kaufpreis von 500 Silberdrachmen, welchen sie auch sofort erhielt von der Käuferin gemäß dieser Diagraphie; und daß sei bei der Käuferin und ihren Rechtsnachfolgern Eigentum und Besitz des verkauften Hauses und Hofes, und Gebrauch und Verfügung darüber auf welche Weise sie wollen auf alle Zeit, mit den untenstehenden Nachbargrenzen und allen Bestimmungen, und auf Befragen hat sie zugesagt. Ich Aurelios Demetrios [. . . . . Angestellter der Bank habe unterzeichnet].

Ich Aurelia Artemidora u. s. f. bin dieser Diagraphie gefolgt und habe der Aurelia Tesneys u. s. f. verkauft das mir gehörige ganze Haus und Hof und alle Zutaten und Zubehör und Eingang und Ausgang in Hermupolis im Viertel des Stadtwestens . . . welches Hauses mit Namen Pkola Nachbarn sind: [Im Norden (oder Osten) das Haus] des Dioskoros, im Westen und Süden das Haus der Söhne des Schlossers Hinarouos, nächst welchem ein Gewölbe, anstoßend an die im Süden liegende öffentliche Straße, durch welches Gewölbe Ein- und Ausgang(srecht besteht), [. . . . . im Osten (oder Norden) das Haus des . . .]aleon und anderer, den zwischen uns verabredeten Preis aber, 500 Silberdrachmen, habe ich auf der Stelle erhalten von der Käuferin gemäß dieser Diagraphie, und es soll sein bei der Käuferin und ihren Rechtsnachfolgern Eigentum und Besitz (u. s. f. wie oben), indem die Gewährleistung zu jeder Gewähr mich trifft, die Verkäuferin, und nicht darf ich noch andere von mir aus die Käuferin, noch ihre Rechtsnachfolger, angreifen wegen keines Punktes in diesem Vertrag auf keine Weise; wenn aber ich angreife oder nicht Gewähr leiste, soll der Angriff kraftlos sein und ich oder wer von mir aus angreift werden bezahlen der Käuferin oder ihren Nachfolgern die Schäden und Kosten und als Strafe wie eine persönliche Schuld den doppelten Kaufpreis und in die Staatskasse das gleiche, und nichtsdestoweniger soll der Verkauf gültig sein; und darüber, daß das so richtig und schön geschehen ist, habe ich auf Befragen geantwortet.

Datum. Ich Aurelia Artemidora, Tochter des Polydeukes, habe verkauft und den Kaufpreis erhalten und werde gewährleisten wie oben steht. Ich Aurelios Kopreas, Sohn des Kornelas, bin ihr Beistand. Ich Aurelia Tesneus, Tochter des Achilleus, Sohnes des Heron, die obgenannte, habe zur Zahlung angewiesen wie vorsteht. Ich Aurelios Demetrios alias Kornelas, Sohn des Dionysios, bin ihr Beistand und habe für sie geschrieben, da sie nicht schreiben kann.

(Col. II.) An die Bibliophylakes des Besitzes für den Hermopolitischen Bezirk. Von Aurelia Tesneys u. s. f. Ich bekenne ein für das gegenwärtige 4. Jahr u. s. f. [unter Zustimmung] der Aurelia Artemidora u. s. f., das ihr gehörige ganze Haus, welches ich von ihr laut einer Diagraphe durch die Bank in Hermupolis gekauft habe von dem gegenwärtigen Jahr und Monat, gemäß der Diagraphe wie sie lautet, deren Abschrift ich Euch in extenso vorlege, und ich schwöre beim Heil der Herrscher ... daß es sich so verhält. (Folgen die Unterschriften.)

Col. I lin. 3 Aurelios Kopreas hat das Patronymikon *Κορνηλᾶ*. Allerdings besteht dabei eine Schwierigkeit, weil in Col. II lin. 8 ihm das Patronymikon [*Δημητρίου*] gegeben wird; auch scheint in Col. II lin. 21 *Ἀνθήλιος Κοπρέας Κορνηλᾶς* zu stehn. Doch ist dieser Name unmöglich und muß wohl das Schluß-*s* für einen Schreibfehler angesehen werden, wenn man es nicht überhaupt zum nächstfolgenden Wort zieht und *συμπάρεμει* liest. In Col. II lin. 8 wird wohl *Δημητρίου* einfach für einen Schreibfehler anzusehen sein, veranlaßt durch das öftere Vorkommen dieses Namens in der Urkunde.

lin. 10 Der erste Druck hatte *Ἰναρσοῦτος*. Die richtige Lesung des Namens teilte mir Seymour de Ricci brieflich mit. — *ἐκ* W.

lin. 11 Die Worte *οἰκίας* — *Πκολᾶ* stehen auf dem nachträglich angekauften Fragment; daß sie den Namen des verkauften Hauses enthalten, zeigt Col. II lin. 10. Darauf folgt die Angabe der Nachbarn. Da zwischen *Πκολᾶ* und *Διοσκόρου* nur etwa fünfzehn Buchstaben fehlen, in der vorhergehenden Lücke jedoch etwas mehr Raum ist, läßt sich auch an folgende Ergänzung denken: [*Γείτονες τῆς προκειμένης οἰκίας καλουμένης Πκολᾶ [ἀπηλιώτου οἰκία] Διοσκόρου*], wobei keine Abkürzungen angenommen zu werden brauchten; doch ist die relative Anknüpfung an das Vorhergehende stilistisch empfehlenswerter. — Die vorhandenen schwachen Schriftspuren von [*πρὸς*] *ἀλλ[ήλους]* richtig gedeutet und ergänzt zu haben, verdanke ich einem Vorschlag von Vitelli.

lin. 16 *Κοπρέας* (cf. Col. II lin. 21): die Lexica überliefern *Κοπρέυς*, *Κοπρῆς*, *Κοπρίας*. Den Genetiv *Κοπρέου* in P. Goodsp. 13 lin. 4 leitet Crönert in Wesselys Studien 4 p. 97 vom Nominativ *Κοπρέυς* ab, wozu nach unserer Stelle kein zwingender Grund vorliegt.

lin. 17 *ἐξωδίασα* bezeichnet die Zahlungsanweisung des Käufers.

lin. 18 Die Ergänzung dieser Zeile ist nicht mit Sicherheit zu geben; es ist vielleicht eine Erklärung des Trapeziten dagestanden, daß er das Geld bar ausgezahlt oder, falls Giroanweisung gegeben war, die Giroüberschreibung vollzogen habe; über letzteres vgl. meine Bem. in Ztschr. d. Sav.-St. 19, 250f. — Sehr interessant ist das Datum dieser Erklärung: 22. Choiak, denn die darüber stehende *διαγραφή* ist vom 26. Vermutlich ist der 22. nicht das Datum der Erklärung, sondern eines vor ihr liegenden und jetzt nur bestätigten Vorgangs. Das stimmt mit dem oben (S. 7) nach P. Lips. 5 angenommenen sukzessiven Zustandekommen

der verschiedenen zur Abwicklung des Geschäfts erforderlichen Vorgänge überein; nur scheint hier die Reihenfolge eine andere zu sein als in jener Urkunde.

Col. II lin. 5/6 Für die Anknüpfung des Genetivs *Ἀὐρηλίας Ἀρτεμιδώρας* an das Vorhergehende scheint ein Ausdruck am besten zu passen, der die Zustimmung bezeichnet. Wendungen wie C. P. R. 1, 10 Col. II lin. 11 und P. Lips. Nr. 6 Col. II lin. 19 (*εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει*) oder in P. Oxy. 273 lin. 23 (*συνεπιγράφεσθαι τῇ διὰ τῶν καταλοχισμῶν μετεπιγραφῇ*, cf. auch P. Oxy. 2, 265 lin. 16; P. Monac. im Arch. 1, 485 lin. 7) legen die Ergänzung *εὐδοκούσης* (oder *συνεοδοκούσης*) *μοι* oder *συνεπιγραφομένης μοι* nahe; vgl. auch Nr. 8 lin. 4. Die Schriftspuren des ersten Buchstabens hinter *Σεβαστῶν* sind ziemlich unsicher, scheinen aber am ersten auf *σ* zu deuten.

lin. 22 fg. enthalten offenbar die Bestätigung eines der Bibliophylakes, daß er die Apographe übernommen habe. Vgl. dazu unten Nr. 9 lin. 30—34.

lin. 26 Zu den Kreuzen vgl. Wilcken, Arch. 1, 76. Die Zahl der Kreuze ist im Text acht; doch ist das achte als unsicher bezeichnet, da ich an einer Stelle nicht genau ausnehmen kann, ob ein oder zwei Kreuze vorliegen, es also deren auch bloß sieben sein können. Da im ganzen sieben Personen an der Urkunde mitwirken (die Kontrahentinnen mit ihren Beiständen und die in Col. I lin. 5, lin. 18 und Col. II lin. 8 Genannten), habe ich daran gedacht (unter der Voraussetzung, daß etwa bloß sieben Kreuze zu lesen seien) zu fragen, ob nicht die Kreuze die Stelle von ebensoviel Siegeln vertreten sollen. Allerdings möchte ich die Frage für die vorliegende Urkunde verneinen, weil doch die Urkunde ein Original ist und gewiß auch bei Herstellung mehrerer Originalausfertigungen nicht bloß eine davon zu siegeln gewesen wäre. Auch ist es öfters ganz eklatant, daß die Zahl der Kreuze die der an der Urkunde beteiligten Personen weit übersteigt, vgl. z. B. BGU. 279, wo auf zwei beteiligte Personen elf Kreuze kommen u. a. Immerhin aber wird es sich empfehlen, in Hinkunft bei *ἀντιγραφα* solche Kreuze genau zu zählen. Vgl. auch unten zu Nr. 9 i. f.

## Nr. 4.

### KAUFVERTRAG ÜBER EINE SKLAVIN.

(HOMOLOGIA OHNE DIE ZUGEHÖRIGE DIAGRAPHE.)

Inv. Nr. 410.

Papyrus H. 25½ Br. 20½ cm. Hermupolis.

A° p. C. 293.

Cursive. Unveröffentlicht.

Stark fragmentiert, linksseitig in Breite von 24—32, rechts von 3—9 Buchstaben abgebrochen. Aus einem zweiten Fragment derselben *δμολογία* (Inv. Nr. 603 unten Nr. 5 Col. I) stellenweise ergänzt. Die im zweiten Stück vorfindlichen Stellen sind unterstrichen. Die nicht unterstrichenen Ergänzungen stammen,

soweit sie nicht selbstverständlich sind, aus der zu dieser *δμολογία* gehörigen, gleichfalls auf Inv. Nr. 603 vorfindlichen *διαγραφή*. Übrigens hat wahrscheinlich auch bei diesem Papyrus die *διαγραφή* ursprünglich auf einer zweiten, verloren gegangenen Columnne gestanden (vgl. oben S. 6).

Laut dieser Urkunde kauft Aurelia Kyrillus von Aurelios Kastor eine Sklavin Stephane, auch genannt Stephanous; es werden ihr hierbei die Besitztitel des Verkäufers, sowie die Beurkundung über die von diesem vollzogene Apographe und Anakrisis mitübergeben. Die Zahlung soll durch Bankdiagraphie erfolgen, von der in Nr. 5 die Unterschrift des Verkäufers erhalten ist. Vgl. die Einleitung zu Nr. 3.

[Ἐπὶ τῆς τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλήτιανου Σεβαστοῦ [τ]ὸ ε [κα]ὶ Μαξιμιανοῦ  
[Σε]βαστοῦ τὸ δ ὑπατί[ας.]

[Ἦτους δεκάτου Ἀντοκράτορος Γαίου Ἀνρηλίου Οὐαλερίου Διοκλήτιανου  
καὶ ἔτους ἐνάτου Ἀντοκράτορος Μάρκου Ἀνρηλίου]

[Οὐαλερίου Μαξιμιανοῦ Γερμανικῶν Μερίστων Σαρματικῶν Μερίστων καὶ  
ἔτους δευτέρου Φλαυίου Οὐαλερίου Κωνσταντί-]

[ου καὶ Γαίου Οὐαλερίου Μαξιμιανοῦ] Ἐπιφανεστάτων Καισάρων Εὐσεβῶν  
Εὐτυχῶν Σεβαστῶν μηνὸς Δίου Θῶ[υ]θ' ἡ' ἐν Ἐρμού πόλει

5 [τῇ μεγάλῃ ἀρχαίᾳ καὶ σεμνοτάτῃ] καὶ λαμπροτάτῃ. Ὁμολογεῖ Ἀνρηλῖος  
Κάστωρ [ὁ κα]ὶ Εὐδαίμων βουλ(ευτῆς) τῇ<ς> λαμπροτάτης Ἀντινό[ου]  
[πόλεως . . . . . μετὰ συνβεβαίω]τοῦ πειστικελευστοῦ τοῦ καὶ ἐγγνωμένου  
τ[ῆ]νδε τὴν προᾶσιν καὶ πάσας τ[ὰς ἐγ]γεγραμμένας δια-

[στολὰς Ἀνρηλίου] Ἐρμαπόλλωνος τοῦ καὶ Διοσκόρου Διδύμου Ἐρμοπο-  
λείτου ἀναγραφομ[έ]νον ἐπ' ἀμφόδου φρουρίου ἀπηλιώτου ὡς (ἐτῶν) [.]

[Ἀνρηλίας Κυριλλοῦτι Ἰέρακος ἀπὸ τῆς α(ύτῆς) Ἐρμού πόλεως ἀναγραφομένη  
ἐπὶ τ[οῦ] α(ύτοῦ) ἀμ[φόδου] χωρὶς κ[υρίου] χρηματιζού[σῃ] τέκνω[ν]

[δικαίῳ συνεστῶτος αὐτῇ τοῦ] ἀνδρὸς αὐτῇ[ς] Ἀνρηλίου Ἐρμεῖον τοῦ [κα]ὶ  
Κρο[νίου] ἐξ[ῆ]γγ(ητεύσαντος) εὐθηνιάρχου βουλ(ευτοῦ) ἀπ[ο]δεδιγμένου]

10 [γυμνασιάρχου τῆς α(ύτῆς) Ἐρμού πόλεω]ς πεπρακέναι τὸν δμολογοῦντα  
Κ[άστορα] τὸν καὶ Εὐδαίμονα τῇ Κυριλλοῦτι [.]

[.] . . . . . κτητικὴν δούλην ὁ[νόματι] Στεφανὴν ἐπικεκλημένην [Στεφ]ανοῦν  
ἣ καὶ τινεὶ ὀνόματι καλεῖται [ἣ κλη]-

[θήσεται γένει Κρητικὴν εὐθύρινα οὐλή]ν ἔχουσ[α]ν ἀνωτέρω ἀστραγάλου  
δεξιού] ποδὸς ὡς (ἐτῶν) κ ἥν καὶ αὐτὸς αἰώνηται

[.] . . . . . τῷ θ' καὶ η' καὶ α' (ἔτει) Ἐπεὶ παρὰ Ὁριγένο[υ]ς τοῦ καὶ  
Σωφρον[ίσκου] . . . . . ὡς Κρηναίου (sic) συνβεβαίουντο[ς]

[αὐτῷ Ἀνρηλίου] . . . . . υβι . . . μ . . . Σωσικουσμίου τοῦ καὶ  
Ἀλθαί[εως] ἀκο[λούθως] τῇ γενομένη εἰς αὐτὸν

[τὸν Κάστορα παρ' αὐτοῦ τοῦ Ὀριγένους ἀσφαλεία ἢ]νπερ [ἀ]σφάλειαν μετὰ 15  
 τῆς ἀ[πογορ]α[φ]ῆ[ς] καὶ ἀνακρίσεως ἥς πεπ[οίηται]  
 [2 Nom. propria ..... τ]ῷ κ[α]ὶ Ἰππία τοῖς ἀξι[ο]λ[ο]γῶ[τά]-  
 τοις [ἐ]ν[ἀ]ρχοις ὑπομνη(ματο)γράφ(οις) μετὰ [κ]αὶ τ[ῆς] γενο-  
 [μένης] εἰς αὐτὸν τὸν Ὀριγένην καὶ ἀποδοθείς[ης] τῷ Κάστορι προκτητικῆς  
 ἀ[σ]φα[λ]είας τ[ῆς] α(ὐτῆς) [δου]λῆς ἀνέδωκεν ὁ ἀ[ποδό]μενος]  
 [Κάστωρ τῇ ὠνούμενῃ Κυριλλοῦτι πρὸς] τὴν κ[υ]ρίαν ἀπὸ τούτων ἀσφάλειαν  
 κα[ὶ] β[ε]βαίωσειν, ἣνπερ δούλη[ν] ὄν-  
 [όματι Στεφανοῦν ..... παραδώσει τῇ] ὠνούμενῃ Κυριλλοῦτι ταύ[τ]ην  
 τοιαύτην [ἀ]ναπόριφον ἐκτὸς οὖσαν [ιερ]ᾶς νό[σου]  
 [καὶ ἐπαφῆς, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνπεφω]ν[ημένην] τιμὴν ἀρ[γ]υρ[ίου] καὶ νοῦ 20  
 [Σ]εβαστῶ[ν] νομίσματος τάλα[ντα]  
 [δέκα πέντε ~ ἀργ] χ[ι]ε ἀπέ[χει] ὁ ἀποδόμενος Κάσ[τ]ωρ [πα]ρὰ τῆς περι[α]-  
 μένη[ς] Κυριλλοῦτος κατὰ δ[ι]αγραφ[ήν]  
 [τῆς ἐν Ἐρμού πόλει Μισθωτῶν τραπέζ]ης ἐκ πλήρους καὶ εἶναι περὶ αὐτὴν  
 τὴν ὠνουμέ[ν]ην καὶ τοὺς παρ' α[ὐτῆς]  
 [τὴν τῆς περὶ αμείνης αὐτῇ δούλης ὀνόμ]α[τι] Στεφανοῦτος ὡς πρόκειται καὶ  
 τῶν [τ]αύτης  
 [ἐργόνων ἐπὶ τὸ ἀεὶ κυρίαν κ]αὶ κ[α]τάτησιν χρωμένο[ν]ς καὶ οἰκ[ο]ν[ο]μοῦ[ν]τας  
 ὑπὲρ αὐτῶν καθ' ὃν ἐ[ὰ]ν αἰρ[ῶνται]  
 [τρόπον ἐπὶ τὸν ἅπαντα] χρόνον τῆς βεβαίωσης διὰ πα[ντὸς] πρὸς πᾶσαν 25  
 βεβαίωσειν ἐξακολο[υ]θούσης]  
 [τῷ τε πωλοῦντι Κάστορι καὶ τῷ συνβε]βαιωτῇ Ἐρμαπόλλωνι καὶ μὴ ἐπελεύ-  
 σεσθαι αὐτὸν μηδ' ἄλλον ὑπὲρ αὐ[τ]οῦ  
 [ἐπὶ τὴν ὠνουμένην μηδ' ἐπὶ τοὺς παρ'] αὐτῆς περὶ μηδενὸς τῆσδ[ε] τῆ[ς]  
 πρᾶσ[ε]ως τρόπῳ μηδενί, ἐὰν δὲ [ἐ]πέλθῃ  
 [ἢ μὴ βεβαιώσῃ, ἢ τ' ἐφοδος ἄκυρος ἔστ]ω καὶ προσαποτίσει ἢ ὁ ὑπὲρ  
 αὐ[τ]οῦ ἐπ[ε]λ[ε]υσ[ό]με[ν]ος τῇ ὠνουμένῃ ἢ [τ]οῖς παρ'  
 [αὐτῆς τὰ τε βλάβη καὶ δαπανήματα καὶ ἐ]πιτίμο[ν] ὡς εἶδιον χρέος διπλὴν  
 [τ]ὴν τιμ[ὴν] [κα]ὶ εἰς τὸ δημόσιον τὴν ἴσην  
 [καὶ μηδὲν ἥσσον ἢ πρᾶσις κυρία ἔστω, ἐ]τάξατο δὲ ἡ ὠνουμένη τῷ τε 30  
 ἐγγυ...ω [κα]ὶ τῇ ἀγορανομίᾳ τὰ ὀφιλδ[ι]εν[α]...]  
 [περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως ὀρθῶς καὶ καλ]ῶς γενέσθαι ἐπερώτησέν τε ἡ ὠνο[ν]-  
 μ[ένη] Κυριλλοῦς ὁμολόγησε[ν] ὁ ἀποδόμε-  
 [νος Κάστωρ.] 2. Hand. [Ἀυρήλιος Κάστωρ ὁ κ]αὶ Εὐδαίμων βουλ(ευτῆς)  
 πέπρακα τὴν προκι[μένην] δ[ούλην] ὀνόματι Στεφανὴν

[ἐπικεκλημένην Στεφανοῦν καὶ β]εβαιώσω ὥς π[ρόκειται]. 3. Hand. Ἀγορήλ[ιος  
 Ἑρμαπ]όλλωνος (sic) ὁ κ[α]ὶ Ἀ[ιόσ]-  
 [κορος Διδύμου ἐγγ]υῶμαι καὶ συν[βεβαιώσω ὥς] προέκει[τ]α[ι].

lin. 11 [κρητικὴν] konjiziert nach Inv. Nr. 603 unten Nr. 5 Col. II lin. 6. lin. 12  
 l. ἐώρηται. lin. 14 .]..νβι..μ..; die Lesung Ἀ]νοβλῶνος scheint ausgeschlossen. —  
 Σωσικουσμίον l. Σωσικοσμίον. lin. 17 ἀνέδωκεν: das erste ε scheinbar korrigiert aus α.  
 lin. 18 Die Dublette Nr. 603 hat βεβαιώσιν. lin. 28 Dublette προσαποτίσει. lin. 30  
 ἐγγν...φ; das Wort ist im Parallelstück ebenso schlecht erhalten. Der erste Buchstabe  
 hinter ν scheint θ oder ε zu sein. Eine Form von ἐγγνᾶσθαι scheint ebensowenig möglich wie  
 ἐγκνκλίω. Ob hinter ὀφιλό[μ]εν[α] noch etwas gestanden hat, ist nicht zu entscheiden.  
 lin. 33 l. Ἑρμαπόλλων. — Dublette: [βεβαιώ]σω σν (= σοι).

Datum. Es erklärt Aurelios Kastor alias Eudaimon, Ratsherr des herrlichsten Antinoupolis mit dem Garanten, Fidejussor und Bürgen dieses Verkaufs und aller darin geschriebenen Bestimmungen Aurelios Hermapollon alias Dioskoros, Sohn des Didymos, aus Hermupolis, registriert im Quartier Ostkastell, ungefähr .. Jahre alt, der Aurelia Kyrillous, Tochter des Hierax, von derselben Stadt Hermupolis, registriert in demselben Quartier, ohne Geschlechtsvormund handelnd kraft Kinderrechts, unter Zuziehung ihres Mannes Aurelios Hermias alias Kronios, gewesenen Exegeten, Eutheniarchen, Ratsherrn, designierten Gymnasiarchen derselben Stadt Hermupolis, — daß er, der erklärende Kastor alias Eudaimon, verkauft habe der Kyrillous eine Arbeitssklavin ... namens Stephane, zubenannt Stephanous oder wenn sie mit sonst einem Namen gerufen wird oder werden wird, von Geburt eine Kreterin, mit gerader Nase, eine Narbe habend über dem Knöchel des rechten Fußes, ungefähr 20 Jahre alt, welche er auch selbst gekauft hat [...] im 9. resp. 8. resp. 1. Jahr im Epeiph von Origenes, alias Sophroniskos, dem Sohn des [...]on ....., unter Gewährleistung des [...], Sohnes des] ....., aus der Phyle der Sosikosmier, Demos der Althaieer, gemäß der auf ihn, Kastor, von Origenes ausgestellten Urkunde, welche Urkunde mitsamt der Steuererklärung und Anakrisis, die er abgegeben hat an [...] alias Hippias, die gewesenen Exegeten und gegenwärtigen Hypomnematographen, auch mitsamt der auf Origenes ausgestellten und ihm, dem Kastor, überlieferten Vorbesitzurkunde über dieselbe Sklavin der Verkäufer Kastor der Käuferin Kyrillous übergeben hat behufs der daraus entspringenden rechtsgültigen Sicherung und Gewähr; welche Sklavin namens Stephanous er übergeben wird der Käuferin Kyrillous, wie sie ist, unentreibbar, frei von heiliger Krankheit und Aussatz (?), den verabredeten Kaufpreis aber, fünfzehn Talente in neuer kaiserlicher Silbermünze, macht 15 Silbertalente, hat der Verkäufer Kastor von der Käuferin Kyrillous empfangen durch Anweisung bei der Pächterbank in Hermupolis, im vollen Betrag, und es soll sein (folgen Gewährleistungsklauseln); es hat aber die Käuferin bezahlt dem ... und der Agoranomie das Gebührende usf.

lin. 6 Die Worte συνβεβαιωτής, πειστικελευστής ὁ καὶ ἐγγνώμενος darf man nicht für eine bloße Häufung synonymen Ausdrücke halten. Denn es wäre sicher

fälsch zu behaupten, daß die Stellung des *συνβεβαιωτής*, über die wir freilich des näheren — für die griechische Rechtsauffassung — nicht unterrichtet sind, mit der eines Fidejussor von Haus aus schlechthin identisch ist. Es ist insbesondere wahrscheinlich, daß die Verpflichtung des ersteren einerseits, wenigstens ursprünglich, eine prinzipale (nicht bloß akzessorische), und andererseits ihr Inhalt gesetzlich festgeregelt war (wie, ist freilich nicht zu sagen), sich also auf die besonderen Garantiezusagen (*stipulatio duplae* u. s. f.) nicht erstreckte. Gewiß wird zwar in ersterer Richtung in der römischen Zeit der alte Begriff des *βεβαιωτής* stark verwischt worden sein; ob aber auch in der letzteren ist sehr zweifelhaft. Es ist hierbei darauf hinzuweisen, daß auch noch *Iust. Nov. 4 c. 2* den *βεβαιωτής* von anderen Bürgen unterscheidet.<sup>1)</sup> Und außerdem ist jedenfalls klar, daß die Haftung eines 'fideiussor in universam causam acceptus' schon darin weit über die des *βεβαιωτής* hinausreichte, daß ersterer auch für Qualitätsmängel haften mußte (cf. *D. 21, 1, 56*). Auch in einem anderen Papyrus tritt diese Duplizität der Begriffe noch hervor; BGU. 887 zeigt einen *βεβαιῶν καὶ τῇ ἰδίᾳ πῖσται κελεύων* im pamphylistischen Side. — Ebenso ist aber auch der *ἐγγυητής* vom *βεβαιωτής* wohl zu unterscheiden; schon *Plato leg. 12 p. 954* findet es notwendig zu betonen 'ἐγγυητής μὲν δὴ καὶ ὁ προπωλῶν'.

Allerdings ist, was speziell unseren Papyrus betrifft, noch zu bemerken, daß Hermapollon gar nicht ausdrücklich fidejubierte hat; vgl. lin. 30/31 und 33/34; doch ist die Übernahme der Fidejussio durch das *ἐγγυᾶμαι* in lin. 34 ersetzt. Höchstens insofern diese letzteren Begriffe zusammenfallen sollten, kann man in unserer Stelle eine Tautologie finden.

lin. 13 *Κορηναίου* ist vielleicht Schreibfehler; in *P. Grenf. 2 n. 42* lin. 1 (vgl. auch *BGU. 1, 98* lin. 1 und dazu die Korrig. des 2. Bandes) findet sich *Κορηνολεῖος*; aber ein römischer Name ist hier überhaupt unwahrscheinlich.

lin. 15 *ἀνάκρισις* beim Sklavenkauf findet sich auch in *P. Lond. 2 n. 251* (p. 317) lin. 6/7: *ἀναδεδώκα(σιν) δὲ οἱ ἀποδόμενοι τῇ ἐφνημένῃ ἣν πεπολήρηται ἐπὶ [τῆς δι]καιο[δ]οσίας [τ]ῶν οἰκετῶν ἀνάκρισιν*, cf. ebenda lin. 18. Außerdem wird in *P. Teb. 1 n. 86 Col. 2* lin. 1/2 ein *ὁ πρὸς ταῖς ἀνακρ[ύ(σεσι)]* erwähnt. Da *ἀνάκρισις* die Voruntersuchung bedeutet, denkt man an eine vor dem Verkauf der Sklaven stattfindende Vorprüfung. Am nächsten läge es, an eine Analogie zu jener Bewilligung zu denken, welche beim Grundstückskauf die *βιβλιοφύλακες* zur Veräußerung erteilen mußten (*Arch. 1, 192 fg.*), aber nach dem Londoner Papyrus wird die *ἀνάκρισις* bei der *δικαιοδοσία* vorgenommen. Ihr Inhalt ist nicht näher zu bestimmen.

lin. 16 Zu *ἀξι[ο]λ[ο]γώτατοις ὑπομνη(ματο)γράφ(φους)* vgl. *ἀξιολογώτατος λογιστής* in *P. Oxy. 1, 84* lin. 11. Vgl. auch *P. Oxy. 1, 118* lin. 4, *Fay. Towns 1, 128* lin. 2.

lin. 19/20 Daß *ἰερὰ νόσος* die Epilepsie bedeutet, scheint die allgemeine An-

1) Wie mich *Rabel* erinnert, wird auch in *Marini pap. dipl. n. 122* ein 'auctor et spontaneus fideiussor' genannt.

sicht zu sein. *Ἱερογραφία* wird meist auf den Aussatz gedeutet; vgl. Grenfell-Hunt zu P. Oxy. 2, 263 lin. 10; Bedenken äußert Herwerden Lex. Graec. p. 290, vgl. Wenger Gött. Gel. Anz. 1902 p. 530 n. 1. Die Deutung von Gradenwitz Einführung p. 57 und 60 wird jetzt von ihrem Urheber nach brieflicher Mitteilung aufgegeben.

lin. 23 Die Ergänzung *[τὴν τῆς πεπο]αμένης* füllt den Raum nicht genügend aus; doch pflegt sonst in den Kaufverträgen an der entsprechenden Stelle nichts weiteres zu stehn.

lin. 30 Abgaben für die Agoranomie sind auch sonst bezeugt, vgl. Wilcken Ostr. 1, 131—2, doch ist die Nennung dieser Behörde in der Zeit des Diokletian eine Rarität. Worauf sich die andere genannte Abgabe bezieht, entzieht sich bei der Unsicherheit der Lesung meinem Urteil; sollte doch eine Form von *ἐγγυᾶσθαι* zu lesen sein, so ließe sich daran denken, daß dem Kaufbürgen für seine Garantieleistung gesetzlich eine Provision gezahlt werden mußte, was bei dem obligatorischen Charakter dieses Instituts (Reichsrecht 503 fg.) ganz begreiflich wäre. Wenn Wilcken Ostr. 1, 352 das *βεβαιωτικόν* in BGU. 156 lin. 9 als eine für die Gewährleistung gezahlte Gebühr ansieht und, da es sich dort um eine Veräußerung durch die kaiserliche Domäne handelt, die Frage aufwirft, ob auch beim Kauf zwischen Privaten eine solche in Frage kam, so könnte man unsere Stelle in diesem Sinn deuten wollen. Freilich faßt P. Meyer (Festschr. f. Hirschfeld 151) den Vertrag des zit. Papyrus als Begründung einer Erbpachtung, nicht als einen Verkauf, und das *βεβαιωτικόν* als ein Erbstandsgeld in dem von mir (Gesch. der Erbpacht S. 25, 58) bezeichneten Sinn; doch würde die Idee der Bezahlung für die Gewähr dauernden Besitzes gerade in einem solchen erst recht wieder hervortreten. Auch das läßt sich nicht einwenden, daß es beim Fiskus einer Gewährleistung nicht bedarf, weil sein Verkauf immer unanfechtbares Eigentum gibt, wie schon die Ptolemäer bestimmt haben (P. Teb. 1 n. 5 lin. 99 fg.)<sup>1)</sup>; denn eine Gebühr konnte man auch gerade für dieses Privilegium erheben. — Provisionen für Garantieübernahme sind übrigens auch sonst den Römern nicht fremd, D. 19, 5, 19, 1.

## Nr. 5.

### DUPLIKAT DES KAUFVERTRAGS IN Nr. 4

MIT ERHALTENER BESTÄTIGUNG ÜBER DEN EMPFANG DES PREISES.

Inv. Nr. 603.

Papyrus H. 25 Br. 60 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 293.

Cursive. Unveröffentlicht.

Linksseitig abgerissen und die linke Columnne (I) in der Breite von 30 cm stark fragmentiert, sowie am obern Rand in der Breite von zwei Zeilen

1) Daß Zeno C. I. 7, 37, 2 dies wiederholt, beweist keineswegs, daß es vor ihm nicht gegolten hat; er selbst beruft sich auf entsprechende Konstitutionen von Leo und vermutlich ist der Satz im Fiskalrecht direkt von den Ptolemäern übernommen worden.



abgebrochen, übrigens in Nr. 4 eingearbeitet; dagegen die rechte, die Empfangsbestätigung enthaltende Columnne (II) im wesentlichen erhalten. Diese zweite Columnne beginnt nicht am obern Rand des Papyrus, sondern erst 9½ cm unter demselben, so daß über ihr ein freier Raum ist. Über die Erklärung dessen s. oben zu Nr. 3 S. 7.

Eine zweite (fragmentierte) Ausfertigung dieser Empfangsbestätigung enthält Inv. Nr. 275. Die Parallelstellen sind unterstrichen.

## Col. I

stimmt überein mit Nr. 4 (s. d.).

## Col. II.

Ἐπὶ τῆς τῶν κυρίων ἡμῶν Διοκλ[ητια]νοῦ Σεβαστοῦ τὸ εἰς καὶ Μαξιμιανοῦ  
 Σεβαστοῦ τὸ δ' ὑπατίας.  
 Ἀνρῆλιος Κἀ[σ]τωρ ὁ καὶ Εὐδαίμ[ω]ν βουλευ[υτης] τῆς λα[μπ]ροτάτης Ἀν-  
 τινόου πόλεως μετὰ συμβεβαιωτοῦ πιστεικελευστοῦ τοῦ [κα]ὶ ἐ[γγ]υω-  
 μ[έ]νου τὴν προῶ-  
 σιν καὶ συμβεβαί[ο]υντος τὰς ἐγγεγ[ρα]μμέν[ας] δι[ασ]τ[ολ]ὰς Ἀνρ[ηλίου]  
 Ἑρμαπόλλωνος τοῦ καὶ Διοσκόρου Διδύμου Ἑρμοπολλίτου [ἀ]ν[α]ρχα-  
 (φομένου) ἐπ' ἀμφό[δ]ου φρουρίου  
 ἀπηλιώτου ἐπηκολούθη[κ]α τῇδε τῇ δι[α]ρχ[α]φῇ καὶ ἀνείρηναι παρὰ Ἀνρ[ηλίας]  
 Κυριλλοῦτος Ἰέρακος ἀπὸ τῆς αὐτῆς Ἑρμοῦ π[ό]λεως ἀ[ν]αρχα(φομένης)  
 ἐπ' ἀμφόδου  
 τοῦ αὐτ[ο]ῦ χωρὶς κυρίου χρη(ματιζούσης) τέκ[ν]ων δικ[αί]ω σ[υν]εστῶ[το]ς 5  
 αὐτῇ τοῦ ἀνδρ[ος] αὐτῆς Ἀνρ[ηλίου] Ἑρμεῖον τοῦ καὶ Κρονίου ἐξη[γ]η-  
 τ[ε]ύσα[ν]τ[ος] εὐθηνιάρχ[ο]υ  
 [β]ουλευτοῦ, ἀποδεδιγμένου γυμνασιάρχου τῆς ἀ[ν]τ[ι]κῆς Ἑρμοῦ πόλεως ὑπὲρ  
 τιμῆς ἧς ἀπεδόμην αὐτῇ κτητικῆς δούλης ὀνόματι Στεφ[αν]ῆς  
 ἐπικεκλημένης Σ[τ]εφανοῦ[τος] ἥ καὶ τιν[ι] ὀνόματι κ[α]λεῖται ἥ κληθήσεται,  
 γένει Κρητικῆς, ὡς (ἐτῶν) κ' εὐθυρίνου οὐ[λ]λὴν [ἐ]χούσης ἀνφ[α]ν[ε]ρῶ  
 ἀστρα-  
 γάλου δεξιῦ π[ο]δός, ἥνπερ αὐτῇ παρέδω[κ]α ταύτην τοιαύτην ἀναπόριφον  
 ἐκτὸς οὖσαν ἱερᾶς νόσου καὶ [ἐ]παφῆς [ἀ]κολ[ού]θως τῇ ἀ[ν]ε[ν]ε-  
 χ[θ]ῆσομένη δι[ὰ] τοῦ ἐν Ἑρμοῦ πόλει γραφείου ὁμολογία τῆς πράσεως ἀρ-  
 ρ[υ]ρίου καινοῦ Σεβασ[τ]ῶν νομίσματος τάλαντα δέκα πέντε

- 10 / ἀργ[ύ]ρε ἐκ πλῆρους καὶ ἐπερωτηθ(εῖς) ὁμολόγ(ησα). (Ἔτους) ι// Ἀὐτοκρά-  
τορος Καίσαρος Γα[λ]ίου Ἀ[ν]δρ[ων]ι[ου] Οὐαλ[ερ]ίου Διοκλητιανοῦ  
καὶ [(ἔτους)] θ// Ἀὐτοκράτορος Καίσαρος Μάρ[κου] Ἀνδρ[ων]ι[ου] Οὐαλερίου Μα-  
ξιμιά[ν]ου [Γ]ερ[μ]ανικῶν Μερίστων Σα[ρ]ματικῶν Με[γ]ίστων [καὶ]  
(ἔτους) β//  
Φλ[αυ]ίου Οὐαλερίου Κωνσ[τ]αντίου καὶ Γαλε[ρ]ίου Οὐαλερίου Μαξιμιά-  
νο[υ] Ἐπιφανε[σ]τάτων Καί[σ]αρων Εὐσεβῶν Ε[ν]τ[υ]χῶν [Σ]εβ[ασ]τῶν  
[Θ]ω[ν]θ[ι] γ.  
(2. Hand.) Ἀνδρ[ων]ι[ου] Κασ[σ]ωρ ὁ καὶ Εὐδαίμων βουλ(ευτῆς) πέπρακα τὴν  
προκειμένην δούλην ὁ[ν]όματι Στεφανῆν [καὶ ἀπέσ]χον τὰ τῆς  
τι[μ]ῆς [ἀ]ρ[γυρίου] νομίσματος τάλαντα δέκα πέντε ἐκ πλ[ή]ρους ὥς [π]ρό-  
κειται. (3. Hand.) Ἀνδρ[ων]ι[ου] Ἐρμαπ[όλ]ων  
15 ὁ καὶ Διδόσκορος Διδύμου ἐγγυῶμαι καὶ συμβεβαιοῦ καὶ ἐπερωτηθεῖς)  
ὁμ[ο-] (sic)  
ἀργ[ύ]ρεα.

lin. 2 Nr. 275 συμβεβαιουτοῦ. lin. 3 Nr. 275 Ἐρμοπολείτου. lin. 4 ἀνείρημαι  
(so auch P. Flor. 1 b lin. 13, ἀνίρημαι Fay. Towns 100 lin. 19) 1. ἀνίρημαι, vgl. Crönert mem.  
graec. Herculan. 38 n. 2. lin. 6 κτητικῆς sicher; Inv. Nr. 275 hat statt dessen οἰκητικῆς  
(οἰκητικῆς?). lin. 7 Zu εὐθυρίνου (so auch Nr. 275) vgl. oben Apparat zu Nr. 2 lin. 6. —  
Nr. 275 εἰ κέ τει ὀνόμα[τι] καλ[εῖ]ται. lin. 8 Nr. 275 ἀναπόριφα. lin. 9 Nr. 275  
γγραφίου. lin. 14 Nr. 275 τ[ε]μ[η]ς. Hinter πλ[ή]ρ[ους] in Nr. 275 Korrektur, wahrscheinlich  
ὥς πρόκει[ται].

Konsulardatum. Ich Aurelios Kastor alias Eudaimon, Ratsherr des herrlichsten Antinoupolis, mit dem Garanten, Fidejussor und Bürgen dieses Kaufs und aller darin enthaltenen Bestimmungen, Aurelios Hermapollon alias Dioskoros, Sohn des Didymos, registriert im Quartier Ostkastell, bin dieser Diagraphie gefolgt und habe erhalten von Aurelia Kyrillous, Tochter des Hierax, von derselben Stadt Hermupolis, registriert in demselben Quartier, ohne Geschlechtsvormund handelnd kraft Kinderrechts, unter der Beistandschaft ihres Mannes Aurelios Hermias alias Kronios, gewesenen Exegeten, Eutheniarchen, Ratsherrn, designierten Gymnasiarchen von derselben Stadt Hermupolis, als Kaufschilling für die Arbeitssklavin, die ich ihr verkaufte, namens Stephane, zu benannt Stephanous oder wenn sie mit sonst irgend einem Namen genannt wird oder genannt werden wird, von Geburt eine Kreterin, ungefähr 20 Jahre alt, mit gerader Nase, eine Narbe habend über dem Knöchel des rechten Fußes, welche ich ihr übergeben habe wie sie eben ist, unentziehbar, frei von heiliger Krankheit und Aussatz (?), entsprechend der durch das Grapheion in Hermupolis zu registrierenden Verkaufsurkunde, fünfzehn Talente neue kaiserliche Silbermünze, macht 15 Silbertalente, alles in allem, und auf Befragen habe ich zugesagt. Regierungsdatum. Unterschrift.

## Nr. 6.

## KAUFVERTRAG ÜBER EIN GRUNDSTÜCK.

Inv. Nr. 525.

Papyrus H. 23 Br. 40 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 306.

Cursive. Unveröffentlicht.

Links abgebrochen, von einer ersten Columne sind nur wenige Buchstaben erhalten. Der auf Col. II stehende Kaufvertrag über  $1\frac{1}{6}$  Aruren Katökengrund zeigt in seinen Formeln manche Ähnlichkeit mit der gleichfalls aus Hermupolis stammenden *ὑπογραφή* eines Kaufvertrags (richtiger der dazu gehörigen *διαγραφή*, vgl. oben Einleitung zu Nr. 3) v. J. 213 p. C. in P. Amh. 2, 96.

Der Papyrus enthält einen Kaufvertrag, geschlossen zwischen Aurelios Agathos Daimon und Aurelios Hermias, alias Kronios, beide aus Hermupolis, über  $1\frac{1}{6}$  Arure Katökenland in der Umgegend des Dorfs Senathotis im Hermupolitischen Bezirk.

## Col. I.

|                  |           |
|------------------|-----------|
| Ungefähr lin. 11 | ]αναιρων  |
| 12               | ]μων και  |
| 13               | ]πενε     |
| 14               | ] . τας . |

## Col. II.

’Ε[φ’ ὃ]πάτων τῶν Κυρίων ἡμῶν Κωνσταντ[ι]οῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν  
τὸ §//.

Ἀνθήμιος Ἀγαθὸς Δαίμων Πλουτάρχου ἱερουμένης ἀπ[ὸ] Ἐρμοῦ πόλεως τῆς  
μεγάλης ἀρχαίας καὶ σεμνοτάτης καὶ λαμπροτάτης ἀναγραφόμενος ἐπ’  
ἀμφόδο]ν φρουρίου

ἀπηλ[ι]ώτου Ἀνθελίου Ἐρμίου τῷ κα[ὶ] Κρονίῳ γυμνασιάρχῳ βουλευτῇ τῆς  
αὐτῆς πόλεως καὶ ὡς χρη(ματίζει) χάριεν. Ὁμολογῶ πεπραγμέναι σοι  
[κ]ατὰ τήν-

δε τὴν διδασκὴν ἐνγραφον ἀσφάλειαν ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν ἅπαντα χρόνον τὴν

- ὑπάρχουσάν μοι περὶ Σενεθῶθιν (sic) ἐκ τοῦ Τήρους καὶ Μενε[λάου]  
κλήρ[ο]υ
- 5 γῆς κατοικικῆς αναιτητου ἄρουραν μίαν ἑκ[τ]ον ἀπὸ κοινῶν καὶ ἀδιαιρέτων  
β κατὰ κοινωνίαν Ἀππιανῆς Ἀπίωνος, ἥνπερ πεπραμένης  
γῆ β[ε] κατὰ παρὰ[δῶσ]ω σοι κατ' ἀγρὸν σπορίμην π[λῆ]ρες τῷ τῆς χωροικίας  
δικαίῳ σχοινίῳ καθαρῶς (sic) ἀπὸ βασιλικῆς καὶ παντὸς ἴδους ἀπλῶς  
ἀπην-
- τηνεῖαν εἰς ἡμᾶς ἐκ διαίρεσσεως γενομένης μοι πρὸς Σαραπίωνα ἐπίκλην  
Βουκόλον οὐτερανόν. Γέλτονες νότου χῶμα τῶν ἄλλων τριῶν ἀνέψ[ι]δων  
σου τοῦ ὠνούμενου, τὴν δὲ πρὸς ἀλλήλους συνεφεωνη(μένη)ν τιμὴν ἀργυ-  
ρίου Σεβαστῶν νομίσματος τάλαντα τρία / ἀργ[.] γ αὐτόθι ἀπέσχ[ον]  
π[α]ρ[ο]ῦ σου
- τοῦ ὠνούμενου [κ]ατὰ τήνδε τὴν δισσήν ἐνγραφ[ο]ν ἀσφάλειαν διὰ χειρὸς ἐκ  
πλήρους καὶ εἶναι περὶ σε τὸν ὠνούμενον καὶ τοὺς παρὰ σου τὴν τῆς  
πεπραμένης
- 10 ὥς πρόκειται γῆ β[ε] κατὰ κυρίαν καὶ κράτησιν χωμένους καὶ οἰκονομοῦντας  
περὶ αὐτῆς καθ' ὃν ἐὰν αἰρῶνται τρόπον ἀπὸ τοῦ νῦν ἐπὶ τὸν αἰεὶ  
χρόν[ον] τῶν ἐαν-
- τῆς δημοσίων καὶ ἐπιμερισμῶν καὶ ἀννωνικῶν ἐπιβολῶν παντοίων καιονιχῶν  
καὶ ἄλλων τῶν μὲν ἔμπροσθεν χρόνων μέχρι τοῦ διελη[λυθ]ότ[ο]ς  
γῆ καὶ α (ἔτους) καὶ αὐτοῦ ὄντων πρὸς ἐμαὶ τὸν πωλοῦντα, τῶν δὲ ἀπὸ τοῦ  
ἐνεστώτος ιδ (ἔτους) καὶ β (ἔτους) ὄντων πρὸς σε τὸν ὠνούμενον διὰ  
τὸ εἶναι σφραγισμένον τὰ τ[ο]ῦ
- αὐτοῦ ἔτους ἐκφόρια καὶ φόρους, τῆς βεβαιώσεως διὰ παντὸς πρὸς πᾶσαν βε-  
βαίωσιν ἐξακολουθούσης μοι τῷ πωλοῦντι, καὶ μὴ ἐπελεύσεσθαι με  
μηδ' ἄλλον ὑπὲρ ἐμοῦ ἐπ[ὶ] σε τὸν ὠνούμενον μηδὲ ἐπ[ὶ] τοὺς παρὰ σ[ο]υ  
περὶ μηδενὸς τῆςδε τῆς πράξεως τρόπῳ μηδενί· ἐὰν δὲ ἐπέλθῃ ἢ μὴ  
[β]εβαιῶ, ἢ τ' ἔ-
- 15 φοδος ἄκυρος ἔστω καὶ προ[σ]αποτίσω ἢ ὁ ὑπὲρ μου ἐπελευσόμενός σοι τῷ  
ὦν[ο]υμένῳ ἢ τοῖς παρὰ σ[ο]υ τὰ τε βλάβη καὶ δαπαν[ή]μα[τ]α καὶ  
ἐπι<τλ>μου ὥς [ἔ]διον
- χρέος διπλῆν τὴν τ[ι]μὴν [κ]αὶ εἰς τὸ δημόσι[ο]ν τὴν ἴσην καὶ μηδὲν ἥσσον ἢ  
πρᾶσις κυρία ὥς ἐν δημοσίῳ ἀρχεῖῳ κατακειμένη ἦν καὶ δισσήν σοι  
προηγά-
- μην· καὶ ἐντεῦθεν εὐδοκῶ τῇ ἐσομένῃ δημοσιώσει, περὶ δὲ τοῦ ταῦτα οὕτως  
ὀρθῶς κ[α]ὶ καλῶς γένεσθαι ἐπερωτ(ηθεῖς) [ῶ]μολόγ(ησα). (Ἔτους) ιδ//  
τῶν Κυρίων ἡμῶν
- Κ[ω]ν[σ]τ[αντ]ίνου καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν καὶ (ἔτους) β// τῶν Κυρίων ἡμῶν

Σευήρου καὶ Μαξιμίνου τῶν Ἐπιφανεστάτων Καيسάρων Φαρμοῦθι πα.  
(2. Hand.) Ἀνρ(ήλιος)

Ἀγαθ[ὸ]ς Δαίμων Πλ[ο]ντάρχον ἱερωνίκης πέπρακα καὶ ἀπέσ[χ]ον τὴν τιμὴν  
ἐν πλήρο[υς] καὶ βεβαιώ[σ]ω καὶ εὐδ[ο]κῶ τῇ ἐσομένῃ δη[μοσι]ώσι ὥς  
πρ[ὸ]κίται.

20

lin. 4 l. Σεραθῶθιν. lin. 5 αναιτητον ist absolut sicher; merkwürdigerweise findet sich dasselbe Wort in einem im Besitz von Gradenwitz befindlichen Kaufvertrag, dessen Einsicht er mir freundlichst gestattete. In P. Amh. 2, 96 lin. 3 steht ἀντλητοῦ, und dies ist offenbar das Richtige. lin. 5—6 γῖ ist sinnlos, findet sich aber und zwar in genau derselben Verbindung πεπραμένης γῖ ]-ας wieder in lin. 10. Vermutlich hat der Kopist sich verlesen und stand in der Vorlage ἤνπερ πεπραμένης γῆς ]-ας; aus dem γῆς ein γί(νεται) zu machen, lag ihm um so näher, als er gewohnt war, dies vor Zahlangaben zu schreiben. lin. 6 l. καθαράν. lin. 7 επικλην l. ἐπικληθέντα. lin. 10 Vgl. das zu lin. 5—6 Gesagte. lin. 11 καιοινίων ist unverständlich; nach einer zutreffenden Vermutung von Rabel liegt eine Verschreibung für κανονιῶν vor. lin. 17 Das Präsens γε'νέσθαι ist in dieser Verbindung nicht üblich, sondern γετέσθαι oder γεγενῆσθαι.

Konsulardatum. Aurelios Agathos Daimon, Sohn des Plutarchos Hieronike von der Stadt Hermupolis u. s. f., registriert im Quartier Ostkastell, dem Aurelios Hermias alias Kronios, Gymnasiarchen, Ratsherrn von derselben Stadt und wie er sich nennt, Gruß. Ich erkläre dir verkauft zu haben kraft dieser doppelten Urkunde von jetzt auf ewige Zeit die mir gehörige  $1\frac{1}{6}$  Arure künstlich bewässerten (?) Katökenlands bei Senathothis aus dem Los des Teres und des Menelaos, von den (mir) mit Appiane, Tochter des Apion, gemeinsamen und ungeteilten 2 Aruren, welche  $1\frac{1}{6}$  Arure verkauften (sc. Landes) ich dir übergeben werde als besäbares Land, vollständig nach dem Schoinienmaß der Katoikie, schlechthin frei von kaiserlichem (Boden) und allem derartigen; dieselbe ist auf uns gelangt aus der Teilung, welche von mir vollzogen worden ist mit dem Sarapion zubenannt Boukolos dem Veteranen. Nachbarn im Süden ein Deich der andern drei Vettern von dir, dem Käufer; den zwischen uns vereinbarten Kaufschilling aber, 3 Talente kaiserlicher Silbermünze, erhielt ich von dem Käufer entsprechend dieser doppelten schriftlichen Urkunde bar und vollständig und es soll sein u. s. f., wobei die diversen Steuern und Zuschläge davon und die Auflagen für die Annona, sowohl die obligaten(?) als die übrigen für die früheren Zeiten bis zum vergangenen 13. und 1. Jahres einschließlich mich treffen, den Verkäufer, die aber vom laufenden 14. und 2. Jahre dich, den Käufer, weil dir gehören die Einkünfte und Erträge desselben Jahres (folgen Garantieklauseln, Regierungsdatum und Unterschrift).

Col. II lin. 4 Der Name Τήρης ist bezeugt in P. Teb. 1 n. 105 lin. 52 und 68 u. f. und ist, wie hier erfordert wird, ein makedonischer.

lin. 6 Zu βασιλικῆς erg. γῆς. Jedoch liegt hier kein Fehler des Kopisten vor, vielmehr wird γῆς auch in P. Amh. Nr. 95 lin. 4 und 96 lin. 3 weggelassen. Vgl. dazu Wilcken Arch. 2, 132.

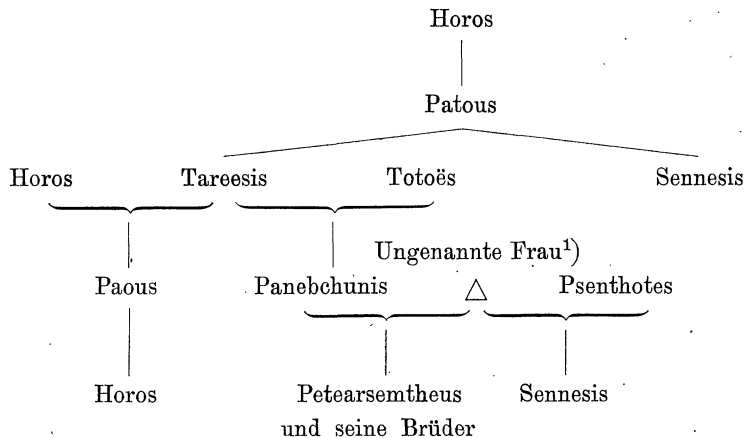
**Nr. 7.****DARLEHNSQUITTUNG.****Inv. Nr. 505.****Papyrus H. 32 $\frac{1}{2}$  Br. 13 cm.****Krokodilopolis  
im pathyritischen Bezirk.****A° a. C. 107.***Cursive. Unveröffentlicht.*

Der Papyrus enthält die Quittung über die Rückzahlung eines Darlehns. Die Namen der Regenten sind nicht genannt; aber die auch sonst wohlbekannten Namen des in der Urkunde auftretenden Petearsemtheus, Sohnes des Panebchunis (Sohnes des Totoës und Tochterenkels des Patous, Sohnes des Horos) sowie des Agoranomen Paniskos verweisen das Stück in die Regierungszeit von Soter II. und Kleopatra.

Auch das Darlehen, von welchem der folgende Papyrus spricht, ist bekannt. Es ist dasselbe, auf welches P. Grenf. 2, 31 sich bezieht. Es war aufgenommen worden von Patous, dem Vater der Tareesis und der Sennesis, bei Neandros, der in der nachstehenden Urkunde als der mütterliche Großvater des Chairemon, Sohnes des Paniskos, erscheint. Von Neandros hat Chairemon jedenfalls die Forderung ererbt; ob nicht noch andere forderungsberechtigte Erben vorhanden waren, hängt davon ab, ob das in P. Grenf. 2, 26 genannte Darlehen (mit den Gläubigern Chairemon, Esthlades und Pnephis) mit dem hier genannten zusammengehört, was nicht unwahrscheinlich ist. In P. Grenf. 2, 31 zahlt der Sohn der Tareesis aus erster Ehe für den auf seine Mutter gefallenen Teil der Schuld 5000 Kupferdrachmen; in unserm Papyrus zahlt Panebchunis, der Sohn der Tareesis aus zweiter Ehe, zusammen mit seinem Sohn Petearsemtheus, für seinen Erbteil 4500 Drachmen, außerdem für den seiner Tante Sennesis 3600, zusammen 1 Talent 2100 Drachmen. Daß die Teile in den verschiedenen Erbstämmen so verschieden sind (die Kinder der Tareesis zahlen für ihre Mutter 5000 + 4500 Drachmen, für die Sennesis werden nur 3600 gezahlt), läßt sich wohl durch Teilzahlungen erklären, wiewohl die Urkunden auf bloß teilweise Bezahlung nicht hindeuten. Übrigens machen dieselben den Eindruck, daß unter den Erben des Patous keine solidarische Haftung stattfand, sondern nur Partialhaftung.

Petearsemtheus, der Sohn des Panebchunis, ist dieselbe Person, welche auch in Nr. 1 genannt ist. Die Familie ist bekannt; ihren Stammbaum haben Grenfell und Hunt zu P. Grenf. 2, 26 nach dieser freilich sehr schlecht redigierten und schwer verständlichen Urkunde unter Zuhilfenahme von P. Grenf. 27 und 31 aufgestellt, und zwar trotz der mangelhaften Quelle, wie es scheint, richtig; vgl. auch die unter Berücksichtigung des gesamten neueren Materials gegebene Übersicht von Gerhard im Philol. 63, 568—571. Die Daten des nachstehenden Papyrus stimmen mit diesen Ergebnissen vollkommen überein; der in demselben fehlende Name der in lin. 12—13 erwähnten Mutter des Panebchunis ist nach den ander-

weitigen Feststellungen Tareesis. Doch gibt der Papyrus im Zusammenhalt mit dem obenstehenden P. Lips. 1 noch eine weitere Ergänzung des Stammbaums um die beiden Frauen namens Sennesis. Danach ist jetzt die Genealogie diese:



Ἔτους ι Χοίαχ κς ἐν Κροκοδίλων πόλει  
 ἐπὶ Πανίσκον ἀγορανόμου τῆς ἄνω το-  
 παρχίας τοῦ Παθνυρίτου. Κατέβαλεν  
 Πανεβχοῦνις Τотоέους καὶ Πετε-  
 αρσεμθεὺς ὁ τούτου υἱὸς τῶν ἐκ  
 Παθνύρεως Χαιρήμονι Πανίσκον  
 τῶι καὶ Ἐριενούφει Ψεμίνιος Πέρσηι  
 τῶν μισθοφόρων ἱππέων χαλκοῦ  
 δραχμὰς τετρακισχιλλίας πεντακοσίας  
 τὰς ἐπιβληθείσας αὐτοῖς <ἀπὸ> συγγραφῆς  
 δανείου, ἧς ἔθετο Πατοῦς Ὁρον ὁ τῆς  
 τοῦ προγεγραμμένου Πανεβχούνιος  
 μητρὸς πατὴρ Νεάνδρω Νεάνδρου  
 τῶι τῆς Χαιρήμονος μητρὸς πατρὶ  
 διὰ τοῦ ἐν τῇ Κροκοδίλων πόλει ἀρχέλου  
 τοῦ λγ (ἔτους) Χοίαχ ᾱ ἐπὶ Πτολεμαίου  
 ἀγορανόμου, ὁμοίως δὲ καὶ ἀπὸ τοῦ ἐπιβάλ-  
 λοντος μέρους Σεννήσει τῇ τοῦ  
 Πατοῦτος θυγατρὶ τοῦ δηλουμένου  
 δανείου ὃ ἐστὶν χα(λκοῦ) (δραχμὰς) τρισχιλί<α>ς ἑξακο-

1) In demotischen Papyri (Spiegelberg P. dem. Straßb. S. 26 Anm. 3) wird für irgend einen Panebchunis auch der Name seiner Frau angegeben; ob es der unsere ist, bleibt dahingestellt.

σίας, τὸ δὲ πᾶν χαλκοῦ (τάλαντον) ἐν δραχμαῖς  
 δισχ(ειλ)ίας ἑκατὸν καὶ παρὼν ἐπὶ τοῦ  
 ἀρχείου ὁ Χαιρήμων ἀνωμολογήσατο  
 ἀπέχειν τὸ τοῦ  $\chi \overline{\alpha} \perp \beta \rho$  καὶ μηδὲν  
 ἐγκαλεῖν αὐτοῖς περὶ τῆς τοῦ δανείου  
 25 δηλουμένης συγγραφῆς παρευρέσει  
 ἡτινιοῦν.

Πανίσκος κεχρη(μάτικα).  $\perp \iota$  Χοίαχ  $\overline{\alpha} \zeta$ .

Auf dem Verso:

Ἔτους  $\iota$  Χοίαχ  $\overline{\alpha} \zeta$ .  
 Κατέβα(λεν) Πανεβχοῦνις κα(ι)  
 Πετεαρσεμθὺς ὁ υἱὸς  
 Χα[ι]ρήμωνι  $\chi \overline{\alpha} \perp \beta \rho$ .

lin. 22 Pap. δισχίας; ich habe im Text eine Abkürzung angenommen, doch kann auch ungewollter Ausfall vorliegen. lin. 24  $\beta \rho$  ohne Tausenderzeichen, ebenso Verso lin. 4.

lin. 7 Ψεμύνιος ist hinter τῶι καὶ Ἐριενούφει unverständlich; vermutlich ist zu lesen Χαιρήμωνι Πανίσκον Ψεμύνιος τῶι καὶ Ἐριενούφει. In den Parallelurkunden heißt der Mann einfach Χαιρήμων Πανίσκον.

## Nr. 8.

### APOGRAPHE ÜBER EINE HYPOTHEK.

Inv. Nr. 472.

Papyrus H. 25 Br. 20½ cm.

Hermupolis.

A° p. C. 220.

Cursive. Unveröffentlicht.

Linksseitig, und zwar bis lin. 6 in der Breite von circa 20, dann von circa 7 Buchstaben abgebrochen. Da am rechten Rand die Schrift öfters in der Breite einiger Buchstaben abgescheuert ist, ist es stellenweise schwer zu sagen, wo der Wechsel der Zeilen eingesetzt hat, so insbesondere bei lin. 3—6, 8, 9.

Der Papyrus steht mit dem unter der folgenden Nummer mitgeteilten in engem Zusammenhang. Aurelios Tithoëtion erstattet am 15. Dezember 220 die Apographe über die Hypothek, die ihm für eine Schuldforderung von achthundert und vierzig Silberdrachmen an drei Aruren der Aurelia Kollauchis zusteht; in dem nächstfolgenden Papyrus wird unter Bezugnahme auf diese Apographe i. J. 233 von seinen Kindern und Erben diese Forderung und Hypothek neuerlich einbekannt. Auffallend ist in dem gegenwärtigen Stück, daß die Forderung erst nach der



Hypothek namhaft gemacht wird, während sie doch logisch zuerst zu nennen war und auch in der Apographe der Kinder zuerst genannt wird. Auch ist der Papyrus ziemlich flüchtig geschrieben, so daß, wenn er nicht die Originalunterschriften trüge, man ihn für ein bloßes Brouillon halten könnte. — In lin. 12 wird gesagt, die Diagraphē, auf welcher Darlehn und Hypothek beruhten, sei mitüberreicht; dazu vgl. dieselbe Bemerkung in Nr. 3 Col. II lin. 13. Vielleicht war auch unser Papyrus mit der Diagraphē zusammengeklebt.

- (1. Hand.) [ἰβλ(ιοφύλαξιν)] ἐγ(κλήσεων) Ἑρμοπ(ολείτου)  
 (2. Hand.) [παρὰ Ἀυρηλίου Τιθοητίωνος τοῦ καὶ Σαραπάμωνος Ἑρμείνο[υ]  
 [Ἑρμοπολίτου ἀναγρα(τομένου)] ἐπ' ἀμφοδον φρουρίου λιβ(ός). Ἀπογράφ(ομαι)  
 εἰς τὸ ἐνεστὸς δ [(ἔτος) Μάρκου Α]ὐρ[ηλίου]  
 [Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ Κ]υρίου σὺννευδοκούσης Ἀυρηλίας Κολλαῦχ[ιος]  
 Θαή[σιος Κ]ο[λλ-]  
 [οὔχιος ἀπὸ κώμης Μοιρῶν τοῦ Κουσσίου] ἔνω μετὰ κυρίου Ἀυρηλ(ίου) 5  
 Σαρ[ᾶ...] ....[...].  
 [13—20 Buchstaben]. ε[.]... ἐπιτράπεν(ος) (?) ὑπὸ Ἀυρηλίου Κάστορος τοῦ καὶ  
 Θ[α]ν[μ]α[στ]οῦ ....  
 [βουλευ]τ[οῦ τ]ῆς α(ὐτῆς) [Ἑρμοῦ] πόλεως δίκαιον ὦν ὑπήλλαξέν μοι κατὰ  
 διαγρα(φὴν) [ἐ]π[ὶ τ]οῦ α(ὐτοῦ) δ (ἔτους)  
 [τοῦ Κυρίου] περὶ τὴν α(ὐτὴν) Μοιρῶν ἐκ τοῦ (sic) Διονυσίου καὶ Διοκλέου(ς)  
 κλήρων κατο[ι]κικῶν  
 [(ἀρουρῶν) τριῶν] ο[ὐ]τ[ὴ]ς ἐν δυὶ κοίταις, ὧν μιᾷς κοίτης ἄρουραι δύο,  
 δευτέρως κ[οί]τ(ης) ἄρουρα [μία]  
 [(8—11 Buchstaben)] ..[.]... μοι κατὰ τὴν α(ὐτὴν) διαγρα(φὴν) καιφαλαίου 10  
 καὶ τόκον δραχμιαίου δραχμὰς ὀκτα-  
 [κοσίας τε]σσεράκοντα εἰς ἀπόδοσιν Θῶθ τοῦ ἰσιόντος ε (ἔτους) ἐφ' οἷς ἄλλοις  
 ἢ διαγραφῇ πε-  
 [ριέχ]ει, ἡνπερ ἐν ἐκτάκτῳ ὑμεῖν ἐπήνε[ρ]κα. Αἱ δ' ἀναφέρο[ν] καὶ ὁμνύω τὴν  
 [Μάρκου Ἀν]τωνίνου Καίσαρος τοῦ Κυρίου τύχην οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) δ  
 [Ἀντοκράτορος Κ]α[λ]ῆ[σαρος Μάρκου] Ἀυρηλ[ίου] Ἀντωνίνου Εὐσεβ[ίου]  
 Εὐτυχ[οῦ]ς  
 [Σεβαστοῦ] Ἀθ[ῶ]ν[ο]υ ἰθ. (3. Hand.) Ἀυρηλῖος Τιθοητίων [ὁ] καὶ Σαρα- 15  
 πάμων ἐπιδέδω[κ]α καὶ ὥμοσ[α]  
 [τὸν ὄρκον]. (4. Hand.) Ἀυρηλία Κολλαῦχ[ος] Θαήσιος εὐδοκᾶ[ς]. Ἀυρηλῖος  
 Σαρᾶς Ὡριτος .ε.  
 [... ἐπ]ιγέγραμμαι αὐτῆς κύρι[ο]ς καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς μὴ ἰδύνῃς  
 [γράφω]τα.

lin. 1 Wahrscheinlich erst nachträglich zum fertigen Text als Aufschrift hinzugefügt.  
 lin. 5/6 Hinter  $\Sigma\alpha\rho[\tilde{\alpha}]$  (denkbar auch  $\Sigma\alpha\rho[\tilde{\alpha}\tau\omicron\varsigma]$ ) erwartet man  $\mathcal{O}\rho\epsilon\iota\tau\omicron\varsigma \acute{\alpha}\pi\delta \tau\eta\varsigma \acute{\alpha}\nu\tau\eta\varsigma \kappa\acute{o}\mu\eta\varsigma$  ( $\text{Μοιροῶν?}$ ), aber die vorhandenen Schriftzüge sind nicht zu agnoszieren. Nicht unmöglich ist lin. 5 a. E. ]  $\acute{\epsilon}\pi\delta \tau[\eta\varsigma] \alpha(\acute{\alpha}\nu\tau\eta\varsigma)$ ; aber das  $\alpha$  vor  $\pi\omicron$  und dann das  $\tau$  von  $\tau[\eta\varsigma]$  ist unwahrscheinlich. lin. 6 Ob  $\delta\alpha]\nu\epsilon[\iota]\rho\upsilon$  scheint mir höchst bedenklich. lin. 8  $\tau\omicron\upsilon$  l.  $\tau\acute{\alpha}\nu$ .  
 lin. 9 Pap.  $\kappa[\omicron\tau]$ . lin. 10 Hinter der Anfangslücke vielleicht  $\delta\phi$ , zu ergänzen zu einer Form von  $\delta\phi\epsilon\lambda\omega$ ? —  $\kappa\alpha\iota\phi\alpha\lambda\alpha\iota\omicron\nu$  l.  $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda\alpha\iota\omicron\nu$ . lin. 13 Für  $M. \text{Αἰθρηλίου}$  kein Raum.  
 lin. 15  $\text{Ἀδ[ρ]ι[α]ν[ο]ῦ}$  äußerst unsicher zu lesen und nur nach Nr. 9 lin. 16 eingesetzt.

An die Archivverwalter des Besitzes für den Hermopolitischen Bezirk von Aurelios Tithoëtion alias Sarapammon, Sohn des Hermeinos aus Hermupolis, eingetragen im Quartier Westkastell. Ich einbekenne für das gegenwärtige vierte Jahr des Markos Aurelios Antoninos Cäsar des Herrn unter Zustimmung der Aurelia Kollauchis, Tochter der Thaësis, Tochter des Kollouchis vom Dorf Moirai des obern koussitischen Gaus, mit dem Geschlechtsvormund Aurelios Saras [von demselben Dorf Moirai, für ein Darlehen?] verbürgt von Aurelios Kastor alias Thaumastos [dem gewesenen Exegeten und Ratsherrn(?)] derselben Stadt Hermupolis das Recht aus der mir gemäß einer Diagraphie von demselben vierten Jahr [des Herrn] geschehenen Verpfändung dreier Katökenaruren bei demselben Dorf Moirai aus den Losen des Dionysios und Diokles in zwei Schlägen, wovon der eine Schlag mit zwei Aruren, der andere mit einer Arure, [ebenso aber auch(?)] des mir gemäß derselben Diagraphie [geschuldeten(?)] Kapitals und zwölfprozentigen Zinses von 840 Silberdrachmen, zahlbar im Thoth des nächsten fünften Jahres unter den sonstigen Bedingungen, welche die Diagraphie enthält, welche ich Euch (Bedeutung von  $\acute{\epsilon}\nu \acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\nu\tau\omega$  zweifelhaft) vorgelegt habe. Deshalb reiche ich ein und schwöre u. s. f. Datum. Unterschriften.

lin. 3  $\text{Ἐρμοπολίτου}$  (nicht  $\text{Ἐρμοπολείτου}$ ) habe ich (für die zweite Hand) ergänzt wegen  $\text{Κουσσίου}$  (nicht  $\text{Κουσσείτου}$ ) lin. 5 und  $\text{Ἀντωνίου}$  lin. 14.

lin. 4 Zu  $\text{συνευδοκούσης}$  vgl. oben Nr. 3 Col. II lin. 6 mit der Erläut.

lin. 5  $\Sigma\alpha\rho\tilde{\alpha}\varsigma$  kann den Genetiv  $\Sigma\alpha\rho\tilde{\alpha}$  und  $\Sigma\alpha\rho\tilde{\alpha}\tau\omicron\varsigma$  bilden; vgl. BGU. 731 lin. 3 und 860 lin. 4. In unserer Stelle wäre für  $\Sigma\alpha\rho[\tilde{\alpha}\tau\omicron\varsigma]$  Raum; aber in Nr. 9 lin. 10 kann nur  $\Sigma\alpha[\rho]\tilde{\alpha}$  gestanden haben.

lin. 6 Über  $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\rho\alpha\pi\acute{\epsilon}\nu\tau(\omicron\varsigma)$  vgl. die Erläut. zu Nr. 9 lin. 10. Im Vorhergehenden wäre dem Sinne nach  $\delta\alpha]\nu\epsilon[\iota]\rho\upsilon$  das Passendste, was auch durch Nr. 9 lin. 10 unterstützt wird. Aber ich wage nicht, einen Lesungsvorschlag zu machen. Ob  $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\rho\alpha\pi\acute{\epsilon}\nu\tau(\omicron\varsigma)$  als Genetivus absolutus zu fassen ist oder anders verbunden war, steht dahin. Auffallend ist, daß die Stilisierung in Nr. 9 ganz anders und viel besser ist, indem dort zuerst die Forderung und dann die zugehörigen Pfänder aufgezählt werden. — Hinter  $\Theta[\alpha]\nu\mu[\alpha]\sigma\tau[\omicron\upsilon]$  sollte nach Nr. 9 lin. 11 gestanden haben  $\acute{\epsilon}\xi\eta\gamma(\eta\tau\acute{\epsilon}\upsilon\sigma\alpha\nu\tau\omicron\varsigma) \mid \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\upsilon\tau\omicron\upsilon$ ; aber die Schriftspuren am Ende von lin. 6 scheinen zu  $\acute{\epsilon}\xi\eta\gamma$  nicht recht zu passen; nur die Spitze eines  $\epsilon$  ließe sich annehmen.

lin. 10 In der Anfangslücke dürfte der Übergang zur Nennung der Schuldforderung stecken, da  $\delta\phi$  vielleicht noch zu sehen ist. Die syntaktische Ver-

bindung mit dem Vorhergehenden ist schwer festzustellen; kann *μία* noch an den Schluß von lin. 9 verlegt werden, was ich angenommen habe, zumal ich daselbst noch eine freilich sehr schwache Tintenspur zu sehen glaube, so bliebe Raum für [*ὁμοίως δὲ ὧν*] *ὁφ[ι]λ[ει] μοι* o. ä.; freilich wäre das neben *δάνειον* (?) *ἐπιτραπέν* (s. lin. 6) eine recht unschöne Tautologie. Wer den am Anfang der Zeile verfügbaren Raum für zulänglich erachtet, kann auch an die Lesung denken: [*πρὸς ἀσφάλειαν* (oder *ἀσφάλειαν*) *ὧν*] *ὁφ[ι]λ[ει] μοι*, wobei die Diktion glatter erscheint.

lin. 17 Hinter *Ὠριτος* stand vielleicht der Name des Großvaters.

## Nr. 9.

### APOGRAPHE ÜBER EINE DARLEHNSFORDERUNG MIT HYPOTHEK.

Inv. Nr. 405.

Papyrus H. 25 Br. 23 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 233.

Cursive. Unveröffentlicht.

Die Schrift in der Mitte überall abgescheuert, doch vielfach an Resten noch lesbar.

Der Papyrus enthält die Apographe dreier unmündiger Kinder, Achilleus, Heron und Eudaimonis, über ein Forderungsrecht. Die Apographe ist erstattet von der Mutter, welche jedoch nicht selbst unterschreibt, sondern durch einen Bevollmächtigten; auch tritt sie nicht redend auf, sondern es sprechen die Kinder „durch die Mutter“. Letztere ist eine aus den Hermupolitaner Papyri wohlbekannte Persönlichkeit, welche auch in der folgenden Nr. 10 und in Nr. 32 sowie in mehreren Florentiner Papyri vorkommt; nach den letzteren läßt sich ein vollständiger Stammbaum der Familie herstellen, dessen Veröffentlichung durch Vitelli zu P. Flor. Nr. 46 zu erwarten ist. Das einbekannte Forderungsrecht hatten die Kinder von ihrem Vater ererbt; es beruhte auf einer trapezitischen Diagraphie und richtete sich gegen eine gewisse Aurelia Kollauchis, Tochter der Thaësis, Tochter des Kollouchis, lautend auf achthundert Silberdrachmen und sichergestellt einerseits durch Hypothek, andererseits durch einen Bürgen. Die Diagraphie war schon vom Vater der Kinder den Bibliophylakes eingereicht worden; die Sammlung besitzt auch in Nr. 8 (ob. p. 26) ein Fragment dieser ersten Apographe. Bei der gegenwärtigen Fassung des Erbfalles erklären die Kinder von der damals eingereichten Originalausfertigung derselben eine beglaubigte Abschrift beizubringen, und auch eine Abschrift vom Testament. Doch sind diese Abschriften nicht erhalten, denn Nr. 8 ist keine solche, trägt vielmehr die Originalunterschrift des Tithoëtion ohne jede Beglaubigungsklausel, und es ist auch auffallend, daß am Schluß des Papyrus (lin. 31fg.) der die Apographe übernehmende Bibliophylax erklärt, es werde mit dem Testament und der Diagraphie durch einen Archivbeamten ein *ἐγλαυβάνειν*

vorgenommen werden. An sich hätte es einen Sinn, daß er eines seiner Organe beauftragte, eingereichte Urkunden mit den im Archiv liegenden zu vergleichen; da aber *ἐγλαυβάνειν* nicht bedeutet „vergleichen“, sondern „ab- oder ausziehen“<sup>1)</sup>, so hat man, obwohl die „eingereichte“ Kopie der *διαγραφή* bezeichnet wird als *ἐπεσκευµένον*, d. h. beglaubigt, bei dem Schlußpassus eher den Eindruck, daß der Bibliophylax die Kopien der erforderlichen Vorakten erst für seine Überprüfung herstellen läßt. Es ist darum vielleicht die Angabe der Mündel, sie hätten die Urkundenkopien schon beigebracht, proleptisch zu nehmen, d. h. so, daß sie meinen, der Bibliophylax möge, nachdem er die Kopien hat von Amts wegen herstellen lassen, das Gesuch mit den dadurch (also nur indirekt von den Mündeln) beigebrachten Akten vergleichen.<sup>2)</sup> — Die Apographe wird eidlich als richtig bestätigt, und zwar, da grammatisch die Kinder als selbstredend eingeführt sind, von diesen (lin. 24); da aber dieselben in Wahrheit nicht eidesfähig sind und die Eingabe *‘διὰ τῆς μητρὸς’* erstattet ist, muß rechtlich die eidesstättige Erklärung als von der Mutter abgelegt gelten und die Gefahr des Eides diese treffen. Vielleicht bezieht sich hierauf die Bemerkung des Bibliophylax in lin. 32 *‘οὗ διακειµένον ἐν ὀνόματι τῆς μητρὸς’*, d. h. daß die Eingabe gelte als erstattet von der Mutter.

*Βιβλ(ιοφύλαξιν) ἐγκτήσεων Ἐρμ(ο)[π(ο)]λ(είτου)*  
*παρὰ Ἀύρη[λίω]ν Ἀχιλ[λ]έως τοῦ καὶ Σαπρίωνος κα[ὶ] Ἡ[ρ]ωνος κα[ὶ] Εὐδαι-*  
*μονίδος τῆς καὶ Εὐ-*  
*τος τῶν τριῶν ἀφηλίκων πατρὸς [Ἀύρ(ηλίου)] Τ[ι]θρη[τίωνος τ]οῦ καὶ Σαρα-*  
*πάµωνος Ἐρμίου [τ]οῦ καὶ*  
*Ἀχιλλέως μητρὸς Ἀ[ύ]ρηλίας Ἀρητοῦ[τ]ο[ς] τῆ[ς] κα[ὶ] Ἡ[ρ]ωνοῦτος Ἡρωνος*  
*ἀστῆς Ἐρµοπολε-*  
5 *τῶν ἀναγρα(φομένων) ἐπ’ ἀφοδὸν φρουρίου λιβὸς διὰ τῆ[ς] π[ρ]οκειµένης*  
*ἡµῶν μητρὸς Ἀύρη[λ]ίας*  
*Ἡρωτοῦτος (sic) τῆ[ς] καὶ Ἀ[ρ]η[ν]οῦτος (sic) οὐσης καὶ ἐπακρολ[ο]υθητῆρας*  
*συνεστῶτο[ς] αὐτῆς Ἀύ[ρ]ηλίου*  
*Ἐρμίου τοῦ καὶ Ἀµ[ε]ρ[ί]νου Ἀνουβίωνος [κ]αὶ ὧς [χρη]µα[τ]ή[ς]ει. Ἀπο-*  
*γραφόμεθα εἰς τὸ ἐνεστὸς[ς] ἰβ (ἔτος)*

1) So bedeutet in BGU. 562 lin. 21 *ἐκλαυβάνειν* einen (vielleicht verkürzten) Auszug aus einem Buch; vgl. P. Lond. 2 n. 324 p. 63 lin. 3. Ob auch in BGU. 897 lin. 1, 898 lin. 1?

2) Denkbar ist auch, daß die oben erwähnte Original-Apographe des Vaters, welche in Nr. 8 mitgeteilt ist, eben zum Zweck der Nachprüfung der jüngeren Apographe amtlich zu den Akten gebracht worden war; es würde sich daraus gut erklären, daß beide in demselben Zeitpunkt ans Licht gekommen sind. Natürlich wäre dann die Erwähnung der „Kopie“ (*ἀντίγραφον*) ungenau und das *ἐγλαυβάνειν* nicht im Sinn der Herstellung eines (verkürzten) Auszugs, sondern wörtlich als Herausnehmen aus dem Archiv zu verstehen. Vgl. dazu unten Erl. zu lin. 33.

Μάρκου Ἀύρη[λλο]ν Σ[εου]ήρου Ἀλεξ[ανδρου] Καίσα[ρος] τ[οῦ] Κυρίου κοινῶς  
 ἐξ ἴσου κατὰ τὸ τ[ρ]ίτον δί-  
 καιον τῶν ὀφειλ[ο]μέν[ων] ὑπὸ Ἀύρηλίας Κολλ[α]β[χ]ιος Θασ[σ]ιος Κολλ[ο]ύχιος  
 ἀπὸ κώμης Μοιρῶν  
 μετὰ κυρίου Σα[ρ]ᾶ Ὀρειτος ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης τοῦ θ[ανι]σθέντος ὑπ' 10  
 αὐτῆς καὶ ἐπιτροπέν-  
 τος ὑπὸ [Α]ύρηλίου [Κ]άστορος τοῦ καὶ Θανμ[αστ]οῦ [ἐξ]η[γ]ητεύσαντος  
 βουλευτοῦ τῆς [α]ὐτῆς  
 Ἐρμοῦ πόλεως τῷ προοδεηλωμένῳ [ἡμ]ῶ[ν] πα[τρὶ] Τιθοητίωνι τῷ καὶ Σα-  
 ρ[απᾶ]μ-  
 μωνι τ[οῦ] αὐτοῦ ἀμ[φ]όδου φρουρίου λιβ[ὸς] τετ[ε]λε[υτη]κότι ἐφ' ἡμῖν μόνοις  
 κληρ[ο]ν[όμοι]ς  
 καθ' ἣν ἔθετο [ῥ]ωμαικὴν διαθή[κ]ην [τὴν καὶ μεθ']ερμηνευθεῖσαν τῷ α (ἔτει)  
 τῆς ε[ὑ]ν[χ]εστᾶτης  
 ταύτης ἀντοκρατορίας Μεσορῆ κατὰ διαγρα(φὴν) τ[ε]λειωθεῖ[σάν] διὰ τῆς ἐν 15  
 Ἐρμοῦ πόλει Μ[ι]στρωτῶν (sic)  
 τραπέζης τῷ μετὰ τὸ κε (ἔτος) Θεοῦ Σεουήρου Ἀντωνίνου Μεγάλου δ (ἔτει)  
 μηνὶ Ἀδριανῷ κε-  
 φαλαίου σ[τ]ὴν τόκῳ δραχμιαίῳ εἰς ἀπόδοσιν Θ[ω]ν[θ] τοῦ ἐξῆς ε (ἔτους)  
 ἀργυρίου δραχμῶν ὀκτα-  
 κοσίων τεσσαρ[ά]κοντα ἐπὶ ὑπαλλάγματι κατὰ τὴν αὐτὴν διαγραφὴν αἰς  
 ὑπ[ὸ] μ[ο]ρσεν  
 ὑπάρχειν αὐτῇ περὶ Μοιρῶν ἐκ τοῦ (sic) Διονυσίου καὶ Διοκλέους κλήρων  
 κατοικ[ι]καῖς  
 ἀρούρα[ις] τ[ρ]ισί[ν] οὔσαις ἐν δυσὶ κοίται[ς], ὧν μιᾶς κ[οίτης] ἄρ[ο]υρ[α]ι δύο, 20  
 ἑτέρας ἡ λοιπὴ ἄρ[ο]υρ[α]  
 μίᾳ ἀκολούθως τῇ διαγραφῇ ἥς τὸ ἀντίγραφον ἐγλημφοθὲν ἐπεσκεμμένον  
 ἔπ[ο] τοῦ  
 κατακε[ι]μένου ἐν [τ]αῖς παρ' ὑμῖν ἐγκτήσε[ω]ν [π]ρὸ μ[ό]νου τραπεζε[ι]τικοῦ  
 νῦ[ν] προ[σ]η-  
 νέγκαμ[εν] ὑμῖν σ[τ]ὴν τῷ τῆς διαθήκης ἀντι[γ]ράφῳ εἰς τὸ τὴν παράθεσιν  
 γενέσθ[αι]  
 καὶ ὁμνύομ[εν] τὴν Μάρκου Ἀύρηλίου Σεουήρου Ἀλεξ[ανδρ]ο[ν] Καίσαρος τοῦ  
 [Κ]υρίου τ[ύ]χην  
 οὕτως ἔχειν. (Ἔτους) ιβ Ἀντοκράτορος Καίσα[ρος] Μ[άρκου] Ἀύρηλ[ίου] 25  
 Σεουήρου Ἀλεξ[ανδρ]ο[ν]  
 Εὐσεβοῦς Εὐτ[υ]χοῦς Σεβαστοῦ Παχῶν ιη. (2. Hand:) Ἀύρηλίου[ι]ς Ἀχιλλεὺς  
 ὁ κ[α]ὶ Σαπρίων

καὶ Ἡρώων καὶ Εὐδαιμονεῖς ἢ καὶ Εὐς ἀφῆλικες διὰ τῆς μητρὸς  
 Αὐρηλίας Ἀρητοῦτος τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος ἐπεδεδώκαμεν (sic) καὶ ὠμό-  
 σαμεν τὸν ὄρκον. Αὐρήλιος Ἐρμῖα[ς δ] καὶ Ἀμέριμνο[ς] καὶ ὡς χρηματίζω  
 30 συννεπείστην αὐτῇ καὶ ἔγραψα ὑπὲρ[ο αὐτ]ῆς [μὴ] εἰδυίης γράμ[μα]τα. (3. Hand:)

Αὐρήλιος

× Ἐρμεῖνος βουλ(εντῆς) βιβλιοφύλ(αξ) διὰ Αὐρηλίον Σ[....] τοῦ καὶ Ἐρμίου  
 γραμματ(έως) τῶν ἀπογραφομένων

× ἀφῆ[λίκ]ων τριῶν, οὗ διακειμ(ένου) ἐν ὀνόμ(ατι) τῆς μητρὸς, ὑ[μῶν . .]...ων  
 ὄντ[ω]ν, τῶν διὰ τῆς διαθήκης τοῦ

× πατρὸς ὑμῶν (korrigiert) δηλο[υ]μένουν πάντων ἅμα [τῇ ἀπογο]αφῇ τῆς δια-  
 γρα(φῆς) ἐγλήμψει Πρωτος

× φύλ(αξ) τῶν ἴσων καὶ οἷς ἄλλοις δέον ἐστὶν ἔχειν. ××××

35

lin. 4 Pap. ε.....ι; Ἐρμοπολεῖ nach brieflichem Vorschlag von Vitelli.

lin. 10

Die Lesung Σα[ρ]ᾶ Ὁρειτος nach Nr. 8 lin. 16. Allerdings kann in Nr. 8 lin. 5 der Genetiv  
 auch Σαρ[ᾶ]τος gelaute haben; doch würde dies, abgesehen davon, daß jene Stelle sehr zweifel-  
 haft ist, kaum ernstliche Bedenken hervorrufen.

lin. 15 l. M[ι]σθωτῶν.

lin. 20 ὄν

μῆς κοίτης (nicht wie ich ursprünglich konjizierte τῆς μῆς κ.) steht ausgeschrieben in Nr. 8

lin. 9.

lin. 31 Pap. γραμμᾶ.

An die Archivverwalter des Besitzes für den Hermupolitischen Gau von Aurelios Achilles alias Saprion und Heron und Eudaimonis alias Eus, alle drei unmündig, vom Vater Aurelios Tithoetion alias Sarapammon, Sohn des Hermias alias Achilles und der Mutter Aurelia Aretous alias Heronous, Tochter des Heron, Bürgerin (von Alexandria) aus Hermupolis, eingetragen im Quartier Westkastell durch unsere obige Mutter Aurelia Heronous alias Aretous, welche auch mitwirkt unter Beistand des Aurelios Hermias alias Amerimnos, Sohnes des Anubion und wie er sich (sonst) schreibt. Wir einbekennen für das laufende 12. Jahr des Kaisers Markos Aurelios Severos Alexandros des Herrn, gemeinsam zu gleichen Drittelanteilen, die Forderung auf 840 Silberdrachmen, Kapital und 12% Zinsen, welche Aurelia Kollauchis, Tochter der Thaësis, Tochter des Kollouchis, vom Dorf Moirai, mit dem Geschlechtsvormund Saras, Sohn des Horeis, von demselben Dorf, schuldet als Darlehen, verbürgt von Aurelios Kastor alias Thaum[ast]os, gewesenem Exegeten, Ratsherrn desselben Hermupolis, unserem vorgenannten Vater Tithoetion alias Sarapammon, von demselben Quartier Westkastell, verstorben unter Hinterlassung von uns als einzigen Erben gemäß dem in römischer Sprache errichteten und übersetzten Testament aus dem 1. Jahr dieser glückseligsten Regierung, Monat Mesore, — (schuldet) gemäß einer Diagraphe der Pächterbank in Hermupolis aus dem 4. Jahr nach dem 25. Jahr des göttlichen Severus Antoninus des Großen, (Monat) Hadrianos, zahlbar im Toth des folgenden 5. Jahres, und zwar gemäß derselben Diagraphen unter Pfandhaftung der, wie sie beschworen hat, ihr gehörigen bei Moirai

in den Losen des Dionysios und Diokles belegen 3 Aruren Katökenlands in zwei Schlägen, der eine Schlag von zwei Aruren, der andere die übrige eine Arure, gemäß der Diagraphie, deren Kopie, unter Beglaubigung genommen von dem in Euren Besitzbüchern vorliegenden trapezitischen Original (?), wir Euch jetzt vorgelegt haben samt der Kopie des Testaments, damit die Hinterlegung geschehe, und wir schwören beim Heil des Kaisers und Herrn Markos Aurelios Severos Alexandros, daß es sich so verhält. Datum. Wir Aurelios Achilleus u. s. f. und Heron und Eudaimonis, Mündel, (vertreten) durch die Mutter Aurelia Aretus alias Heronus, haben eingereicht und den Eid geschworen. Ich Aurelios Hermias alias Amerimnos u. s. f. bin ihr beigestanden und habe für sie geschrieben, da sie nicht schreiben kann. Ich Aurelios Hermias, Ratsherr, Archivverwalter, [habe] durch den Schreiber (?) Aurelios S. [...] alias Herminos [in Empfang genommen die Eingabe] der fatierenden drei Mündel; indem dieselbe im Namen der Mutter erliegt, da Ihr . . . . seid, wird von allem durch das Testament Eures Vaters Bestimmten [mitsamt der Apographe (?)] der Diagraphie und was sonst nötig ist zu besitzen, Protos, der Archivar der Duplikate, einen Auszug nehmen.

lin. 2 Der Name *Σαπρίων* (nicht *Σατυρίων*) ist bezeugt; BGU. 608 lin. 9 und 10, P. Lond. 2, 188 lin. 40 (p. 143) und 189 lin. 88 (p. 158).

lin. 3 In Nr. 8 ist das Patronymikon des Tithoëtion nicht *Ἐρμούλου*, sondern *Ἐρμεῖνον*.

lin. 6 *ἐπακολουθητίας*; die Lesung ist ziemlich sicher, auch ist das Wort korrekt gebildet. In der Regel wird *ἐπακολουθεῖν* gebraucht in der Verbindung *ἐ. τῇ διαγραφῇ* u. ä.; hier handelt es sich um etwas anderes. Grammatisch kann das Wort bezogen werden auf *ἀναγράφεσθαι*, doch ist nicht wahrscheinlich, daß zur Eintragung der Kinder in die Einwohnerliste, die wohl von Amts wegen geschah, eine Mitwirkung der Mutter erforderlich war. Das nächstliegende ist daher, das *ἐπακολουθεῖν* der Mutter aufzufassen als die von ihr ausgehende Autorisierung bei der vorliegenden Eingabe, und das stimmt auch mit lin. 32 überein (s. u.). Dabei ist klar, daß die Mutter hier nicht eine bloße Mitwirkung (Auctoritas im Sinne des römischen Vormundschaftsrechts) prästiert, sondern als Vertreterin ihrer Kinder direkt handelt; denn die Urkunde wird eingereicht durch die Mutter (lin. 27/28 *διὰ τῆς μητρὸς ἐπιδεδώκαμεν*) und dementsprechend nur in dem Namen dieser letzteren von Aurelios Hermias unterschrieben. Daß übrigens die Mutter diese Vertretung ausübt und der Vormund nicht ersichtlich ist, kann nicht befremden; denn wenn auch die technische Vormundschaft der Mutter bis zum Jahr 390 (C. Th. 3, 17, 4 = C. J. 5, 35, 2), abgesehen von den immer möglichen (D. 26, 1, 18) Spezialprivilegien, nicht zugänglich ist, so ist doch eine tatsächliche Vermögensverwaltung durch die Mutter schon in früherer Zeit nicht selten gewesen (D. 3, 5, 30, 6; 46, 3, 88; C. I. 4, 29, 6; 5, 45, 1; 5, 46, 2 u. a.).

lin. 9 Die Ergänzung *Κολλαύ[χιος Θάψ]ιος* ist gegeben durch das Parallel-

stück oben Nr. 8, wo der Name ausgeschrieben steht; daß die Kollauchis kein Patronymikon angibt, sondern den Mutternamen, deutet auf uneheliche Geburt.

lin. 10 *ἐπιτροπέντος* (die Lesung durch Nr. 8 unterstützt): *ἐπιτρέπειν δάνειον* ist mir noch nicht bekannt, aber durchaus erfreulich. Gemeint ist, daß Aur. Kastor dem Gläubiger ein Mandat gegeben hatte, der Schuldnerin zu leihen; das ist das Mandatum qualificatum der Römer, eine bekannte Form der Bürgschaft. Der Sinn ist also: eine von Kastor garantierte Darlehensschuld.

lin. 11 Zu *Θαυμ[αστ]ός* vgl. den Frauennamen *Θαυμαστή* in P. Lond. 2, 254 (p. 231) lin. 33; BGU. 302 lin. 4; 595 lin. 16.

lin. 16 Die Art wie hier die Jahre des Macrinus und Heliogabalus gezählt werden, beruht auf einer *Damnatio memoriae* und kehrt, wie mir Vitelli mitteilt, in einem noch nicht vollständig veröffentlichten Florentiner Papyrus, allerdings beschädigt durch eine Lücke an der entscheidenden Stelle, wieder. Da der Tod des Caracalla und der Regierungsantritt des Macrinus in das Frühjahr 217 fallen, würde nach der ägyptischen Zählung das 4. Jahr nach Caracalla 219/220 sein. In Nr. 8 ist jedoch die Apographe datiert vom 19. Hadrianos des vierten Jahrs des Heliogabalus, was auf den 15. Dezember 220 führt. Beides vereinigt sich so, daß bei der Zählung unseres Papyrus das erste Jahr nach Caracalla berechnet wird nicht mit dem Regierungsantritt des Macrinus, sondern erst mit dem auf Caracallas Tod folgenden 1. Thoth, und das ist auch, wenn die nachfolgenden Regenten wirklich ignoriert werden sollen, die logische Konsequenz.

lin. 21 *ἐπεσκευμένο[ν]* vgl. BGU. 73 lin. 16, auch P. Oxy. 1, 34 Col. II lin. 5 sq.: *ὁ ἐπιτηρητής τοῦ Ναυαίου μήτε τὰ ἐκδόσιμα διδότω μήτε ἐπισκέψασθαι ἐπιτρέπῃτω*. Doch ist das *ἐγλημφθὲν ἐπεσκευμένον* unseres Papyrus mit jener Order in P. Oxy. nicht in Zusammenhang zu bringen. Zwar lassen sich in beiden Fällen die Parteien aus den Amtsbüchern beglaubigte<sup>1)</sup> Abschriften von den daselbst registrierten Urkunden geben. Aber der des P. Oxy. bedürfen sie in einem Zivilprozeß, um nachzuweisen, daß die Urkunde registriert und also zur gerichtlichen Produktion fähig ist (Reichsrecht 52, 53); jener in unserem Stück dagegen zur Apographe; letzteres wahrscheinlich, um einerseits den Gegenstand derselben (die Forderung des Vaters) genau zu identifizieren, andererseits den Besitztitel zu kontrollieren.<sup>2)</sup> Entsprechend sind auch die Behörden, welche diesen Auszug erteilen, verschiedene.

1) Jedoch sind m. E. im Fall des P. Oxy. zunächst die *ἐκδόσιμα* die beglaubigten Abschriften und ist das *ἐπισκέψασθαι* auf private Einsichtnahme zu beziehen. In unserm Papyrus dagegen reicht man mit dem Begriff der privaten Einsichtnahme für *ἐπισκέψασθαι* natürlich nicht aus.

2) Daß die *ἀπογραφή* überhaupt nicht ohne Nachweis des Besitztittels geschieht, wie man nach vielen ohne einen solchen erfolgenden, wahrscheinlich unvollständigen, *ἀπογραφαί* annehmen könnte, sehen wir auch in BGU. 243 (cf. P. Gen. 44): *ὅποταν γὰρ τὴν ἀπογραφὴν αὐτοῦ ποιῶμαι, ἀποδείξω ὡς ὑπάρχει κτλ.* und aus Nr. 3 dieser Publikation. — Vgl. auch BGU. 73 lin. 9—11. Ob freilich auch bei Intestatsukzession Nachweis des Verwandtschaftsverhältnisses verlangt wurde, ist fraglich.



lin. 22 [π]ρὸ μ[ό]νον *τραπεξεπιτιχοῦ*; gemeint ist die Darlehnsdiagraphē; die Lücken habe ich nicht ohne Bedenken ausgefüllt. Ist [π]ρὸ μ[ό]νον richtig, so bedeutet es m. E. so viel als *πρὸ μοναχοῦ*. *Μοναχὸν* scheint das Original (im Gegensatz zur Kopie) zu bedeuten. Immerhin gestehe ich, daß ich für eine andere Ergänzung der Lücken dankbar sein würde. Zu *ἐγκτήσεων* erg. *βιβλιοθήκαις*.

lin. 31 fehlt das Verbum und Objekt; vielleicht: *μετέληφα τὸ γράμμα τῶν ἀπογραφομένων κτλ.* — *Γράμμα*<sup>τ</sup> aufzulösen in *γράμματα* ist wegen des darauf folgenden *οὐ* ausgeschlossen. Vgl. auch die Unterschrift der Apographe BGU. 536 lin. 17: *Σωκράτ(ης) δ(ιὰ) Πτολ(εμαίου) γρ(αμματέως) κατα . . .*

lin. 33 *Ἐγλαυβάνω* müßte hier, wenn nichts ausgefallen ist, den Genetiv regieren; für wahrscheinlicher halte ich, daß zu *δηλο[ν]μένων* zu ergänzen ist *ἀντίγραφον*; vgl. lin. 21. Mit der oben S. 30 Anm. 2 angedeuteten Möglichkeit, daß Protos das Original selbst aus den Akten herausholte, würde sich das allerdings schlecht vertragen; freilich ist es nicht ausgeschlossen, daß der auf Herstellung einer Kopie gerichtete Auftrag durch Vorlage des Originals erfüllt wurde. Schwierigkeiten bereitet die vorhergehende Lücke, für welche ich keine sichere Ergänzung vorschlagen kann; es bedarf eines Wortes im Sinn von „unmündig“.

Am Schlusse der letzten Zeile und in einer darauffolgenden steht eine größere Anzahl von Kreuzen, die nur den Zweck haben können, die Urkunde abzuschließen. Auffallenderweise steht aber auch neben jeder der vier letzten Zeilen links ein Kreuz; doch läßt sich am Ende auch hierfür der gleiche Zweck denken. Die Annahme (vgl. oben S. 13), daß etwa diese vier Kreuze ebensoviele Siegel vertreten sollen (es ließe sich an die Siegel der Mutter, des Amerimnos, sowie der beiden Beamten — Hermeinos und des Aurelios S[ . . . . . ] — denken) wird auch hier durch den Charakter der Urkunde als Original ausgeschlossen.

## Nr. 10.

### GESUCH UM REGISTRIERUNG EINER HYPOTHEKARURKUNDE.

Inv. Nr. 72.

Papyrus H. 32½ Br. 39½ cm. Hermupolis.

A° p. C. 240.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 18.)

2 Columnen, die erste ursprünglich etwas breiter als die zweite, jedoch am linken Rand in der Breite von etwa 10—15 Buchstaben abgebrochen.

Der Papyrus ist in Col. II wohlerhalten; dagegen sind in der ersten Columnne von lin. 14—30 zwei große Lücken vorhanden, zwischen denen nur eine schmale Lamelle sich hindurchzieht. Auch sind in diesem Teil von lin. 15—26 die Fasern auf der linken Seite der Columnne stark von links nach rechts ab-

wärts verzogen, und demgemäß neigt sich hier auch die Schrift, während sie auf der rechten Seite normal ist, so daß es nicht leicht ist, den Zusammenhang der Zeilenreste über die Lücken hinweg festzustellen. In lin. 26 hat die Senkung der linken Zeilenhälfte den Schreiber bestimmt, um den Zusammenhang mit der rechten Seite nicht zu verlieren, die Zeile in der Mitte abzubrechen, so daß diese Zeile nur halb so lang ist wie die anderen; von da an schreibt er wieder gerade. Zum Glück betrifft der hier beschriebene Defekt nur einen für den Zusammenhang der Urkunde unwesentlichen Teil, nämlich die Beschreibung der verpfändeten Liegenschaften.

Die Urkunde ist von besonderem Interesse für die Lehre von der Aktenregistrierung und ist darum schon von einigen Besitzern des ersten Drucks zitiert und besonders von Gradenwitz in der Berliner Festgabe für R. Koch (1903) p. 269 f. eingehender besprochen worden; vgl. auch Grenfell-Hunt zu P. Oxy. 4, 719. An Parallelstücken ist besonders BGU. 578, sodann auch ebenda 717, sowie P. Oxy. 4, 719 (vgl. auch 1, 34, dazu meine Bemerkungen Hermes 34, 91 f.; Wilcken Arch. 1, 124) zu vergleichen; doch ist keine dieser Urkunden so vollständig wie die vorliegende. Diese enthält ein Gesuch vom Jahre 240 p. C. an den Archidikastes um Registrierung eines hypothekarisch versicherten Schuldscheins; Gläubigerin und Gesuchstellerin ist die auch in Nr. 9 (s. d.) vorkommende *Ἀρετήλια Ἀρητοῦς ἡ καὶ Ἡρώνοῦς Ἡρώρος*; dieselbe hatte die bezügliche Forderung von ihrem Vater ererbt und der Schuldschein datierte schon vom Jahre 178. Dennoch war er bisher der vorgeschriebenen Registrierung nicht unterzogen worden, was eben jetzt geschehen soll. Zu diesem Ende bittet Areteus den Archidikastes, die Registrierung in der Hadrianischen Bibliothek und dem Nanaion zu verfügen, wodurch (zwar nicht die Gültigkeit, wohl aber) die gerichtliche Produzierung desselben bedingt war. Hiefür hat sie eine Gebühr von 12 Drachmen an die Stadt (Alexandria) und außerdem eine vom Wert des Objekts bemessene<sup>1)</sup> (Col. II lin. 20/21) zu entrichten. Vor der Registrierung gibt sie — durch einen hierzu speziell Bevollmächtigten — die schriftliche Erklärung ab, daß die Schuld- und Pfandurkunde echt ist (Col. II lin. 22 fg.); offenbar soll durch diese wahrscheinlich eidlich bestätigte und dem römischen Calumnieneid zu vergleichende Versicherung die willkürliche Registrierung unechter Urkunden wenn auch nicht ausgeschlossen — denn für die Richtigkeit der Erklärung bürgte nur der Erklärende selbst — so doch nach Möglichkeit erschwert werden.

Für das Darlehen besteht eine Hypothek an Feldern und einem Garten.

Diese Verpfändung war eine antichretische, d. h. der Gläubiger sollte, statt

1) So, also als eine Abart des *ἐγκύκλιον*, werden *τὰ τοῦ τεμήματος τέλη* in Übereinstimmung mit meinem ersten Drucke auch von Grenfell und Hunt a. a. O. aufgefaßt; Gradenwitz erblickt, indem er *τέμματα* mit „Strafe“ übersetzt, darin eine Strafgebühr für die verspätete Registrierung.

der mit 12% festgesetzten Zinsen seines Kapitals, den Fruchtgenuß jener Liegenschaften haben; derselbe wird in Col. II lin. 9 u. 32 als *μισθοκαρπία* bezeichnet, weil er auch das Recht der Verpachtung in sich schloß (vgl. Col. I lin. 38: *καρπεύειν καὶ διαμίσθωσιν καὶ πρόσοδον πᾶσαν*). Solche Antichrese kommt in den Papyri öfter vor; vgl. meine Bem. Hermes 30, 607 f., dazu noch P. Grenf. 2, 69 und 72. Dagegen fehlt es dem vorliegenden Vertrag an einer *lex commissoria*, wie sie besonders in P. Oxy. 2, 270 lin. 28 f. deutlich formuliert ist. Es scheint übrigens, daß die Antichrese für den Gläubiger sehr vorteilhaft gewesen ist, da die Aretous es vorzieht, sie fortzusetzen, statt das Kapital einzutreiben.

Am Schluß (Col. II lin. 31) ist eine Klausel erwähnt, wonach die Antichrese auch nach Abzahlung des Darlehens noch fort dauern soll, bis eine zweite chirographarische Schuld von 4000 Drachmen samt Zinsen bezahlt sein wird. Eine ähnliche Verabredung findet sich in BGU. Nr. 741 lin. 45 f.; dort soll die Hypothek erst nach Zahlung einer zweiten, älteren Schuld freigegeben werden. Wir sehen daraus, daß das Retentionsrecht am Pfand, welches Gordian i. J. 239 für die dem Pfandgläubiger noch neben der Pfandforderung zustehenden chirographarischen Ansprüche statuiert hat (C. J. 8, 26, 1, 2—3), seine Vorläufer schon in der älteren Vertragspraxis gehabt hat<sup>1)</sup>; denn BGU. 741 rührt aus dem Jahr 143 und die betreffende Klausel unseres Papyrus aus dem Jahr 181/2 p. C. Das sogenannte *pignus Gordianum* ist also nur der Ausdruck dessen, was die Parteien zu verabreden pflegten, und Gordian beschränkt sich darauf, den Inhalt dieser Verabredung für den Fall, daß es sich um ein Faustpfand handelt, zu einem *naturale negotii* zu erheben.

## Col. I.

[..... τῷ καὶ Σερήνῳ ἱερεὶ ἀρχιδικαστῇ καὶ πρὸς τῇ ἐπιμελείᾳ  
τῶν χρημα-  
[τιστῶν καὶ τῶν ἄλλων] ν κ[ρ]ιτηρίων  
[παρὰ Ἀνδρηλίας Ἀρητοῦτος] τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος Ἡρωνος ἀστῆς. [Τ]ῆς προϋ-  
μένης τῷ πατρὶ μου [Ἡ]ρώ[ν]ι  
[Ἀντωνᾶτος Πανίσκο] ν Ἀ[ρ]χιστρατεῖ τῷ καὶ Ἀλθαίῃ τρισσ[ῆς] ἀσφαλείας  
σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρό[ν]ον  
[γραμμάσι καὶ τῆς ὑπ'] αὐτῇ ὑπογραφῆς ἀντίγραφον ὑπο[τίθεται]. Σαραποῦς 5  
Πανσελῆος προσβ[ύτ]ερος[υ]

1) Allerdings ließe sich für den Fall des Leipziger Papyrus fragen, ob nicht in jenem zweiten Schuldschein eine Neuverpfändung der Grundstücke gelegen sei; aber die innere Verwandtschaft mit dem Berliner Papyrus, wo deutlich die bloße Retention verabredet ist, legt doch die Auffassung näher, daß auch hier kein eigentliches Pfandrecht, wenigstens nicht an der Substanz, gemeint ist, und dafür spricht auch der Ausdruck. Nur die Früchte können auch für die zweite Schuld als verpfändet gelten; dies ist aber nur eine Erweiterung des Retentionsgedankens, herbeigeführt dadurch, daß der Besitz eben mit Fruchtgenuß verbunden war.

- [μητρὸς .....]ος ἀπὸ κώμης Μοιρῶν τοῦ Κουσσείτου [ἄνω] μετὰ κυρίου  
τοῦ ἀδελφοῦ τῶν  
[ἀντῶν γονέων ἀπὸ τῆς αὐτῆς κώμης Ἡρώωνι Ἀντωνᾶτο[ς Πα]νίσκου Ἀρχι-  
στρ[α]τείῳ τῷ καὶ Ἀλ-  
[θαιεῖ μητρὸς Ἀρῆ]τοῦτος [τῆς καὶ Ἡρωνοῦτος ἀστῆς χαίρειν. Ὁμ]ολογῶ  
ἐσχημέναι παρὰ σου διὰ  
[χειρὸς ἐξ οἴκου χρησι]ν κερ[α]λαίου ἀργυρίου τάλαντον ἐν [καὶ] δραχ(μὰς)  
δισχειλλας / ζ α καὶ < β, ὃ καὶ ἀ-  
10 [ποδώσω σοι εἰσω μηνῶν δέ]κα ἀπὸ τοῦ ὄντος μηνὸς Μεσορῆ τοῦ [ἐνε]στῶτι[ο]ς  
ιη (ἔτους) Μάρκου Ἀύρηλου  
[Ἀντωνεῖνου καὶ Λουκίου Ἀύρηλου Κομμόδ[ο]ν Καيسάρων τῷ [ν] Κυρίων  
ἀνυπερθέτως, πρὸ[ς] δὲ τὴν  
[τοῦ προκ(ειμένου) κεφαλαίου ἀ]σ[φα]λεί[α]ν ὑπαλλάσσω σοι κατὰ τόδε τ[ὸ]  
χε]ιρόγραφον τὸ ὑπάρχον μ[οι] ἤμι-  
[σιν μέρος τῶν ὑπογεγραμμένων [κατοι]κικῶν [ἀ]ρουρῶν [μα] δ/, ὃ ἐστίν  
(ἀρουρῶν) κ[αὶ] ὅσων [ἐν...].  
[..... κοίταις, ὧν μιᾶς β]ορρᾶ [.....] τρ[ὶ] ἄωρο]θῆεν[.] κλήρου  
περὶ τολυσι[.....]  
15 [.....] γείτονες] τῆς ὅλης κοινωνίας νό-  
[του...]  
[.....] α[.....] ν[.....] κλήρου, λιβὸς ὑπόλο-  
[γος γῆ]  
[.....] ρ... [.....] Πα[ν]ίσκου [..... ἀπηλιώτ]ου καὶ βορρᾶ  
δημοσία γῆ, κα[ὶ]...  
[.....] τινος... [.....] θ.ω[.....] πρότε[ρον] Τρεῦτος Ψενα-  
νουπ[...]  
[.....]ωνος... ιος καὶ Ἀ[.....] κλή[ρου] β., ὧν γείτονες  
νότου[...]  
20 [.....] καὶ ἐκ τοῦ ρτα. [.....] νου Ἀρ[.....], βορρᾶ κληρο-  
(νόμοι) Δίου Ἡρᾶτο[ς ...]  
[.....] Ἀχιλλέως καὶ Ἀντ[.....] ο[.....] ν, τῶν  
λοιπῶν [ἀνέ-]  
[μων ....., καὶ ἐκ τοῦ Γλ]αυκίου κλήρου [.....] ἡ[ς] γείτονες .....]  
καὶ λιβὸς κληρο[...]  
[....., καὶ ἐκ τοῦ]... στου κλήρου [.....] ἀγνη[.....] δι[.....] ξ,  
καὶ ἐκ τοῦ Ἀω[σ]ιθ-  
[έου κλήρου]... ο. [Πα]νσεύριος μεσ[.....]ου, βορρᾶ τοῦ [.....]  
πρότε[ρον] Ποσιδωνίου Ωρε[...]

[.....]α./, ἥς γείτονες ....[.....], ἥς γείτονες 25  
νότου ..  
[.....].[.] κλή[ρο]ν καὶ ἐκ  
[.....] πρότερον Ἐρμαίου [K]ασσάνδρου, [.....]...ον-  
τωνος, ἀπηλ(ιώτου)..  
[.....], καὶ ἐκ τοῦ Καλλιστράτου κλή[ρου]...[.....]. λιβὸς  
ὄριον κληρο(νόμων)  
[.....] τῶν λοιπῶν ἀνέ[μω]ν ὑπόλογος, καὶ ἐκ τοῦ Δω[ρ]οθέου κλή[ρου]  
κοι[νῆς] κοίτης ε. ι. ..  
[.....] Ἡρώ[νο]υτος Πανίσκου ἀστῆς καὶ ἄλλων, βορρᾶ Σα[ρα]- 30  
πίων]ος πρεσβυτέρου, [..]β  
[.....].....ν κλήρο[ν], λιβ[ὸς] πρότερον Νέαρχο[ν] Ἐ[ρ]μ[ο]-  
δώρου καὶ Ψ[ε]ραν[ο]ύβριος  
[.....] τῶν] προκ[ε]ιμένων ἀρουρῶν μᾶ δ', καὶ περὶ τὴν αὐτὴν ἐν...  
ρι[.]...οις  
[.....] δλόκληρον τέτ[αρτ]ον μέρος παραδείσου σὺν τοῖς ἐνοῦσι  
φυτοί[ς] πᾶ[σ]ι  
[.....]..... ἀρούρης μιᾶς ἡμίσεως τετάρτου οὗ γείτονες νότου καὶ  
ἀπηλ(ιώτου) Πε..  
[.....]..... εσ. τοι, τῶν λοιπῶν δνεῖν ἀνέμων ὄριον αὐλῶνος, ἀντὶ 35  
δὲ τ[ῶ]ν  
[.....] δ]ραγμαίων τόκων ἐκάστης μνᾶς κατὰ μῆνα ἕκαστον τὴν  
τοῦ προ...  
[.....] ἡ]μίσεως μέρους τῶν μᾶ δ' καὶ τετάρτου μέρους τοῦ  
παραδείσου .α. ε-  
[.....] κ[αρ]πεῖαν καὶ διαμίσθωσιν καὶ πρόσδοδον πᾶσαν, ἣ προᾶξιν  
ποιή[σα]σθαι  
[ἐκ] τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τοῦ πε[πρα]γμένου ὑπαλλάγματος καὶ ἐκ τῶν λοιπῶν ὑπαρ-  
χόντων [π]άν-  
[των] καθάπερ ἐκ δίκης· κἀντ[ε]υθεν φυλάξω τὸ προκείμενον ὑπάλλαγμα 40  
ἐτέροις καὶ ἀνε[ξ]αλλ[ο]τοί-  
[ω]τον καὶ ἀνεπιδάνειστον] ἄχρι οὗ ἄχρις οὗ ἀπο[δ]ῶ ἢ παραχθῶ τὸ προκεί-  
μενον ἀργύριον [ἐν] τῇ]

## Col. II.

ᾠρισμένη προθεσμία καὶ βεβαιώσω πάση βεβαιώσει ἀπὸ τε [δ]ημοσίων  
[καὶ] ιδιωτικῶν καὶ ἀπὸ πάντων ἀπλῶς. Ἡ ὑπαλλαγή κυρία ὡς ἐν δημοσίῳ  
[ἀρ]χέῳ κατακεχωρισμένη, ἣν καὶ τρισὴν σοι προηγάμην καθαρὰν [ἀπὸ]

[ἀλλ]φαδος καὶ ἐπιγραφῆς καὶ χαρτίξεως (ἔτει) ιη Ἀυτοκρατόρων Καισάρων  
 5 [Μάρ]κου Ἀύρηλίου Ἀντωνίνου καὶ Λουκίου Ἀύρηλίου Κομμόδου Σεβαστῶν  
 Ἀ[ρμε]νιακῶν Μηδικῶν Παρθικῶν Γερμανικῶν Σαρματικῶν Μεγίστων  
 Μ[εσορ]ή τε. Ἐρμάμμων Σαραπάμμωνος ἔγραψα τὸ σῶμα. Σαραποῦς Πανσεύριος  
 ἔσχον τὰ τοῦ ἀργυρίου τάλαντον ἐν καὶ δραχμὰς δισχειλλίας καὶ ἀποδ[ώσ]ω  
 σ[ο]ι [κα]ὶ ὑπήλλαξα καὶ παρῆξω κατὰ μισθοκαρπίαν ὡς πρόκειται. Σ[αρα-]  
 10 π[ίω]ν Πανσεύριος ἐπιγέγραμμαι τῆς ἀδελφῆς μου κύριος καὶ ἔγραψα ὑπ[ὲρ] αὐ-  
 τῆς μὴ εἰδυίης γράμματα. Ταύτης οὔσης καὶ μετηλλαχότος τοῦ πατρός [μ]ου  
 [Ἀύρη]λίου Ἡρώνος ἐπὶ κληρονόμοις ἀφ' ἧς ἀπέλειπεν διαθήκης ῥωμα-  
 κ[ῆ]ς τῷ ε (ἔτει) θεοῦ Σεனுήρου Ἀλεξάνδρου Μεχείρ, τῇ καὶ νομίμως λυθείσῃ τῷ  
 . [(ἔτει) ὁμ]οίως μηνὶ Μεχείρ, ἑμοὶ τε τῇ θυγατρὶ αὐτοῦ ἐκ μέρους ἡμίσους  
 15 τρ[ί]τον δωδεκάτου, τῷ δὲ θετῷ νῖῳ αὐτοῦ Μάρκῳ Ἀύρηλίῳ Σερήνῳ Ἰσιδώ-  
 ρο[υ] ἐκ τοῦ λοιποῦ μέρους δωδεκάτου, καὶ ἔκτοτε ἀντιποιησαμένης [μ]ου  
 τ[οῦ] κατ' ἐμὲ μέρους ἡμίσους τρ[ί]τον δωδεκάτου τῆς τῶν προκειμέν[ω]ν  
 [ἀρ]ο[υ]ρῶν καὶ τοῦ παραδείσου [κ]αρπείας ἀντὶ τῶν τοῦ κεφαλαίου τόκων  
 κα[τὰ] τὸν προδεδηλωμένον [ῥο]ν βούλομαι ἀπὸ τῆς τρισσῆς ἀσφαλεῖ[ας]  
 20 μο[να]χὴν ἐν δημοσίῳ γεν[έ]σθαι διδοῦσα τῇ πόλει τὰς τε ὀρι[σ]θείσας ὑπὲρ  
 μοναχοῦ (δραχμὰς) ἰβ καὶ τὰ τοῦ τειμήματος τέλη καὶ ἀξιῶ ἀναλαμβάνοντας αὐτ[ήν]  
 ὑπογεγραμμένην ὑπὸ τοῦ διεπεσταλμένου ὑπ' ἐμοῦ Ἀύρηλίου Ἡρώνος  
 π[ερὶ] τοῦ εἶναι τὴν ὑπ' αὐτὴν ὑπογραφὴν ἰδιόγραφον τοῦ ὑπὲρ [τῆ]ς  
 Σαρ[αποῦ]τος γράψαντος κυρίου ἐπιγραφασμένου ἀδελφοῦ αὐτῆς Σαραπίω-  
 25 ν[ος], συν]καταχωρίσαι αὐτὴν τῷδε τῷ ὑπομνήματι [ε]ἰς τὴν Ἀδριανὴν  
 β[ι]βλ[ιωθῆ]κην, τὸ δὲ ἴσον ὑπόμνημα καὶ εἰς τὴν τοῦ Ναυαίου πρὸς τὸ  
 μένειν [μοι] τὰ ἀπὸ αὐτῆς δίκαια ὡς ἀπὸ δημοσίου χρηματισμοῦ,  
 μένοντός [μ]οι [το]ῦ λόγου περὶ ὧν ἄλλων ὀφείλει [τ]ῷ πατρὶ μου ἢ αὐτ[ῇ]  
 ὑπόχρεως [Σαραπο]ῦς κατὰ χειρόγραφον ἐπὶ τοῦ κα (ἔτους) Θεοῦ Κομμόδου  
 30 Φαρμουῦθι ἀργ[υρίου]ν δραχ(μῶν) τετρακισχειλλίων καὶ ἴσων ἀντὶ πλειόνων  
 τόκων δι' ο[ὗ] προσεγράφη μὴ πρότερον περιλύσω τὴν προκειμ[έ]νην  
 μισθοκαρπίαν εἰ μὴ καὶ τὰ κατὰ τὸ χειρόγραφον ἀποδοῖ. Οἱ πρὸς  
 τῇ διαλογῇ τῆς πόλεως Διέγρα(ψεν) Ἀύρηλ(ιον) Σαραπάμμωνος χρημ(ατίζοντος).  
 (Ἔτους) δ/ Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Καισαρος τοῦ Κυρίου Χοίακ' πη.

Col. I lin. 3 Die Ergänzung Ἀρητοῦτος ist auf Grund der Florentiner Papyri von Vitelli  
 (Atene e Roma 1903 Sp. 251—2) gegeben worden und wird jetzt auch durch den nachträglich  
 angekauften P. Lips. Inv. Nr. 405 (oben Nr. 9) bestätigt. Diese Aretous kann mit der in  
 Nr. 32 lin. 1 vorkommenden identisch sein. lin. 2 1. προειμένης. lin. 4 Die Ergänzung  
 durch lin. 7 gegeben. lin. 6 τῶν [αὐτῶν γονέων] W. — [Πα]νίσκου erg. von W. und  
 Vitelli. lin. 12 Der erste Druck hatte τὸ δ[ανείον]; τόδε [τὸ] W. Am Schluß ἡμι- und  
 danach die Ergänzung in lin. 13 W. lin. 13 Die Ziffer [μᾶ]ε/ ist verschrieben und soll  
 nach Ausweis von lin. 32 und 37 lauten μᾶε/, wie auch die Angabe κ' η zeigt, welche als die

Hälfte davon bezeichnet wird. Der letzte Buchstabe der Zeile kann ein  $\iota$  gewesen sein; ob  $\tau\epsilon[\iota\sigma\iota]$ ? Vgl. die Sacherläuterung zu dieser Zeile. lin. 20 u. 27 Pap.  $\kappa\lambda\eta\rho\omicron$ . lin. 36 z. A.:  $\sigma\upsilon\mu\pi\epsilon\phi\omega\nu\eta\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu$  füllt den Raum nicht aus. lin. 38  $\pi\omicron\iota\eta[\sigma\alpha\sigma]\theta\alpha\iota$ ;  $\pi\omicron\iota\epsilon[\iota\sigma]\theta\alpha\iota$  statt  $\gamma[\epsilon\nu\acute{\epsilon}\sigma\theta\alpha\iota]$  (erster Druck) las W.; der Raum scheint mir jetzt  $\pi\omicron\iota\eta[\sigma\alpha\sigma]\theta\alpha\iota$  zu erfordern, obwohl man eine Passivform erwarten würde. lin. 39  $\pi[\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$  W.;  $[\mu\omicron\iota \pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu]$  Vitelli; aber für  $\mu\omicron\iota$  ist wenig Raum. —  $\pi\epsilon[\pi\rho\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$  W. statt  $\pi\rho\omicron\tau\epsilon[\tau\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$  (erster Druck). lin. 41  $\acute{\alpha}\chi\rho\iota \omicron\delta$  und  $\acute{\alpha}\chi\rho\iota\varsigma \omicron\delta$  dittographiert.

Col. II lin. 9  $\sigma[\omicron]\iota$  W. lin. 13 l.  $\Sigma\epsilon\omicron\nu\eta\rho\omicron\nu$  und  $\tau\eta\varsigma \lambda\nu\theta\epsilon\acute{\iota}\sigma\eta\varsigma$ . lin. 14 Zu Anfang  $\eta$  oder  $\iota\gamma$  (229 oder 234 p. C.) W. lin. 16  $\varsigma [\mu]\omicron\nu$  W. lin. 20  $\acute{\omicron}\pi\acute{\epsilon}\rho$  W. lin. 23  $\pi[\epsilon\rho\iota \tau\omicron]\delta$  W. cf. BGÜ. 578, 18. lin. 26/27  $\pi\rho\delta\varsigma \tau\omicron \mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon\iota\nu$  [ $\mu\omicron\iota$  von W. und mir gemeinsam gelesen. lin. 30  $\acute{\iota}\sigma\omega\nu$  W. lin. 33 Die richtige Konstruktion für die Auflösung der Abkürzungen verdanke ich Wilcken. — Ein Wechsel der Hände ist nicht zu erkennen.

An....., auch genannt Serenos, Priester, Archidikastes und betraut mit der Leitung der Chrematisten und der anderen Gerichte.

Von Aurelia Aretous, auch genannt Heronous, Tochter des Heron, Bürgerin. Von der meinem Vater Heron, Sohn des Antonas, Sohnes des Paniskos, Phyle der Archistrateer, Demos der Althaier, ausgestellten dreifachen Schuldurkunde und den darauf folgenden Schriften, sowie der darunter stehenden Unterschrift, folgt hier die Abschrift. Sarapous, Tochter Pauseiris des Älteren und der Mutter ....., vom Dorf Moirai im (obern) koussitischen Gau, mit dem Geschlechtsvormund, ihrem Bruder, von denselben Eltern, aus demselben Dorf, grüßt Heron, den Sohn des Antonas, u. s. f. Ich bekenne, von dir erhalten zu haben, bar per Kassa, ein Kapital von einem Talent und zweitausend Drachmen in Silber, welches ich dir auch zurückerstatten werde binnen zehn Monaten (gerechnet) vom laufenden Monat Mesore des gegenwärtigen achtzehnten Jahres der Kaiser und Herren Markos Aurelios Antoneinos und Lukios Aurelios Kommodos, unverzüglich; zur Sicherheit des vorstehenden Kapitals aber verpfände ich dir gemäß diesem Schuldschein das mir gehörige halbe Anteil der unten stehenden einundvierzig drei (l.: ein) Viertel Katökenaruren, was beträgt zwanzig einhalb ein Achtel Aruren, befindlich [in ... Schlägen, der eine Schlag] im Norden u. s. f.

lin. 32 f.: und bei demselben .... ein Viertel eines Gartens mit den darin befindlichen Anpflanzungen [im Umfang von] eineinhalb ein Viertel Aruren, dessen Nachbarn sind im Süden und Osten ..., nach den andern Himmelsgegenden die Kanalgrenze. Anstatt der .... eine Drachme von jeder Mine in jedem Monat betragenden Zinsen aber (verpfände ich dir) die Fruchtziehung und Verpachtung und jedes Einkommen aus dem vorstehenden u. s. f., oder du sollst Vollstreckung vollziehen an meiner Person und aus dem Deckungspfand und aus allem (meinem) sonstigen Vermögen, wie auf Grund eines Urteils; sonach werde ich das vorstehende Pfand bewahren, sowohl unveräußerlich als unbelehnbar für andere, bis ich bezahle oder das vorstehende Kapital in der bezeichneten Frist eingetrieben wird, und werde garantieren mit jeder Garantie für öffentliche und private Lasten und alles schlechthin. Die Verpfändung ist gültig wie im öffentlichen Archiv einregistriert, die ich dir auch dreifach ausstellte, rein von Rasur und Zusätzen und Durchstreichungen, im achtzehnten Jahre u. s. f. Ich Hermammon, Sohn

des Sarapammon, habe den Kontext geschrieben. Ich Sarapous, Tochter des Pauseiris, empfang das eine Talent und die zweitausend Drachmen in Silber und werde dir zurückgeben und verpfändete und werde zur verpachtbaren Nutzung gewähren wie vorsteht. Ich Sarapion, Sohn des Pauseiris, habe unterfertigt als Geschlechtsvormund meiner Schwester und für sie geschrieben, da sie nicht schreiben kann. — Da diese Urkunde vorhanden und mein Vater Aurelios Heron gestorben war mit Hinterlassung — auf Grund des römischen Testaments, das er zurückließ vom fünften Jahr des göttlichen Severos Alexander, aus dem (Monat) Mecheir, das auch gesetzlich eröffnet ward im . . . Jahr, ebenfalls im Monat Mecheir — von mir, seiner Tochter, als Erbin auf elf Zwölftel und seinem Adoptivsohn Markos Aurelios Serenos, Sohn des Isidoros, als Erben auf das letzte Zwölftel, und da ich mich alsbald der auf mich kommenden elf Zwölftel des Fruchtgenusses der vorstehenden Aruren und des Gartens bemächtigte, an Stelle der Kapitalszinsen, gemäß der vorbezeichneten Verabredung, so will ich, daß von der dreifachen Urkunde das Original in das öffentliche (Register) kommt, wobei ich der Stadt die für das Original bestimmten zwölf Drachmen und die Gebühren vom Werte gebe, und bitte, man möge, dieselbe entgegennehmend, unterschrieben durch den von mir bevollmächtigten Aurelios Heron in dem Sinne, daß die darunter befindliche Unterschrift die eigenhändige des für Sarapous unterzeichnenden Bruders derselben, Sarapion, ist — sie zusammen mit dieser Eingabe registrieren in die Hadrianische Bibliothek, die gleiche Eingabe aber auch in das Nanaion, damit mir die Ansprüche aus derselben bleiben wie aus einem öffentlichen Akt; dabei soll mir verbleiben der Anspruch betreffend die weiteren viertausend Silberdrachmen und ebensoviel an Stelle weiterer Zinsen, welche dieselbe Schuldnerin Sarapous meinem Vater schuldet auf Grund eines Schuldscheins vom . . . zwanzigsten Jahr des göttlichen Commodus, Monat Pharmuthi, durch welchen hinzugefügt wurde, daß ich die vorstehende Pachtnutzung nicht früher aufzuheben brauche, wenn sie nicht auch das aus dem Schuldschein (Geschuldete) bezahlt. Wir von dem Bureau der Stadt (bestätigen): Sie hat gezahlt, wobei Aurelios Sarapammon amtierte. Im vierten Jahr des Kaisers und Herrn Markos Antonios Gordianos, am achtundzwanzigsten Choiak.

Col. I lin. 4 Ἀρχιστράτεως ὁ καὶ Ἀλθαίεύς enthält die Angabe von Phyle und Demos, vgl. Kenyon, Arch. 2, 70 f. — σὺν τοῖς μετὰ τὸν χρό[ν]ον [γράμμασι] ist nicht recht verständlich, da nur eine einzige Urkunde im Original wiedergegeben ist; doch läßt sich kaum eine andere Ergänzung vorschlagen und vielleicht meint Aretous das von ihrem Vater errichtete Testament sowie die Erklärung des Aurelios Heron (Col. II lin. 13 und 22), welche sie im Gesuch namhaft macht.

lin. 7 Das Patronymikon Ἀντωνῆτος — nach dem in der Urkunde erhaltenen Wortrest könnte man auch Ἀντωνᾶ τοῦ Πανίσκου lesen — hat mir Vitelli an den Florentiner Urkunden, wo es voll erhalten ist, freundlichst nachgewiesen.

lin. 10 Das Datum des Schuldscheins ergibt sich hier mit 178 p. C.

lin. 13 Über die Schreibfehler bei der Zahl der Aruren s. den Apparat. Im



übrigen beginnt hier die Beschreibung derselben, welche stark zerrüttet ist. Hinter οὐσῶν vermute ich die Zahl der κοῖται, d. h. zusammenhängenden Lagen, auf welche die keineswegs kommassierten  $41\frac{1}{4}$  Aruren sich verteilen; vgl. Nr. 8 lin. 19 f.: κατοικ[ι]καῖς ἀρούρα[ις τ]ρι[σὶν] οὐσαις ἐν δυσὶ κοίταις; P. Amh. 88, 9; 99, 14 (ergänzt auch linn. 8, 13). Ob am Schluß der Zeile zu ergänzen ist [ἐν τρι[σὶ κοίταις] lasse ich dahingestellt; mit den Schriftverhältnissen würde die Ergänzung vorzüglich stimmen; ob aber die nachfolgenden Grenzangaben nicht eine größere Anzahl von κοῖται voraussetzen, muß dahingestellt bleiben.

lin. 13—31 Die Ergänzung ist hier nur stellenweise mit Sicherheit gegeben. Deutlich ist, daß die Grenzangaben für verschiedene Komplexe vorliegen. Ob schon in lin. 14 mit β]ορρᾶ eine solche beginnt und demnach γέιτονες β]ορρᾶ zu lesen ist, bezweifle ich, und glaube eher, daß gesagt war, die erste κοίτη sei im Norden gelegen; für γέιτονες bleibt nämlich kein Raum. Im übrigen ist möglich, daß, wo die Arurensigle mit einer Zahlenangabe steht, eine neue κοίτη bezeichnet werden soll, so lin. 19, 20 (?), 22, 23, 25, außerdem die κοινὴ κοίτη lin. 29; unbedingt sicher ist es nicht. Bei den κοῖται scheint der Kleros genannt zu sein, in welchem sie liegen: ἐκ τοῦ τοῦ δεινός κλήρου. Stellenweise ist für die Ergänzung der Grenzangaben der Raum anscheinend gering, so lin. 20 (zu Anfang), lin. 23 (zu Anfang und Mitte) und auffallend insbesondere lin. 25, wo zweimal steht ἡς γέιτονες; doch können die Grenzen mitunter recht summarisch angegeben sein, vgl. lin. 29: [τῶν λοιπῶν ἀνέ]μων ὑπόλογοις, sc. γῆ. Über den letzteren Begriff s. jetzt Grenfell-Hunt, the Tebt. Pap. 1, 540.

lin. 36 προ...; man erwartet προκειμένου, προειρηθέντος o. ä.; doch sehe ich keine sichere Ergänzung.

Col. II lin. 4 Zu ἀλλοφάδος vgl. Wilcken Arch. 1, 125.

lin. 12 Das Testament des Heron stammt aus dem Januar/Februar 226 p. C.; als Zeit der Eröffnung desselben ergibt sich, je nachdem man in lin. 14 η liest oder ιγ, das Jahr 229 oder 234.

lin. 15 Über die Bezeichnung der Adoptivkinder in Ägypten hat sich kürzlich Crönert in Wesselys Studien 4 p. 102 geäußert. Von Interesse ist die Beobachtung, daß die leibliche Tochter auf  $\frac{11}{12}$ , der Adoptivsohn auf  $\frac{1}{12}$  zu Erben eingesetzt wird, wobei die Bruchrechnung offenbar dem römischen Unzialfuß entlehnt ist. Man erinnert sich dabei der Vorschrift Justinians, wonach Konkubinenkinder neben ehelichen nicht mehr erhalten können als ein Zwölftel des Nachlasses (Nov. 89 c. 12). Beide Erscheinungen beruhen auf dem nämlichen Gedanken, die nicht leibliche oder nicht legitime Deszendenz auf den kleinsten Bruchteil des Ganzen, die Uncia, einzuschränken.

lin. 19 [ὄρ]ον — für [τρόπ]ον ist zu wenig Raum in der Lücke — bezieht sich auf die obenstehende Vertragsbestimmung; in diesem Sinn ist ὄρος sowohl in den Papyri (C. P. R. 1, 19 lin. 8—9: συννεθέμην πρὸς αὐτήν... ἐπὶ ὄροις, ὥστε

κτλ.) als auch in den Rechtsquellen (Justin. Nov. 88 c. 1: *εἰ γάρ τις λάβοι . . . παραθήκης λόγῳ ἐπὶ τισὶν ὄροις*; Basil. 28, 4, 21) bezeugt.

lin. 30 Die Worte *ἔσων ἐντὶ πλειόνων τόκων* bedeuten jedenfalls: die Sarapous schuldete dem Heron bereits an Zinsen das gleiche wie an Kapital; da damit die Verzinsung stille steht, weil bekanntlich nach römischem Recht die Zinsen das *alterum tantum* des Kapitals nicht übersteigen dürfen, heißt es dabei *ἐντὶ πλειόνων τόκων*.

## Nr. 11.

### DARLEHNS-SCHULDSCHEIN.

Inv. Nr. 329.

Papyrus H. 13 $\frac{1}{2}$  Br. 20 cm.

Hermupolis (?).

A° p. C. 247.

Oben abgebrochen.

Cursive. Unveröffentlicht.

Die Provenienz dieses Papyrus ist unbekannt; doch ist er mit andern aus Hermupolis stammenden zusammen erworben. Er stellt einen Schuldschein über zwölfhundert Silberdrachmen dar. Auffallend ist die Wendung [*ὁμολογῶ ἐσχηκέναι*] . . . *χοῆσιν ἐν[τοκ]ον δ[ραχμια]ίου κεφαλαίου σὺν τόκῳ*, da hier die Zinsen zweimal erwähnt werden. Eine Parallele dazu findet sich in dem sicher aus Hermupolis stammenden Schuldschein C. P. R. 229, wo Wessely liest: *ὁμολογῶ ἐσχηκέναι παρὰ σοῦ . . . χοῆσιν ἐντοκον δραχμ[.] [ . . . κεφαλαίου σὺν τοῖς . . . τόκοις . . . ]*. Es liegt nahe, auch hier zu lesen *δραχμ[αίου κεφαλαίου]*; allerdings müßte dabei erst festgestellt werden, ob der vom Herausgeber angegebene Strich hinter *δραχμ* nicht ein wirklicher Abkürzungsstrich ist, da der Herausgeber vor *κεφαλαίου* noch auszufüllenden Raum andeutet. Ebenso ist die Frage aufzuwerfen, ob nicht statt *σὺν τοῖς . . . τόκοις* zu lesen ist: *σὺν τόκῳ*. Der Sinn der Wendung, welche wegen der zweimaligen Erwähnung der Zinsen zunächst bedenklich erscheint, kann nur der sein, daß die angegebene Summe die Gesamtsumme von Kapital und zwölfprozentigen Zinsen darstellt; diese Berechnungsweise, wobei die Zinsen zum Kapital geschlagen sind<sup>1)</sup>, ist dadurch ermöglicht, daß ein einmaliger fester Zahlungstag angegeben ist. Da das Kapital geliehen wird am 4. Choiak (= 30. Nov.) und im Thoth (beginnend 29. August) des folgenden Jahres, also nach neun Monaten, zurückgezahlt werden soll, muß es elfhundert Drachmen betragen haben.

Es fehlen etwa zwei bis drei Zeilen, welche die Grußformel enthielten.

1) Daher mitunter — um zu konstatieren, daß dies nicht der Fall ist — bei der Angabe der Darlehnssumme der Zusatz: *εἰς οὐδὲν προσήκται*, P. Oxy. 506, 12 u. a.

[χαίρειν. Ὁμολογῶ ἐσχηκέναι παρὰ σου] διὰ [χει]ρὸς ξξ ρ[ῖκο]υ· χρη[σ]ι]ν ἐν-  
 [τοκ]ον δρ[αχμια]ί[ο]υ κε[φαλαίο]υ σὺν τόκῳ ἀργυρί[ο]υ δραχμὰς [χ]ειλίας  
 [δι]αχρησ[ί]ας ~ [ἀργ]ῶ ) ᾧ ᾗ, ἂς καὶ ἀποδώσω σοι τῷ Θῶθ' μη-  
 νὶ τ[ο]ῦ ἐ[λ]σιόντ[ος] ε (ἔτους) Μάρ[κ]ων Ἰουλλίων Φιλίππων Καισάρων  
 τῶν [Κ]υρίων Σεβαστῶν ἀνυπερθέτως γενομ[έ]νης σοι τῆς π[ρ]ό- 5  
 ξεως ἐκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν [ὁ]παρχόντων μοί πάντων καθά-  
 περ [ἐ]κ δίκης. Τὸ δὲ χειρόγραφον τοῦτο μοναχόν σοι ἐξεδόμην,  
 [ὁ]περ [κ]ύριον καὶ β[ε]βαίον ἐστίν ὡς ἐν δημοσίῳ ἀρχεῖῳ κατακείμενον  
 καὶ [ἐ]περωτηθε[ί]ς ὁμολόγησα.  
 (ἔτους) ε Ἀυτοκρατόρων Καισάρων Μάρκων Ἰουλλίων Φιλί[ππων] 10  
 Εὐσεβῶν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν Χοίακ δ. Ἀύρη[λι]ος [...].  
 Σαρ[ᾶ]το[ς] ἔσχρον καὶ ἀπ[ο]δώσω τ[ᾶ]ς τοῦ ἀργυρίου δραχμὰς χειλίας δια-  
 κοσ[ί]ας [ὡς] πρόκ[ι]ται. [Ἀύρη]λιος Μη[τρο]δωρίων ὁ καὶ Εὐτυχίδης ὁ κ[αὶ]  
 ποιήσας]  
 τὸ σωμα[τ]αί[ο]ν ἔγραψ[α] ὑπὲρ [τῆ]ν πρ[ο]κ[ι]μένην ἀσ[φ]άλεια]ν  
 μὴ ἐ[λ]δότος γράμμα[τ]α. 15

Auf dem Verso Reste einer andern Urkunde.

lin. 1—2 Diese Zeilen setzen im Original um zwei Buchstaben weiter links an als die folgenden. lin. 8 Die Lesung bei [ὁ]περ [κ]ύριον ist sehr zweifelhaft. Da es nicht unbedingt notwendig ist vor dem περ noch einen Buchstaben zu ergänzen, weil kleine Einrückungen der Zeilenanfänge sehr häufig sind, wäre es paläographisch auch möglich περ[θ]αγόν zu lesen, so daß es hieße ἐξεδόμην, περ[θ]αγόν καὶ βεβαίον ἐστίν. Indessen habe ich, obwohl die Lesung mir lange sehr wahrscheinlich vorkam, doch die gegenwärtige bevorzugt, weil die asyndetische Verbindung hart und περθανός in dieser Anwendung nicht belegt ist. lin. 12 Zu Σαρ[ᾶ]το[ς] vgl. oben Nr. 8 lin. 16, BGU. 860 lin. 4, cf. 731 I lin. 3; P. Lond. II öfter. lin. 14 l. σωμα[τ]ειον = σωμα[τ]ιον.

lin. 15 Die Ergänzung in lin. 14 ὁ κ[αὶ] ποιήσας] τὸ σωμα[τ]αί[ο]ν beruht auf P. Gen. 11 lin. 17/18, wo es heißt: Ἀύρη[λι]ος [Σα]ραπίων Ἰουλιανοῦ..... καὶ τὸ σωμα[τ]αί[ο]ν πο[ι]ήσας ἔγραψ[α] ὑπὲρ αὐ[τ]ῶν; wie Wilcken auf Grund seiner Revision der Genfer Papyri im Arch. 3, 384 mitteilt, stand vor καὶ noch [ὁ], also ὁ καὶ τὸ σ. π. Damit würde unsere Stelle genau übereinstimmen.

## Nr. 12.

### DARLEHNS-SCHULDSCHEIN.

Inv. Nr. 261.

Papyrus H. 14 Br. 12 cm.

Hermupolis.

3./4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Darlehnschuldschein der Aurelia Silbanceia an Aurelios Horion über sechzig Silbertalente. Die Altersbestimmung beruht auf dem Schriftcharakter; danach

kann man die Urkunde ungefähr in das Ende des dritten oder die erste Hälfte des 4. Jhds. p. C. setzen.

Ἀνδ[ηλ]ία Σιλβανεία Παμόνιος  
 μη(τρὸς) Τιτόιος ὥς (ἐτῶν) νξ οὐλή ἀντικνημίφ  
 δεξιού ποδὸς ἀπὸ Ἑρμ[οῦ π]όλεω[ς] τῆς  
 λαμπροτάτης ἀναγραφ[ομ]ένῃ ἐπ' ἀμφοδού  
 5 πόλεως λιβὸς ἔχουσ[α τ]ὸ δίκαιον τῶν τέ-  
 κνων μετ' ἐγγνητοῦ εἰς ἔκτισιν τοῦ ἐξ[ῆς]  
 ἐγγεγραμμένου ἀργυρίου Ἀνθηλίου Κελε-  
 λύτιος Πλουταγέν[ο]υς μη(τρὸς) Ταπώιος  
 ὥς (ἐτῶν) μγ οὐλή δακτύλῳ λιχανῶ ἀριστερᾶς  
 10 χειρὸς ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως ἀναγραφομένου  
 ἐπὶ τοῦ αὐτοῦ ἀμφοδο[υ] Ἀνθηλίου Ὠρίωνι  
 Ἀπολλωνίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως χαίρειν.  
 Ὁμολογῶ ἐσχηκέναι καὶ δεδανίσθαι παρὰ  
 σου διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου σου χοῆσιν κεφαλαίου  
 15 μόνου ἀργυρίου Σεβαστῶν νομίσματος  
 τάλαντα ἐξή[κ]οντα γί[ν]εται ἀργ' ὧς ἅπερ σοι  
 ἀποδώσω ἐπὶ καταβολαῖς καταβαλοῦσα  
 κατὰ μ[ῆ]να ἕκαστον [ἀργυ]ρίου ταλαντ[...].

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso querüber in der Richtung auf die Bruchstelle:

Χ(ε)ι(ρόγραφον) Σιλβανείας [unleserliche Schriftsspuren] . [..] . [  
 μετ' ἐγγνητοῦ εἰς ἔκτισιν....

Recto: lin. 3 Hinter τῆς ein Haken. lin. 8 Zu Κελελύτιος vgl. P. Flor. 71 u. a. (Vit.).

Verso: Der Papyrus hat ein χ, durch welches ein senkrechter Strich hindurchgeht, jedenfalls eine Abkürzung für χειρόγραφον; so auch P. Gen. 12 nach Arch. 3, 384.

lin. 17 Zu ἐπὶ καταβολαῖς vgl. P. Amh. 2, 148 lin. 7: τὴν δὲ τούτων ἀπόδοσίν σοι ποιήσω δείχα τόκων ἐπὶ καταβολῆς [ὀκ]τώ κτλ. Doch unterscheidet sich dies von unserer Stelle dadurch, daß der P. Amh. die Zahl der zu leistenden Zahlungen angibt, hier dagegen dieselbe fehlt. Dadurch wird der Zusatz ἐπὶ καταβολαῖς überflüssig, man müßte denn καταβολή nicht im Sinn von „Zahlung“, sondern direkt im Sinn von „Rate“ verstehen, so daß es hieße: ich werde dir zahlen in Raten, zahlend monatlich u. s. f.

## Nr. 13.

## DARLEHNS-SCHULDSCHEIN.

Inv. Nr. 112.

Papyrus H. 27 $\frac{1}{2}$  Br. 15 $\frac{1}{2}$  cm.

Hermupolis.

A° p. C. 366.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 6.)

Am linken Rande abgebrochen. Die beiden ersten Zeilen, bei denen etwas mehr fehlt als bei den übrigen, müssen weiter nach links ausgerückt gewesen sein, als die nachfolgenden.

Darlehnschuldschein von ... Philammon an Aurelios Okeanios über zwei Goldsolidi. Die Angabe, daß der Papyrus aus Hermupolis stammt, ist nicht bloß dadurch, daß er zusammen mit andern sicher von dort herrührenden angekauft wurde, nahegelegt, sondern vor allem durch die Unterschrift des Tabellionen Philosarapis gesichert, welcher sicher in Hermupolis war; vgl. Arch. 3, 174 lin. 29 u. a.; denn daß es sich hierbei immer um denselben Philosarapis handelt, zeigt die Identität der Handschrift. Die Zinsen dieses Darlehns betragen jährlich 4 Gramm Gold bei einem Kapital von 2 Solidi, also fast 50 Prozent.

[Μετὰ τὴν ὑπατ]εῖαν Οὐ[αλεντινιανοῦ] Ἀγούστου καὶ Φ[λαυίου]  
 [Οὐάλεντος] Ἀγού[στου].  
 [...].[ος] Φ[ιλάμμων] Ἐρ[με]ῖον [...].[.]... Ἐρ[μο]ῦ  
 [πόλ]εως τῆς λ[αμ]προτάτ[ης] ἐ[ξῆς] ὑπογράφ[ων]  
 [Ἀρ]ηλίῳ Ὀκεανίῳ Διοσκουρίδ[ου] πολίτευ[ο]μένῳ 5  
 [τ]ῆς αὐτῆς πόλεως χαλρεῖν. Ὁμολογῶ ἐσχηκέναι  
 [καὶ] δεδανῆσθαι παρὰ σ[ο]ῦ εἰς ἰδίαν μου καὶ  
 [ἀνα]γκαῖαν χρεῖαν διὰ χειρὸς ἐξ οἴκου σου χρῆσιν  
 [κεφ]αλαίου μόνου χρυσοῦ νομισμάτια δεσπ[ο]τικὰ  
 [ἐν] χάρακτα δέξωδα δύο γίν(εται) χρυ' νο β· ἐφ' ᾧτε 10  
 [τ]ούτων [ἀ]κεραίων ὄντων καὶ ἀκινδύνων  
 [δοῦ]ναι σοι καθ' ἕκαστον μῆνα ὑπὲρ λόγου ἀποτά-  
 [κτο]ν ἐπικερδίας χρυσοῦ γράμματος τρίτου  
 [το]ῦ χρόνου λογιζομένου ἀπὸ τοῦ ἐξῆς μηνὸς Ἀθύρ  
 [τῆς] ἐνεστώσης η' ἰνδικ(τιῶνος) ἀνυπερθέτως 15  
 [μέχ]ρις ἀποδόσεως τῶν προκειμένων νομισ-  
 [ματ]ίων δύο ἂ καὶ ἀποδώ[σ]ω σοι ὀπηνίκα ἐ[ἄ]ν  
 [αἰρ]ῇ μετὰ καὶ τῆς συναχθισομένης ἐπικερδίας,  
 [γε]νομένης σοι τῆς πράξεως ἕκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ τῶν  
 [ὑπ]αρχόντων μοι πάντων κ[α]θάπερ ἐκ δίκης. Τὸ 20

[γρ]άμμα κύριον καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὦμ(ολόγησα). Φαῶφι κε.  
 (2. Hand.) [. . .] Φιλάμμων ὁ προκείμενος ἔσχον τὰ τοῦ χρυσ[ο]ῦ ν[ο]-  
 [μ]ισμάτια δύο καὶ ἀποδώσω μετὰ τῆς συν[α]χθεισομένης ἐπι-  
 [κ]ερδίας ὥ[ς] π[ρ]όκειται.  
 25 (3. Hand.) Ἰ' ἐμοῦ Φιλοσαράπιδος ἐργά(φῃ).

Auf dem Verso (4. Hand.): [X(ε)ι(ρόγραφον)] Φιλ[άμ]ωνος Ἐρμεῖον ἀρ . . . . .

lin. 3 Die Schriftspuren von Ἐρ[μεῖ]ο[ν] überaus schwach und nur aus der Aufschrift des Verso erschlossen. lin. 8 σου W. In *vo* das *o* unter den Schlußstrich des *v* gestellt.  
 lin. 15 ) ist bloß Abschluß der Zahlangabe. lin. 18 αἰ[ρ]ῃ W. lin. 21 Über κε fehlt der übliche Querstrich. lin. 25 -σαράπιδος ἐργά(φῃ) W. Verso: Ob ἄρ(ξαντος) . . . ?

lin. 1, 2 Ich hatte im ersten Druck die Datierung offen gelassen, zumal ich kein Datum finden konnte, welches gleichzeitig das offenbar vorliegende Erstkonsulat eines Kaisers und die in lin. 15 enthaltene Indiktionsziffer acht deckte. Nachdem Wilckens Revision des Originals in lin. 1 die Buchstaben *ov* und *φ* als zweifellos festgestellt hat, ist nur die obige von ihm auch sofort vorgeschlagene Datierung möglich, obwohl auch sie mit der Indiktionsziffer nicht übereinstimmt; denn diese weist auf das Jahr 364/5, während das Postkonsulat 366 ist. Es muß also eine Verwirrung in der Indiktionszählung angenommen werden.

lin. 3 Ob Philammon Ἀυρήλιος oder Φλαύιος heißt, ist nicht festzustellen; denn auch in der Unterschrift lin. 22 ist das Wort ausgefallen. Auch die Raumverhältnisse gestatten keinen Schluß, da der Schreiber die Schlinge des *Φ* so breit zu machen pflegt, daß Φλαύιος nicht weniger Raum eingenommen haben wird als Aurelios.

lin. 5 Das Iota adscriptum ist hier mit dem vorausgehenden *ω* ligiert als ein kleiner von der rechten Wölbung desselben auf die Zeile zurückgreifender Haken.

lin. 10 [εὐ]χάρακτα: ich hatte in der ersten Lesung ergänzt [διχ]άρακτα, was sich belegen läßt durch die Inschrift bei Körte, Inscr. Bureschianae (Greifswald 1902) p. 28: δώσει τῷ ἱερωτάτῳ ταμείῳ λαμπροῦ διχαράκτου × μύρια πέντε. Doch ist die Nennung doppelter Prägung auffällig; in dem zitierten Beispiel ist sie vielleicht (?) mit Seeck Gesch. 2 Anh. p. 537 zu p. 213, 21 auf Follargeld zu beziehen. Darum ist die von Wilcken vorgeschlagene Ergänzung mir wahrscheinlicher. — Statt διζωδα (W), wo das *δ* sehr schlecht erhalten ist, hatte der erste Druck δλζωνα; zu δλζωδα verweist Wilcken auf BGU. 316: δεσποτικῶν τετραγραμμιαίων διζώδων und Hermes 19, 424; vgl. auch Arch. 3, 184 zu P. Gen. 12, 1. — Der Punkt hinter *β* scheint die sonst meist durch einen schrägen Strich versehene Funktion zu haben, die Zahlenangabe als abgeschlossen zu bezeichnen.

lin. 22 Ich habe im Arch. 3, 175 Anm. 1 es als nicht unmöglich bezeichnet, daß die Unterschrift und der Kontext von derselben Hand herrühren, trotz äußerer Unähnlichkeit, weil manche Personen für ihre Unterschrift sich einen besonderen,

von ihrem gewöhnlichen abweichenden, Ductus aneignen. Gegenwärtig scheint mir die Identität der Hand bestimmt ausgeschlossen. Die Bemerkung, daß Philo-sarapis selbst geschrieben habe, ist also nur in dem a. a. O. 174 bezeichneten Sinn zu verstehen.

## Nr. 14.

### DARLEHNS-QUITTUNG.

Inv. Nr. 31.

Papyrus H. 27 Br. 15 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 391.

Cursive.

Veröffentlicht von Mitteis, Arch. f. Pap.-Forsch. 2, 264 fg. (Erster Druck Nr. 15.)

Der Papyrus enthält die Quittung über einen, jedenfalls auf Grund eines Darlehns geschuldeten Betrag von achthundertfünfzig Silbertalenten, wegen dessen bereits Klage erhoben war.

Ἑπατείας Φλανίων Τατι[αν]οῦ τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχο(ν)  
 τοῦ ἱεροῦ πραιτωρ[ο]ν καὶ Συμμάχου τοῦ λαμπροτάτου  
 ἀπὸ ἐπ[α]ρχῶν Παῦνι δ. \_\_\_\_\_  
 Ἀνρήλ(ιος) Ἑρμ[ε]ίας Σιλβανοῦ ἐξῆς ὑ[πογ]ράφων ἀ[π]ὸ  
 Ἑρμοῦ πόλεως [τ]ῆ[ς] λαμπροτάτης Ἀνρηλίου 5  
 Πούωνι ἐριοπ[ά]λλῃ χαίρειν. Ὁμολογῶ πεπλη-  
 ρῶσθαι παρὰ σοῦ ὅν μοι χρ[ε]ωστὴς ἀργυρ[ί]ου (ταλάντων) φρ,  
 περὶ ὧν ἐνέτ[υ]χ[ο]ν κατὰ σου τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ  
 κυρίου μου τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος Φλανίου  
 Ἀσκληπιδ[δο]ν Ἑσυχίου καὶ οὐδένα λόγον ἔχω 10  
 πρὸς σε περὶ τοῦτου καὶ πρὸς ἀσφάλειάν  
 σου ἐξ[έδ]ωκ[ά] σοι τῇ[ν]δε τῇ[ν] διάλυσ[ιν] κυρίαν  
 ο[ὔ]σαν [κ]αὶ βε[β]βαίαν κα[ὶ] ἐ[π]ῆ[ρ](ωτηθεῖς) ὥ[μ]ο[λο]γ(ησα).  
 (2. Hand.) Ἀνρήλιος Ἑρμ[ε]ίας Σιλβανοῦ ὁ προκείμεν[ος]  
 ἐθ[έ]λην τὴν τεάλυσσιν καὶ οὐδένα λόγον 15  
 ἔχω πρὸς σε περὶ τούτου ὡς πρόκειται.

lin. 6 ἐριοπ[ά]λλῃ W. lin. 10 [Ἑσυχίου] ergänzt nach Nr. 38 Col. I lin. 12, Col. II  
 lin. 3; in der früheren Publikation ergänzte ich [Ἑσυχίου] auf Grund einer vermeintlichen  
 Lesung in Nr. 66, wo mir [Ἑσυχίου] erhalten zu sein schien. Mittlerweile habe ich mich  
 überzeugt, daß auch dort Ἑσυχίου zu lesen ist. lin. 12 τ[υ]χ[ο]ν statt [τα]ύτην  
 (Arch. a. a. O.) W. lin. 15 τεάλυσσιν l. διάλυσιν (so — διάλυσιν — Arch. a. a. O.); τει- W.  
 lin. 16 σε korrr. aus σαι.

Leipziger Papyri. I.

lin. 3 Über ἀπὸ ἐπάρχων (= gewesener Eparch) vgl. Mommsen Eph. epigr. 5, 129 und Zeitschr. f. neutestamentliche Wissenschaft 1902 p. 198.

lin. 10 Fl. Asclepiades Hesychios erscheint als Statthalter der Thebaïs in den (unten unter Nr. 38 u. Nr. 66 mitzuteilenden) P. Lips. Inv. Nr. 65 und 49 im Jahr 390.

## Nr. 15.

### KAUFPREIS-QUITTUNG.

Inv. Nr. 432.

Papyrus H. 12 Br. 12 cm.

Hermupolis.

2./3. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Die Altersbestimmung beruht auf dem Schriftcharakter.

Der juristische Inhalt dieser Quittung ist bei ihrer unklaren Stilisierung nicht sicher festzustellen. Es sind der zahlende Hermammon und zwei Personen namens Χινῦχης beteiligt: Ἀυρήλιος(?) Χινῦχης, der Aussteller der Urkunde (lin. 1), und Χινῦχης Ποδεμάνθιος (lin. 7, 11). Ersterer bekennt für einen „dem Χινῦχης Ποδεμάνθιος verkauften“ Gegenstand von Hermammon achtundzwanzig Silberdrachmen erhalten zu haben, abgesehen von den 8 Drachmen, die Χινῦχης Ποδεμάνθιος selbst bekommen hat. Das kann in zweifacher Weise aufgefaßt werden. Entweder hat Aurelios Chinychis den ursprünglich ihm gehörigen Gegenstand an Chinychis, den Sohn des Podemanthios, um 28 Drachmen verkauft und dieser ihn wieder an Hermammon um 36 Drachmen weiterverkauft, wobei die Bezahlung so reguliert wurde, daß Hermammon an Chinychis Podemanthios nur die 8 Drachmen bar bezahlte, die dieser beim Weiterverkauf profitiert hatte, für die weiteren 28 Drachmen aber die Bezahlung an Aurelios Chinychis angewiesen wurde, welcher dann beim ersten Verkauf das Geld noch nicht erhalten haben würde. Eine andere Auffassung kann dahin gehen, das πέπρακα Χινύχι Ποδεμάνθιος als stellvertretenden Verkauf anzusehen; d. h. Aurelios Chinychis hätte für den Chinychis Podemanthios ein diesem letzteren gehöriges Objekt verkauft, wobei der Kaufpreis teils direkt an letzteren, teils an den Vertreter bezahlt wurde. Doch ist letzteres das weniger Wahrscheinliche, weil ein stellvertretender Verkauf doch eher mit den Worten ὑπὲρ (oder ὀνόματος) Χινύχιος ausgedrückt worden wäre.

Seltsam ist auch die Bezeichnung des Kaufobjektes: ἀπέσχον . . . τιμῆς ἀρούρης ἡμίσους, ἀφ' ὧν πέπρακα . . . γενήματος τοῦ ἐνεστ(ῶτος) ἔτους. Das kann m. E. nur heißen, daß die Ernte (γένημα) des laufenden Jahres von einer halben Arure oder ein Teil derselben verkauft worden ist. Die richtige Verbindung wäre also: ἀπέσχον τιμῆς ὧν πέπρακα . . . γενήματος ἀρούρης ἡμίσους τοῦ ἐνεστ(ῶτος) ἔτους. Außerdem ist fraglich, ob man nicht statt ὧν zu verbessern



hätte οῦ; ersteres kann jedoch richtig sein, wenn nämlich nicht die ganze Ernte, sondern nur ein Teil davon verkauft worden war.

Π(αρά) Ἀὑρηλιος(?) Χινύχιος Ἐρμοπολ(ε)ίτ(ο)ν  
 ἀναγρα(φομένου) ἐπ' ἀμφοδ(ου) πόλ(εως) λιβ(ὸς) ὥς (ἐτῶν) μθ  
 οὐλ(ή) δακτύλ(φ) μικ(ρῶ) ἀριστ(ερεῶς) χειρὸ[ς] Ἐρμάμ-  
 μωνι Ἐρμαίου ἀπὸ τῆς αὐτῆς  
 πόλ(εως) χαίρειν. Ἀπέσχον παρὰ σου 5  
 τιμῆς ἀροῦρης ἡμίσους ἀφ' ὧν  
 πέπρακα Χινύχι Ποδεμάνθιος  
 γενήματος τοῦ ἐνεστ(ῶτος) ἔτους  
 ἐν τῷ Περὶ Π(όλιν) ἔνω περὶ Θοτέως,  
 μεθ' ἧς ἀπέσχεν παρὰ σου διὰ χειρὸς 10  
 ὁ αὐτὸς Χινύχις ἀργυρίου δραχ(μὰς)  
 ὀκτὼ, καὶ νῦν τὰς λοιπὰς τῆς τιμῆς  
 ἀργ(υρίου) (δραχμὰς) εἴκοσι ὀκτὼ, τῶν δημοσίων

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 3 Pap. οὐ δακτύλ μθ. lin. 9 Pap. περὶ = Περὶ Πόλιν.

lin. 6 Über ἀφ' ὧν vgl. die Einleitung.

## Nr. 16.

### MIETUNG EINES HAUSES.

Inv. Nr. 76.

Papyrus H. 20 Br. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm.

Tebtynis.

A° p. C. 138.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 28.)

Die Schrift ist auf der rechten Seite und auch sonst mehrfach zerstört; doch läßt sich noch erkennen, daß die Schriftzüge gegen Ende der Zeilen kleiner werden, so daß hier für Ergänzungen mehr Raum ist, als es zunächst den Anschein hat.

Die Urkunde enthält ein Mietsangebot über ein Haus und erinnert in Einzelheiten an die bereits bekannten Urkunden dieser Gattung (z. B. BGU. 253, 393, 407, 606, 940; P. Amh. 2, 93; P. Flor. 13, 15), insbesondere in der Zusage, die Türen und Schlüssel zurückstellen zu wollen (dazu auch P. Oxy. 4, 729 lin. 23);

vgl. Wessely, Denkschr. der Wiener Akad. 47 IV p. 3. Das Ganze ist von einer Hand geschrieben, also Kopie.

*Ταρχμ[ιύ]σει [...].ος .....*  
*ἀδελφῇ [...].[...].*  
*παρὰ Ἡρωνο[ς ...].[...].α[...]. τοῦ*  
*Μαρκείους ἀπὸ κώμης Τ[εβτύν]ε[ως]. Βου]λο-*  
5 *μαι μισθώ[σας]θαι [πα]ρά σ[ου εἰ]ς ἔ[τη]*  
*τέσσαρα ἀπὸ [...].[...].[...].*  
*τοῦ Ἐπεὶφ μην[ὸ]ς τοῦ ἐ[νεστῶτος]*  
*δευτέρου κ[αὶ εἰκ]οστοῦ ἔτου[ς Ἀδρ]ια(νοῦ)*  
10 *[Κα]ίσα[ρο]ς τοῦ Κ[υρίου] τὸ ὑπάρχ[ον σ]οι*  
*[ἦ]μι[σ]ν [μῆ]ρος [οἰ]κίας καὶ ἀλλ[ῆς] καὶ*  
*[α]ἰθρίου ἐν τῇ [προ]κιμένη κώ[μῃ]*  
*[Τ]εβτύνι πρό[τερου] τοῦ Φι..να[...]*  
*[ἐ]νοικίου τοῦ π[α]ντὸς [...].[...].ου*  
*μισθουμένου ἡμῖς[ου]ς μ[έ]ρου[ς]*  
15 *ἀργυρίου δραχμὰς (sic) εἴκοσι ἄσ[περ] ἀπο-*  
*δώσω σοι καθ' ἕ[τος] ἐν...[...].*  
*καὶ μετὰ τὸν χρόνον πα[ρ]αδ[ώσω σο]ι*  
*σὺν ταῖς ἐφαιστώσεσιν θ[ύραις] κ[αὶ]*  
*κλεισὶ καὶ ἀπὸ πάσης ἀκαθαρσίας, ἐὰν*  
20 *[φαίν]ηται μισθῶσαι.*  
*Ταρχμυῖσις [ὥς (ἐτῶν)] ξβ ο(ύλη) μῆ[σῃ] ῥ[ιν]ι*  
*ῥι(ά) ..[...].ουφίς [ὥ(ς)] (ἐτῶν) νη ἑξάδ.....*  
*(Ἔτους) κβ Α[ν]τοκράτορος Καίσαρος Τ[ρα]ιανοῦ*  
*Ἀδριανοῦ Σ[εβαστο]ῦ Παῦνι ιῆ.*

lin. 21—22 Daß die Unterschrift ohne den üblichen Beisatz eines die Kontraktserklärung des Unterschreibenden wiederholenden Verbuns (*μισθώωμαι* u. s. f.) erfolgt, (denn daß in lin. 21, 22 hinter *ῥ[ιν]ι* resp. *ἑξάδ.....* noch etwas gestanden hat, ist mit Rücksicht auf den Raum ausgeschlossen), kommt auch sonst vor (BGU. 237 lin. 18; C. P. R. n. 31 u. 38, P. Lond. 2 p. 186 u. 189/90).

Mitteis-Wilcken.

lin. 13—15 *ἐνοικίου* — *δραχμὰς εἰκοσι* (statt *δραχμῶν εἰκοσι*): der Akkusativ bei Zahlangaben, wo man nach der Konstruktion den Genetiv erwarten sollte, kommt öfter vor; so Nr. 22 lin. 17—19 *φόρου* — *ἀρτάβας ὀκτώ*; Nr. 21 lin. 16—18 *φόρου* — *ἀχύρου σαργάνιον ἔν*; Nr. 29 lin. 14—15 *τῶν ὀφειλομένων* — *τάλαντα δώδεκα* (richtiger die dazugehörige Dublette); Nr. 12 lin. 14—16 u. a.

## Nr. 17.

## MIETUNG EINES ZIMMERS.

Inv. Nr. 440.

Papyrus H. 38<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br. 14 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 377.

Cursive. Unveröffentlicht.

Aurelios Phibaleon mietet von Flavios Isidoros ein Gelaß in dessen Haus auf zwei Jahre um den jährlichen Zins von 2500 Talenten. Fl. Isidoros aus Hermupolis (Nr. 33 Col. II lin. 3) ist eine in den Papyri der Leipziger Sammlung aus dem Ende des vierten Jhdts. sehr häufig genannte Person; offenbar sehr begütert, erscheint er auch als Verpächter von Grundstücken in Nr. 20—23. Er wird in den älteren Stücken als ὁφ(φικιῶλιος) τάξεως ἡγεμονίας Θηβαίδος bezeichnet; später heißt er β(ενε)φ(ικιῶριος) (Nr. 20 und 21) oder ἀπὸ β(ενε)φ(ικιῶριων) (Nr. 22). Doch ist hierbei mitunter die Datierung (Nr. 23) oder die Lesung des Titels (Nr. 17; 33 II lin. 3) zweifelhaft. Von seiner amtlichen Tätigkeit zeugen die zahlreichen Gestellungsbürgschaften, welche er entgegennimmt (s. u.), sowie der ihm erteilte Auftrag zur Untersuchung über Unterschlagungen anderer Beamter Nr. 64. Einmal allerdings wird laut Nr. 34 und 35 (s. unten) er selbst wegen Unterschlagung von Amtsgeldern in Anspruch genommen; doch scheint die Angelegenheit schließlich für ihn günstig ausgegangen zu sein, da er noch später im Amt ist. In Nr. 33 ist er in einen Erbschaftsstreit verwickelt; bei dieser Gelegenheit erfahren wir auch Näheres über seine Verwandtschaftsverhältnisse. — Die Klauseln dieses Mietvertrages sind die gewöhnlichen; vgl. oben zu Nr. 16.

Ἦπα[τ]είας τοῦ δεσπότου ἡμῶν Γρατιανοῦ  
τοῦ αἰ[ωνίου] Ἀνρ[ο]ύστου τ[ὸ] δ' κ[αὶ] Φλ[αυίου] Μεροβαύδου  
τοῦ λαμπροτάτου.

Φλ[αυί]φ Ἰσιδώρφ ὁφ(φικιῶλιφ) <sive β(ενε)φ(ικιῶριφ)> τάξεως  
ἡγεμονίας

Θηβαίδος

5

παρὰ [Α]νρ(ηλίου) Φιβαλέω[ν]ος Νείλου μη(τρὸς) Ἐρμιόνης  
ἀπὸ Ἐρμου πόλεως τῆ[ς] λαμπροτάτης  
ἀναγραφομένου ἐπ' ἀμφοδον πόλεως  
ἀπηλιώτου. Βούλομαι ἐκουσίως καὶ αὐθαί-  
ρετως μισθώσασθαι παρὰ σου ἐπὶ διετῇ  
χ[ρ]όνον λ[ο]γισ[ι]μένον ἀπὸ τοῦ ἑξῆς μηνὸς

10

- Φ[αῶφ]ι τῆς ἐνε[σ]τώσης ἐκ[της] ἰνδι-  
 κτιόνος ἀπὸ τῆς ὑπαρχούσης σ[ο]ι [δ]λοκλή-  
 ρου οἰκίας διστέγρου καὶ καταγελού ἐν  
 15 τῇ ἄνω στέγῃ τό[π]ον ἔνα ἐν τῇ  
 α[ὐ]τῇ Ἐρ[μ]οῦ πόλει ἐπ[ὶ] τοῦ αὐτοῦ ἀμφοδου  
 πόλ[ε]ως ἀπηλλωτ[ο]ν πρὸς οἰκησιν καὶ χρῆσιν,  
 ἐνοικίου κατ' ἔτος τούτου τοῦ τόπου μόνου ἀργυ-  
 ρίου ταλάντων δισχιλείων πεντακοσίων  
 20 ὅπερ ἐνοίκιον ἀποδώσω σοι κατ' ἔτος  
 πρὸς λήξι[ν] τοῦ ἐ[ν]ι[α]υσσί[ο]ν χρόνου καὶ ἐπὶ  
 τέλει[ι] τοῦ [τῆ]ς μισθώσεως χρόνου παραδώσω  
 [σ]οι [τόνδε] τὸν τόπον σὺν τῇ ἐφα[ι]στώσῃ  
 [θύρᾳ καὶ τὴν κλει]δα ὡς παρείληφα ἐπ' οὐδενὶ  
 25 [. . . . .] . . . . . ὅδῃ τῆς χρήσεως. Ἡ [μ]ι-  
 [θωσις] κυρ[τ]ία καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὁμολόγ(ησα). Θῶθ ἱγ.  
 (2. Hand.) [Ἀνθήλιος Φ]ιβαλέων Νείλου ὁ προκ(είμενος)  
 με[μ]ίσθωμαι ὡς πρόκειται. Φλ(άνιος) Ἐρμα-  
 π[όλλ]ων Ἀπολιναρίου ἀπὸ ὀφ(φικιαλλίων) ἐπιτροπ(ῆς)  
 30 ἀ[ξι]ωθεὶς ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ παρόν-  
 τος γραμματ[α] μὴ εἰδότης.  
 (3. Hand.) Δι' [ἐμ]οῦ Φιλοσαράπιδος ἐγρά(φη).

lin. 15 Hinter ἔνα freier Raum.

lin. 29 1. Ἀπολλινάριον.

lin. 24 Gewöhnlich heißt es σὺν τῇ θύρᾳ καὶ κλειδί (auch im Plural); da aber der Text ein unzweifelhaftes α zeigt, habe ich τὴν κλει]δα ergänzen zu müssen geglaubt.

lin. 25 Zu Eingang erwartet man ein Part. Perf. Pass. in der Bedeutung von „beschädigt“. In dem darauffolgenden . . ὅδῃ kann der Dativ eines Substantivs stecken, wovon τῆς χρήσεως abhängt; *σπουδῇ* kann ich nicht lesen. Ebenso wenig scheint mir statt ὅδῃ möglich ὅ διὰ zu erkennen, was freilich einen guten Sinn geben würde.

lin. 29 Φλάνιος Ἐρμαπόλλων als Unterzeichner in fremdem Namen kehrt in Nr. 23 wieder. Ἐπιτροπή fasse ich dabei als das Amt irgend eines ἐπίτροπος (procurator) auf; vgl. auch δικαιοδοσία (für das Amt des Dikaiodotes), P. Lond. 2 n. 251 (p. 317) lin. 7, sodann unten Nr. 31 lin. 9/10: Ἀνθηλίου Πτολεμαίου ὑπηρέτου τῆς ἐπιτροπῆς und, woran Rabel mich erinnert, BGU. 1047 Col. III lin. 11: Κέστον γενομένου βοηθοῦ τῆς ἐπιτροπῆς.

## Nr. 18.

## TEILPACHT IN DER FORM EINER GESELLSCHAFT.

Inv. Nr. 359.

Papyrus H. 20 $\frac{1}{2}$  Br. 13 $\frac{1}{2}$  cm.

Hermupolis.

Ende des 3. oder Anf. des

4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Dieser Vertrag bildet eine sehr eigentümliche Form der Teilpachtung, deren Verständnis nicht ganz leicht ist. Aurelios Ausonios ist der Grundherr und geht mit Aurelios Paësis und Aurelios Olympios, welche wohl Bauern sind, eine Gesellschaft ein, wonach alle drei *κοινῶς ἐξ ἴσου κατὰ τὸ τρίτον κατὰ τὸ ἡμισυ* zwölf und ein Viertel dem Ausonios gehörige und außerdem drei Aruren eines nicht näher bezeichneten Paulos bebauen wollen. Sieht man zunächst von diesen letzteren ab, so kann die Verabredung m. E. nur bedeuten, daß eigentlich in der Form einer *κοινωνία* Paësis und Olympios von Ausonios auf Halbpacht pachten; denn daß er selbst sich zur Bewirtschaftung seiner eigenen Aruren verpflichtet, ist an sich gegenstandslos und unverbindlich und hat nur den Sinn, daß die Pachtquote der beiden Bauern von  $\frac{1}{2}$  auf  $\frac{1}{3}$  der Pachtung herabgesetzt wird. M. a. W. die Bauern pachten jeder  $\frac{1}{3}$  der Gründe auf Halbpacht mit dem Grundherrn, das dritte Drittel übernimmt er selbst. Der Erfolg ist, daß die Bauern mit ihm zusammen arbeiten und je  $\frac{1}{6}$  des Ertrags behalten, ein anderes Sechstel dem Grundherrn abliefern. Wie dabei die gleichmäßige Verteilung der Arbeitslast kontrolliert wurde, ist nicht ersichtlich. — Die drei Aruren des Paulos hatte Ausonios wohl im Nutzbesitz, sei es als Nießbraucher oder Pächter oder antichretischer Pfandgläubiger; anders ist es nicht zu verstehen, daß er den Vertrag auch über diese schließt. Nebstbei soll, ähnlich wie in Nr. 22, noch ein *φόρος* (*ἀπότακτος*) gezahlt werden, wieder *κοινῶς ἐξ ἴσου*; wer ihn bekommt, ist nicht gesagt, offenbar ist es wieder Ausonios. Also zahlen die Bauern auch von diesem ein Drittel, wodurch sich ihr Sechstel vom Ertrag noch verringert. Daß Ausonios davon auch  $\frac{1}{3}$  zahlen soll, ist natürlich nur Redensart.

Sehr schwierig ist es, das Datum der Urkunde zu bestimmen. Sicher ist nur, daß in lin. 25 ein Maximian (oder Maximinus?) genannt ist, woraus die oben gegebene ungefähre Zeitbestimmung folgt. Welcher es ist und wie das Konsulat lautet, kann ich nicht ermitteln. Wenn in lin. 25 *τον* zu *δέκατον* und in lin. 26 *μον* zu *ἑβδομον* ergänzt werden dürfte, wäre das Konsulat des Jahres 308 (Impp. M. Aurelius Valerius Maximianus Aug. X Galerius Valerius Maximianus Aug. VII) gegeben. Hinzuzufügen ist, daß in lin. 24 die an sich naheliegende Ergänzung *Ἀὐτοκρατόρων* nicht mit den vorhandenen Resten und Raumverhältnissen übereinstimmt; eher wäre zum Schluß *Σεβαστῶν* möglich, obwohl das *σ* nicht unbedenklich ist.

(1. Hand.) *Αὐρήλιοι Παῖσι[ς] καὶ Ὀλύμπιος Σιλβανοῦ καὶ*  
 (2. Hand.) *Αὐσόβιος [ὁ] καὶ Κλεάνθης βουλευτῆς ὑπὲρ τὸ(ν)*  
*ἀριθμὸν [ἰ]ερονίκης καὶ ὡς χρη(ματίζει) ἀλλήλοις*  
*χαίρειν. Ὁμολογοῦμεν ἐκουσίως καὶ αὐ-*  
 5 *θαιρέτως συγγεωργήσειν ἀλλήλοις κοι-*  
*νῶς κατὰ τὸ τρίτον τὰς ὑπαρχούσας ἐμοὶ*  
*τῶι Αὐσονίῳ περὶ Θραγῆ καὶ Βουνῶν Κλεο-*  
*πάτρας ἀρούρ(ας) δώδεκα τέταρτον καὶ Παύ-*  
*λου τοῦ Πλοκάμου ἀρούρ(ας) τρεῖς πᾶς πάσας*  
 10 *κατὰ τὸ ἡμισὺν ἐπ' ἔτη δύο φόρον τῶν δώ-*  
*δεκα τῆς μὲν ἐν πυρῷ ἐκάστης ἀρούρ(ης) ἀρτάβ[α]ς*  
*ἕξ, τῆς δὲ ἐν χορτάσμασι καὶ ἄλλοις ἐκάστη[ς]*  
*ἀρούρης δραχμὰς χειλίας διακοσίας, τῶν*  
*δὲ ἀρουρ(ῶν) τ[ρ]ι[τ]ῶν τῆς] ἐν πυρ(ῷ) ἀρτάβ(ας) πέντε καὶ*  
 15 *ἀργυρ(ίου) δραχ[μ]ὰς ... χ[ε]ιλίας, τὸν δε συναγο-*  
*μεν(ον) φόρον [ἀναγκαί]ως μετρήσομεν καὶ ἀ-*  
*π[ο]κατ[α]στήσομεν τ[ῷ] Παύνι καὶ Ἐπειφ μῆσι*  
*ἑφ' ἁλώ[νων] τῆς μη[τροπόλεως] μ[έτ]ρω Ἀθηναίῳ*  
*[ἀναγινώσκοντες κοινῶ]ς ἕξ ἴσον τ[ὰ] τε ἀ[ναλώματα]*  
 20 *[καὶ δημόσια πάντ]α, ὁμολῶ[ς] δὲ ἀπολημψό-*  
*μενοι ἕξ ἴσον κατὰ τὸ τρίτον τοὺς τε καρποὺς πᾶν-*  
*[τας κατὰ τὸ ἡμισὺν.] Ἡ μισθομ[ο]λ[ο]γ[ί]α κυρία καὶ*  
*[ἐπερωτηθ(έντες) ὁμολογ(ήσαμεν).] Ἱπατείας τῶν δεσποτῶν*  
*[ἡμῶν .....]υτο...[...].των*  
 25 *[.....]τον κα[ὶ] .. M[αξιμ]ια[νο]ῦ*  
*[.....]μον. [...] ναιουτ[ο]ν.[.]ν*  
*[..... (3. Hand.) Αὐρήλιος Αὐσόβιος ὁ [καὶ Κλεάν]θης ... ε*  
*[συμφωνεῖ μοι καὶ εὐδοκῶ] πᾶσι [...].αχ*  
*[.....]...[.....].[...]*

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso: *Μισθ(ομολογία) ἀρουρ(ῶν) πρὸς Παῖσιν.*

lin. 2 Pap. τῶ. lin. 18 ἁλώ[νων] (cf. Nr. 19 zu lin. 24; nicht ἁλω[ν] Raumerfordernis.

lin. 3 Zu *ιερονίκης* (vgl. auch Nr. 6 lin. 2) s. Grenfell-Hunt zu P. Oxy. Nr. 516 lin. 2 und unten S. 151 Anm. 2.

lin. 15 Die Raumverhältnisse zwingen nicht unbedingt zu der Annahme, daß vor *χειλίας* etwa *δισ* gestanden hat.

## Nr. 19.

## PACHTUNG VON FELDERN.

Inv. Nr. 283.

Papyrus H. 24 $\frac{1}{2}$  Br. 12 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 319 oder 320.

Cursive. Unveröffentlicht.

Pachtung von Weizenfeldern im Umfang von fünf Aruren auf ein Jahr durch vier Personen als ἀλλήλων ἔργνοι um den jährlichen Pachtzins von vier Artaben für jede Arure (ebensoviel wie in Nr. 20, 21), welche sich bei der Landmessung als vorhanden und in dem betreffenden Jahr ertragsfähig herausstellen wird. Erstere Bedingung der Zahlungspflicht findet sich auch sonst; in P. Oxy. 3, 499 lin. 17 sq. heißt es umgekehrt, daß gezahlt werden soll μηδεμιᾶς γεωμετρίας γενομένης. Auf die Frage der Ertragsfähigkeit dagegen bezieht sich z. B. C. P. R. 1, 39 lin. 22 sq.: εἰν δέ, ὃ μὴ γένοιτο, ἄβροχος γένηται ἀπὸ το[ῦ] ἐξῆς ἔτου[ς], ἐπάνωγκες ἐπαντλήσω. Denselben Sinn hat auch die Klausel ἀνυπόλογον παντὸς ὑπολόγου, die mit ἀκίνδυνον παντὸς κινδύνου oft verbunden ist.

Zu beachten ist die hier stattfindende Stellvertretung; von den vier Pächtern sind nur zwei anwesend und schließen den Kontrakt auch für die Abwesenden. Ob dieses als direkte Stellvertretung wirkte, kann hier nicht untersucht werden; ich habe auf das Vorkommen derselben im römischen *Ius extraordinarium* schon Ztsch. d. Sav. St. 19, 200 aufmerksam gemacht; Beispiele aus den Papyri, die freilich über die juristische Natur der Vertretung keinen Aufschluß geben, s. bei Wenger, Pap.-Forsch. u. Rechtswissensch. (Graz 1903) S. 26 fg.

Das Regierungsdatum ist stark beschädigt; die vorhandenen Reste verlangen die Gesamtregierung eines Augustus und eines Cäsar, dessen Name auf .νός endigt, außerdem, da für die neunte Indiktion verpachtet wird, ein Jahr, das entweder die Indiktionsziffer neun oder acht trägt, je nachdem man nämlich annimmt, daß die im Phaophi erfolgende Verpachtung noch für das laufende Jahr gelten soll, also selbst der 9. Indiktion angehört, oder noch in der 8. erfolgt ist, also für ein Jahr im vorhinein. Beide Annahmen sind sachlich möglich und geben passende Konsulate; die zweite das des Jahres 319 [Φλ(αίου) Οὐαλερίου Κωνσταντίνου Σε]βαστοῦ τὸ [ε// καὶ Οὐαλερίου] | [Λικιννι]ανοῦ (so heißt es statt Λικιννίου auch in BGU. 349, 409) τ[ο]ῦ Ἐπιφανεστάτου Καίσαρος, die erste das des Jahres 320 [Φλ(αίου) Οὐαλερίου Κωνσταντίνου Σε]βαστοῦ τὸ [ς// καὶ Φλ(αίου) Κλαυδίου] | [Κωνσταντ]ίνου τ[ο]ῦ Ἐπιφανεστάτου Καίσαρος. Danach sind die, soviel ich sehe, allein möglichen Ergänzungen gegeben.

[Ἐπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Φλ(αίου) Οὐαλερίου]

[Κωνσταντίνου Σε]βαστοῦ τὸ [ε// καὶ .....]

[.....].νου τ[ο]ῦ Ἐπιφανεστάτου Καίσαρος.]

- [*Ἀντορήλῳ* *Ἐ*]ρμεία τῷ καὶ Σιλουανῷ Ὀλν.-  
 5 [... βουλ(ευτῇ) *Ἐ*]ρμ(ο)ῦ πόλ(εως)  
 [παρὰ Ἀντορήλων] Ἀλῆτος Ὠρίωνος μητ(ρός) Ἰσιδώρ[ε]  
 [καὶ Πινο]υτίωνος Πιεῦτος μητ(ρός) Σοφίας  
 [καὶ ...]ος Ἀμμων[ί]ου μητ(ρός) Ταν[.]οῖος  
 [καὶ Π]αμώνιος Πιεῦτος δι' ἡμῶν τῶν  
 10 [πα]ρόντων Ἀλῆτος καὶ Πινουτίωνος τῶν  
 πάντων [ἅ]πὸ Ἐρμοῦ πόλ(εως) τῆς λαμπροτάτης.  
 Βουλόμεθα ἐκουσίως καὶ αὐθαιρέτως μισθώ-  
 σασθαι παρὰ σου πρὸς μόνην θ— ἰνδικτιῶνα  
 τὰς ὑπαρχ[ο]ύσας σοι περὶ Θύνιν ἐκ τ(οῦ) Ἀσκλη-  
 15 πιάδου κλήρ(ου) ἀρούρας πέντε εἰς σποράν  
 πυροῦ, φόρου ἐκάστης [ἅ]ρουρης τῆς ἐν  
 σπόρῳ ἐκ γεωμετρίας φανησομένης  
 πυροῦ ἀρταβ(ῶν) τεσσάρων, τὸν δὲ συνναγό-  
 μενον φόρον [ἅ]ποδώσομεν καὶ μετρή-  
 20 σομεν ἐξ ἀλ(λ)ηλεγγύης ἢ ἐξ οὗ ἐὰν αἰρῇ ἡμῶν  
 εἰς ἔκτισιν τῶν ἀν[τ]ῶν ἀ[ρταβ(ῶν) τ]εσσ[άρων]  
 πυρὸν νέον καθ'αὐτὸν ἄβολο]ν [... ..]α  
 κεκοσμιευμένον [μ]έτρ[ω]ν Ἀθηναίω  
 ἐφ' ἁλῶν[ω]ν μητροπόλεως [τῶν δη]μοσίω[ν]  
 25 πάντων καὶ ἐπιμερισμῶν παντοίων  
 καὶ ἐπιβολῶν καὶ ἀννωνῶν ὄντων πρὸς σέ  
 τὸν γεῶχον. Ἡ μίσθ(ωσις) κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθέντες) ὁμολ[ο]γ(ήσαμεν).  
 Ὑπατίας τῆς προκ(ειμένης) Φαῶφι κη—.  
 (2. Hand.) Ἀντορήλιος Ἐ[ρμ]είας [δ] καὶ Σιλβανὸς μεμίσθ(ωκα) ὡς πρόκειται.

lin. 9 In Π]αμώνιος für ein doppeltes α oder μ kein Raum. lin. 14 Pap. ε<sup>κ</sup> = ἐκ τοῦ.  
 lin. 17 l. γεωμετρίας. lin. 18 In ἀρταβ(ῶν) das τ anscheinend korrigiert. lin. 21 l. ἔκτισιν.

lin. 5 Die Ergänzung βουλ(ευτῇ) hat keinen andern Anhalt als den, daß die Verbindung βουλευταίς ..... πόλεως besonders häufig ist, und namentlich als Verpächter meist Ratsherrn auftreten.

lin. 23 Ἀθηναίω erg. nach Nr. 20 lin. 15; reiches Material darüber bei Vitelli Rendic. d. Linc. 13, 133; Otto, Priester u. Tempel 1, 280, 417.

lin. 24 Über Ablieferung des Kornes auf der öffentlichen Tenne vgl. Rostowzew Arch. 3, 204, wo allerdings öffentliche Abgaben in Frage stehen. Über die Formen von ἄλως oder ἄλων vgl. Crönert mem. graec. Hercul. p. IX; vgl. auch Vitelli zu P. Flor. 1, 19 lin. 10 (p. 42); der Gen. plur. ἁλώνων auch in Nr. 20 und BGU. 759 lin. 11.



lin. 29 Die Urkunde ist nur vom Verpächter unterschrieben, während wir umgekehrt viele Pachtverträge finden, die nur der Pächter unterschreibt, so z. B. unten Nr. 18—22. Wahrscheinlich bekam jede Partei ein von der andern unterschriebenes Exemplar. Daß die Exemplare der Verpächter im Ganzen häufiger sind, erklärt sich leicht aus der bei ihnen jedenfalls besseren Aufbewahrung.

**Nr. 20.**

## PACHTUNG EINES FELDES.

**Inv. Nr. 551.**

**Papyrus H. 23 Br. 13 cm.**

## Hermupolis.

A<sup>o</sup> p. C. 381.

Cursive. Unveröffentlicht.

Dieser Papyrus, sowie die nachfolgenden, Nr. 21—23, bezieht sich auf die Besitzungen des Offiziäls der *τάξις ἡγεμονίας Θεβαίδος*, Flavius Isidoros (vgl. Einl. zu Nr. 17), hier als *βενεφικάρσιος* bezeichnet; er verpachtet hier an Aurelios Pachymis aus dem Dorf Monyris ein Weizenfeld von einer Arure auf zwei Jahre um den Naturalpreis von vier Artaben Weizen jährlich.

$\Upsilon[\pi]\alpha[\tau]\epsilon[ί\alpha\varsigma] \Phi\lambdaαντίων Εὐχαιρίου$   
 $[καὶ Συναγρίο][υ τῷ]ν λαμπροτάτων$   
 $. [.] . [.] . [.] . γου.$

Φλαουίω [Ἰσ]ιδώρω β(ενε)φ(ικιαρίω) τάξεως ἡγεμο-  
νίας Θηβαίδος

παρὰ Ἀνδρῆλιον Παχύμιος Παύλου οἰκοῦντος  
ἐν κώμῃ Μονύρι. Βούλομαι ἐκουσίως καὶ  
αὐθαιρέτως μισθώσασθαι παρὰ σοῦ ἐπὶ  
διετῇ χρόνον ἀπὸ καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς  
θ' ἡνδικ(τύνομος) τὴν ὑπάρχουσάν σοι ἄρουραν μίαν

[É]χ λιβὸς τοῦ γεωργίου μου φόρον ἀπο-  
[τάκ]του κατ' ἔτος σίτου ἀρτάβας τέσσαρας  
[ἄσ]περ σοι ἀποδώσω τῷ Ἐπίφ μηνι ἐκάστων  
[ἔτ]ους ἀννπερθέτ[ως] ἐν σίτῳ νέῳ καθά-  
[ρ]ῳ κεκοσκινημένῳ μέτρῳ Ἀθηναίῳ

[ἐ]φ' ἀλώνων τῆς αὐτῆς κώμης Μονύρε-  
[ω]ς, τῶν δημοσίων παντοίων τε-

[λε]σμάτων ὄντων πρὸς σὲ τὸν γεοῦχον.

[H] μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὡμολόγ(ησα).

[Ῥ]ατείας τῆς προκείμενης Φαρμοῦδι ζ.

(2. Hand.) [Αὐ]ρήλιος Παχ[ῶ]μι[ο]ς Πά[υ]λον  
 [ὁ] προ[κ]λ[ῆ]ενος [με]μίσθωμαι  
 [ὁ]ς πρόκειται. [Α]ὐρ(ήλιος) Ἐρμῆς Σ[α]μβᾶ  
 [ἔ]ργα[α] αὐτὸς ἀπὸ τοῦ γράμματα  
 [μὴ] εἰδότης.

Auf dem Verso: (2. Hand.) [Μ]ίσθωσις Π[α]χύμιος Π[α]ύλου].

lin. 1 *Φλαβίων* in allerdings sehr schwachen Spuren durchaus erhalten. — 1. *Εὐχερίου*, rechts über dem Schluß-*v* eine jedenfalls bedeutungslose Tintenspur. lin. 10 Durch das erste *ι* von *ἰνδιν* gehen zwei schräge Striche, wahrscheinlich zum Abschluß der vorstehenden Zahlangabe (ϑ//) gehörig. lin. 20 Über dem Tagesdatum fehlt der Querstrich. lin. 21 *Παχνμιος* wohl verschrieben für *Παχῶμιος*; vgl. Verso, wo der Genetiv *Παχύμιος* zu lauten scheint. Allerdings findet sich bei Wilcken Ostr. 1, 184 lin. 3 auch der Name *Παχόμιος Παχούμιον*.

lin. 3 Die Ergänzung weiß ich nicht zu geben; korrekterweise kann keine bloße Apposition dagestanden haben, weil eine solche im Plural stehen müßte. In Inv. Nr. 28 ist jedoch dasselbe Konsulat so angegeben: *Εὐχερίου τοῦ λαμπροτάτου καὶ Συναργίου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχ[ου]*. Es wäre an sich möglich, daß Ähnliches auch dem Verfasser dieser Urkunde vorschwebte, wobei er nur vergaß, daß er vorher schon *τῶν λαμπροτάτων* geschrieben hatte; aber die Schriftspuren vor *]χου* deuten auf mehrere Worte.

lin. 16 Über *ἐφ' ἀλώνων* vgl. Anm. zu Nr. 19 lin. 24.

## Nr. 21.

### PACHTUNG VON FELDERN.

Inv. Nr. 382.

Papyrus H. 23½ Br. 13 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 382.

Cursive. Unveröffentlicht.

Auch dieser Papyrus bezieht sich, wie Nr. 20, auf die Besitzungen des Flavios Isidoros aus Hermupolis. Er verpachtet (auf wie lange?) den ihm gehörigen ⅙ Anteil von vier und einer halben Arure, welche er gemeinschaftlich mit einem Mitteilhaber namens Konnaros *ἐν τῷ εδει περὶ Θύνειν* besaß. Das Dorf *Θύνις* im Hermupolitischen Bezirk ist schon durch BGU. 759 lin. 3 bekannt und wohl auch im *Θυ.εως* BGU. 557 I lin. 18 zu finden; in BGU. 553 II lin. 9 *Θ[.]νεως* stand vielleicht *Θ[ολ]νεως*; vgl. dazu unten Nr. 23 lin. 15. Der Pachtzins beträgt vier Artaben Gerste und ein *σαργάνιον* Spreu. *Σαργάνιον* ist wohl von *σαργάνη* abzuleiten und bedeutet dann entweder den Korb oder das Bündel.

Ὑπατ[ε]ί[ας] Φλ(ανίων) Ἀντωνίου τοῦ λαμπρο-  
 τάτου καὶ Συναγρόλου τοῦ λαμπροτάτου  
 [ἐ]πάρχου τοῦ ἐε[ρ]οῦ πραιτωροῦ.  
 Φλανίῳ [Ἰ]σ[ιδώρ]ω β(ενε)φ(ικιαρίῳ) τάξεως ἡγε-  
 μονίας Θηβαίδος 5  
 παρὰ Αὐρ(ηλίου) Α... θε(ου) Πόλλωνος  
 ἀπὸ Ἐρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης.  
 Βούλομαι ἐκονσίως καὶ αὐθαιρέτως  
 μισθώσασθαι παρὰ σοῦ ἀπὸ καρπῶν  
 τῆς εὐτυχ[οῦ]ς ἐννάτ[η]ς ἰνδικτιόνο[ς] 10  
 τὸ ὑπάρχον σοι ἔκτον μέρος  
 ἀπὸ ἀρουρῶν τεσσάρων ἡμίσους  
 ἢ ὅσαι ἐὰν ὦ[σ]ι ἐν τῷ εἶδει περὶ Θύ-  
 νειν κατὰ κο[ι]νωνίαν Κοννάρου  
 κοινωνοῦ [ἐπὶ] τῶν λοιπῶν μερῶν 15  
 φόρου ἀπ[ο]τ[έ]κτου κατ' ἔτος κριθῶν (sic)  
 ἀρταβῶν τεσσάρων καὶ ἀχύρου  
 σαργάνιον ἐν ὅνπερ φόρου μετρήσω  
 σοι τῷ Ἐπιφ μηνὶ ἐκάστου ἔτους  
 ἀνυπερθέτω[ς] ἐν ὁσπρέοις νέοις 20  
 καὶ ἀροῖς κε[κ]ροσ[κιν]ευμένοις  
 [.....]ω[.....]..[.....]  
 [.....]μο[.....]..[.....]  
 [.....]..ε[.....].το[.....]

Hier bricht der Papyrus ab.

Verso: (2. Hand.) [Μ]ι[σ]θ(ωσίς) ..εαθ(ου) Πόλλ[λ]ω[νος] (14 Buchstaben) φ.

lin. 16 1. κριθῶν. lin. 18 Pap. ὅπερ (= ὅνπερ).

lin. 3 ist offenbar nachträglich erst eingeschoben.

lin. 6 Der Name des Pächters ist sehr merkwürdig. Πόλλωνος dürfte das Patronymikon sein; Πόλλων ist bezeugt durch P. Flor. 2 Col. VII lin. 180. Dann müßte im Vorhergehenden die Abkürzung: Α...θε(ου) angenommen werden. Hinter Α ist auf dem Recto εὐ nicht ausgeschlossen; aber mit dem auf dem Verso Erhaltenen ist es nicht zu vereinigen.

lin. 13 εἶδει ist wohl anzusehen als absichtliche oder fehlerhafte Verkürzung für ἐδ(άφ)ει. Da auch in P. Flor. 20 lin. 16 zu lesen ist ἐν τοῖς δημοσίοις ἐδ(άφ)ει, ist die Annahme, daß man hier gewohnheitsmäßig gekürzt hat, nicht fernliegend. Die Lesung ἐλεῖ ist ausgeschlossen.

lin. 20 Auffallend ist, daß die Gerste hier als *ῥσπερον* bezeichnet wird, was sonst nur für Hülsenfrüchte üblich ist; vgl. Grenfell-Hunt zu P. Teb. 1 n. 68 Col. III lin. 80.

## Nr. 22.

### TEILPACHTUNG VON FELDERN.

Inv. Nr. 445.

Papyrus H. 27 Br. 18 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 388.

Cursive. Unveröffentlicht.

Von Zeile 10 an sind etwa hinter dem vierten oder fünften Buchstaben jeder Zeile die Horizontalfasern, auf denen die Urkunde geschrieben ist, in der Breite von  $\frac{1}{2}$  bis 1 cm beschädigt. Dennoch hat es an den meisten Stellen nicht den Anschein, als ob dadurch Schriftzüge verloren gegangen seien; vielmehr scheint die Beschädigung mindestens teilweise schon bei der Niederschrift bestanden und darum der Schreiber die Stelle übersprungen zu haben. Wenigstens stehen stellenweise Buchstaben, die unzweifelhaft zusammengehören, weit voneinander ab; z. B. ist in lin. 15 zwischen *νω* und *κοντος* Raum für drei Buchstaben, während nur ein *σ* dagestanden hat; ähnliches Spatium auf lin. 17 zwischen *φόρου* und *τοῦ*. Dies ist bei der Ergänzung der Lücken im Auge zu behalten.

Es handelt sich um eine Teilpacht. Fl. Bekis pachtet von Fl. Isidoros auf ein Jahr einen nur der Lage nach bestimmten Komplex von Aruren gegen die Verpflichtung, ihm die Hälfte der Früchte und der Spreu abzuliefern. Außerdem ist aber in lin. 17 fg. darüber hinaus noch von einer die Hälfte des Pächters treffenden fixen Abgabe von acht Artaben Weizen die Rede, und soll der Pächter von dem Brachland sechs Aruren mit Futterkräutern bestellen, vier für sich, zwei für den Grundherrn. Dieselbe Verbindung der Teilpachtung mit einer fixierten Abgabe findet sich auch in Nr. 18. Die Annahme, daß diese fixierte Abgabe nur bedeuten soll, daß der Pächter die staatliche Grundsteuer in einem pauschalierten Betrag auf seinen Teil übernimmt, halte ich für unwahrscheinlich; es wäre sonst *δημοσίου φόρου* gesagt worden; außerdem heißt es in lin. 25, daß die öffentlichen Abgaben den Verpächter treffen sollen. Als Vergünstigung hat der Pächter einen größeren Anteil an den Brachfrüchten; vielleicht sind die 8 Artaben als eine Art Äquivalent hierfür gedacht.

[Γπατείας τοῦ δεσ]πότη(ο)ν ἡμῶν Θεοδοσ[ί]ου τοῦ αἰων[ί]ου

[Ἀργούστου τὸ β καὶ Φ]λ' Κοινηρίου τοῦ λαμπροτάτ(ο)ν.

[Φλαυλῶ Ἰσ]ιδώ[ρ]ῳ ἀπὸ β(ενε)φ(ικιαρίων) τᾶξως ἡγεμον[ί]ας Θ[ηβαίδ]ος

[παρὰ Φλανίου]ν Βήμιος Ἀτροῆτος ἀπὸ Ἐρμοῦ πόλεως  
 [τῆς λα]μπροτάτης καταμένοντος ἐν τῇ κώμῃ Τιμώνθει 5  
 [τ]οῦ Ἐρμοῦπολε[ί]το]ν νομοῦ χάριεν. Βούλομαι ἐκουσίως  
 καὶ ἀνθαιρέτως μισθώσασθαι παρὰ σου πρὸς μόν-  
 [ον] ἐνιαυτὸν ἓνα <ἀπὸ> καρπῶν τῆς εὐτυχοῦς τρίτης νέας ἰνδι-  
 κτιῶνος τὰς ὑπαρχούσας σοι ἀρούρας ὅσαι ἐὰν ᾤσι  
 ἐν [Α]ιβ[υ]τη [Σ]τωμεως ποταμοῦ(?) γεωργίου καλουμένου 10  
 Πχολ[.] ενω[.]τα εἰ<ς> σπορὰν καὶ κατάθεσιν σίτου  
 καὶ ἀν[α]πευματικῶν γευῶν κατὰ τὸ ἥμισυ, ἀντὶ δὲ τῶν  
 φόρων[ν] πα[ρ]᾽ἐξω[σ] σοι τὴν ἡμίσιαν πάντων τῶν  
 ἐκβ[η]σ[ο]μένων καρπῶν καὶ ἀχύρων, ἐμοῦ ἐπιγ-  
 νώ[σ]κοντος τὰ τε σπέρματα καὶ τὰ παντοῖα ἀναλώ- 15  
 ματα ἀπὸ κατασπορᾶς μέχρις συνκομιτῆς καὶ αὐτῆς,  
 φόρου τοῦ πρὸς ἀλλήλους συμπεφωνημένου .[.]. ἰνδικ(τιῶνος)  
 ὀργαδίου σίτου ἀ[ρ]ταβῶν ὀκτὼ .ς δηθεν(?) ἀ..ομενων  
 ἀπὸ τῆς ἐμῆς μερίδος σίτου ἀρ[τ]άβας ὀκτὼ,  
 ἐφ' ὅτε με ἐπὶ τῇ <ἐν> ἀναπαύσει μερίδει σπείριν ἐν χορτάσ- 20  
 μασι ...β...φ.ους ἀρούρας ἐξεῖν(?) σοι μὲν τῷ  
 γεούχῳ ἀρούρας δύο, ἐμοὶ δὲ τῷ γεωργῷ ἀρούρας τέσσαρας  
 παρὰσχόντος μού σοι τῷ γεούχῳ ὑπὲρ λόγου φόρου ἐκ τῆς  
 π[ρ]οκ(ειμένου) [ῆ]μισίας τούτων ...ο μου ἀρουρῶν σίτου ἀρτάβας ὀκτὼ, 25  
 [τ]ῶν δημοσίων παν[τ]οίων τελεσμάτων ὄντων πρ[ὸ]ς σὲ  
 τὸν γεοῦχον. Ἡ μίσθωσις κυρία καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὡμ(ο)λ(όγησα). Φαῶφι δ.  
 [Φλαύ]ιος Βήμις Ἀ[τ]ροῆ[τ]ο]ς ὁ προκ(ειμένος) μεμίσθωμαι ὡς προκ(εῖται).  
 [...].ι[ος] Πλ(ο)υτίων Ἀπίωνος ἀξ[ι]ωθεῖς ἔγραψ[α] ὑπὲρ α(ὐτοῦ)  
 [γρα]μματα μὴ εἰδ(ότος).

lin. 5 Τιμώνθει: von den drei punktierten Buchstaben ist sehr wenig zu sehen; ich wollte ursprünglich Τελβώνθει lesen; Vitelli weist mich freundlich darauf hin, daß in P. Flor. Nr. 2 lin. 43. 204. 211 ein Dorf Τιμώνθεις bezeugt ist, und diese Lesung ist wahrscheinlich die richtige. lin. 15 In παντοῖα das o sehr klein in den Querstrich des τ eingeschlungen. lin. 21 μὲν korr. aus τῷ, das zu früh geschrieben worden war. lin. 28 Zu Anfang: man erwartet Φλάνιος oder Ἀτρήλιος; aber ich kann nichts konstatieren.

Konsulardatum. An Flavius Isidoros usw., von Flavius Bekis, Sohn des Hatres, von Hermupolis, . . . . wohnhaft im Dorf Timonthis des Hermupolitischen Gaus, Gruß. Ich will freiwillig und kraft eigenen Entschlusses von dir pachten auf ein Jahr für die Ernte der glücklichen dritten neuen Indiktion die dir gehörigen Aruren, soviel es eben sind, in Libyte Stomeos(?) . . . . von dem Feld, zubenannt Pkol . . . ., zur Aussaat und Einarbeitung von Weizen und Brachpflanzungen, auf Halbpacht, statt des

Zinses aber werde ich dir geben die Hälfte aller der entstehenden Früchte und Spreu, indem ich übernehme die Aussaat und die wie immer gearteten Aufwendungen von der Aussaat bis zur Ernte einschließlich, wobei unter uns (noch außerdem) ein (fester) Zins verabredet ist für die 3. (?) Indiktion von 8 Artaben Weizen . . . . . auf Kosten meines Anteils, 8 Artaben Getreide; wobei ich auf dem in Brache liegenden Teil besäen muß mit Futterkräutern . . . . . sechs (?) Aruren, (davon) für dich den Grundherrn zwei Aruren, für mich den Pächter aber vier Aruren, indem ich dir, dem Grundherrn, als Zins von der obgenannten Hälfte dieser . . . Aruren, 8 Artaben Weizen gebe; die öffentlichen Abgaben aller Art treffen dich, den Grundherrn. Unterschrift.

lin. 10 *Αιβυτη Στωμεως* ist ein m. W. bisher noch nicht bekannter Dorfname, der sich aber in der Sammlung in Inv. Nr. 388 (hier nicht mitveröffentlicht) findet; nur das *υ* in *Αιβυτη* ist daselbst unsicher. Was das darauffolgende Wort *ποταμοῦ* bedeutet, ist nicht zu sagen. Man möchte daran denken, zu lesen: *Αιβυτη Στωμ ἕως ποταμοῦ*, wenn nicht in Nr. 388 lin. 9 *στωμεως* (mit darauf folgendem *ἀρούρας*) bezeugt wäre. Zweifelhaft ist auch, ob zu lesen ist, wie im Text angenommen ist, oder mit weiterer Zerlegung *ἐν Αιβυ τῇ Στωμεως*.

lin. 17 Vor *ἰνδικ(τιόνος)* vielleicht *τ[ῆς] α(ύτῆς)* oder *τ[ῆς] γ (= τριτης)*.

lin. 18 *ὀργαθίου*: zwischen *ὀργα* und dem *θ* ungefähr 1 cm Raum, auf dem aber nichts gestanden zu haben scheint (vgl. die Einleit. zu dieser Urk.). Das Wort ist in den Lexx. nicht zu finden, scheint aber, wenn richtig gelesen, mit *ὀργάω*, *ὀργάς* zusammenzuhängen und dürfte hier die Güte des Weizens bezeichnen. Vitelli denkt, allerdings sehr hypothetisch, an eine Vulgärform für *ὀλκᾶδιος*, von *ὀλκᾶς* (das Frachtschiff), also „exportfähiges Getreide“.

Sehr schwierig sind die Schlußworte. Anfangs vielleicht, aber sehr unsicher, *ε[ἰ]ς*. *Ληθεν* ist sicher, kann aber nicht richtig sein; unter Annahme eines Schreibfehlers für *δεθεν* würde daran zu denken sein, daß der zu liefernde Weizen in Bündel (*δεσμοί*) zu bringen sei; ähnliche Verabredungen finden sich öfter; für Heulieferungen z. B. BGU. 308 lin. 9; P. Lond. 1 Nr. 113 p. 209 lin. 16. Dabei ist freilich das Verbum wiederum sehr unsicher; durch das zu Anfang stehende *α* ziehen sich zwei Querstriche, die ich nur unter der Annahme verstehen kann, der Schreiber habe ursprünglich *δ* schreiben wollen. Nicht ganz ausgeschlossen ist *ἀγομένων*; ob man aber *εἰς δεθεν ἔγειν* sagen kann, ist mir äußerst zweifelhaft.

lin. 19 Zu *ἀρτάβας*, in Verbindung mit *φόρον* (lin. 17), statt *φόρον* — *ἀρταβῶν*, vgl. Erläut. zu Nr. 16 lin. 13—15. Hier ist die Erscheinung noch auffallender, weil die Artabenangabe wiederholt ist (vgl. lin. 18, so daß es heißt: *φόρον — σίτου ἀρταβῶν ὀκτώ — σίτου ἀρτάβας ὀκτώ*; man hat den Eindruck, daß vor *σίτου ἀρτάβας ὀκτώ* etwa *γί(νεται)* ausgefallen sein könnte.

lin. 20 *ἐν τῇ ἀναπαύσει μερίδει* ist sinnlos; es ist zu lesen *ἐν τῇ ἐν ἀναπαύσει μερίδει*.

lin. 21 Zwischen  $\varepsilon\xi$  und  $\varepsilon\nu$  eine Lücke, in der aber nichts gestanden zu haben scheint; ich habe darum meine ursprüngliche Ergänzung  $\xi[\xi] [\delta]\varepsilon\nu$  aufgegeben, zumal sie auch sehr hart klingt. Allerdings ist der Text auch in seiner jetzigen Gestalt nicht recht befriedigend; während  $\sigma\pi\acute{\iota}\rho\iota\nu$  (=  $\sigma\pi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\iota\nu$ ) allein einen trefflichen Text geben würde, ist  $\sigma\pi\acute{\iota}\rho\iota\nu \varepsilon\xi\varepsilon\nu$  (zu besäen haben?) doch wohl unmöglich. Man kann entweder das  $\sigma\pi\acute{\iota}\rho\iota\nu$  streichen, so daß nur bliebe ( $\varepsilon\nu \chi\omicron\rho\tau\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\sigma\iota\nu$ )  $\varepsilon\xi\varepsilon\nu$  (in Futterkraut halten?), oder, was viel besser wirkt, das  $\varepsilon\xi\varepsilon\nu$ ; beides in der Annahme, daß der Schreiber aus Unachtsamkeit denselben Begriff zweimal ausdrückte. Den besten Text gibt die Annahme eines Schreibfehlers für  $\varepsilon\xi$ ,  $\acute{\omega}\nu$  (Vitelli); aber lesen läßt es sich nicht. — Unverständlich bleibt mir  $\dots\beta\ldots\varphi.\omicron\upsilon\varsigma$ ; die Lesung  $\tau\omicron\upsilon \acute{\epsilon}\delta\acute{\alpha}\varphi\omicron\upsilon\varsigma$  ist m. E. ausgeschlossen.

lin. 23/24 Hier wird die schon in lin. 17—19 ausgesprochene Verpflichtung des Teilpächters, noch über die Ablieferung des halben Ertrags hinaus dem Grundherrschaften einen  $\varphi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$  von acht Artaben Weizen zu steuern, wiederholt.

lin. 24  $\mu\omicron\nu$  als Pronomen anzusehen, läßt sich kaum vermeiden, obwohl es auffallend ist, daß der Pächter die Aruren die seinigen nennt. Hinter  $\tau\omicron\upsilon\tau\omicron\nu$  wäre  $\tau\acute{\omega}\nu$  zu erwarten; aber die Schriftspuren stimmen nicht.

## Nr. 23.

### PACHTUNG VON FELDERN.

Inv. Nr. 573.

Papyrus H. 27 Br. 10 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 374 s. 390.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist in seinem oberen Teile, etwa bis lin. 10, so stark nachgedunkelt, daß ich stellenweise nichts mehr sehen kann; ich habe die Schrift an solchen Stellen eingeklammert.

Fl. Isidoros verpachtet an Aurelios Paamounis in der Kome Thynis (vgl. Einleit. zu Nr. 21) einige Aruren zur Aussaat von Araxfrucht.

Ἐπατείας [τοῦ] δεσπότου ἡ[μῶν Φλ(αν)ου] Γρατι- (s. Οὐαλεντινι-)  
 ανοῦ τοῦ [αἰωνίου Αὐγούστου τὸ .]  
 [καὶ] .....[... τοῦ λαμπ]-  
 ροτ[άτου].  
 Φλανίω Ἰ[σι]δῶρω ὁφ(φικιαλλίω) τ[ά]ξεως ἡγε-  
 μονίας [Θη]βαίδος  
 π(αρά) Αὐρ(η)λου [Ἰαα]μούνιος [  
 [...]ο[.....] εἰας [ἀπὸ Ἐρμού πόλεως]

5

- ἀναγρα[φόμενον] ἐ[π'] ἀμφο[δ]ου  
 10 φρουρίου [λι]βός. Βούλομα[ι] ἐ[κ]ουσίως  
 κ[αί] ἀνθα[ι]ρέτως μι[σ]θώσα[σθαι] παρ[ά] σου  
 ἐ[πὶ] χρο[ν]ον ἔ[τη] ..[. λογιζόμενον]  
 [ἀπὸ καρπῶ]ν τῆς ἐ[ν] τ[υχ]οῦς  
 δ ν[έας] ἰνδι[κτιό]νος τὰ[ς] ὑπαρχού-  
 15 σα[ς] σοι ἐν τ[ῷ] ἀγρῷ περὶ Θύνεως  
 [ἐ]κ τοῦ Διούλων (?) κλήρου ἀρούρας  
 ὅσαι ἐὰν ὁσ<ι> εἰ<ς> σπορὰν [ἄ]ρακος,  
 ἀν[τὶ] δὲ τ[ῶ]ν φόρων π[αρ]έξω σοι  
 τὴν ἡμ[ε]ραν πάντω[ν] τῶν  
 20 ἐκβησομένων καρπῶν  
 ἑμοῦ ἐπ[ὶ] γ[ινώσκοντ]ο[ς] τὰ δε (sic)  
 σπ[έρ]ματ[α] καὶ τὰ παντοῖα ἀνα-  
 λώματα ἀπὸ κατασπορᾶς μέ-  
 χρε[ι]ς συνκομιδῆς καὶ α(ὕτης) τῶν  
 25 δημοσίων παντοίων τελεσ-  
 μάτων ἔν<των> πρὸς σὲ τὸν γεοῦχον.  
 Ἡ μίσθ[ω]σις κυρία κα[ὶ] ἐπερ(ωτηθεῖς)  
 ὁμολόγ(ησα). Ὑπατείας τῆς προκ(ειμένης)  
 Θῶθ κξ. (2. Hand.) Αὐτοῦ ἡλίου Πααμοῦ-  
 30 νις ὁ π[ρ]οκείμενος μεμίσθω-  
 μ[α]ι ὡ[ς] π[ρ]όκειται. Φλάνιος Ἐ[ρμ]α-  
 π[ό]λων ἀπὸ ὀφ(φικιαλλών) [ἐ]πιτροπ(ῆς) ἀ[ξί]-  
 ω[θ]ῆ[ι]ς ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ παρόν-  
 το[ς] γράμματα μὴ εἰδότης.

lin. 15 ἀγρῷ ist wegen starker Verdunkelung des Papyrus nicht vollkommen sicher. Περὶ Θύνεως (über dieses Dorf vgl. Einleit. zu Nr. 21) ist auffallend, weil man περὶ Θύνιν erwartet; vgl. Nr. 19 lin. 14. Vielleicht ist zu Θύνεως hinzuzudenken: κώμην, wie es in Nr. 8 lin. 8 heißt περὶ τὴν α(ὕτην) Μοιρῶν, obwohl dieses Dorf ausweislich eines mir vor der Publikation vorliegenden Florentiner Papyrus v. J. 234 p. C. Μοῖραι heißt; oder in Nr. 18 lin. 7 περὶ Βουνῶν Κλεοπάτρας, obwohl das Dorf Βουνοί heißt, oder in Nr. 15 lin. 9 περὶ Θουτέως.

lin. 16 Διανλος ist als Männername bezeugt und Διούλων κλήρος wäre durchaus befriedigend; der Plural Διούλων ist bedenklich, auch ist das λ keineswegs unanfechtbar.

lin. 17 Zur Form ἄραξ vgl. Inv. Nr. 39 R XXVIII 1; Wilcken zu BGU. 938.

lin. 32 Über ἐπιτροπ(ῆς) vgl. die Bem. zu Nr. 17 lin. 29.



## Nr. 24.

## PACHTUNG EINES FELDES.

Inv. Nr. 92.

Papyrus H. 16 Br. 13 cm.

Hermupolis?

4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Fragment einer Pachtung über ein Feld, eingegangen von drei Personen. Die Provenienz aus Hermupolis ist nur aus den in Gemeinschaft mit diesem Stück angekauften Papyri zu erschließen.

Reste einer Zeile.

[.....]ος Ἀμμωνίου ἀ[.....]  
 [.....]εῖν ὅν ἐάν αἰσ[ῆ]  
 [.....]π]αρέξομέν σοι τὴν ἡμ[ίσεια]ν  
 πάν[των] τῶν [ἐ]κβησομένων καρπῶν, 5  
 ἡμῶν ἐπιγινωσκόν(των) τὰ τε σπέρματα καὶ τὰ  
 παντοῖα ἀναλ[ώ]ματα ἀπὸ κατασπορᾶς μέχρει συν-  
 κοιμηθῆς καὶ ἀν[τ]ῆς, τῶν δημοσίων παντοίων  
 τελεσμάτων ὅντων πρὸς σὲ τὸν γεοῦχον. Ἡ μίσ-  
 θωσις κυρία καὶ ἐπ[ε]ρ(ωτηθέντες) ὡμολ(ογήσαμεν). Θῶθ κε. 10  
 (2. Hand.) Ἀνρήλιοι Παῦλος Ἀθηνοδώραν καὶ Σερήνον (sic) Τι-  
 θοῆτος καὶ Πινουτίων(ος) (sic) Χώνσιος ἐμισ-  
 θωσάμεθα ὡς πρόκ(εῖται). Ὁ αὐτὸς Παῦλος ἔγρα-  
 ψα ὑπὲρ τῶν κοινωνῶν μου γράμ<sup>μα</sup>τα μὴ  
 ἐ[ἰ]δόντων]. 15

Verso: 1. .. ωρ ..

2. ...

lin. 10 Über dem Tagesdatum fehlt der Querstrich. lin. 11 Ob das ρ in Ἀθηνοδώραν in dem Kopf des δ steckt oder ganz fehlt, ist zweifelhaft.

lin. 3 Wahrscheinlich ist εἰν der Schluß des Infinitivs eines Verbuns. Vgl. z. B. P. Oxy. 1, 101 lin. 11—12.

lin. 11—12 Die fälschlich statt der Nominative gesetzten Genetive Σερήνου und Πινουτίωνος erklären sich wohl so, daß der unterzeichnende Paulos die Namen aus der in der Überschrift stehenden Wendung παρὰ ..... Σερήνου .... καὶ Πινουτίωνος gedankenlos abschrieb.

## Nr. 25.

### SUBSKRIPTION EINES MIET- ODER PACTVERTRAGS.

Inv. Nr. 95.

Papyrus H. 6 Br. 14 $\frac{1}{2}$  cm.

Hermupolis.

6./7. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

- (1. Hand.) [.....]ρος ἔγραψα ὑπὲρ ἀντῶν  
 γράμματα μὴ εἰδόντων. + Ἰωσήφους Καλλινίκου  
 ἐλάχι(στος) διάκ(ονος) ἀπὸ Ἐρμ(οῦ) π(όλεως) μαρτυρῶ τῇ μισθώσει  
 ἀκούσας [πα]ρὰ τοῦ θεμένου. (2. Hand.) + Φ(λάνιος) Σέργιος ἐλάχι(στος)  
 5 διάκονος υἱὸς τοῦ μακαρ(ίου) Βασιλείου ἀπὸ  
 Ἐρμ(οῦ) π(όλεως) μαρτυρῶ τῇ μισθώσει ἀκούσας [ς] π(αρά) τ[οῦ]  
 θεμένου.  
 (3. Hand.) + Αἰ<sup>+</sup> ἐμο<sup>ῦ</sup> <sup>ῥ(εῖ)</sup> σὺν συμβολα(ι)ογ(όφου) Φλαν(ίου) Φοιβ(άμμωνος)  
 ἐτελειώθη.

lin. 8 Die Unterschrift des Phoibammon in einem einzigen künstlichen Zug.

## Nr. 26.

### TEILUNGSVERTRAG.

Inv. Nr. 40.

Papyrus H. 20 Br. 47 cm.

Hermupolis (?).

Anf. des 4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 27.)

Der Papyrus ist am oberen Rand ungleichmäßig abgebrochen.

Es fehlt ein nicht bestimmbarer Teil des Eingangs der Urkunde.

Die Datierung ist nur nach dem Schriftcharakter möglich.

Der Papyrus enthält eine Auseinandersetzung zweier Personen, Aur. Nearchos und Aur. Eudoxios, die vielleicht Brüder oder doch Verwandte sind, über ein ihnen während ihrer Minderjährigkeit wahrscheinlich im Weg des Erbfalls zugekommenes gemeinschaftliches Vermögen; vgl. lin. 3 [ε]ἰς ἡμᾶς ἀφῆλι[κας] ὅν[τ]α[ς], wovon etwa zu ergänzen ist τὰ ὑπάρχοντα κατηντηκότα sq.

Eine Garantie (βεβαίωσις) für den Eviktionsfall wird auch in diesem Teilungsvertrag nicht geleistet, ebensowenig wie in BGU. Nr. 344. In der Tat ist, wenn nach erfolgter Nachlaßteilung evinziert wird, nicht βεβαίωσις, sondern Revision

der Teilung das allein Angemessene. Vgl. Gradenwitz, Einführung S. 73 Nr. 1; Strohal, Deutsches Erbrecht (3. Aufl.) 2 S. 122 Anm. 24; Rabel, Haftung des Verkäufers 1, 116—119. Zu den dort zitierten Stellen des römischen Rechts vgl. noch D. 31, 77, 8, wo als Endresultat nicht Eviktionsleistung, sondern Neu-aufteilung des Nachlasses angestrebt wird.

[.....] Νέαρ[χον] .....]. [.....]  
 .....]  
 [.....]οι ἀλλ[.....]ηατ[.....]. σ... [.....]  
 .....]  
 [ε]λς ἡμᾶς ἀφήλι[κας] ὅν[τ]α[ς] .....]... [.....]ας ..... [.....]  
 .....]  
 τούτου ἔσχαμεν κοινῶ[ς] ἔ[δοξ]ε[ν] ὃς ἡμῖν ε... [.....]ο[ν]ν[.....]ν[.....]ν[.....] γεν[ο]μ[έν]ο[ι]ς  
 τούτῳ[ν] διαί[ρ]ο[σιν] ποιή[σ]α[ν]θ[αι] ἐφ' ὧ[ν]  
 ἔκ[αστ]ον γινῶναι τὴν διαφ[έρ]ο[υσαν] αὐτῶ[ν] μο[ρ]τ[ῶ]ν κυριεύειν ἐπὶ τὸ διη- 5  
 νε[κ]ές, κατὰ τοῦτο ὁμολογοῦμεν [έ]κο[ν]σ[ι]α  
 καὶ ἀ[ν]θαιρέτω καὶ ἀμ[ε]τα[νοή]τω γνώμη διη[ρ]ῆσθαι πρὸς [έ]αυτοὺς ἀπὸ  
 τ[οῦ] νῦν ἐπὶ τὸν ἄπαντα [χ]ρόνον κυρίως  
 καὶ ἀν[α]φ[α]ρ[έ]τως, κα[ὶ] λ[ε]λ[ο]γ[χ]έναι ἐμὲ μὲν Νέ[α]ρχον Εὐστ[έ]φιόν ἐκ  
 μη[τ]ρ[ὸς] Εὐθιάδος οἱ[κ]ογενοῦς ἡμῶν δούλης  
 γεωρ[γὸν] τ[ὴν] τέχνην κ[α]ὶ Νεῖλον ὀνηλάτην, [έ]μ[ε] δὲ Εὐδόξ[ι]ο[ν] Σαρα-  
 πίωνα ἐκ μη[τ]ρ[ὸς] Σιλβανῆς οἱ[κ]ογενοῦς ἡμῶν  
 δούλης [τ]αρσικάριον τὴν τέχνην καὶ Ἐρωτα [γ]εωργόν. Ἐντεῦθεν οὖν  
 ἕκαστον κρατεῖν καὶ κ[υ]ριεύειν ἥς ἔλαχεν  
 μερίδ[ος] ἀπ[ὸ] τοῦ νῦν εἰς τὸν ἄπαν[τ]α [χ]ρό[ν]ον δεσποτικῶ[ν] δικαίω[ν] {ἀπὸ τοῦ 10  
 νῦν ἐπὶ τὸν ἄπαντα [χ]ρό[ν]ον} καὶ χρ[ε]στ[ε]ῖ  
 καὶ οἱ[κ]ονομεῖν καὶ διοικ[εῖν] ὥς ἐὰν βουληθῇ ἀκωλύτως διὰ τὸ ἐπὶ τούτοις  
 ἡμᾶς συντεθεῖσθαι [πρ]ὸς ἑαυτούς.  
 Ἡ ὁμολογία ἥτοι διαίρεσ[ις] κυρία, ἣν καὶ δι[σ]τῆν ἐξεδόμεθα πρὸς τὸ  
 παρ' ἑκατέρω μέρει εἶναι μ[ο]ναχὸν καὶ ἐπερ[ω]τηθέντες)  
 ὁμολογῇ(σαμεν). Ὑπατίας τῆς [πρ]οκειμένης Με[σο]ρ[ῆ] κ[α]ν. (2. Hand.) Αὐρ[γ]-  
 λιος) Νέαρχος ὁ προκ[ε]ίμενος) συμφων[εῖ] [μ]οι καὶ εὐδοκῶ πᾶ[σι]  
 τ[οῖς] προγεγραμμέν[οις] [ὡς] πρόκειται].  
 (3. Hand.) Αὐ[ρ]γ[λ]ιος [Εὐδόξ]ι[ος] ὁ προκ[ε]ίμενος συμφωνεῖ [μ]οι κ[α]ὶ εὐ-  
 [δοκῶ] πᾶσι τοῖς [προ]γεγραμμένοις ὡς πρόκειται.  
 (4. Hand.) Αὐ[ρ]γ[λ]ιος ἐμοῦ Δωροθέου ἐγ[ρά]φ[ου].

15

lin. 5 ἔκ[αστ]ον und διαφ[έρ]ο[υσαν] erg. von W.  
 schräge Strichelung.

lin. 8 u. 9 γεωργόν W

lin. 7 Beim κ in κα[ὶ] λ[ε]λ[ο]γ[χ]έναι  
 lin. 9 Zu ταρσικάριος vgl. Kenyon zu

P. Lond. Nr. 387 lin. 3 und Nr. 390 lin. 1 (Bd. II p. 331, 332). — *ἐκαστον, ἧς — μερίδος* W. lin. 11 Statt *βουληθῆ* hatte der erste Druck *βο[ύ]λωνται*. Ebenda *συνπεπείσθαι*, richtiggestellt von Vitelli und W.

lin. 4 Der Sinn der Stelle ist trotz der Lücken klar; es soll gesagt sein, daß nach erlangter Volljährigkeit (vor *γενομένοις* ist ein diese bezeichnender Ausdruck hinzuzudenken) die Teilung beschlossen wurde. *Τούτω[ν]* wahrscheinlicher als *τούτω[ν]*.

lin. 9 Zu *ταρσικάριος* vgl. Wessely, Stud. z. Paläogr. u. Pap.-Kunde 1, 2 fg.

## Nr. 27.

### SCHEIDUNGSURKUNDE.

Inv. Nr. 79.

Papyrus H. 21 Br. 11 cm.

Tebtynis.

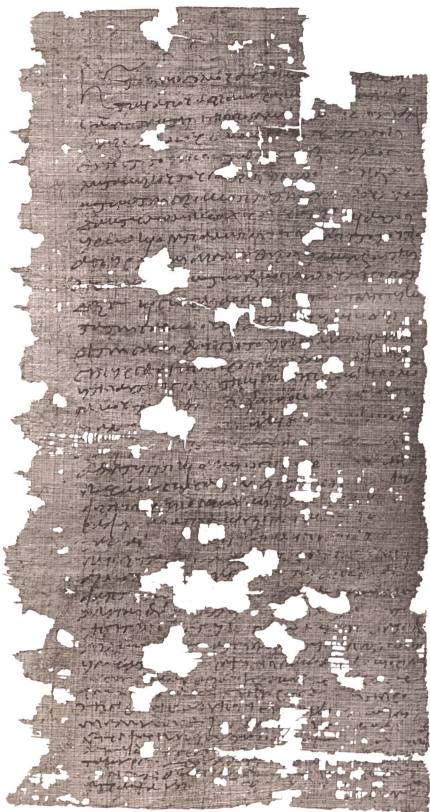
A° p. C. 123.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 14.)

Die Schrift ist auf der rechten Seite stark beschädigt und vielfach vollständig verscheuert.

Diese Scheidungsurkunde (vgl. C. P. R. Nr. 23; P. Grenf. 2 Nr. 76; P. Oxy. 2 Nr. 266; BGU. 975) stimmt mit den drei erstgenannten Parallelstücken in Einzelheiten, mit BGU. 975 auch im Gesamtstil überein. Charakteristisch ist der Ausdruck *συναίρειν τὴν συμβίωσιν*, welcher sowohl in BGU. 975 als in C. P. R. 23 wiederkehrt; da alle drei Stücke dem Faijum angehören, gehört er offenbar zum dortigen Stil; seine Bedeutung als Scheidungserklärung wird jetzt nach den Lesungen von Hunt (Gött. Gel. Anz. 1897 Nr. 6 vgl. P. Oxy. 2 p. 239) auch von Wessely anerkannt (Studien zur Paläogr. u. Pap.-Kunde I p. 5).

Ἦτονς ἐβδόμου Ἀυτοκρά[τορος Κ]αίσαρος  
 Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Σεβ[αστοῦ Φα]μενῶθ  
 καὶ ἐν Τεβτύνι τῆς Πολέμω[νος] μ[ε]ρ[ε]ίδος τοῦ Ἀρσι-  
 νοείτου [νο]μοῦ. Ὁμολογοῦ[σιν] ἀλλήλοις  
 Θενστοτοήτιος ὥ(ς) ἐτῶν δ[έ]κα ἕξ [ἄ]σημος  
 μετὰ κυρίου τοῦ πατρὸς Ἡρώνος τοῦ Νείλου  
 ὥ(ς) ἐτῶν τεσσαράκοντα τεσσάρων οὐλῇ  
 δακτύλῳ μικρῷ χιρὸς ἀριστερᾶ[ς κ]αὶ αὐτὸς  
 Ἡρώων καὶ ὁ γενόμενος τῆς [Θ]ενστοτοήτιο[ς]





ἀνὴρ Α[νσ]ᾶς ἀπελεύθερος Ἡρακλείας τῆς 10  
 Αυσιμ[άρχου] ὥ(ς ἐ)τῶν εἴκοσι δύο οὐλὴ γόνατ[ι]  
 δεξιῷ καὶ Σωσᾶς Ἀρεώ[το]ν ὥ(ς ἐ)τῶν πεντήκον-  
 τα τεσσάρων οὐλὴ ἀντικνημῖω δεξιῷ,  
 οἱ τέσσαρες, Θευστοτοήτιος μὲν καὶ Αυσᾶς  
 συνῆρσθαι τὴν πρὸς ἀλλήλους [συν]βίωσιν, 15  
 ἥτις αὐτοῖς συνεστήκει ἀπὸ συγγραφῆς ὁμολ(ογίας)  
 γάμου τε[λει]ωθῆ[σ]αν διὰ τοῦ αὐτοῦ γραφίου τῷ  
 πέμπ[τῳ] ἔτε[ι] Ἀθριανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου  
 Ἀθ[ύ]ρ [·] [ῆν] καὶ ἀναδεδωκέν[α]ι. [...] εἰς  
 ἀθέτησιν καὶ ἀκύρωσιν, Ἡρω[ν] δὲ ἀπέχιν 20  
 παρὰ τοῦ Σωσᾶ τὰς διὰ τ[ῆ]ς συγγραφῆς  
 φερνῆς [ἀ]ρ[γ]υρίου δραχμὰς τρι[ακο]σίας καὶ τὰ πα-  
 ράφερ[ν]α πάντα καὶ εἶναι ἕκατ[έ]ρῳ [κατὰ]  
 τὰ καθ[ήκον]τα οἰκονομῆν περὶ αὐτῶ[ν] ὥς  
 ἐὰν ἐρῇται, τῇ δὲ Θε[νσ]τοτοήτι ἐξαῦτις [συν-] 25  
 αρμόξ[εσθαι] ᾧ ἐὰν [βού]ληται ἀνδρὲ ἀνξ-(?)  
 φαπτ. τῶ[...]. [...] καὶ μὴ ἐπε-  
 λεύσασθαι ἐ[π]’ ἀλλήλους [περ]ὶ μ[η]τε[ν]ὸς τ[ῶν]  
 τῇ συνβιώ[σι] ἀνηκ[ό]ν[των] μηδενὸς ἀπαξ-  
 απλῶς [πρά]γματος μ[ε]χ[ρὶ] τῇ[ς] ἐνεστῶσης 30  
 ἡμέρας. [Ἐπογρα(φένς) (2. Hand.)] .αρξήμεις Παφ[·] ὥ(ς) (ἐτῶν) μη  
 ο(ὐλὴ) ῥινεί.  
 (3. Hand.) Αυσᾶς ἀπελεύθερος Ἡρακλείας [καὶ] Σωσᾶς  
 Ἀρεώτου[...] α. δ( ) συνῆρσθαι τὴν πρὸς  
 τὴν Θε[ν]στοτητι συνβίω[σ]ι καὶ μὴ επ (sic)  
 ἐπελεύσασθαι ἐπ’ ἀλλήλους ἀπα[ξ]απ[λῶ]ς. 35  
 Ἐγραψεν ὑπὲρ αὐτῶν [. αρ]ξήμεις Παφ[·] [ὁ] πο[κ]λίμ(ενος)  
 μὴ εἰδ[ό]τ(ων) γρ[άμ]ματ[α]. (4. Hand.) Θευστοτο[ῆ]τις με-  
 τὰ κυρίου τοῦ πατρ[ὸς] Ἡρω[ν]ος σ[υν]ῆρσμε  
 τὴν συνβίωσιν καὶ ἀπέχω τὴν [φε]ρνήν. Ἡρω[ν]  
 ἔγραψα ὑπὲρ αὐ[τ]ῆς διὰ τὸ μ[η] εἰδ[έναι] γρ[άμ]ματα). . . . . η(·) 40

lin. 5 1. Θευστοτοήτις. lin. 7 Schluß ein Füllstrich. lin. 8 = μικρῶ. lin. 17  
 1. τελειωθείσης. lin. 28 1. ἐπελεύσεσθαι. lin. 34 1. Θε[ν]στ<στ>ονῆτι<ν> συνβίω[σ]ι<ν>  
 (Schwund des ν-final). lin. 39 1. συνβίωσι<ν>.

lin. 12 Bezüglich des Sosas (Trapezit?) erinnert W. an P. Oxy. 3, 497, 22.

Mitteis-Wilcken.

## Nr. 28.

## ADOPTION.

Inv. Nr. 598.

Papyrus H. 28 Br. 27 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 381.

Cursive. Mit Erläuterung veröffentlicht von Mitteis, Arch. f. Pap.-Forsch. 3, 175 fg.

[Ῥπατ]είας Φλαυίων Εὐχερίου τοῦ λαμπροτάτου καὶ Συναργίου τοῦ λαμπροτάτου  
ἐπάρ[χ]ου Τῦβι ε.

[Α]ὐρήλιοι Τεῦδος Παήσιος μητρ[ὸ]ς Θάησιος ὡς (ἐτῶν) ἕ, οὐλλή γόνατ[ι] ἀριστερῶ  
[ἀπὸ] κώμης Ἀρεῶς τοῦ Ἑρμομπολείτου μετὰ συνεστῶτος οὗ ἐκο[ῦ]σ[α] ἐμᾶντῃ  
5 παρήνεγκα τοῦ καὶ γράφοντός ὑπὲρ ἐμοῦ μὴ εἰδύνῃς γράμματα [Αὐ]ρηλίου  
Προ[ο]ῦτος Κουλῶτος κωμάρχου ἀπὸ τῆς αὐτῆ[ς] κώμης Ἀρεῶ[ς] καὶ Σιλ-  
βαν[ὸ]ς

Πε[τῆ]σιος υἱὸς τῆς προκειμένης Τεῦτος ἐξῆς ὑπογράφων ἀποτακτικὸς  
[ἀ]πὸ τῆς αὐτῆς κώμης Ἀρεῶς ἀλλήλοις χαίρειν. Ἐπειδὴ ὁ μειζότερος  
[υ]ἱ[ὸ]ς ἐμοῦ τῆς προκειμένης Τεῦτος τελευτῶν Παπνουθίου τῷ ὄνομ[α]  
10 κ[α]τέλειψε[ν] υἱὸν Παῆσιν τὴν προσηγορίαν ὡς (ἐτῶν) ι πλείω ἐλάτ[το]να,  
ἐδείκθη (sic) δὲ  
[ῶς]τ' ἐμὲ τὸν [ἀ]δελ[φ]ὸν αὐτοῦ Σιλβανὸν κατ' εὐσέβειαν τοῦτον τὸν πατ[ρ]ῆ[α]  
ἔχειν

[πρὸς (?)] νόθεσίαν πρὸς τὸ δύνασθαι ἀνατρέφεσθαι εὐγενῶς καὶ γνησίως,  
κατ[ὰ] τ[ο]ῦτο

[ὁμολ]ογῶ[ν] ὅτι ἐγὼ μὲν ἢ Τεῦδος πα[τρ]αδεδοκέναι σοι [τ]ῷ Σιλ-  
βανῷ τὸν μνημονευθέν-

τα Πα[ῆσιν] πρ[ὸς] νόθεσίαν μετ[ὰ] τῆ[ς] πατρ[ω]ῆς αὐτοῦ [κ]λη[ρον]ομίας  
καὶ μη[τ]ρ[ω]ῆς ἐν τε γηδί-

15 οῖς καὶ οἰκοπέ[δο]ις καὶ ἐνδομενικοῖς[ς] διαφόροις εἰδεσι πρ[ὸ]ς τὸ εἶναι σου  
υἱ[ὸ]ν γνήσιον καὶ πρω-

τότοκον ὡς ἐξ ἰδίου αἵματος γεννηθέντα σοι, ἐγὼ δὲ ὁ Σιλβανὸς παρειλη-  
φέναι παρὰ

σου τῆς μητρὸς μου Τεῦτος τὸν προκείμενον υἱὸν Παπνουθίου πρὸς νό-  
θεσίαν ὄνπερ

θρέψω καὶ ἱματίζω (sic) εὐγενῶς καὶ γνησίως ὡς υἱὸν γνήσιον καὶ φυσικὸν ὡς  
ἐξ ἐ[μ]οῦ γενόμενον, παρειληφέναι δὲ καὶ τὰ πατρῶα αὐτοῦ πράγματα καὶ  
μητρῶα ἐν τε

20 γη[δ]ίοις καὶ οἰκοπέδοις καὶ ἐνδομενικοῖς διαφόροις σκεύεσει ἐπὶ τῷ με ταῦτα  
αὐτῷ δια-



φυλάξαι καὶ ἀποκαταστήσαι αὐτῷ ἐν ἡλικίᾳ γεναμένῳ μετὰ καλῆς πίστεως  
 κ[α]ἰ εἶναι ξαυτὸν  
 καὶ τῶν ἐμῶν πραγμάτων κληρονόμον νιοθετηθέντα μοι ὡς προείρηται. Ἡ  
 νιοθεσία κν[ο]ία δ]ισσῇ  
 γραφεῖσα μοροτύπως πρὸς τὸ παρ' ἐκ[ά]στῳ ἡμῶν εἶναι μοναχὸν πρὸς ἀσφά-  
 λειαν κ[α]ἰ ἐπερ(ωτηθέντες) ὁμολογή(σαμεν).  
 (2. Hand.) Αὐρῆ[λ]ι[α] Τ]εὺς Παήσι[ο]ς ἡ προκειμένη ἐθέμην τὴν νιοθεσί[α]ν  
 καὶ εὐδοκῶ καὶ πελ[θ]ομα[ι] π[α]σι τοῖς  
 ἐν γ[ρα]μμ[ε]ν[ο]ῖς ὡς πρόκειται. Αὐρήλιος Προοὺς Κουλῶτ[ο]ς κωμάρχας (sic) 25  
 ὁ προκείμε[νο]ς  
 συν[έ]στην αὐτῇ καὶ ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδ(υλῆς). (3. Hand.)  
 Αὐρήλιος Σιλβανὸς Πε[τ]ήσιος ὁ προκει-  
 μεν[ος] ἀ[π]ο[τ]ακτικὸς ἐθέμην τὴν νιοθεσίαν καὶ παρίληφα τὴν πατρῴαν  
 αὐτ[ο]ῦ κληρονομίαν  
 κα[ὶ] μ[ε]τρῶν καὶ εὐδοκῶ καὶ πίθομαι πᾶσι τοῖς ἐγγεγραμμένοις ὡς πρόκειται.  
 (4. Hand.) Δι' ἐμοῦ Φιλοσαρά[π]ιδος ἐγρά(φη).

Auf dem Verso einzelne unleserliche Schriftspuren.

lin. 1 Über dem Tagesdatum fehlt der Querstrich. lin. 10 ἐδεῖθῃ 1. ἐδεήθῃ?  
 lin. 18 1. ἱματίσω. lin. 25 1. κωμάρχης.

Konsulardatum. Wir, (ich) Aurelia Teeus von der Mutter Thaësis u. s. f., unter Beistand des von mir freiwillig zugezogenen und für mich, die Schreibensunkundige, schreibenden Aurelios Proous, Sohnes des Koulos, Komarchen u. s. f., und (ich) Silbanos, Sohn des Petesis, Sohn der obigen Teeus, der ich unten unterschreibe, Apotaktikos u. s. f., gegenseitig Gruß. Da der ältere Sohn von mir, der obigen Teeus, Papnuthios mit Namen, sterbend hinterließ einen Sohn, Paësis genannt, ungefähr zehn Jahre, mehr oder weniger, und bat, daß ich, sein Bruder Silbanos, in Pietät diesen Sohn an Kindes Statt halten sollte, damit er anständig und vornehm erzogen werden könne, demgemäß erklären wir uns gegenseitig, ich, die Teeus, daß ich dir, dem Silbanos, den gemeldeten Paësis an Kindes Statt übergeben habe, mit seinem väterlichen und mütterlichen Erbtum in Gründen und Baulichkeiten und verschiedenem Hausgeräte, auf daß er dein rechtmäßiger und erstgeborener Sohn sei, wie aus eigenem Blut erzeugt von dir; ich aber, Silbanos, daß ich von meiner Mutter Teeus den obigen Sohn des Papnuthios an Kindes Statt erhalten habe, welchen ich ernähren und kleiden werde anständig und vornehm, wie einen rechtmäßigen und leiblichen Sohn, wie von mir erzeugt, daß ich ferner übernommen habe auch seine väterlichen und mütterlichen Sachen in Gründen und Baulichkeiten und verschiedenem Hausgerät, auf daß ich dieselben bewahre und ihm, wenn er zur Volljährigkeit gelangt ist, in guter Treue zurückstelle, und auf daß er Erbe meines Vermögens sei, an Kindes Statt angenommen, wie vorhin

gesagt. Die Adoption ist gültig, doppelt geschrieben in einheitlichem Wortlaut, damit bei jedem von uns ein Original sei zur Sicherheit, und auf Befragen haben wir zugesagt. Unterschriften.

lin. 3 Der Name *Τεεύς* ist neuerlich in den Florentiner Papyri für Hermupolis häufig bezeugt; P. Flor. 2 lin. 15, 117, 210, 216.

lin. 4 Im Arch. ergänzte ich *ἐκ[ο]ν[α]*, folge jedoch jetzt einer Bemerkung von Vitelli, wonach von Personen nur *ἐκόν*, nicht *ἐκούσιος* gesagt wird.

lin. 11 [*ῶς*]τ' ergänzt nach einem, wie ich glaube, zutreffenden Vorschlag von Wessely, Stud. z. Paläogr. u. Pap.-Kunde 4, 130. Den von anderer Seite gemachten Vorschlag, *μετ'* zu lesen — der sachlich bedeuten würde, daß zuerst die *Τεεύς* und dann Silbanos adoptieren sollte —, kann ich, obwohl er die, Arch. p. 183 betonte, Unbegreiflichkeit behebt, welche in der Verfügung der Großmutter über das Kind liegt, doch aus zwei Gründen nicht billigen: erstens sieht man nicht recht, warum diese zweimalige Adoption, und wenn man auch diese damit erklären wollte, daß beim Tod des Papnuthios Silbanos selbst noch nicht volljährig gewesen sein könnte, bleibt zweitens die grammatische Schwierigkeit: wenn *ἐμέ* eine von Silbanos zu unterscheidende Person bedeuten sollte, müßte dies gesagt werden, also *μετ' ἐμὲ τὴν Τεεῦτα* (? oder *Τεεύν*?).

lin. 12 Es läßt sich fragen, ob nicht gesagt war [*καθ'*] *νόθεσίαν*. Zwar ist in lin. 14 und 17 *πρός* gesetzt, aber im Gefolge von *παράδεδωκεναι* und *παρειληφέναι*. Es ist möglich, daß der Zustand des Adoptierthabens (hier: *ἔχειν*) ein *κατά* erforderte.

lin. 23 *μονοτύπως*; im Arch. hatte ich ....*π.ς*. Schon Wessely a. a. O. hatte mit dem Vorschlag *ισοτύπως* in der Sache das Richtige entdeckt; die in specie zutreffende Lesart verdanke ich einer Mitteilung Vitellis über *μονοτύπως* in unveröffentlichten Florentiner Papyri.

## Nr. 29.

### TESTAMENT.

Inv. Nr. 520.

Papyrus H. 24 Br. 32 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 295.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus, welcher am oberen Rand und linksseitig abgebrochen ist, hat in der Sammlung ein Parallelstück (Inv. Nr. 479), welches jedoch nicht die zweite Ausfertigung der Urkunde gewesen sein dürfte, da Reste einer zweiten Columnne vorhanden sind, wovon allerdings nur auf lin. 3 *νυριε*[ und lin. 4 *αὐτοξ*[*ουσι*... (= *αὐτεξ*[*ουσι*...)] noch lesbar ist. Dasselbe ist viel schlechter erhalten, kann

aber stellenweise zur Ausfüllung der Lücken benutzt werden. Die in diesem Stück wiederkehrenden Stellen sind in der nachfolgenden Transkription unterstrichen. Prof. Vitelli bin ich für mehrere treffliche Konjekturen verpflichtet.

Das nachstehende Testament ist eigentümlich, weil es, obwohl in der diokletianischen Zeit errichtet, doch der römischen Testamentsform ganz entbehrt, und vielmehr sich mit der einfachen Kodizillarform begnügt; in seinem Stil erinnert es mehrfach an die altgriechischen Testamente, deren Wendungen ja überhaupt auch in Ägypten nachgeahmt worden sind (Reichsrecht 178 n. 3) und vermeidet insbesondere die in ägyptischen Testamenten beliebte Festsetzung von Fiskalmulten (vgl. P. Oxy. 3 Nr. 489—495). Der Inhalt ist einfach: Aurelia Eustorgis setzt ihre Tochter Ammonarion zur Alleinerbin ein und verordnet, daß ihre Schwiegertochter Aurelia Themis von ihrem Nachlaß gänzlich ausgeschlossen sein soll. Außerdem soll einem Gymnasiarchen von Alexandria eine Schuld von zwölf Talenten, welche die Eustorgis als Erbin ihres verstorbenen Sohns Sarmates von ihm zu fordern hat, erlassen sein.

[Αὐρηλία Εὐστόργις ..... ]  
 [..... οὐλὴ .....]φ ἀριστερῶ χορηματίζ(ουσα) χωρὶς κυρί[ο]ν τέ[κνων δικαίω  
κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθνη .....]  
 [ἀναγρᾶ(φομένη) ἐν τῇ λα[μ]ροτάτῃ Ἐρμού πόλει ἐπ' ἀμφοδου φρουρ[ι]ου  
λιβὸς μετὰ συνεστῶτος [αὐτῇ (?) Αὐρηλίου] Τριαδέλφου  
 [Ἐρμοφίλου ἀναγρᾶ(φομένου) ἐπ' ἀμ]φόδου πόλεως λιβὸς τῇ ἐμαντῆς θυγατρὶ  
Αὐρηλίᾳ [Ἰ]περεχίῳ τῇ κ Ἀμμωνῆ[ρι] χαίρειν. Εἴη μὲν μοι ὕγια  
[νειν] καὶ τῶν ἡμετέρων  
 [ἀπολαύειν] ἐὰν δέ, ὃ μὴ εἴη, συμβαίη τ[ι] μοι ἀνθρώπινον, ὅπερ ἀπεύχ[ο]μαι, 5  
κληρονόμον σὲ μ[ό]ν[η]ν κατὰ πάντας τοὺς ν[ό]μους καθίστημι  
[ὥστε αὐτεξούσιόν σε εἶναι, ὅπου δ'ἂν βουληθῇς, πορεύεσθαι, ἅτε δὴ τῆς  
ἐννόμου ἡλικίας γενενημ[ένην]. Καὶ δι' ἀφορμὴν ταύτην πάντα τὰ ἐ  
[μαντῆς σοι] ἐπανεθέμην διὰ τοῦ[δε] τοῦ ἐλληνικοῦ βουλήματος νοο[ῦ]σα καὶ  
φρονοῦσα. Ἡρὸς [... ..] περ γὰρ περὶ ἐμὲ νόσον ὑφορωμέ  
[ν]η ἀνθρώπινόν τι παθεῖν, νοοῦσα καὶ φρονοῦσα διεθέμην τόδε μοι τὸ  
βούλημα ὑπὲρ [τοῦ μὴ] ἐξεῖναι ῥῆτινι[οῦ]ν ἀντιπαραβῆναι  
[ἃ διεθέμην], ὥστε τὴν γενομένην σύμβιον τοῦ ἀπογενομένου μοι νιόῦ Σαρ  
μάτου Α[ῦ]ρ[η]λίαν Θέμειν μὴ ἐπ[ι]βῆναι τῇ ἡμετέρᾳ οἱ[κ] ἴα  
[οὔτ]η ἐ[π'] ἀμφοδου φρου[οῦ]ν λιβός, μηδὲ παρακ[ύ]π[τ]ειν ῥῆτινιοῦν πράγμα[τ]ι 10  
δια[φ]έρον[τ]ι μοι ἢ καὶ ἀντῶ τῷ ἀπογενομένῳ

- [μου νίϖ κηδεμ]ονείας τοῦ σώματος αὐ[τ]οῦ ἔνεκεν, αὐταρκούσης σου τῆς τε  
 προδεδηλωμένη[ς μ]ου θυγατρὸς καὶ κλη[ρο]νόμου καὶ τῶν ἡμε-  
 [τέρων καὶ αὐτ]ο[ῦ] τοῦ Σαρμάτου φ[ι]λ[ων]. Αὐτάρκης γὰρ καὶ ὑπ' αὐ[τ]ῆς  
 ἔπαθον· πρὸς ἃ οὐ β[ού]λ[ομαι] αὐτὴν παρατ[υ]χ[εῖν] τοῖς ἡμετέροις  
 [πράγμασιν], μάλιστα μὴ[δὲ]ν ἔχρυσαν <ν> πρὸς με ἢ τὸν ἀπογενόμεν[ο]ν μου  
 νιόν, ἀκολού[θως] καὶ ἢ ἔθετό μοι γρ[αφ]ῇ ἀνεγκλησί[ας] <ς> πλη-  
 [ρωθεῖσα ὧ]ν ἔφασκεν ἔχειν αὐ[τ]ῆς τὸν ἡμέτερον νιόν. Γεῖν[ε]σθαι ἀνά-  
 15 [δουσι<ν>] βούλομαι [τῆς ἀποχῆς τ]ῶν ὀφειλομένων μοι ὑ[π'] αὐτοῦ νίϖ μ[ο]ν  
 [ὑπὸ .....]ιου γυμνασιάρχου [Ἀ]λεξανδρείας ἀπὸ τιμῆς ὀφθόνης ἀργυρίου  
 καὶ νοῦ τάλαντα δώδεκα· μόνο[ν] μο[ι]. προήκατο ἐν .  
 [..... καὶ ..... Θ]εβαίκοῦ (sic) κνίδ[ι]α ἑκα[τ]ὸν πρὸς τὸ μετα[πε]ρίθειν [εἰ]ς  
 αὐτ[ο]ν περὶ τῶν λοιπ[ῶν] ὀφειλομένων μοι ὑ[π'] αὐτοῦ. Τὸ ἐλληνικὸν  
 [βούλημα κύρι]ον δὲ καὶ δις σοὶ π[ρο]η[γ]μένη, ὡς ἐν δημοσίῳ ἀρχεῖῳ κατα-  
 κείμενον, καὶ ἐπε[ρωτ]ηθ[εῖσα] νοοῦσα καὶ φρονοῦσα ὠμολό[γησα].  
 ("Ετους) ις//  
 [καὶ (ἔτους) ις// τῶν Κ]υρίων ἡμῶν Διοκλητι[α]νοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν  
 καὶ (ἔτους) γς// τῶν Κυρ[ί]ων ἡμῶν Κωνσταντίου καὶ Μαξιμιανοῦ τῶν  
 [Ἐπιφανεστά]των Καيسάρων Εὐσεβ[ῶ]ν Εὐτυχῶν Σεβαστῶν ὑπα[τ]ε[ρ]α[ς] Νομ-  
 20 [μίου Τούσκο]ν καὶ Ἀννίου Ἀνυλλε[ῖ]ον τῶν λαμπροτάτων.  
 [..... (2. Hand.) Αὐ]ρηλία Εὐστόργ[ι]ς διεθέμην ὡς πρ[ό]κειται. Αὐτο[ῦ] (ἡλίου)  
 Τριάδε[λ]φος Ἐρμοφίλου σ[υ]μπάριμι αὐτῇ καὶ ἔγρ-  
 [αψα ὑπὲρ] αὐτῆς {μης} μὴ εἰδυῖης γράμματα.

lin. 2 ]φ ἀριστερῶ im Pap. defekt; daß ich die Spuren agnoszieren konnte, verdanke ich einer Vermutung von Vitelli. In der Doublette finden sich zu Anfang (an der oberen Bruchstelle) Schriftspuren, welche sich mit dem in lin. 2 Erhaltenen nicht vereinigen lassen und vermutlich dem in der Anfangslücke Gestandenen entsprechen. Freilich stimmt diese Annahme nicht ganz überein mit der Berechnung über die Zahl der in der Doublette fehlenden Buchstaben; d. h. nach dieser Berechnung müßte an der fraglichen Stelle der Doublette etwa ἀριστερ[.] χρηματίζ(ονσα) κτλ. stehen, während tatsächlich die vorhergehenden Worte erhalten zu sein scheinen. Es ist aber möglich, daß daselbst etwa die Worte κατὰ τὰ Ῥωμαίων ἔθνη weggelassen waren, so daß der Eingang des Testaments mehr zusammenrückte. lin. 4 [Ἐ]περχίω: in der Doublette ist ερχίω sicher, zwischen π oder ν kann man schwanken. Davor steht in der Doublette sicher noch ein Buchstabe, der nur ν oder ε sein kann. Vgl. übrigens die Sacherläuterung zu dieser Zeile. lin. 6 Doublette ἀντοξοόσιον. Außerdem hat die Doublette vor καὶ δι' α[.] Folgendes: ]ν σε, also jedenfalls γεγεννημένη]ν σε. In dem obigen Stück ist für σε etwas wenig Raum. lin. 7 σοι konjiziert von Vitelli. lin. 10 Pap. παρακ[.]...[.]ειν; die sehr einleuchtende Konjektur παρακ[.]...[.]ειν verdanke ich Vitelli. lin. 14 In der Doublette hinter ἀνεγκλης nach einer Lücke (für 1—2 Buchstaben) noch ein Buchstabe, entweder α oder σ. lin. 15 τάλαντα l. τάλαντων; so richtig Doublette. Ob hinter ἐν

noch ein Buchstabe gestanden hat, ist zweifelhaft; die Möglichkeit beruht darauf, daß über dem Schluß- $\nu$  der nächsten Zeile noch eine Tintenspur zu sehen ist. In der Doublette sind hier noch drei unsichere Buchstaben sichtbar. lin. 16 l.  $\Theta\eta\beta\alpha\iota\kappa\omicron\upsilon\delta$ ? —  $\psi\pi'$ : Doublette  $\psi\pi$ . lin. 20 Zu Anfang hat das Tagesdatum gestanden. lin. 21  $\{\mu\eta\varsigma\}$  erklärt sich wohl dadurch, daß Triadelphos schreiben wollte  $\mu\eta\ \varepsilon(\dot{\iota}\delta\nu\acute{\iota}\eta\varsigma)$ , statt des  $\varepsilon$  ein  $\sigma$  schrieb und dann von vorn wieder ansetzte.

Aurelia Eustorgis u. s. f., mit einer Narbe am linken [...], ohne Geschlechtswormund handelnd u. s. f., mit dem Beistand Aurelios Triadelphos u. s. f., an meine Tochter Aurelia Hyperechion alias Ammonarion Gruß. Möchte mir (gegeben) sein, gesund zu bleiben und das Unsrige zu genießen; sollte aber, was nicht geschehen möge, mir etwas Menschliches widerfahren, was ich mir ferne wünsche, so setze ich zur Erbin dich allein ein nach allen Gesetzen, so daß du Macht hast zu gehn, wohin du willst, da du das gesetzliche Alter erreicht hast. Und aus diesem Anlaß habe ich dir durch dieses griechische Testament alles das Meinige übertragen bei Sinn und Verstand ...; denn, im Hinblick auf [.....]... Krankheit an mir besorgend, etwas Menschliches zu erleiden, habe ich dieses mein Testament errichtet dahin, daß es niemandem gestattet sei zu übertreten, was ich verfügt habe, so daß die gewesene Frau meines verstorbenen Sohnes Sarmates, Aurelia Themis, nicht herantrete an unser Haus im Viertel Westkastell, noch sich einmische in irgendeine Angelegenheit, die sich bezieht auf mich oder auch auf meinen verstorbenen Sohn selbst wegen der Pflege seines Leichnams, indem (vielmehr) du meine vorgenannte Tochter und Erbin und unsere und die Freunde des Sarmates selbst (hierfür) genügen. Denn genug habe auch ich von ihr ausgestanden; deshalb will ich nicht, daß sie sich in unsere Angelegenheiten einmengt, namentlich da sie keinerlei Anspruch hat gegen mich oder gegen meinen verstorbenen Sohn, auch gemäß der Indemnitätsurkunde, welche sie mir ausstellte, befriedigt wegen der Ansprüche, die sie zu haben behauptete gegen unsern Sohn. Ich will, daß die Ausstellung erfolgt [der Quittung(?)] über die meinem Sohn von .....ios, dem Gymnasiarchen von Alexandria, als Kaufpreis für Leinwand geschuldeten zwölf Talente neuen Silbers; er ist nur mit einem herausgerückt und mit hundert Knidia ....., (dies) um (mich) wegen des Restes der Schuld zu seinen Gunsten umzustimmen. Das griechische Testament, das ich dir auch in doppelter Ausfertigung ausstellte, ist gültig wie ein im öffentlichen Archiv erliegendes, und auf Befragen habe ich bei Sinn und Verstand geantwortet. Datum. Unterschrift.

lin. 3 Die Wendung  $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\ \sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$  ist weniger üblich als  $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\ \kappa\upsilon\omicron\rho\acute{\iota}\omicron\upsilon$  oder  $\sigma\upsilon\nu\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\omicron\varsigma$  allein, als Genetivus absolutus gesetzt.

lin. 4 Die Eingangsformel ist dieselbe wie auch sonst in griechischen Testamenten. Was den Namen  $\Gamma\pi\epsilon\rho\epsilon\chi\acute{\iota}\omicron\upsilon$  anbetrifft, so setzt er den Nom.  $\Gamma\pi\epsilon\rho\acute{\epsilon}\chi\omicron\upsilon$  voraus. Dieser ist m. W. als Frauenname nicht zu belegen, wohl aber der Männername  $\Gamma\pi\epsilon\rho\acute{\epsilon}\chi\omicron\iota\varsigma$  und dann gilt die Bemerkung von Wilcken bei Collinet-Jouguet, Arch. 1, 306:  $\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\rho\gamma\iota\omicron\nu$  est à  $\epsilon\upsilon\sigma\tau\omicron\rho\gamma\iota\omicron\varsigma$ , ce que  $\epsilon\upsilon\phi\omicron\rho\acute{\rho}\omicron\nu\iota\omicron\nu$  est à  $\epsilon\upsilon\phi\omicron\rho\acute{\rho}\omicron\iota\varsigma$ .

lin. 6 Die Formel [ὥστε ἀντεξούσιον σε εἶναι ὅπου δ' ἂν βουλευθῆς πορεύεσθαι] ist bei einer Erbeinsetzung eigentlich sinnlos. Dagegen findet sie sich bei der Freilassung bei den Römern (Plaut. Menaech. 5, 7, 40: mea quidem hercle causa liber esto atque ito quo voles) und Griechen (Wescher-Foucart, Inscr. de Delphes 167 lin. 5/6: ἐφ' ὅτε ἐλεύθερος εἴμεν... ποιῶν ὃ κα θέλη καὶ ἀποτρέχων οἷς κα θέλη; 193 lin. 9; 234 lin. 6; cf. 336 lin. 6 u. a.

lin. 7 Die Worte Πρὸς [...]περ γὰρ περὶ ἐμὲ νόσον ὑφορωμένη sind nicht ganz verständlich; eine passende Ergänzung der Lücke weiß ich nicht. Dennoch scheint mir νόσον jetzt ziemlich sicher und meine ursprüngliche Lesung προ[...] καίπερ γὰρ περὶ ἐμὲ γέ οὔχ ὑφορωμένη, die freilich einen einfachen Text gibt, bestimmt ausgeschlossen.

lin. 9 Θέμεις als Personennamen ist m. W. sonst nicht bezeugt; aber die Lesung ist ziemlich wahrscheinlich. Der Name Σαρμάτης kommt wiederholt vor: P. Oxy. 1, 43 R. Col. III lin. 9, 26 u. ä.; 84 lin. 5; P. Goodsp. 12 Col. 3 lin. 13; P. Flor. 36 lin. 25 u. s.

lin. 12 Pap. παρ[...].[...]ν; ich wollte ursprünglich lesen παρ[η]ρ[ε]ν <έν> τοῖς ἡμετέροις; die Konjekture παρ[υ]ρ[ε]ν, welche die Einschiebung des <έν> überflüssig macht und auch paläographisch sehr wahrscheinlich ist, stammt von Vitelli.

lin. 14 Hinter ἀνάδ[ο]σις <ν> βούλομαι kann nicht sofort gestanden haben [τ]ῶν ὀφειλομένων, so daß die Erblasserin die Eintreibung der Schuld verfügt hätte, denn der Raum bei [τ]ῶν ist viel zu groß. In der Doublette ist an der entsprechenden Stelle nach einer Lücke im Umfang von vier Buchstaben erhalten ]ης. Wahrscheinlich hat daselbst [ἀποχ]ῆς gestanden. Im vorliegenden Exemplar wird man [τ]ῆς ἀποχ]ῆς ergänzen müssen, weil der Raum sonst nicht ausgefüllt wird. Statt ἀνάδοσιν las ich ursprünglich ἀπόδοσιν, mit der Bemerkung, daß der Ausdruck eigentlich besser für den Schuldschein passen würde, als für die ἀποχή. Der Vorschlag Vitellis, statt ἀπο zu lesen ἀνα, dürfte dieses Bedenken beheben.

lin. 14 Im Duplikat vermute ich τῷ ἀντ[ι]φ[ων] [μου] νίφ.

lin. 16 Was zu Θ]εβαικοῦ zu ergänzen ist, steht dahin; nach den κνίδια denkt man an Wein oder Öl. Hinter μετα[πε]ρίθειν erwartet man das Objekt (με). Aber ἐ]μ[αν]τ[η]ν statt [ε]ἰς ἀντ[ι]φ[ων] zu lesen, ist unmöglich.

## Nr. 30.

### STIFTUNG.

Inv. Nr. 108 Verso.

Papyrus H. 18½ Br. 12 cm.

Oxyrhynchos.

3. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 35 V.)

Das Recto dieses Papyrus ist unten unter Nr. 31 abgedruckt.

Der Papyrus, der wahrscheinlich ein Stück aus einem Testament repräsentiert, ist, wie Wilcken bemerkt, von hohem Interesse dadurch, daß er für das 3. Jhd.

n. Chr. den Fortbestand von Sitten und Anschauungen bezeugt, die wir um viele Jahrhunderte hinauf verfolgen können. Wilcken erinnert zu diesem Text an das Testament des Bischofs Abraham von Hermonthis (P. Lond. 1 p. 234 lin. 56f.), wo die Bestattung nach der Landessitte vorgeschrieben wird (βούλομαι καὶ κελεύω μετὰ τὴν ἐμὴν ἔξοδον τοῦ βίου) τὴν περιστολὴν τοῦ ἐμοῦ σώματος καὶ τὰς ἀγίας μο(ν) προσφορὰς καὶ ἀγαπὰς καὶ τὰς τοῦ θανάτου(ν) ἐπισήμους ἡμέρας ἐκτελεσθῆναι προνοίᾳ σου κατὰ τὸν ἐπιχώριον νόμον). Die ἐπίσημοι ἡμέραι kehren auch im nachstehenden Papyrus lin. 1 wieder; der Inhalt der Landessitte wird durch denselben illustriert: Kränze und Opfer sollen dem Verstorbenen dargebracht werden; für die Bekleidung der Mumie wird eine Summe festgesetzt und auch die Errichtung einer Pyramide vorgeschrieben. Vgl. Erman, Ägypten und äg. Leben, 429.

κα]θήκοντα τε[λ]ούσῃ ἐν τε ἐπισήμοις ἡμέραις [   
 ἐ]ν ἐκάστῃ ἡμέρᾳ στεφανοῦσα καὶ ἐπ[ι]θύουσα   
 ].ης Πλουτ[ι]ω[ν]ι οἶνον κερ[ά]μεια τριάκ[ο]ντα   
 ] ληνὸν καὶ σ[τ]αφυλῆς βότρυας τριάκοντα   
 τε(?)]λετὴν βούλομαι ἐξουσι[α].] ἀντὶ τοῦ ἐπι   
 ]θεω μου ν.. Πλουτίων[.] ἐπ' ἀμφοδον   
 Παρε]μβολῆς ἐπ[ι] τῇ λεγομ[ε]νῇ χορτ[ο]θήκη   
 ]διπνητηρίου πρὸς τὸ εὐδ<sup>ω</sup>χεῖσθαι σὺν   
 ] αἷς ἐὰν θέλῃ ἡμέραι[ς] ἀκωλύτως   
 πα]ρτω<sup>δ</sup> τῶν ἀδελφῶν αὐτῆς Θέωνος   
 ] δώσουσι αὐτῇ ἀργυρίου δραχμὰς ἑξακο-   
 [σίας, πάντων(?) ὄντων κυρίων ὧν ἐβουλήθη. Ἀνηλώ-   
 [σουσι δ' εἰς τὴν π]εριστολὴν τ[ο]ῦ σωματίου μου ἀργυρίου   
 [δραχμὰς ... ἀκο]σίας καὶ ἐπο[ι]χοδομήσο[ν] σι πυραμίδα   
 ]ων δραχμῶν τριακοσίων, ἐπακολον-   
 [θοῦντος ... (?) τοῦ ὕ]ιων[ο]ῦ μου Θέωνος, [ἐ]άνπερ μὴ ἄλλος   
 ]μος ἦτοι ἐκ λιβὸς [τοῦ] θεοῦ μου ἢ ἐξ ἀ-   
 [πηλιώτου αὐτοῦ] μετὰ διάστημα πηχῶν ἕξ εἰς τὸ μὴ   
 ]τουτ[.....]εῖσθαι δὲ βούλομαι καὶ τὴν ε-   
 α]ὐτὰ τ[.....].οσθεμι[.] οἷς διετάγῃ ὑπὸ   
 ]υτης [.....]ς ἐμοῦ ἀδελφῆς καὶ   
 ]που κ[αὶ] εὐχαρι[σ]τήσι μοι ἐπιτ.   
 ].ραδὴ κατὰ λέξ[ιν] (?) ο]ὐδὲν τῶν   
 δι...[.] ἔστων γὰρ [...].εἰν τιτω.

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 3 Anfang  $\gamma\eta\varsigma$  oder  $\tau\eta\varsigma$ . lin. 6 Falls  $\nu\acute{\iota}\tilde{\omega}$  zu lesen, was nicht unmöglich, so wäre etwa zu ergänzen:  $\tau\tilde{\omega}\ \phi\iota\lambda\omicron(?)\ ]\theta\acute{\epsilon}\omega\ \mu\omicron\nu\ \nu\acute{\iota}\tilde{\omega}\ \Pi\lambda\omicron\nu\tau\acute{\iota}\omega\nu$ . lin. 7 Da der Text nach Recto aus Oxy. stammt, so wird  $\text{'}\text{I}\pi\pi\acute{\epsilon}\omega\nu$  (Oxy. 247, 21 etc.) oder  $\text{'}\text{A}\nu\kappa\acute{\iota}\omega\nu$  (Oxy. 250, 19 etc.) vor  $\text{'}\text{P}\alpha\rho\epsilon\ ]\mu\beta\omicron\lambda\eta\varsigma$  zu ergänzen sein. lin. 11 Vor  $\delta\acute{\omega}\sigma\omicron\nu\sigma\iota$  keine Spur einer Präposition. lin. 12 1.  $\acute{\alpha}\rho\alpha\lambda\acute{\omega}\ ]\sigma\omicron\nu\sigma\iota$ . lin. 18 Schluß hinter  $\mu\grave{\eta}$  ein Füllstrich.

Mitteis-Wilcken.

## Nr. 31.

## BRUCHSTÜCK EINES REGISTERS.

Inv. Nr. 108. Recto.

Papyrus H. 18½ Br. 12 cm.

Oxyrhynchos.

A° 193—198 p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 35 R.)

Der Papyrus ist unten abgebrochen und beiderseits abgerissen. Die ungefähre ursprüngliche Breite läßt sich aus den Resten der Regierungsdaten in lin. 1 und 9 erschließen; sie muß etwa 1½ mal so groß gewesen sein als die des erhaltenen Stücks, wobei noch von der Möglichkeit abgesehen ist, daß weitere Columnen vorhanden gewesen sind. Auf dem Verso steht eine Stiftungsurkunde, welche in der vorigen Nr. 30 mitgeteilt ist.

Der Inhalt des vorliegenden Stücks ist eine *ἀναγραφή*; über den Begriff vgl. Mitteis, Hermes 30, 596—7; das Verfahren bei ihrer Anlegung schildert der Brief des Paniskos an einen gewissen Ptolemaios Not. et Extr. 18, 2 Nr. 65, vgl. Hermes 30, 597 und P. Oxy. 1 Nr. 34, letzterer allerdings vielleicht nur für die alexandrinischen Registerbehörden, während unser Papyrus wohl aus dem *γραφείον* von Oxyrhynchos stammt. Andere Beispiele enthalten P. Amh. 2, 98 und P. E. R. Nr. 2030—2034; 2045 bei Wessely Mitt. E. R. 5, 107 sqq. Nicht damit zu verwechseln ist das den *βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων* vorgelegte Register trapezitischer Kontrakte bei Vitelli P. Flor. 1 n. 24. Übrigens scheint die vorliegende *ἀναγραφή* nicht bloß Verträge zu enthalten, sondern in lin. 1—8 auch eine Eingabe an eine Behörde.

[Ἔτους ..... Αὐτοκράτορος Καίσαρος Αὐκλίου Σεπτιμίου Σεουήρου Εὐ-  
σεβοῦς Περγάμου Σεβαστοῦ ὃ Ἀραβικ[ο]ῦ ὃ Ἀδιαβηνικοῦ Παχὼν α̅. Παρὰ  
Θέωνος  
] πόλεως Διονυσίῳ Ἰουλ[ί]ου τοῦ Δι[ο]νυσί[ο]ν ἀπὸ τῆς αὐτῆς [πόλεως



]νος τοῦ Μερύλου ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως[ς]. Μητρὸς μου μ[  
 ]ων εἰσιν Θέωνος τοῦ καὶ Ἡρακλέα[μ]ωνος ἀσχολο[  
 ] καὶ τὸ κατ' ἐμὲ ἤμισυ [μ]έρους τῶν ἄλλων ἀπολειφθέντ[ων] 5  
 ]τελου τοῦ καὶ Σαραπίωνος ὑπομνηματισμοὺς ἐπιτ[  
 τ]ῶν τῇ ἐπιτροπῇ μου δ[ι]αφερόντων μηδὲ περὶ οὐτινος [ ]  
 ]εως τῆς Μαῖσουτος τὸ [ἀ]ντίγραφον. Λουκρήτιος Νεῖλο[ς  
 ]ἔτους ..... Αὐτοκράτορος Καίσαρος Λουκίου Σεπτιμίου Σεουήρου Εὐ-  
 σεβοῦς Περτίνακος Σ]εβαστοῦ Ἀραβικοῦ Ἀδι[α]βηνικοῦ Φαρμούθι λ.  
 Λουκρ[ήτιος  
 αὐ]τῶν μὲν πατήρ, ἐμο[ῦ] δὲ ἀνὴρ Σαραπίων διαθηκῇ 10  
 Πτο]λεμαίου μητρὸς Τνεφερσόιτος Κορνηλίου ἀπὸ τῆ[ς] α[ὐ]τῆς πόλεως  
 ἔγραψα ὑπ' ἐρ αὐτῆς μὴ εἰδύνῃς γράμματα. Διονύσιος Διονυσίου [ ]  
 ]ν πόλεως μητρὸς Ἀ[ι]δύμης ἀστῆς χαίρειν. Ὁμολο[γῶ  
 ]ν ἀπὸ τοῦ ὄντος μην[ος] Παχών, ἀποδώσω δέ σοι τ[  
 ]τόκον γεινομένης σοι τῆς πράξεως ἔκ τε ἐμοῦ καὶ ἐκ [τῶν ὑπαρχόντων μοι 15  
 πάντων  
 Σα]ραπάμων ὡς (ἐτῶν) λβ ο(ὐλή) γαστροκνημ(ι)α ἀρ(ιστερᾶ)  
 ].ου ἀδελφοῦ Θερμουθίωνος Ἡρακλείῳ τῷ καὶ Σαραπια.[  
 ]ακοσίας ἐκ πλήρους οὐσας ὑπὲρ τροφε[ί]ων καὶ ἐλαίου καὶ [ ]  
 ] αὐτὴν τοῦ τε τροφείου [...]..... ω αὐτῆς  
 ἀπογε]ραλακτισμένον καὶ τ[ὸ] τεῦχος πάση[ς] ἐπιμελείας .[ 20  
 Ὁ]ξυρύγων πόλεως ἱε[ρε]ῦς Θοήριδος καὶ Ἰσίδος καὶ Σαρᾶ[πι]δος καὶ τῶν  
 συννάων θεῶν  
 ]ετος ἀπὸ τῆς αὐτῆς π[ό]λεως χαίρειν. Ὁμολογῶ ἀπ[ε]σχημέναι  
 τα]λάντων δύο συμφ[ωνη]θειςῶ[ν] πρ[ὸς] ἀλλήλους ὑπ[ε]ρ  
 ᾧ]ν γείτονες νότου καὶ λιβὸς Σε.[...]..[.]ων καὶ Α[ ]  
 ] νότου βασιλική, βορρᾶ καὶ ἀπηλι[ώ]του ..[.]νιος Αρ[ ] 25  
 ] Διονυσίου Σαραπίωνος καὶ Ἀρ[.]ωνος τό[π]ος κα[ὶ]  
 γυμ]νασιαρχήσαντος, βορρᾶ Σαραπίω[ν]ος Ἡρων[ο]ς ἀπη[λι]ώτου  
 ]ων τῶν ὑπαρχόντ[ων] καταγραφ[α]φ...[ ] ἔπερ παρε[ ]  
 ]φυλακι .εχω.. δ[.]ι καὶ ..ο.[.....].αρτ[ ]  
 ]ν Θῶνις ὡς (ἐτῶν) ιη ο(ὐλή) μετώπ[ω] καὶ ὑπ[ε]ρ...[ ] 30  
 ]ους μητρὸς Βειθ...[...][ς] ἀπ' Ὁξυρύγγ[ων] πόλεως  
 δρα]χμὰς ἐννακοσίας ἐξήκοντα κ[αὶ]  
 ἀπο]τέλω σοι τὸ .[....] κειμενον κε[φ]άλαιον(?)

35 ]ατος μου ..[...]ν ἀπολάβῃς τ.[  
 ] καὶ ..[...]ρο[.....] ἀπ' Ὁξυρύγ[χων πόλεως

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 3 l. *Μεγύλλον*.

lin. 21 Zum *ιερεὺς Θοήριδος καὶ Ἰσιδος καὶ Σαρά[πιδος καὶ τῶν συννάων θεῶν* vgl. P. Oxy. 1, 46 lin. 8 sq.; 2, 241 lin. 10 sq.

lin. 25 Zu *βασιλική* vgl. D. 43, 8, 2, 22.

Mitteis-Wilcken.

# GERICHTSAKTEN



## Nr. 32.

## BRUCHSTÜCK EINER GERICHTSVERHANDLUNG.

Inv. Nr. 80.

Papyrus H. 23 Br. 42 $\frac{1}{2}$  cm.

Hermupolis.

3. Jhd. (nach 240) p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 19.)

Anscheinend die letzte Colonne einer breiteren, das Protokoll einer Gerichtsverhandlung enthaltenden Rolle. Rechtsseitig breiter Rand, am linksseitigen Rande Beschädigungen in der Breite weniger Buchstaben.

Der Sinn dieser Urkunde ist bei ihrem fragmentarischen Charakter nicht festzustellen. Klar ist nur, daß eine gerichtliche Verhandlung vorliegt. *Ἐρμαιοῦβις* kann, da ihm jede Titulatur fehlt, nicht als höherer Magistrat angesehen werden, womit auch der Name nicht vereinbar wäre; er ist jedenfalls ein Iudex pedaneus, u. zw. niederen Ranges. Als eine der Prozeßparteien — ich vermute als Klägerin; die Worte *καὶ κληθεῖσα ἡ γυνὴ μὴ ὕπακ[ο]ύσῃ*, lin. 14, beweisen nichts dagegen — ist jedenfalls eine der beiden genannten Frauen Aurelia Demetria oder (Aurelia) Aretus anzusehen; letztere ist wahrscheinlich die in Nr. 9 und 10 vorkommende *Ἀὐρηλία Ἀρητοῦς ἡ καὶ Ἡρώνοῦ; Ἡρώνας*, und es wäre dann der Vorgang etwa in die Mitte des 3. Jhd. zu setzen; vgl. auch das Datum in lin. 11. Da in lin. 9 fg. Aurelia Demetria dem Kolluthos — der wahrscheinlich der Beklagte ist — eine Zustellung macht, spricht die Wahrscheinlichkeit dafür, daß sie, nicht die Aretus, die Klägerin ist; die Rolle der letzteren bleibt zweifelhaft. Ebenso wessen Vertreter die Redner Ammonios, Sarapion und Origenes sind.

Dementsprechend ist auch der Vorfall nicht sicher festzustellen, um den es sich handelt. Zunächst ist zu fragen, was der in lin. 8, 10 und 13 vorkommende Terminus *μεταδιδόναι* besagen soll. In lin. 10 steht *μεταδίδωμι Ἀὐρηλίῳ Κολλούθῳ περὶ ταλάντων δύο, παρ' ᾧ ἔστιν ἐν μεσεγγυήματι*. *Μεταδιδόναι* — der Ausdruck ist in den Papyri sehr häufig — heißt in der Verbindung *τινὶ περὶ τινος* jemandem von etwas Mitteilung machen oder wegen einer Sache etwas zustellen und wird namentlich von Klagen oder gerichtlichen Verfügungen gebraucht; man könnte demnach übersetzen: „Ich stelle dem Aurelios Kolluthos wegen zweier Talente zu, bei dem sie im *μεσεγγύημα* sind“. Da *μεσεγγύημα* hier wohl die Sequestration bedeutet (cf. BGU. 592 II lin. 9: *ἔαν δὲ μὴ ἐν ταύταις*

ἢ λύσεις γέν[ητ]αι, τὰ [γ]ενήμ(α)τα ἐν μεσυγγυήματι (sic) ἔσται), so sollte man glauben, daß die zwei Talente vom Sequester zurückverlangt werden, womit das folgende 'μετέλαβον τὸ τούτου ἴσον' sich gut vereinigt. Das Nähere bleibt unklar.<sup>1)</sup>

Lin. 9—10 enthalten, wie Wilcken zu dem ersten Druck bemerkte, eine Bestätigung der von ihm schon Ostr. 1, 427, 499 vertretenen Ansicht, daß der ἐπιστράτηγος der Kaiserzeit mit dem Procurator epistrategiae identisch ist. Denn hier ist der Diener des Epistrategen als ὑπηρέτης τῆς ἐπιτροπῆς bezeichnet.

[Ἀμ]μώνιος ῥήτωρ εἶπ(εν)· Ἐμὲ οὐδέποτε κατήχησεν. Ἐρμανοῦβις Ἀρητοῦτι εἶπεν· Σήμερόν τινα ἐδίδαξας; [Ἀ]πεκρίνατο·

[Οἱ] τοῦ προθυμίου εὐρήκασίν με. Ἐρμανοῦβις Πείσωνι εἶπεν· Ὡς πρεσβύτης καὶ πίστεως ἄξιός εἰπέ ἃ οἶδας ἐν τῷ πρά-

[γματ]ι, μηδενὶ κεχαρισμένον ποιῶν. Πελ[σ]ων εἶπ(ε)· Πρὸ πολλοῦ χρόνου γέγονα (sic) μεταξὺ Κολλούθου τούτου τοῦ ὑποβληθέντος

[γέ]γονεν ἄγραφος μεσειτία, οὐ μνη[μ]ονεύω δέ, τί ἐν τῇ μεσειτίᾳ ἐγένετο, πρεσβύτης ἄνθρωπός εἰμι, οὐκ ἐνικνὸς

5 [δι]αγέγονεν οὐδὲ δύο οὐδὲ τρις. Ἐρμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(εν)· Οὐ μέμνησαι οὖν; Ἀπεκρίνατο· Ἀὐ. Ἐρμανοῦβις Διδύμῳ εἶπ(ε)·

Καὶ σὺ τί λέγεις; Ἀπεκρίνατο· Κἀγὼ τὸ αὐ[τ]ὸ λέγω, πολλὸς χρόνος διαγέγονεν, οὐ μέμνημαι. Ἀμμώνιος ῥήτωρ εἶπεν·

Ἐν ᾧ μέντοι ὁμολόγησαν μεσειτίαν γεγενῆσθαι, ὁμολογοῦσιν τὰς γενομένας συνθήκας. Ὡριγένης νεώτερος

ῥήτωρ εἶπ(ε)· Δὸς ἡμῖν ἡμέραν. Σαραπί[ων] ῥήτωρ εἶπ(εν)· Ἀναγινώσκω πῶς ἡμεῖς μεταδεδώκαμεν. Ἀν[α]γνόντος οὕτως·

Ἐξ ἐνκελεύσεως τοῦ κρατίστου ἐπισ[τ]ρατήγου Κλαυδίου Κλεογένους ἐπακολουθοῦντος Ἀύρηλλου Πτολεμαίου ὑπηρέτου

10 τῆς ἐπιτροπῆς. Ἀύρηλία Δημητρία ἡ καὶ Ἀνουβάριον ἄσπῃ μεταδίδωμι Ἀύρηλίῳ Κολλούθῳ <καὶ> ὥς χρημ(ατίζε)ι περι τ[α]-λάντων δύο

1) Ich habe eine Zeitlang daran gedacht, ob nicht das μεταδιδόναι und μεταδεδόκαμεν in lin. 10 und 8 soviel bedeutet wie „in Sequestration geben“; man müßte dabei das περί so deuten, daß über die zwei Talente (mit Eigentums- oder Forderungsklage) prozessiert war und sie dabei sequestriert wurden. Der Terminus μεταδιδόναι müßte sich dabei so erklären, daß durch die Sequestration dem Sequester eine Art Mitbesitz am sequestrierten Gegenstand eingeräumt wird. Indessen läßt sich diese Bedeutung von μεταδιδόναι nicht nachweisen; denn in dem Kaufvertrag über ein Hausdrittel BGU. 350 lin. 13, wo es heißt: die Käuferin soll dasselbe besitzen καὶ πωλοῦσα καὶ ὑποτιθοῦσα (sic) καὶ ἑτέροις μεταδιδούσα, kann diese letztere Klausel, trotz der Nachbarschaft des ὑποτιθοῦσα doch auch darauf bezogen werden, daß die Käuferin andern den Mitgenuß einräumen darf, wie es in P. Grenf. 1, 60 lin. 46 und den dazu zitierten Parallelurkunden heißt: τέκνοις μεταδιδόναι.

παρ' ᾧ ἔστιν ἐν μεσεγγυήματι. (Ἔτους) δ' Ἀ[ύ]τοκράτορος Καίσαρος  
 Μάρκου Ἀντωνίου Γορδιανοῦ Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς [Σ]εβαστοῦ  
 Φαρμοῦδι κη'.  
 Αὐρήλιος Κολλοῦθος μετέλ[α]βον τὸ τούτου ἴσον δι' ἐμοῦ τοῦ υἱοῦ  
 Νεικαντινίου, // μετὰ τὴν ἀνάγνωσιν Ὁριγένους νεώτε-  
 ρο[ς] ᾧ ἦτορ εἶπεν· Ἡμεῖν νῦν με[τα]δότω. Ἐρμανοῦβις αὐτῷ εἶπ(ε)· με-  
 τάλαβε καὶ τῇ ἐξῆς δικασίμῳ ἀκούσομε[ν]. Καὶ προσέθηκεν·  
 Κἂν κληθεῖσα ἡ γυνὴ μὴ ὑπακ[ο]ύσῃ ἀπο[φ]ανοῦμαι ὥσπερ κεινηθῶ. Ἀμμό-  
 νιος ᾧ ἦτορ εἶπ(ε)· Παρὰ στρατιώτῃ μινά-  
 τω . . . μ . . . ν . . . ἦτορ εἶπεν· Ἰκανὸν διδόασιν; Ἐρμα- 15  
 νοῦβις εἶπεν· Ἰκανὰ [παρ]ασχέτωσαν.

lin. 1 Vor Ἐρμανοῦβις jedesmal ein schräger (/), einmal (lin. 15) ein oben gebrochener (∟) Strich; daß er den Spiritus asper bedeutet, ist nicht leicht anzunehmen. Dieser ist zwar in den Papyri nicht ohne Beispiel, aber bisher nur in literarischen Stücken, nicht in Urkunden (Kenyon, Palaeography of Greek Papyri p. 30; literarische Beispiele auch bei Crönert, Arch. f. Pap.-Forsch. I 105, 504). Es kommt dazu, daß unser Papyrus ihn bei andern aspirierten Anfangslauten nicht hat. Vielmehr soll der Strich die Rede des Vorsitzenden hervorheben.  
 lin. 2 προθυμίου Metathesis für πορθυμίου (Wilcken, Grenfell). lin. 3 παίων Wilcken. Statt γέγονα l. γέγονε. lin. 5 Αὐ = Οὐ. Schreibfehler oder dialektisch? lin. 6 τὸ αὐ[τ]ὸ λέγω W. lin. 7 ἐν ᾧ W. lin. 10 ἡ καὶ Ἀνουβάριον W. Hinter Κολλούθου ist einzuschieben <καὶ>. — περὶ W. lin. 12 τὸ — ἴσον W. lin. 14 κα[ν] statt κατὰ- (κληθεῖσα) nach der Transkription vorgeschlagen von Vitelli. — ἀπὸ (statt ἀ[φ]ο[σ]ῃ) Vitelli, W. — στρατιώτῃ μινά- W. lin. 15 [παρ]ασ- W.

lin. 3 [γέγ]ονα ist Verschreibung für γέγονε. Da ferner μεταξύ auf das Vorhandensein zweier Personen hindeutet, denkt man daran, zu lesen Κολλούθου <καὶ> τούτου τοῦ ὑποβληθέντος; aber da im übrigen lauter Frauen als beteiligt erscheinen, würde dabei das Maskulinum τούτου auffallend sein. Auch scheint ὑποβληθείς sich auf den Beklagten zu beziehen, der eben Kolluthos sein dürfte (s. oben S. 85).

lin. 4 [γέγ]ονεν dittographiert; vgl. Bem. zu lin. 3. — Zu οὐκ ἐνιαυτὸς διαγέγονεν οὐδὲ δύο οὐδὲ τ[ρ]ίς vgl. die Wendung οὐχ ἅπαξ οὐδὲ δεύτερον οὐδὲ τρίτον unten Nr. 37 lin. 21 und Nr. 40 lin. 21. Über den Begriff von μεσεστία vgl. Hermes 30, 617 f.

lin. 8 Die Aufforderung 'δὸς ἡμῖν ἡμέραν' geht entweder an den Gegner dahin, das Datum der in lin. 7 genannten συνθήκαι anzugeben oder an Hermanubis dahin, daß er einen (weiteren) Termin ansetze.

lin. 11 Daß μεσεγγυήμα die Sequestration bedeutet, wurde schon bemerkt. Sequestrationen sind gerade in den Papyri keine Seltenheit (Hermes 30, 585—587; dazu noch BGU. 592 Col. II lin. 9).

lin. 13 δικάσιμος (sc. ἡμέρα) ist der Gerichtstermin.

lin. 14 Der Ausspruch des Hermanubis ἀποφανοῦμαι ὡς ἐὰν κρινῶ heißt wahrscheinlich: „ich werde entscheiden, wie ich mich bestimmt sehe“. Wenn, wie ich vermute, ἡ γυνή in dieser Zeile sich auf die Klägerin bezieht, sieht man nicht, weshalb bei dieser die Besorgnis des Ausbleibens besteht. Nach den Grundsätzen des ordentlichen Prozesses wäre übrigens der ausbleibende Kläger jedenfalls abzuweisen gewesen (Bethmann-Hollweg C. Pr. 2, 604).

lin. 15 ἱκανὸν δίδόασιν geht auf eine Cautio iudicatum solvi.

### Nr. 33.

#### DENUNCIATIO EX AUCTORITATE.

Inv. Nr. 487.

Papyrus H. 26 Br. 45 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 368.

Cursive. Unveröffentlicht.

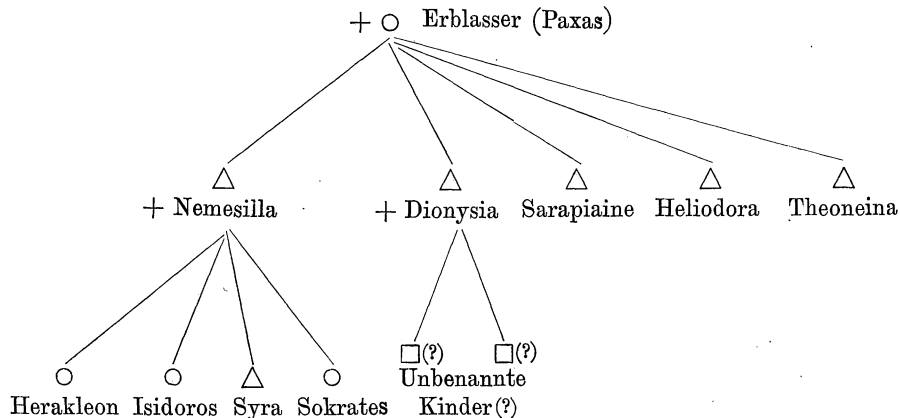
Beiderseitig abgerissen, am oberen Rand lückenhaft; außerdem durch drei große Lücken zerklüftet, welche, oben ziemlich schmal beginnend, sich in der Mitte auf 8, resp. 4 und 4 cm erweitern. In Col. II ist zwischen lin. 18 und 19 ein Spatium vorhanden. Die darunter befindliche Hälfte ist nicht bloß weit mehr beschädigt (vage Konjekturen unterdrücke ich), und wegen starken Verblässens der Schrift stellenweise kaum mehr zu lesen, sondern auch flüchtiger geschrieben, doch scheint die Hand dieselbe zu bleiben.

Der nachstehende Papyrus ist ebenso interessant, als vermöge mehrfacher Lücken und Verletzungen der Schriftzüge, sowie eines darin vorkommenden sinnstörenden Schreibfehlers (S. 91) schwierig. In der nachfolgenden Darstellung des Sachverhalts ist die Richtigkeit des angenommenen Tatbestands teilweise dadurch bedingt, daß die vorgeschlagenen Lesungen resp. Ergänzungen der zweifelhaften oder lückenhaften Stellen im Papyrus zutreffen; es muß daher der Vorbehalt gemacht werden, daß durch Vervollkommnung der Lesung, welche ich nach langer Arbeit an dem Stück heute nicht weiterführen zu können bekenne, sich einzelnes anders darstellen kann.

Als tatsächliche Sachlage nehme ich folgende an: Es handelt sich um einen Streit über den Nachlaß eines Erblassers namens Paxa[s] zwischen dessen Abkömmlingen. Zu diesen gehören 1) die Klägerin Sarapiaine; wenn meine Ergänzung der zweifelhaften Stelle in lin. 1—2 zutrifft, Tochter des Paxas und der Mutter Didyme; 2) der Benefiziarier Herakleon, der Official Isidoros (dieser wahrscheinlich identisch mit dem auch sonst in den Leipziger Papyri so häufig vorkommenden Mann gleichen Namens und Standes), Syra und Sokrates; diese vier sind die Kinder der vorverstorbenen Tochter des Erblassers, Nemesilla; 3) die



nicht namentlich genannten Kinder(?)<sup>1)</sup> einer vorverstorbenen Tochter des Erblassers, Dionysia; 4) Heliadora; 5) Theoneina, diese beiden sind Töchter des Erblassers. Der Stammbaum wäre demnach so:



Hinzuzufügen ist, daß das Altersverhältnis der fünf Töchter sich aus dem Passus Col. II lin. 11 *‘Νεμεσίσα (sic) κα[ὶ] Διονυσία πρεσβύτεραι οὐ[σαί τ]ῇν ἡλικίαν’* wenigstens teilweise ergibt. Damit stimmt es überein, daß laut lin. 11 Nemesilla und Dionysia zur Zeit der Testamentserrichtung bereits verheiratet waren, die übrigen Töchter noch nicht. Rechtliche Bedeutung hat dieser Punkt nicht.

Der Erblasser hatte letztwillig verfügt, daß Nemesilla und Dionysia als durch ihre Mitgiften abgefunden gelten sollten, die (zur Zeit der Testamentserrichtung noch unverheirateten) drei Töchter Sarapiaine, Heliadora und Theoneina Erbinnen des vorhandenen Nachlasses seien. In der vorliegenden Eingabe wird nun namens der Sarapiaine eine *παραγγελία* vollzogen. Diese ist offenbar dadurch veranlaßt, daß Nemesilla und Dionysia nach erlangter Großjährigkeit sich mit ihren Mitgiften nicht zufrieden gaben, sondern, anscheinend im Widerspruch zum väterlichen Testament, noch Anteil am Nachlaß beanspruchten und sich in dessen Besitz setzten; der Anspruch der Sarapiaine richtet sich demgegenüber auf Anerkennung ihres Rechts auf ein volles Drittel der Erbschaft.

Die vorliegende *παραγγελία* ist nicht die erste in dieser Sache, aber die früheren hatten nicht zum Ziele geführt, vielmehr schleppte sich der Rechtsstreit, worauf bei der juristischen Erörterung zurückzukommen ist, durch Jahre fort. Sarapiaine wird gegenwärtig von dem Arzt Athenodoroḥ vertreten, und zwar, wenn die Ergänzung *[κατ’ ἐντολήν τήν] καὶ ἀναλημφ[θ]εῖσα[ν] τοῖς ἡγεμονικοῖς ὑπομνήμασι* richtig ist, für welche ich mich auf Col. II lin. 30 stütze, kraft einer

1) In Col. II lin. 12 (cf. 22) ist allerdings nur von *κληρονόμοι* die Rede und das könnten auch andere Erben sein; dieser Punkt des Stammbaums ist daher mit Fragezeichen zu versehen. Die Sache ist übrigens ganz gleichgültig.

diesem erteilten Vollmacht. Da ein Vormund der Sarapiaine nicht genannt ist, scheint man annehmen zu sollen, daß diese derzeit schon volljährig ist.

Ob die beiden Miterbinnen Heliadora und Theoneina gleichfalls gegen Dionysia und Nemesilla Klage erhoben hatten, darüber erfahren wir nichts. Jedenfalls kommen im gegenwärtigen Prozeß Heliadora und Theoneina nicht mehr in Betracht, außer insoweit, daß Sarapiaine ihr Miterbrecht anerkennt und darum ihren Anspruch auf einen Teil des Nachlasses einschränkt. Übrigens sind Dionysia und Nemesilla während des Prozesses gestorben und durch ihre Erben repräsentiert. Außerdem haben die Erben der Dionysia sich mit der Sarapiaine ausgeglichen, so daß der Streit sich nur noch auf die Erben der Nemesilla beschränkt.

Gehen wir nun zu dem prozessualischen Verlauf der Angelegenheit über, so wird das Verständnis weniger durch die Lücken des Papyrus als durch die konfuse Darstellung erschwert.

1) Ich glaube annehmen zu sollen, daß die vorliegende *παράγγελία* (Litis denunciatio) die vierte ist, also drei solche vorausgegangen sind. Zwar ist die Lesung in Col. II lin. 27: *παρ]αγγέλ{ωσ}ομεν τὸ τέτ[αρτον]*, wie ich ausdrücklich betone, recht unsicher; doch ergibt sich die Zahl der Parangelien daraus, daß der Kläger zwei statthalterliche Dekrete anführt, welche ihm die Erneuerung (Reparatio temporum, *ἀνανέωσις τῶν χρόνων*) des verfallenen Prozesses gestatten. Nach dem zweiten Dekret hatte die dritte *παράγγελία* stattgefunden, und die gegenwärtige ist die vierte.

Dabei waren diese Ereignisse sich anscheinend keineswegs rasch gefolgt. Denn die beiden Reparationsdekrete sind von Flavios Strategios, welcher, wie wir aus P. Amh. 2, 140 wissen, schon im Jahre 348 Präses der Thebais war und es keinesfalls bis über das Jahr 357 geblieben ist, wo Pomponios Metrodoros diese Würde bekleidete.<sup>1)</sup> Der gegenwärtige Prozeß findet aber im Jahre 368 vor dem Statthalter Flavios Herakleios statt. Will man also nicht annehmen, daß Strategios zu verschiedenen Malen Präses der Thebais gewesen ist, was ja allerdings möglich wäre, so muß man dem Streit eine ziemlich lange Dauer zuschreiben.

Im einzelnen war der Hergang dieser:

Athenodoros hatte schon unter oder vor der Verwaltung des Strategios das erste Mal gegen die Dionysia und Nemesilla eine *παράγγελία* erhoben. Dieser Prozeß war hinfällig geworden (*ἐκπε{ι}σὼν τῶν χρόνων*, Col. I lin. 6) — in welchem Sinn das verstanden werden kann, ist später zu erörtern —, und darum erwirkte Athenodoros bei Strategios ein Dekret, welches ihm die Reparatio temporum bewilligte; dieses ist das in lin. 8—9 angeführte in lateinischer Sprache. Darauf neuerliche *παράγγελία*, wieder Nichtgestellung und Fristverlust; danach das zweite, griechische, Dekret des Strategios lin. 9—10, das schon in seinem Wortlaut sich als ein von

1) Vgl. die von mir gegebene Liste der Statthalter der Thebais in der Festschrift für Jules Nicole, 1905, S. 372.

dem ersten zu unterscheidendes (nicht etwa eine bloße griechische Übersetzung desselben) darstellt.<sup>1)</sup> Denn die Begründung lautet in dem ersteren: *‘cum eludatur is, a quo evocatum est’*, im zweiten *ἐπειδὴ ἡ δίκη ἐξέπεσεν*. Dieses selbe Dekret ist aber auch gemeint in lin. 5—6 mit den Worten *τοῦ κυρίου μου τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος Φλ(αίου) Ἡρακλείου ἀποφηναμένου δεῖν [δεύτ]ερον γεῖνέσθαι ἀνανέωσιν*; denn hier ist augenscheinlich *Ἡρακλείου* verschrieben für *Στρατηγίου*.<sup>2)</sup> Auf Grund dieser zweiten Reparatio seitens des Strategios hat nun Athenodoros soeben vor Einreichung unserer Urkunde unter Flavios Herakleios wieder eine *παραγγελία* vollzogen.

Diese dritte, von der vorliegenden vierten wohl zu unterscheidende *παραγγελία* ist freilich nur sehr versteckt angedeutet; sie liegt in den Worten lin. 5 *ἀλλὰ καὶ νῦν ἄναρχος [μ]οι γέρονεν ἡ δίκη*; das *καὶ νῦν* zeigt, daß Athenodoros soeben wieder einen Prozeß zu beginnen versucht hatte. Die unmittelbar daran sich schließenden Worte *τοῦ κυρίου μου τοῦ [λα]μπροτάτου ἡγεμόνος Φλ(αίου) Ἡρακλείου ἀποφηναμένου δεῖν [δεύτ]ερον γεῖνέσθαι ἀνανέωσιν* sind, wie eben gesagt, eine große Crux und vielleicht der irreführendste Passus der ganzen Urkunde. Man ist nämlich beim ersten Lesen geneigt, sie so zu verstehen, daß sie ein Dekret bezeichnen, welches der mit dieser dritten *παραγγελία* angegangene Statthalter (Herakleios) zur Erledigung derselben ausgesprochen hatte; aber das ist keineswegs gemeint, da ja schon der Inhalt des Dekrets zeigt, daß es mit dem gar nicht von Herakleios, sondern von Strategios erlassenen zweiten Reparationsdekret identisch und bloß der Name des Statthalters verschrieben ist. Vielmehr hat die Erledigung dieser dritten *παραγγελία* überhaupt nicht mehr in einer *ἀνανέωσις* bestanden, sondern in der Anordnung einer *παραγγελία ἐξ αὐθεντίας* (lin. 7: *ἀνάρχου τῆς δίκης ὁφθείσης, ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου παραγ-*

1) Denkbar ist allerdings auch, daß die Reihenfolge der Dekrete die umgekehrte war, d. h. das griechische das ältere ist. Die Annahme eines solchen Anachronismus könnte sich allenfalls darauf stützen, daß das lateinische Dekret in verstärktem Ausdruck von einem *‘eludere’* spricht, das der Kläger erleidet. Doch ist die Zeitfolge der Dekrete ganz gleichgültig.

2) Diese Auffassung, welche nur eine in den Papyri bekanntlich keineswegs unerhörte Verwechslung der Namen voraussetzt, scheint mir die einzig zulässige. Andernfalls, d. h. wenn man annimmt, daß in lin. 5/6 *Ἡρακλείου* in Ordnung ist — so daß die erste Reparation von Strategios, die zweite von Herakleios herrührt (in diesem Fall wäre *ἀποφηναμένου* zu übersetzen mit „worauf er den Bescheid erließ“) —, muß man entweder annehmen, daß die Dekrete in lin. 8—9 und 9—10 identisch sind, wo dann ein und dasselbe Dekret unglaublicherweise doppelt und beidemale in verschiedener Fassung angeführt würde. Oder aber man glaubt, daß die Verschreibung des Namens nicht in lin. 5/6, sondern in lin. 9 zu suchen, d. h. anzunehmen ist, daß es dort statt *Στρατήγιος* heißen solle *Ἡράκλειος*; aber auch das ist nicht ansprechend, denn es wäre dann auffallend, daß das eine Mal (lin. 9) dem *Ἡράκλειος* der Titel *κόμης* beigelegt wurde, das andere Mal (lin. 5) nicht. Die juristische Auslegung der Urkunde, insbesondere das über die Bedeutung der Frist und der Reparatio Auszuführende, bleibt übrigens auch bei dieser Auffassung vollkommen bestehen.

γ[ελ]εῖς').<sup>1)</sup> Demnach bedeutet der Passus ἀποφηναιμένου sq. nicht: „die παραγγελία blieb erfolglos, worauf der Statthalter (sc. Herakleios) das Dekret erließ“, sondern: „sie blieb erfolglos, (auch) nachdem der Statthalter (sc. Strategios) das Dekret erlassen hatte“, wobei dieser letztere Zusatz im Grunde also sehr überflüssig ist.

Die Frage, warum Athenodoros so langmütig ist und diese dritte παραγγελία, wie es wenigstens nach der uns allein bekannten Chronologie des Strategios anzunehmen ist, erst viele Jahre nach der zweiten anbringt, mag vielleicht darin ihre Beantwortung finden, daß er mit seinen Gegnern in Ausgleichsverhandlungen getreten war.

2) Ehe wir nunmehr das Weitere untersuchen, ist zunächst die gegenwärtige Sachlage zu präzisieren.

Diese geht dahin: Nachdem auch diese dritte, unter Herakleios vorgenommene παραγγελία erfolglos geblieben ist, vollzieht jetzt Athenodoros durch die gegenwärtige Urkunde eine παραγγελία ἐξ ἀθροεντίας, welche ihm der Statthalter am Schlusse des Verfahrens über die dritte παραγγελία schon gestattet hatte. Παραγγελία ἐξ ἀθροεντίας ist offenbar dasselbe, was die Vat. Fr. § 167 eine Denunciatio ex auctoritate nennen. Man unterscheidet nach dieser Stelle den eben genannten Begriff und die Denunciatio suo nomine (der letztere Name ist nicht quellenmäßig, sondern gebildet von Mommsen in seiner Ausgabe der Vat. Fr. S. 57 Anm. 3), d. i. einerseits eine vom Magistrat ausgehende und das Kontumazialverfahren anbahnende und eine bloß vom Kläger erfolgende Ladung (vgl. meine Ausf. C. P. R. 1 S. 84 ff.). Offenbar hatte Athenodoros bis jetzt nur suo nomine geladen. Mit der παραγγελία ἐξ ἀθροεντίας dagegen eröffnet er das Kontumazialverfahren; dasselbe besteht bekanntlich darin, daß der Beklagte dreimal ἐξ ἀθροεντίας, d. h. vom Gerichtsmagistrate (in Rom dem Prätor, in der Provinz dem Statthalter) geladen wird, zu erscheinen, und wenn auch die dritte Ladung erfolglos bleibt, nach dem Antrag des Klägers gegen ihn erkannt wird.

3) Gehen wir nun auf die juristischen Fragen über, so ist besonders interessant für die Geschichte des spätrömischen Civilprozesses der in der Urkunde erwähnte Umstand, daß ἡ δίκη ἐξέπεσεν (Col. II lin. 10), oder daß der Kläger ἐξέπεσεν τῶν χρόνων (ebenda lin. 6), sowie die daran sich anschließende Reparatio temporum. Wir berühren damit die bekannte Streitfrage, welche Bedeutung die Reparatio temporum und die bekannte viermonatliche Frist im Denunziationsprozeß der nachklassischen Zeit gehabt hat. Denn daß mit den χρόνοι jene Frist gemeint ist, kann keinem Zweifel unterliegen. Bekanntlich bestehen hierüber verschiedene Ansichten.

a. Nach der einen, von Cujaz und Jacobus Gothofredus ab bis heute herrschenden, sind die vier Monate eine Frist, welche mit der Behändigung der

1) Vgl. die vorige Anmerkung.

Litis denunciatio (*παράγγελια*) zu laufen beginnt und an deren letztem Tage der Beklagte sich zur Gerichtsverhandlung zu stellen und diese zu beginnen hat; danach ergibt diese Frist gleichzeitig einen Termin für das Erscheinen. Die Reparatio dagegen wird dann notwendig, wenn der Kläger sich an diesem Termin nicht zur Verhandlung gestellt hat.

b. Nach einer andern, von Bruns in seinem Kommentar zu den §§ 75, 76 des syrisch-römischen Rechtsbuchs (Londoner Handschrift) zuerst ausgesprochenen Meinung bedeuten die vier Monate eine Frist, binnen deren der Kläger sein Recht nachzuweisen hat; die Reparation muß eintreten, wenn ihm dies nicht gelungen ist, wobei übrigens, wenn infolge von Einwendungen des Beklagten nach erfolgter Begründung der Klage ein längeres Verfahren notwendig wurde, hierfür nicht mehr viermonatliche, sondern viel längere Terminationen bestanden (Bethmann-Hollweg, Civ.-Proz. 3, 195).<sup>1)</sup>

ad a. Was nun zunächst das Verhältnis des Inhalts unseres Papyrus zur herrschenden Lehre anlangt, so ist davon auszugehen, daß nach dieser eine Reparation dann notwendig ist, wenn der Kläger in dem (durch Ablauf der viermonatlichen Frist gegebenen) Verhandlungstermin ausgeblieben ist.

Mit der herrschenden Lehre also läßt sich der Inhalt der Urkunde nur dann vereinbaren, wenn man annimmt, daß Athenodoros nach den beiden ersten Parangelien beidemale selbst von der Verhandlung ausgeblieben war.<sup>2)</sup> Diese Annahme ist nur dann möglich, wenn man die den Beklagten vorgeworfenen *ὑπερθέσεις* nicht als vor Gericht angebrachte, das Verfahren verzögernde Schikanen ansieht, sondern als außergerichtliche Verhandlungen. Undenkbar ist das nicht<sup>3)</sup>; es ist möglich, daß die Erben der Nemesilla die Klagepartei durch Teilkonzessionen oder Versprechungen zweimal dazu gebracht hatten, von der Durchführung der eingeleiteten Rechtsstreitigkeit abzustehen, d. h. selbst von der Verhandlung auszubleiben; man könnte dafür anführen, daß mit den Erben der Dionysia tatsächlich ein Vergleich zustande gekommen war. Man müßte dann das lateinische

1) Doch zeigt das Institut der Dilationen (C. Th. 2, 7), daß die Richter auf alsbaldiger Verhandlung zu bestehen hatten; daß daneben sogar eine uns unbekannte Termination des Verfahrens als Ganzes gegeben war, ist eine nicht schlechtweg abzuweisende Möglichkeit.

2) Dem steht es natürlich rechtlich gleich, wenn er zwar allein erschien, es aber versäumte, das Ausbleiben der Beklagten zur Stellung eines Antrags auf Einleitung des Kontumazialverfahrens zu benutzen.

3) Es läßt sich gegen diese Bezugnahme auf außergerichtliche Verzögerungen auch nicht anführen, daß laut lin. 25 die Beklagten *παράγραφαίς ἐπενόησαν, ὥς ὅτι ὁ [...]* *εἶπεν ὅτι ἀναλήμψεται ἐν ὑπομνήμασι ὅτι*; denn selbst wenn man daraus folgern wollte, daß beide Teile vor Gericht erschienen waren, was ich durchaus ablehne (s. auch unten S. 97), so bezieht sich doch dieser, auch schon wegen seiner mangelhaften Erhaltung als Argument nicht wohl zu verwendende Passus anscheinend nicht auf das Verfahren über die beiden ersten Parangelien, bei denen die Reparation stattgefunden hatte, sondern auf die dritte Parangelie, bei der es zu einer Reparatio gar nicht mehr kommt.

Dekret des Strategios, welches die dem Kläger widerfahrene „Elusion“ berücksichtigt, darauf beziehen, daß Strategios diese außergerichtlichen Hergänge im Auge hatte. Der Ausdruck wäre ja, da Strategios von diesen Vorgängen keine amtliche Kenntnis hat, etwas auffallend; unmöglich ist er nicht.

ad b. Lehnt man diese Auffassung ab, betrachtet man vielmehr die *ὑπερθέσεις* der Beklagten als eigentliche Prozeßschikane, so muß man auch die herrschende Lehre vom Wesen und den Voraussetzungen der Reparation aufgeben. Denn dann ist es sicher, daß die Reparation trotz Erscheinens des Klägers notwendig geworden war, und dann kann ihr Grund nur darin gesucht werden, daß irgend ein anderer Erfolg nicht rechtzeitig erreicht worden war. Welcher könnte das sein? Gewiß nicht, wie Wieding meinte, das Endurteil; denn daß eine Prozeßverjährung von vier Monaten viel zu kurz ist, ist gegen ihn mit Recht allseits eingewandt worden. Eher könnte man sich folgendes vorstellen, wobei ich freilich ein vollständiges Bild des Verfahrens entwerfen muß. Dieses könnte so gewesen sein: Der Beklagte hat sich nach der Ladung alsbald zu stellen, ein bestimmter Termin des Erscheinens, insbesondere ein auf vier Monate gestellter, existiert nicht. Beide Parteien haben vielmehr am Gericht immer anwesend zu sein und zu warten, bis ihre Sache, die ja auf die Verhandlungsliste gesetzt sein muß, zur Verhandlung aufgerufen wird. Nur hat der Kläger darauf zu sehen, daß nicht etwa durch einverständliche Verschiebungen der Verhandlung oder eine von ihm geduldete Verspätung des Beklagten oder durch prozeßhindernde Einreden oder sonst durch mangelhaftes „peragere actiones“ (unten S. 95) seinerseits der Vollzug der *Litis contestatio* durch länger als vier Monate aufgeschoben wird. Daß jene unbestimmte Ladung möglich ist, zeigt der französische Prozeß, welcher auch den Bewohnern von Elsaß-Lothringen noch in Erinnerung ist und der nur eine solche allgemeine, keine Ladung auf einen bestimmten Termin kennt. Ja vielleicht ist diese gleiche Normierung des Ladungsverfahrens auch bei den Römern in einem speziellen Fall noch nachweisbar. In dem kaiserlichen Edikt über die Appellationsverhandlung im Strafverfahren BGU. 628 (mit meinen Ergänzungen Hermes 32, 629 f.) heißt es (Col. I lin. 8 f.): *salubriter praefinitis temp<or>ibus intra qu<a>e [c]um ex provinciis ad agendum veni[sse]nt utrae[que] [p]arte[s] nec disce[de]rent priusqu[am] ad disceptan[du]m... [venis]se[nt], alioquin] scirent fore u[t al]tera parte audita ser[v]aret[u]r sententia aut [sec]undum praes[ente]m promunti[aretur]; sin vero] neut[er] litiga[n]tiem (sic) adfuisse, excid[ere] tum eas [lites ex or]dine cognitionum officii nostri. Denn hier sollen die Parteien nicht an einem bestimmten Termin erscheinen, sondern nur zu einer bestimmten Session; innerhalb dieser haben sie auf die Verhandlung zu warten; wenn keine erscheint, fällt die Sache aus, wobei der gebrauchte Ausdruck 'excidere ex ordine cognitionum' ein merkwürdiges Parallelstück zum *ἐκπίπτειν* unseres Papyrus bildet.*

Wäre also das hier gezeichnete Bild das richtige, so würden die vier Monate nicht das erstmalige Erscheinen der Parteien vor dem Gericht hinausschieben,

sondern einen Zeitraum bedeuten, innerhalb dessen die bereits eröffnete Verhandlung zu einem bestimmten Erfolg gedeihen müßte. Vielleicht wird dies auch wirklich in der Novelle 34 § 14 von Valentinian III. vorausgesetzt. Diese Stelle lautet: *'petitorem iubemus, postquam edito actionis genere adversarium suum tenuit et ad respondendum coegit, propositae litis probationibus imminere, quoniam ad damnosam iudicii observationem quemquam prius non debet ullus attrahere, quam omnia documenta praepararit, quibus exhibitum in disceptatione convincat. Quod et scitis veterum principum continetur. Alias, si quis ad iudicium quem venire compulerit, et eodem in officio vel fideiussionis vinculo constituto non urgeat, quo intra quattuor menses institutas peragat actiones, et constiterit iudicem causas alias cognovisse, petitor, qui secretarium vitio suo noluit introire, sumptus expensasque restituat, quoniam actoris tergiversationem esse non convenit impunitam.'* Wäre wirklich, wie selbst die herrschende Lehre (Kipp, Lit. den. 267 ff.) annimmt, hier die Annahme die, daß der Beklagte bereits vor Gericht erschienen ist, und diene die Viermonatsfrist nur dazu, daß der Kläger gezwungen ist, innerhalb derselben *'peragere actiones'*<sup>1)</sup>, so läge ein starkes Argument für die eben bezeichnete Möglichkeit vor, demgegenüber sich die herrschende Lehre (Kipp a. a. O. S. 272) nicht anders zu helfen wüßte, als durch die Annahme, daß hier neben der viermonatlichen Erscheinungsfrist eine zweite, gleichfalls wieder viermonatliche für das *'peragere actiones'* gesetzt sei. Indessen halte ich die Auffassung, daß der Beklagte hier als erschienen gedacht sei, keineswegs für genügend gesichert, um die Stelle als entscheidend anzusehen.

Wohl aber kann man betonen, daß der Ausdruck *Reparatio temporum*, ἀνανέωσις τῶν χρόνων nur dann voll passend ist, wenn es sich um eine wahre Frist handelte, binnen deren der Kläger eine Handlung herzustellen hatte; handelte es sich dagegen, wie die herrschende Lehre annimmt, darum, daß er einen Termin versäumt hatte, so war der gegebene Ausdruck *'Reparatio diei'*.

Freilich hat die herrschende Lehre eine starke Stütze an gewissen Äußerungen, welche sich in den sonstigen Quellen finden. Diese zeigen nämlich, daß es im Denunziationsprozeß eine Frist gegeben hat, welche für den Kläger einen Aufschub mit sich brachte. So spricht C. Th. 2, 4, 6, indem für eine Reihe von Klagen diese Prozeßformen beseitigt werden, von *'denunciationum ambagibus . . denunciatione et temporum observatione'*, oder C. Th. 4, 23, 1, indem ein beschleunigtes Verfahren zur Wiedererlangung flüchtiger Kolonen eingeführt wird, davon, daß der Besitzer diesen herausgeben solle, *non expectatis temporibus nec denunciatione solemni, quae locum in his negotiis non habebunt*. Vgl. auch C. Th. 2, 4, 3; 2, 15, 1; 8, 15, 6, 1.

1) Darunter versteht Bruns zum syr.-röm. Rechtsbuch L. 76 die Ausführung der Klage, wobei daran erinnert werden kann, daß der Beklagte in dieser Zeit erst dann zu beweisen braucht, wenn zuerst das Klagfundament bewiesen ist. Man kann hierzu an die unten in Nr. 38 lin. 18 vorkommenden Worte erinnern: ἐντεῦθεν ἤδη καὶ πρὸ ἐκδόσεως τῶν ὑπομνημάτων ἐκότερα τὰ μέρη — [τ]ῷ πολιτευομένῳ τῆς Ἀντινοέων πόλεως — προσαγγίσκεται; vgl. unten S. 121.

Die herrschende Lehre bietet die Erklärung dieses Aufschubs von selbst; der viermonatliche Termin schließt ihn eben in sich. Nach der oben angedeuteten Hypothese muß eine solche Erklärung erst gesucht werden. Indessen ist es nicht unmöglich, daß es in dem Verfahren noch andere Fristen als die viermonatliche gegeben hat, von denen wir nur bei der Dürftigkeit unserer Quellen nichts wissen. Ich habe C. P. R. 91 f. es als möglich angenommen, daß der Beklagte nach Empfang der denunciatio eine zehntägige Frist hatte, um sich zu entschließen, ob er die cautio iudicio sisti leiste.<sup>1)</sup> Außerdem kann es noch andere Fristen gegeben haben, z. B. zur Vorbringung gewisser Einreden, wobei natürlich in allen Fällen anzunehmen ist, daß diese Zwischenfristen in den Lauf der viermonatlichen Frist nicht eingerechnet worden sein können, weil diese sonst allzusehr verkürzt worden wäre. Doch ist zuzugeben, daß die in den obigen Stellen gebrauchten Ausdrücke 'temporum observatione remota .. non exspectatis temporibus' das Wort tempora als einen feststehenden Terminus zu verwenden scheinen, und es liegt dabei am nächsten, denselben zu identifizieren mit den tempora in der Temporum reparatio, welche sicher die Viermonatsfrist sind.

Demnach ist das, offen gestanden ziemlich unbefriedigende, Resultat aller Bemühungen um unsern Papyrus doch nur das, daß er über das Wesen der Reparatio temporum noch keine entscheidende Aufklärung bringt. Ich bin daher auch heute, ebenso wie bei der Besprechung von C. P. R. 1, 19, noch keineswegs in der Lage, die herrschende Theorie, wonach die Litis denunciatio einen auf vier Monate gestellten Ladungstermin mit sich brachte, als unrichtig zu bezeichnen, sondern kann nur darauf hinweisen, daß sich auch eine andere Gestaltung der Sache denken läßt. In ganz zweifelsfreier Weise werden die Schwierigkeiten, welche die Unklarheit der damaligen Gesetzessprache für uns ergibt, weder von der einen noch von der anderen Lehre gelöst, und es bleibt daher nichts übrig, als auf weitere Papyrusfunde zu warten.

Nur einzelne Resultate ergeben sich aus der vorliegenden Urkunde mit voller Sicherheit, und insofern enthält sie doch einen unzweifelhaften Fortschritt unserer Erkenntnis.

a) Es ist derzeit noch streitig, ob der Reparation bloß der Kläger bedurfte, oder ob sie auch dem Beklagten notwendig werden konnte. Cujaz, Gothofredus und Bethmann-Hollweg lehren, daß der am Endtag der (von ihnen als Frist zur Eröffnung der Verhandlung angesehenen) viermonatlichen Frist ausbleibende Beklagte eo ipso als sachfällig galt und demgemäß gleichfalls Reparation benötigen konnte. Demgegenüber zeigt der Papyrus die Richtigkeit der Meinung von Zimmern (R.-Gesch. 3 S. 434, 453 fg.), dem Kipp (Litis denunciatio S. 295) folgt, daß gegen den ausbleibenden Beklagten nur die Möglichkeit der Einleitung des Kontumazialverfahrens, d. h. Ediktalladung bestand, keineswegs sofortiges Versäumnis-

1) Vgl. hierzu die Bürgenstellung unten unter Nr. 36.



urteil eintrat. Diese Bewilligung der Ediktalladung erfolgt hier nach der dritten Parangelie, und das ist eben der Inhalt des Dekrets von Fl. Herakleios in lin. 7. Bei den beiden ersten Parangelien war es dazu nicht gekommen, sei es nun, weil der Kläger selbst ausgeblieben war, sei es, weil beide Teile erschienen waren und Athenodoros selbst aus anderen Gründen einen lapsus causae erfahren hatte.

b) Ein weiterer durch unseren Papyrus aufgeklärter Punkt ist der nach der sachlichen Zuständigkeit zur Bewilligung der Reparation. Nach Bethmann-Hollweg (Civ.-Proz. 3, 238 n. 23) konnte eine solche nur vom Kaiser oder einem *sacra vice iudicans* ergehen; die Urkunde bestätigt jedoch die entgegenstehende Meinung von Kipp a. a. O. 234, daß jeder Richter hierzu befähigt ist.

c) Endlich erfahren wir, daß in dieser Zeit auch eine zweite *Réparation* keineswegs prinzipiell unzulässig war. Eigentlich war eine solche von Konstantin (C. Th. 2, 6, 1 a° 316) streng verpönt worden; doch scheint, wie die 39. Relation von Symmachus zeigt, die spätere Gesetzgebung hiervon Ausnahmen gestattet zu haben, allerdings nur unter bestimmten Voraussetzungen (vgl. Kipp 285). Symmachus hält es für notwendig, in einem solchen Fall an den Kaiser zu berichten (a° 384—385). In Ägypten war man, wie sich jetzt zeigt, weniger ängstlich, und die zweite Reparation wird anstandslos bewilligt. Strenger ist wieder das syrische Rechtsbuch, welches (L. 76) eine solche vollständig ausschließt.

Interessant ist noch der in der Urkunde wiederholt (Col. II lin. 5, 7, 14, 26, 28), und zwar auch in den Dekreten des Statthalters, also technisch verwendete Ausdruck *ἄναρχος δίκη*. Er bezieht sich allemal auf die dritte Parangelie, nicht auf die beiden ersten; mit der *Reparatio temporum* hat er also nichts zu tun. Vielmehr bedeutet er nur, daß der Prozeß nicht anfangen konnte, weil der Beklagte nicht erschienen war: also die Voraussetzungen der Ediktalladung.

Dabei besteht freilich noch eine letzte Schwierigkeit in den Worten Col. II lin. 24/25 *καὶ νῦν τῆς [δίκης παραγγελθείσης αὐτοῖς] κατὰ κυρίαν παραγραφ[αίς] ..... ἐπενόησαν*; denn hieraus könnte man gerade folgern, daß die Beklagten vor Gericht erschienen seien, um Einwendungen zu erheben, und das würde sich mit der Ediktalladung schlecht vertragen. Indessen diese letztere ist im Papyrus deutlich bezeugt und darum halte ich es auch für sicher, daß mit dem Terminus *ἄναρχος δίκη* nichts anderes gesagt sein soll, als daß der Prozeß eben wegen Ausbleibens der Beklagten nicht eingeleitet werden konnte. Bei dem zweifelbringenden Passus wird man aber zweierlei zu erwägen haben: Erstens ist er sehr mangelhaft erhalten; ich habe es zwar gewagt, einiges dazu zu ergänzen, aber dabei bleibt noch so vieles lückenhaft, daß man seinen eigentlichen Zusammenhang nicht kennt; zweitens aber und vor allem beweist die Anführung von *παραγραφαί* keineswegs mit Sicherheit die wirkliche gerichtliche Anwesenheit der Partei. Wir wissen aus zahlreichen Beispielen, wie gern die Parteien den Magistrat mit schriftlichen Eingaben bestürmten und die bekannten *Libelli contradictorii* sind sogar eine offizielle Anerkennung von Gegenschritten des Beklagten

Es ist darum sehr gut möglich, daß diese *παραγραφαι* nur schriftlich erstattet worden waren, wo sie denn der Einleitung des Kontumazialverfahrens nicht im Wege standen.

## Col. I.

Von dieser Columnne sind nur wenige Buchstabenreste am rechten Rand erhalten. Dieselben beginnen in der Höhe von lin. 10 der zweiten Columnne; der entsprechende Raum von lin. 1—9 ist erhalten, aber unbeschrieben.

|         |                           |
|---------|---------------------------|
| lin. 10 | ] .                       |
| 11      | ] . φ ρ                   |
| 12      | ] σ α ν                   |
| 14      | ] . ν ι α ς               |
| 16      | ] . . η .                 |
| 17      | ] . α λ ο . . .           |
| 18      | ] . . . .                 |
| 19      | ] . . .                   |
| 20      | ] . . η .                 |
| 21      | ] . . ν β . α ι           |
| 22      | ] . . . . ο ς τ ο υ       |
| 23      | ] ν . ι ο ς . .           |
| 24      | ] . . ἔ χ ο ύ σ η ς       |
| 25      | ] ἀ ν ά ρ χ ο υ           |
| 26      | δικαστ] η ρ ί ο υ         |
| 27      | ] . . . . . ς             |
| 28      | . ] λ α μ . . ε ι         |
| 29      | παρ] α γ γ ε λ ε ῖ ς      |
| 30      | ] π ρ ο ε ι ρ η [ . ] . . |
| 31      | ] ο ι ὕ π [ . ] .         |
| 32      | ] . . . .                 |
| 33      | ] . . .                   |

Außerdem ist noch ein, vielleicht zu dieser, vielleicht allerdings auch zu einer weitem verloren gegangenen Columnne gehöriges Fragment vorhanden, lautend:

|        |                     |
|--------|---------------------|
| lin. 1 | [.] .               |
| 2      | [. . . . .]         |
| 3      | ] . . .             |
| 4      | ] ν . . ε .         |
| 5      | ] . [ . . . . ] σ ο |

|        |                         |
|--------|-------------------------|
| lin. 6 | ]τος[. .]ηκ             |
| 7      | τλ]τλον[. .]η..         |
| 8      | ]..[.]νθεω              |
| 9      | ] ὁ λαμπ[ρότατος ἡγεμὼν |
| 10     | ]...                    |

## Col. II.

Ῥπατείας τῶν δεσ[ποτῶν ἡμῶν Φλ(ανίων) Οὐαλεντινιανοῦ] τὸ β καὶ Οὐ-  
[άλεντος τὸ β] καὶ Γρατιανοῦ (sic) τῶν αἰωνίων Αὐγο[ύστ]ων.  
Αὐρήλι[ος Ἀθ]η[ν]όδωρος δημ[όσιος] ἱατρ[ὸς] ἀπὸ Ἐρμοῦ πόλεως τῆς λαμπρο-  
τάτης τὸν λόγον [ποιούμε]νος ὑπὲρ Σαραπιδ[ι]ης Παξᾶ [. .]... β. ησ.  
καὶ μητρ[ὸς] Αἰδύ[μης] κατ' ἐντολὴν τήν] καὶ ἀναλημφ[θ]εῖσα[ν] τοῖς ἡγεμο-  
νικοῖς ὑπομνήμασι Φλ[ανίοις] Ἡ[ρακλέωνι] β(ενε)φ(ικιαρίω) κα[ὶ] Ἰσ[ι]-  
δ[ώρῳ] ὁφ(φικιαλίω) καὶ Σύρα.  
κλη[ρ]ονόμοις Νεμεσίλλ[ης] τ[ῆς] αὐτ[ῆς] πόλεως ἀντιδ[ι]χο[ις] χαίρει[ν]. Συγγω-  
ρηθεῖς ἐπὶ ὁ Ἀθηνόδωρος π[αρή]γ[γ]ειλα μὲν ὑμῖν καὶ πολλὰς, περι-  
φύ[γ]ετ[ε] δὲ  
τὴν εὐθείαν παρ[ά]σ[τ]ρα[σι]ν γερ[έ]σθαι, ἀλλὰ καὶ νῦν ἀναρχός [μ]οι γέγονεν 5  
ἡ δίκη, τοῦ κυρίου μου τοῦ [λ]αμπροτάτου ἡγεμόνος Φλαύιου Ἡρα-  
κλείου  
ἀποφηνάμενον δεῖν [δεύτ]ερον [γ]ε[ν]ε[σ]θ[αι] ἀνανέωσ[ι]ν ἢ[ν] ἔσχον ἀπαξ,  
ἐκπε[ι]σῶν τῶν χρόν[ω]ν. [Α]ί[ο]περ καὶ νῦν, τὴν αὐθεντ[ι]αν λαβὼν,  
παράγγελλω  
κατ' ἀπόφασιν οὕτως. // Φ[ι]λά[ν]ιος Ἡράκλειος ὁ λαμπρότατος ἡγεμὼν  
εἶπ(εν). Ἀνάρχου τῆς δίκης ὁφθ[ε]ίσης ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου  
παράγγε[λ]ε[ι]ς.  
Αἰλῶ δὲ καὶ τὴν ἀνα[ν]έωσ[ιν] γερ[έ]σθ[αι] οὕτως. Strategius v(ir) p(er)-  
fectissimus Com(es) Praes(es) Thebai(dis) dei(xit): Reperabuntur [t]em-  
pora c...m eludat[ur] [i]s a [qu]o  
evok[a]tum est' [φ]ωνῶ[ν] ῥωμαϊκά (sic). // Φ[ι]λά[ν]ιος Στ[ρ]α[τ]ήγιος  
ὁ διασ[η]μ[ό]τατος κόμης καὶ ἡγε[μ]ὼν εἶπ(εν). Ἀν[α]νεωθ[έ]σονται οἱ  
χρ[ό]νοι ἐπ[ε]ιθ[έ]ν[τ]ι  
ἡ δίκη ἐξ[έ]πε[σεν]. Παξᾶ[ς] γὰρ Σα[ρ]απιδ[ι]ης καὶ Διον[υ]σίας καὶ 10  
Ἡλιοδώρας καὶ Θεορίνης καὶ Νεμεσίλλης γέ[γ]ονεν πατήρ, ἔθετο δὲ  
βούλησιν ἔγ[γ]ραφον, Νεμεσίλλαν  
καὶ Διονυσίαν ἀρεσθ[έ]ναι προ[ξ]εῖ β[ο]ν[ό]μενος, τὰς δὲ λοιπὰς [θ]υγα-  
τέρας τρεῖς τὸν ὑπόλοιπον ἔχ[ειν] κληρον. Ἐπειδὴ δὲ Νεμεσίλλα κα[ὶ]  
Διονυσία πρεσβύ-

- τεραι οὐ[σαι τ]ὴν ἡλικίαν κ[α]τ[ε]χέ[υ]ν ἐδυνήθησαν τὰ πράγματα, ἐδικασάμην·  
καὶ Διονυσίας μὲν ο[ὐ] κληρο[νο]μο[ι] διελύσαντο πρὸς με, ὑμεῖς δὲ καὶ  
Σωκράτης νυ[ν],  
οἱ Νεμεσίλλης παῖδες, ἐ[...].ς ὑπερθε[σ]εσι χρώμενοι, τὴν ἀπόδοσιν οὐδέπω  
πεποίησθα. Διὰ τοῦτο κα[ὶ] πολλάκις μὲν εἰσῆξα τὴν δίκην καὶ  
πρώην κατὰ  
κυρίαν, ὑμ[ῶ]ν δὲ πάλιν ὑπ[ε]ρθε[σ]εσι χρυσάμενων ἄναρχο[ς] ἀπεφάνθη ἡ  
δίκη. Διόπερ παραγγέλλω ὑμῖν περ[ὶ] τῶν ὑποτε[τ]αγμένων πραγ-  
μάτων, τὸ  
15 τρίτον ἐκδικῶν μέρος ἐξ [ἀδικο]ρ[ε]τ[ο]ῦ π[ρ]ὸς τὸ ἐ[πεὶ] οὐκ ἐστ. οἱα[...].  
ἀποκρίνασθαι, μέρος κατὰ τὴν ἐκ[δικίαν] ἔξειν· φθάνω γὰρ διδάξας τὸ  
μεγ[αλ]εῖον  
τοῦ κυρίου μου τοῦ ἄρχοντος [...]με[...].ς ἡγ[ο]ρ[η]σ[θ]αι ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδ[ρ]έων  
εἶναι Σωκράτον (sic), δηλῶν τίτλον [...]...[...].ς τρίτον ἀπὸ βουλήσεως  
ἐγγράφον .....  
α[...].τω τῇνδε τὴν ἐγγρα[φο]ν ἐ[...].ς ἵπνονεφ[...]. ἐκδοθῇ[ν] αἰ μοι τὴν συνήθη  
ὑποσημίωσιν (v. corr.) [καὶ] κατὰ κυρίαν παραχθῆναι τὴν δίκην. Ἔστι δὲ  
καὶ τὸ προ[α]γμα [...]...[...].ς ρωμα...α.

- [Παξῆς ..... πατή]ρ γέγονεν θυγατέ[ρ]ων .....] Σαραπιαίνης  
τῆς βοηθομένης κ[αὶ] Θεονίης] καὶ Ἡλιοδώρας κα[ὶ] Διονυσία[ς] καὶ  
Νεμεσίλλης  
20 [..... κατὰ βο]ύλησιν ἐγγράφον [ἀρκεσθῆναι .... τῇ]ν μὲν Διο-  
νυσίαν καὶ Νεμεσίλλ[α]ν ἐκ[ε]λέ[υ]σε [ταῖ]ς προξείν, πάντα δὲ τὰ πράγ-  
ματα αὐτοῦ  
[τὰς λοιπὰς θυγατέρας τρεῖς ...]εν. ἔχειν. Ἐπειδὴ [δὲ] οὐκ ἀποδεδώκ[ασιν] τὰ  
ἡμέτερα μέρη Διονυ[σί]α καὶ Νεμεσίλλ[α] πρὸς ἐμ[αυτὴ]ν θυ[γ]ατέρα  
οὐ[σ]αν., ἐδικασάμην  
[..... καὶ] Διονυσίας μὲν οἱ κληρονόμοι διαλυ[σάμεν]οι  
ἐαυτοῦς ἀποδεδώκ[ασιν], οἱ [δὲ] Νεμ[εσί]λλης παῖδες, Ἡρακ[λ]έων ὁ  
β(ενε)φ(ικιάριος) [κα]ὶ Ἰσίδωρος  
[δὲ] ὁφ(φικιάριος) καὶ Σύρα καὶ Σωκράτης φεύγουσιν].. ὁ δὲ νυν Σωκράτης  
..... ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρέων τυγχάν[ει] καὶ ὠμολόγη[σε]ν ἐν ὑπομ-  
[ν]ήμασι πρὸς τῆς τάξεως (?)  
[.....]με[...].ς κα[...].ς ὑπε[ρ]θε[σ]εσι ἐπι-  
νοῦν[τε]ς .....]ς ἐ[ρ]χάζονται οπ[...].ν καὶ νῦν τῆς

[δίκης παραγγελθείσης αὐτοῖς] κατὰ κυρίαν παραγραφ[αῖς . . . .] ἐπενόησαν 25  
 ὥς ὅτι ὁ . . . . .] εἶπεν ὅτι ἀναλήμψεται ἐν ὑπομ[νή]μασι ο[. . .]  
 [. . . . .] διὰ τοῦτο ἄναρχον ἀποφανθῆναι τ[ὴν] δίκην, τὸ  
 μεγαλείον [τοῦ] ἡγεμόνος εἶπεν [ἐ]πὶ συνθέμα[το]ς τοῦ [δικ]αστηρίου  
 [. . . . .] πα[ρ]α[ρ]αγγε[λ]ε[ν] ἐν δε[. . .] . . . Διόπερ παρ[α]γγε[λ]ε[ν]  
 σ[ο]μεν τὸ τέτ[α]ρτον (?) . . . . .] ν[. . .] τῶν πραγμάτων[ν] τὸ καθ' ἐν  
 [. . . . .] Φλ(άνιος) Ἡράκλειος ὁ λαμπ[ρ]ότατος ἡγεμὼν εἶπεν· 'Α[ν]άρχου  
 τῆς δίκης ὀφθείσῃ[ς] ἐξ αὐθεντίας τοῦ δικαστηρίου[ν] παραγγ[ε]λεῖς'.  
 'Εν κ[α]τ[. . .]  
 [. . . . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .] // Φλάνιος Ἡρά-  
 κλ[ειος] ὁ λαμπρότατος] ἡγ[ε]μὼν εἶπεν· 'Ανα[πε]μφθήσε[ται] . . . . .]  
 [. . . . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .] κατ' ἐντολῇ[ν] ἀνα- 30  
 λημφθεῖ[σ]α[ν] . . . . .] . . . . .] . . . . .]  
 [. . . . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .]

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso: (2. Hand.) Φλ(άνιος) [Ἡ]ράκλειος ἡγ(εμὼν) [ἐ]παρ[χ]εῖας  
 Θηβα[ί]δος ἐδεξάμην τὴν παραγγ[ε]λί[αν] [κ]αί  
 σημειῶ Μεσορή πέμπτη [. . . . .]  
 διὰ [. . .] . . . . .] . . . . .]  
 ἀν[. . .] . . . . .] . . . . .] . . . . .]

Über der ersten Zeile des Verso, auf der rechten Seite, schwache Schriftspur.

Col. II lin. 1 Zu dieser Zeile gehört ein kleines Fragment mit den Buchstaben τοβ, das ich mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse vor καὶ Οὐ glaubte einordnen zu sollen, nicht zwischen diese Stelle und Γρατιανοῦ. — Der Zeilenanfang nach links ausgerückt. — Vom zweiten καὶ nur der stark verlängerte untere Seitenstrich des κ zu sehen. lin. 2 Hinter Παξά Lücke in Breite von zwei bis drei Buchstaben, dann ein Rest, der von ν oder ε herrühren kann, der nächste Buchstabe kann τ oder η sein; darauf ist ein ν denkbar. Hinter β vielleicht ο. Am Schluß hinter σ ein schräger Strich unter der Zeile, der bis an den Rand reicht und vielleicht nichts zu bedeuten hat. lin. 3 ]καί: vor αἰ ist κ (καί) möglich, obwohl die Ligatur anomal; denn die gleiche anomale Ligatur ist in ῥωμαϊκά (lin. 9) und dem zweiten κα[λ] von lin. 11 vorhanden. Πα]λαί ist ausgeschlossen. — Hinter Σύρα in der halben Höhe eines Buchstabens ein zweckloser Punkt. lin. 4. Das η von [αὐτ]ῆς bedenklich. lin. 6 δεύτ[ε]ρον: vom zweiten ε nur die Spitze, vom ρ nur der untere Halbkreis des Kopfes sichtbar. lin. 7 Hinter παραγγ[ε]λεῖς noch schwache Tintenspur; doch muß dieselbe nicht von einem Buchstaben herrühren. lin. 8 c. . . m, man erwartet cum, das aber nicht zu konstatieren ist. Der Papyrus zeigt anscheinend die Spitze des c, dann einen schrägen Strich über der Zeile, wie die obere Hälfte eines f, dann eher i. Nur bei nicht ganz normaler Schreibweise könnte das, was hier als Spitze des c bezeichnet wird, noch als ein Ausläufer des r in tempora, und dann der darauffolgende schräge Strich als obere Hälfte eines c bezeichnet werden; der dem i ähnlich sehende Strich müßte

als zweite Hälfte eines nicht ganz korrekten u gelten. Von [q]uip — das mir von anderer Seite vorgeschlagen ist — vermag ich außer dem i nichts zu entdecken; denn die zu Anfang stehenden Striche als ein über das [q] gestelltes u anzusehen, scheint mir bei deren Aussehen unmöglich. Der Schluß der Zeile in sehr blassen, kaum noch wahrnehmbaren Schriftzügen. lin. 11 Pap. *πρρ ξει*; *προιξεί* nach der Transkription vorgeschlagen von Wilken. lin. 12 In *μς* bei *μ* Korrektur. lin. 13 *ξ[...]*ξ: Das Schlußsigma könnte zur Not auch auf *ξ* gedeutet werden. — *πεποίησθαι* l. *πεποίησθε*. lin. 16 Der erste Buchstabe hinter *τίτλον* wahrscheinlich *μ*. Hinter *ἐγγράφον* scheint der erste Buchstabe ein *π* zu sein. lin. 17 Zu Anfang *α[ὲ]τῷ* nicht ganz ausgeschlossen. — Vor *ἐκδοθήναι* ein *ν* oder *ο*. lin. 21 Hinter *οὐδ[αν]* Rest eines Querstrichs, als ob der letzte Buchstabe ein *ς* gewesen wäre; doch rührt derselbe vielleicht von dem ersten *σ* her. lin. 22 Zieht man vor zu lesen *ἐαντῶν*, so wäre ein *τᾶ* einzuschieben. lin. 23 Nicht *ὁ]μολογῆ[σε]ι*; der letzte Buchstabe ist zwar sehr unsicher, aber wenn er nicht als ein (freilich schlechtes) *ν* gelesen wird, bleiben Spuren übrig, die für *ς* erst recht nicht passen. lin. 25 Hinter *ῥτι* *ὁ* ein Buchstabe fast wie *π*; doch ist ein etwas anormales *η* und also *ῥ[γεμὸν]* m. E. nicht ausgeschlossen. lin. 27 Zwischen *τὸ* und *τετ* ein Schatten, der wohl keinen selbständigen Buchstaben bedeutet, sondern vom zweiten *τ* herrühren dürfte. lin. 30 Vor *].εν...* ist *ὕπομνήμα]*σι *ἐν* ausgeschlossen.

Unter dem Konsulat unserer Herren Fl. Valentinianus zum zweitenmal und Valens zum zweitenmal . . . . . Gratians(?), der immerwährenden Augusti.

Aurelios Athenodoros, öffentlicher Arzt von Hermupolis der glänzenden (Stadt), als Wortführer für Sarapiaine, Tochter des Paxas(?) . . . und der Mutter Didyme (gemäß seinem) in die Akten des Statthalters aufgenommenen (Mandat?), dem Fl. Herakleon, dem Benefiziarier, und dem Official Isidor und der Syra, den Erben der Nemesilla von derselben Stadt, Prozeßgegnern, Gruß. Nachdem es mir gestattet war, habe ich, Athenodoros, euch den Streit verkündet und öfters, ihr vermeidet aber, mir geradeaus gegenüberzutreten, und auch jetzt ist mir der Prozeß ohne Anfang geblieben, nachdem mein Herr, der erhabene Statthalter Fl. Herakleios, entschieden hatte, daß mir die Fristerneuerung abermals bewilligt werden muß, welche ich schon hatte, da ich einmal die Frist verloren habe. Deshalb künde ich auch jetzt, unter Zuziehung der Behörde, den Streit an, gemäß dem Bescheid, lautend: 'Fl. Herakleios, der erhabene Statthalter, sprach: „Da der Prozeß ohne Anfang erschien, wirst du unter der Autorität des Gerichts den Streit verkünden.“' Ich weise ferner nach, daß die Erneuerung geschehen ist, so: 'Strategius, vir perfectissimus, Comes, Präses der Thebais, sprach: „Es werden die Fristen erneuert werden, da (?) hingehalten wird [derjenige, von dem] geladen worden ist“ (lateinisch redend); 'Fl. Strategius, der erlauchte Comes und Präses, sprach: Es werden die Fristen erneuert werden, da der Prozeß ausgefallen ist.“' Paxas war nämlich der Vater der Sarapiaine und der Dionysia und der Heliodora und der Theoneina und der Nemesilla. Er errichtete aber ein schriftliches Testament, bestimmend, daß die Nemesilla und die Dionysia mit ihren Mitgift abgefunden sein sollen, seine andern drei Töchter aber die übrige Erbschaft haben sollen. Als aber die Nemesilla und die Dionysia, als die an Jahren älteren, ihr Vermögen zu besorgen imstande waren, erhob ich Klage; und die Erben der Dionysia verglichen sich mit mir; ihr aber und Sokrates nun, die Kinder der Nemesilla,

habt, . . . . Ausflüchte gebrauchend, die Rückgabe noch nicht vollzogen: Darum habe ich öfter den Prozeß anhängig gemacht, schon früher in gültiger Weise; da ihr aber wieder Ausflüchte gebrauchtet, erschien der Prozeß ohne Anfang. Darum künde ich euch wegen der untenstehenden Angelegenheit den Prozeß an, verlangend ein ideelles Drittel, auf daß ich, da es nichts gibt, was eingewendet werden könnte(?), gemäß meiner Vindikation einen Teil erhalte; denn ich habe bereits den Archonten (oder den Statthalter? Vgl. S. 109 zu lin. 19), meinen Herrn, unterrichtet, . . . . (Rest unsicher.)

Col. II lin. 1 Die Konsulardatierung ist monströs, weil sie drei Konsuln zeigt; aber nach den erhaltenen Spuren und den Raumverhältnissen — der Papyrus hat *ὕπατος τῶν δεσ*[, dann Raum für ca. 25 Buchstaben, in welchen das Fragment *τὸ β* hineingehören muß; dann *καὶ οὐ* und Raum für 10 Buchstaben vor *καὶ Γρατιανοῦ* — weiß ich keine andere Ergänzung als die gegebene, welche eine allerdings m. W. unerhörte Kontamination des Konsulardatums (vom Jahr 368) und der Regierungszählung bedeutet.

lin. 2 *Παξᾶ*. Der Name dieses Mannes kommt noch einmal lin. 10 vor; auch hier in so unmittelbarer Nähe einer Lücke, daß er eigentlich nicht absolut sicher ist, zumal er auch sonst m. W. nicht vorkommt. Doch scheint die Nominativform *Παξᾶ*[s an der zweiten Stelle schwer zu umgehen. Am Schluß der Zeile stand vielleicht der Name des Großvaters; *τῆς βοηθ(ο)υμένης*) — vgl. lin. 19 — zu lesen, ist abgesehen von den Schriftzügen schon deswegen ausgeschlossen, weil dies erst hinter dem Metronymikon stehen dürfte. Übrigens ist Sarapiaine wahrscheinlich schon großjährig, weil kein Vormund genannt wird, Athenodoros vielmehr eine Vollmacht erhalten hat.

lin. 3 *ὁφ(φικιαλλῶ)* wahrscheinlicher als *β(ενε)φ(ικιαρίῳ)*, obwohl Isidor mitunter auch als Beneficiarius bezeichnet wird. S. Einl. zu Nr. 17.

lin. 4 Für ein *ἀπὸ* vor *τῆς ἀντῆς πόλεως* scheint kein Raum zu sein. — Daß ich die sehr beschädigte Stelle *π[αρή]γ[γ]εῖλα μὲν ὑμῖν*, wo kein Buchstabe vollständig ist, schließlich lesen konnte, verdanke ich der von Drr. Grenfell und Hunt nach einer Transkription gemachten Bemerkung, daß wegen des folgenden *δέ* hier ein *μὲν* zu suchen ist; danach gelang es mir, das weitere zu entziffern. *Συγχωρηθεῖς* ist schwer zu verstehen. An eine vom Statthalter ausgehende Erlaubnis kann man m. E. nicht denken und darum das *συγχωρηθῆναι δικα[στήν] ἡ]μῖν εἶναι* in P. Oxy. 1, 67 lin. 17 nicht zur Vergleichung heranziehen; denn weder ist ein *Iudex padaneus* bestellt (wie in P. Oxy. cit.), noch auch brauchte eine Denunciatio suo nomine eine eigentliche Erlaubnis. Andererseits konnte auch die Vollmacht, welche Athenodoros von der Klägerin erhalten hat, schwerlich als *συγχωρησις* bezeichnet werden. Vielleicht meint er die behördliche Mitwirkung, welche seit Konstantin für die Beglaubigung der Denunciatio vorgeschrieben war, oder auch das bekannte Gesuch um Eintragung des Prozesses auf den *καταχωρισμός* und dessen Annahme.

lin. 5 Daß *Ἡρακλείου* verschrieben ist für *Στρατηγίου*, ist in der Einl. ausgeführt (S. 91).

lin. 6 Die Ergänzung *δεῖν [δευτ]ερον [γ]ελνε[σ]θα[ι]* scheint mir vor allem nach den Schriftzügen, außerdem auch nach dem Sinn wahrscheinlich genug, um sie in den Text aufzunehmen; für unzulässig halte ich *δεῖν [τῶν] χρόν[ων]* etc.

lin. 9 *ῥωμαϊκά* bereitet große Schwierigkeiten. [*Φ*]ωνῶ[ν] *ῥωμαῖσι* wäre das Richtige, allenfalls *φ]ωνῇ ῥωμαϊκῇ*.

lin. 13 *πεπολησθαι* als *πεπολησθε* anzusehen, verdanke ich einem freundlichen Ratschlag von Drr. Grenfell und Hunt. In *ἐ[...]*s muß ein Adjektiv zu *ὑπερ-θέσει* stecken.

lin. 15 Zu *ἐ[πεὶ οὐκ] ἔστ.οια[...]* schlagen Grenfell und Hunt vor, *ἐπεὶ οὐκ ἔστε οἱοί τε ἀποκρίνασθαι*, was einen vortrefflichen Text geben würde. Aber ich glaube statt *οἱοί* eher *οἶα* zu sehen.

lin. 16 Hinter [...]us eine Spur wie von der oberen Schlinge eines ρ. *Ἡύρ[ῃσ]θαι* (so auch Grenfell-Hunt) habe ich sehr zögernd eingesetzt, da für [ῃσ] in der Lücke nur bei Annahme sehr enger Schreibung Raum ist. Irgend eine Form von *αὐράω* scheint schon dem Sinn nach ausgeschlossen. — Hinter *τίτλον* vielleicht *μ*, aber *μ[ου]* und *τ[ρίτον]* (sc. *μέρος*) mit verbindendem Fürwort ist mir sehr bedenklich. — Am Schluß scheint *πατρώας* sowohl durch die Schriftzüge als grammatisch ausgeschlossen; man erwartet ein Partizipium, wovon das Folgende abhängt. — Zweideutig ist das Wort *ἄρχοντος*; vgl. S. 109 lin. 19.

lin. 23 Nach dem Schluß dieser Zeile hat es den Anschein, daß auch Sokrates zu der Verhandlung geladen worden ist und sein Erscheinen durch eine *Cautio iudicio sisti* versprochen hat. *Ἐν ὑπομνήμασι* bezieht sich wahrscheinlich auf die Akten der Behörde, welche die Zustellung der *παράγγελια* an ihn vermittelt hat. Vgl. Vat. Fr. 162 'Si ... litteras petierit ad magistratus, ut compellant eum venire, quem potiorum nominavit' und unten Nr. 36 S. 116.

lin. 24/25 wird wieder das hinterhältige Verhalten der Gegner getadelt; hinter *παράγραφαῖς* stand jedenfalls ein Adjektiv, etwa *διαφόροις* o. dgl. — *ὥς ὅτι*, verstärkt für *ὥς*, findet sich in C. P. R. 19 lin. 3 (dazu Wessely a. a. O. 58) und P. E. R. Inv. Nr. 6085. Doch ist es auch denkbar, daß mit *ὅτι* ein dem *ὥς*-Satz untergeordneter Nebensatz beginnt, also zu lesen ist *ὥς, ὅτι*.

lin. 26 Die Satzverbindung macht Schwierigkeiten, wenn man *ὥς ὅτι* als eine einzige Partikel faßt, weil dann *Τὸ μέγαλειον [τοῦ ἡγεμόνος εἶ]πεν* asyndetisch angehängt ist. Wenn man *ὥς ὅτι* trennt, erlangt man die Konstruktion *ὥς, ὅτι ὁ [...]* *εἶπεν* —, *ὁ ἡγεμὼν εἶπεν*; ansprechend ist diese freilich nicht. Im übrigen muß schon der Anfang von lin. 26 eine Konstruktion mit Acc. c. Inf. gehabt haben. Ihr Inhalt wird gewesen sein, daß die Beklagten (trotz der von ihnen [wohl nur schriftlich, vgl. S. 97 unten] vorgebrachten *παράγραφαί*) als ausgeblieben galten. — *Σύνθεμα (σύνθημα) τοῦ δικαστηρίου* ist jedenfalls nicht der technische Ausdruck für Litiskontestation, welche vielmehr *προκάταρξις* heißt,



und kann auch dem Zusammenhang nach nicht auf diese bezogen werden, da sie ja nicht stattgehabt hat (*ἀναρχος δίκη*). — *Σύνθεμα* bezeichnet sonst die Verabredung; hier könnte es vielleicht auf den Zusammentritt der Gerichtsverhandlung vor dem Magistrat bezogen werden.

lin. 27 *εν δε[.]* . . . [*: εν δε[κ]α η[μέραις* scheint mir ausgeschlossen.

lin. 29—30 Ob *ἀναπεμφθήσεται ὁ Σωκράτης*?

Verso lin. 5 Ob hier die Ladung *ἐξ ἀθροεντίας* vom Statthalter ausgesprochen wird, was an sich nicht unwahrscheinlich ist, läßt sich bei der Unsicherheit der erhaltenen Reste nicht feststellen.

### Nr. 34.

#### MAJESTÄTSGESUCH IN EINEM VERFAHREN WEGEN UNTERSCHLAGENER AMTSGELDER.

Inv. Nr. 602.

Papyrus H. 26 Br. 35 cm.

Hermupolis.

Ungefähr 375 p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Zu diesem Papyrus existiert noch ein Parallelstück, welches eine zweite Redaktion dieses Majestätsgesuchs enthält, aber in der Fassung mehrfach abweicht und darum unter Nr. 35 mitgeteilt wird.

Das Alter unseres Papyrus ergibt sich aus den Namen der Regenten; damit stimmt es überein, daß in Verso lin. 13 das Datum 373 vorkommt und der Papyrus selbst beträchtlich nach jenem Datum geschrieben sein muß.

Isidoros ist der in den Leipziger Papyri sehr häufig wiederkehrende Official der *τάξις ἡγεμονίας Θεβαίδος*, von dem die Urkunden sonst nirgends so bedenkliche Angelegenheiten berichten, wie die vorliegende; vielmehr wird er in Nr. 64 mit der Untersuchung der Ordnungswidrigkeiten anderer Beamter betraut.

Der an sich einfache Inhalt des Papyrus wird interessant dadurch, daß er sich auf einen außerhalb Ägyptens stattgehabten Vorfall bezieht. In der Quittung auf dem Verso ist nämlich besagt, daß Isidor das Rekrutengeld in Hierapolis abgeliefert hat. Nun gibt es in Ägypten keine Stadt dieses Namens, sondern nur ein Hierakonpolis; daß aber eine bloße Abbrüviatur hierfür vorliege, ist von vornherein sehr unwahrscheinlich. Da ferner in Recto lin. 6 Dioskurides bezeichnet wird als *ἐν τῷ θείῳ κομπάτω* befindlich, ist es unzweifelhaft, daß ein außerhalb Ägyptens gelegener Ort gemeint sein muß, womit auch die hermopolitanische Gesandtschaft (R. lin. 10) und das *συνανήλθον εἰς τὴν τάξιν* (R. lin. 11) übereinstimmt. Wilcken vermutet unter Hinweis auf den von Zosimus IV 13 bezeugten Aufenthalt des Valens in Syrien im Herbst 373 (das ist das Datum der Quittung), daß Hierapolis in Syrien gemeint ist, und das trifft sicher

das Richtige. Der Hergang ist der, daß Isidoros 238 Solidi einkassierter Rekrutensteuer an einen gewissen Dioskurides aus Hermupolis, der sich beim kaiserlichen Marschheer (comitatus) befand, abzuliefern hatte; 61 lieferte er wirklich ab, worüber auf dem Verso ein Duplikat der Quittung steht, 177 wurden, weil nicht benötigt, in seiner Verwahrung gelassen. Er behauptet, daß sie ihm gestohlen worden seien, und war auch in der Sache bereits einmal in kontradiktorischer Verhandlung (R. lin. 18/19: *ἐξ ἀντικαθεστῶτων* [ὕ]πομνη[μᾶ]τω[ν]) freigesprochen worden; diese erste Verhandlung muß in Syrien stattgefunden haben, wie aus dem Ausdruck *Θηβαῖοι τηνικαῦτα παρόντες* R. lin. 9 hervorgeht. In die Thebais zurückgekehrt, wurde jedoch Isidoros vom Rat der Stadt Hermupolis beim Statthalter Pergamios (das Parallelstück Nr. 35 sagt fälschlich — s. S. 113 — Herakleios) verklagt mit der Beschuldigung, daß er das Geld in Wahrheit unterschlagen habe, und wurde wirklich verurteilt, mußte auch, wie er behauptet, unter Verkauf seines ganzen Vermögens Ersatz leisten. Jetzt aber wendet er sich an die Kaiser mit der Berufung auf die *Res judicata* des ersten Prozesses.

Welchen Erfolg sein Gesuch hatte, wissen wir nicht; sicher ist jedoch, daß er weder seine Stellung noch auch sein Vermögen verloren haben kann, da noch spätere Papyri ihn als Beamten und Verpächter von Landbesitz zeigen, Nr. 20—23.

Über die Verwaltung der Rekrutensteuer gibt der Papyrus interessante Andeutungen. Sie wird zunächst einem *διαψηφιστής* der *τάξις* in Hermupolis abgeliefert; das ist Ammonas (R. lin. 4, V. lin. 2). Denn dieser hat sie nicht selbst von den Steuerpflichtigen einkassiert, wie schon P. Lips. Inv. Nr. 2 zeigt (s. unten Nr. 62 und Arch. 2, 260 f.), wo dies von den *βουλευταί* als *ὑποδέχται* besorgt wird; also liefern diese an den *διαψηφιστής* ab; vgl. auch lin. 12: *οἱ πολιτευόμενοι* — *οἱ δεδωκότες τὸ χρυσίον Ἀμμωνᾶ*. Damit stimmt es auch überein, daß der *διαψηφιστής* in V. lin. 3 nicht als *ὑποδέκτης* oder *ἀπαιτητής*, sondern als *ἐξηγητής* d. h. hier staatlicher Intendant (allerdings einer ganz anderen Steuer, vgl. S. 113 zu R. lin. 5) bezeichnet wird. Er sendet nun in unserem Fall das Geld durch den Isidoros direkt an das Heer, und zwar an einen gewissen Dioskurides, Ratsherrn von Hermupolis, also nicht an einen Staatsbeamten. Die Erklärung hierfür und für das Wesen der hier in Frage stehenden Steuer wird in der Einleit. zu Nr. 54 versucht werden.

Jedenfalls ist die Quittung auf dem Verso von Dioskurides zur Entlastung des Ammonas bestimmt (*χεῖρα δέδωκεν Ἀμμωνᾶ*). Adressiert ist sie allerdings an den Statthalter Flavios Eutychios; da sie als Entlastung des Ammonas bezeichnet wird, muß Eutychios dessen Vorgesetzter und also im Herbst 373 Statthalter der Thebais gewesen sein. (S. meine Bem. in der Festschrift für Jules Nicole.)

[Τοῖς] γῆς καὶ [θα]λάττης καὶ παντὸς [ἀ]νθρώπων ἔθνο(ν)ς καὶ γένους  
δεσπότα(ι)ς Φλλλ Οὐάλεντι καὶ  
Γρατιαν[ῶ] καὶ Οὐάλεντινιαν[ῶ] αἰων[ί]οις Ἀγούστοις δέησις καὶ ἱκεσία

παρὰ Φλανίου [᾽Ι]σιδώρου ὀφφ(ικιαλίου) τάξεως ἡγεμονίας τῆς ὑμετέρας  
 Θηβαίδος. Κατὰ τὴν πρώτην  
 ἐπινέμησιν, [θει]ότατο[ι] βασιλεῖς, [ἐ]νεχειρ[ί]σθην παρὰ Ἀμμωνᾶ ἀπὸ δια-  
 ψηφιστῶν τῆς ἡμετέρας τάξεως  
 χρυσοῦ νομισμ[άτ]ια δι[α]κόσια τριάκοντα ὀκτώ, ὥστε [δ]ιακομίσαι καὶ παρα- 5  
 δοῦναι Διοσκουρίδῃ τινὶ Ἑρμοπολίτῃ  
 ὄντι ἐν τῷ θείῳ κομιτάτῳ καὶ περ[ι]γενόμενος πρὸς τὸν προειρημένον τὰ μὲν  
 καταβέβληκα αὐτῷ,  
 χρυσοῦ νομι[σ]μ[άτ]ια ἐξήκοντα ἕν, λαβὼν παρ' αὐτοῦ ἀποχρῆν, ὑπελείφθη δὲ  
 παρ' ἐμοὶ ἕτερα νομισμάτια  
 ἑκατὸν ἐβδ[ομ]ήκοντα ἐπτά, χρείας μὴ ἐπιγούσης. Καὶ συνέβη ἕκ τινος πονηροῦ  
 δαίμονος σύλῃσιν γενέ-  
 σθαι τούτου [τοῦ ὑ]πολειφθέντος παρ' ἐμοὶ χρυσίου, ὥς καὶ μεμαρτυρήκασιν  
 ἐμοὶ πολλοὶ Θηβαῖοι τηνικαῦτα  
 παρόντες, Ζ[ηναγ]ένης ὁ δηφήνσ[ω]ρ καὶ οἱ πρεσβ[ε]ύσαντες ὑπὲρ τῆς ἐπαρ- 10  
 χίου (sic) Μακάριος τε καὶ Φιλαπόλλων  
 καὶ ἄλλοι ἀξιό[πι]στοι. Καὶ τούτῳ τῷ π[τ]έσματι περιπεσὼν συνανήλθον εἰς  
 τὴν τάξιν. Ἄλλ' οἱ πολιτευόμενοι  
 τῆς Ἑρμο[ῦ] π[ό]λεως οἱ δεδωκ[ό]τες τὸ χρ[υ]σίον Ἀμμωνᾶ προσήλθον τῷ  
 λαμπροτάτῳ Περιγαμῷ τῷ [ῆ]γου-  
 μένῳ τοῦ ἔ[θ]νους, φάσκοντε[ς] διακ[α]τέχειν με τὸ χρυσίον καὶ ἐξετάσεως  
 γεγενημένης καὶ τῶν  
 μαρτύρων [καταθεμ]ένων ἐ[ν ὑ]πομνήμασι ῥητόν τινα (sic), χρυσίον ἐκελεύσθην  
 παρασχεῖν αὐτοῖς  
 τὸ ὑπόλοι[πον λογισθέν] ἐς τοσαῦτ[α] ε[ἰ]ς συμπλήρωσιν τοῦ λόγου ἐν δια- 15  
 γνωστικοῖς ὑπομνήμασιν.  
 Καὶ πάντα τ[ὰ] ἐμαντοῦ διαπωλή[σας] κα[λ], σχεδὸν εἰπεῖν, μέχρις αὐτῶν τῶν  
 φιλιτάτων μου, ἔφθα[σ]α  
 μάλα μόγῃς .[.....]νεις ἐν[τ]υχεῖν (sic). Διὰ τοῦτο δέομαι τῆς οὐρανίου  
 ὑμῶν τύχης ἐπινεῦσαι  
 [β]έβαια καὶ ἀσάλευτα [μέ]νειν τὰ περὶ ταύτης τῆς ὑποθέσεως πεπραγμένα  
 ἐξ ἀντικαθεστώτων  
 [ὑ]πομνη[μ]άτ[ω]ν, τῶν νόμων οὕτως κελεύοντων μὴ δεῖν παρασκαλεσθῆναι τὰ  
 ὑπὸ τοῦ ἄρχοντος  
 ἄπαξ ἀποφανθ[έν]τα ἐξ ἀντικαθεστώτων, βοηθοῦντος τοῦ ἄρχοντος τῆς χώρας. 20  
 Τούτου δὲ τυχῶν  
 χάριτας ἀειμνήσ[τους] τῇ ὑπερλάμπρῳ ὑμῶν εὐσεβείᾳ διὰ παντὸς ὁμολογήσω.

Verso: (2. Hand.) Ἴσον τῆς χειρὸς ἧς δέδωκεν Διοσκουρίδης  
 Ἀμμωνᾷ τῷ ἀπὸ διαψηφιστῶν πε( )  
 ἐξηγηθῇ (sic) το πραγματου χρυσίου.  
 Φλαυίῳ Εὐτυχίῳ τῷ λαμπροτάτῳ ἡ[γ]εμόνι  
 5 π(αρά) Ἀνθηλίου Διοσκουρίδου Σιλβανοῦ βουλευτῆς  
 Ἑρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης ὑποδέκτου  
 χρυσοῦ τιμώνων. Ὑπεδέξαμην παρὰ Ἰσιδώρου  
 ὁφ(φικιαλίου) ἐν Ἱερᾷ πόλει λόγον ἐνδυμάτων τιμώνων  
 10 ια// καὶ ιδ// ἰνδικτιόνων χρυσοῦ νομισμάτια ἐξή-  
 κοντα ἔν, γί(νεται) χρυσοῦ νομ' ξα// καὶ ἵνα μὴδὲν  
 λάθῃ σου τὸ μεγαλεῖον ἀναφέρω, ἵν' εἰδῇ[s],  
 κύριε.  
 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Οὐαλεντινιανοῦ  
 καὶ Οὐάλεντος τῶν αἰωνίων Ἀγούστων τὸ δ//.

Ferner eine quergeschriebene Zeile, von der nur einzelne Buchstaben zu agnoszieren sind.

l. 8 ἐπιγούσης l. ἐπειγούσης. lin. 10 Ζ[ηναγ]έννης erg. nach Nr. 35 lin. 12. lin. 11 Pap. π[τ]έσματι wahrscheinlich; allerdings könnte der obere Rest des fraglichen Buchstabens auch der Punkt über einem ι sein, aber in der Mitte steht noch ein Rest einer nur mit ε vereinbaren Ligatur. lin. 14 l. entweder ζητά τινα oder ζητόν τι. lin. 15 λογισθέν erg. aus Nr. 35 lin. 18. lin. 16 τ[ὰ ἐμειντοῦ] erg. nach Nr. 35 lin. 17. lin. 17 l. ἐντυχόν.

Verso lin. 3 l. ἐξηγητῇ und τοῦ πραγματ(εντικ)οῦ? Die Auflösung von πε( ) ist durchaus unsicher. lin. 5 Ἀνθηλίου korr. aus Ἀνθημιος, ebenso Διοσκουρίδου aus Διοσκουρίδης. — βουλευτῆς l. βουλευτοῦ.

Den Herren des Landes und des Meeres und des ganzen Menschenvolks und Geschlechts Fl. Valens und Gratian und Valentinian, den immerwährenden Augusti Bitte und Schutzgesuch von Fl. Isidoros, Offizialis des statthalterlichen Bureaus Eurur Thebais. In der ersten Indiktion, göttlichste Könige, wurden mir eingehändigt von Ammonas von der Rechnungskanzlei unseres Bureaus 238 Goldsolidi, um sie zu überbringen und zu übergeben an einen gewissen Dioskurides aus Hermupolis, welcher sich in dem kaiserlichen Komitat befand. Und nachdem ich zu dem Genannten gekommen war, habe ich einiges ihm gezahlt, 61 Goldsolidi, worüber ich von ihm die Quittung empfang; es wurden aber in meinen Händen belassen andere 177 Goldsolidi, da kein Bedürfnis drängte. Und es geschah durch irgendeinen bösen Dämon, daß ein Diebstahl stattfand an diesem bei mir belassenen Gold, wie mir auch bezeugt haben viele aus der Thebais, die damals anwesend waren, Zenagenes der Defensor und die Gesandten der Provinz, Makarios und Philapollon, und andere Vertrauenswürdige. Und von diesem Unglück betroffen, begab ich mich zu dem Amte zurück. Aber die Ratsherrn von Herinupolis, welche das Gold dem Ammonas gegeben hatten, wandten sich

an den erhabenen Pergamios, den Statthalter der Thebais, sagend, daß ich das Gold noch innehabende, und nachdem eine Untersuchung stattgefunden hatte und die Zeugen verschiedenes Verabredete zu den Akten ausgesagt hatten, wurde ich in einer zweiseitigen Verhandlung geheißend, ihnen die Rechnungsdifferenz auf jenen Betrag zur Ergänzung der Summe zu geben. Und nachdem ich all das Meine verkauft hatte, und — kaum zu sagen — sogar bis zu meinen Teuersten [(Personen?)], habe ich kaum . . .

Deshalb bitte ich Eure himmlische Glückseligkeit, mir zu bewilligen, daß das über diese Angelegenheit bereits in kontradiktorischen Akten Verhandelte fest und unerschüttert bleibe, da die Gesetze so gebieten, daß nicht erschüttert werden darf das vom Statthalter einmal Geurteilte, indem mir der Statthalter des Landes zu Hilfe kommen möge. Wenn ich dies erreicht haben werde, werde ich Eurer überstrahlenden Tugend in allem unauslöschlichen Dank sagen.

Recto lin. 1 Die Eingangsformel findet sich wieder in dem Pap. Leyd. Z Arch. 1, 399 lin. 1.

lin. 6 Zu *κομιτάτος* vgl. die Artikel *comitatenses* und *comitatus* (Seeck) in Pauly-Wissowas Real-Enc. mit Zitaten.

lin. 11 *π[τ]έσματι* habe ich ursprünglich ergänzt zu *πε<ι>σματι*; doch ist eine Konjekture Wilckens, welcher *π[τ]έσματι* (= *πταίσματι*) vorschlägt, mir nach dem Papyrus sehr wahrscheinlich, u. zw. sowohl hier als in dem Parallelstück Nr. 35 lin. 13; vgl. den App.

lin. 12 Pergamios war Statthalter der Thebais etwa 374—375; vgl. die Einl.

lin. 15 *τὸ ὑπόλοι[πον λογισθέν] ἐς τοσαῦτα εἰς συμπλήρωσιν τοῦ λόγου*. Mit *τοσαῦτα* ist die von den Ratsherrn gezahlte Steuersumme gemeint; ein Teil ist von Isidor an Dioskurides abgeliefert worden; jetzt soll das *εἰς συμπλήρωσιν τοῦ λόγου* Fehlende ersetzt werden. *ὑπόλοιπον λογισθέν* bezeichnet das, was bei der Rechnung übrig bleibt; in der Regel freilich den Überschuß, hier aber das Manko. — *Διγνωστικός* bedeutet, was auf Grund einer *διάγνωσις* (= *cognitio*), d. i. Verhandlung mit beiderseitigem Gehör (Bethmann-Hollweg, Civ.-Proz. 3, 252) entschieden wird.

lin. 18/19 Mit dem früheren Urteil ist offenbar die in lin. 9—10 nur undeutlich bezeichnete erste Untersuchung über den Defekt gemeint. — *Ἐξ ἀντικαθεστῶτων ὑπομνημάτων* will jedenfalls dasselbe besagen wie in lin. 15 *διγνωστικὰ ὑπομνήματα*. Daß die Zweiseitigkeit der Verhandlung immer betont wird, beruht darauf, daß sie die Voraussetzung der Rechtskraft des Urteils bildet, welche eben hier angerufen wird.

lin. 19 *ἄρχων* kann hier nur den Statthalter bedeuten, wie auch in Nr. 37 lin. 27; vgl. auch Nr. 33 II 16. Sonst sind *οἱ ἄρχοντες* bekanntlich die Stadt-magistrate; aber, insbesondere mit einem Zusatz *ἄρχων τῆς ἐπαρχίας* (C. J. 1, 4, 30 pr.), bedeutet der Ausdruck öfter den Statthalter. Hier fehlt allerdings auch dieser Zusatz. Dabei ist außerdem auffallend, daß der Prozeß in Syrien vor den Statthalter

kam, da man der Sache nach bei einem innerhalb der Armeeverwaltung stattgehabten Vorfall eher das Eingreifen der Militärbehörde erwarten sollte. Freilich sind die Beteiligten nicht Militärpersonen.

lin. 20 Daß der *ἄρχων τῆς χώρας* als solcher bezeichnet wird, beruht darauf, daß der erste Prozeß nicht in der Thebais stattgefunden hatte, sondern in Syrien.

lin. 21 Zu *χάριτας ὁμολογήσω* vgl. die Romanhandschrift bei Wilcken Arch. 1, 233 Col. II lin. 21; Parallelstellen angef. ebenda S. 250 n. 1.

Verso lin. 3 Über *ἐξηγηθῆ* vgl. die Einl. S. 106. Zu *πραγματου* s. p. 113.

lin. 7 Über die Akzentuierung von *τιρώνων* vgl. Arch. 2, 260 n. 1.

### Nr. 35.

#### PARALLELSTÜCK ZU DEM VORIGEN.

Inv. Nr. 400.

Papyrus H. 28 Br. 39 cm.

Hermupolis.

Ungefähr 375 p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Am linken Rand teils durch Nachdunkelung, teils durch Lücken beschädigt.

Dieser Papyrus bezieht sich auf die gleiche Angelegenheit wie die vorige Nummer und hat im wesentlichen den gleichen Inhalt. Er ist jedoch weniger sauber geschrieben und zeigt viele Zusätze und (meist nicht genau über der Korrigenda-Stelle stehende) Korrekturen von zweiter Hand in flüchtiger Schrift; auch die Durchstreichungen im Text rühren vielleicht zum Teil von dieser zweiten Hand her, aber keineswegs alle; denn in lin. 14 z. A. hat die erste Hand selbst nach der Durchstreichung neu angesetzt. Außerdem weicht die Fassung zum Teil von der in Nr. 34 ab und ist im ganzen weitläufiger; endlich differieren auch die Geldsummen. Jedoch darf man dieses Stück keineswegs für ein bloßes Brouillon halten; die lateinischen Subskriptionen auf der Vorderseite und das griechische Indorsat zeigen, daß es wirklich eingereicht worden ist, wovon wir bei Nr. 34 keine Spur haben. Umgekehrt fehlt die in Nr. 34 auf dem Verso stehende Quittung des Dioskurides. Da nach dem Indorsat Isidoros zu einer deutlicheren Darlegung aufgefordert wird (*φανερώτερον διασάφησ[ο]ν*), ist es möglich, daß die in Nr. 34 erhaltene Quittung in Ausführung dieses Auftrags vorgelegt worden ist; doch ist es, wenn Nr. 34 dem Zweck des *φανερώτερον διασαφείν* dienen sollte, auffallend, daß das Stück keine weiteren Tatsachen und Beweismittel angibt. Das Verhältnis der beiden Eingaben bleibt darum zweifelhaft.

*T[οῖς γ]ῆς καὶ θαλά[τ]της κ[αὶ] παν[τὸς ἀ]νθρώ[π]ων ἔθν[ο]υς καὶ γένο[υ]ς  
δεσπότας (sic) Φλλ Οὐάλεντι καὶ Γρατιανῷ  
καὶ Οὐάλε[ντι]ν[ι]ν[ι]ανῷ αἰων[ι]οῖς καὶ τροπα[ι]ούχοις Ἀνγού[στ]οις δέησις καὶ  
ἐκ[σ]ία*

- παρὰ Φλαυίου Ἰσιδώρ[ο]ν [ὁφ]φ[ικ]ιαλίου τάξεως τῆς ὑμ[ετ]έρας Θ[η]βαίδος.  
 Κατὰ τὴν πρώτη[η]ν ἐπινέμη-  
 [σ]ιν, θειότατοι βασιλεῖς, ἐνεχειρίσ[θ]ην παρὰ Ἀμμωνᾶ ἀπὸ διαψηφιστῶν τῆς  
 ἡμετέρας τάξεως χρυσοῦ
- (2. Hand.) ἡγεμονίας  
 (2. H.) παραδο[θ]ῆναι  
 [ν]ομισμάτια ἑκατὸν καὶ τριάκοντα ὅκτω ὥστε [[ἐγ]χ[α]ταβάλλειν] Διοσκού- 5  
 (2. H.) τιπὶ ἀρχα[ρί]ω(?)  
 ρίδην (sic) προτιτομερον τιρώνων
- (2. H.) κατὰ δι [[τῶ] καὶ αὐτῶ] ὄντι [ἐ]ν [τ]ῶ θείῳ κομιτάτῳ. Τοῦτο τὸ χ[ρ]υσίον [ὑ]πο-  
 (2. H.) παραδεξάμ[ε]νος  
 δεξάμενος ἐγὼ καὶ τὸν ὑποδέκτην κ[.]..  
 (2. H.) [τῶ]ν προειρημ[ένων] Διοσκουρίδην  
 ...ων τὴν καταβολ[ή]ν ἐπ' αὐτὸν ποιῆσθαι ἔσπευδον. Δὲ (sic) τῆς θείας  
 ὑμῶν καὶ φιλανθρωποῦ νο[μ]οθ[ε]τίας  
 τ[ῆ]ς τιν[ι] καὶ καταπεμφθίσσης ἐσθόμενος περὶ τοῦ δεῖν θ[ε]κα μόνους  
 χρυσίνους παρασχεῖν τοῖ[ς] νεολ[ε]γ[ε]ταις,  
 [τοσ]οῦτον ὑπεδέχθη μόνον, ὅσον καὶ ἡ χρεια ἀπῆται χρυσοῦ νομισμάτια  
 ἐξήκοντα καὶ ἑν, [τ]ὸ δ[ὲ] ὑ[πο]π[ε]ρίλοιπον
- (2. H.) .....  
 (1. Hand.) ἐλείφθη ἑμοί ὥστε [τ]ὸ κομισθὲν παραδοθῆναι τῶ α[ὑ]τῶ Ἀμ[μ]ωνᾶ 10  
 (2. H.) ἀνα  
 διαδοθησόμενον τοῖς δεδωκόσι. Ἀλλὰ κ[αί]  
 [συνέβη ἐκ πο]νηροῦ δαλ[μ]ονος [σ]οίλησις τ[ο]ύτου τοῦ ὑπολειφθέντος παρ'  
 (2. H.) μεθ' ὃν εἶχον ... φρ  
 ἑμοί χρυσίου ὥς καὶ μεμαρτυρήκασιν  
 ἑμοί πολλοὶ Θηβ[α]ῖοι τινικαὶ παρόντες, Ζηναγένης δ' ἀπὸ τῆς καὶ οἱ  
 προσβέβηκτες ὑπὲρ [τ]ῆς ἐπαρχίας  
 [Μακά]ριος τε καὶ Φιλεπόλλων καὶ ἄλλοι ἀξιόπιστοι καὶ τούτῳ τῶ πρέσβει  
 περιπεσὼν ἐπανήλθον εἰς τὴν τάξιν.  
 (2. H.) ..... (2. H.) Ἀλλ' οἱ (2. H.) [οἱ καὶ  
 'Ε... ατος [δέ τιν]ο[ς] αἰτίῳ.] οἱ τῆς Ἐρμού πόλεως πολιτευόμενοι προσ-  
 δε .....] οἱ δεδωκότες τὸ χρυσίον  
 ἦλθον τῷ λαμπροτάτῳ Ἡρακλῆϊ τῶ ἡγου-  
 (2. H.) μὴ ἀπολωλέναι μ[ε].  
 μένῳ τοῦ ἔθνο[υ]ς φ[ι]λόκοντες [διακατέχειν με] τὸ χρυσίον καὶ ἐξετάσεως γεγε- 15  
 νημένης καὶ τ[ω][ν]ω[ν] [τῶ]ν  
 [[καταθε]μένων] μ[α]ρτύρων καταθεμένων ἐν ὑπομνήμασι, ἑβδομήκοντα δύο  
 χρυσίνους διδόναι
- (2. H.) .. (1. Hand.) εἰς ταμίον ὑπὲρ αὐτῶν προσετέχθη καὶ πάντα τὰ ἐμ[α]υτοῦ  
 διαπωλήσας καὶ σχεδὸν εἰπεῖν ἕως [τ]ῶν φιλτάτων

- (2. H.) . . (1. Hand.)  $\mu\omicron\nu \{\epsilon\}$   $\varphi\theta\acute{\alpha}\varsigma\alpha\varsigma$   $\mu\acute{\alpha}\lambda\alpha$   $\mu[\acute{o}]\gamma\iota\varsigma$   $\vartheta\upsilon\nu\eta[\gamma]\alpha\rho\omicron\nu$   $\tau\omicron\upsilon^{\omega}$  (sic)  $\upsilon\pi\omicron\lambda\omicron\iota\omicron\upsilon\pi\omicron\nu$   $\lambda[o]-$   
 $\gamma\iota\sigma\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma$   $\alpha\upsilon\tau\omicron\iota\varsigma$ .  $\text{Ἐπεὶ τοίνυν ὑφορῶμαι διὰ (?) ἐπιείκτιαν}$   
 20 Am Rand Schriftspuren { .....  $\alpha\nu . \omega\nu \varphi \dots \tau\iota[.] \iota \tau[\acute{\alpha}] \acute{\alpha}[\pi] \acute{\alpha}\xi$   $\tau\upsilon\pi\omega\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha$   $\acute{\epsilon}\varphi'$   $\upsilon[\pi] \omicron\mu\eta\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$   $\acute{\epsilon}\xi$   $\acute{\alpha}\nu\tau\iota\kappa\alpha\theta-$   
 2. Hand. {  $\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}\tau\omega\nu$   $\acute{\epsilon}\nu\chi\epsilon\iota\rho\acute{\omega}\sigma\alpha\iota$  (sic)  $\kappa\alpha\iota\iota\omicron-$   
 $\tau\omicron\mu\eta\sigma\alpha\iota$ ,  $\delta\acute{\epsilon}\omicron\mu\alpha\iota$   $\tau\eta\varsigma$   $[o]\upsilon\rho\alpha\nu\iota[o]\upsilon$   $\upsilon\mu\omega\nu$   $\tau\acute{\upsilon}\chi\eta\varsigma$   $\acute{\epsilon}\pi\iota\nu\epsilon\upsilon\sigma\alpha\iota$   $\beta\acute{\epsilon}\beta\alpha\iota\alpha$   $\kappa\alpha\iota$   $\acute{\alpha}\sigma\acute{\alpha}\lambda\epsilon\nu\tau\alpha$   
 $\mu\acute{\epsilon}\nu\epsilon[.] \nu$   $\tau\acute{\alpha}$   $\upsilon\pi\omicron\mu\eta\mu\acute{\alpha}\tau\alpha$   $\tau\acute{\omega}\nu$   
 $\nu\acute{o}\mu\omega\nu$   $\omicron\upsilon\tau\omega\varsigma$   $\kappa\epsilon\lambda\epsilon\nu\acute{o}\nu\tau\omega\nu$   $\mu\grave{\eta}$   $\delta\epsilon\iota\nu$   $\pi\alpha\rho\alpha\sigma\alpha\lambda\epsilon\nu\theta\eta\nu\alpha\iota$   $\tau\acute{\alpha}$   $\upsilon\pi\acute{o}$   $\tau\omicron\upsilon$   $\acute{\alpha}\rho\chi\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$   $\acute{\alpha}\pi\alpha\acute{\xi}$   
 $\acute{\alpha}\pi\omicron\varphi\alpha\nu\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\alpha$   $\acute{\epsilon}\xi$   $\acute{\alpha}\nu\tau\iota-$   
 $\kappa\alpha\theta\epsilon[\sigma]\tau\acute{\omega}\tau\omega\nu$   $\beta[o]\eta\theta\omicron[\upsilon]\nu\tau\omicron\varsigma$   $\tau\omicron\upsilon$   $\acute{\alpha}\rho\chi\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$   $\tau\eta\varsigma$   $\chi\acute{\omega}\rho\alpha\varsigma$ .  $\text{Τούτου δὲ τυχὼν}$   
 $\chi\acute{\alpha}\rho\iota<\tau>\alpha\varsigma$   $\acute{\alpha}\epsilon\mu\eta\eta\sigma\tau\omicron\upsilon\varsigma$   $\tau\grave{\eta}$   $\upsilon\pi\epsilon\rho-$   
 $[λ\acute{\alpha}\mu\pi\rho]\varphi$   $\upsilon\mu\omega\nu$   $\epsilon[\upsilon]\sigma\epsilon[\beta\acute{\epsilon}\iota\alpha$   $\delta\omicron\mu\omicron\lambda\omicron\gamma\eta[\sigma]\omega$ .  
 (3. Hand.) [.....].  $l\alpha\iota\upsilon\varsigma$   $t\iota\beta\iota$  [.]....[...] $e$   $perferre$   
 ....[.]d.  $man$ [.....].  $non$   $peperisse$ .  
 25 (4. Hand.) [.....] $e$ .  $e$ .....[.] . ... [.....]. [.]...[.]...[.....].  
 [.....] $e$ .  $e$ .

Verso: (5. Hand.)  $\text{Ἐπειδ[ὴ]} . \varphi .. \eta\nu$   $\upsilon\pi\acute{\epsilon}\rho$   $\tau\acute{\omega}\nu\theta[\epsilon]$   
 $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}$   $\eta\mu\epsilon\iota\varsigma$   $\acute{\epsilon}\chi\iota( )$   $\pi\alpha\rho\acute{\epsilon}\theta\varphi\chi[\alpha]\varsigma$ ,  
 $\varphi\alpha\nu\epsilon\rho\acute{\omega}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$   $\delta\iota\alpha\sigma\acute{\alpha}\varphi\eta\sigma[o]\nu$ .

lin. 1 l.  $\delta\epsilon\sigma\pi\acute{o}\tau\alpha\iota\varsigma$ . lin. 3  $\eta\gamma\epsilon\mu\omicron\nu[\iota\alpha]\varsigma$  gehört hinter  $\tau\acute{\alpha}\xi\epsilon\omega\varsigma$ . lin. 5  $\acute{\epsilon}\gamma\chi[\alpha]\tau\alpha\beta\acute{\alpha}\lambda\lambda\epsilon\iota\nu$  durchstrichen; der Strich reicht noch in das vorhergehende  $\tau\epsilon$  hinein. Vom zweiten  $\lambda$  nur ein Ansatz erhalten, dahinter freier Raum, so daß es zweifelhaft ist, ob der Rest abgescheuert ist, oder der Schreiber es geflissentlich nicht ausgeschrieben hat, um das richtigere  $\acute{\epsilon}\gamma\kappa\alpha\tau\alpha\beta\acute{\alpha}\lambda\epsilon\iota\nu$  zu erhalten. — Das über der Zeile stehende  $\alpha\rho\chi\alpha$  kann m. E. nur so aufgefaßt werden wie im Text geschehen ist. Vgl. dazu die Sacherläut. zu dieser Zeile. — l.  $\Delta\iota\omicron\sigma\kappa\omicron\nu\rho\acute{\iota}\delta\eta$   $\pi\rho\alpha\tau\omicron\mu\epsilon\nu\varphi$   $\langle\chi\rho\nu\sigma\omicron\upsilon\rangle$   $\tau\iota\rho\acute{\omega}\nu\omega\nu$ ? Doch sind die beiden  $\tau\tau$  mehr wie  $\pi$  geschrieben. Indes gibt  $\pi\rho\omicron\pi\omicron\mu\epsilon\rho\omicron\nu$  selbst bei Annahme einer Abkürzung (z. B.  $\pi\rho\omicron\pi(\omicron\lambda\iota\tau\epsilon\nu)\acute{\omicron}\mu\epsilon\nu\omicron\nu$ ) schwerlich einen Sinn. lin. 6 Vor  $\kappa\alpha\iota$  eine Lücke mit Raum für 2—3 Buchstaben; davor noch Schriftspuren, die aber von einer Korrektur herrühren können. — Hinter  $\chi[\epsilon]\nu\sigma\acute{\iota}\omicron\nu$  Tintenspur, wahrscheinlich ohne Bedeutung. — Das über der Zeile stehende  $\pi\alpha\rho\alpha\delta\acute{\epsilon}\xi\acute{\alpha}\mu[\epsilon]\nu\omicron\varsigma$  soll Verbesserung für  $\upsilon\pi\omicron\delta\epsilon\acute{\alpha}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$  sein. lin. 6/7 Verbinde:  $\kappa\alpha\iota$   $\tau\acute{\omicron}\nu$   $\upsilon\pi\omicron\delta\epsilon\kappa\tau\eta\nu$   $\tau\acute{\omicron}\nu$   $\pi\rho\omicron\epsilon\iota\rho\eta\mu(\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu)$   $\Delta\iota\omicron\sigma\kappa\omicron\nu\rho\acute{\iota}\delta\eta\nu$   $\kappa[.]$ .... $\omega\nu$  lin. 7 Vor  $\delta\acute{\epsilon}$  ist offenbar ein Wort ausgefallen; etwa  $\text{Ἐκτοτε}$ . Eine schwache Tintenspur, die vor dem  $\delta$  zu sehen ist, scheint nicht von einem Buchstaben herzurühren. lin. 8  $\acute{\epsilon}\sigma\theta\acute{o}-$   $\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$  l.  $\alpha\iota\sigma\theta\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma$ . — Die ersten Buchstaben hinter  $\tau\omicron\iota\varsigma$  fast sicher  $\gamma\epsilon\rho$ . lin. 10  $\acute{\epsilon}\lambda\acute{\epsilon}\varphi\theta\eta$ : Die Schriftzüge zu Schatten verwischt. — Der Korrektor wollte  $\acute{\alpha}\nu\alpha\delta\omicron\theta\eta\sigma\acute{o}\mu\epsilon\nu\omicron\nu$ ; ohne zwingende Notwendigkeit. lin. 11 Der Anfang ergänzt nach Nr. 34 lin. 8; für das daselbst stehende  $\tau\iota\nu\omicron\varsigma$  ist kein Raum. —  $\varphi\omicron\lambda\acute{\iota}\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$  l.  $\sigma\acute{o}\lambda\eta\sigma\iota\varsigma$ . Im letzten Wort der Korrektur zu Anfang  $\epsilon$  oder  $\theta$ .  $\text{Ἐφ' ὧν}$  nicht ausgeschlossen. lin. 13  $[Μακά]ριος$  erg. nach Nr. 34. — Zu  $\pi\tau\acute{\epsilon}\sigma\mu\alpha\tau\iota$  vgl. die Sacherläuterung. lin. 14  $\text{Ἐ} \dots \epsilon\tau\omicron\varsigma$  sollte jedenfalls auch durchstrichen sein; der Satz sollte schließlich lauten:  $\text{Ἄλλ' οἱ τῆς Ἐρμού πόλεως u. s. f.}$  Auch der Korrektor hat seine mit  $\omicron\iota$   $\kappa\alpha\iota$   $\delta\epsilon$ ... beginnenden, dem Sinn nach mit  $\omicron\iota$   $\kappa\alpha\iota$   $\delta\epsilon\delta\omega\kappa\acute{o}\tau\epsilon\varsigma$  vielleicht zusammenfallenden Worte wegen des unpassenden  $\kappa\alpha\iota$  wieder gestrichen.



lin 15 i. f. Der Schreiber wollte das τ[ω]νων wegbringen, hat aber den Strich zu weit nach rechts in das των hineingemacht. Ob der Strich auch in die Lücke hineinreichte, sieht man nicht. lin. 16 z. A.: Wahrscheinlich war [καταθε]μένων zu früh geschrieben und wurde durchstrichen. lin. 17 l. ταμεῖον. lin. 18 Der Verfasser ist hier wiederholt aus der Konstruktion gefallen. Er wollte zuerst schreiben ἐφθάσα συνάγων, ging aber in φθάσας συνήγαγον über, ohne das ε zu streichen. Ferner bringt er zu συνήγαγον eine Genetivkonstruktion statt des Akkusativs. Es ist zu lesen: φθάσας συνήγαγον τὸ ὑπόλοιπον λογισθὲν αὐτοῖς. — διὰ ἐπιείκτιαν ist sinnlos; man erwartet παρὰ. lin. 19 l. ἐγχειρῆσαι oder ἐγχειρώσασθαι; die Ergänzung αὐ[τ]ων z. A. der Zeile würde dazu schlecht passen, es müßte erwartet werden αὐτούς.

Recto lin. 4/5 Über προττόμενος vgl. den Apparat. Übrigens ist der Ausdruck πράττεσθαι, der das Einfordern bedeutet, für Dioskurides nicht recht passend, da das Geld schon längst eingefordert ist und er es nur in Syrien in Empfang nimmt, vgl. die Einleitung der vorigen Nr. Wohl darum ist in lin. 5 über das Wort προττόμενον vom Korrektor geschrieben τινὲ ἀρχα(ρίω?) — cf. Rubr. Tit. C. Th. 12, 6? — in der Meinung, daß das erstere Wort als unpassend wegzulassen sei. Übrigens ist, wenn in Nr. 34 V. l. 3 zu lesen ist το(ῦ) πραγμα-τ(ευτικο)ῦ χ., der in lin. 4 genannte Ammonas eigentlich Verweser des χρυσάργυρου (vgl. Einl. zu Nr. 64).

lin. 6 Die Durchstreichung der Worte [τῷ] καὶ αὐτῷ vor ὄντι ἐν τῷ θελω κομιτάτω zeigt, daß Isidor selbst nicht als Zugehöriger zum Comitatus bezeichnet werden soll.

lin. 8 Zu προλ[έ]ψ[τ]οις vgl. Einl. zu Nr. 54.

lin. 10 Statt ἐλείφθη, dessen Spuren übrigens sehr unsicher sind, würde man ὑπελείφθη erwarten; aber von ὑπ ist nichts zu sehen.

lin. 11 Wenn in der Korrektur die Lesung μεθ' ὧν εἶχον ἐν ὧν (vgl. den Apparat) richtig sein sollte, so würde das etwa besagen, daß Isidoros das Geld in seinem Bett versteckt hielt, freilich eine sehr unzulängliche Verwahrung.

lin. 13 Über πρέσμαι vgl. zu Nr. 34 lin. 11.

lin. 14 Ἡρακλῶ kann nur Schreibfehler sein; in Nr. 34 steht richtig Περ-γαμῶ. Denn die Statthalterschaft des Herakleios hat höchstens bis 371 gedauert (meine auf S. 90 Anm. 1 zit. Statthalterliste), unser Vorfall spielt aber erst 373.

lin. 24/25 Die Subskriptionen bleiben unverständlich.

Verso. Dieses Indorsat scheint zu besagen, Isidoros möge den Sachverhalt noch ausführlicher darlegen. Dabei ist vor allem, da nach dem Wortlaut 'παρὰ ἡμεῖς' die Kaiser selbst zu reden scheinen, die sehr flüchtige Schrift sowie der Mangel jeder Subskription auffallend. Εχ( ) scheint etwa zu ἐχ(νῶ) ergänzt werden zu können; der ἐχῆνος ist auch erwähnt in Nr. 64 lin. 45; s. die Einleit. das. Hinter ἐπειδ[ὴ] ist ein Wort im Sinn von „Schrift“ oder „Eingabe“ zu erwarten; aber γραφή ist mir nicht wahrscheinlich.

## Nr. 36.

## BERICHT ÜBER ZUSTELLUNG EINER LADUNG.

Inv. Nr. 343.

Papyrus H. 20 Br. 44 cm.

Große Oase.

A° p. C. 376 oder 378.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist in der unteren Hälfte durch große, oben durch zahlreiche größere und kleinere Lücken stark lüdiert. Da die Schrift sich auf die oberen zwei Drittel des Raumes beschränkt und auf dem untersten nur das Datum steht, so ist der größere Teil der Urkunde lesbar.

Dieser Papyrus ist wertvoll, weil er das Paradigma einer Zustellungsurkunde bietet. Ein ähnliches Stück ist erhalten in Inv. Nr. 348, gleichfalls aus der Statthalterschaft des Ailios Gessios herrührend; doch kann dasselbe, da die Herstellung einer halbwegs brauchbaren Lesung wegen weitgehender Zerstörung noch nicht abgeschlossen ist, derzeit nicht veröffentlicht werden. Auch die nachstehende Urkunde ist leider in wichtigen Teilen defekt. Besonders fühlbar ist dies in lin. 7f: καὶ [. . . .] τεφ[.] .[.] αἰν ἀπορίαν ὑποστάς αὐτοῦ (l. αὐτῶν) τὰς δια[τ]ριβὰς ἐχει[.] οὖς .[.] τοὺς παραδοθέντας μοι ὑπ' αὐτῶν ἐν[γ]ύους ἱκανοὺς {ἱκανοὺς} δυνάμενους τὴν χώραν αὐτ[ῶ]ν ἀποπ[λ]ηρῶ[σαι] μεταγγύημαι. Der Sinn der Stelle καὶ — ἀπορίαν ist offenbar, daß die Beklagten gegenüber der Ladung Mangel am erforderlichen Vermögen zur Befriedigung der Kläger vorgeschützt haben. Welches Zeitwort zu ..] τεφ[.] .[.] αἰν zu ergänzen ist, weiß ich nicht zu sagen; es fragt sich auch, ob der vor ] τεφ zur Verfügung stehende Raum für ungefähr sechs Buchstaben bloß auf dieses Wort zu verwenden oder hier eine Partikel einzuschieben ist. Dies hängt von der sofort zu besprechenden Gesamtkonstruktion ab.

Fraglich ist zuerst, was ὑποστάς bedeutet. Man denkt zunächst an ὑποστάσ(εως), was einen sehr guten Sinn geben würde, wobei freilich schon das äußere Bedenken besteht, daß gerade nur in diesem einzigen Wort gekürzt worden sein müßte. Aber es ist auch denkbar, ὑποστάς als Part. Aor. von ὑφίστημι zu fassen und mit διατριβὰς in Verbindung zu bringen, so daß es hieße: entgegengetreten ihren Verzögerungen. Die Lexika zeigen, daß die medialen und intransitiven Formen von ὑφίστημι in der Tat im Sinn von „Widerstand leisten“ gebraucht werden, wobei der Gegenstand, dem Widerstand geleistet wird, nicht bloß im Dativ, sondern auch im Akkusativ stehen kann.<sup>1)</sup> Ich halte diese letztere Auffassung für die richtigere, weil man sonst nicht sieht, wovon τὰς διατριβὰς abhängig sein sollte. Denn das darauffolgende Wort ἐχει[.] οὖς .[.] scheint hierzu nicht herangezogen werden zu können.

1) Plut. Timol. 28: οἱ δὲ τὴν μὲν πρώτην ἐπιδρομὴν ὑπέστησαν ἐξδωμένως.

Hinter *ὑποστάς* steht ein Buchstabe, den ich für  $\alpha$  halte. Sollte, was ich nicht glaube, er ein schlecht gemachtes  $\delta$  vorstellen, so kann man an  $\delta(\epsilon)$  denken und dann könnte der vorhergehende Satzteil nicht Nebensatz, sondern auch ein Hauptsatz gewesen sein, und es ist vor [.....] *τε* keine Partikel anzuschließen. Aber was hinter dem  $\delta(\epsilon)$  zu lesen wäre, wüßte ich dann nicht zu sagen; ich habe zwar eine Zeitlang an  $\delta' \epsilon\upsilon\theta\upsilon$  gedacht, halte diese Lesung jedoch nicht mehr für möglich, sondern  $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$  für wahrscheinlich genug, um in den obigen Text aufgenommen zu werden. Natürlich ist der Singular  $\alpha\upsilon\tau\omicron\upsilon$  gedankenlos gesetzt, statt  $\alpha\upsilon\tau\omega\upsilon$ ; der Verfasser hatte eben das normale Formular im Kopf, welches einen einzigen Beklagten ins Auge faßt.

Bei dem hinter *διατριβάς* folgenden *ἐχει*[.]*ους* .[.] ist die Unsicherheit der Lesung besonders bedauerlich. Ist *ἐχείνους*  $\kappa\alpha\iota$  [.] im Sinn von *ἐκείνους*  $\kappa\alpha\iota$  zu lesen? Das würde bedeuten, daß nicht bloß die Bürgen, sondern auch die Beklagten selbst in Verpflichtung genommen worden sind. Wird diese Lesung abgelehnt, so hätten die Beklagten bloß „Bürgen“ gestellt, aber nicht persönlich das Erscheinen zugesagt.<sup>1)</sup> Für die juristische Auffassung würde zwischen beiden Möglichkeiten ein großer Unterschied bestehen. Im ersteren Fall läge eine Ähnlichkeit mit einem sogenannten Vadimonium vor, und zwar einem Zitationsvadimonium, d. h. einem solchen, welches nicht — wie es die ursprüngliche Bedeutung des Vadimoniums ist — im Zug eines schon eingeleiteten Verfahrens bei bloßer Verlegung des Termins stattfindet und das Erscheinen der Partei an dem neuen Termin sichert, sondern welches vor Beginn des Verfahrens das erstmalige Erscheinen vor dem Gericht zusagt und erst eine sekundäre Bildung ist, da ursprünglich dieses erstmalige Erscheinen durch Stellung eines Vindex zugesagt wurde (vgl. Bethmann-Hollweg, Civ.-Proz. 2, 198 f.; 1, 107; Wenger, Rechtshist. Pap.-Studien 61). Im andern Fall läge Vindexstellung vor.

Dabei ist wohl zu beachten, daß die Verpflichtung — sie mag sich nun auf die Bürgen beschränkt oder auf die Beklagten selbst miterstreckt haben — nicht erfolgt durch Stipulation zwischen Kläger und Beklagten, sondern in die Hand des Zustellungsbeamten ergeht. Das ist für ein Vadimonium der Regel des klassischen römischen Prozesses (vgl. Wenger a. a. O. 67) widersprechend; für den Vindex ist es in Ordnung, wenn man die von Lenel in der ersten Auflage des Edictum perpetuum (S. 53 ff.) aufgestellte und von Wenger (a. a. O. S. 5 ff.) gegen Lenel selbst (Ed. perp. 2. [französische] Ausgabe p. 74 ff.) verteidigte Auffassung der Art, wie sich der Vindex verpflichtete (nämlich Versprechen in die Hand eines Offizials, nicht Vadimonium), annimmt. Doch kann auf die überaus schwierigen Fragen nach der Bürgenstellung bei der Ladung, welche noch weiterer Klärung bedürfen, hier nicht eingetreten werden.

Schwierigkeiten bereitet der Ausdruck *μετηγγόματ*. Das Wort ist überhaupt

1) Bürgen im technischen Sinn sind diese dann nicht.

m. W. nicht mit Sicherheit belegt, sondern nur die Form  $\mu\epsilon\sigma\epsilon\gamma\gamma\nu\tilde{\alpha}\sigma\theta\alpha\iota$ , da bei Antiphon p. 147, 18, wo Reiske ersteres las, die neueren Herausgeber die letztere Form vorziehen. Vielleicht freilich hilft unser Papyrus, wo das  $\mu\epsilon\tau$  absolut sicher ist, der ersteren wieder zur Anerkennung. (S. auch Vitelli zu P. Flor. 54 lin. 19.) Der Sinn kann wohl nur sein „in bürgerschaftliche Verpflichtung nehmen“.

Was war der Gegenstand der Zustellung? Eine einfache private  $\pi\alpha\rho\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\alpha$  scheint es nicht gewesen zu sein. Zwar ist die Mitwirkung der städtischen Behörden auch für die Zustellung dieser bezeugt, ja seit Konstantin sogar vorgeschrieben (C. Th. 2, 4, 2, a° 322: ‘denuntiari vel apud provinciarum rectores vel apud eos quibus actorum conficiendorum ius est decernimus, ne privata testatio mortuorum vel in diversis terris absentium aut in eorum qui nusquam gentium sint scripta nominibus falsam fidem rebus non gestis adfingat’). Aber der zustellende Beamte sagt, es sei ihm durch ein  $\pi\rho\acute{o}\sigma\tau\alpha\gamma\mu\alpha$  befohlen worden, die Zustellung zu vollziehen; das sieht mehr danach aus, als ob auch der Gegenstand der Zustellung nicht eine Denunciatio suo nomine gewesen sei — denn daß diese der Kläger dem Zustellungsbeamten erst auf dem Umweg über den Statthalter übergibt, ist unwahrscheinlich, und ebenso unwahrscheinlich, daß dieser dem Magistrat über die Zustellung speziellen Bericht erstattet —, sondern ein amtliches Dekret. Man kann wohl an eine Denunciatio ex auctoritate ( $\pi\alpha\rho\alpha\gamma\gamma\epsilon\lambda\iota\alpha$  ἐξ αὐθεντίας) (oben Nr. 33 S. 92) denken. Im übrigen erinnert diese Zustellung durch die städtischen Behörden an Vat. Fr. 162: ‘si is qui potiore nominavit, litteras petierit ad magistratus, ut compellant eum venire, quem potiore nominavit sqq.’, nur daß im Fall unseres Papyrus der Statthalter sein  $\pi\rho\acute{o}\sigma\tau\alpha\gamma\mu\alpha$  den Magistraten amtlich geschickt, nicht, wie es dort ist, durch den Kläger selbst übermittelt haben dürfte, was daraus hervorzugehen scheint, daß die Antwort an ihn direkt adressiert ist. Doch kann sich dieser Unterschied auch dadurch erklären, daß es sich hier eben um eine Denunciatio ex auctoritate handelt, während im Fall Vat. Fr. 162 es nicht sicher ist, ob diese oder die Den. suo nomine gemeint ist. — Zu Ischobulos (lin. 2) vgl. Nr. 64 lin. 58.

Φλανίωι      Ἀλλίωι      Γεσίωι      τῷ λαμπροτάτῳ      ἡγεμ[ό]νι  
 Ἀυρήλιος Ἰσχύβουλος πολιτευόμενος Ὀάσεως μεγάλης      χαίρειν.  
 Πρόσ[τ]αγμα ἐκομισάμην π(αρά) τῆς σῆς λαμπρότητος, κύριε, τὸ κελεύθον μοι  
     παρ[α]πέμψαι εἰς τὸ δικ[ασ]τήριον  
 τοὺς κληρονόμους Ἀπίου ἔτι καὶ κληρ[ο]νόμους Ἡρακλείου Δομ[ε]τίου καὶ  
     [. . .] . ν[ο]ν Σεπτ[ι]μίου μ[ε]τ[η]λλ[α]χότων  
 5      [...] οὖς τοὺς ξ[η]τουμέ[ν]ους ἀποκρι[ν]ᾶσθαι ὑπὲρ αὐτῶν ἐ[ν] τῷ δικαστηρίῳ  
     [πρὸς] τὰ ἐπενεχ[θέντ]α ἐπ’ ἐκρυπ[τ]ῶν  
     ὑπ[ὸ] τῇ: λαμ[π]ροτάτῃ[ς] οἰκίᾳ Ἀν[δ]ρο[μ]άχου καὶ παρ[α]ν[ε]στ[ῆ]ς, ἐν στέροισι  
     ἐχ[ω]ν [τ]ὸν φόβον [τοῦ δι]καστη[ρ]ίου,

ἐπεκείμην αὐτοῖ[ς] ἐνοχλῶν καὶ [. . . . .]τεφ[.]. [. . .]αῖν ἀπορίαν ὑποστὰς  
 αὐτοῦ (sic) τὰς δια[τ]ριβὰς ἐχει[.]ους .[.  
 τοὺς παρὰδοθέντας μοι ἐπ' αὐτῶν ἐγ[γ]νους ἰ[κ]ανούς {ἰκανούς} δυνάμενους  
 τὴν χώραν αὐτ[ῶ]ν ἀποπ[λ]ηρῶ[σαι]  
 μετηγγύμηναι ἀκολούθως αἷς ἔ[θ]ε[ν]το χειρογραφ[ε]λαῖς. Ἀνέστειλα διὰ Ἰσι-  
 δώρου β(ενε)φ(ικιαρίου) τῆς σῆς τοῦ ἐμοῦ  
 κυρ[ο]ν τὰξε[ως] ὑπ[ο]κολλήσας τ[ὸ] μ[ον]αχὸν τῶν χειρογραφῶν αὐτῶν πρ[ὸς] 10  
 τ[ὸ] μ[ν]δ[εν] λαθεῖ[ν] τὴν  
 ἐπαρρησι[ο]τάτην κ[η]δε[μο]νείαν [σου] δέσπο[τα]. Ἐρρωσθαί σε εὐχομαι,  
 λαμπρότατε ἡ[γεμ]ών, πολλ[ο]ῖς κ[ρο]νοῖς.

Ἰπατείας [τῶν δεσπ]οτ[ῶ]ν ἡ[μ]ῶν Οὐάλεντος τὸ .] καὶ Οὐάλε[ν]τ[ι]μ[ν]ι[ανοῦ]  
 τὸ .].

Schriftspur.

lin. 1 Vor Γεσίωι gegen die zweite Zeile hinabziehend breite Tintenspur. lin. 5  
 ἐπ' l. ἐφ'. lin. 7 Über ἐχει[.]ους .[. vgl. die Einleitung. Vom κ ist der größere Teil  
 der unteren Hälfte verloren, aber das Erhaltene vollkommen sicher. — Hinter ους κ oder κα.

lin. 5 Zu Anfang ist [ὑποκ]ρήους nicht ausgeschlossen. Dabei muß aller-  
 dings angenommen werden, daß das Schlußwort der vorhergehenden Zeile sich  
 etwas über den normalen Zeilenschluß hinauserstreckt habe, außer es wäre abbreviiert  
 worden.

lin. 7 αὐτοῦ statt αὐτῶν ist durch gedankenlose Verwendung einer auf den  
 Singular gestellten Vorlage zu erklären.

lin. 9 Auffallend ist die asyndetische Verbindung von ἀνέστειλα; sie ist aber,  
 soviel ich sehe, nicht zu vermeiden; denn μετηγγυμέρος zu lesen ist schon wegen  
 mangelnden Raumes und auch weil die Schriftspuren vielmehr auf μετηγγύμηναι  
 deuten, unmöglich.

## Nr. 37.

### ANZEIGE VON EINEM RAUBANFALL.

Inv. Nr. 595.

Papyrus H. 26½ Br. 19 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 389.

Cursive. Unveröffentlicht.

Flavios Isidoros erstattet die Anzeige von einem Überfall, den zwei Hirten  
 Jonas und Hatres, wie es scheint, auf einen seiner Bediensteten (vielleicht

ποιμὴν lin. 17) gemacht haben. Die Anzeige richtet sich an den *προπολιτε[νό]με[νος]* von Hermupolis; über diesen Beamten vgl. meine Bemerkungen C. P. R. 1, 61. Der Meinung von Grenfell-Hunt (zu P. Oxy. 1, 67 Anm. 2): 'it is not clear, whether *προ-* refers to time or to station' kann ich nicht beistimmen; ein in der Vergangenheit liegendes Amt müßte durch das Part. Aor. ausgedrückt sein (*προπολιτευσάμενος*). Die Schlußbemerkung, daß Isidor bei der *ἐπιδημία* des Archon seine Beschwerde ausführen werde, beweist noch nicht, daß damals ein Konvent im alten Sinn noch bestanden hat, sondern kann auch auf die gewiß regelmäßig abgehaltenen Inspektionsreisen des Präses bezogen werden (Bethmann-Hollweg 3, 45); ganz ausgemacht ist dieser Punkt allerdings m. E. nicht. Bemerkenswert ist, daß der Statthalter hier schlechtweg *ἄρχων* genannt wird (vgl. Erläut. zu Nr. 34 lin. 19, auch Nr. 33 Col. II lin. 16).

- Μετὰ τὴν ὑπα[τ]ε[ί]αν τοῦ δεσπ[ό]του ἡμῶν Θεοδ[ο]σίου τοῦ αἰωνίου Ἀνγ[ο]ύστου τὸ β καὶ Φλα[ν]δ[ο]ν Κύνηγ[ο]ν τοῦ λαμ[πρ]οτάτου. Ἀύρηλ[ος] Ζηνοδότ[η]ς ..πιο[ν] προπολιτε[νο]με[νος] Ἐρμοῦ πόλεως τῆς [λ]αμ[πρ]ο[τ]έτης ῥιπαρίω νομο[ῦ] Ἐρμουπολίτου
- 5 παρὰ Φλαυίο[ν] Ἰ[σ]ιδ[ω]ρου ἀπὸ β(ενε)φ(ικιαρίων) τὰ[ξ]ίως ἡγ[ε]μονίας Θηβαίδος. Φθ[α]σ[α]ς μ[ε]ν ἔδ[ω]κα λιβέλλ[η]ους [κα]ὶ πολλάκις ἡγιασάμην Ἰω[ν]ᾶν Ε[ϋ]τ[ο]ς καὶ [Α]τρήτ[α] Ἐρμίνου ποιμένας ἀπὸ κόμης Τελ[β]ώ[ν]θ[ε]ως κακ[ο]ύργ[ου]ς ὡς [.]αφεντας
- 10 τὰς ἀρέλας τῶν [.....]των ..των· οὐ[χ] ἄ[πα]ξ [οὐ] δεύτερον οὐ τρίτον εἰς τοὺς [.....]ε[.]ς κερτομέλ[η]ς [.] εὐτοῦ[ς] [.]δι[.]..- ναντο. Ἀλλ' [ἐ]πε[ι]δὴ οὐδεμία ἐπιστρέφια ὑπ[έ]ρ αὐ[τ]ῶν γεγένηται, διὰ τοῦτο πάλιν κατὰ τὴν πρόχθες ἡ[μέ]ρ[αν] ἦτις ἐστὶν Παχῶν [.....]ωδ....[.]..[.]ον...[.]...[.....]
- 15 σινηθῶς τῇ ..ω[.]..[.]..οι.χ...[.....]..[.....].....[.....]... εἰς τὸ ἡμέτερον [.]ογα[.]..[.....]ἔξα<ι>φνης [.]ιο[.]..ντ[.]...[.....]..[.....] εἰς τὸν ἐν τοῖ[ς] ἐ[.]...[.....]διοις μὲν[.....].....[.....]..[.....] ὁ ἡμέτερος ..μ[.....]..[.....]βιος τὸ [.....]ιὰ ἐκ ...[.....] οἱ δὲ γυμνοῦντες ...[.....]ε[ϋ]θ[υ]ς μετ...παλῶν ..ρ[.....]ν... τὴν ἐπικιμένην ἀ[ν]τοῦ ἐ[σ]θῆτα διαρ[ή]ξαντες ἀφ[ε]λ[αν]τ[ο],
- 20 ἔπειτα κατέκοψα[ν] π[λ]ηγ[α]ῖς αὐτὸν κατὰ τ[ε] τῶν σκελῶν καὶ κατὰ τῶν ἄλλων μελῶ[ν] τοῦ σώματος, ἡμιθανῆ αὐτὸν [πο]ι[ε]ῖ- ῖσαντες ὡς κα[ὶ] φανερ[ο]ν ἔστιν τὰ προσφωνηθέντα ὑπὸ τῶν ἐπιθεωρησάντων τὰ πλῆγματα, ἀδῆλου ο[ϋ]σης τῆς
- 25 εἰς τοῦ σωτηρίας. Διὰ το[ύ]το καὶ νῦν ἐπιδίδωμι τῇ σῇ λογιότητι τοὺςδε μου τοὺς λιβέλλου[ς] μαρτυρόμενος καὶ ἀξιώ τοῦτο[υς] ἐν ἀσφαλεῖ εἶναι μέχρις τῆς εὐτυχοῦς ἐπιδημίας τοῦ κυρίου μου

τοῦ ἄρχοντος· ἐτοιμότητα γὰρ ἔχω ἀπελέγξαι ἐν τῷ ἀρχ[ά]ντῳ αὐτοῦ  
δικαστηρίῳ τούτους ληστὰς ὁμολό[γ]ους καὶ ζῶα ἀπελ[ηλ]κόμενους  
πολλάκις καὶ Ἰωνᾶν τὸν προκείμενον φρονεῖα ἀποδείξει.  
Μετὰ τὴν προκ(είμενην), Παχὼν ι[δ(?)]. Φλ(άνιος) Ἰσίδωρος ὁ προκ(είμενος) 30  
ἐπιδέδωκα.

lin. 3 Schwerlich Ἀλυπίο[v]. lin. 7 E[ῥ]τ[ο]s (sehr unsicher) nach Vorschlag von Vitelli. lin. 13 In der Lücke hinter Παχὼν erwartet man zunächst schon wegen des Querstrichs die Angabe des Tagesdatums in Ziffern; aber andererseits besteht das Bedenken, daß darauf vielleicht noch δ[ω]δεκάτ[η] ausgeschrieben folgt. lin. 14 In τήν beim ν korrigiert? lin. 15 Pap. ]ξαφ... lin. 22 Der Anfang etwas eingerückt; aber es hat nichts dort gestanden. lin. 27 Beim ν in ἀπελέγξαι Korr.

lin. 4 Zu ῥιπάριος vgl. meine Bem. Arch. 2, 261; Wenger ebenda S. 62 n. 1.

lin. 7 Εὔτος als Masc. ist bezeugt; z. B. BGU. 281 lin. 15.

lin. 8 Die Form Τελ[βῶ]νθις statt des üblicheren Θελβῶνθις ist bezeugt P. Amh. 146 lin. 2. — .[.]αφεντας ist wohl ein Kompositum von ἀφίημι.

lin. 9 .[.....].των; für π[ροβ]άτων ist der Raum zu groß; eher wird die Einwohnerschaft eines Dorfes genannt gewesen sein. — Zu οὐ[χ ἄ]παξ [οὐ] δέυ-τερον οὐ τρίτον vgl. Erl. zu Nr. 32 lin. 4.

lin. 15 Zu [.][ογα[.].][...] ergänze entweder [έ]ογα[.], vgl. ἐογατῶνες, ergastulum, oder [δ]ογα[.], vgl. P. Flor. 50 Col. I lin. 11 [δρ]γαγ[...], welches gleichfalls einen Raum zu bedeuten scheint.

lin. 16 Vielleicht γη]δίους.

lin. 17 Vielleicht ὁ ἡμέτερος ποι[μ]ήν.

lin. 21 μελῶν dialektisch statt μερῶν, vgl. Erl. zu Nr. 42 lin. 17.

lin. 28 Hinter τούτους ist nicht etwa τοὺς zu ergänzen; der Sinn ist: diese als geständige Räuber zu zeigen.

lin. 30 Zu Μετὰ τὴν προκ(είμενην) erg. ὑπατεῖαν. Zu ι[δ(?)] s. App. zu lin. 13.

## Nr. 38.

### PROZESSVERHANDLUNG AUS HERMUPOLIS.

Inv. Nr. 65.

Papyrus H. 26 Br. 75 cm.

Hermupolis.

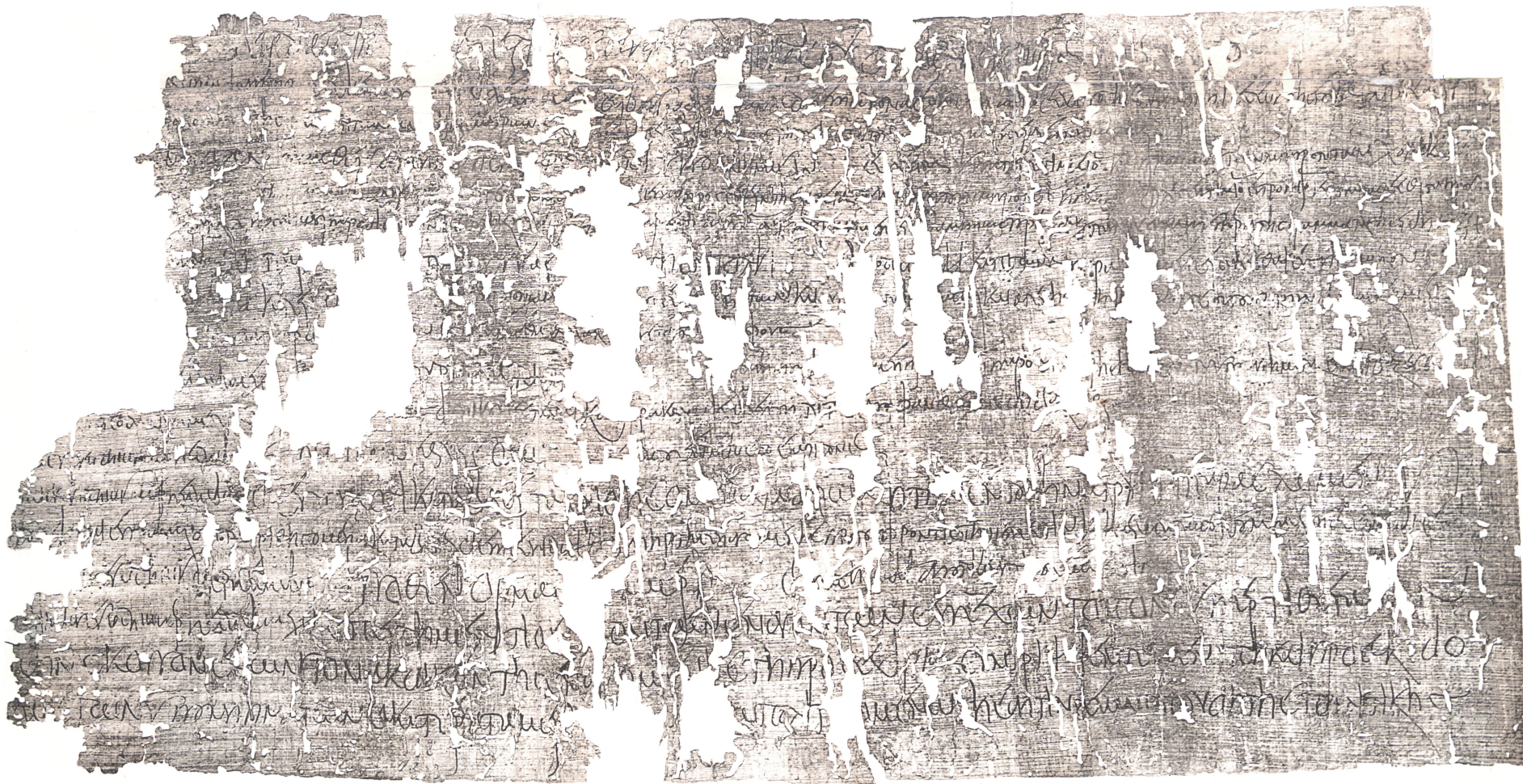
A° p. C. 390.

Cursive. Unveröffentlicht.

Die erste Columnne linksseitig abgebrochen.

Der Tatbestand dieser Verhandlung ist infolge mehrfacher Lücken des Papyrus nicht nach allen Seiten klarzustellen; aber das juristisch Wesentliche läßt sich mit Sicherheit ermitteln. Es liegt vor ein Zivilprozeß vor dem Präses der Thebais. Der Gegenstand des Prozesses ist nicht zu erkennen und kann in der Lücke am







Anfang von I 3 genannt gewesen sein. Ebenso ist die Klagepartei nicht mit Namen festzustellen. Vollkommen erhalten sind nur die Namen ihrer Anwälte: Nilammon, Demetrios, Herodes; außerdem findet sich noch I 16 ein Melitios genannt, welcher vielleicht in Zusammenhang zu bringen ist mit den Wortresten *λου βουλευτοῦ* in lin. 3 und danach Ratsherr von Hermupolis wäre. Dieser Melitios wird in lin. 16 cit. genannt: *ὁ τῶν ἐναγόντων ἐπέχων τόπον* und ist daher jedenfalls nicht der einzige Kläger, sondern nur einer von mehreren Streitgenossen oder auch Prokurator der Kläger gewesen. Daneben tritt lin. 10 noch eine Person auf, deren Name auf Jeph(us) geendigt haben muß; vielleicht Iosephus. Er muß zur Klagepartei gehören, denn die Namen der Angehörigen der Beklagtenseite sind in lin. 2 vollständig erhalten; jedenfalls stand sein Name in der Lücke zu Anfang jener Zeile. Dieser nimmt an der Verhandlung teil und wird redend eingeführt; ob auch Melitios anwesend ist, kann nicht festgestellt werden, denn daraus, daß es in lin. 16 heißt, er ziehe den Prozeß hinaus, ist nichts zu folgern. Das Verhältnis des (Ios)ephus zu Melitios bleibt zweifelhaft; vielleicht war ersterer Prozeßbevollmächtigter des letzteren, also in der gleichen Position wie Hatres.

Dieser Hatres ist nämlich Prozeßmandatar (hier *ἐκδικος* genannt I 17) der Beklagten Aurelia Matrona. Sein Mandat wird (I 4) verlesen und zu den Akten genommen; dies entspricht der Vorschrift von Gratian, Valentinian und Theodosius C. Th. 2, 12, 3 a° 382 (vgl. Collinet-Jouguet Arch. 1, 308). Natürlich ist er im Sinn des römischen Prozeßrechts nicht Kognitor sondern Prokurator (Gai. 4, 83 sq.). Aber freilich ist er ein solcher Prokurator, der sein Mandat durch eine schriftliche, wenn auch nicht öffentlich beurkundete, sondern privatschriftliche Vollmacht nachzuweisen vermag, und es ist bekannt, daß seit Ende der klassischen Zeit man auch einen solchen privatschriftlich bestellten Prokurator dem Kognitor anzunähern bestrebt ist (Modest. D. 3, 3, 65; vgl. Eisele, Kognitur u. Prokurator 169 fg. u. a.). Daraus wird es sich erklären, daß nach lin. 13 die Kautio bestellt wird für Erfüllung des Judikats durch die Beklagte selbst, nicht durch den Prokurator, was dem klassischen Recht widerspricht, da hier die Actio iudicati bekanntlich den Prokurator selbst trifft, nicht den Dominus und nur beim eigentlichen Kognitor der Satz gilt, daß die Vollstreckung sich nicht gegen ihn, sondern gegen den Dominus richtet. Darin, daß hier für die Judikatsleistung durch die Vertretene selbst kaviert wird, zeigt sich, daß die Vollstreckung, obwohl ein bloßer Prokurator interveniert, doch als gegen die Erstere sich richtend gedacht wird. Im übrigen entspricht die Tatsache, daß bei stattfindender Vertretung auf der Beklagtenseite Cautio iudicatum solvi geleistet werden muß, den allgemeinen Regeln (Gai. 4, 101). Zu bemerken ist dabei einerseits, daß nicht der Gegner die Kautio verlangt, sondern der Magistrat von Amtswegen sie anordnet (I 7), ja selbst entgegennimmt, denn er fragt *ἔγγυα ὅτι τὰ κριθήσόμενα καταβαλεῖ Ματροῦς* *ἢ τὴν ἐντολὴν Ἀτροῦτι παρασχομένη;* es findet also keine Stipulation unter den Parteien statt, sondern eine Verbürgung beim Magistrat, welche an

die alten Praedes sacramenti erinnert, die gleichfalls dem Magistrat bestellt wurden, was eine sehr zu beachtende Erscheinung bildet.

Übrigens wird in I 8 fg. anlässlich der Kautionsstellung gestritten. Um was es sich bei diesem Streit handelt, ist nicht gut zu ersehen, weil gerade hier die größten Defekte im Papyrus sind. Nach lin. 9 ist soviel zu vermuten, daß die Kläger behaupten, die Beklagtenseite sei durch den Bevollmächtigten der Matrona nicht genügend vertreten, da der Prozeß sich auch noch gegen andere Beklagte richte; wahrscheinlich wollten sie darum den Hatres zur Verhandlung gar nicht zulassen und dementsprechend von ihm auch keine Cautio iudicatum solvi gestellt sehen. Indessen entscheidet der Präses für die Annahme der Kautio und damit für die Beschränkung des Prozesses auf die Person der Matrona (I 10). Lin. 11 bleibt unverständlich. Ebenso ist unklar, was in I 14 gemeint ist mit der Bemerkung, daß der Gatte der Matrona vor dem Verhandlungssaal stehe und der Präses dies berücksichtigen soll. Jedenfalls geht der Präses auf diesen Punkt nicht ein, sondern verweist die Sache sofort vor den Iudex delegatus; er tut dies mit der Begründung, daß der „die Klägerstelle innehabende“ (s. o.) Melitios den Anwalt der Beklagten hinauszuziehen und dadurch zu ermüden suche. Dies stützt sich wahrscheinlich auf die vom Präses zurückgewiesenen prozessualischen Weiterungen, welche in lin. 8/9 gestanden haben. Die Bemerkung, daß die Verweisung vor den Iudex pedaneus *καὶ πρὸ ἐκδόσεως τῶν ὑπομνημάτων* geschehe, kann vielleicht so erklärt werden, daß üblicherweise die Parteien ihre Ansprüche vor dem Magistrat unter Vorweisung der Urkunden soweit präzisierten (actionem edere), daß daraufhin der Verhandlungsgegenstand in der Art einer Formula dem Iudex pedaneus bezeichnet werden konnte (vgl. P. Oxy. 1 n. 67 lin. 9 fg. BGU. 136 lin. 24 fg.; Gradenwitz Hermes 28, 333; Mitteis Hermes 34, 100; Partsch Die Schriftformel im röm. Provinzialprozeß (1905)); es ist auffallend, daß hier die sonst auch im Extraordinarverfahren nachweisbare Bezeichnung des Petitum im Verweisungsdekret vollständig fehlt. Daß die Urkunden für gewöhnlich schon vor dem Magistrat produziert wurden, deutet Nov. Valentin. III 34 § 14 an.

Danach gewinnt man den Eindruck, daß zur Zeit dieses Papyrus das Verweisungsdekret bereits in einen Zustand des Verfalls geraten ist. Als eine Reminiszenz an dasselbe erscheint die Bitte der Beklagten, den Iudex pedaneus zu einer Berücksichtigung ihrer Exzeptionen zu ermächtigen; auch diese Bitte wird vom Präses abgelehnt anscheinend mit der Bemerkung, daß diese Berücksichtigung dem Officium iudicis anheimfalle. — Die Überleitung des Prozesses endlich an den *πολιτευόμενος* wird der *πολιτικῇ τάξει* anvertraut, d. h. die Akten werden dieser überwiesen worden sein mit dem Auftrage, die Anberaumung eines Termins vor dem Princeps Curiae zu veranlassen; sie hat also hier die Rolle eines *εἰσαγωγεὺς* oder *προσοδοποιός*. Vgl. etwa Bethmann-Hollweg C. Pr. 3, 158 Z. 2.

Dies deutet darauf hin, daß diese Verweisung damals etwas ganz Alltägliches war.

## Col. I.

[D(omino) N(ostro) Fl(avio) Valentiniano I]u[nio]re quartum [et Fl(avio) N]eoterio v(iro) c(larissimo) Cons(ulibus) a(n)te [d(iem)] XII Kal(endas) Octobr(es) Hermupol(i) i[n] s[e]c[re]tar[i]o.

[Praesentibus Melitio (?) et (?) Iose(?) pho] cum Nilammon[e] et Demetr[i]o e[t] H[er]ode advocat[i]s, e diberso (H)atre[te] mandato de Matrona cum C[e]nuth[i]o et D[o]rotheo, Sarapi[o]ni (sic) et Curo, Herode(s) advocatus [d(icit): 'Τπέρ .....]ιου βουλευτοῦ τῆς [Ἐ]ρμ[ο]υ[πο]λιτῶν ἀν[τ]ι τῆς Ματρῶνας. D[orot]h[eu]s [a]d(vocatus) d(icit): "Ἐστῆκεν διὰ Ἀρρητος κατ' ἐντολήν, ἣν εἰ κελεύσεως ἀναγνώσομαι.

[Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses)] Tebaei(dis) d(icit): Ἀνα[γ]νωσθεῖσα ἡ ἐντολή ..[.]ψε[τ]αι τοῖς[.] ὑπομνήμασιν. Et reci-tav(it): Ὑπατεῖας Τιμασίον καὶ Προμώτ[ο]υ τῶν λαμπροτάτων Χοῖακ λ.

5 [Ἀὐρ(ηλία) Ματρῶνα .....] .[.]τη [.....] Ἀὐρ(ηλῖα) Ἀρρη[τ]ι. Ἐντέλλομαι σοι [τῷ προκειμ]ένῳ προσελ<θ>εῖν τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ κυρίου μου τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόν[ο]ς Φλ(αυλον) Σεπτιμιον Εὐτροπίου καὶ παραθέσθαι τὰ πρὸς

[Μελτιον τὸν βουλευτὴν τῆς Ἐρμουπολιτῶν (?) τοῖς] πράγμασιν, ὅσα ἄμμοι παρόντι (sic) ἔ[ξ]ε[σ]τιν. Ἡ ἐντολή κυρία κ[αὶ] βεβ[α]ία καὶ ἐπερωτη-θ(εῖσα) ὁμολόγησα. Ἀὐρ(ηλία) Ματρῶνα ἐπεν[τει]λάμην ὡς πρό(ειται). Ἀὐρ(ηλῖος) Παῦλος ἔγραψα ὑπὲρ αὐτῆς γράμματα μὴ εἰδύλης. (Schnörkel.)

[Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(icit): Παρ[ά]σχετε τὰς ἐγγύας [.....] τῇ ἐντολῇ. D[or]othe[us] a]d(vocatus) d(icit): Καπίωνα παρακ[αλοῦ]μεν εἰσάγεσθαι ἐγγνησόμενον.

[Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses)] Tebaei(dis) d(icit): Καλείσθ[ω]. N[ilammon] ad(vocatus) [d(icit): .....]ε[.]π[ε]σ[.]ι Κα-π[ί]των καὶ [.] π[α]....[.]τα[.]....[.]α[σ]ται καὶ ἀτελής [ἡ δίκ(?)η] [.]...[.]ν τοσοῦτον τρίνν θ...ια ἔξομεν

[..... οὐ γὰρ ....] M[α]τρώ[ναν] μόν[η]ν .... ὠμεθα, ἀλλὰ κα[ὶ] τοῦς ταύτης ἀδελ[φ]οῦς.

10 [Fl(avius) Asclepiades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pr]e(ses) Tebaei(dis) d(icit): [Ἐγγνάσθω(?) τήν] παροῦσαν δίκ[ην]. N[ilammon] ad(vocatus) [d(icit): Ἐνάξο(?)]μεν πρ[ὸς] τήν παροῦσαν. I[os]eph(us) d(icit): .[.]ολον τὰ ὑπομνήματα ἐκβιβάξεσθαι

circa 20 Buchstaben

[.....] .ποδα.τα. μεγ[α]λ[η] .[.....] NN. d(icit) .[.]... δ<ικ>αρινοῦ(?) ἐστάναι κα[ὶ] πα[ρα]καλῶ. Κέλυσον τὰ π[ρο]αποφανθέντα ἐκβιβάξεσθαι.

- [Fl(avius) Asclepia]des (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Teba[ei(dis)]  
d(ixit): *Καπίτων καλείσθω. E[vo]cato et inducto Capitone*
- [Fl(avius) Asclep]iades (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebae[i(dis)]  
d(ixit): *Ἐγγυᾷ ὅτι καταβαλεῖ τὰ κριθησόμενα Μα[τ]ρώ<ν>α ἢ τὴν ἐντολὴν  
Ἀτρήτι παρασχομένη;*
- [Cap]iton d(ixit): *Διερρυνῶμαι ὅτι τὰ κριθησόμενα καταβαλεῖ. Demetriu(s)  
ad(vocatus) d(ixit): Ὁ ἀνὴρ τῆς ἐναγομένης πρὸ τοῦ φροντιστηρίου  
ἐστὶν κ[α]λὸς μελ<ετ(?)>ισάτω σου τὸ μεγαλεῖον. Et c... dīc(?)*
- [Fl(avius) Asclepiad]es (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit): 15  
*Πόθεν ὀρμαῖται τὰ μέρη; D[o]roth[e]u(s) ad(vocatus) d(ixit): Ἀπὸ τῆς  
Ἀντι[ν]οέων ἐστίν.*
- [Fl(avius) Asc]lepiades (H)esychiu(s) v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis)  
d(ixit): *Ἐπειδὴ Μελλίτιος [ὁ] τὸν τῶν ἐναγόντων ἐπέχων τόπον ὑπερ-  
τίθεται τὴν*
- [δι]κην, σκοπὸν ἔχων, τὸν ἔκδικον τῆς ἐναγομένης τῇ προσεδρία συντρέψαι,  
ἐντεῦθεν ἡδὴ καὶ πρὸ ἐκδό-
- [σ]εως τῶν ὑπομνήματων ἑκάτερα τὰ μέρη [...]. [... τ]ῷ πόλιτ[ε]υομένῳ  
τῆς Ἀντινοέων σπουδῇ τῆς πολιτικῆς

## Col. II.

- τάξεως προσαχθήσεται. Cenuthiu(s) ad(vocatus) d(ixit): *Εἰ τινας  
ἔχομεν παραγραφάς, κελυσάτω σου τὸ μεγαλεῖον αὐτὸν ταύτας σκοπεῖν.*
- Fl(avius) Asclepia[d]es (H)esychius v(ir) c(larissimus) pre(ses) Tebaei(dis) d(ixit):  
*Αἱ ἐκ νόμων*
- ἀρμό[ξ]ουσαι δικαιο[λ]ογίαι καὶ π[α]ρ[α]γραφαὶ δ[ι].*
- ρο[.]υμ[.]...ε[.]...ν...χθ[η]σον[τ]α[ι].*

5

Unter dieser Zeile ein Schlußschnörkel.

lin. 2 C[e]nuth[i]o (vgl. auch Col. II lin. 1) sicher, nicht Senuthio. — Sarapi[o]ni l. Sarapione. lin. 4 Zu ...]ιψεται vgl. die Sacherläuterung. lin. 8 Vor ]πεσ[ Rest einer Ligatur, vielleicht auf α hindeutend; ᾱ]πεσ[τι und vorher ἐπ]ε[λ nicht ausgeschlossen. — ...]ν: es ist nicht ausgeschlossen, daß der letzte Buchstabe ν ist und die beiden ersten ικ (ικ[ανό]ν?); andererseits kann das vor der Lücke stehende auch β sein. lin. 9 Vor ...ωμεθα die ersten beiden Buchstaben wahrscheinlich κτ. lin. 10 [...]ολου: π[ε]ρὶ τοῦ zu lesen ist bestimmt ausgeschlossen; der erste Buchstabe ist kein π. lin. 11 Pap. δανικον. lin. 14 l. μελ<ετ>ησάτω? — Et c... dīc. Der Papyrus ist hier wie auch sonst vielfach zerfressen und darum die Buchstaben beschädigt. Man kann sogar zweifeln, ob es sich um lateinische oder griechische Schrift handelt, doch scheinen namentlich die c für erstere den Ausschlag zu geben. Exeunte die ausgeschlossen.

Unter dem Konsulat unseres Herrn Fl. Valentinianus des Jüngeren zum vierten Mal und des Fl. Neoterius, v(ir) c(larissimus) am 20. September zu Hermupolis im Secre-

tarium. Anwesend [Melitios(?) und (?) Iosephus(?)] mit den Anwälten Nilammon, Demetrius und Herodes, von der Gegenseite Hatres als Beauftragter der Matrona mit Cenuthius und Dorotheus, Sarapion und Curus. Der Anwalt Herodes sagte: [(Wir sind erschienen) für .....]ios, den Rats Herrn von Hermupolis gegen die Matrona. Der Anwalt Dorotheus sagte: Sie hat sich gestellt durch Hatres gemäß seinem Mandat, welches ich, wenn du befehlst, verlesen werde. Flavius Asclepiades, v. c. Präses der Thebais, sagte: Das Mandat wird nach Verlesung bei den Akten belassen(?) werden. Und er verlas: Unter dem Konsulat des Timasios und Promotos der viri clarissimi am 30.(?) Choiak. Aurelia Matrona ..... an Aurelios Hatres. Ich beauftrage dich, den Vorgenannten, dich zu begeben zu der Macht meines Herrn des erhabensten Statthalters Flavios Septimios Eutropios und niederzulegen das gegen [Melitios u. s. f.(?)] zu der Angelegenheit, sowie es mir wenn ich anwesend wäre zukäme. Der Auftrag ist gültig und fest und auf Befragen habe ich geantwortet. Ich Aurelia Matrona habe den Auftrag erteilt wie vorstehend. Ich Aurelios Paulos habe für sie geschrieben, da sie des Schreibens nicht kundig ist.

Fl. Asclepiades v. c. sagte: Leistet die Bürgschaft [entsprechend] dem Auftrag. Der Anwalt Dorotheus sagte: Wir zitieren den Kapitön, er möge hereingeführt werden, daß er bürge. Fl. Asclepiades sagte: Er soll hereingerufen werden. Der Anwalt Nilammon sagte: [.....].. denn wir ..... nicht bloß die Matrona, sondern auch ihre Brüder. Fl. Asclepiades: [Er soll Bürgschaft leisten(?) (bloß)] für den gegenwärtigen Prozeß. Nilammon: [Wir werden klagen(?)] gegen (d. h. unsere Klage beschränken auf) die Anwesende. [Ios]ephus sagte: ..... (NN sagte?)]... und ich zitiere. Befehl, daß der vorige Bescheid vollzogen werde. Fl. Asclepiades Hesychius: Kapitön soll hereingerufen werden. Nachdem Kapitön aufgerufen und hereingeführt worden war, sagte Fl. Asclepiades Hesychius: Verbürgst du dich dafür, daß Matrona, die Auftraggeberin des Hatres, das Geurteilte bezahlen wird? Kapitön sagte: Ich bürge, daß sie das Geurteilte bezahlen wird. Der Anwalt Demetrius: Der Mann der Beklagten ist vor dem Gerichtssaal und deine Erhabenheit möge Sorge tragen ..... Fl. Asclepiades: Von woher sind die Parteien? Dorotheus sagte: Von Antinoupolis sind sie. Fl. Asclepiades: Da Melitios, welcher die Stelle der Kläger inne hat, den Prozeß hinauszieht, indem er den Zweck hat, die Vertreter der Beklagten durch den Angriff mürbe zu machen, so sollen schon vor der Urkundenvorlegung beide Parteien durch Vermittlung des städtischen Bureaus ..... dem Dekurionen von Antinoupolis zugeführt werden. Cenuthius sagte: Wenn wir irgendwelche Einreden haben, möge deine Größe ihm befehlen, sie zu prüfen. Asclepiades sagte: Die gesetzlichen Ansprüche und Einreden werden .....

lin. 1 i[n] s[e]cretar[i]o ist bestätigt durch einen Papyrus des Museums zu Cairo, veröffentlicht von Collinet und Jouguet im Arch. 3, 340, lin. 2.

lin. 2 mandato de dürfte korrekt sein. Man vgl. auch demandata administratione in Justin. J. 3, 27, 1. — Advocatus ist hier ausgeschrieben und bestätigt

die Richtigkeit der hier und in Nr. 40 angenommenen Auflösung von ad( ) zu advocatus. Wo diese Abbraviatur platzgreift, wird das darauffolgende dixit nicht mehr durch ein vollständiges d, sondern durch Verdoppelung der Hasta des d von advocatus und Durchstreichung wiedergegeben, wobei beide Abbraviaturen durch einen einzigen Kürzungsstrich ausgedrückt sind.

lin. 3 Ὑπέρ (= καθεστῆκαμεν ὑπέρ) habe ich eingesetzt nach Analogie des von Collinet und Jouguet im Arch. 1, 298 publizierten Prozeßprotokolls aus dem 4. Jhd.; vgl. das. lin. 3. — ]ιου möchte man nach lin. 16 zu Μελιτιίου ergänzen, da jedoch Raum für mehrere Namen vorhanden ist, ist dies unsicher.

lin. 4 ..[.]ψεται: man erwartet ἀναλημφθήσεται, was aber ganz ausgeschlossen ist. Am ersten ließe sich ἐλ[λε]ψεται lesen, das aber hier unmöglich ist. — Zu et recitav(it) vgl. den zu lin. 3 zit. Papyrus lin. 3.

lin. 7 In der Lücke vor τῇ ἐντολῇ ist ein Wort im Sinn von „entsprechend, zugehörig zu“ zu suchen; ich weiß jedoch keines, welches in den Raum für etwa sieben Buchstaben passen würde.

lin. 8 .....]ε[.]πρεσ[.]ι; wie im Apparat bemerkt, ist hier die Lesung ..... ἐπ[ε]λ[ε] πρεσ[τ]ι paläographisch möglich; doch hat es keinen rechten Sinn, jemand, der eben hereingeholt wird, noch abwesend zu nennen. Die folgenden Lücken lassen sich schon wegen ihres Umfanges nicht ergänzen.

lin. 9 In .... ωμεθα scheint das ω mir sicher, kann aber auch geschrieben sein für o. Zu Anfang kann κτ gelesen werden; aber κτησόμεθα gibt keinen Sinn. Jedenfalls glaube ich das vorhergehende μ[.]τρω[.....]ην zu Μ[α]-τρών[αν μόν]ην ergänzen zu sollen, wobei ich für .... ωμεθα ein Wort im Sinn von „belangen“ vermute. Ausgeschlossen dürfte es sein, bei μ[.]τρω... an den Namen einer Sklavin zu denken, welche vindiziert würde.

lin. 11 δερικου (Pap.) ist sinnlos; freilich ist auch der Sinn von δ<ικ>ερικου, wenn die Korrektur überhaupt zutrifft, wegen der vorhergehenden Lücke nicht zu ermitteln. Der letzte vorhergehende Buchstabe sieht am meisten wie ζ aus. In der Lücke muß, glaube ich, ein neuer Redner eingeführt gewesen sein; denn dem I[os]ephus (lin. 10) können die folgenden Worte nicht zugeschrieben werden, weil er der Klagseite angehört (vgl. d. Einl.), der Inhalt der Bemerkung jedoch offenbar zur Verteidigung gehört; er ist nur eine Wiederholung dessen, was der Anwalt Dorotheus in lin. 7 sagt.

lin. 18 In der Lücke muß der Name des πολιτευόμενος gestanden haben, der zum Iudex pedaneus bestellt wird. Denkbar ist auch, daß, mit einem Schreibfehler, es gelautet hat τῷ πρ[ω]πολιτευομένῳ (st. προπολιτευομένῳ).

## Nr. 39.

## EINGABE AN EINEN NYKTOSTRATEGEN.

Inv. Nr. 14.

Papyrus H. 15½ Br. 18½ cm.

Hermupolis.

A° p. C. 390.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 21.)

Unten abgebrochen.

Zu diesem Papyrus existiert ein Duplikat in Inv. Nr. 13, jedoch am Schluß noch unvollständiger. Die in demselben erhaltenen Stellen sind unterstrichen.

Aurelia Demetria beklagt sich beim Nyktostrategen, daß, nachdem sie ihrem Mann Kalandos die Scheidung erklärt habe, derselbe später, nachdem die Trennung bereits vollzogen war, in ihr Haus eingedrungen sei und sie geschlagen habe.

Ἦπατ[είας το]ῦ δεσπότου [ἡμ]ῶν Οὐαλεν[τι]νιανοῦ τοῦ αἰωνίου Ἀγνούστου  
τὸ δ //

καὶ Φ[λαβίου Ν]εωτερίου [τοῦ] λαμπροτά[το]ν Χολακ κξ.

Ἀνρηλίω Κύρῳ Φ[ιλάμ]ωνος ἐνάρχῳ νυκτοστρ[ατ]ήγῳ Ἐρμό[ῳ] πόλεως  
τῆς λ[α]μπροτάτης

5 παρὰ Ἀνρηλίας Δημητρίας Εὐγενίου[ν] ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεως. Ἐχοῖν  
[τ]οῦς [ἄ]παξ πειραθέν[τ]ες ἐπιστρ[εφε]ίας καὶ ἄρχοντος φόβου [τ]οῦ λοιποῦ  
σω[φρο]νεῖν καὶ μ[η]κέτι κατὰ μηδενὸς ἀτόπημα διαπράξασθαι.

Κάλ[α]νδος τοῖνυν, τὰ [ἐ]ναντία τούτου μελετῶν, ἐξ ὧν ἐτόλμ[ησεν]  
κατ' [ἐ]μοῦ [ῥ] μετὰ [τ]ὴν [ἄ]νοδον τοῦ κυρ[λ]ου μου τοῦ κόμιτος, [μ]ε[τὰ] τὸ δο-  
10 θέν αὐτῷ ριπούδιον [ῥ]π' ἐμοῦ μετὰ [τ]ὴν γεν[ο]μένην μεταξὺ διάλυσιν  
ε[λ]σε[φ]ρησεν ἐαυτὸν εἰς τὴν ἐμὴν ἐστίαν, [ὥς] ἐν βαρβάροις παρ' οὐδὲν  
[ἡγε]ίται τὴν τῶν νόμων ἐπιστρέφε[ιαν] τύψας με [ἀν]ελεῶς κλά[σα]ς καὶ  
χεῖράν μου ὥς καὶ τὰ ὑπώπια ἔχω ἔφ' ὅλων τῶν ὦ.[...]

[καὶ] τῶν προφ[...]. Διὰ τ[ο]ῦτο ἐπι[δίδωμι] τῇ σῇ] ἐπεικειά τὰς ἐμοῦ  
15 [...δ]εομέ[νη] .....

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 6. πειραθέν[τ]ες l. πειραθέντας. lin. 8 δ in Κάλανδος korrig. aus τ. lin. 13  
ὑπώπια korrig. aus ὑπόπια. — Oder ἔφ'?

lin. 5—7 Der Sinn der Worte 'ἐχοῖν — διαπράξασθαι' ist deutlich, daß Kalandos, da er das obrigkeitliche Walten erfahren habe, keine Ungehörigkeiten mehr habe begehen dürfen; aber die Konstruktion ist von καὶ bis σωφρονεῖν unverständlich. Mitteis-Wilcken.

## Nr. 40.

## VERHÖR IN EINEM STRAFPROZESS.

Inv. Nr. 1.

Papyrus H. 31 Br. 124 cm. Hermupolis. Ende d. 4. bis Anf. d. 5. Jhd. p. C.

Cursive. Durchkorrigiert von 2. Hand.

Veröffentlicht von Mitteis-Wilcken, Arch. 3, 106 fg. (Auch erster Druck Nr. 13.)

## Col. I.

## Unzusammenhängende Wortreste.

|                                                                           |    |
|---------------------------------------------------------------------------|----|
| ... Herminu(s) a[d(vocatus) d(ixit): Τὰ πλήγματ[α] φανερ[ά? ...].         | 7  |
| ...] Εἶπον [ό]τι δοῦλός εἰμι. Παραμένω                                    | 9  |
| .... [Ac]holius d(ixit): Ἔχω κατὰ τοῦ .... μου με-                        | 11 |
| ]..... ἔχει κατὰ τοῦ .... ον. Herminu(s) ad(vocatus) d(ixit):             | 12 |
| ..... [Ac]holius d(ixit): Οὐκ' ε ..... αυτοι[ ]                           | 14 |
| ἡ ἔσω(?) καὶ ἡ ἔ]ξω θύρα χαμαὶ κείνται ε.[.....] .....                    | 15 |
| .... ..τ?]ότε ἔριψεν τὸν λίθον.                                           | 17 |
| ...].αι .... τε ἔβ[αλ]εν τ[ὸν] λίθο[ν]. [H]erminu(s) ad(vocatus) d(ixit): | 18 |
| ...] κέλευσον αὐτὸ<ν> εἰσελθεῖν. Herminu(s) ad(vocatus) d(ixit):          | 20 |

Spuren von 3 Zeilen.

## Col. II.

ἐξετάσῃ εἰ μόνος οὗτος ἦν [ἡ] ]δοῦλος μετ' αὐτοῦ.

Fl(avius) Leontius Beronicianu(s) v(ir) c(larissimus) pr(eses) Tebaei(dis) d(ixit):

Μόνος ἐστὶν οὗτος ὁ ἐπελθὼν ἡ καὶ ἔτεροι; Filammon d(ixit): Τέσσαρες  
εἰσιν, Στεργόριος καὶ ἔτεροι. Εἶπη, τίνες εἰσὶν οἱ μετ' αὐτοῦ, αὐτὸς  
οἶδεν τοὺς

συνδούλους ἑαυτοῦ.

Fl. Leontius Beronicianu(s) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Εἰπὲ τὰς προσηγορίας

αὐτῶν. Filammon d(ixit): Οὐκ' εἴσμεν αὐτούς, αὐτὸς οἶδεν. Εἶπη  
αὐτὸς πατρὸν καὶ στήγῳ τὰ ὀνόματα αὐτῶν, αὐτὸς οἶδεν αὐτούς.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Πόσοι συνεπλήθον 5

ἅμα σοι οἰκείται; Acholius d(ixit): Μόνος μετὰ τοῦ παιδίου ἐγὼ ἤμην.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Εἰπὲ τὸ ἀληθές.

Acholius d(ixit): Μόνος ἤμην μετὰ τοῦ παιδίου.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Expolia. C[u]mq̄ue

expoliatus fuisset, d(ixit): Ἐγὼ εἰμι μόνος καὶ ὁ μικρὸς ἐκείνος νέος



πάνν τυρχάνων. Filammon d(ixit): Δύναται ὁ λογιστὴς εἰπεῖν ὅτι πολλοὶ εἰσιν.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Εἰσαγγέσθω ὁ λογιστὴς ὃν καλοῦσιν μάρτυν. Inducto Hermaione curatore civitatis Hermupol( )

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Μάρτυρά σε κεκλήκασι τῶν πραχθέντων. Ἀέξεις δὲ ὡς ἐλεύθερος τὰ ἀληθῆ. Τίνα ἐόρακας ἢ τίνα τετόλμηται; Hermaion curat(or) e(?) d(ixit): Ὅψὲ πάνν

10 βαθ[ε]ίας ἐσπέφ[ας] θρύλλον ἤκουσα ἐπὶ τῆς οἰκίας μου τυρχάνων καὶ ἔπεμψα τοὺς παῖδάς μου ὥστε γνῶναι τὴν αἰτίαν. Ἐξῆλθον καὶ εὐρή-  
κασιν τοῦτον <τὸν> Ἀσυνγκρίτιον ἐ[.].όμενον καὶ τυπτόμενον ὑπὸ  
γαλλιαρίων

καὶ ἐποίησαν αὐτοὺς ἀναστεῖλαι τὴν ἀταξίαν.

[Fl. Leontius B]eronicianus v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Πόσοι ἦσαν οἰκέται; Hermaion d(ixit): Δύο ἦσαν ἐκεῖ ἢ τρεῖς, ὅψὲ πάνν ἦν. Senecion d(ixit): Ἠξιώθη καὶ ὁ λογιστὴς ἵνα ταῦτα εἴπῃ. Ἀξιῶ τὸν σκρίβα εἰσελθεῖν  
[καὶ εἰπεῖν·(?)] Πολλοὶ ἄνθρωποι εἰσιν οἱ ἀνελθόντες εἰς τὴν οἰκίαν, τριά-  
κοντα καὶ τεσσεράκοντά εἰσιν. Hermaion curat(or) e(?) d(ixit): Εἰ μὴ  
ἦσαν πρὸς τῇ οἰκίᾳ μου, πάλαι ἂν ὁ Ἀσυνγκρίτιος τετελεύτηκεν, μὰ τὸν  
παντοκράτορα.

[...] Sen[ec]ion d(ixit): Καλῶς διδάσκει. Αὕτη ἡ οἰκία ἐ[γγυς(?) τῇ]ς οἰκίας  
τοῦ λογιστοῦ ἐστίν. Ὁ λογιστὴς ἐκεῖ μένει.

15 Fl. Leontius Beronicianus v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Τίνες εἰσὶν οἱ μετὰ  
σου τὴν ἔφοδον τολμήσαντες, καταμήνυσον. Acholius d(ixit): Δύο  
ἦσαν πρότερον, ἐγὼ καὶ ὁ μικρός, μετὰ ταῦτα ἦλθεν σύνδουλός μου  
μετὰ τὴν μάχην, μετὰ τὴν λύσιν τῆς μάχ[ης]. Herm[i]nu(s) ad(vocatus)  
d(ixit): Ἀνὴρ ἀξιόπιστος ἐμαρτύρησεν πρωτεύων τῆς Ἐρμουπολιτῶν.

[Fl. Leontius B]eronicianus v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Εἰ[πὲ] τὰ ὀνόματα  
τῶν συνελθόντων. Acholius d(ixit): Τὸ παιδίον καὶ Γοργόνιος ὁ  
λεγόμενος κατασχεῖν τὰς χεῖρας αὐτοῦ.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Ἐλεύθεροί εἰσιν ἢ  
οἰκέται; Acholius d(ixit): Δοῦλοι εἰσιν.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Τίνος δοῦλοι; Acha-  
lius d(ixit): Σεργίου τοῦ ἀ[γα]θοῦ δεσπότη μου. Senecion d(ixit):  
Ἀπὼν ἐστίν ὁ δεσπότης αὐτῶν. Ἐπήριαν πέπονθεν ἡ οἰκία αὐτοῦ.  
Μαρτυρίαν ἔχω.

20 Ἡ ἀρετὴ σου τὸν σκρίβα[ν] ἔπεμψεν καὶ εἶδεν τὰς θύρας χαμαὶ ἐρξομένης.  
Ἠξιώσα δὲ μυριαστὸν ἐν ὑπομνήμασι εἰσαχθῆναι τὸν σκρίβα[ν] καὶ  
λέγειν, τίνες τὴν ἐπήριαν ἐποίησαν.

[Α]εικνύω ὅτι τριάκοντα καὶ τεσσαράκοντα ἀνῆλθον ἄνω εἰς τὴν οἰκίαν.

Filammon d(ixit): Οὐκ' ἄπαξ οὐ δεύτερον οὐδὲ τριτὸν ἦλθεν εἰς τὴν πόλιν ταύτην καὶ ἐρήμωσεν ἡμᾶς. Τίνι

[ο]ὐκ' ἐπῆλθον; Senecion d(ixit): Κἀγὼ αὐτὸς φοβοῦμαι, ἐπειδὴ ἀπὼν ἐστὶν ὁ ἐταῖρός μου. Λόγος ἐστὶν δημόσιος τῶν κοντουβεργναλίων ἀποκείμενος.

Αἱ θύραι χαμαὶ εἰσιν. Ὁ σκριβας ἔλθῃ.

[κα]ταθέται ἐν ὑπομνήμασι καὶ ὁμολογήσῃ τοὺς ἀνελθόντας καὶ τίς ἐστὶν ὁ ἀνελθών. Οὐ γὰρ ἔγνω, τίς ἐστὶν ὁ ἀνελθών. Filammon d(ixit):

Ὁμολογεῖ ὁ δοῦλος ὅτι κατέσχεν τὰς χεῖρας

[τοῦ υ]ἱοῦ μου καὶ ἐτύπησεν.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Τίνος ἕνεκεν ἐ[π]ῆλθες 25 τῷ βο[υ]λεντῇ κατὰ τὴν ἐσπέρ[α]ν καὶ τράμαντα (sic) εἰργάσω κατὰ τῆς ὄφ[ρ]εως αὐτοῦ; Acholius d(ixit):

[Α]έομαι σου τῆς ἀρετῆς, ἐγὼ οὐκ' ἐπῆλθον, ἀλλ' αὐτός μοι ἐπῆλθον. Πάντως μοῖρά μου ἦν ὥστε με ἐμπ[ι]π[τ]ει[ν] εἰς αὐτὸν [δ]ψέ.

### Col. III.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Τὸ τραῦμα τίς εἰργάσατο; Acholius d(ixit): Τὸ μικρὸν παιδίον.

Fl. Leontius Beronicianu(s) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Τί λέγει ὁ τὴν πληγὴν δεξιόμενος; Filammon d(ixit): Ἄλλος τὰς χεῖρας αὐτοῦ ἐκράτησεν, ἄλλος ἔβαλεν αὐτὸν χαμαὶ καὶ ἠθέλησεν αὐτὸν ἀποκρῖναι (sic) διὰ τὸ δημό[σιον]

χρυσίου, ὁ εἰς τὰς χεῖρας αὐτοῦ ἐκράτησεν, ὁ ἄλλος λίθῳ δέδωκεν τῷ υἱῷ μου, ἄλλος ἐλάκτισεν. Ὅλον τὸ σῶμα αὐτοῦ πεπληγμένον ἐστίν. Μὰ τὴν πρόνοιαν, παρ' ὀλίγον ἀπέθανεν.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Τίς ὁ πληξίας, εἰπέ σαφῶς. Filammon d(ixit): Οἱ σύνδουλο[ι] τούτου.

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Ὁ παρὼν ἐπληξεν ἡ 5 καὶ ἕτερος; Filammon d(ixit): Οὐκ' οἶδα ὅτι (sic) τίς ἐστὶν αὐτῶν. Οὐκ' ἐπέρχονται (sic) παρ' ἡμῶν ἡμερᾶς μῆτι γε νυκτός. Herminu(s) ad(vocatus) d(ixit): Ὁμολόγησεν αὐτὸς

ὁ οἰκέτης ὅτι ὁ μὲν τὰς χεῖρας αὐτοῦ ἐκράτησεν, ἕτεροι ἐπῆλθον καὶ ἐτύπησαν. Ταῦτά δὲ κατέθετο καὶ ἀξιόπιστος μάρτυς ἀνὴρ πρωτεύων κατὰ τὴν Ἑρμουπολιτῶν καὶ ὑπόλοιπον ὥστε τιμωρίαν ἐξενεχ[θῆναι]

τὴν δέουσαν κατὰ τῶν ἐπελθόντων τῷ βουλευτῇ. Senecion superstat(ionarius?) ἐ(?) d(ixit): Διὰ πειθανολογίας τὰ ἀρπαγένητα ζητοῦσι κατέχειν.

- Κεῖνται αἱ θύραι. Μαρτυρία ἐστίν. Μυρίαστον κατεθέμην ὅτι αἱ θύραι κεῖνται[ι]*  
*καὶ ἄξιῶ τὸν σκρίβα εἰσελθεῖν καὶ εἰπεῖν· Ἀοίκητός ἐστιν ὁ οἶκος <τὸ> λοιπόν.*  
 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Καὶ μὴν ταῦτα ὁ οἰκέτης οὐκ' αἰτιᾶται.* Senecion d(ixit): *Ἡ ἀρετὴ σου οὐκ ἐξήτησεν, ἡ ἀρετὴ σου ἐξετάσαι.*
- 10 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Τίνος ἔνεκεν ἐπήλθατε Ἀσυνκριτίῳ; Acholius d(ixit): Οὐκ' ἐπήλθαμεν, αὐτὸς ἐπ[ῆ]λθεν.*  
 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Κατὰ τίνος τόπους; Acholius d(ixit): Εἰς ἐκείνην τὴν ῥύμην.*  
 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Αεγέτω Φιλάμμων τίνες εἰσὶν οἱ τὸ χρυσίον ἀφελόμενοι τοῦ υἱοῦ αὐτοῦ.* Filammon d(ixit): *Οὗτοι οἱ δοῦλοι.*  
 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Πόσον χρυσίον; Filammon d(ixit): Ὡς δέκα χρυσίνους ἢ δώδεκα.* Senecion superstat(ionarius?) e(?) d(ixit): *Ὁ δὲ λόγος τοῦ ἐταίρου μου Σεργ<ι>ου <ἀργυ>ρίου χειλίων τετρακοσίων ἐστίν.*  
*Ἀξιῶ τὴν λαμπρότητά σου κελεῦσαι εἰσαχθῆναι τὸν σκρίβα καὶ εἰπεῖν ὅτι*  
*σκρίβα παρελήφα*  
*αἱ θύραι χαμαὶ κεῖνται καὶ ἐμαρτυροποίησα καὶ ἔτοιμος ὁ σκρίβας καταθέσθαι ἐν ὑπομνήμασι τίνος π[...].*
- 15 *τίνες εἰσὶν οἱ ἐπελθόντες, ὑποβάλλῃ τίς ἐστίν.* Ἔτεροι τριάκοντα ὥς λέγει σὺν αὐτοῖς ἦσαν. *Μὴ γὰρ οἶδα, μὴ γὰρ μετ' αὐτῶν ἦμην.* Ἐξετασθῇ ὁ σκρίβας.  
 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Εἰσαγρέσθω ὁ σκρίβας.* Gennadius adiut(or) e(?) comm(entariensis) d(ixit): *Ἐκελεύσθη ἀκολουθεῖν τῷ νυκτοστρατήγῳ ἀρτίως κατὰ πρόσταγμα τῆς σῆς [λ]α[μ]-π[ρό]τητος] διὰ τὴν παρὰστασιν τῶν ὑποβληθέντων ὑπὸ τῶν β[ο]υλευτῶν εἰς τὸν κεφαλαίωτήν.* Senecion d(ixit): *Ἦνεγκα τὸν σκρίβα καὶ παραδέδωκα τῷ πρωξί[μ]ῳ.*  
 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Τοῦ σκρίβου τί χρήξεις; Senecion d(ixit): Ἡ ἀρετὴ σου μάρτυρας ἐξήτησεν ὅτι ἐπήλθον τῷ ὁσπιτίῳ τοῦ κολλήγα μου.* Filammon d(ixit): *Ὁ υἱός μ[ου]*  
*ἐκινδύνευσεν ἀποθανεῖν διὰ τὰς πληγὰς.*
- 20 Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): *Τίνος ἔνεκεν ἐπήλθες τῷ βουλευτῇ; Et ad officium d(ixit): Τυπτέσθω. Et cumque buneiris caesus fuisset,*

Fl. Leontius Beronicianus v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Ἐλευθέρους μὴ τύπτετε.

Et ad officium d(ixit): Parce. Cumque pepertum ei fuisset,

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Εἰπέ ποῦ ἐστὶν τὸ χρυσίον ὅπερ ἤρπασας. Acholius d(ixit): Τὸ ἱμάτιον αὐτοῦ ἀπεδύσατο καὶ δέδωκεν [τῇ] γυναικὶ τῇ ἀκολουθούσῃ αὐτῷ. Οὐκ' εἴδον].

Fl. Leontius Beronician(us) v. c. pr. Tebaei(dis) d(ixit): Διέλεγξον αὐτὸν ὅτι χρυσίον σου ἀφείλατο. Filammon d(ixit): Ἀπὸ τῆς μάχης ἔλυσεν ἀπὸ [τ]ῆς χειρὶδος τοῦ υἱοῦ μ[ου] καὶ ἤρπασεν, εἰς ἐκράτησεν αὐτὸν κα[ὶ] ὁμολογεῖ ὅτι Γο[ρ]όνιος ἐδῆσεν αὐτοῦ τὰς χεῖρας. Herminu(s) ad(vocatus) d(ixit): Ἀξιοῦμεν ἄλλους τοὺς συνεργήσαντας αὐτῷ οἰκέτας παρθεῖναι.

Filammon d(ixit): Στεργόρ[γ]ιος τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἐκροτάφισεν.

Senecion d(ixit): Καταθῆται εἰ αὐτὸς μόνος ἢ ἢ ἄλλοι μετ' αὐτοῦ, ἵνα ἂν ἀσφαλὲς ἡμῖν γένηται, ἵνα ὁ σκρίβας ἔλθῃ καὶ εἴπῃ.

Col. I lin. 14 und im folgenden fast immer οὐκ' Pap.

Col. II lin. 4 l. ἴσμεν. — στήγων ist Nebenform von στήκων, wie Wessely, Stud. z. Paläogr. u. Pap.-Kunde 4, 83 richtig bemerkt. lin. 7 εἰμι verschrieben für ἡμην. lin. 8 Hermupol<sup>2</sup> Pap. lin. 10 Ζὺ ἐ[.] . ομενον: ἐκ[δ]ρόμενον unwahrscheinlich. — γ in γαλλιαρίων (vgl. galearius) korrig. aus κ. lin. 18 ἦ korrig. aus οἰ. lin. 19 γ in Σεργίου korrig. aus κ. — l. ἐπήρειαν. lin. 22 l. ἐπῆλθεν. lin. 23 l. [κα]ταθῆται. — ἀνελθ dreimal korrig. aus ἀπελθ. lin. 25 l. τραύματα. lin. 26 ἐπῆλθον<sup>2</sup> verschrieben für ἐπῆλθεν.

Col. III lin. 2 αποκρῖναι Pap. l. ἀποκτῖναι (= ἀποκτεῖναι). lin. 5 ἐπέρχονται irrig korrig. aus dem richtigen ἀνέρχονται. lin. 6 ἐτύπτησαν korrig. aus ἐτύπτησεν. lin. 8 Bei δοίκτης im η Korrektur. lin. 9 Hinter dem zweiten οὐκ kein Haken. lin. 13 Σεργουρίου Pap. lin. 16 comm. Pap. lin. 17 πρωξ[ε]λ[ι]μω (= proximo Hirschfeld Verw. Gesch.<sup>2</sup> 441) korrig. aus πρωξ[ε]λ[ι]μου. lin. 24 l. Στεργόριος.

Mitteis-Wilcken.

Der vorstehende Papyrus enthält ein umfangreiches und wohlerhaltenes Bruchstück der Verhandlung in einem Strafprozeß. Das Alter dieser Verhandlung läßt sich leider nicht mit voller Sicherheit angeben, da das Datum des Protokolls nicht erhalten, die Person des Präses Flavius Leontius Beronicianus aber nicht festzustellen ist. Mommsen hat laut einer auf Grund des ersten Drucks mir gemachten brieflichen Mitteilung denselben mit jenem Beronicianus identifizieren wollen, der i. J. 451 auf dem Konzil von Chalkedon intervenierte (Mansi Coll. Concil. 7, 9) und diesen wieder mit dem in den Gesta Sen. de Theod. Codice publicando c. 7 genannten; doch ist dies, obwohl der Papyrus nach der Schrift noch in die ersten Dezennien des 5. Jhd. gesetzt werden könnte, natürlich ganz unsicher. Auch in den sonstigen Personennamen findet sich kein sicherer Anhaltspunkt. Der Name Philammon ist ganz alltäglich; ebenso ist Asynkritios in Hermupolis ein häufiger Name; Wilcken Arch. 3, 110 erinnert an die *θύμη λεγόμενη Ἀσυνκριτίου* in P. Goodsp. 13, 6.

Die Sprache des Protokolls ist griechisch; auch der Präses spricht griechisch, nur wo er sich an das Officium wendet (II 7: Expolia; III 21: Parce) oder Amtshandlungen des Officiums bezeichnet werden, erscheint das Latein.<sup>1)</sup> Das Prinzip ist hier (über Abweichungen unt. S. 154) deutlich: Die interne Amtssprache (Dienstsprache) ist lateinisch, die Verhandlungssprache griechisch.

Den Gegenstand der Verhandlung hat Wilcken im Arch. 1, 110 erörtert; er bleibt freilich stellenweise dunkel. Der Hauptbeschuldigte ist der Sklave Acholius, doch darf man ihn nicht den Angeklagten nennen, weil dieser Ausdruck in dem hier offenbar herrschenden Kognitionalverfahren inkorrekt ist; auch bringt dieses mit sich, daß unzweifelhaft der Präses jederzeit auch noch gegen andere Personen inquisitorisch vorgehen konnte. Und unzweifelhaft richtet sich die Inquisition darauf, auch die Mitschuldigen zu ermitteln. Vom Tatbestand erfahren wir zunächst, daß ein gewisser Asynkritios, der Sohn des Philammon — wobei der erstere als *βουλευτής* bezeichnet wird (II 25) und folgeweise auch der letztere es gewesen sein wird —, zu nächtlicher Stunde angefallen, halbtot geschlagen und beraubt worden war, wobei es feststeht, daß Acholius bei der Rauferei beteiligt gewesen ist; doch leugnet Acholius, den Asynkritios angegriffen zu haben, behauptet vielmehr, daß dieser ihn überfallen habe. Der Zeuge Hermaion, Kurator von Hermupolis, der den Lärm gehört und durch Aufbietung seiner Söhne (? Sklaven ?) den Asynkritios, wie er sagt, vom Erschlagenwerden gerettet hat (II 9—13), gibt außerdem an, es seien zwei oder drei Räuber gesehen worden; genau weiß er die Zahl nicht, weil es schon sehr spät war: offenbar liefen die Räuber vor den Leuten des Hermaion im Schutz des Dunkels davon. Philammon will von vier Räufern wissen, er nennt neben dem Acholius noch Stercorius „und andere“ (II 2). Woher er ihre Zahl kennt, da er bei dem Vorfall nicht anwesend war, ersieht man nicht; vielleicht hat sein Sohn Asynkritios, der, anscheinend wegen schwerer Verwundung, am Verhör nicht teilnimmt, ihm diese Zahl genannt. Acholius endlich gibt ursprünglich nur einen Gesellen zu, den er ein *‘μικρόν παιδίον’* nennt (II 5 u. 7); dann aber (II 17) räumt er noch die Anwesenheit eines gewissen Gorgonios ein, von dem schon von dritter Seite (*ὁ λεγόμενος*) aus gesagt worden ist, daß er dem Asynkritios die Hände gehalten habe. Alle diese Räuber, die danach höchstens vier gewesen wären, werden als Sklaven eines gewissen Sergios bezeichnet (II 19 cf. 3). Möglicherweise waren noch mehr Leute verdächtig; in II 21 sagt der Präses, nachdem Acholius durch Peitschenhiebe gefoltert worden ist, *‘ἐλευθέρους μὴ τύπτῃτε’*. Das könnte sich darauf beziehen, daß bei der Verhandlung auch noch einige persönlich freie Personen anwesend, das hieße arretiert und vorgeführt waren, welche in Gefahr waren, gleich in die Folterung einbezogen zu werden. Freilich ist die Deutung der Stelle keineswegs unzweifelhaft.<sup>2)</sup>

1) Hiervon gibt es allerdings eine Ausnahme in Col. III lin. 20: Et ad officium d(ixit): *τυπτεσθω*.

2) Es fällt nämlich auf, daß, während die sonstigen Dienstbefehle (Ausnahme nur in Col. III lin. 20 s. oben Anmerkung 1) lateinisch gesprochen werden (expolia, parce) hier

Neben diesem Raubanfall wird noch ein Einbruch in einem Hause behauptet. In der Verhandlung tritt nämlich noch ein Mann Namens Senecion auf, der als Superstat(ionarius), d. i. wohl Kommandant des Gensdarmeriepostens, bezeichnet wird und sich dadurch bemerkbar macht, daß er mit großer Hartnäckigkeit behauptet, es sei an dem Ort, wo Asynkritios überfallen wurde, auch in ein Haus eingebrochen worden, und zwar von einer Bande von dreißig bis vierzig Räubern. Dieses Haus, in Col. III lin. 18 auch *ὁσπίτιον* genannt, gehört einem gewissen Sergios, dem Herrn des Acholius; Senecion bezeichnet denselben als seinen Kollegen und teilt mit, daß er abwesend sei (II 19, 22). Der Zusammenhang, den Senecion zwischen dieser Sache und dem Raubanfall sucht, liegt wohl in der Annahme, daß Acholius, der ja ein Sklave des Herrn des erbrochenen Hauses ist, davon wissen muß und man durch Inquisition von ihm etwas erfahren müsse; vielleicht nimmt er sogar an, daß beide Vorfälle gleichzeitig sind und das Attentat auf Asynkritios nur erfolgt sei, weil dieser die Einbrecher zu überraschen drohte. Die Inquisition des Präses erstreckt sich jedoch vorläufig nicht auf diesen Punkt; er läßt zwar den Senecion reden, aber dieser beklagt sich, daß sein Gewährsmann für den Einbruch, ein Scriba, gar nicht vernommen wird (II 12, 20; III 7—8, 15, 25). Nur gegen Ende des erhaltenen Fragments findet sich ein Versuch des Präses, den Scriba holen zu lassen (III 16), doch läßt er denselben alsbald wieder fallen und hat schon vorher bemerkt (III 9), daß das gar keinen Teil der Untersuchung bildet. Es hat auch den Anschein, daß gar nicht festgestellt ist, ob im Haus des Sergios etwas gestohlen worden ist; Senecion selbst sagt immer nur, daß die Türen erbrochen sind; einen Abgang von Wertgegenständen behauptet er eigentlich nicht, sondern will ihn anscheinend erst eruieren; darauf deutet wohl seine Bemerkung (II 22): *καρῶ αὐτὸς φοβοῦμαι ἐπεὶ ἁπὼν ἐστὶ ὁ ἐταῖρός μου* sqq. Er ist also nur besorgt, es könnte etwas gestohlen sein; ob es wirklich der Fall ist, könnte nur der Eigentümer wissen. Besondere Besorgnisse hat Senecion, weil Sergios öffentliche Gelder in seiner Verwahrung hat. Indessen ist dieses Geld sicher nicht identisch mit den gleichfalls öffentlichen Geldern, welche dem Asynkritios geraubt sind (III 2/3) und die Annahme, daß Asynkritios in jenem Haus, als alleiniger Bewohner (III 8 *ἀόκλητος λοιπὸν*) gewohnt habe, ausgeschlossen; denn er trug das Geld in einer Tasche (III 23), wurde also auf der Straße überfallen.

der Präses Griechisch redet. Da ferner gleich darauf folgt: 'Et ad officium dixit', so kann *ἐλευθέρους μὴ τύπτετε* nicht an die Diener gerichtet gewesen sein. An wen aber sonst? Etwa an Philammon und Herminus in der Voraussetzung, daß diese auch einige andere Leute gleich mitprügeln lassen wollten? Dann würde aber doch dieser ihr Antrag protokolliert worden sein. Denkbar ist noch, daß die Ermahnung an den Sklaven Acholius selbst gerichtet war: „Nehmt Euch (es würde gleich der durch ihn repräsentierte ganze Sklavenstand im Plural mitgenannt) zu Herzen, daß ihr freie Leute nicht schlagen dürft.“ Das ist nicht unmöglich; auch anderwärts ist uns die Sitte bezeugt, die Prügel mit guten Reden zu begleiten. D. 12, 2, 13, 6 verordnet Kaiser Markus in einem Meineidsprozeß: „fustibus eum castigandum et ita ei superdici ‘προπετῶς μὴ βῆννε’“.

Col. II lin. 2 Flavius Leontius Beronicianus, vir clarissimus, Statthalter der Thebais, sagte: Ist dieser allein der Angreifer oder auch andere? Philammon sagte: Vier sind es, Stercorius und andere. Er soll sagen, welches seine Gesellen sind, er selbst weiß seine Mitsklaven. Beronicianus sagte: Nenne ihre Namen. Philammon: Wir wissen sie nicht, er selbst weiß sie. Er soll selbst, da er anwesend ist und dasteht, ihre Namen sagen, er selbst weiß sie. Beronicianus: Wieviel Sklaven machten mit dir den Überfall? Acholius: Ich war allein mit dem Knaben. Beronicianus: Sprich die Wahrheit. Acholius: Bloß ich war mit dem Knaben. Beronicianus: Zieh (ihn) aus. Und als er ausgezogen worden war, sagte er: Ich bin (war) allein und jener Kleine, der noch sehr jung ist. Philammon: Der Kurator kann sagen, daß es viele sind. Beronicianus: Es soll der Kurator hereingeführt werden, den sie als Zeugen anrufen. Nachdem Hermaion, der Kurator der Stadt Hermupolis, hereingeführt worden war, sprach Beronicianus: Sie haben dich als Zeugen aufgerufen für das Geschehene. Du wirst aber als ein Freier die Wahrheit sprechen. Was hast du gesehen oder was ist unternommen worden? Hermaion, Kurator von (H)ermupolis: Sehr spät am tiefen Abend hörte ich ein Geräusch, da ich auf (dem Dach von) meinem Hause war, und schickte meine Jungen, um die Ursache zu ermitteln. Sie gingen hinaus und fanden diesen Asynkritios . . . . und geschlagen von Strolchen, und sie machten sie aufhören mit dem Skandal. Beronicianus: Wieviel Sklaven waren es? Hermaion: Zwei waren dort oder drei; es war sehr spät. Senecion: Es ist auch der Kurator verlangt worden, daß er dies sage. Ich beantrage, daß auch der Schreiber hereinkomme und aussage: Es sind viele Leute, welche zu dem Haus gekommen sind, dreißig oder vierzig sind es. Der Kurator Hermaion: Wenn sie nicht bei meinem Hause gewesen wären, wäre schon längst der Asynkritios gestorben, beim Herrgott. Senecion: Gut gesagt! Dieses Haus ist nahe beim Hause des Kurators, der Kurator wohnt dort. Beronicianus: Wer sind die, die mit dir den Überfall gewagt haben, nenne sie. Acholius: Es waren zuerst zwei, ich und der Kleine. Darauf kam ein Mitsklave von mir, nach dem Kampf, nach der Beendigung des Kampfes. Der Advokat Herminus sagte: Ein glaubwürdiger Mann hat ausgesagt, ein Vorsteher von Hermupolis. Beronicianus: Nenne ihre Namen. Acholius: Das Kind und Gorgonios, welcher seine Hände gehalten haben soll. Beronicianus: Sind es Freie oder Sklaven? Acholius: Sklaven sind sie. Beronicianus: Wessen Sklaven? Acholius: Des Sergios, meines guten Herrn. Senecion: Abwesend ist ihr Herr, sein Haus ist beschädigt worden. Ich habe Zeugen. Deine Trefflichkeit hat den Schreiber geschickt, und er hat die Türen niedergerissen gesehen. Ich habe zehntausendmal zu den Akten verlangt, daß der Schreiber hereingeführt werde und sage, wer die Beschädigung verursacht hat. Ich weise nach, daß dreißig und vierzig das Haus überfallen haben. Philammon: Nicht zum ersten, nicht zum zweiten, nicht zum dritten Mal kam er in diese Stadt und hat uns beraubt. Wen hat er nicht angefallen? Senecion: Auch ich selbst bin besorgt, weil mein Genosse abwesend ist. Es ist die öffentliche Kasse der Mannschaft bei ihm in Verwahrung. Die Türen sind darnieder, der Sekretär soll kommen und zu den Akten deponieren und die Hinaufgekommenen benennen und wer hinaufgekommen ist,

denn ich weiß es nicht, wer hinaufgekommen ist. Philammon: Der Sklave gesteht, daß er die Hände meines Sohnes gehalten und ihn geschlagen hat. Beronicianus: Warum hast du den Ratsherrn überfallen am Abend und ihm Wunden geschlagen bei der Augenbraue? Acholius: Ich bitte deine Trefflichkeit, ich habe ihn nicht überfallen, sondern er hat mich selbst angefallen; es war überhaupt mein Unglück, daß ich ihm begegnete so spät.

Col. III Beronicianus: Wer hat die Wunde geschlagen? Acholius: Der kleine Junge. Beronicianus: Was sagt der Verwündete? Philammon: Der eine hat ihm die Hände gehalten, ein anderer warf ihn nieder und wollte ihn töten wegen des öffentlichen Geldes. Der Eine hielt ihm die Hände, der Andere gab es meinem Sohne mit dem Stein, ein Anderer prügelte ihn, sein ganzer Körper ist zerschlagen; bei der Vorsehung! beinahe wäre er gestorben. Beronicianus: Wer hat ihn geschlagen? Sage es deutlich. Philammon: Die Mitsklaven von diesem. Beronicianus: Hat der Gegenwärtige geschlagen oder auch ein anderer? Philammon: Ich weiß es nicht, wer es ist von ihnen; sie kommen (s. Apparat) nicht zu uns bei Tag geschweige bei Nacht. Der Anwalt Herminus: Der Sklave hat selbst gesagt, daß der eine seine Hände hielt, andere ihn überfielen und zuschlugen. Dasselbe hat aber auch ein verlässlicher Zeuge gesagt, ein Vorsteher von Hermupolis, und es erübrigt, die gebührende Strafe zu nehmen über die, welche den Ratsherrn überfallen haben. Der Obergensdarm Senecio von (H)e(r)mupolis(?) sagte: Durch Redekunst suchen sie das Geraubte zu behalten. Die Türen liegen darnieder, das ist bezeugt. Zehntausendmal deponierte ich, daß die Türen darniederliegen, und ich bitte, daß der Sekretär hereinkomme und aussage: Das Haus ist im übrigen unbewohnt. Beronicianus: Aber deswegen wird ja der Sklave nicht beschuldigt. Senecio: Deine Trefflichkeit hat es (noch) nicht untersucht, deine Trefflichkeit möge es untersuchen. Beronicianus: Weshalb habt ihr den Asynkritios überfallen? Acholius: Wir haben ihn nicht überfallen, er hat uns überfallen. Beronicianus: In welcher Gegend? Acholius: In jener Straße. Beronicianus: Philammon soll sagen, wer die sind, die das Geld seines Sohnes geraubt haben. Philammon sagte: Diese Sklaven. Beronicianus: Wieviel Geld? Philammon: Ungefähr zehn Goldstücke oder zwölf. Der Obergensdarm Senecio sagte: Die Kasse meines Freundes Sergios(?) beträgt aber an Silber(?) vierzehnhundert (Talente?). Ich bitte deine Herrlichkeit, laß den Sekretär hereinkommen und sagen, daß die Türen darniederliegen. Ich habe sein Zeugnis beigebracht, und der Sekretär ist bereit, zu den Akten zu deponieren . . . wer die Räuber sind; er soll sagen, wer es ist. Noch andere dreißig, wie er sagt, waren mit ihnen; ich weiß es nämlich nicht, ich war nicht mit ihnen. Es soll der Sekretär befragt werden. Beronicianus: Der Sekretär soll hereingeführt werden. Gennadius, Adjutor von (H)e(r)mupolis(?) und Schriftführer, sprach: Er wurde jüngst befohlen, dem Polizeimeister zu folgen gemäß einem Auftrag deiner Herrlichkeit wegen der Vorstellung derer, welche vom Rat für die Kephalaiotie vorgeschlagen sind. Senecio: Ich habe den Sekretär mitgebracht und dem Adjutanten übergeben. Beronicianus: Wozu brauchst du den Sekretär? Senecio: Deine Trefflichkeit hat Zeugen gesucht, daß sie das Haus meines Kollegen überfielen.



Philammon: Mein Sohn wäre beinahe an den Schlägen gestorben. Beronicianus: Weshalb überfielst du den Ratsherrn? Und zu den Dienern sagte er: Er soll gehaut werden. Und nachdem er mit Ochsenziemern gehaut worden war, sprach Beronicianus: Freie dürft ihr nicht hauen. Und zum Personal sagte er: Ablassen! Und nachdem man von ihm abgelassen hatte, sagte Beronicianus: Sage, wo ist das Geld, das du geraubt hast? Acholius: Er zog sein Kleid ab und gab es der Frau, welche ihm folgte; ich sah es nicht. Beronicianus: Weise ihm nach, daß er Geld von dir genommen hat. Philammon: Im Kampfe nahm er es aus der Tasche(?) meines Sohns und raubte es; Einer hielt ihn, und er gesteht, daß Gorgonios ihm die Hände band. Der Advokat Herminus: Wir beantragen, daß die übrigen Sklaven, welche mitgetan haben, vorgeführt werden. Philammon sagte: Stergorius schlug seinen Kopf. Senecio: Es soll deponiert werden, ob er allein war oder (auch) andere mit ihm, damit es uns sicher werde, damit der Sekretär komme und aussage.

Col. I lin. 1 Herminus ist offenbar der Rechtsanwalt des Philammon (welch letzterer wegen Verhinderung seines noch vernehmungsunfähigen Sohnes interveniert) und ist, wie Wilcken a. a. O. richtig bemerkt, der einzige, der mit einiger Präzision zu reden weiß.

Col. II lin. 2 *Στέρκοριος* = Stercorius; vgl. Wessely, Studien 4, 83 u. Zitate.

lin. 4 Über den Pleonasmus *παρὸν καὶ στήγων* vgl. Wessely a. a. O.

lin. 5 Den hier erwähnten kleinen Knaben will Acholius später (III 1) sogar als Urheber der Wunde des Asynkritios hinstellen.

lin. 9 Ob in *curator* e (das e immer über die Zeile gestellt), *superstat(ionarius)* e Col. III lin. 13, *adiutor* e Col. III lin. 16 das e Abkürzung für *Ermupolitanus* ist, bleibt zweifelhaft, weil dieses sonst mit H geschrieben wird.

lin. 10 Über *γαλλιάριοι* (*galearii*) vgl. Wilcken a. a. O. 111 Anm. 3.

lin. 11 *ἀναστειλαί* vgl. Wilcken 111 Anm. 3.

lin. 16 Die Bemerkung des Herminus, daß ein glaubwürdiger Mann ausgesagt hat, bezieht sich auf den Widerspruch der Behauptung des Acholius mit jener des Hermaion (II 12); denn Acholius behauptet, nur einen kleinen Jungen bei sich gehabt und erst nach Beendigung der Rauferei die Gesellschaft eines *σύνδουλος* erhalten zu haben, während nach Hermaion von vornherein zwei oder drei (Erwachsene) anwesend waren.

lin. 20 Die Worte *εἶδεν τὰς θύρας χαμαὶ ἐρῶιμμένας* sind sonderbar; denn da nach III 7 die Türen noch jetzt in diesem Zustand sind, brauchte man dafür nicht einen bestimmten Zeugen.

lin. 21 *οὐχ ἅπαξ οὐ δεύτερον οὐδὲ τρίτον* im Sinn von „sehr oft“ kommt auch noch in Nr. 37 lin. 21 (vgl. auch Nr. 32 lin. 4) vor.

lin. 22 *Κοντουβερνάλιοι* bezeichnet ein Soldatendetachment, Gothofredus zu C. Th. 7, 4, 33. Allerdings kann, da Sergios Führer eines Gendarmeriepostens ist (s. S. 133 und zu III lin. 7), auch an einen Gendarmerieposten gedacht werden.

*Λόγος* kann hier nicht die Rechnung, sondern nur die vereinnahmten Gelder bedeuten, vgl. III 13; daß diese gestohlen worden sind, ist die Besorgnis des Senecion. Allerdings wäre es sehr auffallend, wenn Sergios dieselben während seiner Abwesenheit (*ἀπὸν εἶναι*) in einem sonst unbewohnten (III 8) Haus aufbewahrt haben sollte.

Col. III lin. 7 *superstat* wird von Wilcken mit Recht auf *superstat(ionarius)* gedeutet. Dazu vgl. Hirschfeld, Berl. Sitz.-Berichte 1891 p. 864f., ferner den *στατιωνεῖζων βενεφικιάριος* in P. Oxy. 1, 65 lin. 1; P. Amh. 2, 80 lin. 13.

lin. 13 Zu *λόγος* vgl. Erl. zu II 22; die Summenangabe kann nur auf Talente oder Folles bezogen werden. Übrigens ist unverständlich, was Senecion mit diesem Passus sagen will. Die Annahme, daß *Στεργουρίου* (so Pap.) für *Στεργουρίου* (Col. II lin. 1, Col. III lin. 24) steht, scheint mir ausgeschlossen. Sie würde natürlich das ganze Bild verschieben. Es stünde dann dieser Stergorius, der ein freier Mann und sogar Gensdarm ist (Kollege des Senecion, s. Einl.), im Verdacht, mit Hilfe seiner Sklaven den Asynkritios überfallen und sich dann geflüchtet (*ἀπὸν εἶναι* Col. II lin. 22) zu haben; die Reden des Senecion liefen dann offenbar darauf hinaus, ihn gegen diesen Verdacht in Schutz zu nehmen und darzutun, daß von einer ganzen Bande bei Stergorius selbst eingebrochen worden sei. Aber das ist alles schon an sich unwahrscheinlich und namentlich darum nicht anzunehmen, weil Philammon (Col. III lin. 4) die Täter als *σύνδουλοι* des Acholius bezeichnet, obwohl er doch den Stergorius unter diese rechnet (Col. II lin. 2).

lin. 17 Über die Bedeutung von *κεφαλαιωντής* vgl. die Einl. zu Nr. 45 S. 159.

## Nr. 41.

### BESCHWERDE WEGEN VORENTHALTENER BRAUTGESCHENKE.

Inv. Nr. 589 Recto.

Papyrus H. 23½ Br. 31 cm.

Hermupolis.

Schriftcharakter etwa vom  
Ende des 4. Jhd.

Cursive. Unveröffentlicht.

Durchkorrigiert und auch am abgebrochnen linken Rand Schriftspuren von 2. Hand. Auf dem Verso eine Rechnung, welche unten mitgeteilt werden wird.

Diese Urkunde ist vor allem deswegen schwierig, weil man gar nicht weiß, an wen sie gerichtet ist. Während sonst Eingaben an Behörden die Adresse an der Spitze tragen, ist hier hievon nichts zu sehen. Die Lücke am Eingang umfaßt etwa 24 Buchstaben; da in derselben auch der Name der Gesuchstellerin gesucht werden muß, wobei *Ἰατρος* offenbar sich auf das Patronymikon bezieht, kann leicht dieser ganze Raum auf den Namen gerechnet werden. Sollte doch ein Rest für den Adressaten übrig bleiben, so kann dieser nur ganz kurz genannt worden sein. Der noch erhaltene Anfangsbuchstabe der Zeile ist ein großes N,

von einem senkrechten wie *I* aussehenden Strich durchzogen. Sollte die Adresse wirklich fehlen, so kann dies entweder so erklärt werden, daß der Papyrus einen bloßen Entwurf darstellt, oder so, daß er nur ein Stück einer größeren Rolle gebildet hat; doch stehen der einen wie der anderen Annahme Bedenken entgegen. Der ersteren der Umstand, daß die Schrift, wenn man von ihrer grammatischen Anfechtbarkeit absieht, äußerlich sorgfältiger ist, als man von einem bloßen Entwurf erwarten sollte, und dies Bedenken wird auch nicht behoben dadurch, daß in dem Stück herunkorrigiert worden ist, denn das gleiche findet sich auch in Nr. 35, welcher Papyrus sicher als endgültige Redaktion eingereicht worden ist. Andererseits wird die Schwierigkeit auch durch die Annahme nicht beseitigt, daß diese Eingabe in einen größeren Zusammenhang verflochten war; denn die Adresse der Eingaben wird auch dort, wo sie bloß als Belegstücke zitiert werden, stets mit abgeschrieben; die Annahme aber, daß dies der Fall gewesen sei, die Adresse jedoch auf der letzten Zeile einer vorhergehenden Columnne gestanden haben könnte, setzt einen merkwürdigen Zufall voraus.

Ebenso rätselhaft ist aber auch der Stil und die Grammatik der Urkunde. Beide sind heillos schlecht. Wenn man auch erwarten mag, daß namentlich an den beschädigten Stellen durch verbesserte Lesung manches sich aufklären wird, so sind doch viele zweifellos fehlerhafte und unbegreifliche Worte und Wendungen vorhanden. So beginnt der Text in lin. 2 τοῦ οὖν (!) κουράτορος αὐτῆς, wobei das οὖν — da die Korrektur συνκουράτορος gewiß ganz ausgeschlossen ist — ganz unverständlich bleibt; man müßte denn annehmen, daß lin. 1 gar nicht den Anfang des Textes darstellt, wogegen aber die Stilisierung (Angabe des Wohnorts usw.) mit Entschiedenheit spricht. Ebenso unverständlich ist das αὐτῆς, sowie der Umstand, daß von den Beschwerdeführern fast in der ganzen Urkunde die dritte Person gebraucht wird, während doch im Eingang lin. 2 es heißt ἡ βοήθ(ουμένη), als ob diese Frau selbst die Eingabe erstatten würde, und am Schluß lin. 15 [ἡ]μῖν steht. Sodann in lin. 3 τῆς σεμνῆς ταύτης τάξεως — eine Wendung, die freilich auch in einem anderen Leipziger Papyrus (Inv. Nr. 38 lin. 9) vorkommt. Lin. 13 ὑπαρχθῆναι! — Lin. 13—16 hat überhaupt, so wie es dasteht, kein Prädikat; der ganze Satz schwebt in der Luft. Eine notdürftige Konstruktion kann, soviel ich sehe, nur dadurch hineingebracht werden, daß man die Worte in lin. 12—13: ἔτι διαγ[.]αι ἐν ἀργυρίῳ, καθ' ἑαυτὴν δὲ ἐάσας διατᾶσθαι ᾤχετο als den Hauptsatz ansieht und sodann unter Verbesserung von ἀξιούσα in ἀξιούση so liest: ὥς ἐαν[τ]ὸν π[ε]μ[ψ]ειν [κατὰ τ]οὺς νόμους μετὰ τοῦ [κ]ουράτορος αὐτῆς ὑπαρχθῆναι(?), ταῦτα (Pap. παντα) ἀξιούση. Προηγούμενως κτλ.

Der Inhalt des Papyrus ist folgender. Ein von beiden Eltern verwaistes und, wie die Erwähnung des Kurators zeigt, noch minderjähriges Mädchen, dessen Name nicht erhalten ist, hatte von einem Mann namens Arion, der ἀπὸ βενεφικιαρίων τῆς σεμνῆς ταύτης (?) τάξεως war, an die Adresse ihres Kurators einen Heiratsantrag erhalten, und dieser hatte den Antrag mit Einwilligung des Mädchens an-

genommen; dabei waren Antrag und Annahme von *ἔδνα* begleitet; wobei der Bräutigam allerdings mangels verfügbarer Mittel über die seinigen eine Schuldverschreibung ausstellte, während die Braut sie sofort gegeben zu haben scheint. Nach geschlossener Ehe verließ der Mann seine junge Frau, und es wird ihm vorgeworfen, daß er nicht bloß seine *ἔδνα* nicht leistete, sondern auch die der Frau mitnahm. Sie verlangt nun „vorläufig“ Erstattung der Geschenke; nach dem Schlußpassus ist anzunehmen, daß sie dabei an Wiederaufnahme des ehelichen Lebens denkt, obwohl, wie sie bemerkt, sie nach diesem Verhalten des Mannes berechtigt wäre, sich zu scheiden.

Die in dem Vertrag genannten *ἔδνα* können als einfache Brautgeschenke (simplex donatio) oder als Arrha sponsalicia betrachtet werden; ein scharf formulierter Begriff dieser Arrha, wie er allerdings in C. P. R. 30 hervortreten scheint (vgl. meine Bemerkung l. c. p. 148; auch noch Meynial, Nouv. Rev. Hist. de droit français et étr., 20, 523) und durch die Gesetzgebung bedingt war (C. Th. 3, 5, 11 a° 380), ist jedenfalls an dem indifferenten Terminus *ἔδνα* nicht erkennbar, wenn derselbe auch vielleicht einen bestimmten Sinn gehabt haben mag. Der Umstand, daß laut der Urkunde beide Teile sich *ἔδνα* geben — wobei die der Braut *σύμφωνα*, d. h. wohl in der Größe entsprechende genannt werden —, könnte allerdings fast auf eine gegenseitige Arrha gedeutet werden, aber sicher ist es nicht.<sup>1)</sup> Denn ein die Brautgeschenke der Verwandten erwähnender Florentiner Papyrus bei Vitelli, Atene e Roma 1904 Nr. 64—65 (Col. 124) lin. 21, sagt: *Τοῖς γάμοις σου ἡ γυνὴ Δισκάτος τοῦ ἀδελφοῦ μου ἤνεγκέ μοι (δοχαμὰς) ρ· ἐπεὶ δὲ νῦν Ν(ε)ῖλος ὁ υἱὸς αὐτῆς γαμεῖν μέλλει, δίκαιόν ἐστι καὶ ἡμᾶς ἀνταποδοῦναι*. Aus solcher Anstandspflicht zur Erwidrung gegebener Brautgeschenke könnten auch die *σύμφωνα ἔδνα* erklärt werden. — Zu erinnern ist daran, daß auch in P. Grenf. 2, 76 lin. 10 der Ausdruck *ἔδνα* vorkommt.

Der Papyrus ist übrigens auch sehr lehrreich für die Gestaltung, welche in dieser Zeit die Kuratel tatsächlich angenommen hatte. Der Kurator funktioniert wie ein Vater; der Freier wendet sich an ihn mit der Bitte um die Hand des Mädchens, und nachdem diese sich bereit erklärt, ist es wieder der Kurator, der die Ehe bewilligt (*ἐδεξιάσατο τὸν γάμον*) und dabei die Geschenke gibt (*συμφώνους ἔδνοις*). Das bestätigt den Satz (Reichsrecht 217 f.), daß diese Zeit die Emp-

1) Es steht natürlich nicht entgegen, daß die Gabe nicht als *ἀρραβὼν*, sondern als *ἔδνα* bezeichnet wird; denn unzweifelhaft ist die Arrha sponsalicia gleichzeitig ein 'munus' und wird nicht, wie die Arrha beim Kaufe, nach geschlossenem Kontrakt zurückgegeben (vgl. Cuq, Mariage à Babylon [1905] p. 16). — Neuestens ergibt der P. Flor. Nr. 36 (Theadelphia 4. Jhd.), der mir schon vor der Veröffentlichung durch Vitelli freundlichst mitgeteilt wird, einen Fall, wo die Darbringung von Geschenken an den Vater von diesem als Voraussetzung des Rechtsbestandes der Ehe bezeichnet wird, lin. 10 *βεβούληται (ὁ πατήρ) τὸν γάμον ἐν συγγίσι ποιῆσαι τὸν [κατὰ νόμον γ]εγενημένον π[ρο]φάσι δ[ώρ]ων ὡς αὐτοῦ μὴ εἰληφότος καὶ ἐκ τούτου ἀπάξας τὴν κόρη[ν] ...*; damit hat unsere Schenkung jedoch schwerlich etwas zu tun.

findung für den Unterschied von Tutela und Cura verloren hatte. In unserer besonderen Konstellation kommt freilich dazu, daß die griechischen Frauen zur Eheschließung von jeher die Auctoritas des Geschlechtsvormundes benötigt hatten; aber bei den römischen war dies, von der einstigen Manusehe abgesehen, nicht nötig gewesen (vgl. Sever. et Anton. D. 23, 2, 20, C. J. 5, 4, 8). Indessen wird schon in einem Diokletianischen Reskript ein 'in matrimonium collocare' durch den Kurator erwähnt (C. J. 5, 6, 7), ebenso von Leo (C. J. 5, 6, 8) und in C. Th. 3, 5, 11, 3. Ebenso wird in der Urkunde zur Ehescheidung die Zustimmung des Kurators als notwendig vorausgesetzt, lin. 13:  $\pi\epsilon[\mu\pi]ειν \dots \mu\epsilon\tau\alpha \tau\omicron\upsilon [\kappa]ου\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma$ .

Die Bemerkung, daß die Frau sich vom Mann wegen seiner Desertion nach den Gesetzen scheiden könne, ist richtig, wenn; worauf auch der Schriftcharakter deutet, die Urkunde in die Zeit nach dem Kaiser Julian gesetzt wird. Vorher galt nämlich, infolge von Konstantins Gesetzgebung C. Th. 3, 16, 1, eine starke Einschränkung der gesetzlichen Scheidungsgründe, und die einfache Desertion ist unter denselben nicht aufgezählt. Julian hat jedoch dieses Gesetz wieder aufgehoben (vgl. Wächter, Ehescheidungen 207—214).

Über den Personennamen sind Horizontalstriche gezogen, welche im Nachstehenden mit ..... angedeutet sind.

## Recto.

(2. Hd.)  $\kappa\omicron\upsilon\rho\acute{\alpha}$ -

$\mathcal{N}[\dots\dots\dots]\dots[\dots]\dots[\dots]\dots[\dots\dots]\alpha\tau\tau\omicron\varsigma \Delta\iota\omicron\nu\nu\sigma\iota[\omicron]\nu \acute{\alpha}\pi\omicron \pi\omicron\iota\mu\iota\pi\iota\lambda\alpha\rho\iota\omega\nu \mu\epsilon\tau\alpha \text{Κάσ-}$   
 $\text{τορος}$   
 (2. Hd.)  $\text{τορος } \beta\omicron\upsilon\lambda\epsilon\nu[\tau]\omicron\upsilon \tau\eta\varsigma \lambda\alpha\mu\pi\rho\acute{\alpha}\varsigma$   
 $\xi\delta\nu\omega\nu$   $\text{Έρμιο}[\upsilon] \pi[\acute{\omicron}]\lambda\epsilon[\omega\varsigma] \dots[\dots]\dots\nu[\dots\dots]\acute{\alpha}\mu\phi\omicron\iota\nu \tau\omicron\iota\nu \gamma\omicron\nu\acute{\epsilon}\iota\omicron\nu \delta\omicron\rho\phi\alpha\nu\eta \eta \beta\omicron\eta\theta(\omicron\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\eta).$   
 $\text{Το} \upsilon \omicron\upsilon\nu$  (sic)  $\kappa\omicron\upsilon\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma \acute{\alpha}\nu\tau\eta\varsigma \tau\omicron\upsilon \pi\omicron\rho\omega\nu\omicron$   
 $\text{μα}\sigma\mu[\acute{\epsilon}]\nu\omicron\nu \text{Κάσ}\tau[\omicron]\rho\omicron\varsigma [\upsilon]\pi[\acute{\omicron}] \text{Άρίωνός} \tau\iota\nu[\omicron]\varsigma \acute{\alpha}\pi\omicron \beta\epsilon\nu\epsilon\phi\iota\kappa\iota\alpha\rho\iota\omicron\nu$  (sic)  
 $\text{τῆς } \sigma\epsilon\mu\nu\eta\varsigma \tau\acute{\alpha}\upsilon\tau\eta\varsigma$  (sic)  $\cdot \tau\acute{\alpha}\xi\omega[\varsigma] \acute{\alpha}\xi\iota\omega[\theta]\acute{\epsilon}\nu\text{-}$   
 $\text{το}\varsigma \acute{\epsilon}\pi\iota \xi\delta\nu\omicron\iota\varsigma \dots[\dots]\phi\nu\dots[\dots]\alpha\sigma\theta\alpha\iota \beta\omicron[\upsilon]\lambda\epsilon\sigma\theta\alpha\iota \tau\eta\nu \pi\alpha\iota\delta\alpha, \acute{\omicron} \mu\acute{\epsilon}\nu \kappa[\omicron]\upsilon\rho\acute{\alpha}\tau\omega\rho$   
 $\text{γνώμης } \gamma\epsilon\nu\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu[\eta]\varsigma \tau\eta\varsigma \beta\omicron\eta\theta[\omicron]\nu(\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma) \sigma\upsilon\mu\phi\omega\text{-}$   
 $\text{νο}\iota\varsigma [\acute{\epsilon}\delta]\nu\omicron\iota\varsigma \acute{\epsilon}\dots[\dots]\beta\omicron\omega\nu \tau\omicron\nu \gamma\acute{\alpha}\mu\omicron\nu \acute{\epsilon}\delta\epsilon\xi\iota\acute{\alpha}\sigma\alpha\tau\omicron, \acute{\epsilon}\xi \acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\omicron\nu \delta\acute{\epsilon} \mu\eta \acute{\epsilon}\chi\omega\nu \acute{\omicron}$   
 $\text{γῆμαι } \beta\omicron\upsilon\lambda\eta\theta\epsilon\iota\varsigma \tau\acute{\alpha} \acute{\epsilon}\delta\nu\alpha \pi\alpha\rho\alpha\text{-}$   
 $\text{σχ}\acute{\epsilon}[\sigma\theta]\alpha\iota [\gamma\rho\alpha\mu\mu]\alpha\tau\langle\acute{\iota}\rangle\omicron\nu \acute{\epsilon}\theta\epsilon\tau\omicron [\tau]\eta \nu\cdot\nu\cdot\cdot \mu\epsilon[\tau\acute{\alpha}] \tau\omicron\upsilon \kappa\omicron\upsilon\rho\acute{\alpha}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma \kappa\alpha\iota \phi\omicron\nu\tau\acute{\omicron}$   
 $\text{γε } \kappa\alpha\tau\acute{\alpha} \tau\eta\nu \pi\acute{\iota}\sigma\tau\iota\nu \tau\omicron\upsilon \gamma\rho\alpha\mu\mu\alpha\tau\epsilon\iota\omicron\nu$   
 $\text{τᾶ } \acute{\epsilon}\delta\nu[\alpha] \pi[\alpha]\rho[\alpha\sigma\chi]\eta\sigma\epsilon\sigma[\theta]\alpha\iota [\kappa\alpha]\lambda\iota [\omicron\upsilon\tau]\omega\varsigma \omicron\iota \gamma\acute{\alpha}\mu\omicron\iota \sigma\upsilon\nu\eta\phi\theta\eta\sigma\alpha\nu. \text{Τούτων}$   
 $\text{ο} \acute{\upsilon}\tau\omega \pi\epsilon\pi\omicron\rho\alpha\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu \kappa\alpha\iota \tau\eta\varsigma [\sigma\upsilon]\mu\beta\iota\acute{\omega}\sigma\epsilon\omega\varsigma \langle\tau\eta\varsigma\rangle$   
 $\text{κατὰ } \tau\alpha\upsilon\tau[\alpha] \kappa\alpha\theta\epsilon\sigma\tau\eta\chi\nu[\acute{\iota}]\alpha\varsigma \pi\omicron[\omicron]\eta\gamma\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma \langle\mu\rangle\acute{\omicron}\gamma\omicron\nu \omicron\upsilon\kappa \acute{\epsilon}\iota\varsigma \mu\alpha\kappa\rho\acute{\alpha}\nu, \acute{\epsilon}\pi\epsilon\iota\theta\eta$   
 $\text{τᾶ } \acute{\epsilon}\delta\nu\alpha \acute{\alpha}\pi\alpha\iota\tau\epsilon\iota\sigma\theta\alpha\iota \pi\rho\acute{\omicron}\varsigma \tau\epsilon \tau\omicron\upsilon \kappa\omicron\upsilon\text{-}$   
 $\text{ρᾶ}\tau\omicron\rho\omicron\varsigma \kappa\alpha\iota \acute{\alpha}\nu[\tau]\tau[\eta\varsigma] \tau[\eta\varsigma] \gamma\eta\mu\alpha\mu[\acute{\epsilon}]\nu\eta\varsigma \acute{\epsilon}\mu\epsilon\lambda\lambda\epsilon\nu, [\omicron]\acute{\upsilon}\kappa' \acute{\iota}\sigma\mu\epsilon\nu \delta\nu \tau\rho\acute{\omicron}\pi\omicron\nu$   
 $\text{βουληθ\epsilon\iota\varsigma } \tau\acute{\alpha} \mu\acute{\epsilon}\nu \omicron\upsilon\kappa \acute{\alpha}\pi\epsilon\delta\acute{\iota}\delta\omicron\nu$

..... ἀνεχ[.]ω[.]ξ[.]·[.]. ἀπὸ τ[ῆ]ς <sup>(2. Hd.)</sup> τῆς [Θ] <sup>ξ</sup> ἐστ[.]ίας, ἐν ἧ <sup>ξ</sup> οἱ γάμοι ἐπετελέσθησαν, οὐ τὰ 10  
 ἀρξ/ ἐαυτοῦ ἐπικοιμίζόμενος μόνον,  
 ἀλλὰ κα[ί] τινὰ τ[ῆ]ς γῆ[μ]αμέν[η]ς. Ἐπεὶ τολύην τὸ[ν] μὲν ἔδνον οὐκ'  
 ἀποδέδωκεν, ἀλλ' ἔτι καὶ νῦν χρεωστῇ  
 ἀλλὰ δὴ [ἀ]ρπάσας καὶ τὸ τῆς παιδός[ς], ἔτι διαν...[.]αι ἐν ἀργυρίῳ, καθ'  
 ἐαυτὴν δὲ ἑάσας διαιτᾶσθαι ᾤχετο ὥς  
 ἐαυ[τ]ὸν πε[μ]πειν κατὰ τ[ὸ]ν νόμον μετὰ τοῦ [κ]ουράτορος αὐτῇ ὑπαρχ-  
 θῆναι (sic) παντ[ῆ]ς ἀξιοῦσα (?) · Προηγου-  
 μέως μὲν αὐτῇ [ἐ]γγράφως τὸ χρεωστούμενον ἔδνον ἀποδοθῆναι, <sup>(2. Hd.)</sup> <sup>ε</sup> ἔπειτα δὲ  
 κα[ί] ἂ ἀπηνέγκατο  
 [...]αοντα ἀβ[.]·[.]·[.]λοι [1—2]ξίω ἀποδοῦναι τόπῳ. Τούτων γὰρ οὕτω 15  
 πεπραγμένων εἰκότως [ῆ]μιν  
 [ῆ] τ[ὸ] ῥάμου ἀρου[ονία] τέλει[ος] ἔσται.

lin. 2 Die ersten beiden Buchstaben hinter π[ό]λε[ως] können αῖν sein. lin. 3 Hinter  
 ὁ]π[ὸ] freier Raum für vier Buchstaben. Ich wollte ursprünglich, um diesen auszufüllen, lesen  
 ἀ]π[ό]ντος und dann zu Ende der Zeile ἀξιώ[σ]αντος; indessen ist der von Wilcken nach einer  
 Transkription gemachte Vorschlag ὁ]π[ὸ] — ἀξιώ[θ]έντος viel ansprechender, auch kommen  
 leere Zwischenräume in den Urkunden öfter vor. Außerdem sieht es nicht aus, als ob auf  
 diesem Raum jemals etwas gestanden hätte. In τιν[ο]ς sieht das ν fast wie π aus; das ist  
 freilich in dieser Zeit sehr häufig, aber in der vorliegenden Urkunde sonst durchaus vermieden.  
 Denkbar ist jedoch, daß eine Schlinge an der rechten oberen Spitze, die das ν zu charak-  
 terisieren pflegt, abgesprungen ist. — Das ξ in τούτων ist vom η durch eine kleine Lücke ge-  
 trennt und steht etwas weit ab; auch hat es oben nicht den üblichen wagerechten Strich  
 der Schluß-ξ, sondern eine Krümmung nach aufwärts, wie der Schreiber die ε zu machen  
 pflegt. Am Schluß dieser Krümmung noch ein an eine Lücke grenzender Haken, als ob noch  
 ein Buchstabe dagewesen wäre. Sollte τούτων[ς] ἐκτάξως zu lesen sein? — βενεφικαρίων  
 l. βενεφικαρίων. lin. 4 Die zwei Buchstaben vor [...]ασθαι können γα sein. lin. 5  
 ε...ι[.]·[.]βων; ἀμείβων scheint ausgeschlossen und wäre auch grammatisch bedenklich. lin. 6  
 ν. νι... vielleicht der Name des Mädchens; νεανίσκη oder νεάνιδι scheint mir ausgeschlossen.  
 lin. 7 In [οὔ]τ[ω]ς ist das ω etwas über die Zeile gestellt, sonst aber ziemlich wahrscheinlich.  
 lin. 8 Pap. ονον. lin. 10 Über den Anfang vgl. die Sacherläuterung. lin. 11 Hinter dem  
 ἀλλ ein Haken: '. lin. 12 Über den Anfang vgl. die Sacherläuterung. — διαν...[.]αι: der  
 erste punktierte Buchstabe sieht einem λ ähnlich, kann aber auch ein sehr schlechtes χ sein;  
 sodann ν. Vielleicht διανχρ[ι]ζέται = διανχρ[ι]ζεται? Doch ist das α in αι unsicher und kann  
 auch ε sein, auch der Raum für ιζέτ etwas gering. — καθ' mit Haken: '. lin. 13 ἀξιοῦσα  
 wahrscheinlich zu lesen ἀξιούση. lin. 14 l. ἔπειτα.

[..... Tochter] des Dionysios, gewesenen Primipilars, mit dem Kurator  
 Kastor, Ratsherrn des glänzenden Hermupolis ....., von beiden Eltern verwaist, unter  
 Kuratel stehend. Da nun ihr Kurator, der vorbenannte Kastor, von einem gewissen  
 Arion, gewesenen Benefiziarier dieses ehrwürdigen Offiziums(?), gebeten worden war mit  
 Brautgeschenken, ..... zu wollen das Mädchen, bewilligte der Kurator, nachdem die

Einwilligung der Pflegebefohlenen erfolgt war, die Ehe, mit entsprechenden Geschenken [....]; da aber der Freier nicht Bereitschaft hatte, die Geschenke zu geben, stellte er eine Schrift aus an die ..... mit ihrem Kurator, und sie meinten nun kraft des Vertrauens auf die Schrift, er werde die Geschenke gewähren und so wurde die Ehe geschlossen. Nachdem dies nun geschehen war und das demgemäß begonnene Zusammenleben nur unlang fortgeführt worden war, gab er, als die Geschenke durch den Kurator und die Frau selbst gefordert zu werden begannen, unbegreiflicherweise diese nicht her, [sondern nahm?] von dem Heim, in dem die Ehe geschlossen war, indem er nicht bloß das Seinige (nicht) beibrachte, auch noch einiges der Frau Gehörige. Da er also das Geschenk nicht gegeben hat, sondern auch jetzt noch schuldig ist, [...] sogar noch geraubt habend [das ...] des Mädchens, (brüstet er sich noch?) im Geld und hat, indem er sie allein leben läßt, sich entfernt, so daß ihr nach den Gesetzen freistände, sich von ihm zu scheiden, indem sie folgendes beantragt: daß ihr vorerst das schriftlich geschuldete Geschenk herausgegeben werde, dann aber auch, was er weggenommen hat ..... an einem .... Ort zurückzugeben. Denn wenn das so richtig geschehen sein wird, wird uns der Friede der Ehe vollkommen sein.

lin 1 ]ατρός wohl in θυγ]ατρός zu ergänzen. — ἀπὸ προμιμιαρίων und ἀπὸ βενεφικιαρίων (Pap. βενεφικιαρίων) — lin. 3 — ist vielleicht ebenso zu fassen wie ἀπὸ ἐπάρχων in Nr. 14 lin. 3, vgl. die Anm. daselbst.

lin. 3 Wenn man annimmt, daß auf dem freien Raum vor Ἀρίωνος die Schrift bloß abgescheuert ist, was jedoch kaum wahrscheinlich ist, so kann man auch [Βησ]αρίωνος ergänzen. Zum Schluß l. ταύτης τῆς σεμνῆς.

lin. 4/5 Die Bezeichnung der ἔδνα als σύμφωνα ist auffallend; es ist wohl an „in der Größe entsprechende“ zu denken.

lin. 7 Zu τὰ ἔδνα [α π]α[ρ]α[σ]χ[ή]σε[σ]θ[αι] ist zu ergänzen αὐτόν. Συμβλώσις καθεστηκνία ist ein aus den Scheidungsurkunden bekannter Terminus.

lin. 10 Der Anfang der Zeile ist nicht mit Sicherheit herzustellen. Zwischen ανεχ und φ kann ein Buchstabe gestanden haben; unbedingt sicher ist es nicht. Nimmt man an, daß das χ ein schlecht, d. h. mit Übergreifen des linken Aufstrichs gemachtes λ ist, so kann man zur Not auch ἀνελόν lesen, was einen Sinn geben würde. Die Konstruktion wäre dann die: ἀνελόν ... (οὐ τὰ ἑαυτοῦ ἐπικομιζόμενος μόνον), ἀλλὰ καί [ι] τινα [τ]ῆς γη[μ]αμέν[η]ς. — Im Schluß fehlt zu ἐπικομιζόμενος die Negation.

lin. 12 Der Anfang ist sehr zerstört. Hinter δ kann ν oder η stehen. Der Buchstabe hinter αλλ kann α oder ε sein. Es wäre demnach paläographisch möglich: ἀλλ' ἔδν' [ἀ]ρπάσας; aber eine solche Diktion kann selbst diesem Schreiber nicht zugemutet werden. Etwas erträglicher scheint mir ἀλλὰ δὲ, ich habe daher gewagt, den Satz in diesem Sinne herzustellen. — Das darauffolgende διαν...[...]|αι oder διαν...[...]|ει muß m. E. schon das Verbum des

Hauptsatzes darstellen und dem folgenden ᾠχετο korrespondieren, weil sonst für lin. 13 gar keine Konstruktion zu finden ist.

lin. 13 ὑπαρχθῆναι (auch bei Wessely P. Herm. 7 I 8) ist deutlich erhalten; es soll offenbar so viel wie ὑπάρχειν bedeuten. Ebenso muß παντ[η] verschrieben sein für ταῦτα. Ἀξιούσα kann m. E. nur dann in eine notdürftige Konstruktion gebracht werden, wenn man es für Schreibfehler statt ἀξιούση ansieht, wobei vielleicht der Schreiber das Schluß-η seiner Vorlage irrig an das παντη geschrieben hat. Es wäre dann abhängig von αὐτῇ. Die ungefähre Konstruktion des Ganzen ergibt sich aus dem obigen Versuch einer Übersetzung des auf alle Fälle heillosen Passus.

lin. 14 l. τὸ ἐγγράφως χρεωστούμενον.

lin. 15 Der Wechsel der aktivischen und passivischen Konstruktion (lin. 14 ἀποδοθῆναι, lin. 15 ἀποδοῦναι) ist auffallend. Er würde beseitigt, wenn man in die Lücken noch ein Verbum, etwa κελυσθῆναι o. dgl., einschieben könnte, wovon ἀποδοῦναι regiert würde; aber ich sehe dafür keine Möglichkeit. — οἱ[1—2]εἰς ἴω ließe sich an sich zu οἱ[κ]εἰς (ἀποδοῦναι τόπῳ) ergänzen, wobei nur ein etwas breites κ angenommen werden müßte; aber das davorstehende λ bleibt dann unerklärt. Ob zu Anfang ὄντα αὐ[τῇ]ς gelesen werden soll, lasse ich bei der Unsicherheit der Stelle dahingestellt.

## Nr. 42.

### ÄRZTLICHES PARERE.

Inv. Nr. 6.

Papyrus H. 27 Br. 14 cm.

Hermupolis.

Ende des 4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 7.)

Die obere Hälfte links in Breite von ca. 2 cm abgebrochen, mehrfach durchlöchert; die Schrift namentlich in der oberen Hälfte vielfach abgescheuert. Ganz vage Schriftspuren sind in der Transkription nicht wiedergegeben. Einige Ergänzungen ergeben sich aus einer Dublette, Inv. Nr. 7, welche jedoch gleichfalls vielfach beschädigt ist. Die in der Dublette vorfindlichen Stellen sind unterstrichen.

Dieses Parere wird dem Nyktostrategen Kyros, Sohn des Philammon, erstattet. Derselbe Beamte findet sich auch in Inv. Nr. 13, 14 (= oben Nr. 39), 20, 44 u. a. Über die Nyktostrategie vgl. Hirschfeld in den Berliner Sitz.-Ber. 1891 S. 868; sie ist nach D. 50, 4, 8, 12 ein Munus personale und bedeutet die Aufsicht über den städtischen Polizeidienst. Die Person, deren Zustand (διάθεσις lin. 12) untersucht werden soll, kann entweder der in lin. 5 genannte Ἐρμόδωρος oder der in lin. 9 erscheinende Πινουτίων sein. Einer von ihnen kann auch als amtlicher Funktionär



in Frage kommen, der den Augenschein verlangt. In BGU. 928 lin. 5, 6 steht: ἐκ βιβλιδίων ἐπιδ[οθέντων σοι ὑπὸ] Ἀύρηλίου Ἡρᾶ Σιλβανοῦ ἄρξ(αντος), gerade wie hier Πινουτίων als ἄρξ(ας) βουλευτής bezeichnet wird. Daß beide Male die Ratsherrn so zugerichtet worden sein sollten, wie es offenbar nur bei einer schweren Rauferei oder einem Überfall nach Art des in Nr. 40 geschilderten geschehen kann, wäre etwas auffallend; allerdings aber scheint die Konstruktion doch überwiegend dafür zu sprechen, daß Πινουτίων der Verwundete ist.

Die Einleitung des Gutachtens läßt sich nicht mehr herstellen. In den im Nachstehenden zitierten Berliner Parallelstücken fängt der Arzt an mit den Worten: παρηγγέλη μοι (resp. ἡμῖν), ob das aber in lin. 5 z. A. ergänzt werden kann, ist zweifelhaft. Ἐν τῷ ὠρισμένῳ ἀριθμῷ (lin. 6) kann sich auf irgendwelche Schriftstücke beziehen, die vor oder bei dem Gutachten in obligater Zahl abzugeben waren; die doppelte Ausfertigung des Gutachtens, wie sie hier durch die vorliegende Dublette erwiesen wird, kann jedoch nicht gemeint sein, weil von dem Gutachten erst in lin. 11 gesprochen wird. Ob in lin. 6 vor Ἀύρηλίου Παπνουθίου ein διὰ zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft.

Ähnliche Pareres enthalten P. Oxy. 1, 51 und 52; BGU. 647, 928.

- [Ἵπατ]ε[ίας] Φλαυ[ίων ...]ι[....]ν τοῦ λαμπροτ[άτου] ἐπάρχου τοῦ  
 [ἱεροῦ] πραι[τωρί]ου καὶ ..... τοῦ λαμπρο[τά]το[υ] ἀπὸ ἐπάρχ[ου] ν.  
 [Ἀύρηλ]ί[ου] Κ[υρ]ί[ου] Φ[ιλάμ]ω[ρος] ἐπάρχ[ου] νυκτοστρατήγ[ου]  
 [Ἐ]ρ[μο]ῦ πόλεως [τῆς] λαμπροτάτης  
 10—12  
 5 [.....].. Ἀύρηλίου Ἐρμοδώρου Κυ[.] .[.] .[.....] .[.] .ωση [...]  
 5—6  
 [.....ω] .[.....] ἐν τῷ ὠρισ[μέ]νῳ ἀριθμῷ [.....] . [Ἀ]ύρηλ[ί]ου  
 [ου] Παπνουθίου Ἐρμίνου ὑπ[η]ρέτου ἀμφ[οτέ]ρων ἀπὸ τῆ[ς]  
 10—12  
 [..τη.....ω]ς ἑ[κ] λ[ιβ]έλλων ἐπιδ[ο]θέντων τῇ σῇ  
 [ε]πεικία ὑπὸ Πινου[τί]ω[ος] Διοσυ[...] ἄρξ(αντος) βο[υ]λευτ(ο)ῦ  
 10 τῆ[ς] ἀντῆ[ς] πόλεως δηλοῦντες (sic) .[.ελ]ε.φη.ε...  
 θεναι καὶ ἀξιοῦντος πο[ρ]οσφωνηθῆναι τὴν [κ]υρίαν  
 διαθεσιν [αὐτοῦ]. Ἀ[ν]τ[ὶ] τοῦτο ἐγὼ ὁ ἱατρός συμ-  
 παραλαβὼν τὸν ἀν[τὶ]ν ὑπερέτην πρὸς αὐτὸν .[.π]ε[ρα-]  
 γρημένοι προσφωνοῦμεν ἐγὼ μὲν [δ] ἱ[α]τρὸς  
 15 ἐπιτεθεωρηκέ[ν]αι ἐπὶ μὲν τῇ εὐωνύ[μ]ῳ  
 ὀφρ[ο]λ[ος] οἰδημα μ[ε]τὰ πηλιώματος καὶ ἐπὶ [το]ῦ

ἐὐωνύμου μηλου οἴδη[μα] μετὰ πηλιώματο[ς]  
καὶ ἐπὶ τῆς ῥι[νὸς] [το]ῦ ἐϋ[ων]ύμου μέρος (sic) [ψέγγμα]  
καὶ ἐπὶ [τῶ]ν [ῥο]χέων ἦτοι κρεμαστήρων [οἴδημα],  
ἐ[γ]ὼ δὲ ὁ ὑ[πηρέτ]ης ἐπηκολονθῆναι καὶ [έωρα]- 20  
κέναι τὰ[ς] [πληγ]ά[ς]. [...]... οὖν ἐπιιδ[ώκαμ]εν (sic)  
[τ]ῇ σῇ ἐπ[ιεικία] τῆς[δε] τῆς πρ[ο]ς φ[ωνήσεως] τὰ βιβ[λία],  
εἴν' ἰδ[ι] ἡ[ς] <[ς]> καὶ ἐπ[ερ]ωτηθέντες ὡμ[ο]λ[ογήσαμεν]. [Φαρμοῦ]θι[.]  
 (2. Hand.) Ἀὐρ[ο]γίλιος Πλού[σιος] δημόσ[ι]ος ἰατρ[ὸς] π[ρ]οσ[φ]ωνῶ ὡς πρ[ὸ]-  
κ[ε]ιται[.]  
 (3. Hand.) Ἀ[ὐ]ρήλιος Π[απν]οῦθις Ἐρμ[ίνο]ν ὁ προκ[ε]μενος ἐπ[ηκο]λού- 25  
θησα ὡς πρόκ[ε]ιται[.]  
Ἀὐρήλιος Φιβίαν Φιβί[ο]ς ἀπὸ Ἐρμοῦ(ῦ) πόλ[εως] ἀξιοθεῖς ἔγραψα  
[ὑπὲρ αὐτοῦ παρόντος γράμματα μὴ ἐλιδότος.]

lin. 1 Dublette hat ]... ρο[.] (wahrscheinlich λαμπρο[ύ]του) erst in lin. 2 z. A. lin. 2  
 Hier hat die Dublette (lin. 3) zum Schluß Schriftspuren, die hinter [ἀπὸ ἐπάρχων] fallen  
 dürften; vielleicht das Tagesdatum. lin. 6 Dublette ὀρισμέ[ν]ωφ. lin. 10 l. δ[η]λοῦντος.  
 lin. 11 κ[υρία]ν W. In der Dublette ist aber κυρίαν m. E. ausgeschlossen. — ]θεναι wohl  
 ]θηναι? lin. 12 συμ- W. lin. 13 Dublette hinter [πρὸς αὐτὸν] drei mit dem ab-  
 gedruckten Exemplar nicht übereinstimmende Spuren. lin. 15 l. τῆς ἐὐωνύμου; Dublette  
 ἐὐονύμωφ. lin. 16 l. ὀφρὸς und πελιώματος; Dublette hat ὕδημα und richtig πελιώ-  
 μα[τος]. lin. 17 μήλου = mala Vitelli; μηλοῦ = μηροῦ W.; Dublette ἐὐονύμου und  
 ὕδημα, sodann π[η]λιώμα[τος]. lin. 18 Dublette μ[έ]ρους; ψέγγμα (entnommen aus der  
 Dublette) ist vielleicht = ψήγμα, Abschürfung? lin. 19 [ῥο]χέων W.; Dublette κρεμα-  
 τήρων. lin. 20 Dublette ἐορακέναι. lin. 21 Zwischen τὰς und πληγὰς Lücke mit Raum  
 für etwa drei Buchstaben. Vielleicht stand λ = α(ὐτοῦ). In der Dublette ist der Passus  
 schlecht: παλ. — Bei ... οὖν Korrektur. lin. 22 Erster Druck hatte [ἐπιθεωρήσεως];  
 die Spuren des φ von πρ[ο]ς φ[ωνήσεως] erkannt von Wilcken. lin. 23 l. ἔν' εἰδῆς; Dublette  
 ἡν εἰδιη-. lin. 25 Dublette scheint statt ὁ προκ[ε]μενος zu haben: ὑπ[ὲρ] (ἐτης)]. lin. 26  
 ἀξιοθεῖς W. Gradenwitz.

lin. 1, 2 Die Datierung ist nicht sicher festzustellen; denn die Reste der  
 Rangtitel stimmen nachweisbar sowohl für die Konsuln des Jahres 382 als für  
 die von 391 (Nr. 21 und 15), sind aber wahrscheinlich auch noch für andere  
 Konsulate passend. Die Dublette hat in lin. 2 Schriftspuren, die ich auf die  
 genannten Konsulate nicht deuten kann. Der Nyktostrategie Kyros war sicher vom  
 Jahr 390 (Inv. Nr. 13, 14, 44) bis 398 im Amt (Inv. Nr. 20).

lin. 5 z. A. ist die Ergänzung παρηγγέλη μοι ὑ[π]ό denkbar.

lin. 8 z. A. etwa α(ὐτῆς) Ἐρμοῦ πόλ[εως]; in der Dublette αὐτῆς vielleicht aus-  
 geschrieben.

lin. 9 Διοσ. sicher; Διοσχ[ορίδου] hat absolut keinen Platz, auch scheint

der letzte erhaltene Buchstabe  $\psi$  zu sein. Wahrscheinlich ist ein Schreibfehler vorhanden,  $\Delta\iota\omicron\sigma\psi[\sigma\acute{\iota}\omicron\nu$  statt  $\Delta\iota\omicron\nu\psi[\sigma\acute{\iota}\omicron\nu$ .

lin. 17  $\mu\eta\lambda\acute{o}\varsigma = \mu\eta\rho\acute{o}\varsigma$  (s. Apparat) wäre jedenfalls dialektisch; vgl. Crönert mem. graec. Hercul. 77 n. 4. Vgl. oben Nr. 37 lin. 21:  $\mu\epsilon\lambda\acute{\omega}\nu$  statt  $\mu\epsilon\rho\acute{\omega}\nu$ .

### Nr. 43.

#### RICHTERSPRUCH EINES BISCHOFS.

Inv. Nr. 3.

Papyrus H. 27 Br. 14 cm.

Hermupolis(?).

4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 3.)

Die Provenienz des Papyrus aus Hermupolis ist nicht absolut sicher, immerhin aber deswegen wahrscheinlich, weil er mit andern sämtlich von dort stammenden Stücken zusammen erworben worden ist. Die Altersbestimmung beruht auf dem Schriftcharakter.

Φαρμουῦθι ιη ἐν τῷ πυλῶνι τῆς κ[αθ]ολι-  
 κῆς ἐκκλησίας τῆς ὑπὸ Πλουσιανὸν ἐπιδιω-  
 τατον ἐπίσκοπον. Διέτης γενομένης μετα-  
 ξὺ Θαῆσιος ἀειπαρθ[έ]νου καὶ τῶν κλη-  
 5 ρο[ν]όμων Βησαρίωνος [τὸ διετ]ητικὸν [π]ροσ-  
 εδόθη ὑπὸ τοῦ α(ὐτοῦ) ἐπισκόπου Πλουσιανοῦ  
 διετήσαντος παρ[όντων] Διοσκ[ο]ρίδου Ὑμνίω-  
 νος βουλ(ευτοῦ) καὶ Ε. [... τοῦ] καὶ  
 10 [Ἡ]ρακλείου Εὐθ[... καὶ ...]ου  
 [...]του διακό[ν]ου ὥστε ἡ τοὺς κληρο[νό]μους  
 [Βησ]αρίωνος π[α]ρενεγκεῖν μάρτυρας τ[οῦ]ς  
 ἐλλέγγοντας Θαῆσιν περὶ ἀφαιρέσε[ω]ς  
 βιβλίων χρ[ε]ιστ[ι]ανῶν ὧς [γ]ενομένης ὑ[π'] αὐ-  
 15 τῆς. καὶ ταῦτ[α] αὐτὴν εἰσενεγκεῖν  
 ἢ αὐτὴν ὁρκο[ν] διδ[όν]αι περὶ τοῦ μηδ[ε]μίαν  
 ἀφαίρησιν πεποιῆσθαι καὶ [ο]ὔτω πάντα  
 τὰ ἐπὶ τῆς οἰκίας καταλιφθέντα εἰς δύο  
 μέρη καὶ τ[ῇ]ν μὲν Θαῆσιν ἐν μέρος  
 ..ἕξασθαι, τοὺς δὲ κληρονόμους τὸ ἕτερον  
 20 μ[ε]ρος, τοῦτο δὲ γενέσθαι εἴσω τριακάδος  
 τοῦ αὐτοῦ Φαρμουῦθι.

lin. 2 l. ἐπιτιμώτατον. lin. 3 l. διαίτης. Ebenso in lin. 5 u. 7. lin. 10 του nicht Artikel, sondern Schluß des Vaternamens. lin. 13 l. χρε[ιστ]ιανικῶν (= χριστιανικῶν); der  $\chi$  gelesene Buchstabe ist korrigiert, außerdem  $\nu$  darüber geschrieben. Nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich. lin. 14 Hinter της scheint ein korrigierter resp. getilgter Buchstabe ( $\varsigma$ ) zu stehen. lin. 16 l. ἀφαίρεσιν. lin. 17 Vor εἰς ist wohl ein Verbum des Teilens (διαιεῖσθαι, μερίζεσθαι) ausgelassen. lin. 19 Nicht δέξασθαι.

Mitteis-Wilcken.

Am 18. Pharmuthi im Vorhof der unter Plusianos, dem ehrenwertesten Bischof, stehenden katholischen Kirche. In dem statthabenden Schiedsverfahren zwischen der Nonne Thaësis und den Erben des Besarion, wurde von dem genannten Bischof Plusianos als Schiedsrichter in Gegenwart des Ratsherrn Dioskorides, Sohnes des Hymnion und des E... alias Herakleios, Sohnes des Eith... und des Diakons... der Schiedsspruch abgegeben dahin, daß entweder die Erben des Besarion Zeugen beibringen sollen, welche die Thaësis überweisen der Wegnahme christlicher Bücher als von ihr geschehen und sie (dann) dieselben zurückstellen solle, oder daß sie selbst einen Eid ablegen soll, daß keine Wegnahme vollzogen worden ist und daß so alles das im Hause Hinterlassene in zwei Teile <geteilt werden> und die Thaësis den einen Teil haben soll, die Erben aber den andern, dieses aber geschehen soll innerhalb des 30. desselben Pharmuthi.

Diese in vulgärer, wenngleich nicht unschöner, Schrift geschriebene Urkunde ist von hervorragendem Interesse dadurch, daß sie die älteste uns überlieferte Anwendung der Episcopalis audientia enthält. Die gesetzlichen Bestimmungen über dieselbe und ihre geschichtliche Entwicklung sind erörtert bei Bethmann-Hollweg C.-Pr. 3, 112 ff.; Löning Gesch. d. deutschen Kirchenrechts 1, 260 f., 289 f. Die vorliegende Urkunde, welche lediglich die Urteilsausfertigung enthält, läßt über die Voraussetzungen des Verfahrens nichts Näheres erkennen; ob also die Zuständigkeit des bischöflichen Gerichts begründet war durch Einverständnis beider Parteien (Kompromiß) oder, was nach der ersten der sog. Sirmondschen Konstitutionen (a<sup>o</sup> 331), sofern man ihre Echtheit nicht bezweifelt, für die Zeit von 331—398<sup>1)</sup> auch als möglich anzunehmen wäre, durch einseitige Provokation einer der Parteien, bleibt dahingestellt und sicher ist nur, daß nicht etwa die Thaësis als Nonne einen ausschließlichen geistlichen Gerichtsstand hatte, denn dieser ist erst durch Justin. Nov. 79 begründet worden.

Der Rechtsstreit ergeht über den Nachlaß eines nicht näher bezeichneten Besarion zwischen der Nonne Thaësis und seinen „Erben“. Dabei ist freilich nicht auszuschließen, daß die Thaësis selbst als Erbin in Betracht kommt und der Ausdruck κληρονόμοι nur soviel besagen soll als: „die übrigen Erben“. Doch kann

1) Denn im Jahre 398 ist dieses aufgehoben worden C. J. 1, 4, 7, wenn es galt; wer die zitierte Sirmondsche Konstitution als unecht betrachtet, hat in dem bezeichneten Gesetz lediglich die Abstellung von Mißbräuchen zu sehen.

Thaësis auch als Vermächtnisnehmerin oder Miteigentümerin in Frage gestanden haben, wobei freilich das letzte wegen des Ausdrucks 'τὰ ἐπὶ τῆς οἰκίας καταλιφθέντα', lin. 17, die geringste Wahrscheinlichkeit für sich hat. Nicht ersichtlich ist, wer Kläger, wer Beklagter ist. Der Thaësis wird vorgeworfen, sie habe dem Nachlaß „christliche Bücher“ entnommen. Der Bischof entscheidet: der Nachlaß wird in zwei (gleiche) Teile geteilt; ob die Bücher in denselben einzubeziehen sind, wird von einem Beweisverfahren abhängig gemacht.

Die Ordnung des letzteren ist von prozeßgeschichtlichem Interesse bezüglich der Frage, ob bereits das römische Recht einen Reinigungseid gekannt hat. Die Anwendung desselben ist hier bestritten; denn so wenig es zweifelhaft ist, daß dem Probanden schon im römischen Prozeß vom Richter ein Ergänzungseid auferlegt werden konnte, so wenig wollte man sich aus den bisher bekannten Quellen beweisen lassen, daß, wenn der Proband nichts bewiesen hatte, der Richter doch (natürlich vorausgesetzt, daß wenigstens Verdachtsgründe vorlagen) dem Probanden noch zumutete, sich eidlich gegen die behaupteten Tatsachen zu verteidigen.<sup>1)</sup> In die Erörterung dieser älteren Quellen soll hier nicht eingetreten werden; jedenfalls wird in dem vorstehenden Papyrus der Reinigungseid gehandhabt. Denn zunächst sollen die „Erben“ hinreichende Zeugen für die Fortschaffung der Bücher beibringen; wenn dies aber nicht geschieht — das ist offenbar der Sinn der Alternative 'ἢ — ἢ' —, so soll Thaësis einen Eid ablegen, daß nichts weggenommen worden ist. Legt sie ihn nicht ab, so soll sie jedenfalls (obwohl das nicht ausdrücklich gesagt ist) als überwiesen gelten. Daß diese Verwendung des Eids keine Singularität der bischöflichen Schiedsgerichtsbarkeit, sondern nur die Anwendung eines allgemeinen Gedankens ist, kann dabei wohl mit Beruhigung angenommen werden.

Nach lin. 20/21 soll die Durchführung des Zeugenbeweises, resp. Eidesablegung geschehen 'ἐῖσω τριακάδος τοῦ αὐτοῦ Φαρμοῦθι.' Diese Zeitbestimmung ist zweideutig; sie kann eine Präklusivfrist bedeuten, oder auch, nach einem neuerdings als möglich bewiesenen Sprachgebrauch<sup>2)</sup>, einen Termin. Letzteres ist sachlich das Wahrscheinlichere; es liegt nahe zu glauben, daß Plusianos, indem er den gegenwärtigen Termin aufhebt, den Tag der Schlußverhandlung nicht bloß innerhalb einer Äußerstgrenze einschließt, sondern genau bezeichnet.

In lin. 1 sind von κ[αθ]ολι[κῆς] das ο und λ nicht voll erhalten, können jedoch als sicher gelten. Daß demnach die Kirche des Plusianos als καθολικὴ bezeichnet wird, ist ein neuer Beleg für diese Anwendung des Terminus auf einzelne Kirchen in Ägypten (vgl. Crum in Proceedings of the Soc. of bibl. archaeol. 1905, 171 fg.).

1) Das in Betracht zu ziehende Quellenmaterial und die Literatur der Frage bei Glück Erläut. der Pand. 12, 380.

2) Vgl. Kipp Lit. Den. 234 fg.; Mitteis C. P. R. 1, 95; Gradenwitz Z. Sav.-St. 16, 115 fg.; vgl. noch Hesky bull. dell' Istit. 16, 129; aber auch Zanzucchi ebenda 303.

Ein Bischof Plusianos endlich ist für das 4. Jhd. bezeugt; v. Gebhardt verweist mich auf Smith and Wace Dictionary of christ. Biography 4, 421; vgl. Tillemont, mém. pour servir à l'hist. eccl. des six premiers siècles (1713) 8, 658, 664. Die Identität mit dem hier genannten bleibt dahingestellt.

## Nr. 44.

### KAISERLICHES RESKRIPT.

Inv. Nr. 530.

Papyrus H. 23 Br. 70 cm. Herkunft unbekannt.

4. Jhd. p. C.

Unterer Rand abgebrochen, ebenso die linke Seite.

Die Rolle enthält gegenwärtig drei Columnen; die Breite der ersten, welche links abgebrochen ist, läßt sich nicht bestimmen, muß aber sehr beträchtlich und viel größer als die der beiden folgenden gewesen sein. Denn da in lin. 2 der Singular το[ῦ] πάντα νεικῶντος βασιλέως zeigt, daß im vorhergehenden zunächst nur ein Kaiser, wahrscheinlich durch Anführung eines Reskripts von ihm genannt war, so kann das später verlesene Reskript von Diokletian und seinen Mitregenten, dessen Anführung an dieser Stelle der Schluß 'τῶν Ἐπιφανεστάτων Καيسάρων' beweist, erst in lin. 3 zitiert worden sein. Die Anführung ihrer Namen und Titel erfordert aber bedeutenden Raum.

Der Charakter dieser Urkunde ist nicht unzweifelhaft. Man kann daran denken, sie anzusehen für das Protokoll über eine amtliche Verhandlung, in welcher ein kaiserliches Reskript, u. zw. von Diokletian und seinen Mitregenten, zur Verlesung gelangt. Für diese Diagnose und dagegen, daß etwa eine bloße schriftliche Erledigung einer Behörde auf eine erstattete Eingabe vorliegt, könnten mehrere Umstände geltend gemacht werden. Vor allem wären die (wiederholten) Worte In Deo aeterno, welche darauf hindeuten sollen, daß eine Verlesung beginnt, in einem schriftlichen Bescheid gänzlich unangebracht. Dazu treten zwei allerdings nur adminikulierende Beobachtungen. Einerseits ist die Wendung προνοουμένης τῆς τάξεως Col. I lin. 5, welche offenbar zusammenhängt mit der Parteibitte 'ἡμῶν ἀκοῦσαι' passender, wenn schon eine Verhandlung vorlag, in der unmittelbar auf eine Entscheidung und deren Vollzug durch das Officium magistratus angetragen wurde, als wenn erst die Bitte um Einleitung des Verfahrens gestellt wurde. Andererseits entspricht die äußere Gestalt des Papyrus — breite Rolle — am besten der Form, in welcher Protokolle aufgesetzt wurden; Eingaben können zwar auch diese Form haben, wenn ihr Umfang es erfordert (z. B. Nr. 33), aber eine so weitgehende Raumverschwendung wie dieser Papyrus sie zeigt, ist bei einer Eingabe nicht recht wahrscheinlich. — Indessen bestehen

gegen die Deutung der Urkunde auf ein wirkliches Verhandlungsprotokoll auch große Bedenken. Auf der Rückseite steht: [Haec] sententia ubicum[que servabitur]. Das wäre bei einem Urteil zwar nicht unerklärlich (es würde bedeuten, daß das Urteil promulgiert werden soll), aber es wäre doch seltsam, daß es auf die Rückseite des Protokolls geschrieben würde. Vor allem aber wäre das entsetzlich schlechte Latein, das die Col. II aufweist, in einem Amtsprotokoll kaum begreiflich.

Aber freilich spricht dieser letztere Umstand gleichzeitig sehr gegen die Annahme, daß wir eine unmittelbar aus einer Kanzlei stammende Erledigung vor uns haben. Meines Erachtens ist aus der elenden Fassung, in welcher das Reskript vorliegt, zu schließen, daß es sich überhaupt um eine private Arbeit handelt. Das Reskript richtet sich an die Synodus xysticorum et thymelicorum. Ich möchte vermuten, daß diese hier eine Amtsurkunde, die für ihre Verhältnisse wichtig war, hat vervielfältigen lassen. Diese Urkunde war vermutlich doch ein Verhandlungsprotokoll; das aus dem Indorsat '[Haec] sententia ubicum[que servabitur]' oben abgeleitete Bedenken zerfällt von selbst, wenn man annimmt, daß dieses Indorsat erst vom Verein selbst beigesetzt worden ist. Vielleicht ist übrigens auch das zweimalige *In Deo aeterno* erst von dem privaten Abschreiber beigesetzt worden. Diese Einleitung ist ja in der christlichen Zeit ganz regelmäßig im Mund von Privatpersonen (vgl. Consult. vet. jur. consult. [coll. lib. jur. antejust. ed. Krüger Mommsen Studemund 3, 203 ff.] 5, 1: '*In Dei nomine quid tractari debeat*'; 6, 1 '*Iuvante Deo quid tractari debeat*'); in einem amtlichen Protokoll würde sie etwas auffällig sein.

Unklar bleiben in Col. I lin. 7 die Worte Leonti[. . .] bas. Vor Leonti[ ist freier Raum, ebenso vor . bas. Allerdings kann die Schrift stellenweise vollkommen abgescheuert werden, aber es ist nach dem Augenschein doch kaum zu glauben, daß das hier geschehen ist. Dieselbe Frage wiederholt sich bei der nächsten Zeile. Denkbar ist, daß der Kopist hier verschiedenes nicht hat lesen können und darum die Stellen offen gelassen hat, was sich auch unten wiederholt. Im übrigen würde man bei jenen Worten am ersten an die Konsulardatierung denken und das — bas aus einem Consulibus erklären, wovon der Kopist den ersten Teil gar nicht und den Schluß falsch gelesen hätte. Aber ein Konsulat, in welchem ein Leontius vorkommt, ist für die diokletianische Zeit nicht bekannt; man müßte also annehmen, daß hier ein in den Konsularlisten nicht überliefertes Cognomen vorliegt.

Was das Alter des Stückes betrifft, so verweist die Schrift auf das vierte Jahrhundert, womit auch die Worte τοῦ π[ρ]ο[τ]ο[κ]ολλοῦ βασιλέως übereinstimmen.

Der Inhalt des in Col. II—III mitgeteilten Reskripts ist keineswegs neu; er deckt sich nämlich im wesentlichen mit einem gleichfalls von Diokletian und Maximian stammenden Reskripte über die Privilegien der Athleten, C. Just. 10, 54, 1, wobei man nur auf die barbarischen Entstellungen des Papyrus und die bei der Aufnahme in den Kodex erfolgten Kürzungen Rücksicht nehmen muß. Im Cod.

Just. lautet das Reskript so: *‘Impp. Diocletianus et Maximianus AA. et CC. Hermogeni. Athletis ita demum si per omnem aetatem certasse, coronis quoque non minus tribus certaminis sacri, in quibus vel semel Romae seu antiquae Graeciae, merito coronati, non aemulis corruptis ac redemptis probentur, civilium munerum tribui solet vacatio.’* (Sine dato.) Der Inhalt beider Reskripte hat also so viel Ähnlichkeit, daß man fast an Identität glauben möchte. Dennoch liegt diese keineswegs vor. Zunächst steht ihr schon die Verschiedenheit der Adresse bestimmt entgegen; auch ist es im Grunde selbstverständlich, daß Reskripte gleichen Gegenstandes einen stereotypen Inhalt bekommen mußten. Auch gibt es im Inhalt der beiden Kabinetsschreiben doch gewisse Divergenzen, auf welche unten zurückzukommen ist.

Das Reskript des Papyrus richtet sich an die Synodus thymelicorum et xysticorum. Solche *σύνοδοι* der Bühnenkünstler und Athleten gab es bekanntlich im ganzen Reich, eine Anzahl der auf die Xystici bezüglichen griechischen Inschriften sind bei Dittenberger, Syll. Or. 2 zu Nr. 715 zusammengestellt; die alexandrinische insbesondere, auf welche wahrscheinlich unser Papyrus sich bezieht, ist genannt in einer von Milne publizierten Inschrift, Journ. of hellen. stud. 21 (1901) S. 283 Nr. VI<sup>1)</sup> (Dittenb. l. c. Nr. 713). Im Gegensatz zu C. 8, 54, 1, wo bloß von den Athleten die Rede ist, bezieht der Papyrus sich gleichmäßig auf diese und die Thymelici.

Beide Reskripte setzen die Bedingungen näher fest, unter denen die offenbar im Übermaß in Anspruch genommene Immunität der Xystici et Thymelici (auf welche unter den Papyri auch P. Oxy. 1, 59 sich bezieht), allein platzgreifen soll. Verlangt wird 1) lebenslängliche Betätigung in diesem Beruf, 2) die Erlangung wenigstens dreier Coronae — der Kopist des Papyrus hat ‘Coronas’ nicht lesen können und unter Freilassung des Raumes für die ersten Buchstaben den Schluß mit ‘aras’ geschrieben, 3) nach dem Kodex müssen die siegreich bestandenen certamina ‘sacra’ sein, das sind Spiele, die von Reichswegen veranstaltet werden und wo der Sieg auch eine staatliche Pension einbringt<sup>2)</sup> und von diesen muß mindestens eines in Rom oder in der ‘antiqua Graecia’<sup>3)</sup> gewonnen worden sein. Im (richtig gelesenen, s. unten) Papyrus entspricht dem certamen sacrum wohl das certamen nobile (Col. II lin. 11), nicht das certamen ex n[umine] n[ostro] (Col. II lin. 12), das zwar an sich mit sacrum identifiziert werden könnte, hier

1) Über die ägyptischen Vereine überhaupt vgl. neuestens Otto, Priester u. Tempel 1, 165—170.

2) Dio Cass. 51, 1 *ἀγῶνα (κατέδειξεν) ἱερὸν, οὕτω γὰρ τοὺς τὴν σίτησιν ἔχοντας ὀνομάζουσι*; (aus der Sammlung E. R. sind soeben von Wessely Stud. z. Palaeogr. und Pap.-Kunde 5 S. 21 ff. mehrere Eingaben veröffentlicht worden, wo es sich um diese Pension handelt). Vgl. Führer durch die Ausstellung der P. E. R. Nr. 283 S. 84. Gleichbedeutend mit *ἱερὸς* ist *ἀγῶν εἰσελαστικός* (Plin. rel. 10, 118, 119). Vgl. Mommsen R. G. V 264 f. — Damit hängt bekanntlich der Ausdruck ‘*ἱερονίκης*’ zusammen. Vgl. Erläut. zu Nr. 18 lin. 3.

3) Hierunter versteht Cuiax ad C. 8, 54, 1 opp. ed. Prat. 10, 179 Spiele in Großgriechenland; es ist aber wohl an Spiele auf dem Boden des klassischen Griechenland zu denken, welche noch immer in besonderen Ehren standen.



aber den städtischen und altgriechischen Spielen koordiniert ist, während das *sacrum* einen auch diese letzteren mitumschließenden Oberbegriff bildet; offenbar ist unter dem *c. ex n[umine n]ostro* die auf spezielle Anordnung veranstaltete Separatvorstellung zu verstehen, deren im Kodex nicht mehr Erwähnung geschieht. Übrigens hat anscheinend der Kopist sich an dieser Stelle wieder verschrieben; *urbicae victoriae . . . comoediam certamine constitutorum* gibt keinen Sinn und es ist etwa zu lesen: *urbicae victoriam comoediae <vel> certaminis constitutam sq.*

Bedingung der Immunität ist nach der Fassung des Kodex, daß der Sieg nicht durch Abkartellierung mit den Konkurrenten vermittelt worden ist. Im Papyrus ist das nur zu finden, wenn man darauf die Schlußworte Col. III lin. 1—3 bezieht. Diese sind freilich schwer mit Sicherheit zu deuten. Ganz sinnlos ist *pro sessione*; auch die Emendation *professione* hilft nicht. Ein Vorschlag von O. Hirschfeld: *con | cessione* zu lesen, ist sehr ansprechend; allerdings ist die Stelle auch dann noch schwierig. Ich erinnere dabei zunächst, daß *concedere* immerhin die Bedeutung von „sich abkartellieren lassen“ haben kann: Cato de agric. 144, 13 'ne quis concedat, quo olea legunda et faciunda carius locetur'. Der Passus wäre dann etwa so zu lesen: *nisi haec persona aemulorum concessione privilegii speciem* (d. h. ein Scheinprivileg) *in se provocaverit*. Woher aber das *sub* und das *parentium* kommt, bleibt unerklärlich. Es gibt aber noch eine andere Auffassung dahingehend, es sei ein Vorbehalt zu Gunsten einer etwaigen *concessio parentium*, d. h. eines dem gegenwärtigen entsprechenden (subaemulus) Spezialprivilegs (*privilegii species*) der kaiserlichen Vorfahren (vgl. *parentes* in Col. II lin. 5) gemacht. Bei dieser Deutung kann man alle Worte retten, auch das *sub* als eine Komposition von *aemulus* (subaemulus, allerdings sonst m. W. nicht nachweisbar). Freilich ist die Wiederkehr des auch im Kodex sich findenden Wortes 'aemulus' ein starkes Impelle, das Wort beidemal im gleichen Sinn zu nehmen. Andererseits aber gewinnt man mit dieser Auffassung eine Anlehnung an das in lin. 10 stehende: *Non nova corruptela et suscriptio* (l. subscripto) *interveniente*. Dieses letztere scheint zu sagen, es sollen derartige Immunitäten nicht, was jetzt einzureißen beginne (*nova corruptela*) auch an Nichtsieger durch einfache auf Supplikation hin erteilte kaiserliche Subskription hin gewährt werden, wobei jedoch in den Schlußzeilen die derartigen Konzessionen früherer Kaiser aufrecht erhalten würden, womit auch lin. 3—5 übereinstimmen möchten.

Zweifelhaft ist endlich, ob in lin. 14 vor *huiusmodi* ein *non* zu ergänzen ist oder nicht. Im ersteren Fall würden die Personen, welche 'non huiusmodi beneficio remunerare placuit' eben die Bewerber sein, welche keinen Siegespreis aufzuweisen hätten und remunerare hätte also die Bedeutung verdienter Entlohnung. Andernfalls wäre mit *beneficio remunerare* die gnadenweise Erteilung des Privilegs gemeint und gesagt, daß diese (in Hinkunft) nicht gelten solle. Grammatisch scheint mir die erstere Auslegung weit ansprechender, die letztere sogar kaum zulässig, es müßte sonst *placuerit* heißen.

## Col. I.

].[....].[...].[.....].ομεν τὰς ἀποφάσεις  
 ].[...].θρι.[...].ον το[ῦ] πα[ν]τα νεικῶντος βασιλέως  
 ].[...]. τῶν Ἐπιφανεστάτων Kaisάρων ἀπα-  
 [γορεύεσθαι(?) ].[....]...ων ἡμῶν ἀγοῦσαι καὶ προστάξει αὐτὸν  
 ]μηδ[έν] οὔν ἐνοχλεῖσθαι προνοουμένης τῆς τάξεως. 5  
 ].u.[....]...se u.[... t]ot sunt privilegia quae recitare  
 ] do.[....]set id[...].[.] utetur susceptus tuus.

/ / / / / /

Leonti[...].bas I[n] De[o a]ete[r]no  
 atem u.[...]. In Deo aeterno

## Col. II.

Impp. Diocletianus et Maximianus Augg. et Constantius  
 et Maximianus nobb. Caess.

Ad synodum xysticorum et thymelicorum et ividem. Familia-  
 re nobis, praerogativas integras inlibatas servare quas divorum  
 parentorum (sic) Augg. constitutiones in suos (sic) quibusquae (sic) concedunt. 5  
 Sed ne sub specie coronarum declinandi munera civilia potes-

tas omnibus detur,  
 ideo ad praeces vestras dato scribto declaramus ei (sic) dem (sic) a muneribus  
 civilibus

personalibus immunitatem iure competere qu[i] per omne te[m]pus aetatis  
 suae certaminibus adfuisse non nova corruptela et suscriptio (sic) interve- 10  
 niente non minus quam aras (??) certaminis nobilis retulerint  
 in quibus vel urbanae victoriae vel antiquae Graec[ia]e vel ex n[umine] n[ostro]  
 comoediam certamine constitutorum no[...].a[...].neç et[...]  
 quae species privileg(ii) intra personam eorum quorum i...[... non h]uius-  
 m[odi]

beneficio remunerare placuit const[...]. necuit ut iu[sti]us persuasum 15  
 [habe]an[t] a[...].o[...].[...].a[...].huiu[s]mo[di] pe[r]so[na] [...].[...].

Es fehlen 1—2 Zeilen.

## Col. III.

nisi haec persôna sub aemula pro (sic)  
 sessione pa[r]entium [p]riv[i]leg(ii) spe-  
 ciem in se provocaveri{n}t.

7 7 7

## Verso:

(2. Hand.) [Haec] sententia ubicum[que servabitur].

## Außerdem Schriftspuren.

Col. I lin. 1 Von den punktierten Buchstaben nur unbestimmbare Reste erhalten.  
 lin. 2 Vielleicht *ἐξ*. lin. 4 Z A. vielleicht ] . [ . . . . ] *πρω*, allenfalls auch *π[ο]ρω*.  
 lin. 7 id[.]m oder id[.]n möglich. lin. 8 Vor Leonti[ freier Raum, ebenso vor . bas.

Col. II lin. 3 *et* *ibidem* ganz sicher; l. *ibidem*. lin. 5 l. *parentium* und *suis quibusque*.  
 lin. 8 *scribto* = *rescripto*. — ei dem wohl verschrieben für eis dem(um). lin. 10 l. sub-  
 scriptione. lin. 11 Es stand vielleicht *quam III* (oder sonst eine Ziffer oder Zahl) *coronas*,  
 und der Schreiber konnte den Mittelteil gar nicht und den Schluß nur falsch (in *aras*) lesen.  
 lin. 10/11 *Anakoluth*. Zu *adfuisset* fehlt etwa *doceantur*. lin. 13 *constitutorum* l. *constitutam*?  
 lin. 15 l. *nequit*. Hinter *const* freier Raum für drei Buchstaben. Zu ergänzen ist jedenfalls  
*constare*; der Schreiber konnte den Schluß nicht lesen.

Col. III lin. 1—2 Doch wohl verschrieben für *con-cessione* (O. Hirschfeld).

Col. I lin. 6/7 Wenn, wofür die überwiegenden Gründe sprechen (oben S. 150),  
 hier ein Ausspruch während einer schwebenden mündlichen Verhandlung vorliegt,  
 von deren Protokoll die Urkunde eine Kopie ist, so werden hier abweichend von dem  
 in Nr. 38 und 40 beobachteten Prinzip auch die Worte des Vorsitzenden lateinisch  
 wiedergegeben. Dieselbe Erscheinung findet sich in dem jüngst von Jouguet und  
 Collinet wiedergegebenen Verhandlungsprotokoll Arch. 3, 340 fg. lin. 11—13.

Col. II lin. 3 *et* *ibidem* (= *ibidem*) ist in ähnlichem Sinn gebraucht wie *post*  
*alia* u. ä. und deutet an, daß von dem Reskript ein nicht zur Sache gehöriges  
 Stück weggelassen ist.

# VERWALTUNGSAKTEN



## Nr. 45.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 392.

Papyrus H. 26 Br. 12½ cm.

Panopolis (?).

A° p. C. 371.

Cursive. Unveröffentlicht.

Dieses und die nachfolgenden Stücke bis einschließlich Nr. 56 enthalten Gestellungsversprechen des Verwaltungsrechts; sie sind hier chronologisch geordnet worden, obwohl diese Anordnung nicht ganz der inneren Verwandtschaft der einzelnen Stücke entspricht.

Die Mehrzahl von ihnen enthält sogenannte Gestellungsbürgschaften, d. h. die Zusage für die Stellung einer anderen Person zu sorgen. Hierher gehören Nr. 45—51 und 54—56. Dagegen enthalten die Nrn. 52 und 53 Gestellungsversprechen im eigenen Namen, d. h. die Zusage, sich selbst zu einem bestimmten Zweck zu stellen. Der Grund, warum in den beiden zuletzt genannten Fällen von der Bürgenstellung abgesehen und dem Pflichtigen ein rein persönliches Versprechen des pünktlichen Erscheinens verstattet wurde, ist nicht ersichtlich; denn es handelt sich in beiden Fällen genau um dasselbe wie auch in den übrigen Urkunden, und auch die Personen, welche in dieser Weise kavierieren dürfen, sind, soviel wir zu sehen vermögen, vor den Stellungspflichtigen der anderen Fälle in keiner Weise ausgezeichnet.

Die Person, welche das Gestellungsversprechen — Bürgschaft oder persönliche Zusage — entgegennimmt, ist mit Ausnahme von zwei Fällen — Nr. 54, welches übrigens vielleicht nur eine scheinbare Ausnahme ist, weil hier der Name dieser Person verloren ist, und Nr. 56 — der Offizial oder Benefiziarier der *τάξις ἡγεμονίας Θεβαλδος* Flavios Isidoros. Oder genauer genommen in mehreren Fällen, nämlich Nr. 47—53, Isidoros begleitet von einem zweiten Offizial, namens Theodoros, wie wir dieses Zusammenarbeiten zweier Offiziale auch in Nr. 64 lin. 1 fg. finden. Die Urkunden, wo Isidoros und Theodoros zusammen erscheinen, gehören, soweit sie genau datierbar sind (Nr. 47—51) zeitlich dem Mesore 372 und räumlich den Städten Hypselis und Ptolemais (letzteres nur Nr. 50) an, dagegen sind auf Isidoros allein gestellt Nr. 55 (undatierbar) aus Diocletianupolis und Nr. 45, 46 (Panopolis a° 371). Es ist klar, daß beide Gruppen aus verschiedenen

Zeiten herrühren. Im übrigen deutet die immer wiederkehrende Nennung des Isidoros darauf hin, daß auch dieser Urkundenkomplex einem Archiv der genannten Persönlichkeit entstammen wird.

Die Papyri beziehen sich, wie bereits angedeutet wurde, auf Angehörige verschiedener Städte, Panopolis, Hypselis, Ptolemais, Dorf Pesla, Diocletianupolis; ich habe es für richtig gehalten, die Orte, denen die stellungspflichtigen Personen angehören, auch als Herkunft der Papyri zu bezeichnen. An sich wäre es ja denkbar, daß die betreffenden Urkunden anderswo aufgesetzt worden wären, aber durchschlagende Gründe machen es wahrscheinlich, daß sie jeweils am Wohnort der Kaventen errichtet sind und also der oder die Offiziale in ihrem Bezirk herumgereist sind, um die Kautionen aufzunehmen. Einerseits erklärt es sich nur so, daß in den auf bestimmte Orte bezüglichen Stücken (s. o.) immer zwei Offiziale auftreten, an anderen nur einer; andererseits lautet in gewissen Urkunden (Nr. 48—53, 55) das Versprechen auf Erscheinen bei der *τάξις ἡγεμονίας* Θ.; es ist klar, daß sie nicht an dem Ort ausgestellt worden sein können, wo diese ihren Sitz hatte, also von verschiedenen Orten herrühren werden, und das führt von selbst zu obiger Annahme.

Die sachlichen Gesichtspunkte, welche in den Urkunden hervortreten, sind folgende:

1) In Nr. 45 und 46 handelt es sich um *ἐπιμεληταὶ ἐσθῆτος*. Damit ist zweifellos (vgl. Nr. 60 lin 5: *ἐπιμελητοῦ ἐσθῆτος στρατιωτικῆς*) gemeint die Cura militaris vestis, von welcher des näheren der Titel 7, 6 des Cod. Theod. handelt. Sie besteht darin, die den Gemeinden obliegende Steuer an Monturen für die Soldaten (d. h. die fortissimi milites, Liniensoldaten, im Gegensatz zu den iuniores oder tirones und gregarii C. Th. cit. lin. 5, vgl. hierzu unten Nr. 64 lin. 2), zusammenzubringen. Näheres, insbes. auch die Angabe der literarischen Quellen zu diesem Punkt, s. im Kommentar des Gothofredus zu C. Th. h. t. l. 1 und C. Th. 12, 6, ferner bei Marquardt-Dessau-Domaszewski St.-Verw. 2, 232 fg. Außerdem bieten die unten als Nr. 59 und 60 veröffentlichten Papyri gute Illustrationen; sie nennen als Gegenstände der Steuer *χλαμύδες*, *στιχάρια* und *πάλλια*. Man kann dies letztere insofern auffallend finden, als nach einem aus dem Jahr 377 stammenden Gesetz (C. Th. 7, 6, 3) gewöhnlich angenommen wird, daß diese Abgabe in Ägypten adäriert gewesen ist; über die Behebung dieses Widerspruchs s. Einl. zu Nr. 59.

*Ἐπιμέλεια* ist offenbar die Übersetzung des lateinischen „Cura“ und demnach eine Liturgie (u. zw. eine einjährige C. Th. 12, 6, 11). Zwar macht sich in der zweiten Hälfte des vierten und im Anfang des fünften Jahrhunderts die Tendenz bemerklich, die Dekurionen von der Eintreibung der Steuern wenigstens teilweise zu entlasten und mindestens die Erhebung gewisser Steuern den dazu wohl auch tauglicheren (et re et fide idoneos C. Th. 12, 6, 9) Berufsbeamten zu überweisen; doch beziehen sich — das Verordnungsmaterial ist hier freilich sehr unvollkommen überliefert — die betreffenden Konstitutionen nur auf bestimmte Diözesen oder

gar Provinzen; wir sehen diese Tendenz besonders bei der *Susceptio specierum* C. Th. 12, 6, 5; 7. (Näheres über die Frage bei Gothofredus Paratitl. zu C. Th. 12, 6.) Jedenfalls ist die *Cura vestis*, wie unsere Papyri zeigen, in Ägypten von dieser Änderung noch nicht betroffen, wie sie auch in Afrika erst i. J. 412 den Gemeinderäten abgenommen wurde (C. Th. 12, 6, 31; vgl. l. 4 eod.).

Übrigens muß man nicht gerade annehmen, daß der Epimelet die Steuer von den Steuersubjekten in eigener Person einzutreiben hat; vielmehr ist er hierin von Hilfsorganen (*ἀπαιτηταί*; über die *ἐξάκτορες*<sup>1)</sup> dagegen vgl. Erläut. zu Nr. 64 lin. 9) unterstützt worden; vgl. Mommsen zu C. I. Lat. 3 n. 352 S. 67 fg., Wilcken Ostr. 1, 630 verb. mit 609, 618. — Seine Aufgabe ist also mehr die, das für die Gemeinde vorgeschriebene Steuerkontingent auf die einzelnen Köpfe aufzuteilen, den *ἀπαιτηταί* die Einhebungsbezirke zuzuweisen und die von ihnen erhobenen Beträge zu sammeln und abzuliefern.<sup>2)</sup> Dementsprechend erhalten die *ἐπιμεληται* von der Staatsbehörde den Hebungsauftrag, *ἐντάριον*, s. Einl. zu Nr. 58. Die Ablieferung scheint nach einigen unserer Urkunden direkt in Alexandrien zu geschehen; so ist es in Nr. 58 und wohl auch den freilich ziemlich schwer verständlichen Nrn. 59, 60. Ähnlich erfolgt auch die Kleiderlieferung für die Gladiatorschule in Alexandrien an diesem Ort, Nr. 57.

2) In Nr. 48—53 handelt es sich um *κεφαλαιωται*. Die *Cephalaiotae* sind auch genannt in C. Th. 11, 24, 6 und werden von Gothofredus aufgefaßt als *Exactores capitacionis*.<sup>3)</sup> Die genaue Bedeutung des Ausdrucks muß jedoch dahingestellt bleiben; da in Nr. 89 von einem *κεφαλαιωτῆς ταροσικαρίων* und in BGU. 367 lin. 6, 22, V. lin. 2 von einem *κεφαλαιωτῆς τοῦ ἀναλώματος* die Rede ist, scheint der Ausdruck jedes Amt bezeichnen zu können, welches die Verteilung einer Abgabe auf verschiedene Köpfe, sei es nun in der Gesamtgemeinde, sei es innerhalb einer bestimmten Zunft, mit sich bringt. Richtig ist freilich, daß in den hier zu beprechenden Urkunden, wie auch in Nr. 40 Col. III lin. 17 von *κεφαλαιωται* ohne Beisatz gesprochen wird, und dies deutet wohl auf ein bestimmtes Amt; es ist immerhin möglich, daß dieses sich auf die im engeren Sinn so genannte Kapitacion bezieht. Unzweifelhaft ist ferner die *κεφαλαιωτία* eine

1) Einmal (Nr. 51 lin. 3) wird einer der Bürgen *ἐξάκτωρ* genannt; das ist natürlich reiner Zufall und seine Bürgschaftsleistung hat mit dieser Funktion nichts zu tun.

2) In Nr. 62 I lin. 9—11 und 33 erfolgt auch die Ablieferung teilweise durch andere Personen als den *ὑποδέκτες*, nämlich durch *ἐξάκτορες* (s. Erl. zu Nr. 64 lin. 9). Natürlich ist auch direkte Ablieferung durch die *ἀπαιτηταί* an die Staatskasse keinesfalls für ausgeschlossen zu halten.

3) Wobei selbstverständlich ist, daß *capitatio* nicht etwa bloß die *c. humana*, sondern auch jede andere bezeichnet und insbesondere im Sinne des Gothofredus, welcher bekanntlich an eine eigentliche Kopfsteuer für die nachdiokletianische Zeit nicht geglaubt hat (comm. ad C. Th. 13, 10, 2), die erstere sogar ausgeschlossen ist. Vgl. hierzu für Ägypten auch Seeck in Pauly-Wissowa 3, 2 s. v. *Capitatio* p. 1519, der hier wie in Afrika gleichfalls das Vorhandensein einer Kopfsteuer für die nachdiokletianische Zeit mit Bestimmtheit in Abrede stellt.



Liturgie, wie schon C. Th. cit. zeigt; doch ist der von Gothofred gebrauchte Ausdruck *Exactor* insofern *cum grano salis* zu nehmen, als die Tätigkeit dieser Leute ebenso wie die der *ἐπιμεληται ἐσθῆτος* weniger in unmittelbarer Eintreibung als in der Oberverwaltung des bezüglichen Hebungsvorgangs innerhalb ihrer Gemeinde bestanden haben wird; vgl. sub 1.

3) Es fragt sich nun, zu welchem Zweck die *ἐπιμεληται ἐσθῆτος* und *κεφαλαιωται* sich zu stellen hatten. Sicher ist, daß der Zweck nicht etwa die Übernahme des Amts ist, wie es in Nr. 54 und 55 für zwei andere unten zu besprechende Liturgien allerdings der Fall ist; denn sie haben, wie die Urkunden zeigen, alle ihr Dienstjahr schon hinter sich; ob es dabei mit letzterem Umstand zusammenhängt, daß sie *ἀπὸ κεφαλαιωτῶν* genannt werden (vgl. Erl. zu Nr. 14 lin. 3), wage ich nicht zu entscheiden. Ebensowenig ist es aber schlechthin wahrscheinlich, daß sie zur Ablieferung der Steuer geladen werden. Dagegen spricht schon der Umstand, daß in einem Teil der Urkunden die Stellung bei der *τάξις* erfolgen soll; die *τάξις* ist aber keine Kasse.<sup>1)</sup> Außerdem ist zu beachten, daß das Dienstjahr der Liturgen in der Mehrzahl der Fälle zu weit zurückliegt, um die Annahme einer erst jetzt erfolgenden Ablieferung zuzulassen. Nur in Nr. 45 und 46, wo im Mesore 371, d. h. in der 14. Indiktion gestellt wird wegen der 13., handelt es sich um das eben vergangene Jahr, und hier läßt sich ja an die bloße Ablieferung denken. Dagegen wird in Nr. 48, 50 und 51 in der 15. Indiktion geladen wegen der 13. resp. 12. (Nr. 51); in Nr. 49 gar in der 15. wegen der 11. Die meiste Wahrscheinlichkeit spricht also dafür, daß es sich, wenigstens in den letzteren Fällen, nicht um die Ablieferung selbst, sondern um die Verantwortung wegen Rückständen derselben oder erst nachträglich hervorgekommener Rechnungsdefekte handelt. Vgl. auch noch Einl. zu Nr. 58 a. E.

4) Der Ort der Stellung ist nicht überall derselbe. In den Fällen Nr. 45—46 sollen die Pflichtigen nach Alexandrien reisen, in den übrigen Fällen haben sie bloß bei der *τάξις ἡγευονίας Θηβαΐδος* zu erscheinen. Es ist gewiß kein Zufall, daß ersteres bei den *ἐπιμεληται ἐσθῆτος*, letzteres bei den *κεφαλαιωται* stattfindet; möglicherweise hängt ersteres damit zusammen, daß für die Kleidersteuer Alexandrien der Lieferungsort ist, während die *Capitatio* in der Teilprovinz abgeführt wurde.

Dabei ist zu beachten, daß für die Personen, welche nach Alexandrien reisen sollen, dem Offizial versprochen wird, daß sie dies tun *ἔμα σοι*. Wenn hier die gemeinsame Reise ins Auge gefaßt wird — mitunter wird noch gesagt *μὴ ἀπογίνεσθαί σου ἕως τοῦ πέρατος τύχη εἰς τὴν Ἀλεξάνδρειαν* u. ä. (Nr. 45, 46) — so haben wir für solche Reisen in Begleitung des Offizials bereits ein Spezimen in

1) Über den Lieferungsort bei der *ἐπιμέλεια ἐσθῆτος* ist bereits oben gesprochen worden (sub 1) i. f.); wo die *Capitatio* abzuführen war, sehen wir nicht. Das Kassenwesen, das für die frühere Kaiserzeit von Wilcken Ostr. 1, 641 ff. nach dem damaligen Stand des Materials dargestellt worden ist, bedarf insbesondere für die spätere erst einer eingehenden Untersuchung. Einzelne Andeutungen geben Nr. 62 und 63; s. Einl. zu Nr. 62 S. 191.

P. Oxy. 1, 87, wo ein ναύκληρος nach Alexandrien zu fahren hat; er verspricht [ὁ]μολογῶ ὁμνῶς (so ist wohl zu lesen statt [ὁ]πολόγως ὁμνῶ) [τὸν] σεβάσμιον θεῖον ὄρκον . . . ἀπαντῆσαι ἅμα τοῖς εἰς τοῦτο {ν} ἀποσταλῆσι [ὁ]φ(φικαλλοῖς). Die Zuziehung des Beamten hat natürlich nicht den Sinn einer persönlichen Bewachung; vielmehr hatte dieser bei der Untersuchung in Alexandrien jedenfalls den Standpunkt der Lokalbehörden gegenüber den Liturgen zu wahren, die erforderlichen Dokumente bei der Zentrale vorzulegen, Informationen zu erteilen u. s. f.

Im vorliegenden Stücke übernimmt Aur. Sempronios die Bürgschaft für Aur. Didyme, welche wegen der Cura vestimenti ihres Vaters verfolgt wird. Das Tagesdatum liegt nicht vor und scheint auch nie vorhanden gewesen zu sein. Das ist um so mehr zu bedauern, als es dadurch erschwert wird, das Verhältniß dieser Urkunde zu Nr. 60 — allerdings vollkommen undatiert — festzustellen. Denn die Person und die Liturgie, um die es sich handelt, ist beidemale dieselbe. Es scheint jedoch, daß die nach unserem Stück für ihren Vater zur Verantwortung gezogene Didyme später die Kleider abgeliefert hat, und ich verstehe Nr. 60 als die Gegenquittung für die Quittung, welche sie hierüber in Alexandrien erhalten und dem Flavios Isidoros zu ihrer Decharge vorgelegt hat. Vgl. Einl. zu Nr. 59.

ῥπατείας τοῦ δεσπ[ότ]ο[υ] ἡμῶν Γρατιανοῦ τοῦ  
ἑωνίου Αὐγουστ[ο]ν τὸ β καὶ Φλ(αυίου) Πρόβου τοῦ  
λαμπροτάτου ἐπ[ά]ρχου τ[ο]ῦ ἱεροῦ πραιτωρίου.  
Φλανίῳ Ἰσιδώρ[ω] ὁφ(φικιαλίῳ) τ[ά]ξιως ἡγεμονίας  
Θηβαλδος π(αρά) Αὐρηλίου [Σ]εμπρωνίου Σεμπρω-  
νίου ἄρξα[ν]τ[ος] β[ο]υλ(ευτοῦ) Παυλ[ο]ς πόλεως τῆς λαμπρο-  
τάτης. Ὅμ(ολογῶ) ὁμνῶς ἐκο[υ]σ[ί]ως καὶ ἀνθερα-  
τως ἐνγεγ[υ]ῖσθαι [Αὐ]ρηλίῳ <ν> Διδύμῳ Ἀφθο-  
νίου ἀπὸ Παυ[λ]ος π[ό]λ[ι]τ[ος] τῆς λαμπροτάτης  
μεθοτευθεῖσα[ν] ὑπὲρ τοῦ πατρὸς Ἀφθονίου  
ἐπιμελη[τ]οῦ ἐ[σ]θ[ῆ]τ[ος] τρισ[κα]ιδεκάτης  
Ἰνδικ(τιόνος) κελευσθ[ῆ]ν[αι] [ἔ]μ[α] σοι κατ'εἰνά  
ἐπὶ τὴν λαμπροτ[ά]τ[η]ν μητροπόλιν  
Ἀλεξάνδρειαν ἐπ[ὶ] τῷ αὐτῇ κατ'εἰνά  
εἰς τὴν α(ὐτὴν) Ἀλ[ε]ξάνδ[ρ]ειαν [καὶ] μὴ ἀπογεί-  
νεσθαι σο[υ] ἕως ἑάν περάτος τύχη  
εἰς τὴν προ[α]ιμενῆν) Ἀλεξάνδρειαν, εἰ δὲ ἐπὶ τῇ ἐπάν-  
όδῳ ....[.]....[.]ηση καὶ μὴ  
παρὰστῆ[σ]ω αὐτὴν, ἐγὼ αὐτὸς τῇ[ν] ὑπὲρ [α]ὐ-  
τῆς χά[ρ]αν ἀποπληρώσ[ω] σὺ ἢ ἔνο-  
χος εἶην (τῷ θεῷ καὶ σεβασμῷ ὄρ[κ]ω καὶ τῷ περὶ τοῦ-

του κινδύ[νῳ καὶ] ἐπερωτηθ(εῖς)  
 ὁμολόγ(ησα). (2. Hand.) [Ἀφρόδιος] Σεμπρόνιος  
 Σεμ[πρόνιον ὁ προκ(εῖμενος)] ἐγγυῶμαι  
 25 [τῇ]ν προκ(εῖμένην) Διδύμην καὶ παραστή-  
 [σω ὡς] προ[όκειται].

Auf dem Verso: Ἐγγύη oder ἐγγύησις, dahinter Schriftspuren, jedenfalls entsprechend den Indorsaten der folgenden Nummern.

lin. 3 Tagesdatum fehlt.      lin. 7/8 l. ἀφαιρέτως.      lin. 8 Διδύμην dialektisch für  
 Διδύμην.      lin. 10 l. μεθοδευσθεῖσαν.      lin. 20 l. σοι.

Datum. Adresse. Ich erkläre unter Eid u. s. f., daß ich freiwillig und kraft eigener Wahl mich verbürgt habe für Aurelia Didyme (die Tochter) des Aphthonios von Panopolis der glänzendsten (Stadt), welche verfolgt wird wegen ihres Vaters Aphthonios, Verwalters der Kleider(steuer) für die 13. Indiktion, welcher befohlen ist, mit dir hinabzureisen in das glänzendste Alexandrien, (verbürgt dafür), daß sie zusammen mit dir hinreisen wird nach dem genannten Alexandrien und nicht sich von dir entfernen wird, bis sie ans Ziel gelangt nach Alexandrien; wenn sie aber auf der Hinreise . . . . und ich sie nicht herbeistelle, werde ich selbst ihre Stelle ausfüllen oder ich soll haftbar sein dem [göttlichen und ehrwürdigen] Eid und der diesem anhaftenden Gefahr und auf Befragen habe ich geantwortet. Unterschrift.

lin. 17/18 Man erwartet etwa (εἰ δὲ ἐπὶ τῇ ἐπανόδῳ) ἀφυστεγήσῃ cf. Nr. 54  
 lin. 14; 56 lin. 19, indessen lassen die Schriftzüge dies zweifelhaft. In Nr. 46  
 lin. 15 muß hier jedenfalls ein anderes Wort gestanden haben.

## Nr. 46.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 454.

Papyrus H. 26 Br. 17 cm.

Panopolis.

A° p. C. 371.

Cursive. Unveröffentlicht.

Aurelios Apollonios, Sohn des Besas, vgl. Nr. 58 lin. 11, verbürgt sich für den Verwalter der Kleidersteuer von Panopolis für die 13. Indiktion, Paniskos, daß dieser (mit Fl. Isidoros) nach Alexandrien reisen wird.

Ἰπατείας τοῦ δε[σ]πότου ἡμῶν Γρη[ατιαν]οῦ τοῦ αἰωνίου Ἀγνούστου  
 τοῦ β// καὶ Φλαυ[ίου Πρὸ]β[ου] τοῦ λαμπροτάτου ἐ[π]άρχου τοῦ ἱεροῦ  
 πραιτωρίου [Με]σσο[γ]ῆ καὶ.

Φλαυίῳ Ἰσιδώρῳ ὁφφ(ικιαλλίῳ) τάξ(εως) ἡ[γεμον]ίας Θηβαίδος  
 παρὰ Αὐρηλ[ίου] Ἀπο[λλ]ωνίου Β[ησᾶ] Ἀπ[ολλων]ι[ο]υ ἄρξ(αντος) Πανὸς πρό- 5  
 λ(εως).

Ὁμολογῶ ὁμνὺς τῇ[ν] θείαν καὶ οὐ[ρ]άνιον τύχην τῶν  
 τὰ πάντα νικῶντων[ν] δεσποτῶν ἡμῶν αἰωνίων  
 Αὐγούστων Οὐάλεντινιαν[ο]ῦ καὶ Οὐάλεντος καὶ Γρατιανοῦ  
 ἔκονσίως καὶ αὐθ[α]ιρέτως ἐγγ[υᾶ]σθαι Πανίσκον  
 Μακαρίου ἐπιμελητὴν ἐσθ[η]τ[ος] τρισκαίδεκάτης 10  
 Ἰνδικτιῶνος κελευσθέντα κατιέναι εἰ[ς] τὴν λαμπρο-  
 τάτην Ἀλεξάν[δ]ρεια[ν] καὶ μὴ ἀπο[ρ]είνεσθαι σου  
 ξ[ω]ς ξ[ω]ν τ[α] κατ' αὐτὸν [πέρ]ατος τῆ[ν] εἴτε ἐπὶ τῆς Ἀλεξαν-  
 δρ[ε]ων εἴτε ἐν τῇ χώρ[ῃ] ..ω[.]. ἐπὶ τὸ δικαστήριον,  
 εἰ δὲ ν[.]τακτησῇ καὶ μὴ π[α]ραστήσω [αὐτὸν], ἐγὼ 15  
 αὐτὸς τῷ ὑπὲρ αὐτοῦ ἐν π[α]ντὶ π[οι]ήσω ἢ ἐ[ν]όχοις  
 [ἐ]σ[ο]μ[α]ι τῷ θεῷ ὅρκῳ καὶ τ[ῷ] ἐπηρημένῳ  
 τούτῳ κ[αὶ] δύνῃ καὶ ἐπερ(ωτηθεὶς) ὁμολόγη(σα).  
 (2. Hand.) Αὐρήλιος Ἀ[πο]λλώνιος Βησᾶ <ἀπὸ> Π[α]νὸς πρόλ[ε]ξ[ω]ς ὁ προκείμενος  
 ἐγγυῶμεν (sic) τὸν προκ(είμενον) Πανί[σ]κο[ν] ὧ[ς] πρόκ(εῖται). 20

Auf dem Verso: Ἐγγύη [Ἀ]πολλ[ων]ι[ο]υ ...].[.....]

lin. 5 Hinter dem ersten Ἀπολλωνίου ein Buchstabenrest, der sicher auf B deutet; im  
 Zusammenhalt mit dem ebenso sicheren .ησα in lin. 19 also wohl B[ησᾶ]. lin. 15 Bei ἐγὼ  
 Korr., die bis zum vorhergehenden ω zu reichen scheint. lin. 19/20 1. -ρος ἐγγυῶμαι.

lin. 15 Zu ν[.]τακτησῇ vgl. die Bemerkung zu Nr. 45 lin. 17/18.

## Nr. 47.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 303.

Papyrus H. 27 Br. 11 cm.

Hypselis(?).

A° p. C. 372.

Cursive. Unveröffentlicht.

Für die Ergänzungen in lin. 4—6 bietet die folgende Nummer einen Anhalt,  
 welche vom 4. Mesore datiert ist und sich auf die Stadt Hypselis bezieht, während  
 unser Stück vom 3. Mesore stammt. Nimmt man an, daß Fl. Isidoros an beiden  
 Tagen in der gleichen Angelegenheit in Hypselis sich aufhielt, so kann nach dem  
 Parallelstück ergänzt werden: (lin. 3 i. f.) ἀπὸ κε- | (lin. 4) φαλ[α]ῶτῶν δ' [ἐ]πι-  
 ν[ε]μ[ε]σ[ε]ω[ς] ἀπὸ [Ἰσηλ]ι[τ]ῶ[ν] | (lin. 5) πρό[λ]εξ[ω]ς; aber eine Gewähr für diesen  
 Vorschlag kann ich nicht übernehmen.

Flavios Pasion verbürgt sich für Asaïte, die Ziehtochter des Silbanos, daß diese mit Fl. Isidoros nach Alexandrien reisen und dort nachweisen wird, daß Silbanos Philosoph sei. Dieses letztere bezieht sich wohl darauf, daß Silbanos das Immunitätsprivilegium der Philosophen (D. 50, 4, 18, 30; Vat. Fr. 149, cf. D. 27, 1, 6, 8, Kuhn Verfassung 1, 85) gegenüber einer ihm übertragenen Liturgie in Anspruch genommen haben wird; um was für eine Liturgie es sich handelte, wird nicht gesagt. Wie die hierbei platzgreifende Intervention der Asaïte für Silbanos zu erklären ist, läßt sich schwer sagen, da solche Interventionen sonst ein Officium virile darstellen.

Φλαουίους Ἰσιδώρω καὶ Θεοδώρῳ  
 ὁφ(φικιαλίοις) τάξεως ἡγεμό[ν]τας [Θηβα]ί[δ]ο[ς]  
 [π(αρὰ)] Φλ(αυίου) Πασίων(ος) Ἀπολλωνίου[ν] ἀπὸ κε-  
 φαλ[αι]ωτῶν .[.]...[...].εφ[.]...[...].[.]...  
 5 πο[.].[.] Ὁμολογῶ ὁμνὺς [τ]ὸν θεῖον  
 καὶ σεβάσμιον ὄρκον τῶν δεσ[π]οτῶ[ν]  
 ἡμῶν Ο(ὐ)αλεντινι[α]ν[οῦ] καὶ Οὐάλλ[εντο]ς κ[α]ὶ  
 Γρατιανοῦ <τῶν> αἰωνίων βασιλέων  
 ἐγγυᾶσθαι μονῆς καὶ ἐμφαν[ε]ί[ας]  
 10 Ἀσαίτιν τροφίμον Σιλβανοῦ Λωροθέο[ν]  
 Ἰέρακος τοῦ καὶ Εὐσεβίου φιλοσόφου ἐπὶ τῇ αὐ-  
 τῇ ἀπαρ[κ]τή[σ]ειν ἄμ[α] ὑμῖν εἰς τὴν Ἀλεξ[ανδρι]νῆ-  
 ων καὶ ἐκείσε[ι] ἀποδείξαι εἰ[ς] γ[α]ρ[ι]  
 τὸν αὐτὸν Σιλβανὸν φιλόσοφον κ[α]ὶ  
 15 μηδὲν διεψεῦσθαι ἢ ἔνοχ[ο]ς εἶην τῷ  
 θεῷ ὄρκῳ καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὠμολ(όγησα). Ὑπατίας  
 Δομιτίου Μοδέστου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ  
 πραιτωρίου κα[ὶ] Φλ(αυίου) Ἀρινθείου στρατηλάτ[η]ο[ν]  
 τῶν λαμπροτάτων Μεσορή γ.  
 20 Φλ(άνιος) Πασίων Ἀπολλωνίου ὁ προκ(είμενος) [ἐγ]γγυ-  
 ῶμαι τὴν προκ(ειμένην) Ἀσαίτιν καὶ ὥμοσ[α]  
 τὸν θεῖον ὄρκον ὡς πρόκ(εῖται).

lin. 3 Das π(αρὰ) muß ein wenig links aus der Zeile ausgerückt gewesen sein, da Φλ am normalen Anfang derselben steht. Man sieht noch den Abkürzungsstrich. Beim Namen des Ausstellers ist hinter dem ι noch ein langer gebogener Abstrich, der aber möglicherweise von der unteren Zeile herkommt; vielleicht hatte der Schreiber über dem δ (vor [ἐ]πιγ[ε]νήσ[ε]ω[ς]) einen solchen Strich gemacht oder auch κεφαλαιωτῶ (statt κεφαλαιωτῶν) geschrieben. In lin. 20 findet sich dieser Strich jedenfalls nicht. lin. 7 Pap. Ὁαλεντινι[α]ν[οῦ]; allerdings

kann das *v* auch über der Zeile gestanden haben und weggescheuert sein. lin. 11  
 Ἰέρανος nach links ausgerückt und anscheinend erst später hinzugesetzt. lin. 12 Pap.  
 ἀπαντῶν; über dem ersten *v* zwei Striche; es sollte der Ausfall korrigiert werden.

lin. 10 Zu Ἀσαῖτιν (= Ἀσαῖτην) vgl. das Masc. Ἀσάεις, BGU. 984 lin. 23.

## Nr. 48.

## GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 377.

Papyrus H. 27 Br. 12 cm.

Hypselis.

A° p. C. 372.

Aurelios Kanopos verbürgt sich für Daniel Mikkalos, Kephalaïoten der  
 13. Indiktion, daß dieser sich dem Offizium stellen wird.

Φλ[αντοί]ς Ἰσιδώρῳ καὶ Θεοδ[ώ]ρῳ ὁ[φ]φ(φικιαλλοῖς)]  
 τάξι[εως] ἡγεμον[ί]α[ς] Θηβαῖδος  
 παρὰ [Ἀύρηλ]ου Κανώπ[ο]υ Ψάιτος  
 ἀπὸ κ[εφα]λαιωτῶν [ι]δ// ἐπινεμή-  
 σεως ἀπ[ὸ] Τ[ψη]λιτῶν πόλεως. 5  
 Ὁμολ[ο]γῶ ὁμνῶς τ[ὸ]ν θεῖον ὄρκον  
 τῶν δεσποτῶν ἡμῶν καλλινίκων  
 αἰῶν[ι]ων Ἀυγούστων ἀναδεδέχθαι  
 ὑμῖν Δανιήλ Μικκάλου ἀπὸ κεφα-  
 [λ]αιωτῶν τῆς ιγ// ἐπινεμήσεως 10  
 κελευσθέντα ἀπαντῆσαι εἰς τὴν  
 τάξιν ἐφ' ᾗ τὸν τοῦτον τὸν προει-  
 ρημένων (sic) παραδοῦναι ὑμῖν ἐπὶ  
 τῇ ἐπαγνόδῳ· εἰ δὲ μὴ τοῦτο ποιή-  
 σῃ, ἐτοιμ[ό]τατα ἔχω τὴν 15  
 χώραν ἀν[τ]ι ἀποπληρῶσαι  
 πάσχων μ[α]κρὰ ἐν τῷ δικαστηρίῳ,  
 ἢ ἔνοχ[ος] εἰ[λ]ην τῷ θεῷ ὄρκῳ  
 καὶ ἐπερωτηθεὶς ὁμολόγησα.  
 Ὑπατεῖας Δομετίου Μοδέστου 20  
 τοῦ λαμπροτάτου ἐπαρχοῦ τοῦ [ι]εροῦ  
 πραιτωρίου καὶ Ἀρκεθίου τοῦ  
 λαμπροτάτου στρατηλάτου Μεσορῇ δ.

(2. Hand.) *Ἀυρήλιος Κάνωπος ὁ προκ(είμενος)*  
 25 *[ἐ]γγυῶμαι τὸν προκειμένον*  
*ἄνδρα ὡς πρόκειται.*

Auf dem Verso: (3. Hand.) *Ἀναδοχὴ Δανιὴλ κεφαλ(αιωτοῦ) Ὑψηλιτῶν δι(ὰ)*  
*Κανώπ(ο)ν ἐγγύον τοῦ Ὑψηλιτῶν κεφ(αλαιωτοῦ).*

lin. 14 *ἐπαρόδω* bei *ν* und *φ* Korr. lin. 15 *σφ* korr. aus *σης*. lin. 17 Die Zeile  
 ist erst nachträglich eingeschoben worden. lin. 23 Über dem *δ* kein Querstrich.

lin. 3 Der Bürge ist wahrscheinlich identisch mit dem in Nr. 49 lin. 11 er-  
 scheinenden Kephalaïoten der 14. Indiktion.

lin. 4 Vor *δ*// Raum für einen Buchstaben, vielleicht also *[ε]δ*//, s. Erläut.  
 zu lin. 3. Dem Augenschein nach ist es allerdings nicht unbedingt notwendig,  
 den Raum auszufüllen.

lin. 17 Das *ι* adscriptum in *δικαστηρίωι* wie in Nr. 13 lin. 5; vgl. die Erläut.  
 zu dieser Stelle.

## Nr. 49.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 296.

Papyrus H. 28 Br. 15 cm.

Hypselis.

A° p. C. 372.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Riparios Aurelios Apollon verbürgt sich für Aurelios Antinoos, Sohn  
 des Chabrias und Aurelios Aibutios, Sohn des Ammonios, Kephalaïoten der 11.,  
 und Ammoninos, Sohn des Silbanos, Kanopos, Sohn des Psais und Ammonios,  
 Sohn des Ch . . . ., Kephalaïoten der 14. Indiktion, für deren Erscheinen bei dem  
 Offizium.

*Φλαυίους Ἰσιδώρω καὶ Θεοδώρῳ ὄφφ(ικιαλίοις)*  
*τάξεως ἡγεμονίας Θηβαί[δος]*  
*Ἀυρήλιος Ἀπόλλων διπάρσιος τῇ[ς]*  
*Ὑψηλιτῶν πόλεως χαίρειν.*  
 5 *Ὅμολογῶ ὁμνῶς τὸν θεῖον καὶ σεβάσμιον*  
*ὄρκον τῶν δεσποτῶν ἡμῶν καλλινίκ(ω)ν*  
*αἰωνίων Ἀυγούστων ἐκουσίως καὶ*  
*αὐθαιρέτῳ γνώμῃ ἐ[γ]γυᾶσθαι Ἀυρηλίους*  
*Ἀντίνοον Χαβρίον καὶ Αἰβούτιον Ἀμμωνί[ο]ν[υ]*  
 10 *[ἀ]πὸ κεφαλαιωτῶν ια// ἐπινε[μ]ήσεως*  
*καὶ Ἀμμωνῖνον Σιλβανοῦ καὶ [Κά]νωπον*

[Ψ]ἄντος καὶ Ἀμύνιον Χ.ι.ι. [.]χφ..( )  
 [τ]οῦς ξ ἀπὸ κεφαλαιωτῶν ι[δ] ἐπινε-  
 [μ]ήσεως ἐπὶ τῷ αὐτοῦς ἀπαντῆσα[ι εἰς]  
 τὴν ἡγεμονικὴν τάξιν κ[αί] τὴν 15  
 ἐμφάνειαν ἐαυτῶν π[ο]νήσασθα[ι] καὶ  
 μὴ ἀπογίνεσθαι ἕως ἂν περα<τ>φθῇ ....  
 τὸ κελυσθέν, εἰ δὲ μὴ, ἐγὼ αὐτὸς τὴν  
 χώραν αὐτῶν ἀποπληρῶσαι (sic) ἢ ἐνοχος .  
 ε[ἰ]ὴν τῷ θείῳ ὄρκῳ καὶ ἐπερωτηθεὶς 20  
 ὁμολόγησα.  
 Ὑ[π]α[ρ]τείας Δομιτίου Μοδέστου τοῦ λαμπροτάτου  
 ἐπ[ὶ] ῥχου τοῦ [ἰ]εροῦ πραιτωρίου καὶ Ἀρινθέου τοῦ  
 λαμπροτάτου Μεσορή δ.  
 (2. Hand.) Ἀυρήλιος Ἀπόλλων διαρκίως ἐγγυῶμαι τοῦ[ς] προκ(ειμένους) 25  
 καὶ πα-  
 ραστ[ή]σω ὥς πρόκειται.

Auf dem Verso: (3. Hand.) Ἐ[γ]γύη τῶν ια καὶ ιδ κεφαλ[α]ι[ω]τ[ῶ]ν τ[ῆ]ς  
 Ὑψηλιτῶν δι(α) Ἀπόλλωνος διαρκίως τῆς α(ὐτῆς) [πόλεως].

lin. 17 Statt περα<τ>φθῇ .... denkbar auch πέραςτος τόχη. lin. 19, 20 Am Schluß  
 plumpe Tintensuren. lin. 24 δ nicht überstrichen.

lin. 7/8 Der Verfasser kontaminiert zwei Konstruktionen und hatte zu schreiben  
 καὶ αὐθαιρέτως oder ἐκουσίᾳ; so auch Nr. 51 lin. 6/7.

lin. 11 Über Kanopos s. Erläut. zu Nr. 48 lin. 3.

lin. 19 ἀποπληρῶσαι ist jedenfalls falsch; wie der Verfasser konstruieren  
 wollte, bleibt zweifelhaft; vgl. Erläut. zu Nr. 50 lin. 14.

## Nr. 50.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 560.

Papyrus H. 26 Br. 16 cm.

Ptolemais.

A° p. C. 372.

Cursive. Unveröffentlicht.

Am oberen Rand abgebrochen.

Aurelios Apion verbürgt sich für Aurelios Sarapion, Kephalaïoten der 13. In-  
 diktion, wegen dessen Erscheinen beim Offizium.



[Φ]λ[αν]λοῖς Ἰσιδῶ[ρω καὶ Θεοδώρ]ω [ὁφ]φ[ικ]ια[λ]λοῖς  
 τάξεως ἡγεμονίας Θηβαίδος  
 π[α]ρὰ Αὐρηλίου[ν] Ἀπίων[ο]ς τῶν ἀρχ(άντων)  
 βουλευτῶν Πτολεμαῖδος. Ὁμολογῶ  
 5 ὁμνῶς τὴν θείαν καὶ [ο]ὐράνι[ον]  
 τύχην τῶν τὰ πάντ[α] νικόν[των] (sic)  
 δεσποτῶν ἡμῶν Οὐαλεντιανοῦ (sic)  
 καὶ Οὐάλεντος καὶ Γρατιανοῦ τῶν  
 αἰωνίων Α[ὐ]γούστων ἐγγενῶσθαι  
 10 Αὐρήλιου[ν] Σαραπίωνα Καστορος  
 ἀπὸ κεφαλαιωτῶν τρισκαιδεκ[ά]τ[η]ς  
 Ἰνδικτιόνης ἐπὶ τῷ αὐτὸν ἀπαντῆσαι  
 εἰς τὴν τάξιν καὶ τὴν ἐμφ[ά]νει[αν]  
 ἑαυτοῦ ποιήσασθαι, εἰ δὲ ἀπολι[φθῇ]  
 15 ἐγὼ αὐτὸς τὴν ὑπὲρ αὐτοῦ χώρα[ν]  
 ἀποπληρώσω ἢ ἔνοχος ἔσομ[αι]  
 τῇ θείῳ ὄρκῳ καὶ τῇ περὶ τούτου  
 ἐπηρτημένῳ κινδύνῳ καὶ ἐπερωτη-  
 θεῖς ὁμολόγησα.  
 20 Ὑπατείας Μοδέστου τοῦ λαμπροτάτου ἐ[π]ά[ρχου]  
 τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου <καὶ Ἀρινθέου τοῦ λαμπροτάτου> Μεσορῇ ἰδ.  
 Αὐρήλιος Ἀπίων ὁ προκ(είμενος) ἐγγυνῶμαι τὸν [π]ροκ(είμενον)  
 Σαραπίωνα ἐπὶ τῷ αὐτὸν ἀπαντῆσαι εἰς τὴν  
 τάξιν ὡς πρόκειται.

Auf dem Verso: (2. Hand.) Ἐγγυή Σ[αρ]απίωνος δι(ὰ) Ἀ[π]ίωνος Νικαντινίου  
 καφ(αλαιωτοῦ) Πτολεμαῖδος.

lin. 21 Der zweite Konsul ist vergessen.

Verso 1. καφ(αλαιωτοῦ).

lin. 14 Die Ergänzung ἀπολι[φθῇ] ist nicht sicher. Man würde dazu statt εἰ lieber ἐὰν erwarten; zu εἰ gehörte wohl der Optativ ἀπολιφθείη. Andererseits würde man nach diesem dann auch im Nachsatz den Optativ erwarten statt des Indikativs ἀποπληρώσω. Doch ist es fraglich, ob der Verfasser der Urkunde sich streng an die Regeln gehalten hat. In Nr. 55 lin. 12 heißt es richtig: εἰ δὲ ἀπολειφθείην, ob aber darauf der Optativ folgte oder ἀποπληρώσω stand, ist nicht absolut festzustellen, weil an der entscheidenden Stelle lin. 14 eine Lücke ist.

## Nr. 51.

## GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 374.

Papyrus H. 27 Br. 17 cm.

Hypselis.

A° p. C. 372.

Aurelios Silbanos verbürgt namens des A. Heraklianos und A. Theodoros, Kephalaïoten der 12. Indiktion, und des Aibutios, Kephalaïoten der 13. Indiktion, deren Erscheinen beim Offizium. Bei den Namen der drei zu stellenden Kephalaïoten findet sich jeweils der Beisatz *διὰ πατρός*. Dies ist folgendermaßen zu verstehen. Alle hier geschilderten Bürgschaftsleistungen haben sich jedenfalls im Beisein des Verbürgten vollzogen, der dem Bürgen, den er stellte, Regreß zu leisten hatte; denn er war ja der eigentlich Verantwortliche, dem es oblag, durch Stellung eines Bürgen weiteren Maßnahmen zu entgehen. Hier nun sind die verbürgten Kephalaïoten durch ihre Väter vertreten. Diese Vertretung ist vollgenügend; denn da der Filius familias vermögensunfähig ist, haftet praktisch — abgesehen von etwaiger Personalexekution, deren Zulässigkeit beim Haussohn an sich fraglich ist, — für die Rückstände aus seiner Liturgie und ebenso für den Regreß des Bürgen doch immer nur das Vermögen des Vaters nach den von mir C. P. R. 1, 104 ff. entwickelten Grundsätzen. Indem nun die Väter hier bei der Bürgenstellung intervenieren, werden sie den Bürgen direkt mit der a° mandati contraria haftbar und das Resultat ist dasselbe, als wenn sie aus der entsprechenden Verfügung ihrer Söhne haftbar geworden wären.

Φλανίους Ἰσιδώρω καὶ Θεοδώρῳ ἀπὸ [. ( )] φ( )

τάξεως ἡγεμονίας Θηβαίδος

Ἀνρῆλιος Σιλβανὸς ἐξάκτωρ Ὑψ[ηλ]ίτ(ο) χαίρειν.

Ὁμολογῶ ὅμνῶς τὸν θε[ί]ον καὶ σεβάσμιον

ὄρκον τῶν δεσποτῶν ἡμῶν καλλινίκων

5

αἰωνίων Ἀνγούστων ἐγγυᾶσθαι ἐκουσίως

καὶ ἀνθαιρέτῳ γνώμῃ Ἀνρῆλιος Ἡρακλια-

νὸν Ἡραίου διὰ Ἡραίου πατρὸς καὶ Θεόδ[ω]ρον

Ἀμμωνίου δι' Ἀμμωνίου πατρὸς ἀπὸ

κεφαλαί[ω]τῶν ιβ' [ἐ]πινεμήσεως καὶ

10

Αἰβούτιον Χαιρή[μο]νος διὰ Χαιρήμονος

πατρὸς ἀ[π]ὸ κεφαλαί[ω]τῶν ιγ' ἐπιν[ε]μή-

σεως ἐπὶ τῷ αὐτοῦ[ς] ἀπαντῆσαι εἰς τὴν

ἡγεμονικὴν τάξιν καὶ τὴν ἐμφάνειαν

ἑαυτῶν ποιήσασθαι καὶ μὴ ἀπορλνεσθαι

15

ἕως πέρα[τος] ἐ[πι]τιτύχῃ τὸ κελευσθὲν ἢ ἔνοχος

20

εἴην τῷ θεῷ ὄρκω καὶ ἐπερ[ω]τηθε[ις]  
ὁμολόγησα.

[Τ]πατείας Δομιτίου Μοδέστου τοῦ λαμπροτάτ[ο]υ  
ἐπάρχου το[ῦ] ἱ[ε]ροῦ π[ρ]α[ι]τωροῦ καὶ [Ἀριν]θε(ο)υ τοῦ  
λαμπροτάτου στρατηλάτου Μεσο[ρῆ] καδ/. (2. Hand.) Αὐρηλίου  
Σιλβανὸς ὁ προκ(είμενος) ἐγγυῶμαι τοὺς προκ(ειμένους)  
ἄνδρας καὶ παρὰ[σ]τήσω ὡς πρόκ(εῖται).

Verso: (3. Hand.) lin. 1 Ἐν[γ]υ... ἐξάκτορος Σιλβανοῦ Ὑψηλ(ι)τ[ο]ν Ἡρακλιανὸν  
καὶ Θεόδωρον ιβ ἰνδ(ικτιόνος) καὶ Α[ι]βούτιον ἱ[γ]

lin. 2

ἱ[γδ(ικτιόνος)]

lin. 1 Am Schluß schwerlich [τ]ῆ[ς] (sc. τάξεως), was nicht üblich ist; eher [δ]φ(φικιαλίων),  
allenfalls, aber weniger wahrscheinlich, weil Isidor um diese Zeit noch nicht βενεφικιαριος  
genannt zu werden pflegt (s. Einl. zu Nr. 17), ἀπὸ [β(ενε)]φ(ικιαρίων). Verso: Die Kon-  
struktion scheint unrichtig zu sein. Da vor Ἡρακλιανὸν keine Präposition zu stehen scheint  
(sondern eher Ὑψηλ(ι)τ[ο]ν gestanden hat), wird zu Anfang ἐγγυᾶται verlangt, und τὰ ist in  
der Tat nicht unwahrscheinlich. Dann durfte aber ἐξάκτορος κτλ. nicht im Genetiv stehen  
(als ob es hieße ἐγγυῇ ἐξάκτορος), sondern es war zu schreiben ἐξάκτωρ u. s. f.

lin. 6/7 Derselbe Fehler wie in Nr. 49 lin. 7/8; vgl. die Erläut. daselbst.

## Nr. 52.

### GESTELLUNGSVERSPRECHEN.

Inv. Nr. 450.

Papyrus H. 27 Br. 12 cm.

Aus der Thebais.

A° p. C. 372.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist mit ausnehmend unbeholfener Schrift geschrieben und die  
Feststellung bei einzelnen Buchstaben sehr schwierig.

Aurelios Kyntios, Sohn des Moschos, verspricht sich wegen der κεφαλαιωτία  
der dreizehnten Indiktion (369/370) bei der τάξις zu stellen.

5

Φλανίους Ἰσιδώρῳ καὶ Θεοδώρῳ  
ὁφ(φικιαλίοις) τάξεως ἡγεμονίας Θε[ι]βαλδος  
παρὰ Αὐρηλίου Κυντίου Μόσχου  
ἀπὸ κεφαλα[ι]ωτῶν τρισκαιδεκάτης  
ἰνδικτ[ι]ῶνος. Ὁμολογῶ ὁμνὺς τὴν θεῖαν  
καὶ οὐρα[ν]ία[ν] τύχην τῶν πάντα νικ[ῶ]ντων  
δεσποτῶν ἡμῶν Οὐαλεντινιαν[ιαν] οὐ

καὶ Οὐάλεντος καὶ Γρατιανοῦ τῶν αἰωνίων  
 Ἀγνούστων τὴν ἐνφάνειαν τὴν ἐμα<ν>τοῦ  
 ποιήσασθαι τῇ τάξει, ἐπειδὴ ἐχολογῶ(ως) τοῖς 10  
 προσ[τε]ταγμένοις ὑπ[ὸ] τῆς ἐξουσίας τ[ο]ῦ  
 κυρίου μ[ο]ν τ[ο]ῦ λαμπρότατου  
 ἡγεμόνος Ἰουλίον Ἰουλιανὸν[υλ]ιανου  
 τῆς καίφαιλαιωτίας ἐνεκεν ..μοι  
 [.]π[.]...ασθαί ἐ[.]...ξως ἂν τὰ κατ' ἐμοῖ (sic) 15  
 πέρραι[ος] τύχη, εἰ δὲ [μ]ή, ἐνοχος ἔσομαι  
 [τ]ῷ θεῷ[ω] ὅρκῳ καὶ τῷ περὶ τούτου  
 [κ]ινδ[ύ]νον καὶ ἐπ[ε]ρωτηθεὶς ὁμολόγησα.  
 [Ῥ]πατεῖ[α]ς Δομιτίου [Μ]οδέστου καὶ  
 [Ἀ]ρσενθ[ίου τῷ]ν λαμπρότατων. 20  
 [Ἀ]νυρήλι[ος] Κύντιος Μόσχου ὁ προϋ(είμενος)  
 [...].. [...] ὥμοσα τὸν ὅρκον ὡς πρόκ(εῖται).

Auf dem Verso: (2. Hand.) Χειρογραφία [Κ]υντίου[ν] Μ[ό]σχου .... ἀ]πὸ κε-  
 φ[α]λαιω[τῶν] .....

Senkrecht hinauf, am linken Rande: (3. Hand.) Εἰς χρησι( ) Διογ[...].α

lin. 6 οὐρα[ν]ία<ν> auffallend, sonst οὐράμιον; vgl. jedoch Nr. 56 lin. 9. lin. 15 l. ἐμὲ.

lin. 13 Die Dittographie Ἰουλιανὸν[υλ]ιανου ist wohl so zu erklären, daß Verfasser zuerst in Ἰουλιαν(ου) geraten war, hier innehielt und an das letzte u gleich den richtigen Namen anknüpfte, ohne das vorherige Ἰουλιαν zu durchstreichen. Der Statthalter heißt Julius Julianus. Vgl. Nr. 53 lin. 12/13.

lin. 14/15 Die Konstruktion wird an dieser Stelle unverständlich. Man erwartet vor μοι ein ἐκελεύσθη.

Verso: Die senkrecht stehende Schrift der dritten Hand gehört jedenfalls nicht mehr zu dieser Urkunde.

## Nr. 53.

### GESTELLUNGSVERSPRECHEN.

Inv. Nr. 557.

Papyrus H. 25 Br. 12½ cm. Aus der Thebais.

A° p. C. 372.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist namentlich in den ersten Zeilen so dunkel, daß die Schrift stellenweise nicht mehr zu erkennen ist; solche Stellen sind eingeklammert worden.

Aurelios Theodoros (?) verspricht sich als Kephalaïot der 11. Indiktion beim Offizium zu stellen und alle Verpflichtungen für sich und seinen Sohn, anscheinend gleichfalls Theodoros genannt, zu erfüllen. Daß hiernach Vater und Sohn gleichzeitig Kephalaïoten sind, ist nicht unerhört, vgl. Einl. zu Nr. 60; praktisch trifft die Haftungspflicht dabei das Vermögen des Vaters, und dies erklärt es, daß er im gemeinsamen Namen kaviert. Vgl. Einl. zu Nr. 51.

- Φλα[νίοις Ἰσιδ]ώρω [κ]αὶ [Θ]εοδ[ώρω ὁφ(φικιαλίοις)]  
 [τ]άξεως ἡ[γεμον]ίας Θ[ηβαίδο]ς  
 π(αρὰ) Α[νρηλλίου Θεο]δ[ώ]ρ[ου] .....  
 [.....]
- 5 Ὅμολ[ογῶ ὁμνῶ]ς [τὸν θεῖον καὶ σεβάσμιον ὄρκον]  
 τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Οὐάλεντ[ι]νιανοῦ  
 καὶ Οὐάλεντος καὶ Γρατιανοῦ τῶν αἰωνίων  
 Αὑγούστων ἀπαντήσειν ἡμᾶς ὑμῖν  
 εἰς τὴν τάξιν καὶ τὴν ἐ[μ]φάνειαν  
 10 τὴν ἐμᾶντοῦ ποιήσασθαι τῷ δικα[σ]τηρῶ  
 κατ[ὰ] κελε[υ]σθ<sup>ιν</sup>ε[ν] τῶν τοῦ κυρίου μ[ο]ν τοῦ  
 λαμπροτάτου ἡγεμόνος Ἰουλλίου  
 Ἰουλι[α]νοῦ ἐπὶ κεφαλαιωτῶν ια [ιν]δικ[τιό]νος  
 καὶ πᾶσαν χώραν ἐμοῦ τε καὶ τοῦ υἱοῦ μου  
 15 ἀποπληρῶσαι Θεοδώρου, εἰ δὲ μή,  
 ἐν[οχο]ς ἐσ[ο]μαι τῷ θεῷ ὄρκω καὶ τῷ  
 ἐπη[ρ]ο[τ]ημ[ε]νῶ περὶ τούτου κινδύνῳ.  
 (2. Hand.) Αὐρ(ήλιος) Θε[ο]δ[ω]ρος ὁ π[ρο]κ(εμεινος) ἐγ[γ]νω[ι]μαι καὶ  
 ὥμοσα τὸν  
 θεῖ[ον] ὄρκ[ον] [καὶ ἐπ]ερωτηθῆ[ι]ς ὁμολόγ(ησα).

- 20 (1. Hand.) Ὑπατάς [Μ]οδέ[στον καὶ] Ἀρυνθ[έ]ον [τῶν λαμπροτάτων.]

Der untere Rand (mit dem Tagesdatum) abgebrochen.

Auf dem Verso unleserliche Schriftspuren.

lin. 11 κατ links außer der Zeile stehend; dieselbe fängt mit κελυσθέντες an. Der Schreiber hatte κατὰ weggelassen. Auch sonst ist der Passus korrupt. Er hatte zu lauten κατὰ τὰ κελυσθέντα (statt des sinnlosen κελυσθέντες), oder κατὰ κέλυσιν. Letzteres ist allerdings schließlich durch die über der Zeile stehende Korrektur ιν (κέλυσιν) hergestellt worden.  
 lin. 12 Hinter Ἰουλλίου scheint nichts mehr zu stehen. Über dem Ι ein Bogen; wahrscheinlich sind die bei ι sonst häufigen zwei Punkte durch denselben verbunden. So auch im nachfolgenden Ἰουλι[α]νοῦ.  
 lin. 15 In Θεοδώρου beim Θ Korrekt.

lin. 12 Der Name des Statthalters findet sich auch in Nr. 52 lin. 13.

lin. 13 Der Beisatz *ἐπὶ κεφαλαιωτῶν μα [ἐν]διχ(τιόνος)* ist an dieser Stelle sinnlos.

lin. 15 *ἑσοδῶρον* gehört hinter *τοῦ νόου μου*.

## Nr. 54.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 247.

Papyrus H. 11 Br. 15 cm.

Pesla.

Ungefähr a° p. C. 376.

Oben und unten abgebrochen.

Cursive. Unveröffentlicht.

Aurelios Silbanos und andere verbürgen sich für Aurelios Papnuthis, daß er sich zur Stratologie stellen werde. Mit der *στρατολογία* ist hier der Dilectus, die Rekrutenaushebung gemeint, für den der Ausdruck *στρατολογία* die bezeugte Übersetzung ist; Corp. Gloss. (Götz) II 49, 53; III 445, 29; 479, 33; vgl. im allgemeinen den Artikel Dilectus von Liebenam in Pauly-Wissowa 9, 591 fg. Bekanntlich werden die Rekruten je nach Anordnung des Kaisers in einzelnen Provinzen effektiv ausgehoben; in anderen wird die Ablösung der Dienstpflicht durch Geld gestattet; vgl. C. Th. 7, 13, 2; Seeck Gesch. 2, 46 fg. und Anhang S. 491 fg. In einer Anzahl unserer Papyri finden wir einen *χρυσὸς τιρώνων* erwähnt, nämlich in Nr. 34 und 35 für die Jahre 367 und 370, sowie in Nr. 61 und 62 für 375 und 383/4. Wollte man daraus schließen, daß in diesen Jahren die Rekrutenstellung in Ägypten abgelöst wurde, so käme man zur Annahme eines sehr variablen Zustandes. Denn unser Papyrus, welcher der Statthalterschaft des Ailios Gessios (ca. 376—378) angehört, zeigt, daß in dieser Zeit in Ägypten jedenfalls eine reelle Aushebung stattgefunden hat<sup>1)</sup>, wie eine solche auch für die Zeit um 346 durch P. Lond. 2 n. 416 (p. 295) bezeugt ist. An sich ist nun ein rascher Wechsel zwischen Naturalaushebung und Geldablösung gewiß denkbar; indessen ist es fraglich, ob wir zur Annahme eines solchen gezwungen sind.

Man darf nämlich nicht ohne weiteres annehmen, daß überall, wo von *χρυσὸς τιρώνων* die Rede ist, an Ablösung der Naturalaushebung zu denken sei. Vielmehr ist folgendes zu berücksichtigen.

Bekanntlich haben die Steuerträger auch für die wirklich ausgehobenen Rekruten zwecks Anschaffung ihrer militärischen Ausstattung einen Beitrag zu leisten. Derselbe wird in C. Th. 7, 13, 7, 2 (a° 375) mit 6 Solidi festgesetzt (*sex tironi gratia vestis ac sumptuum praebiturus*), und auf diesen Beitrag bezieht sich auch eine Stelle in unseren Papyri, nämlich Nr. 35 lin. 8, wo für das Jahr 373 gesagt

1) Vgl. auch den *ἀπαιτητῆς τιρώνων* in Nr. 55 lin. 2.

wird, es sei damals eine kaiserliche Verordnung erschienen. *‘περὶ τοῦ δεῖν δ[ε] κα μόνους χρυσίνους παρασχεῖν τοῖ[s] νεολ[ε]γ[ε]ταις*. Wenn dabei natürlich das letzte zweifelhafte Wort als richtig ergänzt vorausgesetzt werden muß, so ist es doch ganz außer Zweifel, daß der *χρυσὸς τιρώνων* der Nrn. 34 und 35 nur eine solche Equipierungssteuer, keine Ablösung bedeutet; denn in Nr. 34 V. lin. 8 wird derselbe ausdrücklich bezeichnet als bezahlt *‘λόγον ἐνδυμάτων τιρώνων*’ und die *νεόλεκτοι* sind auch jedenfalls ägyptische Rekruten. Der Sachverhalt in Nr. 35 ist danach folgender. Isidoros hatte noch vor jener kaiserlichen Verordnung 138 (diese Ziffer gibt Nr. 35, Nr. 34 hat 238) Solidi als *χρυσὸς τιρώνων* einkassiert; nachdem dieselbe erlassen ist, liefert er nur 61 davon ab, den Rest will er den Steuerzahlern zurückgeben. Offenbar hatte er also für 6 Rekruten Equipierungsbeiträge einkassiert; nur so erklärt sich, daß er nach der Herabsetzung des Beitrags auf 10 Solidi pro Mann nur 61 Solidi abliefert (wobei der überschüssige eine Solidus vielleicht eine Manipulationsgebühr darstellt). Daraus folgt auch, daß vorher der Beitrag mehr als doppelt so hoch gewesen sein muß; er ist also bis zu C. Th. 7, 13, 7 in einem steten Sinken begriffen.

Aus Nr. 34 und 35 ergibt sich also für die Jahre 367 und 370 keinesfalls Ablösung der Naturalaushebung, sondern das Gegenteil. Ebensovienig darf erstere aber auch aus Nr. 61 gefolgert werden; wenn dort 72 Solidi an *χρυσὸς τιρώνων* gesteuert werden, so ist daraus auf Ablösung der Mannschaft selbst schon darum nicht zu schließen, weil der Betrag sehr gering ist, denn hierfür beträgt der Satz pro Mann noch in C. Th. 7, 13, 7 sechsunddreißig Solidi. Allerdings ist ja auch für den Equipierungsbeitrag der Betrag zu klein, um als Steuer eines ganzen Bezirks zu gelten und an Teilzahlung muß hier wie auch in Nr. 34 und 35<sup>1)</sup> immer gedacht werden. Aber jedenfalls kommt man mit der Annahme einer bloßen Equipierungssteuer vollkommen aus. In Nr. 62 sind allerdings die Beträge des *χρυσὸς τιρώνων* sehr viel höher; aber erstens handelt es sich dort um Zahlung für mehrere Jahre (6.—9. Indiktion) und außerdem sind sie für den Gesamtbezirk von Hermupolis, auch wenn es sich nur um jene geringere Steuer handelt, keineswegs überraschend. Ich sehe daher nirgends einen Zwang, aus unseren Papyri eine Adäration der Rekrutenstellung herauszulesen. Vgl. auch Erl. zu Nr. 55 lin. 2.

Nur dann könnte man dies tun, wenn man meinen sollte, eine Provinz, die die Rekruten effektiv stellte, habe diese schon mit der Montur zu stellen oder genauer gesprochen, das Equipierungsgeld denselben auf die Hand zu geben, wofür man etwa den Ausdruck in C. Th. 7, 13, 7 cit. (*sex tironi — praebiturus*) anrufen könnte. Indessen liegt es klar, daß letzteres ja doch kaum durchführbar war<sup>2)</sup>;

1) Natürlich ist auch anzunehmen, daß Fl. Isidoros (in Nr. 34, 35) nicht bloß wegen der 138 Solidi bis nach Syrien geschickt wurde, sondern vor allem andere Amtsgeschäfte daselbst zu erledigen hatte.

2) Auch schon deswegen kaum durchführbar, weil dabei das Geld schwerlich zu seinem wirklichen Zweck verwendet worden wäre (vgl. C. Th. 7, 6, 5 a° 423).

offenbar mußte die Equipierung für alle *νεόλεκτοι* gleichmäßig und auf einmal besorgt werden. Nur darüber kann man zweifeln, ob dieses Geschäft nicht von den Städten selbst (statt vom Staat) zu besorgen war; die Stellung des Hermupolitaner Rats Herrn Dioskurides in Nr. 34, 35, der sich in Syrien beim Heer befindet und den *χρυσὸς τιρώνων* übernimmt, ließe sich zur Not so erklären, daß er die Hermupolitaner Rekruten dort zu montieren hatte, für moderne Anschauungen freilich ein wenig ansprechender Zustand. Aber jedenfalls kam es auch in diesem Fall dazu, daß die Equipierungssteuer wie jede andere in Geld einzutreiben war.

Die Aushebung erscheint hier, ebenso wie überall die Einhebung des *χρυσὸς τιρώνων*, als eine Liturgie. Der Terminus *εἰσαγγέλλειν τινά* für die Nomination von Liturgen ist technisch; P. Amh. 2, 139 lin. 3 und unten Nr. 67 lin. 9.

]...[  
 ]μ... .ο.ν...[.....]...[  
 ο]ύλλη δακ[τ]ύλῳ μικρᾷ [ἀρ]ιστερᾷς χειρὸς[ς]  
 [τῶν τεσσ]άρων ἀπὸ κώμης Πεσλᾶ τ[ο]ῦ Ἑρμοπολίτ(ο)υ νομ(ο)ῦ.  
 Ὁ[μ]ολογοῦμεν ὁμνύντες τὴν θεῖαν καὶ οὐράνιον 5  
 τ[ύ]χην τῶν πάντων νικόντων δεσποτῶ[ν ἡ]μῶν  
 Οὐάλεντος καὶ Οὐαλεντιανοῦ κ[αὶ] Γρατιανοῦ τῶ[ν]  
 αἰωνίων Ἀγγούτων ἐκ[ο]υσίως καὶ ἀνθαιρέτως  
 ἐννεγγῆ[ς]θαι Ἀνρήλιον Παπνοῦθιν Πανούπιος  
 [ἀπὸ] τῆς α(ὐτῆς) κώμης ἐ[κ]στ[ε]ρανγέλντα εἰς τὴν [σ]τρατο- 10  
 [λο]γίαν ὑπὲρ τῆς α(ὐτῆς) κώμ[η]ς ἐπὶ τῷ αὐτὸν εἶναι (sic) ἄχρι  
 [κλ]ηθείη ὑπὸ τῆ[ς] ἐξουσίας τοῦ κυρίου <ἡμῶν τοῦ> διασημοτάτου  
 ἡγεμόνος Ἀλλίου Γεσσίου εἰς τὴν αὐτὴν στρατολο-  
 γίαν· ἐὰν δὲ ἀρυστερήσῃ καὶ μὴ παραστήσωμεν (sic)  
 ἡμεῖς αὐτοὶ τὸν ὑπὲρ αὐτοῦ λόγον ὑπομενοῦμεν 15  
 ἢ ἔνοχοι εἴημεν [τ]ῷ θεῷ ὄρκῳ καὶ τῷ ὑπερὶ (sic) τού-  
 του κινδύνῳ καὶ ἐπερωτηθ(έντες) ὁμολογ(ήσωμεν.)  
 [Μ]ετὰ τὴν προ[κ]α(ιμένην) ὑπατε[ι]αν Μεχελ[ο]ῦ ἱε[ρ]οῦ Ἀνρή-  
 [λιος] Σιλβ[α]νὸς Π...ους [καὶ] .της Παήσιος καὶ [...].  
 [.....]....[.....]...[.....] 20

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 4 Bei Πεσλᾶ ist vielleicht auch Πεσελᾶ zu lesen; doch ist wohl nur der Verbindungsstrich zwischen Π und ε oder ε und σ übertrieben entwickelt, so daß er den Eindruck eines selbständigen Buchstabens hervorruft. Der Name ist bezeugt durch P. Flor. 1 Nr. 50 Col. III lin. 65. lin. 6 Am Schluß noch ein Horizontalstrich, vielleicht ein weit ausfahrender Schlußstrich vom ν. lin. 14 l. παραστήσωμεν. lin. 15 In ὑπομενοῦμεν das zweite ο



nur in Form eines nach oben ausfahrenden Schlußstriches des  $\nu$  angedeutet. lin. 16  $\upsilon\pi\epsilon\rho\iota$  ist eine gedankenlose Kontamination von  $\epsilon\pi\epsilon\rho$  und  $\pi\epsilon\rho\iota$ .

lin. 11  $\alpha\upsilon\tau\omicron\nu\epsilon\iota$  kann nicht korrekt sein. Man würde  $\pi\alpha\rho\alpha\mu\epsilon\iota\nu\alpha\iota$  o. ä. erwarten.

lin. 12 ist wohl zu lesen  $\tau\omicron\upsilon\ \kappa\upsilon\rho\iota\omicron\upsilon\ \langle\mu\omicron\nu\ \tau\omicron\upsilon\rangle$ .

lin. 16 Die kontaminierte (s. Appar.) Form  $\upsilon\pi\epsilon\rho\iota$  hat ein Analogon in dem freilich besonders schlecht redigierten Ostrakon bei Wilcken 1, 416:  $\upsilon\pi\epsilon\rho\iota\ \tau\omicron\nu\ \delta\eta\mu\omega\sigma\iota\omega\nu$ .

## Nr. 55.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 345.

Papyrus H. 17 Br. 19 cm.

Diocletianoupolis.

A° p. C. 375—379.

Cursive. Unveröffentlicht.

Aurelios P...ous, Sohn des Pachymis, verbürgt sich für Aurelios Pachymis, Sohn des Hierax, welcher zum  $\epsilon\pi\iota\mu\epsilon\lambda\eta\tau\eta\varsigma\ \pi\lambda\omicron\iota\omega\nu$  bestellt ist, wegen seines Erscheinens beim Offizium. Die  $\epsilon\pi\iota\mu\epsilon\lambda\epsilon\iota\alpha\ \pi\lambda\omicron\iota\omega\nu$  wird wohl zu unterscheiden sein von einer  $\epsilon\pi\iota\mu\epsilon\lambda\epsilon\iota\alpha\ \nu\alpha\upsilon\lambda\omicron\nu\ \pi\lambda\omicron\iota\omega\nu$ ; über das  $\nu\alpha\upsilon\lambda\omicron\nu\ \pi\lambda\omicron\iota\omega\nu$ , welches ein Zwangsbeitrag für die zum Korntransport bestimmten oder die von der Regierung zum Binnentransport von Personen oder Frachten bereitzuhaltenden Schiffe ist, vgl. unten Erl. zu Nr. 64; hier dagegen hat der Epimelet für die Beistellung der Fahrzeuge selbst zu sorgen. Offenbar handelt es sich dabei nur um Schiffe für den Binnentransport, vielleicht besonders während der Überschwemmungszeit.

Das ungefähre Datum ergibt sich aus der Rangordnung der Kaisernamen in lin. 6.

Φλαν[ίω] 'Ισιδώ[ρ]ω βενεφ[ι]κιαρίω τάξεως ἡγεμονίας  
 Θηβαίδος ἀπαιτητῇ τιρώνων Κωνσταντίνης καὶ  
 Αἰ[ο]κλητιανοῦ πόλεως παρὰ Ἀνθρηλλίου Π[.]ους Παχύ-  
 μ[ι]ο[ς] ἀπὸ Λιοκλητιανοῦ πόλεως.  
 5 Ὁμ[ο]λογῶ ὁμνῶς [τὸ]ν θεῖον [καὶ] σεβάσμ[ι]ο[ν] ὄρκο[ν]  
 τῶν δεσπο[τ]ῶ[ν] ἡμ[ῶν] Οὐά[λεν]τος καὶ [Οὐάλ]εντινι[α]νοῦ  
 καὶ Γ[ρ]ατι[α]νοῦ τ[ῶν] αἰων[ι]ῶ[ν] Ἀνθρο[ύ]στω[ν] ἐγγυᾶσθαι  
 κα[ὶ] ἀναδεδέχθ[αι] Α[ὐ]ρ[ό]ρη[μ]ιο[ν] Π[α]χυ[μ]ι[ο]ν Ἰέρρακος  
 ὁ[ν] οὐ μασθεντα ἐπιμελητὴν πλοί(ων) ὑποκαταστα-  
 10 τήν(?) Ἀπολλωνίου Ἡρωνος ἐπὶ τῷ αὐτὸν  
 ἀνασχεῖν εἰς τὴν τάξιν καὶ παραδοῦναι Θέωνι  
 .[...] ἐκε[.] ἐπιμελη[τ]ῇ· εἰ δὲ ἀπολειφθῇ

[ἐγὼ] ἀν[τὸς τ]ῆν ὑπὲρ[ρ ἀντο]ῦ χάρι[α]ν ἀποπληρώ-  
 [σοιμι ἢ ἐνοχος] εἴην [τῷ θεῷ ὅρ]κῳ [καὶ τῷ] ἐν...[...].ι  
 [.....] .[.....]

15

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso einzelne schwache Schriftspuren, beginnend mit Ἐγγύη τοῦ [, Rest zusammenhanglos.

lin. 9 Pap. πλοι ohne Abkürzungszeichen. lin. 10 l. ὑποκατάστατον? lin. 11 In ἀνασχῆν das χ mit dem s ligiert. lin. 12 l. ἀπολειφθεῖν. lin. 14 Der Buchstabe nach ἐν kann τ oder π sein. Im ersteren Fall sind dahinter noch zwei Buchstaben zu sehen, etwa ο. — Daher ist zum Schluß der Zeile τοῦ κ | [νδόνω] nicht ausgeschlossen; Schwierigkeiten macht jedoch, daß sich die vorangehenden Reste mit dem üblichen περὶ nicht einigen lassen.

lin. 2 Warum hier Isidoros ἀπαιτητῆς τιρώνων genannt wird, ist nicht recht klar, denn die in Frage stehende Angelegenheit hat mit der Rekrutierung nichts zu tun. Natürlich konnte Isidoros damals auch Rekruten einheben, aber das war offenbar nicht seine einzige Aufgabe. Übrigens ist zu betonen, daß Isidoros hier ἀπαιτητῆς τιρώνων heißt, wo man nicht etwa χρυσοῦ einschieben darf; vielmehr ist Naturalstellung bezweckt. S. Einl. zu Nr. 54.

lin. 9 Ein ὑποκατάστατος (Pap. -ης) ist jedenfalls der Ersatzmann für einen durch Tod oder auf andere Weise in Wegfall gekommenen Liturgen. Vgl. Nr. 65, 66.

lin. 10 Hinter τῷ ist zu ergänzen ἐμὲ.

lin. 14 Zu ἀποπληρώ[σοιμι vgl. Erläut. zu Nr. 50 lin. 14.

## Nr. 56.

### GESTELLUNGSBÜRGSCHAFT.

Inv. Nr. 20.

Papyrus H. 26<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br. 14 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 398.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 33.)

Aurelios Theodoros verbürgt das Erscheinen seines Bruders Aurelios Taurinos binnen zehn Tagen; Ort und Zweck der Gestellung sind nicht mehr erkennbar. Sollte in lin. 17/18 gelesen werden können μετὰ [τοῦ] ἐ[ν]τάγιον, so würde, da das ἐντάγιον ein Auftrag zur Einhebung einer Steuer ist (vgl. Einl. zu Nr. 45 S. 159), auch dieses Stück sich auf die Rechnungslegung eines Liturgen beziehen. Vielleicht ist auch auf dem Verso zu lesen ἀπὸ κ[α]τὰ[λ]α(τωτῶν).

- M[ε]τὰ τὴν ὑπατείαν Φ[λανίω]ν  
 K[αι]σαρίου καὶ Ἀττικοῦ τῶν [λαμπ]ροτάτων.  
 Ἀνρηλίου Κύρου Φιλάμ[ω]ν[ος]  
 πολιτευομένων ἐν ἄρχῃ ν[υ]κ[το]στρα-  
 5 τήγῃ Ἐρμοῦ πόλεως τῆς λ[αμπρο]τήτης  
 παρὰ Ἀνρηλίου Θεοδώρου Περιόδου  
 σχολα[σ]τικοῦ καὶ γραμματικοῦ ἀπὸ τῆς  
 αὐτῆς πόλεως ἑξῆς ὑπογράφοντος.  
 Ὁμολογῶ ὁμνῶς τὴν θείαν καὶ οὐρανίαν  
 10 τύχην τῶν πάντων ν[υ]κ[το]ν δεσποτῶν  
 ἡμῶν Ἀρκαδίου καὶ [Ὀ]νωρίου τῶν αἰωνίων  
 Ἀν[γ]ούστων ἐκουσίως καὶ ἀνθαιρέτως  
 ἐγγνωσθαι Ἀνρήλιον Ταυρίνον Περιόδου  
 ὁμογενήσιον ἀδελφὸν ἀπὸ τῆς αὐ[τ]ῆς  
 15 πόλεως ἐπὶ τῷ αὐτῶν [.].[.....]...  
 [εἰ]σω δέκα ἡμερῶν ἀπ[ὸ] τῆς σ[ήμερ]ο[ν]  
 [ἡμέρ]ας, ἥτις ἐστὶν Μεχίρ τρίτη μετὰ  
 [...].[.].. γιου ἐπι[.].... σ. τα...[.]...  
 [.....]φθῆναι· ἐὰν δὲ ἀφυστερῇσῃ καὶ μὴ  
 20 [παρ]αστῇσῃ, ἐγὼ αὐτὸς τὸν ὑπὲρ α[ὐ]τοῦ λόγ[ον]  
 ὑ[πο]μενοῦμαι καὶ μηδὲν διεψεῦσθαι [ἡ] ἔνοχ-  
 [ος εἶ]ναι τῷ θεῷ ὅρκῳ καὶ τῷ περὶ τοῦτο[ν] κ[α]νδύ[ν]ω καὶ ἐπ(ερωτηθεὶς)  
 ὥμ(ολόγησα).  
 (2. Hand.) Ἀνρήλιος Θεόδωρος Περιόδου γραμματικὸς καὶ [σ]χ[ο]λασ-  
 [τ]ικ[ος] ἐγγνωσθαι τὸν ἀδελφὸν Τα[υ]ρίν[ο]ν ὥστε παρ[.]...[.]...  
 25 εἶσω δέκα ἡμερῶν παραστῇσῃ ἀπὸ τῆς σήμερον. K[α]ν[ο]ν  
 τὸ χειρόγραφον ὡς πρόκειται.*

Auf dem Verso: Ἐγγύη Ταυρίνου Περιόδο[ν] ἀπὸ ..[.]...( )

lin. 9 S. App. zu Nr. 52, 6. lin. 10 δεσποτῶν korr. lin. 18 Zu Anfang vielleicht [τοῦ] ἐ[ν] ταύρῳ. — Zu Ende bis lin. 19 vielleicht καὶ μὴ | [ἀπολε]φθῆναι. lin. 23 1. Θεόδωρος.

lin. 6 Im ersten Druck war Περιόδου als Adjektiv zu σχολαστικοῦ καὶ γραμματικοῦ aufgefaßt, indem in lin. 23 περιόδος gelesen war. Daß daselbst die Genetivform zu lesen ist, ist von Wilcken erkannt worden.

lin. 15 Am Schluß würde dem Sinn nach etwa ἀπαντῆσαι passen.

lin. 24 Da zum Schluß παρ[α]σ[τ]ῇ[σ]αι nicht ganz ausgeschlossen ist, läßt sich an Dittographie denken.

## Nr. 57.

## KLEIDERLIEFERUNG FÜR DIE GLADIATORENSCHULE.

Inv. Nr. 294.

Papyrus H. 25 Br. 7½ cm. Herkunft unbekannt.

A° p. C. 261.

Am unteren Rand abgebrochen, doch scheint das Recto vollständig erhalten zu sein. Insbesondere ist der obere Rand wenigstens zur Hälfte noch vorhanden.

Dieser in ziemlich kleiner und darum oft undeutlicher Schrift beschriebene Papyrus enthält das Versprechen eines gewissen Aurelios Achilleus, die ihm als Liturgie übertragene Beschaffung und Ablieferung von Kleidern für den Ludus monomachon, die Gladiatorenschule in Alexandrien, besorgen und die Quittung dem Officialis produzieren zu wollen. Über die Gladiatorenschulen vgl. vor allem die eingehende Darstellung von Friedländer Sittengesch.<sup>6</sup> 2, 376; die alexandrinische ist eines von den drei außerhalb Roms bestehenden kaiserlichen Instituten dieser Art und wird auch erwähnt C. I. L. 10, 1685. Unser Papyrus zeigt, daß die Lieferung der Kleider für dieselben eine Steuer der Städte bildete.

Um welche Stadt es sich im vorliegenden Fall handelte, ist wegen der Defekte der Urkunde nicht zu ersehen. Gleich hier ist zu bemerken, daß das Verso des Papyrus mit dem Recto inhaltlich schwerlich etwas zu tun haben wird und darum die daselbst stattfindende Nennung von Komarchen in die Erläuterung des Recto nicht hineingezogen werden darf. Zwar ist auch im Verso, wie im Recto, ein *Ἀρχήλιος* *Ἀχιλλεύς* genannt; aber dieser Name ist eben ein ganz alltäglicher. Übrigens ist von dem Verso anscheinend ein großes Stück verloren gegangen; der Streifen, als welcher der Papyrus seiner Form nach sich jetzt noch darstellt, muß also ursprünglich sehr lang gewesen sein. — Der Name der Stadt, zu welcher Achilleus gehörte, muß in den defekten ersten Zeilen gestanden haben. In diesen vermißt man zweierlei: erstens die nähere Bezeichnung des Officialis, die wenigstens bei Flavios Isidoros (s. Einl. zu Nr. 17) nie fehlt (z. B. *ὁφφικιῶν τὰξως ἡγεμονίας Θηβαῖδος*), sodann die Heimatsangabe des Achilleus. Da zwischen lin. 2 und 4 ein durchlöchertes Spatium vorhanden ist, muß eine dieser Angaben wohl hier — ich habe den fraglichen Raum als lin. 3 mit [.....] bezeichnet — gestanden haben. Und zwar liegt es am nächsten, in diesem Raum die erforderliche Determination zu *ὁφφικιῶν* zu suchen; allerdings weiß man dann nicht recht, wo die Heimatsangabe für Achilleus stand. Freilich muß ich betonen, daß die Reste von *Ἀχιλλεῖ* so bedenklich aussehen, daß nur die innere Wahrscheinlichkeit sie zur Not lesen läßt. Darum wäre auch denkbar lin. 3 für *Ἀρχ(ήλιος) Ἀχιλλεύς* in Anspruch zu nehmen und in lin. 4 etwa die Worte *βουλ(εῦτης) ... πολεως* zu suchen. Die in der obigen Transkription gemachte Ergänzung von lin. 4 kann darum auch abgeändert werden, zumal die Restbuchstaben *]υς* allenfalls auch für *]ως* (nämlich *πόλε]ως*) gedeutet werden könnten.

Der Gegenstand der Lieferung sind *χιτῶνες, σιγίλα*<sup>1)</sup> — die Lesung ist nicht ganz sicher; aber das Wort ist durch Poll. 7, 61 bezeugt und bedeutet den Flaurock; vgl. auch das synonyme und von Passow-Rost für etymologisch verwandt gehaltene *σισύρα* — und eine Kleidersorte, von deren Namen ich nur die Buchstaben *περ.χλων* zu erkennen glaube (darüber Tintenspur). Studniczka konjiziert nach der Transkription *περι(σ)χι(ε)λων*, was einen guten Sinn geben würde, aber ich wage nicht es einzusetzen, da man den Ausfall zweier Buchstaben annehmen müßte. Ich dachte auch an *περιβ(ο)λων*, aber dies ist sowohl nach dem Sinn als nach der Form des *β*, welches hierbei das ptolemäische sein müßte, erst recht nicht ansprechend. Daß die Kleider paarweise geliefert werden, erklärt sich, wie Studniczka mir bemerkt, entweder daraus, daß die Gladiatoren paarweise auftraten, oder so, daß für jeden Mann ein Paar zum Wechseln gerechnet wurde.

Von Interesse ist, daß diese Lieferung an das *ὀφφίλιον τοῦ κρατίστου δικαιοδότης* geschieht; denn sonst erscheint der *δικαιοδότης* nicht als Verwaltungsbeamter. Doch hat er auch in P. Lond. 2 n. 251 (p. 377) lin. 6/7 mit einem Verwaltungsakt, nämlich der *ἀνάκρισις* der Sklaven zu tun; vgl. oben S. 17.

Unverständlich sind mir die Worte *τὸ ἐπιβάλλον τῇ πόλει (ἡμῖν) μέρος*. Wenn, wie es doch offenbar ist, Aurelios Achilleus nicht aus Alexandrien ist, warum oblag seiner Stadt gerade die Hälfte der erforderlichen Kleider? Denkbar ist, daß diese Hälfte — die andere bestritt wohl die Staatskasse — abwechselnd auf verschiedene Städte umgelegt wurde; aber ich weiß hiervon nichts Näheres.

Die Urkunde ist datiert aus dem ersten Jahr des Macrianus und Quietus 10. Phamenoth. Aus demselben Jahr stammen noch P. E. R. Nr. 2032 (Führer durch die Ausstellung Nr. 284) und P. Grenf. 1 n. 50. Das Datum in lin. 12/13 und 29/30 *τοῦ διεληλ(υθότος) ξ έτους τῆς πρὸ ταν[τ]ης βασιλείας* legt die Vermutung nahe, daß man unter Macrian und Quietus ihre Vorgänger geflissentlich nicht nannte.

## Recto.

[.....]ω[.....].  
 [.....]ϣ ὀφφικιαλῶ  
 [.....]  
 [Αὐρ(ήλιος Ἀχιλλε)ῦς  
 5 [ἀναγραφόμενος] ἐ]π' ἀμφόθ(ου) π[όλ(εως)] ἀπηλ(ιώτου)  
 [ὄνομα]σθεῖς ὑπὸ τῶν τῆς  
 ..[...].. γενομέν[ω]ν  
 ...εων [ε]ῖς ἐπιμέλειαν  
 καὶ κατασκευὴν καὶ κα-  
 10 τακομιδὴν δημοσίω(ν)

1) *σιγίλων* in lin. 29 ausgeschlossen.

ἱματίων λούδου μο-  
 νομάχων τοῦ διελήλ(υθότος)  
 ξ ἔτους τῆς πρὸ ταύ[τ]ης βασι-  
 λείας ὁ<μ>νύω τῇν τῶ[ν]  
 Κυρίων ἡμῶν Μακρι- 15  
 {νι}ανοῦ καὶ Κυήτ[ο]ν Σε-  
 βαστῶν τύχην κατε-  
 νεγκεῖν εἰς τ<sup>ῆν</sup> [σε]μνοτά-  
 την Ἀλεξάνδ(ρειαν) καὶ παρα-  
 δώσειν ἐν τῷ Ἐπειῳ 20  
 μηνὶ τοῦ ἐνεστῶ-  
 τος α (ἔτους) τῷ ὀφφικίῳ  
 τοῦ κρατίσ[το]ν δι-  
 καιοδότου ἢ οἷς  
 ἐὰν κελυσθῶ 25  
 τὸ ἐπιβάλλον τῇ  
 πόλει (ἡμισυ) μέρος χιτῶνων  
 μὲν ξεύγ(η) ρμξ, περ. χλων ξεύγ(η).  
 καὶ σφριῶν πξ ὑ(πέρ) τοῦ δ[ι]ελη-  
 λυθ[ό]τος ξ (ἔτους), καὶ τῆς παραδόσεως 30  
 κομιεῖν με τῇ σῇ ἐ. [...]. ια  
 τὰ ἐξ ἔθους γράμματα ἢ ἔνο-  
 χος εἴην τῷ θεῖῳ ὄρκῳ καὶ  
 ἐπερωτηθεὶς ὁμολόγησα.  
 (Ἔτους) α Ἀντοκρατόρων Καισάρω(ν) 35  
 Τίτου Φουλουί[ο]ν Ἰουνί[ο]ν  
 Μακριαν[ο]ῦ καὶ Τίτου Φουλουί[ου]  
 Ἰου{ιου}ν[ι]ο[ν] Κυήτου Εὐσεβῶν  
 Εὐτυχῶν Σεβαστῶν Φαμενώθ ι/.  
 Ἀν(ρήλιος) Ἀχιλ(λεὺς) ὦ[μο]σ[α] τὸν προκειμένο(ν) 40  
 ὄρκον κ(αὶ) κατ[ά]ξω κ(αὶ) παρα[δ]ώσω] ὥς  
 [πρόκ]ετε.

Verso (der Höhe nach geschrieben): (2. Hand.)

] κωμάρχαις .[.]...[.]ο. δεκαδάρχου 1  
 ..... [τῇ]ς ἀντῆς π...α[ 2  
 ] Ἀνρηλ(ίω) Παμόνι Πακῆτος καὶ Τυράννω .[.]....ἐνε...[.....] 3

4 ] ἐν . [.....]ος. (3. Hand.) Ὑπὸ Ἀντοχ[ίου] Ἀχιλλ[ε]ως υἱο[ύ] Βησσαρίωνος  
 5 [β]ουλ(ενοῦ) τὸ χιρόγραφ(ον) ἐγράφ(η).

lin. 3 Zwischen lin. 2 und 4 ein Spatium, ausreichend für eine Zeile; davon die linke Seite fehlend, die rechte unbeschrieben. lin. 10 Pap. δημοσιῶν. lin. 21 Vielleicht μνηστὶ zu lesen. lin. 24 Bei ἡ Korr. lin. 28 Pap. ζεῦ. — Über περ. κλων Schriftspuren. lin. 29 ψ(πὲρ): das v etwas defekt und unter die Zeile gestellt; auch ist auffallend, daß der bei ψ(πὲρ) übliche das π andeutende Bogen (v) darüber fehlt. lin. 31 ἐ. [...]. υ: ἐπ[ι]εικ[ε]σίς scheint ausgeschlossen. Der erste Buchstabe kann α oder ε sein. Εὐ[λ]αβ[ε]σίς (BGU. 103 lin. 7) nicht undenkbar. lin. 35 Pap. Καισαρῶν. lin. 40 Pap. anscheinend Ἀ<sup>v</sup> = Ἀν(τοχ)ίλος. — Pap. προκειμενῶ.

## Nr. 58.

### VERSPRECHEN EINER RECHNUNGSABLEGUNG.

Inv. Nr. 585.

Papyrus H. 24 Br. 13 cm.

Aus der Thebais.

A° p. C. 371.

Cursive. Unveröffentlicht.

Aurelios Horion, der ältere Sohn des Julianos, erklärt dem Flavios Isidoros, daß er von zwei ἐπιμεληταὶ ἐσθῆτος von Panopolis, namens Apollonios (vgl. Nr. 46 lin. 2) und Mikkalos, ihre ἐντάγρια über die in Alexandrien abgelieferten Kleider <sup>empfangen</sup> hat und ihm <sup>so ihm</sup> entweder diese Männer selbst oder diese ἐντάγρια <sup>an ihm</sup> zur Rechnungslegung nach Alexandrien mitgeben wird.

Über die ἐπιμέλεια ἐσθῆτος vgl. Einl. zu Nr. 45. Hier ist der Begriff des ἐντάγριον zu erörtern, welcher hier, sowie in den nachfolgenden Nrn. 59 und 60, dann auch in Nr. 64 und anderen Papyri vorkommt. Ἐντάγριον ist wörtlich übersetzt der Auftrag, und wenn demnach ein Epimelet ein solches hat, so ist darunter zunächst der Hebungsauftrag zu verstehen, welcher ihm von der Staatsbehörde zuteil geworden ist; insofern wäre das Wort synonym mit dem in den früheren Jahrhunderten oft vorkommenden ἀπαιτήσιμον. In diesem Sinn schreibt in Nr. 64 lin. 22 fg. der Statthalter u. zw. an den Exactor der großen Oase: Ἀεξάμενος τοίνυν τὸ πρόσταγ[μα] τῆς ἡ[γ]εμονικῆς καθοσιώσεως, τ[ὸ] ἐνταχθέντα τῇ διδασκαλείᾳ τῇ ὑποκειμένη τῆς τάξεως εὐθέως μὲνυσον τῷ διαστηρίῳ κτλ., danach ist der διδασκαλεία τῆς τάξεως eine Hebungsanweisung zugegangen, welche für den Exactor als Norm dienen soll, wieviel er an Steuern einzufordern hat; diese Anweisung wird aber τὰ ἐνταχθέντα genannt.

Die Schwierigkeit ist nun in dem nachfolgenden Papyrus die, daß man mit dieser einfachen Bedeutung von ἐντάγριον nicht auskommt. Denn wenn hier gesagt wird, Horion wolle dem Isidoros die ἐντάγρια anderer Epimeleten zur Rechnungslegung in Alexandrien mitgeben, so hat das an sich keinen Sinn. Einen solchen

gewinnt man nur, wenn man annimmt, daß er die Quittungen mitgibt, welche die Leute über die erfolgte Ablieferung in Händen haben, und in der Tat wird in lin. 11—15 gesagt, daß sie wirklich abgeliefert haben. Demnach ist *ἐντάριον* hier in dem prägnanten Sinn von einer quittierten Einhebungsanweisung zu verstehen.

In manchen Fällen hat aber *ἐντάριον* ganz direkt die Bedeutung der „Quittung“. So insbesondere in Papyri des sechsten Jhd. Im P. Grenf. 2, 97 bestätigt Victorina dem Absalom den Empfang von  $38\frac{3}{4}$  Keratia; Unterschrift: + *Βικτωρίνη στοιχί μοι τὸ ἐντάριον* ὡς πρόκειται; so auch ebenda Nr. 98 Verso. Zu der ersten Stelle bemerken Grenfell-Hunt: '*ἐντάριον* is equivalent to *πιττάκιον* cf. XCVI 6 (das bedeutet dort Quittung); the word is new.' In der Tat findet sich diese Äquivalenz bestätigt durch die Empfangsbestätigung eines Schiffers P. Oxy. 1, 142, welche in lin. 1 *ἐντάριον*, auf dem Verso *πιττάκιον* genannt wird. Aber auch in den Leipziger Papyri des 4. Jahrhunderts ist diese Bedeutung schon zu finden; Nr. 62 Col. II lin. 10 und 25 spricht von *ἐντάρια Χούτος χρυσάνου*, welche nichts sind als Quittungen über abgelieferte Steuergelder.

Wenn trotzdem nach der Etymologie nicht gezweifelt werden kann, daß *ἐντάριον* ursprünglich der Hebungsauftrag ist, so hat sich offenbar sehr früh die des quittierten Auftrags und dann die der Quittung schlechthin daran angeschlossen.

Des näheren scheint der Sachverhalt unserer Urkunde der zu sein, daß nicht bloß Apollonios und Mikkalos Epimeleten waren, sondern auch Horion selbst; denn er sagt: *προσετάχθημεν . . . κατιέναι εἰς τὴν λ. Ἀλεξάνδρειαν μεθ' ἧς ὑπεδεξάμεθα ἐσθῆτος*. Merkwürdigerweise spricht er aber von seiner eigenen Verpflichtung nicht, gibt auch für sich kein Gestellungsversprechen ab; wie das zu erklären ist, bleibt dunkel.<sup>1)</sup> Im übrigen ist der Umstand, daß hier bezüglich des Apollonios und Mikkalos das persönliche Erscheinen in Alexandrien nur fakultativ bleibt und statt dessen auch Ablieferung der Quittungen genügt, während in den unter Nr. 45 und 46 mitgeteilten Urkunden von letzterer Erleichterung gar nicht die Rede ist, wohl so aufzufassen, daß die Epimeleten der letzteren Urkunden entweder überhaupt noch nicht geliefert hatten (vgl. Einl. zu Nr. 45) oder mangelhaft, so daß ihre Quittungen sie nicht deckten.

#### Spuren von einer Zeile.

[...]. ἡλι τ.ων πόλεως Φλανίω  
 Ισιδώρω ὀφφ(ικιαλλῶ) τάξεως ἡγεμονίας  
 Θηβαλδος χαίρειν. Ἐπειδὴ ἄμα σοι  
 προσετέχθημεν ὑπὸ τῆς ἐξουσίας

5

1) Möglicherweise war Horion nicht zur aktiven Einhebung, sondern nur zur Kontrolle der andern beiden verpflichtet; so würde sich etwa auch erklären, daß er sagt: *ὑπεδεξάμεθα . . . τὰ ἐντάρια ἑαυτῶν*.



τοῦ κν[ρ]ου μου το[ῦ] λαμπροτάτου ἡγεμόνος  
 Φλανίο[υ] Ἀντωνίου Δομίτιανοῦ κατιέναι  
 εἰς τὴν λαμπροτάτην Ἀλεξάνδρειαν μεθ' ἧς  
 ὑπεδεξάμεθα ἐσθῆτος πρὸς <ς> διάδοσιν  
 10 κατὰ τοῦτο ὁμολογῶ· ὑπεδεξάμην  
 π(αρά) Ἀπολλωνίου Βησᾶτος ἐ[πι]μελητοῦ  
 Πανὸς <πόλεως> καὶ παρὰ (π. kor.) Μικκάλου Θεοδώρου  
 τὰ ἐντάγια ἐαυτῶν τῆς ἐαυτῶν ἐσθῆ-  
 15 τος ἧς διαδεδώκασι νῦν ἤδη ἐπὶ τῆς  
 αὐτῆς Ἀλεξανδρέων καὶ τηρήσω παρ'  
 ἑμαυτ[ο]ῦ μέχρις Ἀλε[ξ]ανδρείας συναπο-  
 δοῦναι [σ]οι αὐτοὺς τοὺς ἀνθρώπους ἢ αὐ-  
 τὰ τὰ ἐν[τ]άγια πρὸς ἀπολογία ἐπὶ τοῦ  
 δικαστηρίου (sic), τὴν δὲ χεῖρα ταύτην  
 20 ἐξεδόμην σοι πρὸς ἀσφάλειαν  
 καὶ ἐπερω(τηθεις) ὁμολόγ(ησα). Ὑπατείας  
 τοῦ δεσπότου ἡμῶν Γρατιανοῦ τοῦ αἰωνίου  
 Αὐγού[στο]υ τὸ β' καὶ Πρόβου τοῦ λαμπροτάτου  
 ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίο[υ] Φαῶφι ι'.  
 25 Αὐρήλιος Ὡρίων πρ(εσβύτερος) Ἰουλιανοῦ ἐξεδό-  
 [μ]ην τὴν χεῖρα ὡς πρόκειται.

Vor lin. 1 abgebrochen.

lin. 14 Bei ἦ in ἤδη Korrektur.

lin. 25 Pap. πϞ.

Da wir geheißten wurden von der Macht des erhabensten Statthalters Flavios Antonius Domitianus mit dir zusammen nach Alexandrien zu reisen mit den Kleidern, welche wir eingenommen haben, zur Ablieferung, demgemäß erkläre ich: Ich übernahm von Apollonios, Sohn des Besas, und Mikkalos, Sohn des Theodoros, ihre (quittierten) Aufträge wegen ihrer Kleider, die sie . . . in dem genannten Alexandrien abgeliefert haben und werde meinerseits besorgen dir entweder die Leute selbst oder aber die (quittierten) Aufträge nach Alexandrien zur Rechnungslegung bei der Behörde mitzugeben, u. s. f.

Vor lin. 2 etwa zu erg.: Αὐρήλιος Ὡρίων Ἰουλιανοῦ ἄρχ(ας) βουλ(ευτής).

lin. 2 Zwischen ηλι und τ.ων freier Raum, das ι ist von dem Kürzungsstrich durchkreuzt. Hinter τ noch Schriftzüge; doch ist es denkbar, daß ein hypertrophisches ω und also των zu lesen ist. Der erste Buchstabe der Zeile kann ψ sein; ob das Ganze Ὑψηλιτῶν gelesen werden darf, trotz der bezeichneten Schwierigkeiten, bleibt dahingestellt.

lin. 7 Zu Domitianus vgl. Festg. für J. Nicole S. 374.

lin. 9 *διάδοσις*, wörtlich die Austeilung, wird hier und in anderen Leipziger Papyri im Sinn von Ablieferung gebraucht. S. Erläut. zu Nr. 97 Col. XII lin. 18.

lin. 10 *ὁμολογῶ ὑπεδέξαμην*. Das Asyndeton ist hier keineswegs wie in BGU. 899 fehlerhaft, sondern so zu erklären: Horion hat die *ἐντάγρια* nicht von Isidoros erhalten, sondern von dritten Personen; *ὁμολογῶ ὑποδέξασθαι* würde aber nur dann richtig sein, wenn er sie von Isidoros empfangen hätte, also ihm eine Quittung ausstellte, während hier reine Geschichtserzählung vorliegt.

## Nr. 59.

### BESTÄTIGUNG ÜBER RÜCKEMPfang (?).

Inv. Nr. 430.

Papyrus H. 25 Br. 12 cm.

Panopolis.

A° p. C. 371.

Cursive. Unveröffentlicht.

Dieses vulgär geschriebene und schlecht stilisierte Stück ist ziemlich schwer verständlich. Aur. Mikkalos erklärt von Isidoros die von ihm selbst <sup>deponierten</sup> *ἐντάγρια* über seine Kleiderliturgie rückerhalten zu haben u. zw. über 69 Röcke und Mäntel; von dem *ἐντάγριον* bezüglich der Mäntel hat er drei Mäntel gestrichen (*ἐκούφισα*), weil er in Abwesenheit des Isidoros Auslagen für die Quittung gehabt hat. Der Hergang dürfte dieser sein: die Kleider sind von Mikkalos schon abgeliefert; dies zeigt die Erwähnung der *ἀμερικυνία* in lin. 20, woraus gleichzeitig folgt, daß *ἐντάγριον* auch hier (s. Einl. zu Nr. 58) den quittierten Hebungsauftrag bezeichnet. Wenn nun Isidoros dieses *ἐντάγριον* in die Hand bekommen hat, so geschah das zu dem Zwecke, die richtige Ablieferung eben durch die Quittung zu kontrollieren. Erinnern wir uns, daß auch in Nr. 58 die Quittungen von den Epimeleten<sup>1)</sup> dem Offizial zur Kontrolle eingehändigt werden sollen, so ist diese Erklärung außer Zweifel. Natürlich muß nach durchgeführter Kontrolle (von welcher nicht ersichtlich ist, ob sie bei der *τάξις* stattfindet oder in Alexandrien) Isidoros die Quittung zurückgeben und der Papyrus ist die Gegenquittung über diese Rückstellung. Wenn dabei erwähnt wird, der Epimelet habe drei Mäntel vom Auftrag abgeschrieben, so geschieht dies aus übergroßer Vorsicht des Isidoros, d. h. damit ihm nicht auf Grund der Gegenquittung vorgeworfen werden kann, er habe dem Mikkalos eine Quittung über 69 Mäntel (dieselbe Zahl auch in Nr. 60) zurückgegeben, während nur 66 geliefert waren; im übrigen muß dieser Abstrich sachlich im Rechnungsbureau selbst geprüft worden sein und

1) Zufällig heißt der eine derselben auch dort Mikkalos; aber nach dem Patronymikon ist er mit dem hier genannten nicht identisch.

kann die Quittung nur auf 66 Mäntel (und die *στιχάρια*) gelautet haben — eben deswegen ist die Wiederholung dessen in der Gegenquittung, die noch dazu nicht in der Hand des Mikkalos blieb, sehr überflüssig. Der Abstrich selbst wird gerechtfertigt durch Hinweis auf die *ἀναλώματα εἰς* <σ> *συνπλήρωσιν τῆς ἀμεριμνίας*. Damit sind wohl, da die Kleider in Alexandrien abzuliefern waren, die Fracht- und Reisekosten gemeint (Erwähnung solcher in P. Oxy. 1, 142); vielleicht durften die Epimeleten dieserhalb einen bestimmten Betrag von der Lieferung abziehen.

Bereits in der Einleitung zu Nr. 45 (S. 158) wurde darauf hingewiesen, wie es auffallend ist, daß hier die Kleider in Natur geliefert werden, während nach C. Th. 7, 6, 3 v. J. 377 Ägypten unter den Provinzen genannt wird, in welchen die Kleidersteuer adäriert war. Es gibt zwei Möglichkeiten, diesen Widerspruch zu beheben. Entweder die Adäration begründete nur ein Recht der Provinzen, statt der Kleider Geld zu zahlen, wobei ihnen jedoch die Naturallieferung noch immer freistand. Oder es ist, was ich für wahrscheinlicher halte, darauf Rücksicht zu nehmen, daß die die Naturallieferung bezeugenden Papyri (Nr. 45, 46, 58—60) sämtlich noch vor das Jahr 377 fallen, die Adäration also erst nach der Zeit eingeführt sein könnte, der sie angehören.

- [Ἰπατείας τοῦ δεσπότην ἡμῶν Φλαυίου]  
 [Γρ]ατια[νοῦ τοῦ α]λων[ου] Αὐγούστο[υ] τὸ β<sup>//</sup>  
 καὶ Φλαυίου Πρόβ[ο]υ τοῦ λαμπροτάτου ἐπαρ-  
 χου τοῦ ἱεροῦ πρ[α]ιτορίου. Αὐρήλιος  
 5 Μίκαλος Ἀφθρ[υ]ίου ἄρχ(ας) βουλευτῆς  
 Πανὸς πόλεως ἐπιμελητῆς ἐσθῆτο(ς)  
 τρισκαίδεκάτις ἰνδικτιόνης Φλαυίῳ  
 Ἰσιδώρῳ ὀφειθιῶν τάξεως ἡγεμονίας  
 10 Θηβαίδο[ς] χαίρειν. Ὁμολογῶ παρει-  
 ληφῆναι (sic) παρὰ σου τὰ παρατηθέντ[α] (sic)  
 ὑπ' ἐμοῦ ἐντάκιον (sic) τῆς ἐσθῆτος  
 τῆς ἐπιμελίας τοῦ ἀπογινόμενου γ  
 [ἔτου]ς ἔν τη (sic) στιχαρίας (sic) καὶ χλαμύδι ἐξή-  
 [κον]τα ἐννέα ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρέων  
 15 [κα]ὶ ἐκούφυσα ἀπὸ τοῦ ἐντακίου (sic)  
 [τῶν] χ[λα]μύδων χλαμύδας τρεῖς ὥστε  
 εἰ[ς] ἡκοντα ἕξ χλαμύδας τοῦ  
 ἐντακίου διὰ τὸ (sic) χρίαν μοι ἐσχηκέναι  
 ἀναλωμάτων εἰς <σ> συνπλήρωσιν  
 20 τῆς ἀμεριμνίας τῶν παλλων (? s. παλ<α>ίων?)  
 ἄλλωτριον σου ὄντος ταύτης

τῆς ὑποθέσεως (sic) διὰ τὸ (sic) ἐσχηκένε μοι  
 τὰ ἐντάκιά μου καὶ ἐκούφυσα τὰς  
 προειρημένους χλαμύδας τρεῖς  
 εἰς τὴν προειρημένων (sic) συνπλήρωσιν 25  
 τῶν παλλίων (? s. παλαιῶν?), τὴν τὲ χεῖραν τὰν-  
 την [ἐ]ξεδόμεν (sic) σοι πρὸς ἀσφάλειαν  
 κα[ὶ ἐπ]εροτηθεὶς ὁμολώγησα (sic).  
 Ἀνδρ[ι]ου Μίκαλος ὁ προκείμενος  
 ἐθε[λ]μην σοι τὴν ἀσφ[α]λειαν <ὥς> προ(όκειται). 30

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 4 l. *πραιτωρίον*. lin. 7 l. *τρισαυδεκάτης*. lin. 8 l. *δωριοναλλῶ*. lin. 10  
 l. *παρειληφέναι* und *παραιτεθέντ[α]*. lin. 11 l. *ἐντάκτια*, entsprechend auch in lin. 15 und 23.  
 lin. 13 l. *τε* und *στιχαρίοις*. lin. 15 l. *ἐκούφισα*. lin. 19 l. *συνπλήρωσιν*. lin. 20  
 l. *παλλίων*?; vgl. Sacherläuterung zu lin. 26. lin. 22 l. *τὸ* und *με*. lin. 25 l. *προει-*  
*ρημένην*.

Adresse. Ich bekenne von dir erhalten zu haben die von mir abgegebenen (quittierten) Aufträge über die Kleiderlieferung der 13. Indiktion, in 69 Röcken und Mänteln, in Alexandrien, und ich habe abgeschrieben von dem Auftrag der Mäntel drei Mäntel, so daß (bleiben) 66 Mäntel im Auftrag, weil ich Auslagen nötig hatte zur Herstellung der Quittung der Mäntel, indem du von dieser Angelegenheit fern warst. (Dies erkläre ich), weil ich meine Quittungen bekommen habe und habe die vorgenannten 3 Mäntel abgeschrieben zur vorgenannten Herstellung der Quittung u. s. f.

lin. 14 Ob ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρέων zu παρειληφέναι gehört oder zu παραιτεθέντ[α] ist zweifelhaft. Wahrscheinlicher ist das letztere.

lin. 16 Hinter ὥστ[ε] ist ein Zeitwort ausgefallen.

lin. 20 Vgl. Erläut. zu lin. 26.

lin. 21 Was die Abwesenheit des Isidor von der 'ὑπόθεσις' zu bedeuten hat, wird nicht ersichtlich.

lin. 22 Die Worte διὰ τὸ ἐσχηκένε μοι u. s. f. sind bloße ungeschickte Wiederholung.

lin. 26 Ich bin nicht ganz außer Zweifel, ob statt παλλίων — der Wechsel des Ausdrucks gegenüber dem vorhergehenden χλαμύδες ist auffallend — nicht zu lesen ist παλαιῶν, was sich dann auf irgendwelche ältere Lieferung beziehen würde. Dann wäre auch die Lesung in lin. 20 entsprechend zu ändern.

## Nr. 60.

## BESTÄTIGUNG ÜBER RÜCKEMPFANG (?).

Inv. Nr. 252.

Papyrus H. 12 Br. 12½ cm.

Panopolis.

Jünger als Nr. 45.

Cursive. Unveröffentlicht.

Oben und unten abgebrochen.

Die Kinder des Aphthonios bekennen von Fl. Isidoros die *ἐντάγρια* für die *ἐπιμέλεια ἐσθῆτος* ihres (wahrscheinlich inzwischen verstorbenen) Vaters erhalten zu haben. Die Angelegenheit dürfte ähnlich liegen wie in Nr. 59; vgl. die Einleitung daselbst. Daß die in lin. 1 genannte Person derselbe *Ἀυρήλιος Μικκαλος* ist, welcher in Nr. 59 für sein eigenes *ἐντάγριον* quittiert, glaube ich nicht, obwohl auch ihr Name auf *λος* endigt; aber für *Μικκα* scheint mir wenig Raum zu sein. Wie immer übrigens unser Mann geheißen hat, jedenfalls haben in der 13. Indiktion Aphthonios und ein Sohn von ihm, der Mikkalos hieß, die Liturgie geführt und so besteht die Eigentümlichkeit, daß dieser dann gleichzeitig mit seinem Vater (beide für die 13. Indiktion) die Cura vestium gehabt hat. Das widerstreitet, wenn er nicht emanzipiert war (C. J. 10, 62, 3), dem Rechtsgrundsatz, daß zwei Munera in demselben Haus nicht getragen zu werden brauchen (vgl. meine Bem. C. P. R. 1, 104 fg.). Freilich zeigen die daselbst angeführten Stellen (Anm. 6), daß dies den Untertanen dennoch oft zugemutet wurde.

Über die Beziehung dieses Stücks zu Nr. 45 ist in der Einleitung zu jener Nr. gehandelt.

*Ἀυρήλιο[ς ...]λος ἔ.[.....].[.]*  
*ἀδελφῇ Διδύμῃ ἀειπάρθενος ἀμφοτέρου*  
*ἐκ πατρὸς Ἀφθονίου [γεν]ομένου βουλ(ευτοῦ) ἄρξ(αντος)*  
*τῆς Πανοπολιτῶν λαμπρᾶς πόλεως*  
5 *γεν[ομ]ένου [ἐ]πιμελητοῦ ἐσθῆτος στρατιωτι-*  
*κῆ[ς τ]ῆς τρισκαιδεκάτης ἰνδικτιόνης ἐκ μη-*  
*τρὸς Τε[μ]ούθιος Φλαυίῳ Ἰσιδώρῳ ὀφφ(ικιαλλῷ)*  
*τάξε[ως] ἡγεμονίας Θηβαίδος χαίρειν.*  
*Ὅμ[ολογοῦμ]εν ὑποδέδε[χ]θαι παρὰ σου τὰ*  
10 *ἐκδοθέντα ἐντάγ[ι]α ἐπὶ τῆς Ἀλεξανδρίας*  
*ὑπὲρ ἐπιμ[ε]λ[εί]ας τοῦ ἡμῶν πατρὸς τῆς*  
*προειρημένης τρισκαιδεκάτης ἰνδ[ι]κτιόν[ος]*  
*χλαμύδων στρα[τ]ιωτικῶν ἐξήκο[ν]τα ἐν-*

νέα καὶ στιχαρίων τετρακοσίω[ν] τριάκοντα  
 τεσσάρων καὶ π[ερὶ] αὐτῶν μη[δέν]α λόγον

15

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso Schriftreste von 2. Hand.

lin. 13 69 Mäntel hatte auch der in Nr. 59 genannte Sohn des Aphthonios in seiner eigenen Liturgie zu liefern. Die Zahl der Sticharia dagegen ist hier viel höher.

## Nr. 61.

### QUITTUNG ÜBER REKRUTENGELDER.

Inv. Nr. 461.

Papyrus H. 28 Br. 20 cm.

Antinooupolis.

A° p. C. 375.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus enthält eine Quittung des Aurelios Apis an Flavios Isidoros über zweiundsiebzig Solidi, welche dieser an ihn als Rekrutensteuer der Stadt Hermupolis abgeführt hat; der Ausdruck *χρυσοῦ τειρώνων τῶν παλαιῶν χρό[ν]ων* deutet wohl darauf hin, daß es sich um eine rückständige Zahlung handelt. Über die Stellung des Aurelios Apis und die Berechnung des Geldes wird das Erforderliche zu Nr. 62 bemerkt werden. Über den *χρυσὸς τειρώνων* vgl. Einl. zu Nr. 54. Der Betrag der Schuldigkeit macht hier 72 Solidi = 1 Pfund Gold.

Über den Statthalter Fl. Pompejus Pergamius (oben Nr. 34 lin. 12) vgl. meine Bem. in der Festschr. für J. Nicole S. 375.

Μετὰ τὴν ὑπατε[ί]αν τοῦ δεσπότην ἡμῶν Γρατιανοῦ  
 τοῦ αἰωνίου Ἀγρούς[το]ν τὸ γ̄ καὶ Ἐπιλίου τοῦ λαμπροτάτου  
 Ἀθῦρ [ι]δ̄.

Ἀγρήλιος Ἄπις Σαῦτιος π[ο]λιτευόμενος Ἀντινόου  
 πόλεως τῆς λαμπ[ρ]οτά[της] χρυσώνης ἐπαρχείας  
 Θεβαλδος Φλαυ[ί]ος [Ἰ]σίδωρος ὁφφ(ικαλλί) τάξεως  
 ἡγεμονίας Θε[β]αίδ[ο]ς χάριεν. Ἀκολουθῶς

τοῖς προσταχθε[ῖ]σιν ὑπὸ τῆς ἐξουσίας τοῦ κ[ν]ρίου [μ]ου  
 τοῦ λαμπροτάτου ἡγε[μ]όνος Φλαυ[ί]ου Πομπηίου

Περγαμίου ὑπεδε[ξάμην] παρὰ [σου] χρ[υ]σοῦ  
 νομισμάτια δεσπο[ν]ικὰ ἀπλᾶ ἔνε[ν] στα[θ]μοῦ  
 καὶ ὀμβρῦξης καὶ ἀναλώματος ἀριθμῶ ἑβδο-  
 μήκοντα δύο τὰ λογισθέντα ὑπὲρ [δ]νόμ[α]τος.

5

10

15 τῆς Ἑρμοῦ πόλεως εἰς λόγον χρυσο[ῦ τ]ειρώ-  
 νων τῶν παλαιῶν χρῶ[ν]ων γίνεται  
 χρ' νομ οβ καὶ ἐξεδόμεν σοι ταύτην τὴν  
 ἀποχὴν πρὸς ἀσφάλειαν κυρίαν καὶ βεβαί-  
 αν καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὁμολ(όγησα). (2. Hand.) Ἀνρῆλιος Ἰαπὶς ὁ προκελ-  
 20 μενος ὑπεδεξάμεν χρυ(σοῦ) νομισμάτια ἐβδο-  
 μήκοντα δύο ἀπλᾶ ἄνευ σταθμοῦ καὶ ὀμβρύ-  
 ξης καὶ ἀναλώματος καὶ ἐξεδόμεν τὴν ἀποχὴν  
 ὥς πρόκειται.

(3. Hand.) Δι' ἐμοῦ Ἀντινόου ἐτελειώ(θη).

Verso (1. Hand?): Ἀποχὴ τοῦ χρυσῶνον Ἰαπιδος νομισματ(ων) οβ Ἀθὺρ ιδ.

lin. 3 [ε]δ erg. nach dem Verso.

lin. 4 Zu Σαίτιος vgl. Σαήτιος in Nr. 2 lin. 8.

## Nr. 62.

### QUITTUNGEN ÜBER REKRUTEN- UND ANDERE GELDER.

Inv. Nr. 2.

Papyrus H. 27 Br. 48 cm. Hermupolis-Antinoopolis.

A° p. C. 384 u. 385.

Cursive. Col. I lin. 24—36 veröff. von Mitteis, Arch. f. Pap.-Forsch. II p. 260.

Der Papyrus enthält eine Zusammenstellung der Quittungen, welche Aurelios Philammon über die Ablieferung der von ihm als ὑποδέκτης (susceptor) von Hermupolis vereinnahmten Rekrutengelder und sonstigen Steuern an die χρυσῶναι Κλαύδιος Ἰαπὶς und (Κλαύδιος) Χούις erhalten hatte; die Quittungen sind jedoch wohl nur Kopien aus den Geschäftsbüchern des Philammon, da die Handschrift mit einer Ausnahme (Col. II lin. 30, 31) immer dieselbe ist. Darauf deutet auch der Umstand, daß sie nicht durchweg chronologisch geordnet sind; in Col. II lin. 14, 15 wird bereits für die 13. bis 14. Indiktion quittiert, während lin. 21 wieder die 12. an die Reihe kommt.

Die Namen der Aussteller sind uns nicht ganz fremd; ein Apis<sup>1)</sup> wird genannt in Nr. 61 und Chouis (sein voller Name ist Κλαύδιος Χούις Βησᾶ) erscheint in Nr. 63. Beide führen die Bezeichnung πολιτευόμενος Ἀντινόου πόλεως χρυσῶνης ἐπαρχείας Θηβαίδος. Letzteres ist jedenfalls eine staatliche Funktion, wie denn auch Justin. Ed. 11 c. 2 staatliche Aufsicht über die χρυσῶνες (so, nicht χρυσῶναι werden sie dort genannt) andeutet. In den Lexx. und der Über-

1) Allerdings Ἀνρῆλιος, nicht wie hier Κλαύδιος; wohl ein Bruder.

setzung zu Justin. Ed. 11 wird das Wort mit monetarii wiedergegeben; im einzelnen ist freilich der Inhalt ihrer Funktionen nicht festzustellen. Doch hat man den Eindruck, daß sie mit einer Art zentraler Bankführung für die ganze Thebais von staatswegen betraut sind. Darauf deutet nicht bloß der Titel *χρυσώνης ἐπαρχείας Θηβαίδος*, der dem Klaudios Apis hier und dem Aurelios Apis in Nr. 61 lin. 5/6, dem Chouis zwar nicht hier, aber in Nr. 63 lin. 2 beigelegt wird; sondern es führt darauf auch der Inhalt ihrer Geschäfte. So sind laut unserer Urkunde und Nr. 61 beide Apis Ratsherren und also auch seßhaft zu Antinoopolis; dessenungeachtet übernehmen beide die Rekrutengelder aus Hermupolis. Und noch deutlicher ist es, wenn in Nr. 63 Chouis vom Offizium des Statthalters angewiesen wird, der Stadt Koptos, die an Adäration für Spreu mehr eingezahlt hat als verbraucht worden ist, diesen Überschuß auf Konto der Adäration für die Gerstenlieferung des laufenden Jahres gutzuschreiben. Es wird zu fragen sein, inwiefern diese Erscheinungen bei den *χρυσῶναι* damit in Zusammenhang zu bringen sind, daß, wie P. Oxy. 513 lin. 37 (dazu die Erl. von Grenfell-Hunt) zeigt, die Privatbanken auch in römischer Zeit vom Staat verpachtet werden.

Über die Einzelheiten ist folgendes zu sagen:

1) Ob der hier genannte Philammon mit einer der sonst wiederholt in den hiesigen Papyri vorkommenden Personen gleichen Namens identisch ist, läßt sich nicht sagen; der Name ist ja sehr verbreitet. Immerhin ist darauf aufmerksam zu machen, daß laut Col. II lin. 30 ungefähr gleichzeitig mit ihm (in Hermupolis?) ein *Αἰλιανὸς ἐξέκτωρ* funktioniert und daß diese beiden Namen sich auch in einem Hermupolitaner Text aus dem 4.—5. Jhd., BGU. 1025 lin. 1—9, zusammen wiederfinden; sogar das Patronymikon des Philammon kehrt dort (Seite 16 lin. 16) wieder.

2) Die Quittungen des Chouis, Col. II lin. 10—31, beziehen sich auf verschiedene nicht genau spezifizierte Leistungen. Schwierig ist der Ausdruck *χωρὶς διαστολῶν ἀκύρων οὐσῶν ἐτέρων (ἄλλων) ἐνταρίων*, lin. 13 und 28. Es ist wohl gemeint, daß die infolge anderer (älterer) Quittungen (*ἐτέρων ἐνταρίων*) nicht mehr in Betracht kommenden Posten — das ist vermutlich der Sinn von *διαστολῶν* — bei dieser Zahlung weggelassen worden sind.

3) Unbekannt ist der *χρυσὸς ἀρουρα...ονος* in lin. 21. Schon die Lesung ist zweifelhaft; man kann zwischen *ἀρουρατιονος*, *ἀρουραγιονος* und *ἀρουραλονος* schwanken. Keinesfalls läßt sich in der zweiten Hälfte des Worts etwas wie *ἀλοητόν* (dazu Rostowzew Arch. 3, 204 n. 2) lesen.

4) Über den *χρυσὸς τιρώνων* vgl. die Einleit. zu Nr. 54.

Die *χρυσῶναι* nehmen das Geld *μετὰ τῆς ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀναλώματος*, was ich früher (Arch. a. a. O. 262) als Berechnung eines Disagios aufgefaßt habe.

Indessen ist die Sache keineswegs klar, vielmehr ist es recht schwierig, den Sinn dieser Worte festzustellen.

Ich habe bei meiner früheren Erörterung dieser Frage darauf hingewiesen, daß Justinian in Edict. 11 gerade den ägyptischen *χρυσῶναι* vorwirft, daß sie ein



unerlaubtes Agio berechnen (wozu Wilcken noch an P. Oxy. 1, 144 cf. 126 erinnerte); aber dieses mit unserem Papyrus in Zusammenhang zu bringen, ist mir nachträglich sehr bedenklich geworden, erstens, weil dieser Mißbrauch dort als ein erst neuerlich eingerissener hingestellt wird, während er in unseren Urkunden schon um zweihundert Jahre älter sein würde; zweitens weil sonst der Solidus in unserer Zeit als eine gut geprägte Münze gilt<sup>1)</sup>, endlich weil ὁβροῦζη eben der Feingehalt ist und die bei jener Hypothese anzunehmende abgeleitete Bedeutung eines Disagios für den mangelnden Feingehalt sonst m. W. nicht bezeugt ist. Dazu kommt noch, daß von ὁρισθείσης ὁβροῦζης die Rede ist; das müßte ein gesetzlich festgelegtes Disagio sein, was erst recht undenkbar ist.

Nun ist für die Mehrzahl der Stellen<sup>2)</sup>, nämlich I 8, 20, 29, II 6, 12, 22, 27 zunächst zu beachten, daß überhaupt gar nicht feststeht, es sei in Münze gezahlt worden; vielmehr ist hier überall die Quittung aufs Gewicht gestellt (vgl. I 22: *ξυροστάτης*!). In der Tat ist Zahlung der Steuern in Barren oft bezeugt, bes. C. Th. 12, 6, 2 und 12; 12, 7, 3 und 12, 13, 4, ja für die Ablieferungen der Steuereinheber an den Staat schließlich sogar vorgeschrieben worden, C. Th. 12, 6, 12 und 13. Nehmen wir hier also, dem Wortlaut entsprechend, Zahlung in Barren an, so sind zunächst die Worte *μετὰ τῆς ὁρισθείσης ὁβροῦζης* vollkommen klar; sie besagen dann eben, daß die Barren gut waren und die übliche Probe durch Einschmelzung (C. Th. 12, 7, 3) ein befriedigendes Resultat ergeben hatte. Schwierigkeiten macht dann nur der Zusatz (*μετὰ*) *καὶ τοῦ ἀναλώματος*. Dieser kann bei dieser Auffassung höchstens gedeutet werden auf eine Gebühr, die dem Erheber für die Nachprüfung zu zahlen ist, welche Gebühr in C. Th. 12, 6, 2 (cf. 12, 13, 4, wo sie für das *Aurum coronarium* abgeschafft wird) erwähnt und *incrementum* genannt ist.

Anders stünde es freilich, wenn man die Zahlung als in Münze geschehen und nur auf Gewicht umgerechnet betrachten wollte. Dann könnte man m. E. die Worte *μετὰ τῆς ὁρισθείσης ὁβροῦζης καὶ τοῦ ἀναλώματος* etwa übersetzen „mit dem gesetzlichen Schrot und Korn“, indem man das *ἀνάλωμα* auf die Legierung bezöge. Doch scheint mir die Annahme, daß in Münze gezahlt ist, mit dem Wortlaut der Urkunde tatsächlich nicht wohl vereinbar.

Schwierigkeit macht endlich noch ein korrespondierender Passus in Nr. 61 lin. 10 ff. Dort wird der Empfang quittiert von 72 Solidi: *ἔνε[ν στα]θμοῦ καὶ ὁβροῦζης καὶ ἀναλώματος*. „*Ἄνε[ν στα]θμοῦ*“ heißt offenbar, die Solidi sind effektiv, ohne Beimischung von Barren, gezahlt; aber was heißt *ἔνευ ὁβροῦζης καὶ ἀναλώματος*? Soll es besagen, es sei infolgedessen die Prüfung der Reinheit

1) Vgl. Mommsen Sitz.-Berichte der sächs. Ges. d. Wiss. 1851, 298, 304 Nr. 1. Allerdings schließt dies nicht vollkommen aus, daß man im Verkehr den Solidus gelegentlich zu drücken suchte (vgl. Mommsen 304). — Die bekannten Kursschwankungen im Verhältnis von Gold und Kupfer (Mommsen a. a. O.) haben mit der Güte des Solidus nichts zu tun.

2) Nur in II 30/31 ist die Quittung ausdrücklich auf Münze gestellt (die Gewichtsbezeichnung erfolgt nur vergleichsweise); hier fehlen aber die fraglichen Worte.

und die bezügliche Gebühr entfallen? Das wäre dann ὀμβροῦζη in übertragener, sonst m. W. nicht bekannter Bedeutung. Man könnte noch daran denken, daß ein Wort ausgefallen und zu lesen wäre καὶ <μετὰ> ὀμβροῦζης καὶ ἀναλώματος (so wie in Nr. 62 II 12 tatsächlich bloß steht ἐνβοῦζης (sic) καὶ ἀναλώματος) und dann wieder meinen, die Solidi seien von richtigem Schrot und Korn gewesen. Das wäre aber nur dann annehmbar, wenn man sich bezüglich der Parallelstellen in Nr. 62 zu der zweiten der angedeuteten Auffassungen bekennt; hält man sich an die erste, so bekäme man dabei zwei verschiedene Bedeutungen von ἀνάλωμα, was ganz unmöglich ist.

Welche von den hier als denkbar angedeuteten Auslegungen das Richtige trifft, vermag ich nicht mit Sicherheit zu sagen, neige mich jedoch der auf S. 192 zuerst bezeichneten zu. Auf alle Fälle aber ist klar, daß von einem Disagio der Goldmünzen hier nirgends die Rede ist.

Col. I.

Μετὰ [τ]ὴν ὑπατεῖαν Μεροβαύδου τὸ β καὶ Σατορνίνου τῶν λαμπροτάτων.  
 [Κ]λαύδιος Ἄπις Σαίτι[ο]ς πολιτευόμενος Ἀντιν[ό]ου [π]όλεως τῆς λαμπρο-  
 τάτης ἐξῆς ὑπ[ο]γράφων χρυσ[ώ]ν[η]ς ἐ[π]α[ρ]-  
 χ[ε]ίας Θηβαῖδος Ἀρηλλῶ Φιλάμμωνι Ἐρμού βουλ(επτή) Ἐρμού πόλεως τῆς  
 λαμπροτάτης ὑποδέκτη χρυσοῦ τιρώνων  
 τῶν ἀπὸ ἑκτῆς ἕως ἐννάτης ἰνδικ(τιόνος) χαίρειν. Ἀκολουθ[ω]ς τοῖς προσ-  
 ταχθεῖσι ὑπὸ τῆς ἐξουσίας τοῦ κυρίου μου τοῦ λαμπρο-  
 τάτου ἡγεμόνος Φλαυίου Οὐλπίου Ἐρμηδ[ο]ῦ ὑπεδ[ε]ξάμην παρὰ σου διὰ 5  
 τε σοῦ τοῦ ὑποδέκτου καὶ διὰ τῶν [ἐξ]ῆ[ς]  
 ὑποτε[τ]αγμένων ὑπὲρ τῆς σῆς πολιτίας λόγου χρυσοῦ τιρώνων ἀπὸ ἑκτῆς  
 ἕως ἐννάτης καὶ  
 αὐτῆς ἐπὶ τὸ αὐτὸ χρυσ[ο]ῦ λίτρας τριάκοντα μετὰ τῆς ὀρισθείσης ὀμβροῦζης  
 καὶ τοῦ ἀναλώματος γί(νεται) χρ' λ λ  
 οὕτως·  
 διὰ μὲν σοῦ τοῦ ὑποδέκτου χρ' λ κζ, διὰ Θεοφάνου<ς> ἐξ(άκτορος) χρ' λ β,  
 διὰ δὲ Ἀγαθοκλέους ἐξ(άκτορος) καὶ διὰ τῶν ἀπὸ κώμης Μιχώλεως 10  
 χρ' Γο γ,  
 χρ' Γο ς,  
 διὰ Ὑπερεχίου ἐξ(άκτορος) χρ' Γο γ,  
 καὶ ἐξεδόμην· σοι ταύτην τὴν ἀποχὴν πρὸς ἀσφάλειαν κυρίαν καὶ βεβαίαν  
 ἀπλῆν οὕσαν πανταχοῦ ἐπιφερομένη[ν]  
 καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὡμολ(όγησα). Κλαύδιος Ἄπις χρυσῶνης ὑπεδεξάμην παρὰ  
 σοῦ καὶ διαφόρων ὀνομάτων ἐπὶ τὸ αὐτὸ χρυσοῦ  
 λίτρας τριάκοντα γί(νεται) λ λ μετὰ [τ]ῆς ὀμβροῦζης καὶ ἀναλώματος καὶ  
 ἐξέδωκά σοι τὴν ἀποχ[ή]ν ὡς πρόκειται.

- 15 Μετὰ τὴν ὑπατείαν Μεροβαύδου τ[ὸ] β καὶ Σατορνίνου τῶν λαμπροτάτος (sic).  
 [Κ]λαύδιος Ἄπις Σαίτιος πολιτευόμενος Ἀντινόου πόλεως χρυσ[ὶ]νης ἐπαρ-  
 χείας Θηβαίδος ἐξῆς ὑπογράφων  
 Αὐρηλῶ Φιλάμμωνι Ἐρμοῦ βουλ(ευτῇ) Ἐρμοῦ πόλεως τῆς λαμπροτάτης ὑπο-  
 δέκτη χρυσοῦ τιμώνων χαίρειν.  
 Ἀκολουθῶς τοῖς προσταχθεῖσι ὑπὸ τῆς ἐξουσίας τοῦ κυρίου μου τοῦ λαμ-  
 προτάτου ἡγεμόνος Φλαυίου Οὐλπίου  
 Ἐρυνθίου ὑπεδεξάμην παρὰ σου καὶ νῦν ὑπὲρ τῆς σῆς πολιτείας λόγου  
 χρυσ[ὸ]υ τιμώνων τῶν ἀπὸ ε ἕως θ καὶ  
 20 αὐτῆς ἰνδικτιόνων χρυσ[ὸ]υ λίτρας εἴκοσι μετὰ τῆς ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀνα-  
 λώματος γί(νεται) χρ' λ κ καὶ ἐξε-  
 δόμην ὑμῖν ταύτην τὴν ἀποχὴν· πρὸ[ς] ἀ[σ]φάλειαν καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὡμο-  
 λ(όγησα). Κλαύδιος Ἄπις χρυσώνης ὑπεδε[ξ]άμην  
 μετὰ τῆς καταβολῆς Ἐρμοδώρου ξυροστάτου ὑπὲρ σου χρ' λ κ μετὰ τῆς  
 ὀμβρῦξης καὶ ἀναλώματος καὶ  
 ἐξέδωκά σοι ταύτην τὴν ἀποχὴν ὡς πρόκειται.
- Μετὰ τὴν ὑπατείαν Πιγχομήρου καὶ Κλεάρχου τῶν λαμπροτάτων.  
 25 Κλαύδιος Ἄπις πολιτευόμενος Ἀντινόου πόλε[ω]ς χρυσώνης ἐπαρχείας Θηβαίδος  
 ἐξῆς ὑπογράφων  
 Αὐρηλῶ Φιλάμμωνι Ἐρμοῦ βουλ(ευτῇ) Ἐρμοῦ πόλε[ω]ς τῆς λαμπροτάτης ὑπο-  
 δέκτη[ς] χρυσοῦ τιμώνων χαίρειν.  
 [Ἀ]κο[λ]ούθως τοῖς προσταχθεῖσι ὑπὸ τῆς ἐξουσί[ας] τοῦ κυρίου μου τοῦ λαμπρο-  
 τάτου ἡγεμόνος Φλαυίου  
 [Οὐ]λπίου Ἐρυνθίου ὑπεδεξάμην παρὰ σου καὶ νῦ[ν] ὑ[π]ὲρ τῆς σῆς πολιτείας  
 ἀπὸ λόγου χρυσοῦ τιμών[ων]  
 τῶν ἀπὸ ε ἕως θ ἰνδικ(τιόνων) καὶ αὐτῆς χρυσοῦ λίτρας δέκα πέντε καὶ  
 οὐγκίας ἕξ μετὰ τῆς ὀρισθείσης  
 30 ὀμ[βρ]ύξης καὶ τοῦ ἀναλώματος καὶ ἐξεδόμην σοι ταύτην τὴν ἀποχὴν κυρίαν  
 οὕσαν πανταχοῦ ἐπι-  
 φε[ρομ]ένην καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὡμολ(όγησα). Οὕτως ἡ καταβολή·  
 Διὰ μὲν σοῦ τοῦ ὑποδέκτου λ ιγ Γο δ  
 Διὰ Δωροθέου καὶ Ζηνοδότου λ β Γο β.  
 Κλαύδιος Ἀ[π]ίς ὁ προκείμενος χρυσώνης ὑπεδεξάμην [δ]ιὰ σοῦ καὶ τῶν  
 διπαρίων χρυσοῦ λίτρας δέκα  
 35 πέντε οὐγκίας ἕξ γί(νεται) χρ' λ ιε Γο ε μετὰ τῆς ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀναλώ-  
 ματος καὶ ἐξέδωκά σοι ταύτην  
 τὴν ἀποχὴν ὡς πρόκειται.

## Col. II.

Μετὰ τὴν ὑπατείαν Πιγχο[μήρο]ν καὶ Κλεά[ρχ]ου τῶν λαμπροτάτων.  
 Κλαύδιος Ἰάπιδης Σαίπιος πολιτευόμενος Ἀντινόου πόλεως χρυσῶννης ἐπαρχείας  
 Θηβαίδος ἐ[ξ]ῆς ὑπογράφων  
 Αὐρηλίῳ Φιλάμμωνι Ἐρμοῦ βουλ(ευτῇ) Ἐρμοῦ [π]όλεως τῆς λαμπροτάτης  
 ὑποδέκτη{ς} χρυσοῦ χαίρειν. Ἀκο-  
 λούθως τοῖς προσταχθεῖσι ὑπὸ τῆς ἐξουσίας τοῦ κυρίου μου τοῦ λαμπροτάτου  
 ἡγεμόνος Φλαυίου Οὐλπίου  
 Ἐρμῶντος ὑπεδεξάμην παρὰ σου καὶ νῦν ὑπὲρ τῆς σῆς πολιτείας ἀπὸ λδ[γ]ο[υ] 5  
 χρυσοῦ τιρώνων τῶν ἀπὸ εἰς ἕως θ  
 καὶ αὐτῆς Ἰνδικ(τιόνων) χρυσοῦ λίτρας δέκα ὅκτω γί(νεται) χρ' λ ιη μετὰ τῆς  
 ὀρισθείσης ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀναλώ-  
 ματος καὶ ἐξεδόμην σοι ταύτην τὴν ἀποχὴν πρὸς ἀσφάλειαν καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς)  
 ὁμολ(όγησα). Κλαύδιος Ἰάπιδης ὁ προκειμένος  
 χρυσῶννης ὑπεδεξάμην χρυσοῦ λίτρας δέκα ὅκτω γί(νεται) χρ' λ ιη μετὰ τῆς  
 ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀναλώματος  
 καὶ [ἐξ]έδωκά σοι τὴν ἀποχὴν ὡς πρόκειται.

Καὶ ἀπὸ ἐνταγίων Χοῦτι χρυσῶννη ὁμοίως διαφόρων τίτλων καὶ διαφόρων 10  
 Ἰνδικτιόνων οὕτως  
 ὡς ἐξῆς δηλοῦται. Χοῦτις χρυσῶννης Φιλάμμωνι ὑποδέκτη{ς} χρυσοῦ Ἐρμοῦ  
 πόλεως. Ὑπεδεξάμην  
 παρὰ σου ὑπὲρ τῆς σῆς πολιτείας χρυσοῦ λίτρας τριάκοντα ὅκτω οὐγκίας τρεῖς  
 ἐνβρῦξης καὶ ἀνα-  
 λώματος γί(νεται) χρ' λ ιη Γο γ διαφόρων τίτλων χωρὶς διαστολῶν ἀκύρων  
 οὐσῶν ἐτέρων ἐντα-  
 γίων ἀπὸ Ἰνδικ(τιόνος) ιγ καὶ ἀπὸ ιδ Ἰνδικ(τιόνος) καὶ λοιπάδων· ἀπ[ε]στά-  
 λησαν εἰς τοὺς θεῖους θησαυροὺς Ἀθῦρ η  
 πεντεκαίδεκάτης Ἰνδικ(τιόνος), [ε]ἶδε ἐν σταθμῷ εἶδε ἐν νομισματί[ο]ις. 15  
 Χοῦτις χρυσῶννης σεσημῶμαι  
 χρυσοῦ καθαροῦ λίτρας τριάκοντα ὅκτω οὐγκίας τρεῖς γί(νεται) χρ' λ ιη Γο γ  
 μόνας.

Μετὰ τὴν ὑπατείαν Πιγχομήρου καὶ Κλεάρχου τῶν λαμπροτάτων ἐπαρχων.  
 Κλαύδιος Ἰάπιδης πολιτευόμενος Ἀντινόου πόλεως χρυσῶννης ἐπαρχείας Θηβαίδ(ο)ς  
 ἐξῆς ὑπογράφων  
 Αὐρηλίῳ Φιλάμμωνι Ἐρμοῦ βουλ(ευτῇ) Ἐρμοῦ πόλεως ὑποδέκτη{ς} χρυσοῦ  
 χαίρειν. Ἀκολούθως τοῖς προστα-

- 20 χθεῖσι ὑπὸ τῆς ἐξουσίας τοῦ κυρ[ο]ῦ μου τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος Φλ(ανίου)  
 Οὐλπίου Ἐρυθροῦ ὑπεδεξάμην  
 παρὰ σου ὑπὲρ τῆς σῆς πολιτείας ἀπὸ λόγου χρυσοῦ ἄρουρα...ονος διγραμμ...  
 τῆς ιβ ἰνδικ(τιόνος) χρυσοῦ λίτρας  
 δέκα γί(νεται) χρ' λ ι μετὰ τῆς ὀρισθείσης ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀναλώματος καὶ  
 ἐξεδόμην σοι ταύτην  
 τὴν ἀποχὴν πρὸς ἀσφάλειαν καὶ ἐπερ(ωτηθεῖς) ὡμολ(όγησα). Κλαύδιος Ἄπης  
 χρυσῶνης ὑπεδεξάμην χρυσοῦ λίτρας  
 δέκα γί(νεται) χρ' λ ι μετὰ τῆς ὀμβρῦξης καὶ τοῦ ἀναλώματος καὶ ἐξέδωκα  
 ταύτην τὴν ἀποχὴν ὥς πρόκ(εῖται).
- 25 Ἄλλο ἐντάριον Χούιτος ὁμοίως.  
 Χοῦις χρυσῶνης Φιλάμμωνι ὑποδέκτη{ς} χρυσοῦ Ἐρμοῦ πόλεως. Ὑπεδεξάμην  
 παρὰ σου ὁμοίως  
 ὑπὲρ τῆς σῆς πολιτείας χρυσοῦ λίτρας δεκατέσσαρες οὐγκία[s] δύο γράμματα  
 ἔν μετὰ τῆς ὀμβρῦξης  
 καὶ ἀναλώμασι γί(νεται) χρ' λ ιδ Γο β γρ' α διαφόρων τίτλων χωρὶς διαστολῶν  
 ἀκῦρων οὐσῶν  
 ἐτέρων ἄλλων ἐντα[γ]ῶν ἀπὸ ἰνδικ(τιόνος) ιγ ἕως ιδ καὶ λοιπάδων καὶ  
 ἀπεστάλησαν εἰς τοὺς θεῖους
- 30 θησαυροὺς Ἀθὺρ ἡ πεντεκαίδεκάτη[s] ι[ν]δικ(τιόνος) καὶ ὑπὲρ Αἰλιανο[ῦ]  
 ἐξάκτορος χρυσοῦ νομισμάτια  
 ἑκατὸν λίτραν μίαν οὐγκίας τέσσαρας γρ[ά]μματα δέκα ἑξ, ἔστι δὲ (sic) ἐν  
 σταθμῷ εἶδε ἐν νομισματίοις.  
 Χοῦις χρυσῶνης σεσημῶμαι χρυσοῦ λ ιδ Γο β γρ' α. (2. Hand.) καὶ ὑπὲρ  
 Αἰλιαγοῦ καθαροῦ νομισ-  
 μάτια ἑκατὸν. Χοῦις σεσημ(εῖωμαι.)

Col. I lin. 3 *τιρώνων*; über die Akzentuierung vgl. Mitteis, Arch. 2, 260 n. 1. lin. 7  
 Hinter *αὐτῆς* ist *ἰνδικτιόνος* oder *ἰνδικτιόνων* zu ergänzen, wie lin. 20 und 29.

Col. II lin. 10 l. *Χούιτος χρυσῶνον*. lin. 12 *ἐνβρῦξης* l. *ὀμβρῦξης*. lin. 15 l. *εἴτε*;  
 vgl. lin. 31. lin. 18 In *Ἀντινόον* das zweite o korr. aus λ. lin. 27 l. *δεκατέσσαρας*.  
 lin. 31 *ἔστι δὲ* Kopistenfehler, l. *εἴτε*.

lin. 10 *Μιχῶλις* ist eine *κῶμη* im *Λευκοπυργίτης ἄνω*, BGU. 553 B. I lin. 13  
 556 I lin. 7/8.

**Nr. 63.**

**VERRECHNUNG ÜBER FOURAGELIEFERUNG.**

Inv. Nr. 16.

Papyrus H. 26 Br. 32 cm. Koptos oder Antinoopolis.

A° p. C. 388.

Cursive. (Erster Druck Nr. 16.)

Veröffentlicht und erläutert von Mitteis, Arch. f. Pap.-Forsch. 2, 267 fg.

Die drei ersten Zeilen stark defekt, außerdem am linken Rand mehrfach beschädigt. Die Schrift am rechten Rand in der untern Hälfte infolge von Rauheiten im Papyrusblatt stark entstellt.

Dieser Papyrus enthält einen von Beamten der *ἡγεμονικὴ τάξις* ausgehenden Auftrag an den *χρυσώνης ἐπαρχίας Θηβαῖδος* Klaudios Chouis, der Stadt Koptos einen Geldbetrag gutzuschreiben, weil die von ihr für die nach der Heptapolis marschierenden Soldaten gelieferte Adärationssumme für die obligate Spreu nicht ganz zur Verwendung gelangt ist. Als Parallelstelle für derartige Lieferungen an durchziehende Truppen läßt sich am besten Sicul. Flacc. de condic. agr. p. 165, 4 (L.) verwenden: 'Nam et quotiens militi pretereunti aliive cui comitatus annona publica prestanda est, si ligna aut stramenta deportanda, quaerendum quae civitates quibus pagis huiusmodi munera prebere solitae sint.'

Die in Rede stehende militärische Expedition steht aller Wahrscheinlichkeit nach mit dem Kriege gegen den Usurpator Maximus in Verbindung. Zwar ist — dies entnehme ich einer freundlichen Mitteilung Seecks — nicht überliefert, daß Maximus in Afrika bekämpft worden sei; doch daß Theodosius einen Angriff gegen die Provinz richtete, welche für die Kornverpflegung Italiens und damit des feindlichen Heeres vor allen anderen in Betracht kam, ist, wie Seeck einleuchtend bemerkt, der Kriegslage durchaus entsprechend. Die Stadt Koptos, wie natürlich auch andere Städte, hat für die Truppen eine Fouragelieferung zu leisten, u. zw. ist dieselbe festgesetzt durch eine *διατύπωσις τοῦ προηγησάμενου Εὐσεβίου*, zu der noch ein *πρόσταγμα* des *Φλάβιος Εὐτόλμιος Ἀρσένιος* ausführend hinzutrat. Man kann nicht zweifeln, jene *διατύπωσις* für ein das ganze Ägypten betreffendes Regulativ und das *πρόσταγμα* für die spezielle Durchführungsverordnung in der Thebais zu halten; danach ist Eutolmios Arsenios sicher Statthalter der Thebais, Eusebios dagegen ist der in der Grazer Weltchronik des Papyrus Gosleniščev (Bauer Denkschr. d. Wien. Akad. ph. hist. Cl. 51 II p. 54, 114) für das Jahr 385 genannte *Ἀὐγουστάλιος* von Ägypten. Auffallend ist freilich, daß dieser *προηγησάμενος* genannt wird; wenn ich früher (Arch. 2, 270) dies unbedenklich auf seine Präfektur über ganz Ägypten bezogen habe, nehme ich in der Festschr. für Nicole S. 375, weil *προηγησάμενος* für den (gewesenen) Augustalis eine unrichtige Bezeichnung ist

und viel besser für einen bloßen (gewesenen) Teilstatthalter paßt, an, daß Eusebios vor seiner Präfektur, während der er allerdings die *διατύπωσης* erlassen hat, auch Statthalter der Thebais gewesen sei und hier danach genannt werde. Indessen ist auch diese Annahme keineswegs ohne Bedenken. — Über die Bedeutung von *διατύπωσης* vgl. Arch. 2, 278. — Die vorgeschriebene Fouragelieferung war adäriert, wie dies dem um diese Zeit fortschreitenden System der Geldablösung entspricht; in früheren Jahrhunderten finden wir solche Leistungen noch in natura gegeben; vgl. P. Grenf. 1, 48; BGU. n° 2, 381 und 807; P. Amh. 107—109, vgl. auch für die Ptolemäische Zeit P. Gizeh 10250 (Arch. 2, 80); außerdem Wilcken Arch. 1, 177.

Auffallend ist auf den ersten Anblick, daß gerade von der Ablieferung der Stadt Koptos ein Überschuß sich ergibt. Man sollte nämlich vermuten, daß die Steuer sämtlicher Provinzialstädte als gemeinsamer Fonds betrachtet worden sei, und ein etwaiger Überschuß davon auf alle verteilt wurde. Rechnete man für jede separat, so hing die Belastung jeder einzelnen schließlich von dem zufälligen Bedarf während des Aufenthaltes in ihrem Rayon ab. Dennoch scheint hier so vorgegangen zu sein, und es erklärt sich dies auch durch die oben angezogene Stelle des Siculus Flaccus; dieselbe zeigt, daß die Annona an die Marschtruppen nicht gleichmäßig auf die ganze Provinz verteilt war, sondern eine Last bestimmter gewohnheitsrechtlich dazu verpflichteter Verpflegsorte bildete. Daß Koptos, das alte Standquartier der ala Heracliana (Wilcken Arch. 1, 177), als solcher funktioniert, ist begreiflich.

Die zur Verfügung gestellte Summe wird der Stadt Koptos auf die Abgabe an Gerste für die 15. Indiktion (d. i. das laufende Jahr) gutgeschrieben, so zwar, daß von den übriggebliebenen 43 Solidi je einer auf 30 Modii Gerste gerechnet wurde, also die Stadt um  $43 \times 30$  Modii Gerste weniger abzustatten brauchte. Dabei wird der Schlüssel für die Adäration der Gerste zurückgeführt auf die *μελζων έξουσία τῶν λαμπροτάτων ἐπαρχῶν*, worunter wohl nach einer Bemerkung Seecks die Praefecti Praetorio (in Nr. 64 lin. 11 *οἱ θαυμασιώτατοι ἑπαρχοὶ* genannt) zu verstehen sind.

Über den *χρυσώνης* Χοῦς vgl. Einl. zu Nr. 62.

Die Urkunde ist unvollendet, weil die in lin. 3 angekündigte Unterschrift der Aussteller noch fehlt.

[Ἰπα]τε[ας τοῦ δεσπότης ἡμῶ]ν Θεοδο[σίου τοῦ αἰωνί]ου Ἀυγούστου τ[ὸ β  
καὶ] Φλ[αυίου] Κυνηγίου τοῦ λα[μπρ]οτάτ[ο]υ

Παῦνι π

..σ[χολητ].[.....] τῆς ἡγεμο[ν]ικῆς [τάξε]ως διὰ τῶν ἐξῆς ὑπογρα-  
φόντων Κλαυδίῳ Χοῦτι Βησᾷ

[πολ]ιτενο[μένῳ τῆς] Ἀντι[νό]ου [π]όλεως τῆς λα[μπρ]οτάτης χρυσώνῃ ἐπ[αρ]-  
χ[είας] Θεβαΐδος χαίρουσιν.

[Ἐ]πειδὴ ἐπ[ι] τοῖς προσταχθεῖ[σιν] ὑπομνή[μ]ασι παρὰ τῇ ἐξουσίᾳ τοῦ κυρίου 5  
 μου τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος  
 [Φ]λ(αύλου) Εὐτολμίου Ἀρσενίου ἀπ[ὸ] λόγου διατυπώσεως γενομένης παρὰ  
 τοῦ προηγησαμένου Εὐσεβίου λόγου  
 ἀχύρου τοῖς ἀνιοῦσιν στρατιώταις εἰς Ἐπτάπολιν ἀπελευσομένοις εἰς Ἀφρικὴν  
 τῆς (sic) καὶ διὰ δευτέρου  
 προστάγματος κελυσθεῖσαι ὑμῖν ὑπελίφθη νομίσματα τεσσαρὰκ[ο]ντα τρία  
 τῆς Κοπιτιῶν πόλεως, κατὰ τοῦτο  
 ἐ[πιστ]ῆλ[λο]μέν σοι ταῦτα ποιῆσαι· λημματισθῆναι αὐτοῖς τοῖς Κοπιτίταις  
 ὑπὲρ κριθῶν ιε ἰνδρικ[τ]ιόνος  
 [κατ]ὰ τὸν ἐξαργυρισμὸν τὸν προσταχθέντα παρὰ τῆς μίζονος ἐξ[ο]υσ[τ]ας 10  
 τῶν [κ]υρίων μ[ο]ν τῶν λαμπ[ρο-]  
 τ[α]των ἐπάρχων τῶν μοδ[ι]ων τρι<ά>κοντα χρυσοῦ νόμισμα ὅβρ(υζον) ἐν  
 κ[α]ὶ ὑπὲρ ἀσφαλείας σῆς τάντην τὴν  
 χ[εῖ]ραν ἐξεθέμεθα ἐφ' ὑπογ[ρ]αφῆς ἐκάστου καὶ ἐπερωτ(η)θ(έντες) ὡμο-  
 λογ(ήσαμεν).

Auf dem Verso ein Fragment, anscheinend einer Rechnung, von anderer Hand.

lin. 1 Ob zu Anfang π(αρά)? lin. 3 Χοῦμι W. lin. 5 τοῦ κυρίου μου als  
 stereotype Formel geschrieben, statt, wie hier zu erfordern, τοῦ κυρίου ἡμῶν. So auch  
 lin. 10. lin. 7 ἀνιοῦσι (nicht ἀπιοῦσι) sicher. — τῆς Schreibfehler für τοῖς. lin. 8  
 κελυσθεῖσαι l. κελυσθεῖσαι; über die Konstruktion des Ganzen vgl. Mitteis a. a. O. — Κοπιτιῶν W.  
 lin. 9 λημματισθῆναι, τοῖς Κοπιτίταις W.

Datum. . . . . des statthalterlichen Bureaus durch die unten unterschreibenden, dem  
 Klaudios Chouis, Sohn des Besas, Ratsherrn des glänzendsten Antinooupolis, Bankier  
 der Provinz Thebais, Gruß. Nachdem auf Grund der Vorschrift in einer Verordnung,  
 (welche) bei der Macht meines Herrn, des erhabensten Statthalters Flavios Eutolmios  
 Arsenios auf Grund des von dem früheren Statthalter Eusebios aufgestellten Regulativs  
 in Anbetracht der Spreu für die in die Heptapolis marschierenden nach Afrika bestimmten  
 Soldaten (veröffentlicht ist) und welche auch durch eine zweite Anordnung euch zu-  
 gekommen ist, drei und vierzig Goldstücke der Stadt Koptos übrig geblieben sind, dem-  
 gemäß weisen wir dich an folgendes zu tun: den selbigen Koptiten für die Gerste der  
 15. Indiktion gemäß dem von der höheren Instanz der erhabensten Eparchen vor-  
 gezeichneten Adarationsfuß für (je) dreißig Scheffel ein Goldstück fein gutschreiben,  
 und zu deiner Deckung haben wir dir diese Handschrift ausgestellt mit der Unterschrift  
 eines jeden und auf Befragen haben wir geantwortet.

lin. 5 sqq. Die Konstruktion ist nicht durchsichtig und wahrscheinlich als in-  
 korrekt anzusehen. Doch bin ich geneigt anzunehmen, daß προσταχθεῖ[σιν] nicht  
 als Adjektiv zu ὑπομνήμασιν aufzufassen ist, sondern substantivische Bedeutung



hat und *ὑπομνήμασι* davon als instrumentaler Dativ regiert wird. *Τὰ προσταχθέντα ὑπομνήμασι* ist also m. E. das in einer (öffentlichen) Ausschreibung bekannt gegebene Gebot; nur so erklärt sich einerseits das darauffolgende *παρὰ τῇ ἐξουσίᾳ*, d. h. das am Sitz des Statthalters öffentlich aufgestellte Edikt; andererseits die *δεύτερα προστάγματα*, welche, sonst unverständlich, sich sofort erklären, wenn man eine doppelte Form der Steueraussschreibung als gegeben annimmt, einerseits die Publikation durch Edikt am Amtsgebäude des Statthalters, andererseits spezielle Zustellungen in den einzelnen zur Lieferung verpflichteten Gemeinden.

lin. 7 *Ἐπίπολις* ist als Synonymon zu *Ἐπίνομος* zu fassen; vgl. die bei Marquardt St.-V.<sup>2</sup> 1, 457 angef. Stelle des Eustathius ad Dionys. Perieg. v. 251: *ἡ καὶ Ἀἴγυπτον Ἐπίπολις καὶ Ἀρκαδία, ὡς ἀπὸ τοῦ βασιλέως Ἀρκαδίου ὕστερον ἐκλήθη, πρὸ δὲ τούτου καὶ Ἐπίνομος ἢ Ἐπιανομία ὠνομάσθη.*

lin. 8 *ὑμεῖν* ist nach dem eben Gesagten zu *κελευσθεῖσαι* zu ziehen, nicht zu *ὑπελίθθη*.

## Nr. 64.

### SAMMLUNG VON AMTSAUFTRÄGEN.

Inv. Nr. (446 + 612 + 403) Verso.

Papyrus H. 87 Br. 26 cm.

Aus der Thebais.

Ungefähr a° 368 p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist in drei Stücke gebrochen, welche selbständige Inventarnummern erhalten haben. Auf dem Recto desselben steht eine Rechnung aus der Zeit des Diokletian, welche unter Nr. 84 veröffentlicht wird. Das Verso ist vielleicht durchaus von derselben Hand geschrieben, in eleganter, jedoch stark ausgeschriebener Cursive, außerdem mit mehrfachen Abkürzungen, z. B. lin. 6 *προμίας*, jedenfalls *προ(θες)μίας*, wobei Abkürzungszeichen durchwegs fehlen. Das untere Ende der Urkunde, von lin. 54 ab, ist stark gedunkelt, so daß die Schrift schließlich unlesbar wird; doch betrifft dies nur wenige Zeilen. Zwischen den linn. 50—56 stehen auf der rechten Seite, quer gegen unsere Urkunde, Reste einer (übrigens von der des Recto wohl zu unterscheidenden) Rechnung, welche hier nicht mittranskribiert sind; sie sind jedenfalls älter als die hier mitgeteilte Schrift, weil letztere ihnen deutlich ausweicht; die bezüglichen Zeilen sind nur halb so breit als die übrigen.

Der nachstehende Papyrus enthält eine Anzahl von Amtsbefehlen, die unter einander keinen inneren, sondern nur den äußeren Zusammenhang haben, daß sie alle unter Vermittlung des Offizials Flavios Isidoros ausgeführt werden sollen; der Satz: *διὰ τὴν πρόφασιν ταύτην καὶ Ἰσίδωρος ὁ τῆς τάξεως ὀφ(φινικιάλιος)*

*ἀπέσταλται* kehrt in verschiedenen Variationen am Ende jedes dieser Aufträge wieder (lin. 7/8, 15, 25/26, 48/49, 60/61). Man muß also annehmen, daß Isidoros sich hier verschiedene Dekrete, zu deren Ausführung er abkommandiert worden war, auf ein Blatt zusammengeschrieben hat oder hat schreiben lassen. Die Gegend, in die er geschickt worden war, ist m. E. die große Oase. Zwar ist der Zusatz *μεγάλης* zu *Ὀάσεως* in lin. 9 von mir ergänzt; aber teils die Nachbarschaft von Syene (lin. 3 *ἀπὸ τῆς Ὀάσεως, ἐξαιρέτως δὲ ἀπὸ Συήνης*), teils die in lin. 58 sich findende Nennung einer Amtsperson namens *Ἰσχόβουλος*, welcher Name nach Nr. 36 lin. 2 von einem *πολιτευόμενος Ὀάσεως μεγάλης* geführt wird, dürften die Sache wahrscheinlich machen; bedenklich machen nur die Ortsnamen lin. 18/19. — Dabei handelt es sich fast immer um Steuerangelegenheiten, nur einmal (lin. 50 fg.) um eine Strafsache.

Die einzelnen Angelegenheiten sind folgende:

1) lin. 1—8. Auftrag des Statthalters Fl. Herakleios (um das Jahr 368, s. meine Bemerkungen Festschr. f. J. Nicole S. 373), welcher die Ablieferung des Öls für die *γενναῖότατοι στρατιῶται* (über diesen Begriff s. oben S. 158) aus der Oase und von Syene urgirt. Der Auftrag richtet sich an zwei *ὄφφικιάλιοι ἀπαιτηταὶ ἐλαίου*; sie sollen zusammen mit den *ἐπιμεληταί* das Öl abliefern. Letzteres sind Liturgen, d. h. Dekurionen, die mit der Aufbringung der Ölsteuer als Liturgie betraut sind; in der Eintreibung der Steuer sind sie hier unterstützt durch *ἀπαιτηταί* (vgl. Wilcken Ostr. 1, 609 fg. u. oben S. 159) u. zw. sind ihnen Offiziale, also niedere Staatsbeamte<sup>1)</sup> zur *ἀπαλήσις* beigeordnet. — Die für etwaige Verzögerung der Ablieferung angedrohte Geldstrafe beträgt drei Unzen Gold. Dabei ist bemerkenswert, daß zwar nicht diese, wohl aber die in lin. 37 und 47 angedrohten Strafen den Betrag übersteigen, welcher später von Justinian in C. J. 1, 54, 6, 2 als Höchstbetrag einer Geldstrafe für die hier in Frage kommenden Aufsichtsbehörden festgesetzt worden ist, nämlich drei Unzen Goldes.

2) lin. 9—20. Auftrag des Fl. Herakleios an den *ἐξάκτωρ* der großen(?) Oase. Der Name des *ἐξάκτωρ* ist nicht vorhanden und kann, da er vor den Amtstitel gehört, höchstens in der ersten Lücke von lin. 9 gestanden haben. Übrigens scheint es, als ob es in der Oase nur einen Beamten dieses Titels gegeben habe; dazu vgl. den *Exactor civitatis* (in Arsinoë) in dem von Collinet und Jouguet veröffentlichten Papyrus Arch. 3, 340 lin. 11 mit den Bemerkungen der Herausgeber p. 347. — Es handelt sich um die Steuer für das *ναῦλον πλοίων θαλασσίων*, d. h. für die Bestreitung der Fracht des ägyptischen Getreides nach Konstantinopel. Hiervon handelt Justin. Ed. 13 c. 7 u. 27. Vgl. noch Wilcken Ostr. 1, 387. Der Inhalt des Auftrags scheint folgender zu sein. Es war die Ausschreibung dieser Steuer für die 12. Indiktion<sup>2)</sup>, welche von den Präfekten Prätorio ausging (s. Arch. 2, 270) noch nicht an Herakleios herabgelangt; er wußte also nicht, welche Beträge zu erheben seien.

1) So wird auch in Nr. 55 der Offizial *Φλάνιος Ἰσίδωρος* als *ἀπαιτητῆς τιμῶνων* verwendet.

2) D. i. a° 368/9; daraus ergibt sich die Zeitbestimmung der Urkunde

Andererseits wurde das Steuergeld bereits benötigt. Er verordnet also, daß bis auf weiteres einfach jene Beträge eingehoben werden sollen, welche für das vorige Jahr (die 11. Indiktion) ausgeschrieben gewesen waren. Solcher Vorgang ist keineswegs singulär oder willkürlich; er wird vielmehr in C. Th. 11, 5, 3 (a<sup>o</sup> 436) als ein ganz üblicher hingestellt, wenngleich dieses Gesetz, um ihn für die Zukunft zu vermeiden, empfiehlt, lieber ein Budgetprovisorium (*praedeleatio*) aufzustellen.<sup>1)</sup> — Diese dringliche Behandlung entspricht auch der von Justin. I. c. 7 geschilderten und sogar zu Mißbräuchen benutzten Praxis des *ναύλων ἀποδέκτης*: *ἐντεῦθεν λαμβάνειν ἀφορμήν τε καὶ ἀρχὴν τῆς τοῦ πράγματος συγχύσεως, τὸ μὲν ἀπαράλητον τῶν ναύλων ἀεὶ προτεινόμενον κτλ.* Der Ausdruck in lin. 16 unseres Papyrus *ἄλλοις τῆς ἀποστελλομένης δηληρατιόνος* — „es soll dies gelten bis zum Erlaß der (neuen) Delegation“ — ist sonderbar, weil *ἀποστέλλειν* eigentlich „absenden“ bedeutet, was doch hier nicht der entscheidende Moment war; doch dürfte der Sinn der hier vermutete sein.

3) lin. 21—28. Hier ist nicht gesagt, von wem der Auftrag herrührte; vermutlich ist es wieder Fl. Herakleios. Es wird eingeschärft, daß der von den Städten geschuldete Kanon unvermindert eingezahlt werden muß. Der Sinn des Satzes *δεξιόμενος τὸν κτλ.* scheint folgender zu sein: Der Betrag des Kanon ist der (*ἡγεμονικῇ*) *τάξις* zur Kontrolle des Eingangs bekannt gegeben worden (*τὰ ἐνταχθέντα τῇ διδασκαλείᾳ — τῆς τάξεως*); diesen Betrag soll die angeredete Person — wahrscheinlich wieder der in lin. 9 genannte *ἐξάκτωρ Ὁ[άσεως μεγάλης]* — ausweisen, u. zw. nicht beim Statthalter selbst, sondern *ἐπαναθέτω τῆς χαμαιτοπορ(η)ρ(ησί)α{ι}ς*. Zunächst das letztere Wort ist erst von mir durch Auflösung der Abbrivatur hergestellt; der Papyrus hat *τοποτραις*. Hier ist wahrscheinlich *-αις* verschrieben für *-ιας*; sodann ist das zweite *τ* nicht unzweifelhaft und könnte allenfalls auch für *γ* gelesen werden. Aber *τοπορ(η)ρ(ησί)α{ι}ς* halte ich für diese Zeit nicht für das Richtige. Dagegen ist *τοποτηρητής* (Böcking Not. Dig. 1, 125 ff.; 2, 1158 fg.; BGU. 2, 669, 670) ein wohlbekannter Begriff der byzantinischen Periode und bedeutet einen niederen zur Vertretung des Präses delegierten Vikar. Es soll also der Nachweis stattfinden vor dieser Behörde, wobei die *τάξις* (d. i. hier der für sie abdelegierte Isidoros) als Vertreter des Fiskus bei der Rechnungsprüfung zu intervenieren hatte; die ihr bekannt gegebenen Beträge (das sind die obigen *ἐνταχθέντα τῇ τάξει*) mußten ausgewiesen werden. *Ἐπαναθέτω* (dazu vgl. Sacherl. z. lin. 24) *τῆς χαμαιτοπορ(η)ρ(ησί)α{ι}ς* heißt m. E. etwa soviel wie „unter Delegation“ der Unter-Ortsbehörde.

Am Schluß ist (lin. 26 fg.) die Rede von den *ὑποδέκται ἐκ πολλοῦ ὑποδεξιόμενοι*. Zu *ἐκ πολλοῦ* ist wohl *χρόνον* hinzuzudenken; da in lin. 21 vom Kanon der 4.—12. Indiktion die Rede ist, ist anzunehmen, daß sich für diese ganze lange Periode Rechnungsdefekte herausgestellt hatten.

1) Auch ist jedenfalls die Verwendung der so antizipierten Beträge vor Eintreffen der Delegation (vgl. Seeck h. v. in Pauly-Wissowa R. E. 4, 2431) verboten.

4) In lin. 29—37 wird ein *Οὐαλεριανὸς χαμαιδικαστήσας* als redend eingeführt. Dabei fehlt hier, wie auch in der folgenden Abteilung (s. unten 5) die Bemerkung *Ἰσίδωρος ὁφφικιάλιος ἀπέσταλται.* Es ist klar, daß wir hier vor einem Vorgang stehen, der bereits den Vollzug eines den vorgenannten ähnlichen Amtsauftrags enthält. Valerianus ist gerade ein solcher *τοποτηρητής*, wie er unter 3) in Rede steht. Doch scheint die Angelegenheit nicht mit der daselbst genannten identisch zu sein. Die *ἐπικριταί*<sup>1)</sup> sollen an *χρυσάργυρον* den doppelten Betrag eingehoben haben und deswegen Rechenschaft ablegen. *Τὸ πραγματευτικὸν χρυσάργυρον*, sonst auch *χρυσάργυρον* schlechtweg oder *τὸ πραγματευτικὸν χρυσίον* (vgl. den Apparat zu Nr. 34 V. lin. 3 und Erläut. zu Nr. 35 R. lin. 5) genannt, ist die Gewerbesteuer (*Collatio lustralis*; vgl. Seeck in Pauly-Wiss. Real-Enc. h. v.). Das Nähere ist unklar. Die Rechenschaft soll *πρὸ τῆς ἀφίξεως τοῦ δικαστηρίου* gelegt werden; das *δικαστήριον* wird also vom *χαμαιδικαστής* deutlich unterschieden. Offenbar ist mit dem ersteren die Amtsgewalt des Statthalters selbst gemeint und *ἄφιξις* bezieht sich auf seine Inspektionsreisen (oben S. 118). Wörtlich ist *δικαστήριον* das Gericht; doch ist die hier ins Auge gefaßte Tätigkeit des Statthalters keine judizielle, sondern die der Steuerverwaltung. Es ist ersichtlich, daß die Begriffe von Gerichtsbarkeit und Verwaltung, wie es durch deren Vereinigung in der Person der Statthalter bedingt ist, bereits in eines zusammenzufließen beginnen, ähnlich wie die Sprache des Kirchenrechts unter *Judicium* die Kirchenverwaltung schlechthin versteht. Ich habe darum das Wort nicht mit 'Gericht', sondern mit 'Behörde' übersetzt.

5) In lin. 38—49 steht eine zweite Entscheidung des *χαμαιδικαστή*s. Es muß sich hier um Rückstände handeln, die ein Steuerbeamter aus seiner Amtsführung nachzuzahlen hatte. Die Einleitung ist eine byzantinische Phrase über die Wachsamkeit der *θανμασιώτατοι ἐπαρχοι* (s. die Erläut. zu lin. 10/11), dann ist bemerkt, daß dem Inkulpaten das *δικαστήριον* auf den Leib rückt. Die darauffolgenden Worte *ἐν ξυλίνοις* (nicht *ξυλλίνοις*) *δέλτοις κτλ.* sind — dafern die gerade hier teilweise schwierige Lesung zutrifft — besonders interessant; sie besagen, daß die Einleitung des Verfahrens gegen die angeredete Person publiziert wird: sie wird auf hölzernen Tafeln beim *ἐκίνο*s der Stadt und der Dörfer des Bezirks bekannt gegeben. Wenn mit dem *ἐκίνο*s der griechische *ἐχίνο*s gemeint ist, so sieht man, daß ein „Einwurf“, in dem Eingaben an die Behörden deponiert werden konnten (ptolemäisch *ἀγγεῖον*; P. Taur. 1 p. 2 l. 6), überall bestand; vgl. auch das abgekürzte *ἐχι*( ) in Nr. 35 Verso lin. 2. Die Maßregel selbst gehört zu den Besonderheiten, welche bei Fiskalschuldnern platzgreifen; da wegen der Fiskalforderung Generalhypotheken bestehen, will man durch Proklamation ihres Bestehens dritte Personen vor Kontrakten mit dem Schuldner warnen.

1) Der Terminus ist mir sonst aus den Papyri nicht bekannt. Das Verbum *ἐπικρίνειν* heißt im Reven. Pap. Col. 28 soviel wie „nachprüfen“, „entscheiden in zweiter Instanz“. Inwiefern diese Bedeutung hier anwendbar ist, läßt sich nicht ersehen.

6) Den Schluß bildet der Auftrag eines *ἐκατοντάρχος* (Pap. 76) an den Exaktor der Oase, gegen zwei Personen vorzugehen, von denen die eine, wie es scheint, irgendwelcher Gewalttätigkeiten, die andere wohl der Maßfälschung — die teilweise verschleierte Stelle ist nicht vollständig entziffert — beschuldigt ist. Das Einzelne des Auftrags ist wegen der hier herrschenden Unsicherheit der Lesung nicht sicher; es scheint ein Auftrag auf Vorführung dieser Leute bei Ischobulos (dies ist wohl der in Nr. 36 genannte *πολιτευόμενος Ὀάσεως*) und Fesselung vorzuliegen.

- Φλ(άνιος) Ἡράκλειος ὁ λαμπρότατος ἡγεμὼν Ἀσκληπιάδῃ καὶ Φιβίωνι ὀφικιαλίοις  
 ἀπαιτηταῖς ἐλάου ἐν Ὀάσει χαίρειν. Τὸ ἐκ προφάσεως τῶν γενναιοτάτων  
 στρατιω-  
 τῶν δηληγατευθὲν μέτρον ἐλάου ἀπὸ τῆς Ὀάσεως, ἐξαίρετως δὲ ἀπὸ τῆς  
 Σήνης χρε-  
 ωστούμενον ἐν χιλίοις καὶ ἑννακοσίοις ξέσταις ἀπαντήσαντες ἀνάγετε μεθ'  
 ἐαυτῶν  
 5 πολλῆς ἐπίξεως γενομένης ἔνεκεν τῆς χρείας ταύτης, γινώσκοντες ὡς εἰ μὴ  
 εἴσω τῆς  
 3—5  
 προ(θεσ)μίας ἃ [...]η.....[...]βι.ν ἐπιφερόμενοι ἀπαντήσητε μετὰ τῶν  
 ἐπιμελητῶν,  
 ὡς τρεῖς οὐγκίας χρυσίου ταῖς ταμιακαῖς ψήφοις δοῦναι προσταχθήσεσθε,  
 Ἰσιδώρ[ου]  
 ὀφικιαλίου διὰ τὴν πρόφασιν ταύτην καὶ τὸ κατεπίγον τῆς χρείας ἐκ τάξεως  
 ἀποσταλέντος.  
 Φλ(άνιος) Ἡράκλειος ὁ λαμπρότα[τ]ος ἡγεμὼν [...] ἐξέκτορι Ὀάσε[ως με-  
 γάλῃς(?)] χαίρει[ν.]  
 10 Τὰ λόγῳ ναύλων θαλασσίων δηληγατευθέντα παρὰ τῶν κυρίων μου τῶν  
 λαμπροτά-  
 των ἐπάρχων, τῶν θαυμασιωτάτων ἐπάρχων ἐπὶ τε τῆς ια καὶ ἐπὶ τῆς ιβ  
 ἰνδ(ικτιόνος) προσ-  
 ἡκει τέως προχωρῆσαι ἤδη τοῦ καιροῦ κατεπίγοντος καὶ τῶν ἀργυρίων ὀφλόντων  
 συνδραμεῖν ο. [...] ε [...]ι [...]ι [...]ων ἀγξελεθῆν. Ἀ....η ἐντυχόντες  
 τοίνυν  
 τῇ ἡγ(ε)μονείᾳ .....[.τ]ῆς τάξεως καὶ μαθόντες το α.ρο.. ὑμῖν παραχορήμα  
 15 τὴν ἀπόδοσιν τούτου ποιήσασθαι, Ἰσιδώρου ὀφ(φικιαλίου) διὰ τὴν πρόφασιν  
 ταύτην ἀποσταλέντος,  
 συνάγετε λόγου ναύλου θαλασσίων πλοί(ων) ιβ ἰνδικ(τιόνος) ἀπροκρίτως  
 ἄχρως τῆς ἀποστελλομένης

δηληγγατιόνος κατὰ τὸν τύπον τ[ῆ]ς ια ἰνδικ(τιόνος) ✕ ∩ ∩ θ. ∷ μβ(?),  
 Ἰβιδων[ος] ✕ ∩ ... χξ α  
 Σεργθ(ω)θ(ε)ως ✕ ∩ ∩ δδχοα(?)  
 Τρησθεως ✕ ∩ ∩ γαρι(?). 20  
 Τὸν ἀπὸ τῶν πολιτικῶν χρεωσθηθέντα κανόνα ἀπὸ δ ἰνδικ(τιόνος) μέχρως  
 δωδεκάτης  
 προσήκει σῶον ἀποδοθῆναι τοῖς ταμιακοῖς λόγοις. Δεξάμενος τοίνυν τὸ  
 πρόσταγ[μα]  
 τῆς ἡ[γ(εμονικ)ῆς] καθοσιώσεως τ[α] ἐνταχθέντα τῇ διδασκαλείᾳ τῇ ὑποκειμένη  
 τῆς τάξεως εὐθέως  
 μῆνυσον τῷ δικαστηρίῳ ἐπαναθέτω τῆς χαμαιτοποτ(η)ρ(ησί)α{ι}ς, τοῦτο γι-  
 νώσκων ὥς εἴ τι<ς> ταρ-  
 χεῖα γένηται ὑπερθέσει σ<ο>υ, ἐκ τῶν ὑπαρχόντων τῶν σῶν ἀποπληρώσεις. 25  
 Διὰ γὰρ τὴν  
 πρόφασιν αὐτήν καὶ Ἰσίδωρος ὁ τῆς τάξεως ὁφ(φικιάλιος) ἀπέσταλται τούσδε  
 τ<ο>ὺς ὑποδέχτας τοὺς ἐκ πολλοῦ  
 ὑποδεξαμένους ἢ κατάδηλον ποιήσων ἔχειν παρ' αὐτοῖς τὸν ἄ(ρρ)υρον ἢ εἰς  
 τὴν τάξιν ἀναστει- (sic)  
 λὸν (sic) ἐφ' ὅτε πανταχόθεν ..... ἔπε .....  
 (2. Hand?) Οὐαλεριαν(ὸς) χαμαιδικαστήσας εἶπε· Ἦλθεν εἰς γνῶσιν τῆς ἡγ(ε-  
 μονικ)ῆς καθοσιώσεως  
 ὅτι τῇ<ς> πραγματείας ἡγησάμενοι τοῦ πραγματευτικοῦ χρυσαργύρου διὰ 30  
 [ταύτην]  
 τὴν πρόφασιν οἱ δοθέντες ἐπικριταὶ διπλάσιον {α} σταθμὸν εἰσπράξαντο (sic)  
 παρὰ τε τῶν  
 ἀπὸ τῆς πόλεως καὶ τῆς παροικίας. Ἐπεὶ τοίνυν τὴν γνῶσιν τῆς ἀπαιτήσεως  
 κατ[αδ]ηλ[ο]ν  
 γενέσθαι τῷ δικαστηρίῳ, φρόντισον ἐπόμενος τὸ πρόστογμα (sic) τῆς ἡγ(εμο-  
 νικ)ῆς καθοσιώσεως [ὑπ-]  
 ἐρ τοῦ ἡ ἀνεν[κ]λησίαν ποιήσασθαι καὶ παραστήσαι τὴν τῶν εἰσπραχθέντων  
 ἀ. ι. ιαγ  
 πρὸ {ς} τῆς ἀφίξεως τοῦ δικαστηρίου ἢ γίνωσκε ὥς εἴ τι παραλελοιπὼς ὁφθείης 35  
 τοῦτό γε καταβαλὼν (sic) καὶ ἀπ' αὐτῶν τῶν πραγμάτων καὶ τῶν ἐντυγχανόν-  
 των γένοιτο,  
 ὥς λίτραν χρυσίου ταῖς ταμιακαῖς ψήφοις δοῦναι προσταχθήσει.  
 Οὐαλεριαν(ὸς) χαμαιδικαστήσας εἶπε·  
 Τὴν συνήθη πρόνοιαν οἱ κύριοί μου καὶ θανμασιώτατοι ἑπαρχοὶ τῶν συν-  
 τελεσ[μά-]

- 40 των παρ...αν καὶ πᾶσαν ἐπήριαν περὶ τὰς γιγνο[μ]ένας δημοσίας καταβολὰς  
ἀποκριν[η]-  
θῆναι τῶν τελεσμάτων προσέταξαν. Καὶ πρόκειται μὲν ἐν τῷ δημοσίῳ τὸ περὶ  
τούτου  
ἀποσταλ[ε]ν τῆς τοσαύτης ἐξουσίας πρόσταγμα, σοὶ δὲ  
παρέσθη τὸ δικαστήριον. Ἐν ξυλίνοις δέλτοις ἐνχαρά-  
ξ[ε]τ[α]ι τοῦτο τῷ δημοσίῳ προθεῖναι ἐπὶ τοῦ τῆς πόλεως  
45 καὶ τῶν κωμῶν τῆς ἐνορίας τῆς ὑμετέρας ἐκλίνου,  
καταδηλοῦντος, ὥς εἰ μὴ ὀφθείης τοῦτο πεποιηκώς  
[π]ρὸ [τ]ῆς ἀφίξεως τῆς τοῦ [δι]καστηρίου, ὥς λίτρων χρυσίου  
τοῖς ταμιακαῖς (sic) λόγοις δοῦναι [πρ]οσταχθήσει. Διὰ γὰρ ταύτην  
τὴν πρόφασιν Ἰσίδωρος ὀφ(φικιάλιος) ἐκ τάξεως ἀπέσταλται.  
50 Φλ(άνιος) Ἄριος (ἐκατόνταρχος) ἐξάκτορι Ὀάσεως.  
Ψάις ἐντυχὼν τῷ δικαστηρίῳ ἠτιάσατο  
Παχῦμιν τινα ἀπὸ τῆς ὑμετέρας χώρας  
συνπρ.αιε...ὡς δι' ἀρπαγῆς ποιήσαντα  
διαφόρων αὐτοῦ χρημάτων κερχῆσ[θα]ι,  
55 ἠτιάσατο δὲ καὶ Ἡλιόδωρον ἐπ....ὡσεως  
μέτρον [δ]ιχαίον. Κεινηθεῖς διὰ τῆς ἐξου[σ]ία<ς> τοῦ κυρίου μο[υ]  
τοῦ λαμπροτάτου ἡγεμόνος Φλ(άνιον) Ἡρακλείου πρ[...].ι [..].μ[...]. διὰ τῆς  
τάξεως καὶ αὐτὸν <τὸν> Παχῦμιν καὶ  
Ἡλιόδωρον προσεπαχθῆναι Ἰσχοβούλ[φ...].επ... ἢ ὀφθῆναι καὶ τὴν  
ἀπαίτησιν  
δι' αὐτοῦ γενέσθαι. Ἐντυχὼν [.....]... [gegen] Schlusß der Zeile Schriftreste  
60 .....[ einzelne Schriftreste ] Αἰ[α] γ[α]ρ ταύτην τὴν πρόφασιν  
καὶ Ἰσίδωρος  
ὀφικιάλι[ο]ς τῆς τάξεως .... ἀπέσταλτ[αι] .....αι τοῖς προσηταγμένους

Folgen noch Reste von zwei und einer halben Zeile.

lin. 3 Ob δὲ ἀπὸ oder δ' ἀπὸ ist nicht ganz sicher. lin. 4 ἀπαντήσαντες (nicht ἀπαιτήσαντες) sicher. lin. 6 Pap. προμίας ohne Kürzungszeichen. lin. 9 Die als Lücken angegebenen Stellen sind hier nicht zerrissen, sondern verwischt. lin. 11 Denkbar auch θανμαστῶτάτων. lin. 14 In μαθόντες bei ντ Korr. lin. 21 Über ὡς in χρεωστηθέντα eine Schriftspur. lin. 24 Vielleicht kann man auch das s in τις noch als vorhanden annehmen, wenn man eine sehr starke Kontraktion der Buchstaben voraussetzt. lin. 25 Pap. σν. lin. 26 Pap. <sup>πο</sup>λλον, das πο ist nachträglich dazugeschrieben worden. lin. 27 l. ποιήσω. lin. 30 Bei [ταύτην] nicht Lücke, sondern Verwischung. lin. 31 l. εἰσε-πράξαντο.

Fl. Herakleios, der erhabenste Statthalter, an Asklepiades und Phibion, Offiziale und Einforderer des Öls in der Oase, Gruß. Das wegen der Liniensoldaten aus- geschriebene Maß von Öl von der Oase, besonders aber von Syene, geschuldet mit 1900 Xestai, bringt heraufkommend mit Euch, da großes Drängen besteht wegen dieses Bedarfs; wissend, daß, wenn ihr, Asklepiades und Phibion (?), nicht innerhalb der Frist heraufkommt und es mitbringt mit den Verwaltern, ihr drei Unzen Gold dem Konto des Fiskus zu geben werdet geheißen werden; auch ist der Offizial Isidoros wegen dieses Anlasses und des Drängens des Bedürfnisses aus dem Bureau entsandt worden.

Fl. Herakleios u. s. f. an . . . . den Steuereintreiber der [großen?] Oase Gruß. Das unter dem Titel der Seefrachtsteuern von meinen Herrn, den erhabensten Eparchen, den ehrwürdigsten Eparchen, für die 11. Indiktion Ausgeschriebene, muß, da schon die Zeit drängt und die Gelder einlaufen müssen, bis auf weiteres auch für die 12. fort- laufen . . . . . Begeht euch also zur Statthalterei . . . . . und bringt mit, wissend, daß ihr alsbald die Einzahlung desselben zu bewerkstelligen habt, indem auch der Offizial Isidoros aus diesem Anlaß entsandt ist, unter dem Titel der Steuern für die Seefahrzeuge für die 12. Indiktion ohne weiter zu fragen bis zum Erlaß der (neuen) Ausschreibung nach dem Muster der 11. Indiktion 90 242 (?) Denare (und zwar) von Ibion .. 661, von Senathothis 44 671 (?), von Tresthis (?) 31 110 (?).

Der von den städtischen (Gemeinwesen) geschuldete Kanon von der 4. Indiktion bis zur 12. muß der Fiskalkasse unverseht erstattet werden. Empfange also das Dekret der Statthalterei und weise den dem unten genannten Bureauamt aufgegebenen Betrag sofort der Behörde unter Delegation (?) des Unterortsamts aus, wobei du dieses wissen sollst, daß, wenn durch deine Saumsal irgend eine Unordnung einträte, du aus deinem (eigenen) Vermögen Ersatz leisten wirst. Denn aus diesem Anlaß ist auch der Bureauoffizial Isidoros entsandt worden, welcher von diesen Einnehmern, welche (schon) seit langem eingenommen haben, entweder feststellen wird, daß sie das Geld bei sich haben oder sie heraufsenden wird, auf daß allseits . . . . .

Der Unterrichter Valerianus sprach: Es ist zur Kenntnis der ehrwürdigen Statt- halterei gekommen, daß die Epikritai während ihrer Verwaltung der Gewerbesteuer das doppelte Gewicht eingetrieben haben sowohl von den Leuten in der Stadt als von denen in der Umgebung. Da nun die Behörde in allem Kenntnis von der Einforderung bekommen muß, so Sorge in Befolgung des Dekrets der statthalterlichen Ehrwürden dafür, daß du entweder Rechenschaft ablegst und die . . . . . des Eingetriebenen noch vor Eintreffen der Behörde beistellst oder wisse, daß, wenn dir nachgewiesen würde, bei dieser Ablieferung etwas weggelassen zu haben und es von den Steuern und dem dazugehörigen wäre, du ein Pfund Gold dem fiskalischen Konto zu geben geheißen werden wirst.

Der Unterrichter Valerianus sprach:

Meine Herrn und ehrwürdigsten Eparchen haben ihre gewohnte Fürsorge für die Abgaben (an den Tag gelegt?) und befohlen, daß alles Unrecht betreffs der öffentlichen Steuerablieferungen fernbleiben soll; und es liegt im Amtshaus der diesbezügliche Befehl



dieser so hohen Autorität, dir aber naht die Behörde. Auf hölzernen Tafeln wird es eingegraben werden dieses am Amtshaus zu veröffentlichen beim Echinot der Stadt und der Dörfer eures Bezirks, welcher zeigen soll, daß, wenn du dies nicht getan zu haben scheinen solltest vor der Ankunft der Behörde, du ein Pfund Goldes der Staatskasse zu geben geheißen werden wirst. Denn aus diesem Anlaß ist auch Isidoros, der Offizial, aus dem Bureau entsandt.

Der Centurio Fl. Arios an den Eintreiber der Oase.

Psais(?) hat sich an die Behörde gewandt und einen gewissen Pachymis von eurem Lande . . . . . beschuldigt, daß er, räuberisch vorgehend, sich verschiedener seiner Sachen bemächtigt(?) habe; er beschuldigte aber auch den Heliodoros wegen Fälschung(?) des richtigen Maßes. Zitiert zu der Autorität meines Herrn des erhabensten Statthalters (veranlasse?) nun durch das Bureau, daß besagter Pachymis und Heliodoros vorgeführt werden dem Ischobulos . . . . . und gebunden werden und die Forderung von ihm geschieht . . . . . Denn aus diesem Anlaß ist auch Isidoros, der Offizial des Bureaus, entsendet . . . . .

lin. 1 Diese Stelle zeigt, daß die Ölsteuer in der Oase von ἀπαιτηταί, jedoch wie lin. 6 (ἀπαντήσητε μετὰ τῶν ἐπιμελητῶν) lehrt, nur als Hilfsorganen der Dekurionen eingebracht wurde. Das Verhältnis wird das in der Einl. zu Nr. 45 geschilderte sein: den Epimeleten obliegt die Aufteilung der Steuer auf die einzelnen Steuersubjekte, das mechanische Amt der Einhebung bei diesen wird von den Apaiteten besorgt worden sein, welche hier zusammen mit den Epimeleten abliefern. Dabei sind die Apaitetai niedere Staatsbeamte.

lin. 2/4 Die Ölsteuer ist zur Verwendung für die Soldaten bestimmt und beträgt hier für die große(?) Oase und Syene zusammen 1900 Xestai.

lin. 6 Für denkbar halte ich Ἀ[σκλη]ηπιῶδη μὲν [καὶ Φι]βίων; aber die Schriftspuren sind völlig unsicher.

lin. 9 Die Stellung des ἐξάκτωρ wird neuerdings meist dahin definiert, daß er — im Gegensatz zu den Susceutores, welche mit Unterstützung der ἀπαιτηταί die ordnungsmäßig eingehenden Steuern einkassieren — für die Eintreibung der Steuerrückstände zu sorgen hat. Vgl. die von Collinet-Jouguet Arch. 3, 347 angef. Literatur, dazu noch Seeck in Lehmanns Beitr. z. alt. Gesch. 1, 173 fg. Aber in dem gegenwärtigen Stück (vgl. auch lin. 50 f.) erscheint der ἐξάκτωρ keineswegs bloß mit Rückständen befaßt. Bei der großen Vielgestaltigkeit des damaligen Beamtenapparats kommt man hier mit allgemeinen Formeln nicht aus.

lin. 10/11 In den Worten τῶν λαμπροτάτων ἐπαρχῶν, τῶν θανυμασιωτάτων ἐπαρχῶν sind mit ersterem die Praefecti Augustales, mit letzterem wahrscheinlich die Praefecti Praetorio gemeint. Vgl. lin. 39.

lin. 14 ἡγ(ε)μονεῖα ist sehr unsicher; es geht durch den unteren Teil der Schrift eine Lücke durch, so daß nur die obere Hälfte der Buchstaben zu sehen ist.

lin. 17—20 Die Tausenderzeichen fehlen; das Myriadenzeichen ist vorhanden. — Man sollte meinen, die von der Kome Ibion zu zahlende Summe durch Rechnung finden zu können, wenn man die Gesamtsumme von Ibion, Senathothis und Tresthis (oder Tristhis?) und die Ablieferung der beiden letztgenannten lesen kann. Doch ist in der Gesamtsumme die Hunderterstelle nicht sicher; ich glaube zu sehen 90242, aber das  $\omega$  ist zweifelhaft und allenfalls für  $\psi$  zu lesen, auch möglich, daß davor an der Tausenderstelle ein  $\gamma$  oder  $\alpha$  steht. Durch die Summenziffer von Ibion geht die Bruchstelle von Nr. 446 und 612 hindurch, was das Lesen sehr erschwert. Nach der Rechnung würde man für Ibion, wenn die Gesamtsumme 90242 betrüge, erwarten  $\times \cap \cap \alpha \delta \nu \xi \alpha$ ; hiervon glaube ich jedoch nur  $\xi \alpha$  erkennen zu können, während die Spuren für die übrigen Ziffern mir mehr als unwahrscheinlich sind; an der Tausender- und Hunderterstelle scheint  $\gamma \chi$  zu stehen. Dennoch kann ich in den übrigen Summen meine Lesung nicht ändern und habe mich darauf beschränkt, sie mit einem Fragezeichen zu versehen.

lin. 23 *διδασκαλεία τῆς τάξεως*; der Ausdruck erinnert an die Scholae der Bureaus, für welche aber sonst die Bezeichnung *σχολή* üblich ist.

lin. 24 Pap. *ἐπαναθέτω*: beim zweiten  $\alpha$  ein überflüssiger Strich. Der Ausdruck, den ich in der Einl. und Übersetzung vermutungsweise mit „unter Delegation“ wiedergegeben habe, ist seltsam; doch scheint mir jedenfalls *ἐπαναθέτω* als ein einziges Wort genommen werden zu sollen, nicht *ἐπ' ἀναθέτω*, da die Bedeutungen von *ἀνατίθημι* nicht passen. *Ἐπανατιθέναι* ist im Sinn von „übertragen“ immerhin akzeptabel; so heißt es auch in Nr. 29 lin. 6/7 *πάντα τὰ ἐμὰντῆς σοι ἐπανεθέμην*, ich übertrug dir mein ganzes Vermögen. Allerdings ist die Form *ἐπανάθετον* auffällig, auch würde man statt des bloßen Dativs eher *ἐπ' ἐπαναθέτω* erwarten.

lin. 27 Der Pap. hat in *ᾗ(ρ)γυρον* das  $\alpha$  etwas über die Zeile gezogen; ich weiß nicht, ob der untere Teil davon nicht das  $\rho$  darstellen soll, so daß *ῥυρον* dastände. — *ἀναστειλόν* ist wohl Mißbildung für *ἀναστελών*.

lin. 31 { $\alpha$ }, der Schreiber wollte vielleicht *ἀργύριον* schreiben. — Wie es geschehen konnte, daß die Epikritai das Chrysargyron im doppelten Betrag einhoben, ist nicht ersichtlich. In C. Th. 12, 6, 2, 1 ist bestimmt, daß Suszeptoren, welche den Untertanen die Entgegennahme der Steuer verweigern, vom Offizium zur Ablieferung des doppelten Steuerbetrags anzuhalten sind, und auch sonst lassen sich strafweise Steigerungen desselben denken; das Nähere bleibt jedoch unklar. Jedenfalls soll die Ermahnung dazu dienen, daß die Epikritai nicht etwa die eingezogenen Strafbeträge unterschlagen.

lin. 32 Die Worte *ἐπεὶ τολύνη προσήκει τὴν γνώσιν τῆς ἀπαιτήσεως* — *γενέσθαι τῷ δικαστηρίῳ* erinnern an die Wendung in der von Heberdey im Anz. der Wiener Akad. 1905 p. 88 veröffentlichten ephesinischen Inschrift lin. 19: 'Sane quia rerum omnium integram cupimus habere notitiam sqq.'

lin. 35 *γίγνωσκε* — statt des gewöhnlichen *γίνωσκε* — auffallend. Vgl. aber auch *γίγνω[μ]ένας* in lin. 40.

lin. 43 *ξύλλνοις* — nicht *ξύλλναις* — sicher; das Wort wird nach Ausweis der Lexx. auch mit bloß zwei Endungen gebraucht.

lin. 44 Der Passus *τοῦτο τῷ δημοσίῳ προθεῖναι* ist grammatisch schwer zu konstruieren. Er kann nur final gemeint sein, doch würde man statt *τοῦτο* eher erwarten *πρὸς τὸ κτλ.* Indessen ist letzteres ausgeschlossen. Auffallend ist auch die aktivische Konstruktion; eine Passivform wäre m. E. ansprechender.

lin. 45 Der *ἐχῖνος* ist bei den Attikern eine Kapsel, in welcher im Prozeß die Beweisstücke hinterlegt werden. Hier müßte es ein Einwurf sein, in welchem man Eingaben an die Behörden deponierte (vgl. Nr. 35 V. lin. 2). Vgl. auch die Deposition einer Eingabe „im Sebasteion zu den Füßen des Kaisers“ in P. E. R. 20 II lin. 10—12 und oben S. 205.

lin. 46 *καταδηλοῦντος* kann nur von *ἐχίνου* abhängen; auch dies ist kaum befriedigend.

lin. 54 *κεχρησ[θα]ι* schon wegen des beigetzten Genetivs bedenklich.

lin. 55 *ἐπ. . . . . ωσεως*: es wird ein Wort im Sinn von „Fälschung“ verlangt.

lin. 56 *Κεινηθῆς* besagt vielleicht, daß der Exactor selbst hiermit zitiert wird, um über die gegen Pachymis und Heliodoros vorgebrachten Anschuldigungen Auskunft zu geben. Allerdings ließe sich auch daran denken, die Interpunktion zu ändern und *κεινηθῆς κτλ.* noch zum vorhergehenden Satz zu ziehen, wo es dann zu *Ψάις* gehören würde. Aber die ohnedies schon dunkle Stelle wird dadurch kaum besser.

lin. 57 In *πρ[.]ε[.]ε[.]ε[.]* ist wohl der Imperativ eines Verbums zu suchen, wovon *προσεπαχθῆναι*, *δεθῆναι* und *γενέσθαι* abhängen. Für *Πολησον* scheinen jedoch die Spuren nicht zu stimmen.

lin. 59 *δι' αὐτόν* auffallend und kaum zu erklären. Über dem *ν* ist allerdings eine schwache Schriftspur, die von einem *ν* herrühren kann; möglich, daß korrigiert werden sollte in *δι' αὐτοῦ*, was sich natürlich auf Ischoboulos beziehen würde.

## Nr. 65.

### PRÄSENTATION LITURGIEPFLICHTIGER PERSONEN.

Inv. Nr. 44.

Papyrus H. 27 Br. 12 cm.

Hermupolis.

A° p. C. 390.

Cursive. Veröffentl. von Mitteis, Arch. f. Pap.-Forsch. 2, 262 fg.

Zu Aurelios Kyros vgl. Einl. zu Nr. 42.

Der Papyrus enthält wie die folgende Nummer die Präsentation von Liturgiepflichtigen an Stelle abgetretener. In Nr. 55 lin. 9 wird ein solcher Substitut *ὑποκατάστατης* (l. -ος) genannt. Über Einzelheiten Mitteis a. a. O.

Die Sammlung enthält in den Inv.-Nrn. 41—61 noch eine Anzahl gleichartiger Stücke; der Grund der Substitution ist dabei mitunter:  $\mu\eta\ \epsilon\upsilon\rho\epsilon\theta\acute{\epsilon}\nu\tau\omicron\varsigma\ \mu\epsilon\tau\acute{\alpha}\ \tau\omicron\nu\ \kappa\lambda\eta\rho\omicron\nu$  (Nr. 41, 43, 45, 46).

Ἦ[πατ]εῖας [τ]οῦ δεσπότου ἡμῶν Οὐαλεντινιανο[ῦ]  
[το]ῦ αἰων[το]ν Ἀνγ[ο]υ[σ]του τὸ δ καὶ Ν[εωτερ]ί[ου]  
τ[οῦ] λαμπροτάτον.

Ἀνρηλίω Κ[ύ]ρῳ Φιλάμμωνι (sic) πολι[τ]ε-  
ομένῳ ἐν[ἀρχ]ῳ νυκτοστρα[τ]ήγῳ Ἑρμοῦ 5  
πόλεως τῆς [λ]α[μπ]ροτάτης  
π(αρά) Ἀνρ(ήλιος) Νε[ί]λος Ἀμμωνος γνωστῆρ ε//  
φυλ(ῆς) ἀπὸ τῆς αὐτῆς πόλεω[s]. [Ἀ]ίδομαι  
καὶ εἰσαγγέλλω τὸν ἐξῆς ἐγγεγραμμένον  
λιτουργὸν λιτουργήσαντ[α παρὰ] τῇ σῇ 10  
ἐπιεικίᾳ πρὸς ἐνιαύσιον χ[ρ]όνον  
ὑπὲρ τῆς δημοτικῆς αὐτο[ῦ λ]ι[το]υργίας  
ἀντὶ Πασίων Κοπρέου ἀπο[θ]ανόν-  
τος.

Ἦστυ δέ.

15

Φρουρίου λιβὸς

Ἦρίων Ἀτροῆτος Μητρ( ).

Ἀνρήλιος Νεῖλος Ἀμμωνος γνωστ(ῆρ) ἐπιδέδ[ωκα].

lin. 4 1. Φιλάμμωνος. lin. 8 Bei ἀπ Korrekt. lin. 10 λιτουργήσαντα dialekt. Futurum.

lin. 7 Die Namen sind hier und in lin. 13 indeklinabel geworden; so auch in der folgenden Nummer.

## Nr. 66.

### DIESELBE GATTUNG.

Inv. Nr. 49.

Papyrus H. 25 1/2 Br. 13 cm. Hermupolis.

A° p. C. 390.

Cursive. Dieselbe Hand wie Nr. 65.

Veröffentl. von Mitteis, Arch. f. Pap.-Forsch. 2, 263.

lin. 1—12 g. E. wie oben Nr. 65.

.....] ἀντὶ Ἀσκληπιάδης  
[Ἀωρ]οθέου ἀ[πολελυμέ(?)]νος ἐκ προστάγμα-

15 [τος τ]οῦ κυρίου [ν μου τοῦ λα]μφοτάτου ἡγε[μόνος]  
 Φλ[α]νίου Ἀσκληπι[ά]δου Ἡσυχίου.  
 Ἔστι δέ.  
 Φρουρ[ί]ο ν ἀπηλιώτου  
 Ἰωάννης [...].ου ἀντὶ  
 Ἀσκληπιάδῃ[ς Τ]ιμοθέου [...].θέντ(ος)  
 20 ὥς ἀθλητής.  
 Ἀνρ(ἡλιος) Νεῖλος Ἀμμωνος γνωστήρ ἐπιδέδωκα.

lin. 12 Über die Indeklinabilität der Personennamen vgl. die vorige Nummer.

lin. 15 Der Name des Statthalters ist hier und in Inv. Nr. 59 zu lesen, vgl. auch oben Nr. 38 u. Festschr. f. Nicole S. 376; derselbe war bisher unbekannt.

lin. 19 An ἀπο]λνθέντ(ος) glaube ich nicht.

### Nr. 67.

#### QUITTUNG ὑπὲρ γεωμετρίας.

Ostrakon Nr. 754.

Theben (?).

A° p. C. 122.

Cursive. Unveröffentlicht.

Πόστ(ουμος) ὁ καὶ Ὀρ(ος) Ποστ(ούμου) Πετεχά(νσι) Πετεμεί-  
 νιο(ς). Ἔσχ(ν) ὑπ(ἐρ) γεωμετ(ρίας) ἔκτου ἔτους  
 ῥνπ(αράς) δραχ(μὰς) ἕξ ὀβολ(οὺς) πέντε / ῥν' } ε ρ.  
 ("Ετους) ξ Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου  
 5 Ἀθὺρ κδ.

Vgl. zum Namen des Erhebers Wilcken Ostr. Nr. 527.

### Nr. 68.

#### QUITTUNG ὑπὲρ σκοπέλου καὶ φυλακτικοῦ.

Ostrakon Nr. 940.

Theben (?).

A° p. C. 124.

Cursive. Unveröffentlicht.

Σποτοῦς πρ(άκτωρ) ἀργ(υρικῆς)  
 Θεναμούνι {ος}  
 Ἀπολλοδώρο(ν) Πικῶτο(ς).  
 Ἔσχ(ν) ὑπ(ἐρ) σκοπ(έλου) καὶ φυλ(ακτικοῦ)  
 5 καὶ ἄλ(λων) ἐννάτου ἔτους

$\phi\upsilon\pi(\alpha\rho\acute{\alpha}\varsigma)$   $\delta\rho\alpha\chi(\mu\acute{\alpha}\varsigma)$   $\tau\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\rho\epsilon\varsigma$   
 $/ \rho\upsilon' < \delta.$  ( $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ )  $\theta$   $\acute{\alpha}\delta\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$   
 $\text{Καίσαρος τοῦ Κυρίου}$   
 $\Phi\alpha(\tilde{\omega})\rho\iota \text{ ις. } \text{Ἰμούθ(ης) σεση(μείωμαι).}$

lin. 3 Auch  $\text{Τικῶτ(ος)}$  möglich. lin. 6 l.  $\tau\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\rho\epsilon\varsigma$ . lin. 9  $\text{ις}$  nicht überstrichen.

lin. 1 Von einem  $\pi\rho\acute{\alpha}\kappa\tau\omega\rho$  gleichen Namens ist das Ostr. Wi. Nr. 536 v. J. 126/7; merkwürdigerweise findet sich auch dort die zahlende Person im Genetiv, statt im Dativ genannt.

## Nr. 69.

QUITTUNG  $\upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho$   $\chi\omega\mu\alpha\tau\iota\kappa\omicron\upsilon$ .

Ostrakon Nr. 730.

Theben(?).

A° p. C. 128(?).

Cursive. Unveröffentlicht.

$\text{Χεῖρ(μ)οίς πρᾶκ(τωρ) ἀργυρ(ικῆς) . η}^-$   
 $\text{Πε...τιων(ι) Ἀρθῶτου.}$   
 $\text{Ἔσχ(ον) ὑπ(ὲρ) χ(ω)μ(α)τ(ικ)οῦ} \perp \beta \cdot \iota\beta$  ( $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ )  $\phi\upsilon\pi(\alpha\rho\acute{\alpha}\varsigma)$   $\delta\rho\alpha\chi(\mu\acute{\alpha}\varsigma)$   
 $\epsilon\pi\tau\acute{\alpha}$   $\delta(\beta\omicron)\lambda(\omicron\upsilon\varsigma)$   $\pi\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon$  /  $\xi$   $\neq$ . ( $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ )  $\iota\beta$   
 $\acute{\alpha}\delta\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$   $\tau\omicron\upsilon$   $\text{Κυρίου Μεσο(ρή)}$   
 $\kappa\bar{\alpha}.$   $\Phi\alpha(\tau\rho\eta\varsigma)$   $\sigma\epsilon\sigma\eta(\mu\epsilon\acute{\iota}\omega\mu\alpha\iota)$

5

lin. 1 Oder  $\text{Χεῖρ(μ)οίς}$ ? — Ob  $\mu\eta(\tau\rho\omicron\pi\acute{o}\lambda\epsilon\omega\varsigma)$  — vgl. Wilcken Ostr. 1570 — unsicher.  
 lin. 2 Am Schluß  $\chi\alpha(\iota\rho\epsilon\iota\nu)$  ausgefallen? lin. 3 Ob  $\perp \beta \cdot$  =  $\kappa\alpha(\iota)$   $\beta\alpha(\lambda\alpha\nu\iota\kappa\omicron\upsilon)$ ?

Vgl. zu diesem Stück Wilcken Ostr. Nr. 1570.

## Nr. 70.

QUITTUNG  $\upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho$   $\sigma\kappa\omicron\pi\acute{\epsilon}\lambda\omicron\nu$   $\kappa\alpha\acute{\iota}$   $\acute{\alpha}\lambda(\lambda\omega\nu)$ .

Ostrakon Nr. 927.

A° p. C. 130(?).

Cursive. Unveröffentlicht.

$\text{Ἀμμ(μ)ώνιος καὶ μέτ(ο)χο(ι) Ἀρχία Ἀπάθ(ο)υ Ἡρακλ( ) [χα(ι)ρ(ε)ιν.]}$   
 $\text{Ἔσχ(α)μ(εν) ὑπ(ὲρ) σκ(ο)π(έ)λου καὶ ἄλ(λ)ων} \iota\beta$  ( $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ )  $\phi\upsilon\pi(\alpha\rho\acute{\alpha}\varsigma)$  ( $\delta\rho\alpha\chi\mu\acute{\alpha}\varsigma$ )  
 $\tau\acute{\epsilon}\sigma\sigma\alpha\rho\epsilon\varsigma$   
 $\delta(\beta\omicron)\lambda(\omicron\upsilon\varsigma)$  =  $/ \rho\upsilon' \}$   $\delta$  = ( $\epsilon\tau\omicron\upsilon\varsigma$ )  $\iota\delta$   $\acute{\alpha}\delta\rho\iota\alpha\nu\omicron\upsilon$   
 $\tau\omicron\upsilon$   $\text{Κυρίου Φαμ(ενῶθ) κ.}$

## Nr. 71.

## QUITTUNG ὑπὲρ χιρωναξίου.

Ostrakon Nr. 879.

A° p. C. 131.

Cursive. Unveröffentlicht.

Μέτρον(μα) θησ(αυροῦ) ἱερόν μη(τροπόλεως) ιε (ἔτους) Ἀδριανοῦ  
 Καίσαρος τοῦ Κυρίου Μ(ε)σορῆ καὶ ὀνό(ματος) Ἐπ(υ)ύχο(υ)  
 Ἡρακλείου Ἀπάθου ὑπ(ὲρ) χιρωναξίου (πυροῦ ἀρτάβην) μίαν ἡμισὺν / † α †.  
 Ἐ(πει)φ η.

## Nr. 72.

## QUITTUNG ὑπὲρ χωματινοῦ.

Ostrakon Nr. 706.

Theben. (Charax?)

A° p. C. 134.

Cursive. Unveröffentlicht.

Ἰμούθης καὶ Πατομγ(εὺς)  
 Παμμούν(ι) Φατορή(τ)ο(ς). Ἐσχ(αμεν) ὑπ(ὲρ)  
 χω(ματινοῦ) Χά(ρακος?) ιη (ἔτους) ὁπ(αράς) (δραχμὰς) ἑπτὰ ρ χ(αλκοῦς) β  
 / ρν' < ξ ρ χ°. (Ἐτους) ιη Τραιανοῦ  
 5 Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Ἐπειφ ι.

lin. 3 Die Bedeutung von χα als Χά(ρακος) ist kaum zweifelhaft.

## Nr. 73.

## QUITTUNG ὑπὲρ ἐνοικίου.

Ostrakon Nr. 796.

Theben. (Charax.)

A° p. C. 136.

Cursive. Unveröffentlicht.

Ἀσκληῆς καὶ Σωτή(ρ) πράκ(τορες) ἀργ(υρικῆς) Χά(ρακος)  
 Πασήμι καὶ ἄλ(λοις). Ἐσχ(αμεν) ὑπ(ὲρ) ἐνοικ(ίου) κ (ἔτους)  
 ὁπ(όματος) Κεφάλ(ον) γυμνικ(οῦ) καὶ Πασή(μιος) ἀδελ(φοῦ)  
 ὁπ(αράς) δραχ(μὰς) τέσσαρας / ρν' < δ. (Ἐτους) κα  
 5 Ἀδριανοῦ τοῦ Κυρίου Θωθ ια.  
 Ἀσκληῆς σεση(μείωμαι) (δραχμὰς) δ.

lin. 1 Die gleichen Erheber finden sich für das Jahr 137 bei Wilcken Ostr. 579.

## Nr. 74.

QUITTUNG ὑπὲρ μερισμοῦ ἀνακ( ).

Ostrakon Nr. 714.

Syene(?).

A° p. C. 145.

Cursive. Unveröffentlicht.

Τάφρων καὶ Ὁρος πρόκ(τορες)  
 ἀργ(υρική)ς Σο(ήνης?) Πετοσίρι καὶ Ψεν-  
 τοσίρει χ(αίρειν?) Ἔσχ(αμεν) ὑπ(ὲρ) μερισ(μοῦ)  
 ἀνα<sup>α</sup> η (ἔτους) ἑν(αράς) (δραχμάς) τέσσαρας  
 / ρυ' < δ. (ἔτους) η Ἀντωνίνου  
 Καίσαρος τοῦ Κυρίου  
 Ἐπεὶφ ἰδ̄ . Α... σεσ(ημελώμαι)

5

## Nr. 75.

QUITTUNG ὑπὲρ χιρωναξίου.

Ostrakon Nr. 701.

A° p. C. 165.

Cursive. Unveröffentlicht.

Μέ(τρον)μα θησ(αυροῦ) μη(τροπόλεως) γ(εν)ή(ματος) ε (ἔτους) Ἀντων(είνου)  
 καὶ Οὐήρου τῶν Κυρίων Σεβαστ(ῶν)  
 Παῦ(νι) ις ὑπ(ὲρ) χιρωναξίου δνό(ματος) Ἀμενρώσι(ος)  
 Ψενμ( )θου (πυροῦ ἀρτάβας) τρίς / † γ' μόγας.  
 Ἀλ(λως)· Ἐ(πεὶ)φ <sup>ἐπὶ τ(ὸ) ἀφ(τ(ὸ))</sup> θ̄ ὁμοίως (πυροῦ ἀρτάβην) μίαν ὀγδόον  
 / † αη' καὶ δνό(ματος) Ψενμώνθου  
 Ἀμενρώσι(ος) (πυροῦ ἀρτάβης) ἥμισυ τρίτον  
 / † γ' . Ἀμώ(νιος) σ(εσημελώμαι.)

5

lin. 4 †, nicht † ♂. lin. 5 In ογδ korr.

## Nr. 76.

QUITTUNG ὑπὲρ τιμῆς φοίνικος.

Ostrakon Nr. 738.

A° p. C. 168.

Cursive. Unveröffentlicht.

Φατρῆς καὶ ἄλ(λοι?) ἐπιτηρο(ηταὶ) κτημ(άτων?) γενη( )  
 Παναμεῦτ(ι) Ψενμούθ(ου) Ἀμενρώσι(ος)



διὰ Παναμεῦτος Ψευμεύ(θου). Ἐσγγήκ(αμεν)  
 παρὰ σο(ν) ὑπ(ἐρ) τι(μῆς) πολ(νικος) ῥυπ(αράς) (δοραχμάς) ἐπτα ὅ ξ. (Ἔτους)  
 5 ἡ Ἀντωνίνου καὶ Οὐήρου  
 τῶν Κυρίων Σεβαστῶν  
 Παῦνι ιᾱ.

lin. 1 Ob γενή(ματογοραφηθέντων)?

lin. 3 Auffallend ist, daß mit διὰ dieselbe Person eingeführt ist, auf welche die Quittung lautet. Ψευμεν (nicht Ψευμου) sicher.

lin. 4 Über ὑπὲρ τιμῆς πολνικος vgl. Wilcken Ostr. 1, 310 ff.

### Nr. 77.

#### QUITTUNG ὑπὲρ χιρωναξίου.

Ostrakon Nr. 919.

A° p. C. 200.

Cursive. Unveröffentlicht.

Μέ(τροσημα) θησ(αυροῦ) κω(μῶν?) γενή(ματος) η (ἔτους) Λου[κλ]ου  
 Σεπτιμίου Σεουήρου καὶ Μάρκ(ο)ν  
 Αὐρηλί(ο)ν Ἀντωνίνου Σεβ[ασ]τῶ[ν]  
 Παῦνι κζ- ὑπ(ἐρ) χι(ρωναξίου) ὀνό(ματος) Παμμών(ο)ς  
 5 Ταν. ( ) (πυροῦ ἀρτάβας) δύο / † β. Π( ) σ(εσ)η(μελώμα).

### Nr. 78.

#### QUITTUNG ὑπὲρ χιρωναξίου.

Ostrakon Nr. 725.

A° p. C. 205.

Cursive. Unveröffentlicht.

Μέ(τροσημα) θησ(αυροῦ) μη(τροπόλεως) γ(ε)νή(ματος) ιγ (ἔτους)  
 Σευήρου καὶ Ἀντων(ελ)ν(ου)  
 Εὐσεβῶ(ν) Σεβα(στῶν) Ἐπειφ ιη̄ ὑπ(ἐρ) χι(ρωναξίου) ὀν(όματος)  
 Πρεμῶ Τηοῦτο(ς) Ὀρου (πυροῦ ἀρτάβης) διμοιρον  
 / † > . Σ.....

lin. 3 In διμοιρον bei μ kor. lin. 4 †, nicht † ♂. — Zweifelhaft ob Σαρ(απίων); am Schluß wohl ιθ̄.

## Nr. 79.

## QUITTUNG ὑπὲρ χιρωναξίου.

Ostrakon Nr. 769.

A° p. C. 218.

Cursive. Unveröffentlicht.

Μέ(τρο)μα θησ(αυροῦ) μη(τροπόλεως) γενή(ματος) β (ἔτους) Μάρκων  
 Ξεουήρου Μακρλείνου καὶ Ἀντωνίν[ου  
 Διαδουμενιανοῦ Καισάρων τῶν Κυ[ρίων  
 Ἐ(πει)φ δ ὑπ(ἐρ) χι(ρωναξίου) ὀνό(ματος) Ἑρακ(λ ) Ἀπολλων..[  
 (πυροῦ ἀρτάβην) μίαν δίδμοιρον ὀγδόον / † α [≥ ἦ.  
 Ἀλ(λως)· Ἐ(πει)φ ιβ ὑπ(ἐρ) νᾱ(υβίου) ὀνό(ματος) τοῦ α(ὑτοῦ) (πυροῦ ἀρτάβην)  
 [μίαν  
 τρίτον. Ἀ[λ(λως)] τῇ α(ὑτῇ?) (ἐπὶ τὸ αὐτὸ?) (πυροῦ ἀρτάβην) μίαν / . [  
 ὀγδόον / † δη'. Παν' σ<sup>+</sup>.

lin. 7 Am Schluß stand wahrscheinlich die Summe der drei Zahlungen in Ziffern, aber der letzte Buchstabe ist nicht τ[έσσαρας], auch nicht †.

lin. 8 Ob Παν(ίσκος) σ(εσημελωμαι)?

## Nr. 80.

## QUITTUNG ÜBER EINE ABGABE εἰς τὸ Ἀμμωνεῖον.

Ostrakon Nr. 704.

Theben.

3. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Κοπρῆς Μέρσι χείρην.  
 Ἐσχον τιμὴν πυροῦ εἰς  
 τὸ Ἀμμωνεῖον ἀπὸ Παχῶ(ν) ιῆ  
 ἕως Ἐπειφ ιβ ἡμερῶν νε<sup>-</sup>  
 ὥς τῆς ἡμέρας (δραχμὰς) 5 γ(ίνεται) τρι-  
 ακοσίας εἴκοσι ὀκτώ,  
 λο(ικαὶ) παρὰ σοι δραχ(μαί)  
 δύο. Ἀνρήλιος Κο-  
 [πρ]ῆς σεση(μελωμαι).

Die Altersangabe beruht auf dem Namen Ἀνρήλιος, lin. 8, sowie dem Schriftcharakter.

Die Herkunft aus Theben erhellt aus der Nennung des Ἀμμωνεῖον. Vgl. Wilcken Ostr. 1, 346.

**Nr. 81.**

## TORZOLLQUITTING.

Inv. Nr. 17.

Papyrus H. 3 Br. 8 cm.

Soknopaiu Nesos.

3./4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 10.)

Vgl. das Verzeichnis bei Wessely, Denkschr. d. Kais. Akad. d. Wiss. in Wien Bd. 47 Nr. IV p. 36 fg.

Τετελ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) Σοκνο(παίου) Νήσου ρ καὶ ν Στοτοῦτις  
 ἐξ(άγων) ἐπ' ὄνῳ ἐνὶ ἐλαί(ο)ν μετ(ρητῆν) ἔνα. (Ἔτους) γ'  
 Θῶθ εἰκάδι κ.....

lin. 1 Über ρ καὶ ν vgl. Wilcken, Gr. Ostraka 1, 357 fg.; Wessely a. a. O. 41.  
 — Die Angabe des Regenten fehlt und stand wohl auf dem (nicht erhaltenen) Siegel; vgl. Grenfell-Hunt, New Classical Fragments 2 Nr. 50 fg.

**Nr. 82.**

## TORZOLLQUITTING.

Inv. Nr. 18.

Papyrus H. 3 Br. 8½ cm.

Soknopaiu Nesos.

3./4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 11.)

Τετελ(ώνηται) δι(ὰ) πύλ(ης) Σοκνοπ(αίου) Νήσου ἐρημοφυλ(ακίας)  
 ἔχνου(ς) Στοτοῦτις ἐπὶ ὄν(ῳ) α' ἐλαίου  
 μετ(ρητῆν) ἔνα. (Ἔτους) γ' Θῶθ εἰκάδι κ.....

lin. 2 ἔχνους vgl. Grenfell-Hunt, Faj. Towns 1 Nr. 75, 76 ἔχνους ἐρημοφυ-  
 λακίας. — Angabe des Regenten fehlt; vgl. Nr. 81.

**Nr. 83.**

## DEKAPROTENQUITTING.

Inv. Nr. 16.

Papyrus H. 11 Br. 12½ cm.

Soknopaiu Nesos.

A° p. C. 257.

Cursive. (Erster Druck Nr. 9.) Zitiert<sup>1)</sup> und besprochen bei Preisigke städt.

Beamtenwesen im römischen Ägypten (1903) S. 33.

Vgl. Wilcken, Gr. Ostraka 1, 659 fg.

1) Nach einem Dedikationsexemplar.

ἔτους δ' τῶν Κυρίων ἡμῶν Οὐαλεριανῶν (sic)  
καὶ Γαλλιανοῦ Σεβαστῶν Μεσορή λ.- Ἀρχήλαιοι  
Ἀμμωνιανὸς καὶ Κόστωρ γυμ(νασιαρχήσαντες) καὶ Ἡραΐσκος ἀρχιέρ(α)ς(τεύσας)  
καὶ κληρον(ό)μοι Μέλανος γυμ(νασιαρχήσαντος) δεκάπρωτοι ἔ καὶ ἡ το-  
παρχῶν Θεμιστοῦ μερίδος. Ἐμετρούθησαν ἐπὶ θησαν-  
ροῦ κόμης Θεαδελφίας ἀπὸ γενήματος δ (ἔτους) ὑπὲρ  
φόρων δ (ἔτους) ὑπὲρ τῆς αὐτῆς κόμης μέτρον δη-  
μοσίῳ ξυστῶ ὀνό(ματος) Ὀννώφρεως ἰερέως  
πυροῦ ἀρτάβας (sic) τριάκοντα γ(ίνεται) 7 λ.—

5

lin. 1 1. Οὐαλεριανοῦ. lin. 9 1. ἀρτάβαι.

lin. 3—4 sind teilweise von Wilcken hergestellt worden.

## Nr. 84.

### QUITTUNGEN ÜBER GETREIDESTEUEER.

Inv. Nr. (403 Hermupolitischer Bezirk. Zeit des Diocletian.  
+ 612 + 446) Recto.

Das Verso dieses Papyrus ist beschrieben und mitgeteilt unter Nr. 64.

Derselbe enthält eine Zusammenstellung von Quittungen, vorwiegend über Getreide-, zum Schluß auch über andere Steuern im Hermupolitischen Bezirk. Der Zweck dieser Zusammenstellung ist nicht ersichtlich, zumal sie sich nicht auf denselben Steuerschuldner beziehen. Allerdings treten gewisse Zahler sehr deutlich hervor; es sind 1) der Gymnasiarch Achilleus alias Hermodoros, mitunter auch seine Frau Hermione, welche in I 4—17, III 7—21, IV 1—8, 20—23 und VII 1—13 steuern; 2) der Gymnasiarch Leon, mehrmals auch seine Frau (VI 9—10) Hermione alias Thaibis, II 12—20, III 1—6 (hier und öfter vertreten durch Achilleus), IV 24—29, V 1—10, VI 1—12, 13—18. Außerdem kommen noch folgende Angaben vor: V 11—15 Ἀρχήλιος Ἀχιλλεὺς γεωργός, für den Pollon zahlt; ferner Ameristos V 16—20, für den Achilleus-Hermodoros zahlt; dann die κληρο(νό)μοι Μαρσαλλᾶς VI 20—26, für welche Leon zahlt, endlich in II 1—11, V 24 fg. je eine Person, deren Name nicht vollständig entziffert ist. Nun kann man ja zur Not, d. h. wenn man den Ἀρχήλιος Ἀχιλλεὺς γεωργός in V 11—15 mit dem Achilleus alias Hermodoros identifiziert (in der Annahme, daß γεωργός an falscher Stelle steht und zu Pollon in V 12 gehört<sup>1)</sup>), fast<sup>2)</sup> alle

1) Sonst wäre die Identifikation äußerst bedenklich, weil Achilleus in III 9 γυμνασίαρχος genannt wird.

2) Unmöglich ist dies jedoch für Col. II 1—11 und V lin. 24—26.

Quittungen auf Achilleus und Leon (mit ihren Frauen) reduzieren, wofern man gleichzeitig von dem Umstand absieht, ob sie im eigenen oder im fremden Namen zahlen. Aber auch dann noch bleibt der Zweck dieser Zusammenstellung dunkel. Denn ausgeschlossen scheint mir die Annahme, daß Achilleus und Leon hier als Beamte — etwa *ἐξέκτροες* — in Betracht kämen, denen die richtige Ablieferung eingetriebener Steuern bestätigt würde; erstens zahlen sie meist im eigenen Namen und in dem ihrer Frauen, ferner fehlt bei Achilleus fast immer (Ausnahme III 9) der Amtstitel; endlich zahlen mitunter die Frauen persönlich.

Noch rätselhafter wird die Sache durch den Wechsel der Handschriften. Ich glaube achtzehn Hände zu unterscheiden, und wenn auch in einzelnen Fällen die Unterscheidung zweifelhaft sein mag, bleiben immer noch viele Hände.

Auch die Daten sind nicht konstant. Meist wird gezahlt im 19. Jahr des Diokletian, aber in I 6 und III 13 im 18., dann VII 1 im 20. und VII 8 im 21. Ebenso sind die Toparchien, in welchen gesteuert wird, sehr verschiedene. Zu welchem Zwecke dies Alles von so verschiedenen Personen auf dieselbe Rolle geschrieben worden ist, wird wohl nie ermittelt werden können; denken läßt sich an eine Untersuchung wegen Steuerrückständen gegen die betreffenden Personen, wobei man in verschiedenen Toparchien die daselbst geleisteten Zahlungen feststellen ließ, aber das sind wertlose Vermutungen.

Die Frauen des Achilleus und Leon heißen *Ἐπιμόνη* und *Ἐπιμόνη ἡ καὶ Θαΐβις*. An Identität zu denken, also anzunehmen, daß dieselbe Frau sukzessive mit beiden verheiratet war, ist dadurch ausgeschlossen, daß beide Ehen im 19. Jahr des Diokletian erwähnt werden (vgl. III 7 fg. mit VI 8 fg.). In der Tat wird auch nirgends die Frau des Achilleus mit dem Distinktiv *ἡ καὶ Θαΐβις* bezeichnet, dies steht nur bei der des Leon in VI 9/10. Allerdings zahlt zweimal (II 17 cf. 15, IV 16—19) Achilleus für *Ἐπιμόνη ἡ καὶ Θαΐβις*, hier steht aber nicht der Beisatz *συμβίον*, und darum bleibt die Annahme möglich, daß er für die Frau des Leon gezahlt hat. Auffallend ist freilich schon dieser und noch mehr der Umstand, daß in II 15/16 die *Ἐπιμόνη ἡ καὶ Θαΐβις* durch ihren Sohn Tyrannos zahlt, da in I 11 ein Tyrannos als Sohn des Achilleus erwähnt wird. Zur Not kann man dies durch zufällige Homonymie erklären.

Als Zahlungsempfänger sind in einer Reihe von Stellen die Dekaproten angegeben; hierzu vgl. Wilcken Ostr. 1, 626 fg.; Seeck in Lehmanns Beitr. z. alt. Gesch. 1, 172 fg.; Brandis in Pauly-Wissowa R. E. 4, 2417 fg. Gegenstand der Steuer ist meist Weizen, jedoch nicht immer in natura, sondern oft adäriert, ohne daß sich hierfür eine Regel nachweisen ließe. Insbesondere läßt sich nicht nachweisen, daß die auf mehr als ein Jahr zurückreichende Steuerschuld immer in Geld bezahlt wird.

Die Zahlstelle wird einmal, I 4, angegeben: *ἐπὶ τῆς ἀχ( )θῆ( )*, wobei Abkürzungszeichen fehlen. Ich kann das nur auflösen mit *ἀχ(υπο)θῆ(κῆς)*. Dieses Magazin ist bezeugt (Wilcken Ostr. 1, 102), deutet aber allerdings nicht auf Weizen,

sondern auf Spreulieferung. Daß es sich an jener Stelle um diese handelt, kann ich freilich nicht behaupten; am Schluß der — durchaus nicht leicht lesbaren — lin. 11 in Col. I findet sich ..., das sicher nicht ἀχύ(ρουν) gelesen werden kann, dahinter eine Sigle, die der gewöhnlichen für πυροῦ (†) sehr ähnlich sieht, so daß ich sie sogar, wenngleich als unsicher, in den Text aufgenommen habe. Schließlich wäre es ja auch nicht undenkbar, daß gelegentlich ein 'ἀχυροθήκη' genanntes Magazin eine Abteilung für πυρός hatte.

Bei den darauffolgenden Getreidezahlen wird ein 1% iger Zuschlag geleistet, die ἐκατοστὴ (das bedeutet die Formel πυροῦ σὺν ρ [= ἐκατοστῇ]). Dieser Zuschlag findet sich auch sonst, z. B. BGU. 552 A I 9/10, dazu Wilcken Ostr. 1, 364, der an ein Epimetrum für die Erheber (cf. C. Th. 12, 6, 15 und 21) denkt.

In VI 19—26 steht eine Quittung von Sitologen (vgl. unten Einl. zu Nr. 112), u. zw. in einem Weiler (ἐπολιον). Der Gegenstand der Quittung ist nicht mit Sicherheit zu erkennen; kann man den ersten — auf alle Fälle recht abnormen — Buchstaben für ν nehmen, so wäre etwa an ὑπ(ερ)ν<δ>ικ[τι]ῶνος zu denken. Endlich steht in VII 1—7 eine Quittung über Fleisch und Spreu, VII 8—13 über Schweinefleisch.

## Col. I.

(1. Hand.) ιθ { // κ[α]ι [ι]η { // κ[α]ι [ι]α { // Φ[α]μ[ε]ν[ω]θ[ι]..... } ..  
καὶ Θαι... [ } gegen Ende der Zeilen Schriftreste  
.....[

(2. Hand.) Μεμ(έτρομεν) ἐπὶ τῆς ἀχ(υρο)θή(κης?) τῆ[ς] μῆ(τρο)πόλεως  
δεκ(α)πρώτους Πατεμί(ον) ἄνω ἐπὶ τ[ῆς] ]. Χολακ 5  
ιη { και ιξ { και ι { // ὑπ(ερ) γ(ε)νή(ματος) ιξ { και ις { και θ { //  
τῶν Κυρίων ἡμῶν Διοκλητιανοῦ  
καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν καὶ Κωνσταντίνου  
καὶ Μαξιμιανοῦ τῶν Ἐπιφανεστάτων  
Καيسάρων Ἀχιλλεὺς ὁ καὶ Ἐρμόδωρος 10  
δι(ὰ) Τυράν[νον] υἱοῦ δοχιμά... †  
[—?] τριάκον[τα] ἐννέα τέτ[αρον] γί(νεται?)  
δοχιμά : — λθ † α. σε.....  
.. δ —

(1. Hand?) ιθ { // και ιη { // και ια { // Φαῶφι κς- Πατροῖ κάτω 15  
ὑπ(ερ?) ἐα(υτοῦ?) διὰ τοῦ α(υτοῦ) (sic) ιη { // και ιξ { // και ι { // Ἀχιλλεὺς  
ὁ καὶ Ἐρμόδωρος δι(ὰ) Εὐδαίμονος υἱ(οῦ) { χειλίαν.

Darunter ein Rest einer anderweitigen, vermutlich später auf den freien Raum geschriebenen Rechnung, enthaltend Personennamen und Summenangaben nach Litern.

## Col. II.

(3. Hand.) Ἀντίγρα(φον) με[τρήσ]εως.

Μ[εμ]έτ(ρηκεν) πρ[ὸ]ς κ[α] μ[α]ρχας δεκ(απρώτους) Λευκοπ(υργίτου) ἄνω

ἄ[π]ρ[ὸ] γε[ν]ή(ματος) ιξ { καὶ ις [ ] καὶ ἐνάτου τῶν Κυρίων

ἡμῶν Διοκ[λη]τιανοῦ καὶ Μαξιμιανοῦ

5 καὶ Κωνστα[ν]τίνου καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν

[.]·σιουτας δὲ καὶ .αινων διὰ Ἀώιος (?)

Θώνιος πυροῦ σὺν ρ 4 1/2 καὶ διὰ

.ωιτος Ἀμμωνίου δμοίως πυροῦ

σ]ὺν ρ 4 1/2 [ξ 1/2] γ[ι]ν(εται) δ]μοῦ τῆς μετ(ρήσεως) πυροῦ σὺν ρ 4

10 1/2 εἰκοσι μ[ι]ά[ν] [ἡμι]σβ δωδέκατον

γί(νεται) σὺν ρ 4 1/2 [1/2] κ[α] ιβ

(4. Hand.) Ἀντίγρα(φον) μετ(ρήσεως) . [Μεμ(έτρηκεν) ..]·θ ε[.]της τοπαρ-

χ(ίας) Λευκοπ(υργίτου) κάτω

γενή(ματος) ιξ { κ[α] ις { καὶ ἐνά[το]υ ἔτους τῶν Κυρίων

ἡμῶν Διοκ[λη]τιανοῦ καὶ [α] Μ[α]ξιμι[α]νοῦ καὶ Κωνσταντίνου

15 καὶ Μαξιμι[α]νοῦ Σεβαστῶν Ἐρμιόνη ἡ

καὶ Θαῖβ[ι]ς

δι(ὰ) γ(ιόν) Τυράν[νου] ...]ος α.....[...] δ

δι(ὰ) Ἀχιλλέως [...].ο<sup>α</sup> α.. Τεξερε( ) μεσο . 4 1/2 .. >

δι(ὰ) Σιλβαν[οῦ] .....μεσο . 4 1/2 ..

4 1/2 α γ' γε[ν]ή[ς] [...] 4 1/2 ι ιβ καὶ ὑπ(έρ) ..... 4

20 1/2 δχ<sup>α</sup> γί(νεται) [

Darunter Rest einer anderen Rechnung wie unter Col. I.

## Col. III.

(5. Hand.) Μεμέτ(ρηκεν) ἐν ὑπ[ό]ματι] Λέ[ο]ντος γυ(μνασιάρχου) εἰς τὸν ἐν

Ἐρμο(ῶ) πόλει δη[μ]όσιον θη[σ] (αυρὸν)

δεκ(απρώτους) Π[ρ]ὸ Πόλ(ιν) ἄνω ἐπὶ τῆς ἡγ' Μεσο(ρή) ἀπὸ γ[ε]ν(ήματος)

ις { καὶ ις { καὶ η { τῶν Κυρίων ἡμῶν Διοκ[λη]τιανοῦ καὶ

5 Μαξιμιανοῦ καὶ Κωνσταντίνου καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν

Ἀχιλλεύς δὲ καὶ Ἐρμόδωρος δι' ἐ(αυτοῦ) πυροῦ σὺν ρ 4 1/2 δχ<sup>α</sup>

(6. Hand.) ιθ {/ και ιη {/ και ια {/ Φαρμουῦθι ις τοπ(αρχίας) Π(ερί) Πόλ(ιν) κάτω  
 τιμῆς πυροῦ γενή(ματος) ις {/ και ιε {/ και η {/ και ιε {/ και ιδ {/  
 και ξ {/ Ἀχιλλεύς ὁ και Ἐρμόδωρος γυμνασάρχος  
 και Ερμ[ιό]νη [σύ]μβιος .. Ζα { 'γ < α..... φς δ..  
 γ(ίνεται) ? . υν..... χ<sup>α</sup> 10

(4. Hand.) Μεμέτρο(ηκεν) ἐν τῇ μητροπόλει εἰς τὸν ἐν α(ὐτῇ) δημόσ(ιον) θη-  
 σ(αυρόν) [δ]ε[κ(α)πρώτοις]  
 Περί Πόλ(ιν) ἄνω [ω-έ]πι τῆς ις<sup>-</sup> Θωθ' ιη {/ και ιξ {/ και ι {/  
 ἀπὸ γενή(ματος) ιξ {/ και ις {/ και ἐνάτου τῶν Κυρίων ἡμῶν  
 Διοκλητιανοῦ και Μαξιμιανοῦ και Κωνσταντίου και 15  
 Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν Ἀχιλλεύς ὁ και Ἐρμόδωρος δι' ἐα(υτοῦ)  
 πυροῦ σὺν ρ + δχ<sup>α</sup>  
 και ἐπὶ τῆς 5 Παχῶν ιη {/ και ιξ {/ και ι {/ ἀπὸ γενή(ματος) ιξ {/ {/ }  
 και ις {/ και ἐνάτου {/ [ω-]τε τοῖς ἀναφέρο(υσιν) τῇ τάξει τοῦ δι[α]σ[η]μ[ο]τάτου  
 ἡγεμόνος ὑπ(έρ) σιτη[ρ]εσίον πυροῦ σὺν ρ + δ { χ(οίνικας) δέχα τρίτο[ν] {/ 20  
 γ(ίνεται) τῆς μετρο(ήσεως) + σὺν ρ' + δ { χ..

Darunter Rest einer anderen Rechnung wie unter Col. I und II.

## Col. IV.

(6. Hand.) ιθ {/ και ιη {/ και ια {/ Μεχ[ε]ρί ις<sup>-</sup>  
 Πε(ρί) Π[ό]λ(ιν) ἄνω τι(μῆς) πυροῦ γενή(ματος) ιξ {/ και ις {/  
 και ἐνάτου Ἀχιλλεύς ὁ και Ἐρμόδωρος  
 Ζβ, Πατεμίτ(ον) ἄνω { ατ γ(ίνεται) Ζβ { ατ.  
 Μεχέρι λ<sup>-</sup> Λευκοπ(υργίου) κάτω ἐπὶ τ(ὸ) αὐτὸ 5  
 δι' Ὡρίων(ος) Ζα, <sup>ὑπ(έρ) Ἐρμιόνης</sup> Πε(ρί) Πόλ(ιν) ἄνω Ζα, <sup>ὑπ(έρ) ἐα(υτοῦ)</sup>  
 Πε(ρί) Πόλ(ιν) κάτω { δ, Πατ(εμίτον) κάτω { ε,  
 Πατεμίτ(ον) ἄνω { γ γ(ίνεται) Ζδ.  
 Μεχέρι λ<sup>-</sup> Πε(ρί) Πόλ(ιν) ἄνω ὁμοί(ως) Λέων γυ(μνασάρχος)  
 { τετρακισχειλίας πεντακοσί(ας) γ(ίνεται) { 'δφ. 10

(7. Hand.) ιθ {/ και ιη {/ και ια {/ Φαμενῶθ ιδ<sup>-</sup>  
 Πε(ρί) Πόλ(ιν) ἄνω τιμῆς πυροῦ γενή(ματος)  
 ιξ {/ και ις {/ και ἐνάτου Ἀχιλλεύς  
 ὁ και Ἐρμόδωρος Ζβ, Πατεμίτ(ον) ἄνω  
 Ζα γ(ίνεται) Ζγ. 15



(8. Hand.) Φαμενῶθ ιε̄ ὁμοί(ως) Λευκοπ(υργίτου) κάτω Ἀχιλ-  
 λενς ὁ καὶ Ἑρμόδωρος διὰ Κάστορος  
 νίοῦ ὑπ(ἐρ) Ἑρμιόνης τῆς καὶ Θαῖβιος  
 τάλαντον ἔν γ(ίνεται) Ἰα.

20 Φαμενῶθ ις̄ ὁμοί(ως) Λευκοπ(υργίτου) ἄνω Ἀχιλ-  
 λενς ὁ καὶ Ἑρμόδωρος ὑπ(ἐρ) Ἑρμιόνης  
 συμβίου } γ, Πε(ρ)ὶ Πόλ(ιν) ἄνω ὑπ(ἐρ) ἐ(αυτοῦ) } γ  
 γ(ίνεται) Ἰα.

25 Φαμενῶθ λ̄ ὁμοί(ως) Λέων γν(μνασίαρχος) ὑπ(ἐρ) Ἑρμι-  
 όνης συμβίου Ἰα } ἄν, Πε(ρ)ὶ Πόλ(ιν) ἄνω  
 ὑπ(ἐρ) ἐ(αυτοῦ) Ἰγ, Πατρὴ κάτω ὑπ(ἐρ) ἐ(αυτοῦ) καὶ Ἑρμι-  
 όνης } π, Πατεμίτ(ον) ἄνω Ἰβ } δ  
 Πε(ρ)ὶ Πόλ(ιν) [...] ὑπ(ἐρ) ἐ(αυτοῦ) καὶ Ἑρμιόνης } ἄν  
 γ(ίνεται) Ἰ [...] .

## Col. V.

(9. Hand.) ιθ }// καὶ ιη }// καὶ ια }// Φαρμ[οῦθ]ι β̄  
 Πε(ρ)ὶ Πόλ(ιν) ἄνω τι(μῆς) πυροῦ γ[ε]νήμ(ατος) ις }//  
 καὶ ις }// καὶ ἐνάτου Λέων γν(μνασίαρχος) } ἄφ,  
 Π(ερ)ὶ Πόλ(ιν) κάτω δι(ὰ) ἐ(αυτοῦ) καὶ τῆς συμβίου [ἐ(π)]  
 5 [τ]ὸ α(ὐτὸ) } γτ γ(ίνεται) } δω.

Φαρμοῦθι γ̄ Πε(ρ)ὶ Πόλ(ιν) ἄνω ὁμοί(ως) Λέων  
 δι(ὰ) Ἀπολλοδώρου ἀδ(ελφοῦ) τάλαντον ἔν καὶ }  
 διςχειλίας ἐξακοσίας γ(ίνεται) Ἰα } (β)βχ.

καὶ ὁμοί(ως) Πε(ρ)ὶ Πόλ(ιν) κάτω ὁ α(ὐτὸς) } χειλίας  
 10 ὀκτακοσίας γ(ίνεται) } ἄω.

(10. Hand.) Φαρμοῦθι ιδ̄ διεργάφῃ τοπα[ρ]χ(ίας)  
 Λευκ(ο)πυργίτου κάτω ὑπὸ Πόλλωνος ὄνο[μ]-  
 ατος [Α]ῦρ(ηλίου) Ἀχιλλέως γεωργοῦ ὑπ(ἐρ) [γε]νήμ(ατος)  
 ις καὶ ιε καὶ η } ..... το [ι]ς } κα[ι] ις }  
 15 καὶ θ } } υ.

(11. Hand.) ιθ }// καὶ ιη }// καὶ ια }// Φαρμ[οῦθ]ι ε̄<sup>[-1]</sup>  
 Πατρὴ κάτω τι(μῆς) † γενήμ(ατος) ις }// καὶ ις }//  
 καὶ ἐνάτου ὀνό(ματος) Ἀμερίστου δι(ὰ) Ἀχι[λλ]έως

τοῦ καὶ Ἑρμοδόρου ὅχειλλας [ἑξ]ακοσίας  
 γ(ίνεται) ὅχει. 20

(8. Hand.) Φαρμουῦθι ὅμοι(ως) ἐπὶ τὸ α(ὐτὸ) δι(ὰ) τοῦ α(ὐτοῦ)  
 ὅ πεντα[κ]ισχειλλας πεντακ[οσία]ς  
 γ(ίνεται) ὅ εφ. 25

(12. Hand.) ιθ ὅ καὶ ιη ὅ καὶ ια ὅ Πατ[  
 Π[ε(ρι)]] Πόλις κ[α]τὰ Φι.... δι(ὰ) ....  
 ὅ [χ]ε[ι]λλ[α]ς πεντα[κ]οσ[ι]α[ς].

## Col. VI.

(13. Hand.) ιθ ὅ καὶ ιη ὅ καὶ ια ὅ Παῦνι β——  
 Πατεμίτ(ου) ἄνω ὅ(περ) γ[ε]ν[ή](ματος) εἰς ἰνδικ(τιόνος)  
 Ἀέων γυμνασ[τ]αρχος ὅχειλλας  
 ἑξακοσίας δώδεκα γ(ίνεται) ὅ ἄχιβ.

Παῦνι ις Πατρὴ κάτω [δ]μοί(ως) 5  
 Ἀέων γυ(μνασ[τ]αρχος) ὅ(περ) Ἑρμιόνης συμβίον  
 καὶ ἑαυτοῦ ἅλαντα δύο γ(ίνεται) ὅ β.

Παῦνι λ— Πατ[ρ]ὴ κάτω ὅ(περ) γ[ε]ν[ή](ματος) εἰς ἰνδικ(τιόνος)  
 Ἀέων γυμνασ[τ]αρχ(ος) ὅ(περ) Ἑρμιόνης τῆς καὶ Θαῖβις  
 συμβίον ὅ δισχειλλας τετρακοσίας 10  
 [γ(ίνεται)] ὅ β.

Ἐπειφ ἁ— Πε(ρι) Πόλις ἄνω φόρου τ(ῆς) α(ὐτῆς) εἰς ἰνδικ(τιόνος)  
 Ἀέων γυ(μνασ[τ]αρχος) ὅχειλλας τετρακοσίας.

(14. Hand.) ιθ ὅ καὶ ιη ὅ καὶ ια ὅ Φαρμουῦθι ιδ——  
 Λευκοπ(υργίτου) κάτω τι(μῆς) πυροῦ γενήμ(ατος) ιξ ὅ καὶ ις ὅ 15  
 καὶ ἑνάτου Ἑρμιόνη ἡ καὶ Θαῖβις δι(ὰ)  
 Πόλλωρος ἅλαντον ἐν καὶ ὅ τετρα-  
 κοσί[α]ς γ(ίνεται) ὅ α [ὅ] ν.

(15. Hand.) ιθ ὅ καὶ ιη ὅ καὶ ια ὅ Μεσορὴ κς——  
 Σιτολόγοι ἐποικίου Ἰλίου δι' ἐμοῦ Τοθ(ο)ῆτος 20  
 Εὐδαίμ[ο]νος κληρο(νόμοις) Μαρσαλλᾶς διὰ Ἀέοντος  
 γυμνασ[τ]αρχ(ου). Ἐσχον παρὰ σοῦ εἰς λόγον  
 .πιν[ι]χ[.]ωνος τοῦ α(ὐτοῦ) ἐνεστῶτος ἔτους

- 25 ἀργυρίου καινοῦ νομίματος δραχμὰς  
 τριακοσίας τριάκοντα δύο γ(ίνεται) ἀργ—  
 {ἀργ'} ... } τλβ.

## Col. VII.

- (16. Hand.) κ { // καὶ ιθ [ // ] καὶ ιβ { // Ἀθὺρ β το[π]α[ρ]χίας  
 Π(ερὶ) Πόλ(ιν) ἀτά[ω] ἐν Μαγδ(όλοις) Μιρή Ἀ[χι]λλεὺς  
 δ καὶ Ἐρμ[ό]δωρος γενήματος ιθ { καὶ ιη { κ[αὶ] ι[α]  
 5 τι(μῆς) κρέως καὶ ἀχύρ(ου) ἀργ(υρίου) καιν(οῦ) δραχμὰς  
 τριακοσίας ἑβδομήκοντα τ[ε]σσαρα[ς]  
 διὰ Παμούνι(ος) Ἐρμίν[ο]ν[.] .....  
 Μαγδωλ( ) . Ἀθ(ήλιος) Σιλβανὸς Γνωστῆρος ἐ..( ) .

- (17. Hand.) κα { // καὶ ιγ { // Μεχελρ ιξ Σκορδῶν .  
 Ἀχιλλεὺς δ καὶ Ἐρμόδωρος ὑπ(ερ) γενή(ματος)  
 10 κ { // καὶ ιβ { // κρέως χοιρίου λίτρας  
 Ἱταλικὰς εἴκοσι γί(νεται) λ κ̄ .  
 Ἀθ(ήλιος) Δίδυμος εἰλημαι (sic) τὰς α(ὐτὰς)  
 λ εἴκοσι μ(όν)ας. (18. Hand.) Ἀθ(ήλιος) Εἰσιδωρος σεσ(ημείωμαι).

Col. I lin. 4 Hinter τῆ[ς] ein schräger Strich nach aufwärts, vielleicht vom [ς] her.  
 lin. 5 Die Lücke von τ[ῆς] . allerdings etwas klein für dritthalb (denn der das Datum an-  
 zeigende mußte noch zur Hälfte hineinfallen) Buchstaben. lin. 11 Das ρ in δοχικῶ nur als  
 ganz kleine verblaßte Schlinge an der rechten Spitze des δ. lin. 13 Der (unsichere)  
 letzte Buchstabe der Zeile durchstrichen. lin. 17 Pap. ♂, hier und sonst öfter = νί(οῦ).

Col. III lin. 1 Hinter ὄν[ο] (ein Kürzungsstrich. lin. 11 Nicht ὄν τῆ ρ (= ἐκατοστῆ),  
 das bei Geldzahlungen nicht vorkommt. Am Schluß χ, rechts oben mit einer Schlinge,  
 vielleicht χα(λοῦς). lin. 17, 20, 21 †, nicht †. Das Artabenzeichen ist subintelligiert.  
 Vgl. Kenyon, Siglenverzeichnis zu P. Lond. 2, 384 sub †. lin. 19 Pap. ἀναφερό.

Col. IV lin. 5 Pap. ρ = τδ.

Col. V lin. 5 ω nicht korr. aus ω; vgl. das ω in lin. 10. Schreiber macht die ω in  
 zwei Teilen. lin. 6 Kein Wechsel der Hände sondern nur der Tinte; die Identität wird  
 besonders durch die ω bewiesen. Vgl. zu lin. 5. lin. 7 Das Α in Ἀπολλοδώρου in be-  
 kannter Weise umgestülpt und mit dem π zu einem einzigen Buchstaben verbunden. Daß  
 Ἡλιοδώρου zu lesen ist, glaube ich nicht, obwohl das zweite λ sehr verkürzt ist.

Col. VI lin. 8 Statt ὑπ(ερ) kann allenfalls auch ἐπ(ὶ) gelesen werden; Pap. ♂.

Col. VII lin. 7 Zum Schluß vielleicht ἐσχ(ον) lin. 12 l. εἰλημαι.

Col. I lin. 1 Zum Schluß: Ob . Ἐρμίν]η ἦ?

lin. 5 ἐπὶ τ[ῆς] . muß das Datum bedeuten; vgl. III 2, 13.

lin. 11  $\delta\omicron\chi\iota\kappa\tilde{\omega}$  (sc.  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega$ ); dieses Maß wird auch in der Dekaprotenrechnung BGU. 552 A I 9 gebraucht.

lin. 15 Hinter  $\delta\iota\alpha\ \tau\rho\tilde{\upsilon}\ \alpha(\upsilon\tau\omicron\upsilon)$  würde man erwarten  $\alpha\pi\omicron\ \gamma\epsilon\nu\acute{\eta}(\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ , was wohl als selbstverständlich weggelassen ist. Übrigens ist das  $\delta\iota\alpha\ \tau\rho\tilde{\upsilon}\ \alpha(\upsilon\tau\omicron\upsilon)$  fehlerhaft, weil dann folgt  $\delta\iota(\alpha)\ \epsilon\upsilon\delta\alpha\iota\mu\omicron\nu\omicron\varsigma\ \nu\iota\omicron\upsilon$ .

Col. II lin. 6 Zu  $[\cdot]\cdot\sigma\iota\omicron\nu\tau\alpha\varsigma$  und  $\cdot\alpha\iota\nu\omega\nu$  weiß ich keine sichere Ergänzung.  $\Phi\alpha\iota\nu\omega\nu$  ist mir nur als Name eines Gestirns bekannt und paläographisch nicht einmal wahrscheinlich. Zu  $\Lambda\acute{\omega}\iota\omicron\varsigma$  vgl. P. Reinach 57 lin. 6; allerdings ist dort der Nominativ  $\Lambda\acute{\omega}\iota\omicron\varsigma$  vorauszusetzen, während er hier  $\Lambda\acute{\omega}\iota\varsigma$  heißen müßte.

lin. 8 z. A.  $\chi\acute{\omega}\iota\tau\omicron\varsigma$  (=  $\chi\omicron\upsilon\iota\tau\omicron\varsigma$ ) unwahrscheinlich.

lin. 12  $\epsilon[\cdot]\cdot\tau\eta\varsigma$  würde man gern zu  $\epsilon\nu[\acute{\alpha}]\cdot\tau\eta\varsigma$  ergänzen; aber die Toparchien haben hier sonst keine Nummern.

lin. 16—19 Der größere Teil der Zeilen bis zur Unkenntlichkeit verscheuert. Doch scheinen hier Toparchien und Ortsangaben gestanden zu haben. Zu lin. 17:  $\tau\epsilon\kappa\epsilon\rho\kappa\epsilon(\ )$  vgl. BGU. 552 B I 5, im P. Lips. scheint vorher  $\omicron\ \acute{\alpha}\nu\omega$ , (vielleicht  $[\Lambda\epsilon\nu]\chi\omicron\pi(\nu\omicron\gamma\acute{\iota}\tau\omicron\nu)\ \acute{\epsilon}\nu\omega$ ) zu stehen, nachher  $\mu\epsilon\sigma\omicron\cdot$ , — also nicht  $\tau\epsilon\kappa\epsilon\rho\kappa\epsilon(\theta\tilde{\omega}\theta\iota\varsigma)$  —; die Orte sind, da im P. Ber.  $\Lambda\epsilon\nu\chi\omicron\pi\cdot\kappa[\acute{\alpha}\tau\omega$  stehen soll, wahrscheinlich verschiedene.

Eigentümlich ist, daß die Quittungen dieser Columnne undatiert sind. In dem Umstand, daß beide sich als  $\acute{\alpha}\nu\tau\acute{\iota}\gamma\rho\alpha\phi\alpha$  bezeichnen, kann eine Erklärung hierfür natürlich nicht gefunden werden.

Col. III lin. 1 Die Abkürzung  $\gamma\nu$  hinter  $\Lambda\acute{\epsilon}\omicron\nu\tau\omicron\varsigma$  habe ich  $\gamma\nu(\mu\nu\nu\alpha\sigma\acute{\iota}\alpha\omicron\rho\chi\omicron\nu)$  aufgelöst, weil dies in Col. VI lin. 3 (für das 19. Jahr des Diokletian) ausgeschrieben steht. Allerdings ist die Auflösung nur für Quittungen, die aus diesem Jahr datiert sind, völlig sicher; für die früheren Jahre kann auch daran gedacht werden, daß eine ältere Gymnasiarchie des Leon gemeint ist. Unsere Quittung ist überhaupt ohne Jahresdatum. Doch ist vielleicht das nächstvorstehende Datum (Col. I lin. 15: 19. Jahr) auf sie zu übertragen. Allerdings ist in diesem Fall auf drei Jahre zurück gezahlt. Aber in der nächsten Quittung (lin. 7 fg.) ist gerade dieser Fall nachweislich gegeben.

lin. 20/21 Das Zeichen  $\}$  hinter  $\ddagger\ \delta$  kann Schnörkel oder Sigle für  $\frac{1}{2}$  sein; ersteres ist nach dem Augenschein und der Sache wahrscheinlicher.

lin. 21 In der Summenangabe erwartet man nach lin. 20  $\ddagger\ \delta\}\chi\iota\bar{\gamma}$ . Nun steht hinter  $\chi$  (=  $\chi\omicron\lambda\nu\nu\alpha\varsigma$ ) möglicherweise  $\gamma$  (mit einem langen Querstrich), aber das  $\iota$  ist nicht auszunehmen, es müßte denn mit dem tief herabreichenden Abstrich des  $\rho$  von  $\pi\nu\rho\omicron\upsilon$  vollkommen verschmolzen sein.

Col. V lin. 19 Die Summe steht im Akkusativ, obwohl die Konstruktion passivisch sein müßte ( $\acute{\omicron}\nu\acute{\omicron}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma\ \acute{\Lambda}\mu\epsilon\rho\acute{\iota}\sigma\tau\omicron\nu\ \delta\iota\alpha\ \acute{\Lambda}\chi\iota\lambda\lambda\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ !). Vgl. zu diesem Gebrauch des Akkusativs Erl. zu Nr. 16 lin. 13—15.

lin. 26 Die Summe ist hier nicht in Ziffern wiederholt, weil der Schreiber am unteren Rand des Papyrus angelangt war.

## Nr. 85.

BESTÄTIGUNG ÜBER DEN RÜCKEMPfang EINES  
TRANSPORT-ESELS.

Inv. Nr. 34.

Papyrus H. 19 Br. 16 cm.

Magdola Mire.

A° p. C. 372.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 31.)

Über den Inhalt der Urkunde, soweit er sich bestimmen läßt, vgl. Preisigke, Kornfrachten im Faijûm Arch. 3, 51, wo die Urkunde nach einem Privatexemplar des ersten Drucks bereits benutzt ist. Es scheint sich danach um einen staatlichen Getreidetransport (vgl. die *σιτολόγοι* in lin. 7) zu handeln, zu welchem verschiedene Dörfer je einen Esel zu stellen hatten. Der *ῥαβδοῦχος*, welcher den Trupp führt, stellt nach vollbrachtem Transport jeder Gemeinde ihren Esel zurück. Vgl. auch die folgende Nummer, der mehrere Ergänzungen entstammen.

- Ἵ[π]ατ[εία]ς Δουετίου Μοδ[έ]στου τοῦ λαμπροτάτου ἐ[π]ά[ρ]χου  
[τοῦ ἱεροῦ] πραιτωρίου καὶ Φλ(αυ)ου Ἀρεινθε[ί]ου τοῦ λαμπροτάτου  
κομίτου ... στρατιωτῶν.
- 5 Ἀνρή[λ]οι Σαραπάμων{ος} Πεκύσιος καὶ Παῖσ[ι]ς Διο[.] καὶ  
Μ..... καὶ Ὠρος Μέλανος καὶ Βερ[.]ν Ἀμμ[ων]ο[ν] καὶ  
Σιλβανὸς Τιμοθέου καὶ Σόitos Παμούνιος οἱ πάντες ἐ[π]ὶ  
κωμαρχῶν καὶ σιτολόγων κώμης Μαγδάλ[ων] Μιρ[ή]  
τοῦ Ἐρ[μ]ουπολίτου Ἀν[η]λ[ή]φ Αἰδύμω.ον[.]ς ῥαβ-  
[δ]οῦχου ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) κώμης Μαγδάλων Μιρῆ χαίρειν.
- 10 [Τὸν κατε]νεχθέντα ἡμῶν ὄνον ἀπὸ τῶν [μετά]λλ[ω]ν  
[ὄν .....]ιὰς τῶν δημοσίων [σορῶν] λευκ.ν  
[..... οὗ] ῥα[β]δοῦχος γέγονας [. δ]μ[ο]λογοῦμ[εν]  
[ἀ]πειληφέναι παρὰ σου καὶ μ[η]δέναι λό[γ]ον  
[ἔ]χειν π[ρ]ὸς σε περὶ τούτου. Ἡ [ἀ]ποχή κυρία καὶ  
15 [ἐπερ(ωτηθέντες) ὠμ]ολογ(ήσαμεν). Τῷ βι η̅. Οἱ προ[κε]λ[με]νοι ἀπὸ  
[κώμης Μαγδάλω]ν Μιρῆ [παρε]λ[ή]φ[α]μεν  
[τὸν ὄνον ὧ]ς πρόκειται. Ἀνρήλιος Ταυρίν[ος]  
[ἀπὸ τῆς αὐτῆς κ]ώμης ἔγραψα ὑ[πὲρ] αὐτῶν  
[γράμματα μὴ εἰδότη]ν καὶ ...[...].[.]..

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 3 1. κόμιτος? — στρατιωτῶν Wilcken. lin. 12 Allenfalls ist hinter γέγονας ein o zu lesen und dann, unter Annahme breiter Schreibung sofort ὁμ[ο]λογοῦμ[εν] anzuschließen.

lin. 3 Zwischen κομιτου und στρατιωτῶν stimmen die Spuren nicht gut für τῶν.

lin. 5 Βερ[.]ν: Βέσβετος (vgl. Nr. 86 lin. 5) ist ausgeschlossen.

## Nr. 86.

### BESTÄTIGUNG ÜBER DEN RÜCKEMPFANG EINES TRANSPORT-ESELS.

Inv. Nr. 33.

Papyrus H. 19 Br. 18 cm.

Tertenbythis.

A° p. C. 373.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 30.)

Ähnlicher Inhalt wie die vorige Nummer. Der Papyrus ist, weil mit derselben zusammengelegt, fast an den gleichen Stellen abgebrochen.

#### Ἀντίγραφον.

Μετ[ὰ τ]ὴν [ὕ]παταίαν Δομετί[ο]ν Μο[δ]ε[σ]τ[ου] το[ῦ] λαμπροτάτου ἐπαρχοῦ  
το[ῦ] ἱεροῦ παρ[ι]τρώριου καὶ Φλαυ[ίου] Ἀρινθ[ίου] τοῦ [λα]μπ[ρο]τάτου

#### στρατηλάτου.

Ἀβ[ρ]ῆ[λ]ιο[ι] Βέσβετος καὶ Παῖσις Παχνυ[λ]ο[ν] καὶ Ἡράκλειος 5  
[....]... οἱ τρεῖς[ς] κώμαρχοι (sic) κώμης Τερ[τε]νβύθ[ου] τοῦ  
τοῦ [Ε]ρμουπολείτου Ἀδρηλίου Αἰδύμω .ον[.]ς  
ῥαβδούχῳ ἀπὸ κώμης Μαργδάλων Μιρή τοῦ  
αὐτοῦ νομοῦ χάριεν. Τὸν κατε[ν]εχθέντα  
ἡμῶ[ν] ὅνον ἀπὸ τῶν μετὰλλ[ῶ]ν ὀν[.] 10  
[.....]ας τῶ[ν] δημοσίων σφοδρῶν λευ[κ]..  
.....] οὗ [ῥαβ]δοῦχος γέρονας [...]   
ὁμολογοῦμεν ἀπ[ε]λ[ι]ψέναι παρὰ σου  
καὶ μηδένα λόγον ἔχειν πρὸς σε  
περὶ τοῦ αὐτοῦ. Ἡ ἀποχὴ κυρία καὶ ἐπερ[ω]τηθέντες) 15  
ὁμολ[ο]γήσαμεν. Τῷβι ι//. Ἀντίγραφον καὶ  
τῆς [ὕ]π[ο]γραφοῦ. Οἱ προκειμένοι  
ἀπὸ κ[ώ]μης Τερ[τε]νβύθ[ου] παρελ[ι]ψάμεν  
τὸν ὄνον ὡς πρόκειται .[.]..ν. Φλ[ά]νιος

20 Σιλβανὸς ἀπὸ ὁφ(φικιαλλων) ἀξιωθεὶς ἔγραψα ὑπὲρ  
 αὐτῶ[ν] γράμματα μὴ εἰδ(ότων). . ιδ  
 ρα. [...].χθ[...]. [...].χ[...].

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 5 Παχυμ[ε]ρ[ο]ν καὶ Ἡράκλειος W. lin. 6 1. καμάρα.

lin. 11 Über die Ergänzung von ρορ.. λευ[κ] weiß ich keinen Vorschlag.

## Nr. 87.

### QUITTUNG ÜBER DEN χρυσὸς βουρδώνων καὶ προμιπίλον.

Inv. Nr. 292.

Papyrus H. 14 Br. 10½ cm. Herkunft unbekannt. Gegen Ende des 4. Jhd. p. C.  
 Cursive. Unveröffentlicht.

Von den beiden Steuern, über die hier quittiert ist, wird der χρυσὸς προμιπίλον von Theodoret (zit. bei du Cange Gloss. graec. v. προμιπίλον) folgendermaßen definiert: προμιπίλον ἐστὶ τὸ τοῖς πρώτοις ἀκοντισταῖς στρατιώταις διδόμενον σιτηρέσιον, ἵνα διανείμῃ τοῦτο αὐτοῖς; vgl. auch Gothof. Paratitl. c. IV zu C. Th. 8, 4. Er ist also ein Bestandteil der Annona militaris. Der χρυσὸς βουρδώνων, die Maultiersteuer, mag entweder gleichfalls militärischen Zwecken oder dem Cursus publicus dienen. — Isidoros Apollodor(ou?) wird auch in der folgenden Nummer genannt.

Ἐποδέκτης χρυσοῦ βουρδώνων  
 καὶ προμιπίλου η// ἰνδικ(τιόνος). Ἰσίδωρος  
 Ἀπολλοδώρο[ν] δέδωκες (sic) ὑπὲρ τῆς α(ὐτῆς)  
 η// ἰνδ[ε]κ(τιόνος) χρυσοῦ γράμματος  
 5 ἡμῖν τρίτον τετρακαῖκοστών,  
 προμιπίλον νομισμάτια τεσσε-  
 ρακοσ(τόν) ὀγδό[ο]ν ἑκατόν// (sic) γί(νεται)  
 χρ(υσοῦ) βο[ν]ο(δώνων) [γ]ρ[ο] / [γ]// κδ//, πρ[ο] / νο  
 μηρ ς β//  
 μ[ε]δ[ε]να. [...]υπ [. Φα]ῶφι ιη// (2. Hand) Ἀίδυ[μ]ο[ς]  
 10 [...]. [...] σέσημωμαι. [...]  
 [...] [...] [...] [...]ων[

Verso: Spuren einer Aufschrift in zwei Zeilen.

lin. 3 1. δέδωκες.

lin. 1 Es fällt auf, daß der Name des *ὑποδέκτης* nicht genannt ist. Jedoch ist der obere Rand vollständig erhalten.

lin. 7 Die Angabe der Nomismatienzahl ist falsch; wie die auf lin. 8 befindliche Rekapitulation zeigt, waren für das *πριμιπίλον* vereinnahmt  $\frac{1}{48} + \frac{1}{192}$  Nomismatien. Hier dagegen steht  $\frac{1}{48} + 100$ . Daß dies auf einem Schreibfehler beruht, zeigt schon der Umstand, daß  $\frac{1}{48}$  voransteht, während man erwarten müßte  $100 + \frac{1}{48}$ .

lin. 9 Hinter  $\mu[\delta]να$  vielleicht  $\varsigma$ , also  $\mu[\delta]να\varsigma$  (sic)? Zwischen  $\varsigma$  und  $\nu\pi$  muß nicht notwendig ein Buchstabe gestanden haben; denkbar also:  $\muόνας$ .  $\Upsilon\pi[\epsilon^{\delta(\epsilon\xi\acute{\alpha}\mu\eta\nu)} \Phi\alpha]\tilde{\omega}\phi\iota \iota\eta//$ .

lin. 10 Ob zu Anfang dieser Zeile *ὑποδέκτης* (vgl. Nr. 88 lin. 9) gestanden haben kann, bleibt unsicher.

## Nr. 88.

### QUITTUNG ÜBER WEINSTEUER.

Inv. Nr. 326.

Papyrus H. 24 Br.  $9\frac{1}{2}$  cm. Herkunft unbekannt. Gegen Ende des 4. Jhd. p. C.

Oben abgebrochen.

..[...]... *πιτε*...[  
*δγδός* *ινδικτιόνος*.  
*Ἰσιδωρος Ἀπολλοδώρου*  
*δέδωκες* (sic) *ὑπὲρ τῆς α(ὑτῆς) η* *ιν-*  
*δικ(τιόνος) οἴνου ξέστας* 5  
*δγδοήμοντα ὁκτὼ γλ(νεται) οἶν(ου)*  
*χ πη μόνους ἐξ ἑνταλίου*  
*Σαπρικου.* (2. Hand.) *Φ[ο]ιβάμωων*  
*ὑποδέκ(της) σεσημῶμ(αι)*  
*οἴνου ξέστας δγδοήμοντα ὁκτὼ* 10  
*μόρους.*

Auf dem Verso: (3. Hand.) *[Α]ποχή οἴνου Ἰσιδώρου Ἀπολλ[ο]δώρ[ου]*

lin. 4 1. *δέδωκες*.

lin. 8 *Σαπρικου* ist schwerlich richtig; C. P. R. 1, 19 lin. 6 hat *Σαπρικίου*; unten in Nr. 101 II lin. 17 kommt *Σαπρίσκου* vor.



## Nr. 89.

## QUITTUNG ÜBER LEINWANDSTEUER.

Inv. Nr. 321.

Papyrus H. 10 Br. 14 cm. Herkunft unbekannt. Gegen Ende des 4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

5

*Ἀνρόηλιος Ἀίδυμος Χά[ρ]ίτων[ο]ς  
 κεφαλ[α]ιωτῆς ταρσικαρίων η ἰνδικ(τιόνος).  
 Ἰσίδωρ[ο]ς Ἀπολλοδώρος(?) δέδωκες (sic)  
 ὑπὲρ τῆς αὐτῆς η ἰνδικ(τιόνος) λίνου λευκοῦ  
 ταρσικοῦ λίτρας δύο ἕκτον γίν(εται)  
 λιν// λευκ// λ β ς// μόνας Ἀθῶν ιβ//.  
 Ἀνρόηλι[ος] Ἀίδυ[μος] κεφ[α]λ[α]ιωτῆς  
 [ταρσικ]αρίων σεσημελωμαι.]*

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso: (2. Hand.) Ἀποχή λιν[ο]ν[v].

lin. 2 Über ταρσικάριος s. Erl. zu Nr. 26 lin. 9. Über den Begriff des κεφαλαιωτῆς vgl. Einleit. zu Nr. 45.

lin. 3 Man erwartet Ἀπολλοδώρον. In den Parallelurkunden Nr. 87 lin. 3 und Nr. 88 lin. 3 ist der letzte Buchstabe einmal gar nicht, einmal so schlecht erhalten, daß sich nicht sagen läßt, ob auch hier der Nominativ gestanden hat, oder der Genetiv.

## Nr. 90.

## QUITTUNG ÜBER EINEN AMTSGEHALT.

Inv. Nr. 74.

Papyrus H. 19½ Br. 37 cm. Herkunft unbekannt. Byzantinische Zeit.

Cursive. (Erster Druck Nr. 4. Danach abgedruckt bei Wessely Stud. z. Pal. u. Pap.-K. 3 Nr. 118.)

+ Φλ(άνιος) Βασίλειος σὺν θ(εῶ) ἐπικέιμ(ενος) τῆς χειρογραφείας ἐμβολῆς  
 τρίτης ἰνδικτιόνος τῷ κυρίῳ

Μαρίστορι σὺν θ(εῷ) βοηθῶ τοῦ λογιστηρίου καὶ διαστολέως μερίδος Διοσ-  
 κορίδου τῆς αὐτῆς  
 τρίτης ἰνδ(ικτιόνος). Ἐδεξάμην καὶ ἐπληρώθην πα[ρὰ] τῆς σῆς εὐδοκίμησης  
 ὑπὲρ συνηθείας  
 τῆς χειρογραφείας τῆς αὐτῆς τρίτης ἰνδ(ικτιόνος) τ]οῦτ' ἔστιν χρυσοῦ νόμισ-  
 μα{τα} ἔν καὶ  
 κεράτια εἴκοσι δύο τέταρτον γίν(εται) χρ' ν<sup>ο</sup> α' κβ [ἄ ο] ὕτως· ὑπὲρ τοῦ 5  
 βοηθοῦ τοῦ λογιστηρ[ι]ου  
 χρυσοῦ νόμισμα ἔν καὶ κεράτια δώδεκα, ὑπὲρ μερίδος Διοσκορίδου χρυσοῦ  
 κεράτια  
 δέκα τέταρτον γί(νεται) ὁμοῦ χρ' ν' α' κβ ἄ καὶ πρὸς σὴν ἀσφάλειαν πε-  
 ποίημαι τὴν παροῦσαν  
 ἀπόδειξ(ιν) ὥς πρόκ(εῖται.) Schnörkel. (2./3. Hand.)  $\frac{\Sigma\eta}{B\alpha} \left| \frac{\mu\tilde{\iota}}{\sigma\iota} \right| \frac{o}{\lambda} \left| \frac{o}{\epsilon\tilde{\iota}} \right| \frac{v}{o} \left| \frac{v}{o} \right|$ .  
 (3. Hand.) — | — Φλ<sup>ο</sup> Βασίλειος ὁ προγεγραμ(ένος) στοιχεῖ μοι [ῆ]  
 ἀπό[δ]ειξῆς ὥς πρόκ(εῖται).  
 Ἰσχυρίων Ἰωάννου ἔγραψα ὑπὲρ αὐτοῦ γράμματα μὴ ἰδότης βαλόντος δὲ τῇ  
 ἰδίᾳ αὐτοῦ χειρὶ τοῦς  
 τρεῖς τιμὸς σταυροῦς +.

10

lin. 2 διαστολέως W.

lin. 4 τ]οῦτ' ἔστιν W.

lin. 7 παροῦσαν ἀπόδειξ(ιν) W.

Flavios Basileios, mit Gott Gehilfe der Kanzlei der Embole für die dritte Indiktion,  
 dem Herrn Magistor, mit Gott Beamten der Rechnungskammer und Rechnungsführer  
 des Dioskorides-Bezirks für dieselbe dritte Indiktion. Ich empfang und erhielt bezahlt  
 von deiner Ehrwürden als Kanzleigehalt für dieselbe dritte Indiktion sage in Gold  
 einen Solidus und zweiundzwanzig ein Viertel Karat, macht 1 S. und 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> K. wie  
 folgt: als Beamter der Rechnungskammer einen Goldsolidus und zwölf Karat, von  
 wegen des Dioskoridesbezirks in Gold zehn ein Viertel Karat, macht zusammen in Gold  
 1 S. 22<sup>1</sup>/<sub>4</sub> K. und zu deiner Deckung habe ich die gegenwärtige Quittung ausgestellt  
 wie oben geschrieben steht. Handzeichen des Basileios. + Ich Fl. Basileios, der vor-  
 genannte, mir ist die Quittung genehm, wie sie oben steht. Ich Ischyron, Sohn des  
 Johannes, habe für ihn geschrieben, indem er des Schreibens nicht kundig ist, aber  
 mit eigener Hand die drei heiligen Kreuze hergesetzt hat. +

lin. 2 Zu διαστολέως vgl. auch P. E. R. 9153—4 bei Wessely Stud. z. Palaeo-  
 graphie u. Pap.-Kunde III Nr. 42—3. Διαστολή ist in den Aktenstücken der Bank

von Theben (bei Wilcken Abh. der Berl. Akad. 1886) Nr. VII lin. 7 VIII lin. 8 die durch Angabe der Einzelposten spezialisierte Rechnung, *διαστολεύς* also vielleicht der Rechnungsführer. Doch kommt *διαστολή* auch im Sinn einer Anordnung vor (z. B. P. Oxy. 743, 28); danach könnte *διαστολεύς* den Beamten schlechthin bedeuten.

Zu *Μερίστωρ* vgl. Wilcken Arch. f. Pap.-Forsch. 3, 310.

lin. 8 Das Zeichen der drei Kreuze kommt hier zum erstenmal in einem Papyrus vor.

---

# RECHNUNGEN



## Nr. 91.

Ostrakon Nr. 885.

Herkunft unbekannt. Schrift etwa des 2. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Das Ostrakon enthält eine nach Tagen geordnete Rechnung über Arbeitslöhne, kann übrigens auch einer Privatwirtschaft zugehören. Ob  $\kappa\lambda(\quad)$  in  $\kappa\lambda(\eta\rho\sigma\nu)$  aufzulösen ist, halte ich für sehr zweifelhaft; insbesondere bei  $\kappa\lambda(\quad)\lambda\acute{\alpha}\kappa\kappa\sigma\nu$  (lin. 3, 6) ist das unpassend, wenn das letztere Wort nicht als Nom. propr. zu fassen sein sollte. Auffallend ist, daß die gezahlten Summen meist etwas geringer sind, als man nach der Zahl der Arbeiter erwartet; z. B. in lin. 4 würden sich für 8 Arbeiter zu  $1\frac{1}{2}$  Drachmen 12 Drachmen ergeben, statt dessen werden nur  $11\frac{1}{2}$  berechnet, fehlen also 3 Obolen. Lin. 7: 4 Männer zu  $1\frac{1}{2}$  Dr., statt 6 Drachmen 5 Dr. 4 Ob., fehlen 2 Ob. Lin. 9: 3 Männer zu  $1\frac{1}{2}$  Dr., statt  $4\frac{1}{2}$  Drachmen 4 Dr. 2 Ob., fehlt 1 Ob. Es ist klar, daß der Abzug mit der Summe steigt und fällt, obwohl er ihr nicht genau proportional ist. — Umgekehrt ist in lin. 3 die Summe zu groß, denn sie würde für 8 Arbeiter zu  $1\frac{1}{2}$  und einen Knaben zu 1 Dr. 13 Dr. ausmachen, ist aber mit  $14\frac{1}{2}$  angegeben. Jedoch ist möglicherweise noch eine Ausgabe von der defekten Zeile 1 hierhergezogen.

$\alpha$   $\lambda$  Schriftspuren

$\beta$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda$   $\sigma\pi\epsilon\lambda\rho\sigma\nu\tau(\epsilon\varsigma)$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\xi$   $\acute{\epsilon}\kappa\acute{\alpha}\sigma(\tau\omega?)$   $\}$   $\alpha$   $\nearrow$

$\pi\alpha\iota\delta(\epsilon\varsigma)$   $\alpha$   $\}$   $\alpha$ ,  $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda\acute{\alpha}\kappa\kappa\sigma\nu$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\alpha$   $\}$   $\alpha$   $\nearrow$   $\}$   $\iota\delta$   $\nearrow$

$\gamma$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda\sigma\kappa\rho\eta\tau\iota\lambda\circ\nu$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\eta$   $\acute{\epsilon}\kappa(\acute{\alpha}\sigma\tau\omega?)$   $\}$   $\alpha$   $\nearrow$   $\}$   $\iota\alpha$   $\nearrow$

$\llbracket \nu\eta\sigma\sigma\upsilon\kappa\alpha\iota\ldots\sigma\pi\epsilon\lambda\rho\sigma\nu\tau(\epsilon\varsigma)\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)\xi\rrbracket$

5

$\delta$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda\alpha\kappa\overset{\kappa\sigma\nu}{\llbracket \rho\eta\tau\iota\lambda\circ\nu\rrbracket}$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\alpha$   $\}$   $\alpha$   $\nearrow$

$\epsilon$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda\sigma\kappa\rho\eta\tau\iota\lambda\circ\nu$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\delta$   $\acute{\epsilon}\kappa(\acute{\alpha}\sigma\tau\omega?)$   $\alpha$   $\nearrow$   $\}$   $\epsilon$   $\nearrow$

$\zeta$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\kappa\alpha\rho\pi\alpha\rho\iota\lambda\circ\nu$   $\llbracket \acute{\alpha}\rrbracket \nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\alpha$   $\}$   $\alpha$   $\nearrow$

$\eta$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda\sigma\kappa\rho\eta\tau\iota\lambda\circ\nu$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\gamma$   $\acute{\epsilon}\kappa(\acute{\alpha}\sigma\tau\omega?)$   $\}$   $\alpha$   $\nearrow$   $\}$   $\delta$   $=$

$\theta$   $\kappa\lambda(\quad)$   $\lambda\sigma\kappa\rho\eta\tau\iota\lambda\circ\nu$   $\acute{\alpha}\nu\delta(\rho\epsilon\varsigma)$   $\alpha\ldots$

10

# Nr. 92.

Ostrakon Nr. 979. Hermupolitischer Bezirk (?). 2./3. Jhd. p. C.  
Cursive. Unveröffentlicht.  
Auf die Herkunft deuten (unsicher) die Ortsnamen Thynis und (Toparchie) Patre.

Oben abgebrochen.

$\perp$   $\iota\varsigma$   
 $\eta$   $\Omega\theta\omicron\nu \Phi\rho\iota\sigma\acute{\iota} <\acute{\alpha}\pi\omicron ?>$   
 $\theta\acute{\upsilon}\nu\epsilon\omega\varsigma \acute{\alpha}\chi\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu \varphi\alpha\kappa(\omicron\upsilon) \gamma\acute{o}\mu(\omicron\varsigma) \alpha$   
 $\acute{\alpha}\chi\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu \pi$   
 $\Omega\theta\omicron\nu \acute{\Lambda}\rho\mu\iota\nu\sigma(\iota)\omicron(\varsigma) \gamma\acute{o}\mu(\omicron\varsigma) \alpha$   
 $\epsilon\pi\omega\nu\acute{\chi}(\omicron\nu) \acute{\alpha}\pi\omicron \Pi\alpha\tau\rho(\eta) \gamma\acute{o}\mu(\omicron\iota) \beta$   
5  $\text{Μο}\nu\chi\omicron\rho\eta\sigma( ) \Psi\epsilon\nu\omicron( ) \gamma\acute{o}\mu(\omicron\varsigma) \alpha$   
 $\acute{\alpha}\chi\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu \varphi\alpha\kappa(\omicron\upsilon) \gamma\acute{o}\mu(\omicron\iota) \delta$   
 $\acute{\alpha}\chi\acute{\upsilon}\rho\omicron\nu \sigma.\nu\nu\omicron\nu [$   
 $\Sigma\iota\sigma\acute{o}\iota\tau\omicron(\varsigma) \Pi\epsilon\tau\epsilon\mu\epsilon\nu^{\omega} \gamma\acute{o}\mu(\omicron\varsigma) \alpha$   
 $\text{Κο}\lambda\lambda\omicron\upsilon\theta\omicron\nu \acute{\Lambda}\rho\upsilon\acute{\omega}\theta\omicron\nu \gamma\acute{o}\mu(\omicron\iota) \beta$   
10  $\text{Κα}\lambda\tilde{\eta}\tau\tau(\omicron\varsigma) \text{Κα}\mu\acute{\eta}\tau\iota\omicron(\varsigma) \gamma\acute{o}\mu(\omicron\varsigma) \alpha$   
(2. Hand.)  $\gamma(\iota\nu\epsilon\tau\alpha\iota) \tau\omicron\upsilon \kappa^{\omicron} \epsilon \dots \gamma\acute{o}\mu(\omicron\iota) \mu\beta \dots \iota\beta$

lin. 11 Die Auflösung  $\kappa\omicron\lambda(\lambda\acute{\eta}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$  wäre bei einem Ostrakon nur bei Annahme einer übertragenen Bedeutung von  $\kappa\acute{o}\lambda\lambda\eta\mu\alpha$  möglich.

# Nr. 93.

## RECHNUNG ÜBER DIE NAUBIENSTEUER UND DEN $\mu\epsilon\rho\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma \acute{\Lambda}\delta\rho\iota\alpha\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$ .

Inv. Nr. 71a R.  
Papyrus H. 30 Br. 32 cm. Hermupolis (?). 2./3. Jhd. p. C.  
Cursive. Lin. 7—15 veröffentlicht von Mitteis Arch. 2, 265.  
(Erster Druck Nr. 22.)

Über die Naubiensteuer handelt Wilcken Ostr. 1, 259 ff., 337 ff. und über den Begriff der Naubia neuestens Smyly in Flinders Petrie Pap. 3 p. 343 ff. Der  $\mu\epsilon\rho\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma \acute{\Lambda}\delta\rho\iota\alpha\nu\epsilon\iota\omicron\varsigma$  ist offenbar eine auf den Kaiser Hadrian zurückgehende Umlage, deren Inhalt jedoch sonst nicht bekannt ist.

Paläographisch ist zu bemerken, daß der halbe Obolus bald durch die Sigle  $\varsigma$ , bald durch  $\rho$  oder  $\rho$  ausgedrückt wird.

In den Personennamen dieses und der drei nachfolgenden Texte mehrfache Ergänzungen und Richtigstellungen des ersten Drucks durch Wilcken.

Auf dem Verso von anderer Hand Reste einer anderweitigen Rechnung.

Πόλεως ἀπηλ(ιώτου).

|                                                                                               |                               |    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|----|
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἀπολλώνιος [ὁ] κ(αὶ) Κρόνιος                                             |                               |    |
| Ἀπολλων(ίου)                                                                                  | $< \vartheta = /$             |    |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἐρμόφιλος καὶ Σοῆρις καὶ                                                 |                               |    |
| Σαλίων οἱ $\bar{\gamma}$                                                                      |                               |    |
| Ἀπολλων(ίου) δι(ὰ) Εὐδαιμονίδ(ου) Σαλίων(ος)                                                  | $< \beta \rho$                |    |
| μερισμοῦ Ἀ[δρι]ανέλο[υ]                                                                       | $\rho$                        | 5  |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) καὶ δι(ὰ) νεω[τέρ]ας ἀδελ[φ]ῆς                                           | $< \alpha - \varsigma$        |    |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἐρμόνη [...]. δι(ὰ) κληρονόμ(ων)                                         | $< \delta = \varsigma$        |    |
| μερισμοῦ Ἀδρι[α]νε[λ]ο[υ]                                                                     | $= /$                         |    |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Σαλίων ἀ[δελ]φός                                                         | $< \delta = \varsigma$        |    |
| μερισμοῦ Ἀ[δρι]ανέλο[υ]                                                                       | $= /$                         | 10 |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Εὐδαίμων[υ ὁ κ(αὶ)] Κ[ρό]νιος                                            |                               | 11 |
| Ἀπολ(λωνίου) $\rho$ μερι(σμοῦ)                                                                | $=$                           |    |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἀ...[.]υς Ἀ[πολ]λωνίου                                                   | $-$                           | 12 |
| μερισμοῦ Ἀδρια[ν]έλου                                                                         | $= /$                         | 13 |
| [Ναυβ(ίου)] ις [(ἔτους)] Τατρίρις Α[δρι]ανέλο[υ]                                              | $[<] \beta = \chi^o$          | 14 |
| μερισμοῦ Ἀδρια[ν]έλου                                                                         | $- \rho$                      | 15 |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Κομαρχ(ίς) ἡ καὶ Παῦλ(α) Ἐρμού                                           | $< \bar{\varsigma}$           |    |
| [μερισ]μοῦ Ἀδριανέλου                                                                         | $[\xi] /$                     |    |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Εὐδ[αί]μων(ων) ὁ καὶ Πετεωβ( )                                           |                               |    |
| Χαιρήμων[ο]ς δι(ὰ)                                                                            |                               |    |
| Ἐρμήτος γρά(μματός)                                                                           | $< \varsigma \rho$            |    |
| (2. Hd.) $\mu = \chi^o$                                                                       | (2. H.) $\lambda \rho \chi^o$ |    |
| Γ(ίνεται) τοῦ κολ(λήματος) $< \lambda \rho \chi^o$ ὧν ναυβ(ίου) $< [\kappa\alpha = / \chi^o]$ |                               | 20 |
| μ[ε]ρισμ[ο]υ $< \vartheta \rho$ . Γ(ίνονται) αἱ π(ροκείμεναι.)                                |                               |    |

lin. 11 Hier sind ausnahmsweise die Naubiensteuer und der Merismos auf dieselbe Zeile geschrieben, was dann später zu einem Rechnungsfehler geführt hat (vgl. Erläut. zu lin. 20/21). Erklärlich wird die Ausnahme durch das Bestreben, einen Kopierfehler (denn natürlich ist die Rechnung nach einer Vorlage zusammengestellt) zu verbessern; der Schreiber hatte unter dem Titel Naubiensteuer irrig die Summe des Merismos des Eudaimon dazu geschrieben und schob nachträglich ein:  $\rho$  μερι(σμοῦ), d. h. die Ziffer für Naubien und das Schlagwort μερι(σμοῦ) zu  $=$ .



lin. 12  $\text{'}\mathcal{A}\pi\varepsilon[\nu\varepsilon]\acute{\upsilon}\varsigma$  kann ich nicht lesen; eher  $\text{'}\mathcal{A}\nu\tau[\iota\varepsilon]\acute{\upsilon}\varsigma$ .

lin. 20/21 Die richtigen Zahlen sind von zweiter Hand über die einer ursprünglich anders lautenden Zählung gesetzt worden. Der Schreiber hatte bei der Naubiensteuer um 9 Drachmen  $2\frac{1}{2}$  Obolen weniger gezählt; wahrscheinlich hatte er den ersten Posten (lin. 2/3) nicht mitgerechnet, der genau auf diesen Betrag lautet, was sich vielleicht am besten bei der — auch nach dem Augenschein wahrscheinlichen — Annahme erklärt, daß dieser bei der ersten Addition fehlte und erst nachträglich über die andern Posten geschrieben worden ist. Übrigens stimmt die Rechnung auch nach der Korrektur nicht u. zw. weder in der Naubiensumme noch beim Merismos. Bei ersterer fehlt ein halber Obolus, was sich leicht erklärt, weil das Zeichen dafür in einer der zahlreichen Lücken, welche sich auch in der Ziffernkolonne finden, spurlos verschwunden sein kann. Bei der Addition der *μετρίσμοι* hat der Schreiber vergessen, die 2 Obolen in lin. 11 mitzuzählen, verleitet durch den Umstand, daß an der Spitze der Zeile *Ναυβ(lov)* steht; die Summe im Merismos ist sogar um 3 Obolen zu klein. Noch schlimmer ist es, daß, abgesehen von diesem kleinen Fehler in den Obolen, bei der Naubiensteuer auch an Drachmen um 6 zu wenig gezählt worden sind. Das kann entweder durch Übergehen eines der Posten von 6 Drachmen in lin. 16 und 19 erklärt werden, oder durch Verlesung, indem an beiden Stellen  $\gamma$  gezählt wurde. Letzteres ist insofern denkbar, als die Ziffer für  $\varsigma$  der für  $\gamma$  in dieser Handschrift sehr ähnlich ist, nämlich oberer wagrechter Strich mit einem links davon hinabgehenden Abstrich, wobei nur der Abstrich beim  $\varsigma$  schräg von links nach rechts, beim  $\gamma$  dagegen senkrecht geht. Daß das Verlesen meinerseits stattgefunden hat, was natürlich meine nächstliegende Vermutung war, halte ich jedoch für ausgeschlossen; die Vergleichung mit anderen Stellen ist schlagend.

**Nr. 94.**

FORTSETZUNG DES VORIGEN VERZEICHNISSSES.

**Inv. Nr. 71 b R.**

**Papyrus H. 30 Br. 32 cm.**

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 23.)

Von derselben Hand wie Nr. 93.

## Col. I.

$$\begin{array}{ll} \text{Ναυβ(ίον) ις (έτους) Σαραπιὰς Γαλάτων} & < \delta \\ \text{καί ις (έτους) Σὺ[ρο]ς ἀδελφὸς) δι(ὰ) Διοσκόρου [.]} \chi & < [. \ominus \\ \text{μερι[σ]μοῦ Ἀδριανέου} & < \delta \end{array}$$

|                                                                                                                            |                                     |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|----|
| $\kappa[\alpha\iota] \iota\varsigma$ (ἔτους) Ἀημητρία ἢ $\kappa(\alpha\iota)$ Τερεὺς Ἐρμ[...]                              | $< \alpha - /$                      |    |
| $\mu[\epsilon\rho(\iota\sigma\mu\omicron\upsilon)]$ Ἀδρι(ανείου) $\iota\varsigma$ [(ἔτους) Ἀ]ημη[τρία..].τ( )              |                                     | 5  |
| καὶ Τερ[εὺς?]                                                                                                              |                                     |    |
| ῶρον ....] δι(ὰ) κληρο(νόμων) οἰκ(ίας) Τρύ-                                                                                |                                     |    |
| φω(νος) δι[ὰ] μισθ(...)                                                                                                    | $< \beta = \}$                      |    |
| Ναυβ(ίου) $\iota\varsigma$ (ἔτους) [...].ρι[ω]ν Ἡρωδείωνος                                                                 | $< \alpha$                          |    |
| μερισμ(οῦ) Ἀδρι(ανείου) $\iota\varsigma$ [(ἔτους)] Ἐρμαῖος Ἐρμαίου                                                         |                                     |    |
| γνυ(νασιαρχ....)                                                                                                           | $\neq \chi^{\alpha}$                |    |
| Ναυβ(ίου) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Αι[...].ν Ἀσ[κ]ληπ(ιάδου) π.σ( )                                                        |                                     |    |
| Ἐρμει[...]                                                                                                                 | $< \overline{\epsilon}$             |    |
| Ἀε[μ][.] $\chi^{\alpha}$                                                                                                   | $< \gamma$                          | 10 |
| μερι[σμοῦ] Ἀδριαν[ε]ίου                                                                                                    | $[<] \varsigma \nearrow$            |    |
| Ναυβ(ίου) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Α[ιδν]μος Ἐρμίου Φάου                                                                   | $< \alpha \overline{\phantom{x}}$   |    |
| $\kappa[\alpha\iota \iota]\varsigma$ (ἔτους) Α[ιονύ]σιος ἀδελφός                                                           | $< \alpha \overline{\phantom{x}}$   |    |
| $\mu[\epsilon\rho]\iota(\sigma\mu\omicron\upsilon)]$ Ἀδριανείου                                                            | $[...]$                             |    |
| Ναυβ(ίου) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Β[ησ]οῦς ἢ καὶ Τενθαῖς Διοσκ(όρου)                                                      | $[<.] \nearrow \swarrow$            | 15 |
| καὶ $\iota\varsigma$ (ἔτους) ὁ νεώτ(ερος) Χαιρήμο(νος) Χαιρήμον[ος]..                                                      | $[<.]$                              |    |
| Ναυβ(ίου) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Ἀημητρία ἢ καὶ Τερεὺς Η.[..]...                                                         |                                     |    |
| δι(ὰ) Ἐρμοδώρο(ν) καὶ Νεάρχου καὶ [Ἀπο]λλοδ(ώρου)                                                                          |                                     |    |
| καὶ Κ[ο]ρνηλ(ίου) τῶν δ[ὲ] [Ἀπολλ]οδώ[ρο(ν)]                                                                               | $< \alpha \swarrow \chi^{[\alpha]}$ |    |
| μερισμ[οῦ] Ἀδριανείου                                                                                                      | $< \epsilon \nearrow \swarrow$      | 20 |
| (2. H.) $\delta = \chi^0$                                                                                                  |                                     |    |
| Γ(ίνεται) τοῦ κολ(λήματος) $< \mu\gamma \swarrow \chi^0$ ὧν ναυβ(ίου) $< \kappa\delta \overline{[.]} \swarrow \chi^{[0?]}$ |                                     |    |
| με[ρι(σμοῦ)] $< \iota\theta \neq \chi^{\alpha}$ . Γ(ίνονται) αἱ π(ροκείμεναι.)                                             |                                     |    |

## Col. II.

|                                                                                   |                       |   |
|-----------------------------------------------------------------------------------|-----------------------|---|
| Ναυβ(ίου) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Ἀημητρία ἢ καὶ Τερεὺς Πο-                      |                       |   |
| λέμω(νος) δι(ὰ)                                                                   |                       |   |
| Ἐρμαίου Ἀχιλλέως ἐπιτρ[ό]που                                                      | $< \beta$             |   |
| καὶ $\iota\varsigma$ (ἔτους) κληρονόμοι) Ἡρακ(λ...) το[ῦ] κα[ὶ] Πο-               |                       |   |
| λέμω(νος)                                                                         | $< . -$               |   |
| μερισμ(οῦ) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Ἀημητρία ἢ καὶ Τερεὺς Ἀχιλ-                   |                       |   |
| (λέως) δι(ὰ) Τερξ(ῆτος) Ἡλιοδ(ώρου) $\alpha \nearrow$ (2. Hand.) να(υβίου) $\neq$ |                       |   |
| (2. Hand.) Να(υβίου)] (1. Hand.) $\iota\varsigma$ (ἔτους) Ἐρμιόνη                 |                       | 5 |
| Σαραπ(ίωνος) το[ῦ] $\kappa(\alpha\iota)$ Ἡ]λιοδώ(ρου)                             | $< \gamma \nearrow /$ |   |

|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                |                                          |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|
|    | $N[\alpha\nu]\beta(\iota\omicron\nu)$                                                                                                                                                                                                                                             | $[\iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \dots][\dots]\delta(\quad) \delta\iota(\acute{\alpha}) \Delta\iota-$                                                                                                            |                                          |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\delta[\acute{\upsilon}\mu\omicron\nu] \acute{\epsilon}\pi\iota\tau\rho\acute{o}\pi(\omicron\nu)$                                                                                                                             | $< \dots$                                |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $[\mu]\epsilon\rho\iota\sigma\mu\omicron\upsilon \acute{\Delta}\delta\rho\iota\alpha\nu\epsilon\iota[\omicron\nu]$                                                                                                             | $< [\cdot]$ .                            |
|    | $N\alpha\nu[\beta(\iota\omicron\nu) \iota\varsigma] (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \acute{\Lambda}\mu\acute{\omega}(\nu\iota\omicron\varsigma) \acute{E}\upsilon\delta\alpha\acute{\iota}\mu\omicron[\nu\omicron\varsigma]$                                                        |                                                                                                                                                                                                                                | $< \beta \nearrow \swarrow$              |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\mu\epsilon\rho\iota\sigma\mu\omicron\upsilon \acute{\Delta}\delta\rho\iota\alpha\nu\epsilon[\iota\omicron\nu]$                                                                                                               | $— \swarrow$                             |
| 10 | $N\alpha\nu\beta(\iota\omicron\nu)$                                                                                                                                                                                                                                               | $[\iota]\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \acute{E}\rho\mu\alpha\acute{\iota}\omicron(\varsigma) \acute{o} \kappa\alpha\iota \acute{\Lambda}\nu\omicron\nu\beta(\iota\omicron\nu)$                                       |                                          |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\acute{E}\rho\mu\alpha[\iota]\omicron\nu \delta\iota(\acute{\alpha}) \Theta\acute{\epsilon}\tilde{\omega}(\nu\omicron\varsigma) \nu\iota\omicron\upsilon$                                                                     | $\iota\delta \nearrow$                   |
|    | $\kappa\alpha\iota [\iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma)] \acute{\Gamma}\epsilon\rho\alpha\xi \acute{\Xi}\acute{\epsilon}\nu\omega\nu\omicron\varsigma \delta\iota(\acute{\alpha}) [\Sigma]\acute{\omega}\phi\rho\omicron\nu\omicron\varsigma$                            |                                                                                                                                                                                                                                | $\xi$                                    |
|    | $\kappa\alpha\iota [\iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma)] \kappa\alpha\iota \delta\iota(\acute{\alpha}) \text{Κου}\lambda\tilde{\alpha} \acute{E}\upsilon\delta\alpha\acute{\iota}[\mu]\omicron\nu\omicron\varsigma$                                                      |                                                                                                                                                                                                                                | $\nearrow$                               |
|    | $N[\alpha\nu\beta(\iota\omicron\nu)] [\iota]\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \Theta\acute{\epsilon}\omega\nu \Theta\acute{\epsilon}\omega\nu\omicron(\varsigma) \delta\iota(\acute{\alpha}) \Sigma\alpha-$                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                |                                          |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $[\rho\alpha]\pi(\dots) \kappa\alpha\iota \tau\tilde{\omega}\nu \acute{\alpha}\delta\epsilon\lambda(\phi\tilde{\omega}\nu)$                                                                                                    | $< \iota\eta = \}$                       |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\mu\epsilon\rho\iota\sigma\mu\omicron\upsilon \acute{\Delta}\delta\rho\iota\alpha\nu\epsilon\iota\omicron\nu$                                                                                                                 | $< \beta$                                |
| 15 | $\mu\epsilon\rho\iota\sigma[\mu\omicron]\tilde{\upsilon} \acute{\Delta}\delta\rho\iota(\alpha\nu\epsilon\iota\omicron\nu) \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \Theta\epsilon\omicron\delta\omega\rho(\quad) H[\dots]$                                                    |                                                                                                                                                                                                                                |                                          |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\kappa\alpha\iota \acute{E}\rho\mu(\dots) \acute{o} \kappa(\alpha\iota) \Phi\iota\beta(\dots)$                                                                                                                                | $[\cdot]$ .                              |
|    | $\kappa\alpha\iota [\iota\varsigma] (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \acute{\Gamma}\iota\delta\iota\omega\rho\omicron\varsigma \acute{o} \kappa(\alpha\iota) \acute{\Lambda}\sigma\kappa\lambda\eta[\pi\iota\acute{\alpha}\delta\eta\varsigma \dots]\iota\omicron\nu$                |                                                                                                                                                                                                                                | $\gamma \nearrow$                        |
|    | $\kappa\alpha\iota \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \text{Τι}\tilde{\iota}\beta\iota\varsigma \acute{\Lambda}\lambda\epsilon\xi\acute{\epsilon}\nu\delta\rho[\omicron\nu \dots]$                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                                | $[\cdot]$ .                              |
|    | $N\alpha[\nu]\beta(\iota\omicron\nu) [\iota]\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \acute{\Omega}\phi\epsilon\lambda\acute{\iota}\alpha \text{Χαι}\rho\acute{\eta}[\mu\omicron\nu\omicron] \varsigma$                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                | $< \iota\beta = \chi^{[\cdot]}$          |
|    | $\kappa\alpha\iota \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \acute{H}\phi\acute{\alpha}\iota\sigma\tau(\iota\omicron\nu) \kappa\alpha\iota \acute{\Lambda}\acute{\iota}\delta\nu\mu\omicron\varsigma [\cdot] \text{Χαι}\rho\acute{\eta}[\mu[\omicron\nu]\omicron(\varsigma)]$ |                                                                                                                                                                                                                                | $< \beta \nearrow \swarrow \chi^{\circ}$ |
| 20 |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\mu\epsilon\rho\iota\sigma\mu\omicron\upsilon \acute{\Delta}\delta\rho[\iota\alpha\nu]\epsilon\iota\omicron\nu$                                                                                                               | $\varepsilon — \}$                       |
|    | $N\alpha\nu\beta(\iota\omicron\nu) \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \text{Χαι}\rho\acute{\eta}(\mu\omicron\nu) \text{Χ}\rho\alpha\tau(\quad) \delta\iota(\acute{\alpha}) \acute{\Lambda}\pi[\omicron\lambda-$                                                         |                                                                                                                                                                                                                                |                                          |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\lambda]\omega\nu\omicron\tilde{\upsilon}\tau(\omicron\varsigma) \text{Χαι}\rho\acute{\eta}(\mu\omicron\nu\omicron\varsigma)$                                                                                                 | $=$                                      |
|    | $\Gamma(\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\alpha\iota) \tau\omicron\tilde{\upsilon} [\kappa]\omicron\lambda(\lambda\acute{\eta}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) < \pi\varsigma \nearrow \}$                                                                                              | $\tilde{\omega}\nu \nu\alpha\nu\beta(\iota\omicron\nu) [<] \xi\gamma[\nearrow \}$                                                                                                                                              | $\overset{\circ}{\alpha}[\alpha =]$      |
|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                   | $\mu\epsilon\rho\iota\sigma\mu(\omicron\tilde{\upsilon}) < \kappa\gamma \quad \Gamma(\acute{\iota}\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota) \alpha\acute{\iota} \pi(\rho\omicron\kappa\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\nu\alpha\iota.)$ |                                          |

Col. I lin. 6  $\delta\iota[\acute{\alpha}] \mu\iota\sigma\theta(\omega\tau\omicron\tilde{\upsilon})?$ ; doch fällt die Abwesenheit des Individualnamens auf.

lin. 21 Die Naubienziffer überschrieben (aus  $\kappa\gamma — \chi^{\alpha}$ ?) Die Ergänzung  $\chi^{[o]}$  habe ich gemacht, weil bei  $\chi^{[\alpha]}$  die Rechnung in Nr. 95 lin. 12 um einen Chalkus zuviel ergibt. Allerdings sollte dann die hiesige Summe lauten  $\mu\delta = \chi^{\gamma}$ .

Col. II lin. 22 Das ursprüngliche Additionsresultat Dr. 86 Ob. 5 $\frac{1}{2}$  war zu klein, und zwar werden an Naubien noch Dr. 7 und Ob. 3 $\frac{1}{2}$  nachgetragen, so daß Dr. 94 Ob. 3 herauskommen.

## Nr. 95.

## FORTSETZUNG DES VORIGEN VERZEICHNISSES.

Inv. Nr. 71c R.

Papyrus H. 30 Br. 32 cm.

Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 24.)

Von derselben Hand; lin. 9 fg. enthält die Summierung von Nr. 93—95.

|                                                                                                                                                                                                                                       |                   |    |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----|
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἀχιλλᾶς Δίου . ινα( )                                                                                                                                                                                            | — $\chi^0$        |    |
| καὶ ις (ἔτους) Ἀρτεμιδῶ[(ρα) ...]ανδρου                                                                                                                                                                                               | $\alpha \nearrow$ |    |
| Ναυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἐρμίουνη [...]. δ( ) καὶ Εὐ-                                                                                                                                                                                     |                   |    |
| δαμονίς Ἡρώδ(ον)                                                                                                                                                                                                                      | $\eta \nearrow$   |    |
| καὶ ις [(ἔτους)] Ἐρμαῖο(ς) Η[..... δι(α)] γραμμ(α-                                                                                                                                                                                    |                   |    |
| τέως) Σεπτ(...)                                                                                                                                                                                                                       | $< \alpha$        |    |
| καὶ ις (ἔτους) Ἐρμαῖος ὁ κ(αὶ) [...].ων Δίου( )                                                                                                                                                                                       | ..                | 5  |
| μερισμοῦ Ἀδ[ριανεί]ον                                                                                                                                                                                                                 | $< .$             |    |
| [Μ]ερισμοῦ ις (ἔτους) Τενε[.....]εως                                                                                                                                                                                                  | [.] = {           |    |
| $\Gamma(\text{ίνεται})$ τοῦ κολ(λήματος) $< \iota \xi = \overset{\kappa - \sigma}{\eta \nearrow \sigma} \chi^0$ ὧν Ναυβ(ίου)                                                                                                          |                   |    |
| $\overset{\iota \gamma \nearrow}{\llbracket \iota \alpha \nearrow \chi^0 \rrbracket}$                                                                                                                                                 |                   |    |
| $< \iota \nearrow \chi^0$ μερισμοῦ) $< \varsigma \nearrow \chi^0$                                                                                                                                                                     |                   |    |
| $\Gamma(\text{ίνεται})$ τοῦ ἀμφοδου                                                                                                                                                                                                   |                   |    |
| $\overset{\mu = \chi^0}{[<] \lambda \nearrow \chi^0} < \mu \delta = \chi^0 [ < ] \pi \varsigma \nearrow \chi^0$ $\overset{\kappa - \sigma}{\eta \nearrow \sigma} \chi^0$ $< \iota \xi = \Gamma(\text{ίνεται})$ $< \rho \sigma \eta =$ |                   | 10 |
| $\overset{\iota \gamma \nearrow}{\llbracket \iota \alpha \nearrow \chi^0 \rrbracket}$                                                                                                                                                 |                   |    |
| Ναυβίου $< \kappa \alpha = \chi^0 [ < \kappa \gamma - ] \chi^0$ $< \xi \gamma \nearrow \chi^0$ $< \iota \nearrow \chi^0$ $\Gamma(\text{ίνεται})$ $\overset{\mu -}{\rho \iota \eta} [ \nearrow \chi ]^\alpha$                          |                   |    |
| μερισμοῦ $< [ \vartheta ] \nearrow$ $< \iota [ \vartheta \nearrow \chi^\alpha$ $< \kappa \gamma - < ] \varsigma \nearrow \chi^0$ $\Gamma(\text{ίνεται})$ $< \nu \vartheta = [ \chi ]^?$                                               |                   |    |
| $\Gamma(\text{ίνονται})$ αὶ π(ροκειμένοι).                                                                                                                                                                                            |                   |    |

lin. 8 Der Schreiber trägt zuerst bei den Naubien und dann bei der Gesamtsumme 1 Dr. 1 Ob. 6 Ch. nach, dann noch 1 Dr. 4 Ob.

lin. 10 Bei  $\mu \delta = \chi^0$  korr.; es stand ursprünglich:  $\mu \gamma \nearrow \chi^0$ , woraus die Summe  $\rho \sigma \eta =$  sich ergab. Sowohl diese wie auch die übrigen Summen stimmen genau.

lin. 12 Vor der Drachmenziffer ein Zeichen  $\curvearrowright$ .

## Nr. 96.

## FORTSETZUNG DES VORIGEN VERZEICHNISSES.

Inv. Nr. 71d R.

Papyrus H. 30 Br. 32 cm.

Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 25.)

Von derselben Hand geschrieben.

Dieses Stück hat zwei Colonnen; von der Wiedergabe der zweiten sowie einiger anderer gleichfalls hierhergehöriger Papyrusblätter wird wegen zu weitgehender Beschädigung abgesehen.

## Col. I.

Πόλεως λιβός.

|    |                                                                     |                       |
|----|---------------------------------------------------------------------|-----------------------|
|    | [Nαυ]β(ίου) ις (ἔτους) Δημητρία Ἀμμο[νίου] δι(ᾧ)                    |                       |
|    | Διοσκ(όρου) νίο(ῦ) Περικλ(έους)                                     | < ε                   |
|    | [Nαυ]β(ίου) ις (ἔτους) οὐσίας [ο]ῖνον Καίσαρος                      | < ιε                  |
|    | [Nαυβ(ίου)] ις (ἔτους) Ἀφροδισία Ἀχιλλέως τ(οῦ) κ(αὶ)               |                       |
|    | Σαραπ(...) [...].                                                   | < γ ρ                 |
| 5  | [Nαυβ(ίου)] ις (ἔτους) Ἑρμαῖος ὁ κ(αὶ) Φι[β]ί[ω]ν Σα-<br>ραπί[ων]ος |                       |
|    | [.....]                                                             | < [. ] = }            |
|    | μερισμοῦ Ἀ[δ]ρ[ιανείου]                                             | < ε ρ χ <sup>o</sup>  |
|    | [Nαυβ(ίου) ι]ς (ἔτους) Ἑλένη [ῆ] καὶ [.....]παθωτ(ος)               | < ε                   |
|    | καὶ ις (ἔτους) Δημητρία ἡ καὶ Τερε[ῦς] Εὐ[ρυχ]ίδου                  |                       |
|    | δι(ᾧ) Θμονεῦ(τος) Διοσκ(όρου)                                       | < ε ρ                 |
|    | μ[ε]ρισμοῦ Ἀδρι[αν]είου                                             | < α ρ                 |
| 10 | [Nα]ν[β(ίου)] ις (ἔτους) Ἑρμιόνη .. [...]δ[.....]φυσά               | = χ.                  |
|    | Nαυβ(ίου) ις (ἔτους) Ἑξακῶν .[...]κ[...] δι(ᾧ) Δι-<br>δύμου ἀπε-    |                       |
|    | λευθέρου                                                            | ρ } χ <sup>α</sup>    |
|    | μερισμοῦ Ἀδρι[αν]είου                                               | < α = χ <sup>o</sup>  |
|    | [N]αυβ(ίου) ις (ἔτους) [Ἰ]σιδώρα Α[.]ωνο(ς) δι(ᾧ)                   |                       |
|    | Ἑξακῶντ(ος)                                                         |                       |
| 15 | τοῦ καὶ Πεκυσ[ᾶ]                                                    | < λε ρ χ <sup>o</sup> |
|    | [μερ]ισμοῦ Ἀδρι[αν]είου                                             | < β [. ]              |

$$\begin{array}{ll}
[N\alpha\nu\beta(\iota\omicron\nu)] \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \Sigma\alpha\rho[\alpha\pi\iota\omega\nu] \acute{\alpha}\delta[\varepsilon]\lambda\varphi\delta\varsigma \Pi\epsilon\kappa\nu\sigma\tilde{\alpha} & / \\
[N\alpha\nu\beta(\iota\omicron\nu)] \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \textit{Ἀρχειος} \delta [\kappa(\alpha\iota)] \Gamma\lambda\upsilon[\kappa]\omega\nu \textit{Ἀμ-} & \\
\mu\omega(\nu\iota\omicron\nu) & < \xi \neq \chi^0 \\
[\mu\epsilon\rho]\iota\sigma\mu\omicron\upsilon \textit{Ἀδριανείου} & < \iota\varsigma \neq \\
[N\alpha\nu]\beta(\iota\omicron\nu) \iota\varsigma (\xi\tau\omicron\nu\varsigma) \textit{Ἀνλῆρ[ι]ος} (\textit{sic}) \textit{Ἡρά[κ]λειος} & \neq \chi^0 \quad 20 \\
\Gamma(\iota\nu\epsilon\tau\alpha\iota) \tau\omicron\upsilon \kappa\omicron\lambda(\lambda\eta\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) < \overset{\beta}{\rho\alpha} \neq \chi^\alpha \quad \tilde{\omega}\nu [\nu]\alpha\nu- \\
\beta(\iota\omicron\nu) \overset{\circ}{\pi}\delta \neq \chi^{\gamma\alpha} & \\
\mu\epsilon\rho[\iota\sigma\mu\omicron]\tilde{\upsilon} < \kappa\xi - \}. \quad \Gamma(\iota\nu\omicron\nu\tau\alpha\iota) \alpha\iota \pi(\rho\omicron\kappa\epsilon\lambda\mu\epsilon\nu\alpha\iota).
\end{array}$$

lin. 21 In der Schlußziffer ( $\overset{\circ}{\pi}\delta \neq \chi^{\gamma\alpha}$ ) das Richtige in das Falsche direkt hineinkorrigiert.

## Nr. 97.

### RECHNUNG ÜBER NATURALIEN.

Inv. Nr. 39. Recto.

Papyrus H. 27 $\frac{1}{2}$  Br. 396 cm.

Hermonthis.

A° p. C. 338.

Cursive. Unveröffentlicht.

Die nachstehende umfangreiche Rechnung befindet sich auf der Rectoseite eines sehr ausgedehnten, nicht weniger als 396 cm in der Breite umfassenden Papyrus. Von demselben, welcher in zwei große Stücke gebrochen war, kam das größere im Sommer 1902 in unsere Sammlung, das dazu gehörige kleinere gelangte ursprünglich an die Kgl. Museen in Berlin, wurde aber von denselben im Austauschwege gegen ein hierher geratenes Fragment eines dort befindlichen Papyrus uns überlassen. Das von Berlin überkommene Bruchstück umfaßt die ersten sechs Colonnen, also nicht ganz ein Fünftel des Papyrus; dasselbe ist zerblättert, so daß die Colonnen nicht mehr zusammenhängen und an den seitlichen Rändern vielfach lückenhaft sind; außerdem fehlt einigen derselben (Col. III—V) der obere, einigen (Col. I, II, V und VI) der untere Rand in der Breite mehrerer Centimeter, wobei es als ein Glücksfall zu bezeichnen ist, daß der Eingang der Urkunde, nämlich der Anfang von Col. I keine allzugroßen Beschädigungen, sondern nur einige seitliche Defekte erlitten hat. Der schon ursprünglich nach Leipzig gekommene Teil ist fast gänzlich unversehrt; er umfaßt auch den Schluß der Rechnung, so daß dieselbe als im wesentlichen vollständig erhalten gelten kann. Auf dem Verso der Urkunde steht eine Handschrift von Psalm 30, 5—55, 14, welche von Heinrici (Beitr. z. Gesch. u. Erklärung

des Neuen Testaments IV 1903) veröffentlicht worden ist. — Wegen seines ungemeinen Umfangs ist der Papyrus zum Zweck der Konservierung zerschnitten und in acht Glastafeln eingerahmt worden; ich habe zur leichteren Orientierung für künftige Bearbeitung der nachstehenden Transskription die Nummern der Glastafeln (Taf. I u. s. f.) an der linken Seite beigelegt.

I. Die Rechnung auf dem Recto, welche nach einer bekannten, im vorliegenden Fall auch durch den Schriftcharakter deutlich bestätigten Regel für älter zu halten ist als das Opisthogramm, stammt nach der Konsulardatierung in I 7/8 aus dem Jahr 338 p. C. Was ihre örtliche Provenienz anbetrifft, so ist es so gut wie sicher, daß sie aus Hermonthis stammt. Es sind nämlich an verschiedenen Stellen (III 12, XXIII 3, XXXI 19) Posten eingestellt für Transport aus den Dörfern nach Hermonthis, und ich schließe daraus, daß hier das Zentrum der Verwaltung lag, auf welche die Rechnung sich bezieht. Ein verwandtes Stück ist der wohl gleichfalls aus Hermonthis herrührende P. Lond. 125 (Kenyon 1 p. 192), wo zum Teil dieselben Namen vorkommen. Außerdem ist in mancher Beziehung die Rechnung BGU. 362 zu vergleichen.

Schwierig scheint mir zu sagen, für welchen Betrieb die Rechnung aufgestellt ist. Zwar daß es sich um ein sehr umfangreiches Landgut handelt, ist sofort klar, weniger deutlich dagegen, zu welcher Kategorie dasselbe gehörte. Sicher ist, daß es nicht im Privatbesitz stand; dies zeigt die Adresse: sie richtet sich an zwei Männer, welche ἀπὸ ἐπιτροπῶν genannt werden, was nur bei einer öffentlichen Prokuratur möglich ist, während der private Verwalter *φροντιστής* heißt. Fraglich bleibt jedoch, ob das Gut, welches wir demnach jedenfalls als Domäne ansehen dürfen, kaiserlicher Patrimonialbesitz, also Bestandteil der οὐσία ist, oder staatliche oder Tempeldomäne. Für das letzte spricht etwa der Umstand, daß in der Verwaltung ein Priester eine beträchtliche Rolle spielt, welcher Πλήνιος νεώτ(ερος) λερενός genannt wird und vermutlich mit dem Aussteller der Rechnung identisch ist, der sich seinerseits wieder als παστοφόρος bezeichnet; auch steht nicht entgegen, daß die Rechnung an ἐπίτροποι, also Staatsbehörden eingereicht wird, denn eine Prüfung der Tempelrechnungen durch diese liegt in ihrer Oberaufsicht (vgl. Otto Priester u. Tempel 1, 52 f.). Aber mit voller Sicherheit läßt sich die Frage nicht entscheiden.<sup>1)</sup>

1) Es kommt namentlich in Betracht, daß öfter (z. B. III 5, X 15 u. a.) Zahlungen ἐν κελύσεως Λεοντίου gemacht werden, wobei jedenfalls der in lin. 1 genannte ἐπίτροπος dieses Namens gemeint ist. Dies deutet eher auf ein in staatlicher Verwaltung als auf ein unter bloßer Staatsaufsicht stehendes Gut. Dagegen lege ich auf die ἐργαζόμενοι ἐν τῇ οὐσίᾳ (V 12) wenig Gewicht; die Stelle ist unklar und die besondere Betonung der οὐσία spricht beinahe dagegen, daß das ganze Gut zur οὐσία, d. h. dem kaiserlichen Privatvermögen gehörte; eher läßt sie sich mit der Annahme vereinigen, daß ein Staatsgut vorlag, welchem ein kaiserliches Privatgut benachbart war.

II. Die Rechnung umfaßt ein Quadrimenstruum, der bekannten, in der späteren Kaiserzeit verallgemeinerten<sup>1)</sup> ägyptischen Einrichtung entsprechend, welche das Verwaltungsjahr in drei viermonatliche Perioden zerlegt und zwar handelt es sich hier um die Periode vom Tybi bis Pharmuthi.<sup>2)</sup> Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die auf das Konsulatsjahr abstellende Überschrift in lin. 7 dies Quadrimenstruum als das erste des laufenden Jahres bezeichnete und darum in der Anfangslücke dieser Zeile *πρώτης* (oder *α*, was vielleicht den Raumverhältnissen besser entspricht) zu ergänzen ist. Übrigens enthält der Papyrus keineswegs eine vollständige Vermögensbilanz, sondern nur, was in I 5 ausdrücklich gesagt ist, den *λόγος σίτου τε καὶ ἄλλων γενημάτων*, also nur die Rechnung über die Naturalwirtschaft; es fehlt der *λόγος ἀργυρίου*.

Die Anordnung folgt den einzelnen Fruchtarten. Voran steht, als der weit-aus umfangreichste Teil, die Verrechnung über den Weizen (*σίτος*) I 10—XIX 8; sie nimmt mehr als die Hälfte des ganzen Operats in Anspruch. Dann folgt, noch immer beträchtlich, die über die Gerste XIX 10—XXV 2; darauf Linsen XXV 4—XXVII 21; Arakos (hier Arax genannt; cf. oben zu Nr. 23 lin. 17) XXVIII 1—XXX 2; Gemüse XXX 4—XXXII 8; Tecken XXXII 10—16, Bohne XXXII 17—21, Bockshorn XXXIII 1, 2, Senf XXXIII 4—9, Lupine XXXIII 10—14, Klee XXXIII 16—24; Kichererbse XXXIV 1—9; endlich Salz XXXIV 11—21. Die einzelnen Rubriken sind von einander durch ein eigentümliches Zeichen getrennt, Ϛ, welches wohl keinen Wortsinn hat, sondern einfacher Schnörkel sein dürfte. Es ist klar, daß die kleineren Rubriken uns in die Bewirtschaftung keinen Einblick geben; beispielsweise wird von der Lupine nur konstatiert, daß am Schluß der Periode noch dasselbe vorhanden ist wie am Anfang. Unser Augenmerk muß sich daher auf die umfassenden Rubriken richten, besonders Weizen, Gerste und Linsen.

Bei jeder der bezeichneten Spezies erscheint zunächst das Aktivum, u. zw. beginnt es mit dem „Saldo-Vortrag“, d. h. der Angabe des Quantum, das von der letzten Rechnungsperiode her übernommen worden ist; dieses heißt bekanntlich ἡ ἐκλογος, und die einzelnen Abschnitte fangen daher an mit den Worten: (e. g. *σίτου*) *ἐκλόγου ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆνα Τῷβι*. Darauf folgen die Eingänge zu diesem Quantum (u. zw. werden sie nicht nach Monaten spezialisiert): *προσεγένετο ἐπὶ τῇσδε τῆς (τετρα)μῆ(νου)*, welche dann am Schluß mit dem Vortrag summiert sind: *γίνεται ὁμοῦ σὺν τῇ ἐκλόγῳ*. Dann eröffnen die Worte *ἀφ' ὧν ἀνηλώθησαν ὑπὲρ τῇσδε τῆς (τετρα)μῆ(νου)* den Ausgabenkonto, welcher nach Monaten spezialisiert ist. Die Gegenüberstellung mit den Einnahmen ergibt am Schluß jeder Rubrik den Vortrag für das nächste Quadrimenstruum: *λοιπ(αὶ) εἰς τὸν ἑξῆς μῆ(να) Παχὼν* (e. g. *σίτου* ....). Diese Gegenüberstellung ist meist

1) C. Th. 11, 25, 1; 12, 173, 2; 6, 27, 1.

2) Parallelen geben BGU. 21 (Rechnung für Pachon bis Mesore) a° 340; 979 (Erwähnung einer achtmonatlichen Periode), vgl. endlich 976 Erwähnung einer (δωδεκά)μηνος.



keine ausdrückliche, sondern es erscheint nur die Rechnungsdifferenz; in zwei Fällen jedoch wird die Rechnung ganz ausgeführt, XXVII 19—21 und XXXII 14—17; es heißt z. B. an ersterer Stelle:  $\gamma(\text{ίνεται}) \delta\mu\omicron\upsilon \acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\omega\mu(\acute{\alpha}\tau\omega\nu) \acute{\alpha}\nu\tau\iota \tau\omicron\omega\nu \acute{\epsilon}\pi\acute{\alpha}\nu\omega \acute{\epsilon}\pi\iota \tau\omicron\upsilon \lambda\eta\mu\mu\alpha\tau\omicron\varsigma \varphi\alpha\iota\nu\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu \ominus \rho\lambda \{ \overline{\gamma\eta\mu\eta} \} \delta\lambda\alpha\iota \ominus \rho\xi\theta \{ \overline{\gamma\eta}, \delta\iota(\acute{\alpha}) \tau\omicron \acute{\upsilon}\pi\alpha\varphi\epsilon\upsilon\rho\eta\sigma\theta\alpha\iota$  (l.  $\acute{\upsilon}\pi\alpha\varphi\eta\rho\eta\sigma\theta\alpha\iota$ )  $\ominus \lambda\eta \{ \overline{\gamma\eta\mu\eta}$ , d. h. Summa der Ausgaben, gegenüber den oben in Einnahme erscheinenden  $130\frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{8} \frac{1}{48}$  Artaben, zusammen Artaben  $169\frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{8}$ ; (Defizit) nach Subtraktion  $38\frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{8} \frac{1}{48}$ .

III. Die Einnahmen des Guts setzen sich zusammen aus den Abgaben dreier Dörfer *Συκαμείνος*, *Πιοί* (? im Papyrus ist nur die Genetivform *Πιῶν* erhalten) und *Ἰσίδιον Ὀρος* (letzteres Dorf ist bereits aus dem oben genannten P. Lond. 125 lin. 32 bekannt; vgl. Wilcken Gött. Gel. Anz. 1894 p. 744). Und zwar werden diese Abgaben in den beiden ersten eingenommen von *Πλήνις Ἡρακλέους*, im letzten von *Πλήνις νεώτερος* *ιερέυς*; sie werden dann von diesen beiden der Zentralverwaltung überwiesen; darauf bezieht sich die Angabe  $\acute{\alpha}\pi[\omicron] \mu\epsilon\tau\alpha\beta\omicron(\lambda\eta\varsigma) \Pi\lambda\eta(\nu\iota\omicron\varsigma) \text{ Ἡρακλέους } \acute{\omega}\varsigma \acute{\epsilon}\xi \acute{\alpha}\pi\alpha\iota\tau\eta\sigma\epsilon\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon \pi\alpha\rho\acute{\alpha} \tau\omicron\omega\nu \chi\rho\epsilon\omega\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu \varphi\acute{\omicron}\rho\omega\nu$  I 11, XIX 15, XXV 6, XXX 6; für den *Πλή(νις) νεώτερος* *ιερέυς* s. XXI 1, XXV 22, XXXIV 3 und meine Ergänzung zu Col. II. Zu bemerken ist hierbei, daß bei letzterem die Angabe  $\acute{\omega}\varsigma \acute{\epsilon}\xi \acute{\alpha}\pi\alpha\iota\tau\eta\sigma\epsilon\omega\varsigma \acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon \pi\alpha\rho\acute{\alpha} \tau\omicron\omega\nu \chi\rho\epsilon\omega\sigma\tau\omicron\upsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu \varphi\acute{\omicron}\rho\omega\nu$  immer fehlt. Warum, ist nicht recht ersichtlich; denn auch in *Ἰσίδιον Ὀρος* bestehen diese Einnahmen des Guts aus Abgaben der Bauern, wie die Spezialisierung an den bezeichneten Stellen zeigt. Es werden nämlich sowohl für die Ablieferungen des *Πλήνις Ἡρακλέους* als für die des *Πλήνις νεώτερος* *ιερέυς* die einzelnen Bauern, welche gesteuert haben, mit den gesteuerten Beträgen namentlich angeführt.

Diese Abgaben bestehen

1) in *φόρος* (Pap. meist  $\varphi\omicron$ ). Das kann an sich aufgefaßt werden als Pachtzins, der auf Grund eines privaten Kontrakts geleistet wird, oder auch als öffentliche Grundsteuer. Doch halte ich für unseren Fall das letztere für das richtige. Es ist nämlich sehr zu beachten, daß in XX lin. 6 (cf. XXIII lin. 14 fg.) der *φόρος*, welchen die Pächter gezahlt haben, an den Thesaurus abgeliefert wird; das spricht sehr dafür, daß er mit der Grundsteuer einfach zusammenfällt. Wenn das nicht in allen Fällen geschieht, so ist in den übrigen Fällen die Grundsteuer eben erst später abgestattet worden; denn eine Verpflichtung, in jedem Quadrimestrium die Steuer zu zahlen, besteht erst seit Valentinian (C. Th. 11, 1, 15; 16; 7, 11; 19, 13 u. a.; vgl. Seeck in der Deutsch. Ztsch. f. Gesch. Wiss. 12, 289).

Man wird also den *φόρος* unserer Urkunde dahin zu verstehen haben, daß die Bauern in diesem Dritteljahr die Grundsteuer (sei es nun die ganze, sei es ein Drittel derselben) an die Gutsverwaltung einzahlen.

2) *φόρετρον*; über diesen Begriff hat Rostowzew Arch. 3, 215 cf. 209/10 gehandelt. Das *φόρετρον* ist eine Abgabe zur Deckung der Frachtkosten für den Transport des Steuerkorns zum Thesaurus. Jedoch zahlen keineswegs alle Bauern

gleichmäßig das *φόρετρον*: bei denen aus dem Dorf Sykameinos erscheint es nämlich in Weizen und Gerste nie, sondern nur bei den Linsen, umgekehrt wird es in Ptoi für Weizen und Gerste bezahlt. Das kann natürlich nicht damit zusammenhängen, daß nur für den Transport von Ptoi und Isidion Oros nach Hermonthis Zahlungen in die Rechnungen von Weizen und Gerste eingestellt sind (III 12, XI 20, XXIII 5), nicht aber für den von Sykameinos, wenigstens nicht ausdrücklich<sup>1)</sup>; denn sonst würden ja die Bauern von Sykameinos auch in Linsen kein *φόρετρον* zahlen. Wahrscheinlich beruht vielmehr die Unterscheidung auf der Ortssitte, welche für verschiedene Dörfer die Abstattung des *φόρετρον* in verschiedener Weise mit sich brachte, oder auf reinem Zufall.<sup>2)</sup>

3) Eine weitere Abgabe heißt *ὑπὲρ σπ(ο)νδῆς*. Sie ist gleichfalls bekannt (Wilcken Ostr. 1, 588, 595) und ist jedenfalls ursprünglich eine Kirchensteuer; doch beweist ihre Nennung nicht, daß die ganze Rechnung sich auf eine Tempeldomäne bezieht, denn es kann ganz wohl die Abgabe in staatliche Verwaltung genommen worden sein (Otto, Priester und Tempel 1, 342 ff.). Auch das *ὑπὲρ σπονδῆς* ist nicht gleichmäßig verteilt; in Sykameinos fehlt es bei Weizen und Gerste u. s. f.

4) Einige aber keineswegs alle Bauern zahlen ferner *ὑπὲρ λόγου χειρογράφου* I 16, 18, XIX 21. Damit könnte wohl eine Gebühr für die Ausstellung der Steuerquittung gemeint sein, wenn der Betrag nicht zu hoch wäre. Wie er ist, weiß ich für diese Abgabe keine plausible Deutung.

IV. Die Ausgaben des Guts sind sehr vielgestaltig und nehmen einen weit größeren Raum ein als die Einnahmen, obwohl sie hinter denselben meist zurückbleiben und die Bilanz fast überall aktiv ist. Vieles einzelne kann erst in der Spezialerläuterung besprochen werden; hier nur einiges zur Übersicht. Ein Hauptposten ist das Saatkorn, allerdings nur bei Weizen, Gerste, Linsen, Arakos, Klee. Dieses wird verrechnet nach den *κλήροι*, innerhalb deren es auszuteilen ist. Einen sehr großen Posten bilden ferner die Lohnbediensteten (*ὁψωνιασταί*), welche nach ihren verschiedenen Kategorien aufgezählt werden als Hirten, Hirtengehilfen, Handwerker, Kameeltreiber und ihre (? VIII 14) Gehilfen, Eselwärter, Meier, Sklaven, Gärtner, Diener u. a., oft in großer Zahl, was einen Begriff von dem Umfang des Guts gibt. Ein weiterer Posten ist *διαταγή ἐκ κελεύσεως Λεοντίου*; das sind m. E. (Auszahlungen auf) Anweisung nach Befehl des Leontios (an dessen Stelle einmal, X 20, auch ein Eutonios genannt wird). Leontios ist wohl der in I 1 genannte *ἐπίτροπος*, der also auch in die Verwaltung eingreift (vgl. oben S. 246

1) Denn die allgemeine Bemerkung Col. XXI 24—25 *τοῖς ἐργατικοῖς — ἡνίκα τὸν οἶτον μετήνεγκαν εἰς Ἐρμό. ( ) ἀπὸ τῶν κομῶν* läßt sich auch auf Sykameinos mitbeziehen. Außerdem ist bei der Rechnung für Arax ein spezieller Posten für Sykameinos vorhanden, XXXI 19, und es ist nicht einmal gesagt, daß der transportierte Gegenstand hier bloß Arax war.

2) Vgl. besonders wie in Isidion Oros das *φόρετρον* nicht gleichmäßig gezahlt wird; XXI 1—4, XXXIV 4 fg. mit XXV 24—26 und XXVIII 6, 8, 10.

Anm. 1). Öfter wird ferner das *φόρετρον* an Spediteure genannt, welche Cerealien von den Dörfern nach Hermonthis bringen oder sonstige Transporte vollziehen, dann die Ausgaben für das Haus, die Sklaven und den Viehstand. Weitere Posten gehören wie gesagt in die Erläuterung der betr. Stellen.

Schließlich ist noch zu erwähnen, daß in der Rechnung wiederholt ein Ort *Λύκων* genannt wird (II 20, X 13 u. a.). Man kann an die Stadt Lykopolis oder ein Dorf *Λύκων κώμη*, wobei auch die Nominativform *Λύκοι* (ohne den Beisatz *κώμη*) möglich ist<sup>1)</sup>, denken. Ich halte die Beziehung auf die Stadt Lykopolis für unwahrscheinlich; man sieht nicht ab, warum von Hermonthis Getreidetransporte nach einer so weit entfernten Stadt vorgenommen worden wären. Nach X 13 scheint das Gut in *Λύκων* ( ) Sklaven gehalten zu haben; es sendet ihnen das Korn zur Verköstigung. Dagegen werden Einnahmen von diesem Dorf nicht erwähnt. — In XIX 13 ist auch eine *κώμη Νῆσος* genannt.

V. Zu den interessantesten und wertvollsten Daten des Papyrus gehören die Angaben über die Maßverhältnisse, welche Rückschlüsse auf die Hohlmaße gestatten. Es kommen folgende Hohlmaße vor: Der *μόδιος* (Pap. meist  $\overset{\circ}{\mu}$ ), ferner das *μέτρον θησαυρικόν* (Pap. meist *θησ'* oder *θ'*), *μ. φορικόν* (Pap. *φο*), *μ. δημόσιον* und *μ. μοδίων*. Hiervon ist der letztgenannte Name m. W. ganz neu. Zunächst halte ich meine Lesung *μοδίων* für ziemlich sicher, obwohl der Name, wenn überhaupt ausgeschrieben und nicht in *μετ*( )  $\overset{\circ}{\mu}$  gekürzt, in den Schlußbuchstaben meist so flüchtig hingeworfen ist, daß man auch *μοδίω* lesen könnte. Aber an einzelnen Stellen, besonders XXI 8, XXX 15, ist das *ν* doch recht deutlich.

Dieses *μέτρον μοδίων* ist nun keinesfalls identisch mit dem *μόδιος* selbst. Denn für diesen ergibt sich in unserer Rechnung, daß die Artabe gleich gesetzt wird ungefähr 3,254 — 3,345 Modii. Wir haben folgende Ansätze, wovon allerdings der erste und der letzte als offenbar ungewöhnlich ungenau kaum in Betracht kommen.

|                  |                           |                                                          |                     |
|------------------|---------------------------|----------------------------------------------------------|---------------------|
| Col. XXXI 22     | <i>μό(διοι) β οἷ</i>      | $\overline{\text{—}} \{ \overline{\eta\mu\eta} \}$       | Proportion 1 : 3,09 |
| „ XII 26         | <i>μό(διοι) η οἷ</i>      | $\overline{\text{—}} \beta\overline{\gamma\eta}^{[-1]}$  | „ 1 : 3,254         |
| „ XXII 12        | <i>μό(διοι) γ οἷ</i>      | $\overline{\text{—}} \{ \overline{\gamma\mu\beta} \}$    | „ 1 : 3,27          |
| „ XXXI 5—XXXII 3 | 383 <i>μό(διοι)</i>       | $\overline{\text{—}} \varrho\iota[\xi]\kappa\delta^{//}$ | „ 1 : 3,27          |
| „ XXII 14        | <i>μό(διοι) ι οἷ</i>      | $\overline{\text{—}} \gamma\kappa\delta^{//}$            | „ 1 : 3,287         |
| „ IX 21          | <i>μό(διοι) η ς ιθ οἷ</i> | $\overline{\text{—}} \beta \succ \eta$                   | „ 1 : 3,29          |
| „ XXII 10        | <i>μό(διοι) δ ς ιξ οἷ</i> | $\overline{\text{—}} \alpha\overline{\gamma\eta}$        | „ 1 : 3,47          |

Es fragt sich dabei allerdings, welche Artabe der Berechnung zugrunde liegt. Nun wissen wir aus zwei Stellen, dem Fragment *περὶ μέτρων* (Metrol.

1) Vgl. hierzu Erläut. zu Nr. 23 lin. 15 (S. 66).

script. 1, 258  $1/5$ , abgedruckt bei Hultsch Metrol. 624 Anm. 1) und Hieron. ad Dan. 11, 5 (abgedruckt bei Wilcken Ostr. 1, 740 Anm. 1), daß in der römischen Zeit eine Artabe eingeführt worden ist, welche  $3\frac{1}{3}$  Modien — gemeint ist der römische Modius von 8,75 L., nicht der provinziale von 11,82 L. — gleichsteht. Es kann kein Zweifel sein, daß hier diese gemeint ist; wen die Rechnung noch zweifelhaft läßt, die, wie gesagt, immer nahe an das Verhältnis von  $1:3\frac{1}{3}$  hinführt, den muß folgendes überzeugen. In Col. XXII 10—14 finden folgende Zahlungen statt:  $\mu\acute{o}(\delta\iota\omicron\iota) \delta' \chi \iota\zeta \omicron\iota \overline{\alpha\gamma\eta}$ ;  $\mu\acute{o}(\delta\iota\omicron\iota) \gamma \omicron\iota \overline{\gamma\iota\beta}$ ;  $\mu\acute{o}(\delta\iota\omicron\iota) \iota \omicron\iota \overline{\gamma\kappa\delta}$ , und diese werden in lin. 17 summiert als  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega \mu\acute{o}(\delta\iota\omega\nu) \overline{\epsilon \gamma\iota\beta}$ . Hier ist also ausdrücklich gesagt, daß die Artabe des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega \mu\acute{o}(\delta\iota\omega\nu)$  ein Maß ist, in das der römische Modius umgerechnet wird. Gleichzeitig ergibt sich die Proportion zwischen der Gesamtsumme der Modii ( $18\frac{1}{16}$  d. h. 17 Modii 17 Xestai) und der Zahl der durch Umrechnung gewonnenen modischen Artaben ( $5\frac{1}{3} \frac{1}{12}$ ) genau mit  $3,33$ , also  $3\frac{1}{3}$ . Bei den Einzelansätzen ist ja diese Proportion nicht genau eingehalten, sondern meist eine kleine, in zwei Fällen sogar eine größere Schwankung vorhanden; dies hat jedoch bei der Ungenauigkeit der ägyptischen Bruchrechnung, die gerade in unserem Stück recht deutlich ist, nichts zu bedeuten.

Damit erklärt sich aber von selbst der Begriff des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega \mu\acute{o}(\delta\iota\omega\nu)$ . Es ist nichts anderes als die von den Römern eingeführte jüngere Artabe im Betrage von 29,18 Litern. Damit ist aber auch eine Meinung widerlegt, zu welcher in neuester Zeit Wilcken (Ostr. 1, 745, 753) und Hultsch (Arch. 2, 274 sowie bei Wilcken a. a. O. 746) auf Grund allgemeiner, in Ermangelung ausdrücklicher Quellen allerdings sehr bestechender Erwägungen gelangt waren, nämlich, daß diese römische Artabe von 29,18 Litern identisch sei mit jener, die sie in verschiedenen Quellen als thesaurische bezeichnet fanden. Das wird durch unseren Papyrus widerlegt, der die Artabe des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega \theta\eta\sigma\alpha\nu\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$  von der oben auf 29,18 Liter festgestellten Artabe des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega \mu\acute{o}(\delta\iota\omega\nu)$  unterscheidet.

Was nun die übrigen Maße betrifft, so ist zunächst zu bemerken, daß die Rechnung im thesaurischen Maß geführt, d. h. die Schlußsumme immer auf dieses reduziert wird. Das ist erstens bei einem rechnungspflichtigen Gut selbstverständlich, denn das thesaurische Maß ist das offizielle; außerdem ergibt es sich aus verschiedenen Stellen, wo auf dieses umgerechnet wird, z. B. III 14:  $\mu(\acute{\epsilon}\tau\rho\omega) \varphi(\omicron\rho\iota\kappa\acute{\omega}) \overline{\alpha \ddagger \alpha\iota \theta\eta\sigma(\alpha\nu\rho\iota\kappa\acute{\omega}) \overline{\alpha \gamma\kappa\delta}}$ ; XI 22; auch wird der Saldo Vortrag ausdrücklich auf dasselbe abgestellt in XIX 8, XXV 2 und 5, XXVIII 2, XXXII 8, XXXIII 5, 11, 17, XXXIV 2, 11, 21. Allerdings wird keineswegs bei jedem Einzelposten vermerkt, in welchem Maß er angesetzt ist. Das geschieht zwar oft, aber nicht immer. Doch sind gewisse allgemeine Regeln aus eingehender Prüfung der Ziffern zu gewinnen.

α) Die Einnahmen und Ausgaben an  $\varphi\acute{o}\rho\omicron\varsigma$  (mit dem zugehörigen  $\varphi\acute{o}\rho\epsilon\tau\rho\omega$  und  $\sigma\pi\omicron\nu\delta\eta$ ) sind, wo nichts anderes gesagt ist, wie z. B. in I 15 fg., XIX 19 fg. der Fall ist, stillschweigend im  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omega \varphi\omicron\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$  berechnet. So sind für Weizen

für den Monat Mecheir nach XII 3  $60\frac{1}{3}\frac{1}{12}$  Artaben dieses Maßes vorausgibt; die Ziffern der Detailrechnung von IX 17, 18, 22 — X 5 ergeben diese Summe, und dieses sind lauter Posten für *φόρος*. Die gleiche Provenienz zeigen die  $58\frac{1}{2}\frac{1}{3}$  phorischen Artaben in XIII 25; vgl. XIII 15—22. Ebenso ergeben sich die  $32\frac{1}{2}[\frac{1}{12}\frac{1}{24}]$  (die Ergänzung folgt aus lin. 11) phorischen Artaben Gerste in XXI 7 aus der Addition der eingegangenen *φοροι* in XIX 14 und XX 8 — XXI 4. XXVI 5 stammt aus den Posten XXV 10 — XXVI 4 (wobei nur einmal, nämlich XXVI 4, das *μ. φορικόν* genannt, sonst, weil *φόρος* in Frage steht, immer gemeint ist); ebenso XXXIV 5—9. An letzterer Stelle ergibt sich die Tatsache, daß *μ. φορικόν* in Frage steht, aus dem Umrechnungsschlüssel, s. u.

β) Das *μέτρον μολίων* pflegt zwar ausdrücklich als solches bezeichnet zu werden, doch wird mitunter bei gleichartigen Posten in diesem Maß weitergerechnet, ohne daß es besonders gesagt würde; z. B. in XIX 19 — XX 5, wo in XX 3—5 sogar Einnahme an *φόρος* ausnahmsweise in diesem Maß berechnet ist<sup>1)</sup>, wie die Summe in XXI 8 zeigt. Dieselbe Erscheinung noch deutlicher in XXIII 19—25; vgl. die Summe in XXIV 16.

γ) Wo diese Gesichtspunkte nicht zutreffen, ist *μέτρον θησαυρικόν* gemeint; auf dieses beziehen sich insbesondere die Ausgaben an Arbeitslöhnen u. a.

Im *μέτρον δημόσιον*, welches nur in der Schlußziffer an Weizen für Tybi und Mecheir vorkam, ist uns infolge der hier obwaltenden Defekte<sup>2)</sup> keine spezielle Ausgabe angegeben; es wäre von Interesse zu wissen, welche Posten in diesem Maß berechnet wurden.

Die thesaurische Basis der Rechnung bedingt, daß die für die andern Maße sich ergebenden Summen auf sie umgerechnet werden. Das geschieht am Schluß des Quadrimestrium sowohl bei den Einnahmen als bei den Ausgaben. Für den Weizen ist uns die Umrechnung der Einnahmen durch die Beschädigung in den ersten Columnen verloren gegangen, aber die Ausgabenumrechnung steht in XIX 1—6. Für Gerste ist die Reduktion beidemal erhalten; für die Einnahmen XXI 9—13, für die Ausgaben XXIV 22 fg.; für Gemüse ebenso XXX 20 und XXXII 5. Bei Linsen (XXVI 6) und Arakos (XXVIII 12) kommt es nur in den Einnahmen zu einer Reduktion.

Um nun deren Methode kennen zu lernen, ist zunächst die Umrechnung der *ἀναλώματα σίτου* zu betrachten. Sie beginnt, und das ist bei allen Umrechnungen der Fall, mit den Worten *καὶ ὑπὲρ διαφορῶς*. Hier ist jedenfalls aufzulösen *διαφόρου*; *διαφόρου* steht nämlich ausgeschrieben in Col. XXVIII lin. 12; vgl. auch Col. XXXIV lin. 8. Das Wort bedeutet offenbar die Verschiedenheit der Maße. Hinter *διαφο* steht ein Zeichen, das eine der Sigle für

1) Ausdrücklich wird letzteres getan in I 15—19.

2) Für Mecheir, der beinahe vollständig ist, müssen Posten mit *μ. δημόσιον* in den Lücken Col. V 8 bis Ende gestanden haben. Col. VI kommt nicht in Betracht; hier stehen lauter Arbeitslöhne, also thesaurische Maßangaben.

$\frac{1}{2}$  ähnliche Gestalt hat, und zwar selbst dort, wo *διαφόρον* ausgeschrieben ist (XXVIII 12); keinesfalls ist es also ein  $\rho$  (nämlich *διαφόρον*), dafür ist es viel zu groß. Ich komme darauf später zurück. — Gerechnet wird nun in Col. XIX 4 für das  $\mu\epsilon(\tau\rho\omicron\nu)$   $\mu\omicron(\delta\lambda\omega\nu)$  — um zunächst den leichteren Punkt zu erledigen — so:

$$\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho) \mu\epsilon\tau(\rho\omicron\nu) \mu\omicron(\delta\lambda\omega\nu) \ominus \chi\nu\vartheta \{ \acute{\omega}\varsigma \tau\tilde{\eta} \alpha \pi( ) \overline{\eta\mu\eta} \ominus \varsigma\varsigma$$

Die Auflösung der Siglen, die durch die sehr flüchtige Schrift derselben etwas erschwert ist, dürfte etwa sein  $\acute{\omega}\varsigma \tau\tilde{\eta}$  (*πρότερον*), d. i. der eben genannten oder  $\tau\tilde{\eta}$  (*μῖξ*)<sup>1)</sup> d. i. jeder einzelnen *π(ροστιθεμένου)* *ὀγδόου τεσσαρακοστοῦ καὶ ὀγδόου*. D. h. es wird, um auf thesaurische Artaben zu gelangen, der Summe  $\frac{1}{8} + \frac{1}{48}$  hinzugeschlagen. Die Richtigkeit dieser Auflösung wird durch die Rechnung vollkommen bestätigt, und genau so wie hier wird auch an anderen Stellen gerechnet (XXI 12, XXIV 22, XXXII 5 und wahrscheinlich — es ist nicht durchsichtig, weil *φορικόν* und *μολών* in einem Schlag umgerechnet sind — auch XXX 18—20).

Von da aus können wir aber sofort die Bedeutung des *μέτρον θησαυρικόν* ermitteln. Ist eine Artabe im *μέτρον μολών* = 29,18 Litern und erhält sie bei der Reduktion auf die des *θησαυρικόν* einen Zuschlag von  $\frac{1}{8} \frac{1}{48}$ , so verhält sich erstere Artabe zur letzteren wie 55:48, d. h. 1 oder  $\frac{48}{48}$  Artaben  $\mu.$  *μολών* machen  $1 + \frac{6}{48} + \frac{1}{48}$  Artaben *μέτρον θησαυρικόν*. Das ergäbe für die thesaurische Artabe einen Kubikinhalt von 25,46 L. In der Tat finden wir vielleicht eine Parallele hierzu. In dem ptolemäischen Ostrakon bei Wilcken Ostr. 2, 706 findet sich eine Artabe von 26 Choinikes, deren Inhalt Wilcken, freilich nur hypothetisch<sup>2)</sup>, auf 25,58 L. berechnet, also fast übereinstimmend mit unserm Resultat. Dabei ist es sehr interessant, daß es sich in jenem Ostrakon um eine Steuerablieferung an den Thesaurus handelt; wäre die Übereinstimmung kein bloßer Zufall, so wäre die thesaurische Artabe der Römer ptolemäischer Herkunft.

Schwierig ist die Reduktion des  $\mu.$  *φορικόν*. Zwar die Stelle in Col. XIX 3 ist relativ glatt; es heißt

$$\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho) \mu\epsilon\nu \phi\omicron(\rho\iota\kappa\omicron\upsilon) \ominus \rho \varsigma \varsigma \{ \bar{\eta} \acute{\omega}\varsigma \pi\rho\vartheta\tau\iota( ) \ominus \overline{\gamma\mu\eta} \ominus \xi\vartheta \succ$$

Daß  $\overline{\gamma\mu\eta}$  dasteht, muß man freilich mehr erraten als lesen, aber es wird durch die Rechnung bestätigt. Die Stelle besagt vielleicht

$$\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho) \mu\epsilon\nu \phi\omicron(\rho\iota\kappa\omicron\upsilon) \ominus \rho \varsigma \varsigma \{ \bar{\eta} \acute{\omega}\varsigma \pi\rho\omicron\sigma\tau\iota(\theta\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu) \ominus \overline{\gamma\mu\eta} \ominus \xi\vartheta \succ$$

In der Tat ist  $\frac{1}{8} + \frac{1}{48}$  von  $196 \frac{1}{2} \frac{1}{8}$  genau  $69 \frac{2}{3}$ .

1) Letzteres schlägt mir Wilcken vor.

2) D. h. unter der Voraussetzung, daß die ptolemäische Artabe (zu 39,39 Liter) 40 Choinikes enthalten habe, der Choinix also = 0.984 L. gewesen sei. Vgl. Wilcken a. a. O. 1, 743 und 747.

Die Schwierigkeit liegt nun darin, daß an den korrespondierenden Stellen anders umgerechnet wird; es heißt XXI 11

$\dot{\upsilon}(\pi\dot{\epsilon}\rho) \mu\dot{\epsilon}\nu \varphi o(\rho\iota\kappa o\dot{\upsilon}) \text{ } \ominus \lambda\beta \{ \overline{\iota\beta} \tau\tilde{\eta} \{ \varsigma \} \alpha \pi\rho o\sigma\tau\iota\theta(\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma) \} \text{ } \ominus \iota\varsigma \text{ } \overline{\kappa\delta\mu\eta}$

d. h.  $\pi\rho o\sigma\tau\iota\theta(\epsilon\mu\acute{\epsilon}\nu\eta\varsigma) \dot{\eta}\mu\iota\sigma\epsilon\iota\varsigma$ , es wird jeder Artabe  $\frac{1}{2}$ , also 50% zugeschlagen, wie es auch die Ziffern zeigen. Dasselbe zeigt sich auch an anderen Stellen. In Col. III lin. 14 und XXVII lin. 5 werden  $1\frac{1}{4}$  phorische Artaben reduziert auf  $1\frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{24}$  thesaurische, d. i. wieder mit einem Zusatz von 50%, indem  $\frac{5}{4} + \frac{5}{8} = \frac{15}{8}$  oder  $\frac{45}{24} = 1 + \frac{12}{24} + \frac{8}{24} + \frac{1}{24}$ ; ebenso XXVIII 11, 12, XXXIV 7, 8. In XXX 18–20 wird für  $23\frac{1}{2} \frac{1}{3} \frac{1}{12}$  phorische und  $18\frac{1}{2} \frac{1}{3}$  modische Artaben zusammen reduziert auf  $16\frac{1}{3}$  thesaurische. Das stimmt ziemlich gut, wenn man für das  $\varphi o\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$  einen 50prozentigen Zuschlag nimmt; andernfalls muß man sich von dem Schlüssel des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho o\nu \mu o\delta\acute{\iota}\omega\nu$ , der immer  $\frac{1}{8} \frac{1}{48}$  ist (s. o.), weiter entfernen als wahrscheinlich.<sup>1)</sup>

Woher kommt nun dieser doppelte Ansatz des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho o\nu \varphi o\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$ ? Die nächstliegende Erklärung, nämlich die der Bequemlichkeit, wonach man für den sehr unbequemen Schlüssel von  $\frac{1}{3} \frac{1}{48}$  mit einer gewissen Ungenauigkeit den von  $\frac{1}{2}$  substituiert hätte, ist erschwert erstens durch die immerhin beträchtliche Größe des Fehlers, zweitens dadurch, daß man in einzelnen Fällen, u. zw. selbst bei kleinen Ziffern (s. Anm. 1), genau gerechnet hat, drittens dadurch, daß letzteres auch beim  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho o\nu \mu o\delta\acute{\iota}\omega\nu$  immer stattfindet. Allerdings aber ist eine bessere Lösung der Schwierigkeit nicht zu finden. Daraus nun, daß häufig das  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho o\nu \varphi o\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$  ins thesaurische mit einem Zuschlag von  $\frac{1}{2}$  umgerechnet wird, könnte sich allenfalls eine Deutung für die oben mitgeteilte Erscheinung ergeben, daß hinter  $\delta\iota\alpha\varphi o$  noch steht  $\varsigma$ . Das könnte sich herleiten von dem beim  $\mu. \varphi o\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$  mit 50% (=  $\dot{\eta}\mu\iota\sigma\epsilon\iota\alpha$ ) berechneten Zuschlag. Allerdings aber müßte dieses Zeichen, das wie gesagt auch bei anderen Umrechnungen steht, bei letzteren abusiv gebraucht sein, und dadurch wird diese Hypothese recht bedenklich. Einem Rat Wilckens folgend, möchte ich  $\varsigma$  für  $\alpha(\dot{\upsilon}\tau\acute{\omega}\nu)$  lesen; diese Auflösung gibt gewiß einen guten Sinn, wenn auch unser Zeichen der gewöhnlichen Sigle für  $\alpha(\dot{\upsilon}\tau\acute{o}\varsigma)$  nicht entspricht; sie wird bestätigt dadurch, daß auch in XII 22 ( $\kappa\alpha\iota \acute{\epsilon}\nu \delta\iota\alpha\delta\acute{o}\sigma\epsilon\iota$  (sic)  $\varsigma$ ) die Auflösung  $\acute{\epsilon}\nu \delta\iota\alpha\delta\acute{o}\sigma\epsilon\iota \alpha(\dot{\upsilon}\tau\acute{\omega}\nu)$  allein einen befriedigenden Sinn gibt.

Nun ist uns aber noch die weitere Aufgabe gestellt, das  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho o\nu \varphi o\rho\iota\kappa\acute{o}\nu$  auch absolut zu bestimmen. Ich lege dabei den Schlüssel von Col. XIX 3 zugrunde, denn er ist jedenfalls der genauere. Danach wird der phorischen Artabe zur Verrechnung in die thesaurische  $\frac{1}{3} + \frac{1}{48}$  zugesetzt; also ist eine phorische gleich  $\frac{65}{48}$  der thesaurischen. Haben wir nun aber die thesaurische auf 25,46 L. bestimmt, so ist die phorische gleich 34,47 L. Das ist nun freilich ein Ansatz,

1) Dagegen ist in XI 22, wie in der Spezialerläuterung zu dieser Stelle zu zeigen ist, der Schlüssel von  $\frac{1}{3} + \frac{1}{48}$  festgehalten und nur durch einen Schreibfehler verdunkelt.

der von allen bisher versuchten Berechnungen über irgendwelche Artaben abweicht. Aber erstens sind diese nur hypothetisch, während diese Berechnung sich auf die Urkunden stützt, zweitens findet sie eine indirekte Unterstützung dadurch, daß im Londoner Papyrus Nr. 125 (1, 192 ff.), wie Wilcken (Gött. Gel. Anz. 1894, 743 ff.) zeigt, das Verhältnis der thesaurischen zur phorischen Artabe etwa wie 7 : 9 ist, und dieses Verhältnis nun auch hier wiederkehrt; denn  $\frac{65}{48}$  verhält sich zu 1 in der Tat nahezu wie 9 : 7.

Endlich ist noch über die Umrechnung des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\nu$   $\delta\eta\mu\acute{o}\sigma\iota\omicron\nu$  zu sprechen. Diese ist ganz merkwürdig. Es heißt XIX 5

$$\dot{\upsilon}(\pi\acute{\epsilon}\rho) \delta\grave{\epsilon} \mu[\acute{\epsilon}(\tau\rho\omicron\nu)] \delta(\eta\mu\acute{o}\sigma\iota\omicron\nu) \asymp \asymp \mu\eta\gamma'' \acute{\omega}\varsigma \tau\tilde{\eta} \alpha^1) \asymp \delta \asymp \iota\gamma \succ \eta$$

Was soll es heißen, daß der Artabe des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\nu$   $\delta\eta\mu\acute{o}\sigma\iota\omicron\nu$  4 Xestai zugesetzt werden? Die Lösung ist nur durch Berechnung der Größe des Zusatzes zu finden. Nun sind die zugesetzten  $13\frac{2}{3} \frac{1}{8}$  mit einer bei Papyrusbruchrechnungen seltenen Präzision der achtzehnte Teil der ursprünglichen Summe von  $248\frac{1}{3}$  ( $248\frac{1}{3} = \frac{5960}{24}$  geteilt durch  $\frac{331}{24}$  ( $= 13\frac{2}{3} \frac{1}{8}$ ) gibt  $18\frac{2}{331}$ ); folglich muß 4 Xestai ein Ausdruck für  $\frac{1}{18}$  sein. Nun sind ja vier italische Xestai ( $= \frac{1}{4}$  Modius) der achtzehnte Teil eines ägyptischen Maßes, nämlich der alten ptolemäischen Artabe zu  $4\frac{1}{2}$  Modii = 39,39 Liter; aber die Artabe des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\nu$   $\delta\eta\mu\acute{o}\sigma\iota\omicron\nu$  ist offenbar viel kleiner als diese, da sie ja die mit 25,46 festgestellte thesaurische Artabe nur um  $\frac{1}{18}$  übertrifft. Da ich nun nicht annehmen kann, daß in ganz unlogischer Weise bei der Umrechnung der demosischen Artabe eine Bedeutung des Xestes zugrunde gelegt ist, die er nur für die alte ptolemäische hat, so muß ich auf eine Erklärung dieser Stelle verzichten.

Was die absolute Größe des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\nu$   $\delta\eta\mu\acute{o}\sigma\iota\omicron\nu$  betrifft, so verhält es sich, wie ich eben gezeigt habe, zur thesaurischen Artabe wie  $1 + \frac{1}{18} : 1$ . Daraus folgt aber, wie Wilcken nach Mitteilung meiner vorstehenden Untersuchung über die Maße dieses Papyrus selbst sofort betont hat, daß die ungenannte Artabe des P. Lond. 125 tatsächlich nichts anderes ist, als die des  $\mu\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\nu$   $\delta\eta\mu\acute{o}\sigma\iota\omicron\nu$ , wie es Wilcken i. J. 1894 vermutet (Gött. Gel. Anz. a. a. O.), später (Ostr. 1, 745 Anm. 2) allerdings wieder abgelehnt hatte. Denn ihr Verhältnis zur thesaurischen läßt sich auch ausdrücken mit  $25\frac{1}{3} : 24$ ; im Londoner Papyrus ergibt sich aber tatsächlich das Verhältnis von 25 : 24.

Taf. I.

Col. I.

*Ἀϋρηλλοῖς Λεοντίῳ Πανταῖ[νέτου καὶ]*

*.....]τοφαίνῃ Σωκράτους ἀπὸ ἐπιτροβ[πων*

*παρὰ(?) Ἀϋρηλλῶ (1. Ἀϋρηλλοῦ?) Πλή(νιος?) νεωτ(έρου?) Κτί(στον). π...[.....]ν*

1) Hinzuzudenken, was in der vorhergehenden Zeile wirklich steht, *προστι(θεμένων)*.



Hier bricht die Columne ab.

$\delta[\iota(\acute{\alpha}) \dots\dots\dots]$   
 $\upsilon\pi[\xi\rho \dots\dots]$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \Pi\lambda\eta(\nu\iota\omicron\varsigma) \Sigma\tau\rho\acute{\alpha}\beta[\omega\nu\omicron\varsigma \upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi\acute{o}\rho\omicron\upsilon \dots\dots]$   
 $\upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \dots\dots$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \Pi\epsilon\chi[\upsilon]\sigma\iota[\omicron\varsigma \dots\dots \upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi\acute{o}\rho\omicron\upsilon \dots\dots]$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \mathcal{A}\epsilon\dots[\dots\dots \upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi\acute{o}\rho\omicron\upsilon \dots\dots]$   
 $\mathcal{K}\acute{\omega}\mu\eta\varsigma \Pi\iota\tilde{\omega}\nu \delta[\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma]$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \Pi\alpha\beta\tilde{\omega}\tau\omicron\varsigma \Phi[\dots\dots \upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi\acute{o}\rho\omicron\upsilon \dots\dots]$   
 $\upsilon(\pi\grave{\epsilon}\rho) \varphi\omicron\rho\acute{\epsilon}\tau\rho\omicron\upsilon \delta\mu[(\omicron\iota)\omega\varsigma \dots\dots]$   
 $\upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \sigma\pi(\omicron)\nu\delta\eta\varsigma [\delta\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma \dots\dots]$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \Pi\epsilon\lambda\omicron\tilde{\upsilon}(\tau\omicron\varsigma) \mathcal{K}\omicron\pi.[\rho\acute{\epsilon}\omicron\upsilon\varsigma \upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi\acute{o}\rho\omicron\upsilon \dots\dots]$   
 $\upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \sigma\pi(\omicron)\nu\delta\eta\varsigma \delta[\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma \dots\dots]$   
 $[\upsilon]\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi[\omicron]\rho\acute{\epsilon}\tau\rho[\omicron\upsilon \dots\dots]$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \Pi\lambda\eta(\nu\iota\omicron\varsigma) \mathcal{T}\nu\rho\acute{\alpha}\nu\omicron[\upsilon \upsilon\pi\grave{\epsilon}\rho \varphi\acute{o}\rho\omicron\upsilon \dots\dots]$

$\psi(\pi\epsilon\rho)$  φορέτρον  $\delta\mu[(\omicron\iota)\omega\varsigma \dots]$  15  
 $\psi(\pi\epsilon\rho)$  σπ(ο)νδῆς  $\delta\mu[(\omicron\iota)\omega\varsigma \dots]$

⋈

καὶ δι(ᾶ) Παταγῆτος [ναύτου ἀπὸ τῶν ἀχθέντων]  
 [...]υθ[...]ς ἀπὸ Κεπα[  
 ἀπὸ Λύκων μῆ(τρον?) μ[ο(δίων) ...] 20  
 καὶ [ἀπὸ μ]ε[τ]αβ[ολῆς Πλή(νιος) νεωτ(έρον) ιερέως]

Hier bricht die Columne ab.

### Col. III.

Es fehlen einige Zeilen, darinnen u. a.:

[ἄφ' ὧν ἀνηλώθ(ησαν) ὑπὲρ τῆςδε τῆς (τετρα)μήνου]  
 [Μηνὸς Τῦβι .....]

Fortsetzung des erhaltenen Textes:

.....[.....]..[  
 Πλή(νι) Πλή(νιος) [...]ατος ὑπὲρ ια }  $\overline{\circ} \beta\varsigma$   
 κληρ(ονόμοις) Κτί(στος) Αἰ[δ]ύμου ὑπὲρ ια [}]  $\overline{\circ} \delta \frac{1}{2}$   
 Πλ[ή(νι)] τοῦ (sic) καὶ Βησαρί(ωνι) Φαλλ[...] ὑπὲρ ι]α }  $\overline{\circ} \alpha\varsigma //$

Διαταγῆς  $\delta\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma$  5

τῶν μὲν ἐκ κελεύσεως Λεοντίου·

Καλασίρι Σανειπ( )  $\overline{\circ} \beta$

᾽Ωρί(ωνι) ᾽Ωρί(ωνος) Σώμα(τος)  $\overline{\circ} \delta$

Θ[α]ήσι δούλη  $\delta\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma$   $\overline{\circ} \alpha$ —

Φιλοκυρίω  $\delta\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma$   $\overline{\circ} \alpha$ — 10

Πο<ρ>φουρίω ἀρχιάτρον ὁμολο(γηθεῖσαι?)  $\overline{\circ} \theta\varsigma //$

Καὶ ὑπὲρ φορέτρον  $\delta\mu(\omicron\iota)\omega\varsigma$

Πεσοῦρι ὀνηλάτ(η) ὑ(πὲρ) το(ῦ) μετενεχ(θέντος) ἀπὸ Πιῶν εἰς

Ἐρμ(ῶ)νθ(ιν) μ(έτρον) φ(ορικῶ)  $\overline{\circ} \alpha \frac{1}{2}$  αἰ θησ(αυρικῶ)  $\overline{\circ} \alpha \{ \overline{\gamma\kappa\delta}$

καὶ ὑπὲρ ὀφειλῆς τῶν παίδων κανόνος 15

ια } ἰνδικ(τιόνος)  $\overline{\circ} \mu$

αἰ π(ροκείμεναι) μετρογη(εῖσαι) Πλή(νι) νεωτ(έρον) διασ[τα]λεῖ(σαι) εἰς

ἀποχ(ῆς)

τῶν εἰξῆς ἐνγεγρα(μμένων) ὧν

## Col. IV.

Es fehlen einige Zeilen.

Fortsetzung des erhaltenen Textes:

μέτ(ρω) μο(δίω)ν [...]

Κατασποράς ὁμοί[ως

κώμης Πιῶ[ν

κ(λήρου) Σκοπελ[λέ(ως) ὁμ(οί)ως

5

κλήρ(ου) Ἐπαρ[... (?) [-. ]

κλήρ(ου) Πτνη( ) ὁμοί[ως [-. ]

κλήρ(ου) Ἀνδρονίκο[ν [-. ]

κλήρ(ου) Σωμᾶ δμ[... (οί)ως] [-. ]

κλήρ(ου) Αὐλητοῦ [-. ]

10

κλήρ(ου) Παλάκο(ν) ὁ[μ(οί)ως] [-. ]

κλήρ(ου) Πι[α] Καπ[ητος] [-. ]

κλήρ(ου) Καταβλη[ς ..] [-. ]

κλήρ(ου) Τχούνο(ς) νί[οῦ] [-. ]

κλήρ(ου) Τχο[ύ]ν(ι)ος πρὸ[ς νότον] [-. ]

15

B Σπορ[ας] ὁ[μ(οί)ως] [-. ]

κλήρ(ου) Πλή(νιος) Ὡρ[... (ωνος)] [-. ]

κ(λήρου) Ἀνδρον[ίκου] [-. ]

## Col. V.

Es fehlen einige Zeilen bis auf Spuren.

Γ(ίνετα) κατασπ[ο]ρ[ας] [-. ...]

γ(ίνετα) τοῦ μη(νός) [-. ω[ξγ δ/]

ῶν

μέτ(ρω) φ[ο]ρ[ι]κῶ [-. οξγκ[δ]

5

μέτ(ρω) μοδίω [-. ρμδ[δ]

μέτ(ρω) δημοσίω [-. ρ α θ

μέτ(ρω) θησ(ανρικῶ) [-. υμγ[η']

Μηνὸς Με]χέω ὁμοίως εἰς μὲν ὑπ.ρ[... ]ης

]ς δι(α) Ἐπωνύχο(ν) ἀρτοκ(όπον) ὑπὲρ τῆ(ς) σπ(ο)ν[δῆς(?)]

10

[ἄχρη συνά]ρσεως [-. μ[. ]

....]ντων(ι) ὁ(μοί)ω(ς) εἰς ἀρτοποιείαν τ( ) ἐκλόγων(?) [

|                                          |       |    |
|------------------------------------------|-------|----|
| ὕπ(ἐρ)(?) τ]ῶν ἐργ[α]ζομένων ἐν τῇ οὐσίᾳ | ⊖ η   |    |
| Ὅψω]νιασταῖ[ς] δμ(οί)ως·                 |       |    |
| ] 'Επωνύχ(ω) 'Ενχ( ) μεγάλου             | ⊖ [.] |    |
| ....'Ε]νχ(ν....) Τχούν(ιος) ....τοι....  | [⊖.]  | 15 |
| ]ομφν[                                   |       |    |

Hier bricht die Columnne ab. Es fehlen etwa 7 Zeilen, darunter  
[Βονκόλοις δμ(οί)ως·]

## Col. VI.

|                                     |     |    |
|-------------------------------------|-----|----|
| Πλ[.].[.]ω( ) ν(ε)ωτ(έρω) νίῳ       | ⊖ β |    |
| 'Ωρ[ύ(ων)] Πασίων(ος) δμ(οί)ως [    | ⊖ β |    |
| Πεκύσι δμ(οί)ως [                   | ⊖ γ |    |
| Κολλούθ(ω) δμ(οί)ως [               | ⊖ β |    |
| Λακωνητι δμ(οί)ως [                 | ⊖ β | 5  |
| Παχομ(ίω) Πλή(νιος) [...]           | ⊖ β |    |
| Υπ(ο)βονκόλοις·                     |     |    |
| Πατσέβθι [δ]μ[(οί)ως]               | ⊖ β |    |
| Παν(ο)μ(ι)εῖ(?) Ω[.....]            | ⊖ β |    |
| Πεσούρι δμ[(οί)ως]                  | ⊖ β | 10 |
| Αμαξηλάταις δμ(οί)ως·               |     |    |
| Ὁρίωνι Β[ανιπε( )?] δμ(οί)ως        | ⊖ γ |    |
| Πλή(νι) ....( ) δμ(οί)ως            | ⊖ γ |    |
| Πλή(νι) παστοφόρω                   | ⊖ γ |    |
| Πλή(νι) Παμόν(νιος) ν(ε)ωτ(έρω)     | ⊖ γ | 15 |
| Κτί(στη) 'Επωνύχω (l. -ον?)         | ⊖ γ |    |
| Π[λή(νι) Ψ]ύρω (l. Ψύρον?) δμ(οί)ως | ⊖ γ |    |
| Πρεμμούν(ι) δμ(οί)ως                | ⊖ γ |    |
| Ψ[ύρ?]ω δμ(οί)ως                    | ⊖ γ |    |
| [.....]                             | ⊖ γ | 20 |
| [.....]                             | ⊖ γ |    |

Es fehlen noch etwa 7 Zeilen, darunter

[Εργάταις δμ(οί)ως·]

## Taf. II.

## Col. VII.

|                                     |     |
|-------------------------------------|-----|
| Ψενσαπλή(νι) Πλή(νιος) Πατσέβθ(ιος) | ⊖ γ |
| Ταυρίνω Ψ[.....]ος                  | ⊖ γ |

|    |                                                |                                |
|----|------------------------------------------------|--------------------------------|
|    | <i>Παράτι</i> δμ(οί)ως                         | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Πλή(νι)</i> ἀπὸ <i>Ψιαθοῦς</i>              | $\overline{\circ} \beta$       |
| 5  | <i>Ἐπωνύχ(ω)</i> <i>Παθερμούθ(εως)</i>         | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Σαμαβ( )</i> δμ(οί)ως                       | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Παμόνυ(ι)</i> <i>Πεκύσι(ος)</i>             | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Τακλξῶνι</i> δμ(οί)ως                       | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Ψενθαήσι</i> δμ(οί)ως                       | $\overline{\circ} \gamma$      |
| 10 | <i>Πατ(ρι?)</i> <i>Τεψάιτος</i> δμ(οί)ως       | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Πατσέβθι</i> δμ(οί)ως                       | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Σανσνῶτι</i> [δ]μ(οί)ως                     | $\overline{\circ} \delta$      |
|    | <i>Ὅργανταις</i> δμ(οί)ως·                     |                                |
|    | <i>Ἰῖϥ</i> <i>Ξανσι( )</i> δμο(ί)ως            | $\overline{\circ} \beta$       |
| 15 | <i>Πτούει</i> δμ(οί)ως                         | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Παμώνθῃ</i> <i>Πλή(νιος)</i>                | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | [ <i>Παμῶ</i> ]νθῃ [...]                       | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Πασήμι</i> δμ(οί)ως                         | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Ῥρῳ</i> <i>Διμοίρον</i> δμ(οί)ως            | $\overline{\circ} \beta$       |
| 20 | <i>Καρούρι</i> δμ(οί)ως                        | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Ταβῶ(τι)</i> δμο(ί)ως                       | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Πανταλ(έοντι?)</i> δ(μοί)ως                 | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Παμών(ι)</i> <i>Πεκύσιος</i> <i>Μαρχ( )</i> | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Πεκύσι</i> <i>Καμήτιος</i>                  | $\overline{\circ} \gamma$      |
| 25 | <i>Κοπμή(τι)</i> δμ(οί)ως                      | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Ἐπωνύχω</i> <i>Πατῶτος</i>                  | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | Col. VIII.                                     |                                |
|    | <i>Ῥρῳ</i> <i>Πεβῶτος</i>                      | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Ἰῖϥ</i> <i>Πρεμμώνιος</i>                   | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Ἰῖϥ</i> <i>Ἐπωνύχο(ν)</i>                   | $\overline{\circ} \gamma$      |
|    | <i>Ῥρῳ</i> <i>Πρασ.( )</i> δμ(οί)ως            | $\overline{\circ} \beta$       |
| 5  | <i>Καλασίρι</i> δμ(οί)ως                       | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Ἀραν(οῦτι)</i> <i>Ψενσαπλή(νιος)</i>        | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Ἰῖϥ</i> <i>Ἐπωνύχο(ν)</i> δμ(οί)ως          | $\overline{\circ} \beta$       |
|    | <i>Ἰίοις</i> <i>Ἐπωνύχο(ν)</i> μέγαλον         | $\overline{\circ} \delta$      |
|    | <i>θυγατρί</i> <i>Αλεωχ( )</i> δμ(οί)ως        | $\overline{\circ} \beta$       |
| 10 | <i>Καμηλάταις</i> δμ(οί)ως·                    |                                |
|    | <i>Πεσούρι</i> δμ(οί)ως                        | $\overline{\circ} \varepsilon$ |

|                             |                              |    |
|-----------------------------|------------------------------|----|
| Ἀπόλλωνι υἱῷ                | $\overline{\circ} \xi$       |    |
| Ἐπωνύχῳ δμ(οί)ως            | $\overline{\circ} \xi$       |    |
| Βοηθοῖς δμ(οί)ως·           |                              |    |
| Πλή(νι) Ἡρακλέους           | $\overline{\circ} \varsigma$ | 15 |
| Κτί(στη) Ἀπ[ο]λλῶτος        | $\overline{\circ} \gamma$    |    |
| Κου...τι νε(ωτέρῳ) δμ(οί)ως | $\overline{\circ} \delta$    |    |
| Οὐτῶν( ) δμ(οί)ως           | $\overline{\circ} \delta$    |    |
| Σιθοώνθῃ Ἡρακλέ(ους)        | $\overline{\circ} [.]$       |    |
| Ὀνοτρόφοις δμ(οί)ως·        |                              | 20 |
| Πλή(νι) Πεκύσιος            | $\overline{\circ} \delta$    |    |
| Ἐπωνύχῳ δμ(οί)ως            | $\overline{\circ} \beta$     |    |
| Ἀρχιγεώργοις δμ(οί)ως·      |                              |    |
| Πλή(νι) Πατσεβῆ(ος)         | $\overline{\circ} [.]$       |    |
| Καμήτι δμ(οί)ως             | $\overline{\circ} [.]$       | 25 |

## Col. IX.

|                                                       |                                    |    |
|-------------------------------------------------------|------------------------------------|----|
| Παιδαρίοις δμ(οί)ως·                                  |                                    |    |
| Πεκύσι δ(νόματος?) Παμίγιος                           | $\overline{\circ} \delta$          |    |
| Ἀπ[α]γρίῳ δμ(οί)ως                                    | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Ἐπαγάθῳ δμ(οί)ως                                      | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Εὐσεβίῳ ἀρτοκόπῳ                                      | $\overline{\circ} \beta$           | 5  |
| Ὠρί(ωνι) Ἡμιστίου                                     | $\overline{\circ} \gamma$          |    |
| Ἀωρίωνι δμ(οί)ως                                      | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Ψάτι δμ(οί)ως                                         | $\overline{\circ} \gamma$          |    |
| Ὠρίωνι ταρσικαρίῳ                                     | $\overline{\circ} \delta$          |    |
| Πλή(νι) Καρούριος                                     | $\overline{\circ} \beta$           | 10 |
| Ναφερωῶτι (sic) δμ(οί)ως                              | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Ἀνδρομάχῳ δμ(οί)ως                                    | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Λιδύμῳ πρεσβ(υτέρῳ)                                   | $\overline{\circ} \delta$          |    |
| Λιδύμῳ {πρ} <ν>εωτ(έρῳ)                               | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Σιλβανῷ δμ(οί)ως                                      | $\overline{\circ} \beta$           | 15 |
| Παμίνι δμ(οί)ως                                       | $\overline{\circ} \beta$           |    |
| Φόρων δμ(οί)ως·                                       |                                    |    |
| Κτίστη προ(εσβυτέρῳ) Φα.[.... υ]πὲρ ια}               | $\overline{\circ} \theta$          |    |
| Μέμονι ἀπὸ (ἐκατοντάρχων) [... ( )] ὑπ(ὲρ) ια}        | $\overline{\circ} \alpha$          |    |
| Πλή(νι) νεωτ(έρῳ) Κτί(στον) Λιδύ(μον) ὑπὲρ τελεσμάτων |                                    | 20 |
| ια (sc. ἰνδικτιόνης) μό(διοι) η <ιθ οἱ                | $\overline{\circ} \beta \geq \eta$ |    |

|    |                                            |                         |
|----|--------------------------------------------|-------------------------|
|    | Ἀνδρομένη {ω} Ἀφροί(ωνος) νεωτ(έρου)       |                         |
|    | ὑπὲρ φό(ρου) ια {                          | $\overline{\circ}$ ιε ε |
|    | Κτί(στη) Ἀνδρομάχου ἀ..[.]ων.. ὑπὲρ ια {   | $\overline{\circ}$ δ    |
| 25 | Ποσιδωνίῳ Ἀντι( ) ὑ(πὲρ) φό(ρου) ια {      | $\overline{\circ}$ ς    |
|    | Ἀυξάνων(ι) Γενη[α]δίου ὑ(πὲρ) φό(ρου) ια { | $\overline{\circ}$ ιε   |

## Col. X.

|   |                                          |                           |
|---|------------------------------------------|---------------------------|
|   | Ποσιδωνίῳ Βαρβάρου ὑ(πὲρ) φό(ρου) ια {   | $\overline{\circ}$ α      |
|   | Σερήνῳ Μακαρίου ὑ(πὲρ) φό(ρου) ια {      | $\overline{\circ}$ β δ    |
|   | Πλή(νι) Ἀπολλωνιανοῦ ὑ(πὲρ) φό(ρου) ια { | $\overline{\circ}$ α      |
|   | Ἀπολλωνίῳ Πσεννοσορβούχου                | $\overline{\circ}$ ξ[γ]ιβ |
| 5 | Ψενετύμῳ Πρόσιτος ὑπὲρ φό(ρου) ια {      | $\overline{\circ}$ β {    |

Καὶ ὑπὲρ λόγου μισθοῦ ὁμ(οί)ως·

Σύρῳ παιδίῳ Ἀρποχ(ρατίωνος) εἰς τὸ στιχολογεῖν  $\overline{\circ}$  α

Ἵπουργοῖ[ς] ὁ[μοί]ως·

|    |                    |                      |
|----|--------------------|----------------------|
|    | Σανσνῶθι παιδίῳ    | $\overline{\circ}$ γ |
| 10 | Ὀνησίμῳ ἐν τῷ Ἡρώῳ | $\overline{\circ}$ β |

Καὶ εἰς ἀρτοποι(εἰαν) τοῖς παιδίοις·

δι(ὰ) Ψενταρχοῦ(νιος) καὶ Ἀρνώθ(ου)  $\overline{\circ}$  ι  
αἱ π(ροκείμεναι) ἀποσταλεῖσαι εἰς Ἀνκων τοῖς  
παιδίοις δι(ὰ) πλοί(ου) Ψύρου Πιτισ( )

15 Διαταγῆς τῶν μὲν ἐκ κελεύσε[ως]

Λεοντίου·

|  |                    |                      |
|--|--------------------|----------------------|
|  | Ζωσίμῳ Κατεύτ(ιος) | $\overline{\circ}$ ς |
|  | Ἀπολλωνίδῃ σοφιστῇ | $\overline{\circ}$ ξ |

Ψύρῳ ναύτῃ ἐ<κ> κελεύσεως

20 Εὐτονίου  $\overline{\circ}$  β

Καὶ τῶν τεταγμένων ὁμ(οί)ως·

|  |                                |                      |
|--|--------------------------------|----------------------|
|  | Πλή(νι) Κ[αρο]ύ[ριος?]         | $\overline{\circ}$ ε |
|  | Π[λή(νι)] νεω[τ(έρω)] ὁμ(οί)ως | $\overline{\circ}$ ε |

## Col. XI.

Καὶ ἐκ κελεύσεως Πανισκιάλης·

Καλή(τι) Βερῶτ(ος)  $\overline{\circ}$  β

|                                                                                                                |                          |    |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------|----|
| <i>Ποιμέσι</i> δμ(οί)ως·                                                                                       |                          |    |
| <i>Καμήτι</i> ἀρχιποιμένι                                                                                      | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Παμώνθη</i> .[μ(οί)ω]ς                                                                                      | $\overline{\circ} \beta$ | 5  |
| <i>Πλή(νι)</i> νεωτ(έρω) δμ(οί)ως                                                                              | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Πλή(νι)</i> Πκαπαρ( ) δμ(οί)ως                                                                              | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Πατελώλι</i> Κρπμῆτος                                                                                       | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Πλή(νι)</i> Ψύρω (l. Ψύρον?) δμ(οί)ως                                                                       | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Πλή(νι)</i> Καμήτιος δμ(οί)ως                                                                               | $\overline{\circ} \beta$ | 10 |
| <i>Ἀμήρι</i> δμ(οί)ως                                                                                          | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Ῥρίωνι</i> Πλή(νιος) Πεσᾶ                                                                                   | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Ῥρίωνι</i> Πλή(νιος) Πεσούριος                                                                              | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Ἀντωνίω</i> δμ(οί)ως                                                                                        | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Πατελώλι</i> Ἐπων(ύ)χ(ον)                                                                                   | $\overline{\circ} \beta$ | 15 |
| <i>Π[α]τελώλι</i> Πανσνον( )                                                                                   | $\overline{\circ} \beta$ |    |
| <i>Καὶ εἰς</i> [ς]ι[τε]λαν ὀρε(ύγων) Πιῶν δμ(οί)ως·                                                            |                          |    |
| <i>δι(ἄ)</i> Σ[α]νσνῶτος                                                                                       | $\overline{\circ} \}$    |    |
| <i>Καὶ ὑπὲρ</i> φορέτρον δμ(οί)ως·                                                                             |                          |    |
| <i>τῶν</i> μετενεχθ(έντων) ἀπὸ Ἰσιδίου Ὅρους                                                                   |                          | 20 |
| <i>ἀπὸ</i> μεταβο(λῆς) Πλή(νιος) ἱερ(έ)ως νε(ω)τ(έ)ρου                                                         |                          |    |
| <i>φο(ρικῶ)</i> $\overline{\circ} \gamma \}$ <i>αὐ</i> θ(ησανρικῶ) $\overline{\circ} \delta \frac{1}{2}$ (sic) |                          |    |

## Col. XII.

|                                    |                                                             |    |
|------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----|
| <i>ρί(νεται)</i> τοῦ μη(νός)       | $\overline{\circ} \nu \xi \delta \frac{1}{2} \kappa \delta$ |    |
| <i>ῶν</i>                          |                                                             |    |
| <i>μέτρωι</i> φο(ρικῶ)             | $\overline{\circ} \xi \gamma \iota \beta$                   |    |
| <i>μέτ(ρω)</i> μοδίω(ν)            | $\overline{\circ} \beta \gg \eta^{(?)}$                     |    |
| <i>μέτ(ρω)</i> θησ(ανρικῶ)         | $\overline{\circ} \tau \nu \alpha \frac{1}{2}$              | 5  |
| <i>μέτ(ρω)</i> δημοσί(ω)           | $\overline{\circ} \mu \theta \gamma //$                     |    |
| <i>Μη(νός)</i> Φαμενῶθ δμ(οί)ως·   |                                                             |    |
| <i>Ὀψονιασταῖς</i> (sic) δμ(οί)ως· |                                                             |    |
| <i>Βονκόλοις</i> ·                 |                                                             |    |
| <i>Ἐπωνύχω</i> Σανσνῶ(τος)         | $\overline{\circ} \beta$                                    | 10 |
| <i>Παιδαρίους</i> δμ(οί)ως·        |                                                             |    |
| <i>Φιλοκνρίω</i>                   | $\overline{\circ} \delta$                                   |    |
| <i>Μελαντίω</i> δμ(οί)ως           | $\overline{\circ} \beta$                                    |    |
| <i>Βοηθοῖς</i> δμ(οί)ως·           |                                                             |    |



|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |
|----|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 15 | Πλή(νι) νεωτ(έρωφ) .καλλ... $\overline{\circ} \beta$<br>Υπουργοῖς· Καλή(τι) Βερῶτ(ος) $\overline{\circ} \delta$<br>Παρᾶτι παιδίω δμ(οί)ως $\overline{\circ} \beta$                                                                                                                                                                                                                                              |
| 20 | Τοῖς στρατιώταις δμ(οί)ως ὑπέρ [όφε]ι[λή]ς<br>τῶν παίδων κανό(νος) ια { ἐξ ἀποχ(ῆς) παρὰ [...-<br>δωρου καὶ Ὀρ(ωνος) διαδοτῶν μέχρεις Φαμε-<br>νὼθ ε̄ μέτ(ρω) μοδίω(ν) $\overline{\circ} \phi i$<br>καὶ ἐν τῇ διαδόσει (sic) { δμ(οί)ως·<br>πριβατούρα μό(διοι) β<br>π. [...] τη... μό(διοι) δ<br>25 πρι... [.]ι( ) . δμ(οί)ως μό(διοι) β<br>γ(ίνεταί) μό(διοι) η οὐ $\overline{\circ} \beta \gamma \eta^{[-]}$ |

## Taf. III.

## Col. XIII.

|    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |
|----|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
|    | Διαταγῆς δμ(οί)ως<br>τῶν μὲν ἐκ κελεύσεως Λεοντίου·<br>Ὀρ(ωνι) Στραβῆς $\overline{\circ} \gamma$<br>Σύρω ταρσικαρίω δμ(οί)ως $\overline{\circ} \delta$                                                                                                                                                                                                      |
| 5  | Καὶ τῶν τεταγμένων δμ(οί)ως·<br>Π]αταγήτι κομπατη (?) $\overline{\circ} \varsigma$<br>εἰς τὸ κτίστιον δμ(οί)ως $\overline{\circ} \beta$<br>Καὶ ὑπέρ λόγου . μισθοῦ δμ(οί)ως·<br>Ο.. βιθρ( ) ὑ(πέρ?) ὀναλω(μάτων) ἄχρι συνάρσεως $\overline{\circ} \beta$<br>10 Πεσοῦρι παρδὶ (sic) ὑ(πέρ) μισθ(οῦ) στ(ι)χ(ολογίας?)<br>Λεοντ(ι..) $\overline{\circ} \alpha$ |
|    | Καὶ εἰς τὰ ὀρ(ύγων) Πιῶν δμ(οί)[ω]ς·<br>ιε δι(ά) Κᾶλήτος $\overline{\circ} \}$<br>κε δμ(οί)ως δι(ά) τοῦ αὐ(τοῦ) $\overline{\circ} \}$<br>κθ δμ(οί)ως δι(ά) τοῦ αὐ(τοῦ) $\overline{\circ} \alpha$                                                                                                                                                            |
| 15 | Φόρων [δ]μ(οί)ως·<br>Ἀρπαγήσι ἱερεῖ ὑπέρ φό(ρου) ιβ { $\overline{\circ} \delta$<br>Σύρω Κτι(στού) νεωτ(έρου) ὑ(πέρ) φό(ρου) ια { ἰνδικ(τιόνος)<br>$\overline{\circ} \delta \gamma //$<br>Πλή(νι) Πεμνᾶ ὑπέρ ια { ἰνδικ(τιόνος) $\overline{\circ} \iota \varsigma \}$<br>Πλή(νι) προ(εσβυτέρω) . φναδιου ὑ(πέρ) φ[ό(ρου)] ια { $\overline{\circ} \}$         |

|                                                        |                   |    |
|--------------------------------------------------------|-------------------|----|
| Ἀνδροονίῳ Προστάτου ὑ(πὲρ) ια                          | ⊖ λ               | 20 |
| Κτίστη πρ(εσβυτέρῳ) Ἀπ(ολλω)δώρα(ς?) Ταγῆτος ὑ(πὲρ) ια | ⊖ β ½             |    |
| Ὠρ(ωνι) Πλή(νιος) Πα{ν} μού(νιος) ὑπὲρ φό(ρον) ια      | ⊖ α ½             |    |
| γ(ίνεται) τοῦ μὴ(νὸς)                                  | ⊖ χξ ½ κδ         |    |
| ῶν                                                     |                   |    |
| μέτρῳ φο(ρικῶ) νη                                      | ⊖ γ <sup>//</sup> | 25 |
| μέ(τρῳ) [θ(ησαυρικῶ)]                                  | ⊖ λ ξ             |    |
| μέτ(ρῳ) μολω(ν) φε[βγ]ῆ                                |                   |    |

## Col. XIV.

Μη(νὸς) Φαρμουῖθι ὁμ(οί)ως

Ὀφονιασταῖς· (sic)

Κηπουροῖς·

|                                      |     |    |
|--------------------------------------|-----|----|
| Ἀμενώθῃ                              | ⊖ β |    |
| Ων( ) ὁμ(οί)ως                       | ⊖ β | 5  |
| Ἀλεωχ( ) ὁμ[οί]ως                    | ⊖ β |    |
| ν(ῖϖ?) πρ(εσβυτέρῳ) Ἐνχύνῃς .[. .]   | ⊖ β |    |
| Σανσι( ) ὁμ(οί)ως                    | ⊖ β |    |
| Ἐπωνύχ(ῳ) Ἐνχύνῃς                    | ⊖ β |    |
| Πατελώλι Χρ . . . .                  | ⊖ β | 10 |
| Ἀρσιν(οῦτι) Ἐνχ( ) Τχο(ύνιος?)       | ⊖ β |    |
| Ἐπωνύχ(ῳ) Ἐνχ( ) Πορρηβ( )           | ⊖ γ |    |
| Πλή(νι) Τκώρσ(ιος?) ὁμ(οί)ως         | ⊖ β |    |
| Ταυρίνῳ Ἀρσ[ῶ]θ(ον)                  | ⊖ γ |    |
| Π . . . [ . . ] . . . ταχ( )         | ⊖ γ | 15 |
| Παπων[τ(ῶτι)] Ἐννχ( ) π<ρ>εσβ(υτέρῳ) | ⊖ δ |    |
| Π[α]πων[(τῶτι) Ἐ]ννχ( ) ρετ(έρῳ)     | ⊖ β |    |
| Βουκ[όλο]ις [ὁμ(οί)ως]               |     |    |
| Π[α]χομ(ίῳ) [Π]λήνι(ος)              | ⊖ β |    |
| Κολλούθῳ ὁμ(οί)ως                    | ⊖ β | 20 |
| Π[ε]χύσι ὁμ[οί]ως                    | ⊖ β |    |
| Π[λή(νι) πρ]εσβύτερῳ ὁμ(οί)ως        | ⊖ β |    |
| Πλ . [ . . ] ω( ) ν(ε)ωτ(έρῳ) νῖϖ    | ⊖ β |    |
| Ὠρ[ῶ]ν[νι] νῖϖ βουκ(όλῳ)             | ⊖ β |    |
| Ἵποβουκόλ[ο]ις ὁμ(οί)ως              |     | 25 |
| Πεσούρι                              | ⊖ β |    |

Ἀρχιγεώργοις δμ(οί)ως·

Πλή(νι) Πατσεβθι(ος)  $\overline{\quad} \beta$

Καμήτι δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

## Col. XV.

Εργάταις δμ(οί)ως·

Ψενθαήσι  $\overline{\quad} \beta$

Παμόνν(ι) Πεκύσι(ος)  $\overline{\quad} \beta$

Πλή(νι) ἀπὸ Θύνεως  $\overline{\quad} \beta$

5 Τακλεῶνι  $\overline{\quad} \beta$

Πλή(νι) ὑποβουκόλῳ  $\overline{\quad} \beta$

Πλή(νι) Φουβε( ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Πατ(ρι?) Τεψάϊτος  $\overline{\quad} \beta$

Πλιωνι ἐδεληφῶ  $\overline{\quad} \beta$

10 Πλή(νι) ἀπὸ Ψιαθοῦς  $\overline{\quad} \beta$

Διοσκόρῳ δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Ἀβῶτι δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Πατελώλι προσβυ(τέρῳ)  $\overline{\quad} \beta$

.]πτου.. δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

15 Π]ατσεβθι δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Ψενσαπλή(νι) Πατσεβθ(ιος)  $\overline{\quad} \beta$

Ὠρῳ παστοφός(ῳ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Ἐπωνύχῳ Παθερμονύθεως  $\overline{\quad} \beta$

Ταυρίνῳ προ(εσβυτέρῳ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

20 Παρᾶτι δμοίως  $\overline{\quad} \beta$

Σαμαβ( ) δμο(ί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Ἀμαξηλάται[ς δμ(οί)ως·

Ψ[ύρ?]ῳ Ψεμώνθ(ου)  $\overline{\quad} \beta$

Πλή(νι) Ψύρῳ (l. Ψύρου?) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

25 Πλήν(ι) Πεμν(ᾶ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Πλή(νι) παστοφός(ῳ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Ὠρί(ωνι) Βενιπε( ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Πρεμμούν(ι) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

Πλή(νι) Πεμν[ᾶ (?) ν(ε)]φτ(έρῳ) δμ(οί)ως  $\overline{\quad} \beta$

## Col. XVI.

Ὀνοτρόφοις δμ(οί)ως·

Πλή(νι) Πεκύσι(ος)  $\overline{\quad} \beta$

|                                                                     |                                |    |
|---------------------------------------------------------------------|--------------------------------|----|
| <i>Ἐπωνύχῳ</i> δμ(οί)ως                                             | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Βοηθοῖς</i> δμ(οί)ως·                                            |                                |    |
| <i>Κτί(σ)τῃ</i> νεωτ(έρω) $\Sigma\omega\{\omega\}\mu\tilde{\alpha}$ | $\overline{\circ} \iota\alpha$ | 5  |
| <i>Πλή(νι)</i> σχολαστικῶ                                           | $\overline{\circ} \theta$      |    |
| <i>Πλή(νι)</i> νεωτ(έρω) [δμ(οί)]ως                                 | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Εὐμαρσι</i> Ἰωνί(ον) δμ(οί)ως                                    | $\overline{\circ} \delta$      |    |
| <i>Παιδαρίοις</i> δμ(οί)ως·                                         |                                |    |
| <i>Λιδύμῳ</i> νεωτέρῳ                                               | $\overline{\circ} \beta$       | 10 |
| <i>Λωρίων(ι)</i> δμ(οί)ως                                           | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Ἀνδρομάχῳ</i> δμ(οί)ως                                           | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Ὠρίωνι</i> τα[ρ]σικαρίῳ                                          | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Εὐσεβίῳ</i> δμ(οί)ως                                             | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Παμίνι</i> δμ(οί)ως                                              | $\overline{\circ} \beta$       | 15 |
| <i>Ἐπαγέθῳ</i> δμ(οί)ως                                             | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Α[ι]δύ[μῳ ...] τοματ( )</i>                                      | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Ν[α]φερωτι</i> δμ(οί)ως                                          | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Σιλβανῶ</i> δμ(οί)ως                                             | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>[Ψ]άτι</i> δμ(οί)ως                                              | $\overline{\circ} \beta$       | 20 |
| <i>Π[λ]ή(νι)</i> Καρούριος                                          | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Φιλ[ο]κυρίῳ</i> δμ(οί)ως                                         | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Πεκύσι</i> δ(νόματος?) Παμίνι(ο)ς                                | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Ἀφαντίῳ</i> δμ(οί)ως                                             | $\overline{\circ} \beta$       |    |
| <i>Καὶ εἰς τὰ ὀρτ(ύγων) Πιδῶν</i> δμ(οί)ως·                         |                                | 25 |
| <i>ξ δι(ἄ) Καλήτος</i>                                              | $\overline{\circ} \alpha$      |    |
| <i>ιβ</i> δμ(οί)ως δι(ἄ) τοῦ ἀβ(τοῦ)                                | $\overline{\circ} \alpha$      |    |
| <i>κ</i> δμ(οί)ως                                                   | $\overline{\circ} \alpha$      |    |

Taf. III.

Col. XVII.

|                                       |                          |   |
|---------------------------------------|--------------------------|---|
| <i>λ</i> δμ(οί)ως                     | $\overline{\circ} \beta$ |   |
| <i>Ὀργανίταις</i> δμ(οί)ως·           |                          |   |
| <i>Κοπμῆ(τι)</i>                      | $\overline{\circ} \beta$ |   |
| <i>Υῶ</i> Αλεωχ( ) δμ[(οί)ως]         | $\overline{\circ} \beta$ |   |
| <i>Υῶ. Σαν. ι. ( )</i> δμ(οί)ως       | $\overline{\circ} \beta$ | 5 |
| <i>Υῶ</i> Πρεμμούνιος                 | $\overline{\circ} \beta$ |   |
| <i>Ἀραυ(οῦτι)</i> Ψενσάπλήνιος        | $\overline{\circ} \beta$ |   |
| <i>Ἐπωνύχ(ω)</i> Πατῶτος δμ(οί)ως     | $\overline{\circ} \beta$ |   |
| <i>Καλασίρι</i> Ἐνχ( ) π(ρ)εσβυ(τέρω) | $\overline{\circ} \beta$ |   |

|    |                                        |                           |
|----|----------------------------------------|---------------------------|
| 10 | Πλή(νι) Ἐπωνύχο(ν)                     | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Ῥορῶ Πεβῶτος                           | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Γιόις Ἐπωνύχο(ν) ὑπ[ἐ]ρ κα(νόνος?)     | $\overline{\circ} \delta$ |
|    | Πτοῦει (?) δμ(οί)ως                    | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Παμώνθη                                | $\overline{\circ} \beta$  |
| 15 | Πασήμι δμ(οί)ως                        | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Καρούρι δμ(οί)ως                       | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Ῥορῶ Διμοίρου                          | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Παμώνθη Πλή(νιος) Αε...τ( )            | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Γιόι(ς) Ἀρανοῦτος Χτχούν(ιος)          | $\overline{\circ} \delta$ |
| 20 | Γιῶ Παχύμ(ιος) Πλή(νιος)               | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Παμών(ι) Πεκύσι(ος) Μαρκ( )            | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Ταβῶ(τι) δμ(οί)ως                      | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Ῥορί(ωνι) Ἡρακλ( ) δμ(οί)ως            | $\overline{\circ} \beta$  |
|    | Ῥπουροίς δμ(οί)ως·                     |                           |
| 25 | Ὀνησίμωφ ἐν τῷ Ἡρώωφ                   | $\overline{\circ} \delta$ |
|    | Διαταγῆς δμ(οί)ως τῶν μὲν ἐκ κελεύσεως |                           |
|    | Λεοντίου·                              |                           |
|    | Πλήνι Πτιτς( )                         | $\overline{\circ} \kappa$ |

Taf. IV.

Col. XVIII.

|    |                                   |                          |
|----|-----------------------------------|--------------------------|
|    | Καὶ τῶν τεταγμένων δμ(οί)ως·      |                          |
|    | Ψενφλβίω Παῖ( ) τηρητ( )          | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Ποιμέσι δμ(οί)ως·                 |                          |
|    | Ῥορί(ωνι) Πεσούριος               | $\overline{\circ} \beta$ |
| 5  | Πλή(νι) Πεσῶ δμ(οί)ως             | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Πατελῶλι Ἐπωνύχο(ν)               | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Ἀμήρι δμ(οί)ως                    | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Πλή(νι) Ψύρω (l. Ψύρου?) δμ(οί)ως | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Πατελῶλι Κοπμῆτος                 | $\overline{\circ} \beta$ |
| 10 | Πλή(νι) Παπαρ( ) δμ(οί)ως         | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Πα[τελ]ῶλι Πανε... ( ) δμ(οί)ως   | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Παμώνθη δμ(οί)ως                  | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Πλή(νι) νεωτέρω δμ(οί)ως          | $\overline{\circ} \beta$ |
|    | Ἀντωνίω δμ(οί)ως                  | $\overline{\circ} \beta$ |

|                                                                                                                                                             |    |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| $\gamma\lambda(\nu\epsilon\tau\alpha\iota)$ τοῦ $\mu\eta(\nu\delta\varsigma)$ μέτ(ρῶ) θ(ησαυρικῶ) $\overline{\circ} \prec \xi\delta \}$                     | 15 |
| $\gamma(\lambda\nu\epsilon\tau\alpha\iota)$ ὁμοῦ τῆς (τέτρα)μή(νου) $\overline{\circ} \beta\rho \text{ } \alpha \text{ } \theta \}$ $\gamma^{\prime\prime}$ |    |
| $\tilde{\omega}\nu$ τὸ κατὰ μέτρον                                                                                                                          |    |
| μέτρῳ φορικῶ $\overline{\circ} \rho \text{ } \alpha \text{ } \varsigma \}$ $\overline{\eta}$                                                                |    |
| μέτ(ρῶ) μοδίῳ $\overline{\circ} \chi\nu\theta \}$                                                                                                           |    |
| μέτ(ρῶ) δημοσίῳ $\overline{\circ} \prec \mu\eta\gamma^{\prime\prime}$                                                                                       | 20 |
| μέτ(ρῶ) θησ(αυρικῶ) $\overline{\circ} \alpha \text{ } \alpha \text{ } \epsilon\gamma\kappa\delta$                                                           |    |

Col. XIX.

|                                                                                                                                                                                    |  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| $K\alpha\lambda$ ὑπὲρ διαφό(ρουν) $\}$ ὁμ(ολ)ως $\overline{\circ} \rho\theta\gamma\eta$                                                                                            |  |
| $\tilde{\omega}\nu$                                                                                                                                                                |  |
| ὑ(πὲρ) μὲν φο(ρικοῦ) $\overline{\circ} \rho \text{ } \alpha \text{ } \varsigma \}$ $\overline{\eta}$ ὡς προῖτι( ) $\overline{\gamma\mu\eta}$ $\overline{\circ} \xi\theta \succ$    |  |
| ὑ(πὲρ) μέτ(ρουν) μο(δίῳ) $\overline{\circ} \chi\nu\theta \}$ ὡς τῆ $\alpha \text{ } \pi( )$ $\overline{\eta\mu\eta}$ $\overline{\circ} \alpha \text{ } \varsigma$                  |  |
| ὑ(πὲρ) δὲ μ[έ(τρουν)] δ(ημοσίον) $\overline{\circ} \prec \mu\eta\gamma^{\prime\prime}$ ὡς τῆ $\alpha \text{ } \chi \text{ } \delta$ $\overline{\circ} \iota\gamma \succ \eta$ 5    |  |
| $\gamma(\lambda\nu\epsilon\tau\alpha\iota)$ ὁμοῦ σὺν $\delta\iota[\alpha]\varphi[\delta(\rho\omega)]$ $\overline{\circ} \beta\tau\theta\theta \text{ } \neq \text{ } \kappa\delta$ |  |
| $\lambda\omicron\iota\pi(\alpha\iota)$ εἰς τὸν ἐξῆς μῆ(να) Παχὼν σίτου                                                                                                             |  |
| μέτρ[ῶ] θησ(αυρικῶ) $\overline{\circ} \rho\iota\epsilon \succ \eta$                                                                                                                |  |
| $\wp$                                                                                                                                                                              |  |
| $K\rho\iota\theta\eta\varsigma$ ὁμ(ολ)ως ἐκλόγου ἐλοιπ(ογραφῆθησαν) $[\epsilon]\iota\varsigma$ μῆ(να) Τῦβι 10                                                                      |  |
| μέτρῳ θησ(αυρικῶ) $\overline{\circ} \varphi\pi\alpha \}$ $\overline{\gamma\kappa\delta}$                                                                                           |  |
| καὶ προσεγένετο ἐπ[ὶ] τῆσδε τῆς (τέτρα)μή(νου)                                                                                                                                     |  |
| δι(ὰ) μὲν $\Omega\rho[\epsilon]\iota[\tau\omicron\varsigma \dots \pi\alpha\sigma\tau\omicron]$ φόρου $\kappa[\acute{\omega}]\mu\eta\varsigma$ Νήσου                                |  |
| ὑπὲρ φορέτρῳ $\overline{\circ} \iota\gamma \}$                                                                                                                                     |  |
| καὶ ἀπὸ μετ[αβ]ο(λῆς) Πλή(νιος) Ἡρακλέους ὡς ἐξ ἀπαι- 15                                                                                                                           |  |
| τήσεως ἀν[τοῦ] π(αρά) τῶν χρεωστικῶν[ων]                                                                                                                                           |  |
| φόρων οὕτως·                                                                                                                                                                       |  |
| $K\acute{\omega}\mu\eta\varsigma$ Συναμείνου                                                                                                                                       |  |
| δι(ὰ) Παβῶτος ὑπὲρ φό(ρουν) μέτ(ρῶ) μοδίῳ(ν) $\overline{\circ} \theta \}$ $\overline{\eta}$                                                                                        |  |
| δι(ὰ) Πατελώλε(ως) ὑπὲρ φό(ρουν) μέτ(ρῶ) μοδίῳ(ν) $\overline{\circ} \iota \}$ 20                                                                                                   |  |
| καὶ ὑπὲρ λόγου χειρογράφου $\overline{\circ} \iota \}$                                                                                                                             |  |
| δι(ὰ) Ἀτρήτος ὁμ(ολ)ως ὑπὲρ φό(ρουν) μέτ(ρῶ) μοδίῳ(ν) $\overline{\circ} \varsigma \}$ $\overline{\eta}$                                                                            |  |

Col. XX.

|                                                                                                          |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| δι(ὰ) Ταπελάλε(ως) ὑπὲρ φό(ρουν) μέτ(ρῶ) μοδίῳ(ν) $\overline{\circ} \iota\beta \varsigma^{\prime\prime}$ |  |
| ὑπὲρ λόγου χειρογ[ρ]άφου $\overline{\circ} \alpha \}$ $\gamma^{\prime\prime}$                            |  |
| δι(ὰ) Λολ[ο]ῦ[το]ς ὁμ(ολ)ω[ς] ὑπὲρ φόρου $\overline{\circ} \alpha \text{ } \wp$                          |  |

|    |                                                       |                                                    |
|----|-------------------------------------------------------|----------------------------------------------------|
|    | δι(ἀ) Πατολώλεως [.] . ι . [.] ν( ) ὑπὲρ φό(ρου)      | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$                    |
| 5  | δι(ἀ) Πλή(νιος) Στράβωνος ὑπὲρ [φ]ό(ρου)              | $\overline{\alpha} \xi \{ \eta$                    |
|    | ἀπεστ(άλησαν) εἰς θησανρὸν.                           |                                                    |
|    | Κώμης Πιῶν ὁμ(οί)ως                                   |                                                    |
|    | δι(ἀ) Ἀνδρομάχο(ν) Ερ[...] του ὑπὲρ φό(ρου)           | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$                    |
|    | ὑπὲρ φορέτρον [ὁμ(οί)]ως                              | $\overline{\alpha} \iota \beta //$                 |
| 10 | ὑ(πὲρ) σπ(ο)νδῆς ὁμ(οί)ως                             | $\overline{\alpha} \kappa \delta //$               |
|    | δι(ἀ) Πανσενν( ) Λεωντ(λου) νί[οῦ] ὑ(πὲρ) φό(ρου)     | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$                    |
|    | ὑπὲρ σπ(ο)νδῆς ὁμ(οί)ως                               | $\overline{\alpha} [\eta']$                        |
|    | ὑ(πὲρ) φορέτρον ὁμ(οί)ως                              | $\overline{\alpha} \kappa \delta //$               |
|    | δι(ἀ) Πελοῦτος Κρη. ρ[έο]υς (?) ὑπὲρ φό(ρου)          | $\overline{\alpha} \varsigma \gamma \kappa \delta$ |
| 15 | ὑπὲρ φορέτρον                                         | $\overline{\alpha} \gamma //$                      |
|    | δι(ἀ) Πελοῦτος Μον[...] . [...] . [ὑπ]᾽[ρ] φό(ρου)    | $\overline{\alpha} \beta \{$                       |
|    | ὑπὲρ φορέτρον [ὁμ(οί)]ως                              | $\overline{\alpha} \eta'$                          |
|    | δι(ἀ) Πανσενν( ) Λεων. ( ) [σὺν] νίοις ὑ(πὲρ) φό(ρου) | $\overline{\alpha} \gamma$                         |
|    | ὑπὲρ φορέτρον [ὁμ(οί)]ως                              | $\overline{\alpha} \varsigma //$                   |
| 20 | δι(ἀ) Ἀπόλλωνος ὑπὲρ φό(ρου)                          | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$                    |
|    | ὑ(πὲρ) φορέτρον ὁμ(οί)ως                              | $\overline{\alpha} \iota \beta //$                 |
|    | δι(ἀ) Πελοῦτος ὑπὲρ φό(ρου) μ(έτρω) φο(ρικῶ)          | $\overline{\alpha} \alpha \{ -$                    |
|    | ὑ(πὲρ) φορέτρον ὁ(μοί)ως                              | $\overline{\alpha} \eta'$                          |

## Col. XXI.

|    |                                                                                                                                                          |                                                                        |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------|
|    | Καὶ ἀπὸ μεταβο(λῆς) Πλή(νιος) νεωτ(έρου) ἱερέως                                                                                                          |                                                                        |
|    | ἐν κώμῃ Ἰσιδί[ο]ν Ὁρους                                                                                                                                  |                                                                        |
|    | δι(ἀ) Πλουσ( ) Πασημίος ὑ(πὲρ) φό(ρου)                                                                                                                   | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$                                        |
|    | ὑ(πὲρ) σπ(ο)νδῆς ὁμ(οί)ως                                                                                                                                | $\overline{\alpha} \gamma \kappa \delta$                               |
| 5  | γ(ίνεται) τῶν προσγενε(μένων)                                                                                                                            | $\overline{\alpha} \eta \delta \{$                                     |
|    | ῶν                                                                                                                                                       |                                                                        |
|    | μέτρω φορικ(ῶ)                                                                                                                                           | $\overline{\alpha} \lambda \beta \{ [\iota \beta \kappa \delta]$       |
|    | μέτρω) μολίω                                                                                                                                             | $\overline{\alpha} \xi \alpha [\{ \gamma \} \kappa \delta]$            |
|    | Καὶ ὑπὲρ διαφό(ρου) ξ ὁμ(οί)ως                                                                                                                           | $\overline{\alpha} \kappa \epsilon \gamma //$                          |
| 10 | ῶν                                                                                                                                                       |                                                                        |
|    | ὑ(πὲρ) μὲν φο(ρικῶ) $\overline{\alpha} \lambda \beta \{ \iota \beta \tau \eta \{ \varsigma \}$ α προστιθ( ) $\{$                                         | $\overline{\alpha} \iota \varsigma \frac{1}{2} \kappa \delta \mu \eta$ |
|    | ὑ(πὲρ) δὲ μέ(τρον) μο(δίω) $\overline{\alpha} \xi \alpha \{ \gamma \kappa \delta \tau \eta \{ \varsigma \}$ α προστ( ) $\overline{\alpha} \eta \mu \eta$ | $\overline{\alpha} \theta \iota \beta \kappa \delta$                   |

|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   |                                                                                   |
|------------------------------------|---------------------------------------------------|----------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|---------------------------------------------|-----------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------|
| $\gamma(\text{ίνεται})$            | $\delta\mu\omega$                                 | $\sigma\omega\nu$                                  | $\text{διαφο}(\rho\omega)$                                    | $\overline{\omega}$                                           | $\rho[\iota]\theta$                         | $\{ \gamma''$                     |                                                                                   |
| $\gamma(\text{ίνεται})$            | $\delta\mu\omega$                                 | $\sigma\omega\nu$                                  | $\tau\eta$                                                    | $\acute{\epsilon}\kappa\lambda\acute{o}\gamma\omega$          | $\overline{\omega}$                         | $\psi\alpha$                      | $\geq \kappa\delta''$                                                             |
| $\acute{\alpha}\varphi'$           | $\tilde{\omega}\nu$                               | $\acute{\alpha}\nu\eta\lambda\acute{\omega}\theta$ | $(\eta\sigma\alpha\nu)$                                       | $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$                     | $\tau\eta[\sigma\delta\epsilon\tau]$        | $\tilde{\eta}\varsigma$           | $(\tau\epsilon\tau\rho\alpha)\mu\eta(\nu\omega\nu)$                               |
| $M\eta(\nu\delta\varsigma)$        | $T\tilde{\upsilon}\beta\iota$                     | $\epsilon\iota\varsigma$                           | $\mu\acute{\epsilon}\nu$                                      | $\tau\acute{\alpha}$                                          | $\theta\omega\nu$                           | $\text{δια}$                      | $\tau\tilde{\omega}\nu$                                                           |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\alpha}\nu\alpha\rho\alpha(\varphi\omega\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu)$ |
|                                    | $\delta\iota(\acute{\alpha})$                     | $\mu\acute{\epsilon}\nu$                           | $\text{'Επωνύχ(ου)}$                                          | $\acute{\alpha}\pi\acute{o}$                                  | $\alpha$                                    | $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ | $[\theta]$                                                                        |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}\mu\epsilon\rho[\iota]\nu(\omega\tilde{\upsilon})$                   |
|                                    | $\delta(\mu\acute{o}\iota)\omega\varsigma$        | $\overline{\omega}$                                | $\{ \eta'$                                                    |                                                               |                                             |                                   | $\overline{\omega}$                                                               |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\epsilon[\ ]\eta$                                                                |
|                                    | $\delta\iota(\acute{\alpha})$                     | $\delta\acute{\epsilon}$                           | $\Pi\lambda\acute{\eta}(\nu\iota\omega\varsigma)$             | $\Pi\epsilon\kappa\acute{\upsilon}\sigma\iota\omega\varsigma$ | $\acute{\upsilon}(\pi\acute{\epsilon}\rho)$ | $\tau\tilde{\omega}\nu$           | $\acute{\alpha}$                                                                  |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\tilde{\omega}\nu$                                    |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}(\mu\epsilon\rho\iota\nu\omega\tilde{\upsilon})?$                    |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             | $\overline{\omega}$               | $\gamma''$                                                                        |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             | $\overline{\omega}$               | $\gamma$                                                                          |
| $\tau\alpha\tilde{\iota}\varsigma$ | $\mu\acute{o}\upsilon\lambda\alpha\iota\varsigma$ | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$         |                                                               |                                                               |                                             |                                   | 20                                                                                |
|                                    | $\delta\iota(\acute{\alpha})$                     | $\Pi\lambda\acute{\eta}(\nu\iota\omega\varsigma)$  | $\Pi\epsilon\kappa\acute{\upsilon}\sigma\iota\omega\varsigma$ | $\acute{\alpha}\pi\acute{o}$                                  | $\alpha$                                    | $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$ | $\kappa$                                                                          |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}\mu(\epsilon\rho\iota\nu\omega\tilde{\upsilon})$                     |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\perp$                                                                           |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             | $\overline{\omega}$               | $\epsilon$                                                                        |
| $\kappa\alpha\iota$                | $\epsilon\iota\varsigma$                          | $\tau\acute{\alpha}$                               | $\theta\omega\nu$                                             | $\pi\acute{\alpha}\nu\tau\omega\nu$                           | $\Pi\iota\tilde{\omega}(\nu)$               | $\acute{\alpha}\pi\acute{o}$      | $\alpha$                                                                          |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$                                                 |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\theta$                                                                          |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}\mu(\epsilon\rho\iota\nu\omega\tilde{\upsilon})$                     |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             | $\overline{\omega}$               | $\gamma$                                                                          |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\gamma$                                                                          |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\tau\acute{o}\iota\varsigma$                                                     |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\epsilon}\rho\gamma\alpha\tau\iota\chi\acute{o}\iota\varsigma$            |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$                                        |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\epsilon}\nu\iota\omega\nu$                                               |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\tilde{\omega}\nu$                                    |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\eta}\nu\iota\kappa\alpha\{ \nu \}$                                       |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\tau\acute{o}\nu$                                                                |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\sigma\acute{\iota}\tau\omega\nu$                                                |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\mu\epsilon\tau\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\kappa\alpha\nu$                       |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\epsilon\iota\varsigma$                                                          |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\text{'Ερμ}(\omega)$                                                             |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $( )$                                                                             |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\acute{\alpha}\pi\acute{o}$                                                      |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\tau\tilde{\omega}\nu$                                                           |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | $\kappa\omega\mu\tilde{\omega}\nu$                                                |
|                                    |                                                   |                                                    |                                                               |                                                               |                                             |                                   | 25                                                                                |

Taf. V.

## Col. XXII.

|                             |                                                |                                                                 |                                                             |                                                                              |                                                             |                                                                   |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|-----------------------------|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|--------------------------------------------|---------------------------------------------------------------|-------------------------------|-------------------------------|
| $\alpha$                    | $\overline{\omega}$                            | $\overline{\gamma\iota\beta}$                                   | $\beta$                                                     | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$                                   | $\overline{\omega}$                                         | $\overline{\gamma\iota\beta}$                                     | $\delta$                                                      | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$ | $\overline{\omega}$                                           | $\overline{\gamma\iota\beta}$ |                               |
| $\epsilon$                  | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$     | $\overline{\omega}$                                             | $\overline{\gamma\iota\beta}$                               | $\eta$                                                                       | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$                  | $\overline{\omega}$                                               | $\overline{\gamma\iota\beta}$                                 | $\theta$                                   | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$                    | $\overline{\omega}$           | $\overline{\gamma\iota\beta}$ |
| $\kappa\alpha\iota$         | $\delta\iota(\acute{\alpha})$                  | $\text{'Επωνύχ(ου)}$                                            | $\acute{\alpha}\rho\tau\omega\kappa(\acute{o}\pi\omega\nu)$ | $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$                                    | $\tau\tilde{\omega}\nu$                                     | $\acute{\alpha}$                                                  | $\acute{\eta}\mu[\epsilon]\rho\tilde{\omega}\nu$              | $\lambda$                                  | $\acute{\eta}(\mu\epsilon\rho\iota\nu\omega\tilde{\upsilon})$ |                               |                               |
|                             |                                                |                                                                 |                                                             |                                                                              |                                                             |                                                                   |                                                               |                                            | $\varsigma\kappa\delta$                                       | $\overline{\omega}$           | $\varsigma\perp$              |
| $\kappa\alpha\iota$         | $\gamma\gamma\omega\mu\eta$                    | $M\epsilon\mu\nu\omega\mu\acute{\iota}\omega\nu$                | (sic)                                                       | $\delta\mu(\acute{o}\iota)[\omega]\varsigma$                                 |                                                             |                                                                   |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|                             | $\text{'Ικαλῶ}$                                | $\pi\rho\acute{o}\acute{\epsilon}\delta\rho\omega$              | $\overline{\omega}$                                         | $\perp$                                                                      | $\text{'Ορλ(ωνι)}$                                          | $\Sigma\tau\rho\acute{\alpha}\beta\omega(\nu\omega\varsigma?)$    | $\overline{\omega}$                                           | $\perp$                                    |                                                               |                               | 5                             |
|                             |                                                | $\gamma\iota(\nu\epsilon\tau\alpha\iota)$                       | $\tau\omega\tilde{\upsilon}$                                | $\mu\eta(\nu\delta\varsigma)$                                                | $\overline{\omega}$                                         | $\kappa\epsilon$                                                  | $\{ \gamma\kappa\delta$                                       |                                            |                                                               |                               |                               |
| $M\eta(\nu\delta\varsigma)$ | $M\epsilon\chi\epsilon\iota\rho$               | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$                      |                                                             |                                                                              |                                                             |                                                                   |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|                             | $\text{'Επωνύχ(ω)}$                            | $\acute{\alpha}\rho\tau\omega\kappa(\acute{o}\pi\omega)$        | $\acute{\alpha}\pi\acute{o}$                                | $\alpha$                                                                     | $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$                           | $\xi$                                                             | $\acute{\eta}(\mu\epsilon\rho\iota\nu\omega\tilde{\upsilon})$ | $\varsigma\kappa\delta$                    | $\overline{\omega}$                                           | $\alpha\overline{\gamma\eta}$ |                               |
|                             | $T\acute{o}\iota\varsigma$                     | $\kappa\tau\acute{\eta}\langle\nu\epsilon\rangle\sigma\iota$    | $\omega\tilde{\upsilon}\sigma\iota$                         | $\acute{\epsilon}\nu$                                                        | $\tau\alpha\tilde{\iota}\varsigma$                          | $\kappa\acute{\alpha}\sigma\tau\rho\alpha\iota[\varsigma?]$       | $\Theta\eta\beta\tilde{\omega}\nu$                            | $\delta\iota(\acute{\alpha})$              |                                                               |                               |                               |
|                             |                                                | $\Pi\lambda\acute{\eta}(\nu\iota\omega\varsigma)$               | $\text{'Απολλῶτ(ος)}$                                       | $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\epsilon\lambda\eta\tau(\omega\tilde{\upsilon})$ | $\mu[\acute{o}(\delta\iota\omega\iota)]$                    | $\delta$                                                          | $\times$                                                      | $\iota\xi$                                 | $\omega\tilde{\iota}$                                         | 10                            |                               |
|                             |                                                |                                                                 |                                                             |                                                                              |                                                             |                                                                   |                                                               |                                            | $\overline{\omega}$                                           | $\alpha\overline{\gamma\eta}$ |                               |
|                             | $\Pi\lambda\acute{\eta}(\nu\iota)$             | $\nu\epsilon\omega\tau(\acute{\epsilon}\rho\omega)$             | $K\tau\acute{\iota}(\sigma\tau\omega\nu)$                   | $\Lambda\iota\delta\acute{\upsilon}\mu\omega(\nu)$                           | $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$                   | $\tau\epsilon\lambda\epsilon\sigma\mu\acute{\alpha}\tau\omega\nu$ |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|                             |                                                | $\perp$                                                         | $\gamma\delta$                                              | $\mu\acute{o}(\delta\iota\omega\iota)$                                       | $\gamma$                                                    | $\omega\tilde{\iota}$                                             | $\overline{\omega}$                                           | $\{ \gamma\iota\beta$                      |                                                               |                               |                               |
|                             | $Z\omega\sigma\acute{\iota}\mu\omega$          | $K\alpha\tau\epsilon\acute{\upsilon}\tau(\iota\omega\varsigma)$ | $\acute{\epsilon}\kappa$                                    | $\kappa\epsilon\lambda\epsilon\acute{\upsilon}\sigma\epsilon\omega\varsigma$ | $\Lambda\epsilon\omega\nu\tau(\acute{\iota}\omega\upsilon)$ |                                                                   |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|                             |                                                | $\mu\acute{o}(\delta\iota\omega\iota)$                          | $\iota$                                                     | $\omega\tilde{\iota}$                                                        |                                                             |                                                                   | $\overline{\omega}$                                           | $\gamma\kappa\delta''$                     |                                                               |                               |                               |
|                             |                                                | $\gamma\iota(\nu\epsilon\tau\alpha\iota)$                       | $\tau\omega\tilde{\upsilon}$                                | $\mu\eta(\nu\delta\varsigma)$                                                | $\overline{\omega}$                                         | $\varsigma$                                                       | $\{ \gamma\kappa\delta$                                       |                                            |                                                               | 15                            |                               |
|                             |                                                | $\tilde{\omega}\nu$                                             |                                                             |                                                                              |                                                             |                                                                   |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|                             | $\mu\acute{\epsilon}\tau(\rho\omega)$          | $\mu\acute{o}(\delta\iota\omega\nu)$                            | $\overline{\omega}$                                         | $\epsilon\gamma\iota\beta$                                                   | $\mu\acute{\epsilon}\tau(\rho\omega)$                       | $\theta[\eta\sigma(\alpha\nu\rho\iota\kappa\tilde{\omega})]$      | $\overline{\omega}$                                           | $\alpha\overline{\gamma\eta}$              |                                                               |                               |                               |
| $M\eta(\nu\delta\varsigma)$ | $\Phi\alpha\mu\epsilon\nu\acute{\omega}\theta$ | $\delta\mu(\acute{o}\iota)\omega\varsigma$                      | $\epsilon\iota\varsigma$                                    | $\mu\acute{\epsilon}\nu$                                                     | $\tau\acute{\alpha}$                                        | $\kappa\tau\eta\nu\tilde{\omega}\nu$                              |                                                               |                                            |                                                               |                               |                               |
|                             | $\tau[o]\tilde{\upsilon}$                      | $\sigma\tau\acute{\alpha}\beta\lambda\omega\nu$                 | $\acute{\alpha}\pi\acute{o}$                                | $\alpha$                                                                     | $\acute{\epsilon}\omega\varsigma$                           | $\lambda$                                                         | $\acute{\eta}\mu(\epsilon\rho\iota\nu\omega\tilde{\upsilon})$ | $\overline{\omega}$                        | $\eta$                                                        | $\overline{\omega}$           |                               |
|                             |                                                |                                                                 |                                                             |                                                                              |                                                             |                                                                   |                                                               | $\gamma$                                   | $\delta$                                                      |                               |                               |



|    |                                                         |                          |
|----|---------------------------------------------------------|--------------------------|
| 20 | δι(ἄ) δὲ Ἐπωνύχ(ου) ἀπὸ ιε ἕως κβ ἡμεριν(οῦ) σι(τισμοῦ) |                          |
|    | ὁ(μοί)ως $\overline{\ominus}$ γκδ                       | $\overline{\ominus}$ γ   |
|    | καὶ ἀπὸ κγ ἕως λ ἡμ(ερινοῦ) $\overline{\ominus}$ }      | $\overline{\ominus}$ δ   |
|    | καὶ εἰς τὰ ὄνων πάντων Πιῶν                             |                          |
|    | ἀπὸ ς ἕως λ ἡμ(ερινοῦ) $\overline{\ominus}$ †           | $\overline{\ominus}$ ς † |

## Col. XXIII.

|    |                                                                                                          |                           |
|----|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------|
|    | καὶ δι(ἄ) Ἐπωνύχ(ου) ἀρτοκ(όπου) ἀπὸ δ (sic) ἕως λ ἡμερῶν                                                |                           |
|    | κς ἡμ(ερινοῦ) $\overline{\ominus}$ ςκδ                                                                   | $\overline{\ominus}$ εγβ  |
|    | καὶ ὑπὲρ φορέτρου ὁμ(οί)ως                                                                               |                           |
|    | τοῖς ὀνηλάταις ὑπὲρ τ[ῶ]ν μ[ε]τενεχθ(έντων) μ[ε]τ' Ὠρί(ωνος) ἀπὸ κόμ(ης)                                 |                           |
| 5  | Πιῶν εἰς Ἐρμ(ῶ)νθ(ιν) ἀπὸ μεταβ[ο(λῆς)] Πλή(νιος) Ἡρακ(λέους)                                            |                           |
|    | μ(έτρῳ) φο(ρικῶ) α † αἰ θ(ησανρικῶ) $\overline{\ominus}$ α } γκδ                                         |                           |
|    | γ(ίνεται) τοῦ μη(νός) $\overline{\ominus}$ κδ † κδ                                                       |                           |
|    | Μη(νός) Φαρμοῦθι ὁμ(οί)ως εἰς τὰ κτηνῶν τοῦ στάβλου                                                      |                           |
|    | δι(ἄ) μὲν Ἐπωνύχ(ου) ἀπὸ α ἕως λ ἡμ(ερινοῦ) $\overline{\ominus}$ }                                       | $\overline{\ominus}$ ιε   |
|    | δι(ἄ) δὲ Πλή(νιος) Πεκύσιος ἡμ(ερινοῦ) $\overline{\ominus}$ η'                                           | $\overline{\ominus}$ γ †  |
| 10 | καὶ εἰς τὰ ὄνων πάντων Πιῶν ὁμ(οί)ως                                                                     |                           |
|    | δι(ἄ) Πλή(νιος) τοῦ καὶ Σύρου ὑπὲρ τῶν ᾧ ἡμ(ερινῶν) $\overline{\ominus}$ † $\overline{\ominus}$ ξ }      |                           |
|    | καὶ δι(ἄ) Ἐπωνύχ(ου) ἀρτοκ(όπου) ὑπὲρ τῶν ᾧ ἡμ(ερινῶν) $\overline{\ominus}$ ςκδ $\overline{\ominus}$ ς † |                           |
|    | [γ(ίνεται)] τροφῶν $\overline{\ominus}$ λβ }                                                             |                           |
|    | καὶ εἰς τοὺς δημοσίους θησανρούς ὁμ(οί)ως                                                                |                           |
| 15 | τῶν ἐξῆς ἐν[γ]εγρα(μμένων) κωμῶν αἰ με[ταβλ]ηθ(εῖσαι) ὑπὸ                                                |                           |
|    | Πλή(νιος) Ἡρακλ[ε]ους ὡς ἐξ ἀπαιτήσεως αὐτοῦ                                                             |                           |
|    | π(αρά) τῶν χρεωστούμενων φόρων.                                                                          |                           |
|    | Κ[ώ]μης Συκαμείνου                                                                                       |                           |
|    | δι(ἄ) μὲν Παβῶτος μέ(τρῳ) μο(δίῳν) $\overline{\ominus}$ θ }                                              | $\overline{\ominus}$ η    |
| 20 | δι(ἄ) δὲ Πατελώλε(ως) ὁμ(οί)ως μέ(τρῳ) μ[ο(δίῳν)] $\overline{\ominus}$ κα                                |                           |
|    | δι(ἄ) δὲ Ἀτρῆτος ὁμ(οί)ως                                                                                | $\overline{\ominus}$ ς η' |
|    | δι(ἄ) δὲ Ταπελάλ(εως) ὁμ(οί)ως                                                                           | $\overline{\ominus}$ ιδ   |
|    | δι(ἄ) δὲ Λολοῦτος ὁμ(οί)ως                                                                               | $\overline{\ominus}$ α †  |
|    | δι(ἄ) Πλή(νιος) Στράβωνος                                                                                | $\overline{\ominus}$ ξ }  |
| 25 | δι(ἄ) Πατελώλε(ως) ὁμ(οί)ως                                                                              | $\overline{\ominus}$ α †  |

## Col. XXIV.

Κατασπορεῖς ὁμοίως.

κλήρ(ου) Πλή(νιος) Ὠρί(ωνος) ἐν Πτνη( )  $\overline{\ominus}$  γ

|                                                |                                                                             |                                   |
|------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------|
| κλήρ(ου) Τρωτξε(.) δμ(οί)ως                    | $\overline{\ominus} \lambda \beta$                                          |                                   |
| κλήρ(ου) ἐκτός χ(ώματος?) νήσο(ν) χ(α)ῖ χέρσου | $\overline{\ominus} \beta$                                                  |                                   |
| κλήρ(ου) Τβηορν( ) δμ(οί)ως                    | $\overline{\ominus} \vartheta$                                              | 5                                 |
| τόπου χ(ώματος?) μεγάλου                       | $\overline{\ominus} \alpha \mathfrak{d}$                                    |                                   |
| διόρνγο[s] (sic) Βούχεως δμ(οί)ως              | $\overline{\ominus} \delta$                                                 |                                   |
| κλήρ(ου) Τεσειβη( ) δμ(οί)ως                   | $\overline{\ominus} \xi \vartheta \}$                                       |                                   |
| τόπ(ου) περιχώματ(ος) ἦτοι Πια Λαβεσ( )        | $\overline{\ominus} \iota \beta$                                            |                                   |
| Παφεως δμ(οί)ως                                | $\overline{\ominus} \beta$                                                  | 10                                |
| διόρνγος Βούχ(εως) .πισ...θ( ) πα...τα         | $\overline{\ominus} \alpha$                                                 |                                   |
| διόρνγος (sic) Πληνιανήs δμ(οί)ως              | $\overline{\ominus} \varepsilon$                                            |                                   |
| γ(ίνεται) κατασπορᾶs                           | $\overline{\ominus} \varrho \mu \alpha \mathfrak{d}$                        |                                   |
| γ(ίνεται) τοῦ μη(νός)                          | $\overline{\ominus} \hookleftarrow \lambda \varepsilon \}$                  | $\overline{\eta}$                 |
| $\tilde{\omega} \nu$                           |                                                                             | 15                                |
| μέτ(ρῳ) μολίω(ν)                               | $\overline{\ominus} \xi \alpha \}$                                          | $\overline{\gamma \kappa \delta}$ |
| μέτ(ρῳ) θησ(αυρικῶ)                            | $\overline{\ominus} \varrho \sigma \gamma \mathfrak{d}$                     |                                   |
| γ(ίνεται) ὁμοῦ τῆs (τετρα)μή(νου)              | $\overline{\ominus} \hookleftarrow \alpha \beta \gg$                        |                                   |
| $\tilde{\omega} \nu$                           |                                                                             |                                   |
| μέτ(τρῳ) μολίω(ν)                              | $\overline{\ominus} \xi \xi \mathfrak{d} \overline{\kappa \delta}$          | 20                                |
| μέτ(ρῳ) θησ(αυρικῶ)                            | $\overline{\ominus} \hookleftarrow \kappa \varepsilon \gamma \kappa \delta$ |                                   |
| καὶ ὑπὲρ διαφύ(ρου) s δμ(οί)ως                 | $\overline{\ominus} \vartheta \gg \eta$                                     |                                   |
| γ(ίνεται) ὁμοῦ σὺν διαφύ(ρῳ)                   | $\overline{\ominus} \tau \beta \gamma \overline{\eta}$                      |                                   |

Col. XXV.

λοιπ(αι) εις τον εξης μη(να) Παχων κριθης  
 μετ(ρω) θησ(ανρικω)  $\frac{\circ}{\circ}$  τ ς θ  $\frac{\circ}{\circ}$  κδ  
 8  
 Φακοῦ ὁμοίως ἐκλόγου ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εις μη(να) Τῦβι  
 μετ(ρω) θησ(ανρικω)  $\frac{\circ}{\circ}$  οβγιβ  
 5  
 καὶ προσεγένετο ἐπὶ τῆςδ[ε] τῆς (τετρα)μήνου ἀπὸ μεταβο(λῆς)  
 Πλή(νιος) Ἑρακ(λέους) ὥς ἐξ ἀπαιτήσεως αὐτοῦ παρὰ  
 τῶν χρεωστούμενων φ[ό]ρων ὦν·  
 Κώμης Συναμείνου·  
 δι(α) Παβῶτος ὑπὲρ φ]ό(ρου) ἐ[ξ] ἀπαίτ(ήσεως)  $\frac{\circ}{\circ}$  θ 10  
 ὑπὲρ φορέτρου ὁμ(οί)ως  $\frac{\circ}{\circ}$  δ  
 ὑπὲρ σπ(ο)νδῆς ὁμ(οί)ως  $\frac{\circ}{\circ}$  γκδ  
 δι(α) δὲ Ἀροῆτος Πέλειλ( ) ὁμ(οί)ως ὑπὲρ φό(ρου)  $\frac{\circ}{\circ}$  α }  
 ὑπὲρ φορέτρου ὁμ(οί)ως  $\frac{\circ}{\circ}$  ιβ//

|    |                                                  |                                        |
|----|--------------------------------------------------|----------------------------------------|
| 15 | ὕ(πὲρ) σπ(ο)νδῆς ὁμ(ολ)ως                        | $\overline{\alpha} \eta'$              |
|    | δι(ὰ) δὲ Πεμμονουτος ὁμ(ολ)ως ὑπὲρ φό(ρου)       | $\overline{\alpha} \beta \frac{1}{2}$  |
|    | ὕπὲρ φορέτρου ὁμ(ολ)ως                           | $\overline{\alpha} \gamma''$           |
|    | ὕ(πὲρ) σπ(ο)νδῆς ὁμ(ολ)ως                        | $\overline{\alpha} \iota \beta''$      |
|    | δι(ὰ) δὲ Πλή(νιος) στρατιώτου ὑ(πὲρ) φό(ρου) . . | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$        |
| 20 | ὕ(πὲρ) φορέτρου ὁμ(ολ)ως                         | $\overline{\alpha} \eta^{[2]}$         |
|    | ὕ(πὲρ) σπ(ο)νδῆς ὁμ(ολ)ως                        | $\overline{\alpha} \iota \beta''$      |
|    | ⋈                                                |                                        |
|    | καὶ ἀπὸ μεταβο(λῆς) Πλή(νιος) νεωτ(έρου) ἱερέως  |                                        |
|    | ἐν κώμῃ Ἰσιδίου Ὁρους ὧν                         |                                        |
| 25 | δι(ὰ) μ(ὲ)ν Παπαίθιος Ὀνησίμου ὑ(πὲρ) φό(ρου)    | $\overline{\alpha} \iota \frac{1}{2}$  |
|    | ὕ(πὲρ) φορέτρου καὶ σπ(ο)νδῆς ὁμ(ολ)ως           | $\overline{\alpha} \alpha \frac{1}{2}$ |

## Taf. VI.

## Col. XXVI.

|    |                                                                         |                                                                   |
|----|-------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------|
|    | δι(ὰ) Πλουσ( ) Πασημιος ὑπὲρ φό(ρου)                                    | $\overline{\alpha} \xi \gamma \kappa \delta$                      |
|    | ὕ(πὲρ) φορέτρου καὶ σπννονδῆς (sic) ὁμ(ολ)ως                            | $\overline{\alpha} \iota \beta \kappa \delta$                     |
|    | ⋈                                                                       |                                                                   |
|    | καὶ δι(ὰ) Πλή(νιος) πρ(εσβυτέρου) βουκ(όλου) ὑπὲρ φορ(έτρου) [μ]έ(τρον) |                                                                   |
|    |                                                                         | φο(ρικῶ) $\overline{\alpha} \delta$                               |
| 5  | γ(ίνεται) τῶν προσγενε(μένων)                                           | $\overline{\alpha} \lambda \theta \kappa \delta''$                |
|    | καὶ ὑπὲρ διαφό(ρου) ὁμοίως                                              | $\overline{\alpha} \iota \theta \frac{1}{2} \mu \eta$             |
|    | γ(ίνεται) ὁμοῦ σὺν τῇ ἐκλόγῳ                                            | $\overline{\alpha} \rho \lambda \frac{1}{2} \gamma \eta \mu \eta$ |
|    | ἀφ' ὧν ἀνηλώθ(ησαν) ἐπὶ τῆςδε τῆς (τετρα)μή(νου)                        |                                                                   |
|    | Μη(νὸς) Τῦβι εἰ[s] μὲν τὰ περιστρεφιδίων ἐλληνι(κῶν)                    | $\overline{\alpha} \alpha \frac{1}{2} \gamma''$                   |
| 10 | τοῖς περὶ Πατελώλε(ιν) κεραμοπλάσταις                                   | $\overline{\alpha} \frac{1}{2}$                                   |
|    | εἰς οἶκ(ο)ν ὁμ(ολ)ως                                                    | $\overline{\alpha} \beta$                                         |
|    | Μη(νὸς) Μεχέιρ ὁμοίω(ς) εἰς οἶκ(ο)ν                                     | $\overline{\alpha} \alpha$                                        |
|    | εἰς τὰ περιστρεφιδίων αἰγυπτίων δι(ὰ) . . .                             | $\overline{\alpha} \alpha$                                        |
|    | Ἀπολλωνίδῃ σοφιστῇ ἐκ διατ(αγῆς) Λεοντ(ίου)                             | $\overline{\alpha} \beta$                                         |
| 15 | εἰς οἶκ(ο)ν ὁμ(ολ)ως                                                    | $\overline{\alpha} \alpha$                                        |
|    | γ(ίνεται) τοῦ μη(νὸς) $\overline{\alpha} \xi$                           |                                                                   |
|    | Μη(νὸς) Φαμενωθ ὁμ(ολ)ως εἰς οἶκ(ο)ν                                    | $\overline{\alpha} \alpha$                                        |
|    | εἰς τὰ περιστρεφιδίων καὶ ὕργων πε...μάτων,                             |                                                                   |
|    | εἰς λύκον, εἰς ὑπηρεσίαν τῶν παίδων                                     | $\overline{\alpha} \alpha$                                        |
| 20 | καὶ ὁμ(ολ)ως εἰς οἶκ(ο)ν                                                | $\overline{\alpha} \alpha$                                        |

εἰς τὰ περιστεριδίων ἀλγυπτίων δημ( ) λη( )  $\overline{\alpha}$  }  
 γ(ίνεται) τοῦ μη(νός)  $\overline{\delta}$  }

## Col. XXVII.

Μη(νός) Φαρμουῦθι δμ(ολ)ως [.] εἰς οἶκ(ο)ν  $\overline{\alpha}$   
 Σανσνῶτι παιδίῳ εἰς τὰ περιστελλό(μενα)  $\overline{\alpha}$  |  
 καὶ δμ(ολ)ως εἰς οἶκον  $\overline{\alpha}$   
 τοῖς ὀνηλάτ(αις) ὑπὲρ φορέτ(ρου) τοῦ μετενεχθ(έντος) ἀπὸ Ἰσιδίου  
 Ὅρους ἀπὸ μεταβο(λῆς) νεωτ(έρου) ἱερέως μ(έτρω) φο(ρικῶ)  $\overline{\alpha}$   $\frac{1}{4}$  5  
 αὐ(τῶ) θ(ησανρικῶ)  $\overline{\alpha}$  } γκδ

Κατασποράς δμ(ολ)ως  
 κλήρ(ον) Πλή(νιος) Ὡρί(ωνος) ἐν Πτνη( )  $\overline{\varsigma}$   
 κλήρ(ον) Πιᾶ Πεσούρ(ιος) δμ(ολ)ως  $\overline{\varsigma}$   
 κλήρ(ον) Τεσειβε( ) δμ(ολ)ως  $\overline{\eta}$   
 Αὐτουργίας κώμης Πιῶν δμ(ολ)ως 10  
 κλήρ(ον) Πταμωτ'( )  $\overline{\lambda\beta}$   
 κλήρ(ον) Τχατε( ) Πονεσονθιος  $\overline{\kappa\varsigma}$   
 κλήρ(ον) Τβηρν( ) δμ(ολ)ως  $\overline{\lambda\beta}$   
 κλήρ(ον) Θέων(ος) Παννηρ( ) δμ(ολ)ως  $\overline{\kappa\delta}$   
 κλήρ(ον) Θηβέων δμ(ολ)ως  $\overline{\eta}$  } 15  
 κλήρ(ον) Παπααντίω τ(οῦ?) Πια Καπῆτ(ος)  $\overline{\varsigma}$   
 κ(λήρ)ον περιχώματος ἦτοι Πια Λαβεσ( )  $\overline{\beta}$   
 γ(ίνεται) κατασποράς  $\overline{\rho\eta}$  }  
 γ(ίνεται) ὁμοῦ ἀναλω(μάτων) ἐντὶ τῶν ἐπάνω ἐπὶ τοῦ λήμ-  
 ματος φαινομένων  $\overline{\rho\lambda}$  } γημῆ ὅλαι  $\overline{\rho\xi\theta}$  } γῆ 20  
 δι(ὰ) τὸ ὑπαφρευρῆσθαι (sic)  $\overline{\lambda\eta}$  } γημῆ

## Col. XXVIII.

Ἱρακος δμ(ολ)ως ἐκλόγον ἐλοιπ(ογραφῆθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι  
 μέτ(ρω) θησ(αυρικῶ)  $\overline{\psi\mu\gamma}$  }  $\overline{\eta}$   
 κ[αὶ προ]σεργένετο ἀπὸ μεταβο(λῆς) Πλή(νιος) νεωτ(έρου) ἱερέως  
 κώμης Ἰσιδίου Ὅρους  
 δι(ὰ) Παπαίθιος Παταγῆτος ὑπὲρ φ(όρου)  $\overline{\kappa}$  5  
 ὑπὲρ φο(ρέτρου) καὶ σπ(ο)νδῆς δμ(ολ)ως  $\overline{\alpha}$   
 διὰ Παπαίθιος Ὀνησίμου ὑπὲρ φ(όρου)  $\overline{\epsilon\eta'}$   
 ὑπὲρ φορέτ(ρου) κ(α)ὶ σπ(ο)νδῆς δμ(ολ)ως  $\overline{\rho}$  } γκδ  
 35\*

|    |                                                  |           |
|----|--------------------------------------------------|-----------|
| 10 | δια Πλουσ( ) Παθήμιος ὑπὲρ φό(ρου)·              | ⊖ ξ       |
|    | ὑ(πὲρ) σπ(ο)νδ(ῆς) καὶ φορέτρον ὁμ(οί)ως         | ⊖ ε       |
|    | γ(ίνεται) ὁμοῦ                                   | ⊖ λδ ε    |
|    | καὶ ὑπὲρ διαφόρου ὁμ(οί)ως                       | ⊖ ιξγκδ   |
| 15 | γ(ίνεται) ὁμοῦ σὺν διαφό(ρῳ)                     | ⊖ νβη'    |
|    | Γ(ίνεται) ὁμοῦ λήμματος μέ(τρῳ) θ(ησαυρικῷ)      | ⊖ ψ ς ε ε |
|    | ἄφ' ὧν ἀνηλώθ(ησαν) ἐπὶ τῆςδε τῆς (τετρα)μῆ(νου) |           |
|    |                                                  |           |
| 20 | Μη(νός) Τῦβι εἰς τοὺς περιστρεῶνας               | ⊖ ι       |
|    | η εἰς τὰ χοιριδίω[ν]                             | ⊖ β       |
|    | ι εἰς τὰ στρουθίων δι(ὰ) Ὁρί(ωνος)               | ⊖ α       |
|    | κ ὁμ(οί)ως εἰς τὰ χοιριδίων                      | ⊖ β       |
|    | εἰς τὰ στρουθίων ὁμ(οί)ως                        | ⊖ α       |
|    | λ εἰς τοὺς περιστρεῶνας                          | ⊖ γ       |
|    | καὶ εἰς τὰ χοιριδίων ὁμ(οί)ως                    | ⊖ ε       |
|    |                                                  |           |

Taf. VII.

Col. XXIX.

|    |                                             |                |
|----|---------------------------------------------|----------------|
| 5  | Κατασπορᾶς ὁμ(οί)ως                         |                |
|    | κ(λήρου) Πλή(νιος) Ὁρί(ωνος) . ν Τνη( )     | ⊖ ξδ ε (1. ε?) |
|    | κ(λήρου) Θρυπιδος ὁμ(οί)ως                  | ⊖ ιβ           |
|    | κ(λήρου) Ἀνδροκ(ου) ὁμ(οί)ως                | ⊖ να           |
|    | κλήρ(ου) Σωκράτους ὁμ(οί)ως                 | ⊖ λη }         |
|    | κλήρ(ου) Παλάκ(ου) ὁμ(οί)ως                 | ⊖ α } ε        |
|    | κλήρ(ου) Κτίστου Ἀνουβίωνος                 | ⊖ κγ }         |
|    | κλήρ(ου) Πιᾶ Πεσούρ(ιος) ὁμ(οί)ως           | ⊖ π            |
|    | κλήρ(ου) Τρωτ( ) ὁμ(οί)ως                   | ⊖ μβ           |
|    | κλήρ(ου) Πίσω(νος?) χώματος                 | ⊖ ς            |
|    | κλήρ(ου) Κατταλῆς ὁμ(οί)ως                  | ⊖ κ }          |
|    | Αὐτουργίας Πιῶν ὁμ(οί)ως                    |                |
| 15 | κλήρ(ου) Σκοπελλέ(ως)                       | ⊖ νγ           |
|    | κλήρ(ου) Τμηντ( ) ὁμ(οί)ως                  | ⊖ λβ           |
|    | κλήρ(ου) ἐκτὸς χ(ώματος) νήσου              | ⊖ ς            |
|    | γ(ίνεται) κατασπορᾶ[ς]                      | ⊖ υλα          |
| 20 | Γ(ίνεται) τοῦ μη(νός) [⊖] ννε               |                |
|    | Μη(νός) Φαμενῶθ ὁμ(οί)ως ι εἰς τὰ χοιριδίων | ⊖ β            |
|    | εἰς τὰ στρουθίων ὁμ(οί)ως                   | ⊖ α            |
|    | κ ὁμ(οί)ως εἰς τὰ χοιριδίων                 | ⊖ β            |



|    |                                                                        |             |
|----|------------------------------------------------------------------------|-------------|
|    | Στράβωνι ὁμ(οί)ως ἀπὸ Τῦβι θ ὅς Παχ(ών)                                |             |
| 10 | ιβ ὅς γέ(α) ἰνδικ(τιόνος)                                              | μό(διοι) κθ |
|    | Μη(νός) Μεχέ(ρ) ὁμ(οί)ως Πλή(νι) πρ(εσβυτέρω) ἐλέ(φ)θησαν ἀπὸ Φαρμοῦθι |             |
|    | ια ὅς ἰνδικ(τιόνος) ὅς Παχ(ών) ιβ ὅς γέ(α) ἰνδικ(τιόνος) μό(διοι) μα   |             |
|    | Μη(νός) Φαμενῶθ ὁμ(οί)ως Σόλωνι ὑπὲ(ρ) τῆς γενα(μένης) συν-            |             |
|    | ἀρσεως ἀπὸ Φαμενῶθ ια ὅς Φαμ(ενῶθ) ιβ ὅς μό(διοι) ξ                    |             |
| 15 | Ῥορίωνι Τελε( ) ἀπὸ Φαρμ(οῦθι) ια ὅς Φαμενῶθ                           |             |
|    | ιβ ὅς νέ(α) ἰνδικ(τιόνος)                                              | μό(διοι) ργ |
|    | Πλή(νι) Πτιπ[... ἐ]κ κελεύσεως Λεοντ(ίου)                              | ᾱ ε        |
|    | καὶ ὑπὲρ φορέτρου ὁμ(οί)ως τοῖς ὀνηλάταις ὑπὲρ τῶν                     |             |
|    | μετενεχ(θέντων) ἀπὸ Συναμείνου εἰς Ἐρμόνθ(ιν) ἀπὸ μεταβο(λής)          |             |
| 20 | Πλή(νιος) Ἡρακλέους φο(ρικῶ) ᾱ ᾱ θησ(αυρικῶ) ᾱ ᾱ                   |             |
|    | τοῖς αὐτοῖς ὑπὲρ τοῦ μετενεχ(θέντος) ἀπὸ πλοίου Παταγήτ(ος)            |             |
|    | μό(διοι) β οἷ ᾱ                                                       | η̄μη        |

## Taf. VIII.

## Col. XXXII.

|    |                                                              |                |
|----|--------------------------------------------------------------|----------------|
|    | Γ(ίνετα) ὁμοῦ ἀναλωμ(άτων)                                   | ᾱ ρκγ ὅς κδ// |
|    | ῶν                                                           |                |
|    | μέτρω μολίω(ν)                                               | ᾱ ρι[ξ]κδ//   |
|    | μέτ(ρω) θησ(αυρικῶ)                                          | ᾱ [ς]         |
| 5  | καὶ ὑπὲρ διαφό(ρου) ὅμ(οί)ως                                 | ᾱ ιξκδ//      |
|    | γ(ίνετα) ὁμοῦ σὺν διαφό(ρω)                                  | ᾱ ρμ ὅς ιβ̄   |
|    | λοιπ(αὶ) εἰς τὸν ἐξῆς μῆ(να) Παχ(ών) λαχάνου                 |                |
|    | μέτρω θησ(αυρικῶ)                                            | ᾱ ωδγκδμη     |
|    | ⋈                                                            |                |
| 10 | Κρότονος ὁμ(οί)ως ἐκλόγου ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι |                |
|    | μέτρω θησ(αυρικῶ)                                            | ᾱ β ὅς κδ[μη] |
|    | ἄφ' ὧν ἀνηλώθ(ησαν) ἐπὶ τῆςδε τῆς (τετρα)μή(νου)             |                |
|    | Μη(νός) Μεχέ(ρ) εἰς μὲν λόγον ἀρτοποιείας δι(ὰ)              |                |
|    | Πλή(νιος) παστοφόρου ἀντὶ τῶν ἐπάνω ἐπὶ τῆς                  |                |
| 15 | ἐκλόγου φαινομένων ᾱ β ὅς κδ.μη ᾱ γ[//?]                   |                |
|    | διὰ τὸ ὑ[π]αφ.[.]θησθαι ᾱ .[.]μη                            |                |
|    | Φασήλων ὁμ(οί)ως ἐκ λόγου ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι |                |
|    | μέτρω θησ(αυρικῶ)                                            | ᾱ ιβ̄         |
|    | ἄφ' ὧν ἀνηλώθ(ησαν)                                          |                |

$$\begin{array}{lcl}
 \mu\eta(\nu\delta\varsigma) \Phi\alpha\mu\epsilon\nu\omega\theta \text{ εἰς οἶκ(ο)ν} & \overline{\alpha} \text{ ιβ}^{\parallel} & 20 \\
 \lambdaοιπ(αι) \text{ εἰς μῆ(να) Παχῶν φασήλων μέτ(ρῳ) θ(ησαυρικῶ)} & \overline{\alpha} \text{ ιβ}^{\gg} & \\
 \text{ } & \text{ } & \text{ }
 \end{array}$$

⋈

Col. XXXIII.

$$\begin{array}{lcl}
 \text{Τήλεως } \delta\mu(οί)ως \text{ ἐκλόγον ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι} & & \\
 \alpha\iota \text{ καὶ λοιπ(αι) εἰς μῆ(να) Παχῶν μέτρῳ θ(ησαυρικῶ)} & \overline{\alpha} \text{ ιη}^{\prime} & \\
 \text{ } & \text{ } & \text{ } \\
 \text{Σινηπέως } \delta\mu(οί)ως \text{ ἐκλόγον ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι} & & \\
 \text{μέτρῳ θ(ησαυρικῶ)} & \overline{\alpha} \text{ ιθ}^{\prime} & 5 \\
 \alpha\varphi^{\prime} \text{ ὧν ἀνηλώθ(ησαν) μῆ(νὸς) Φαμενῶθ} & & \\
 \text{εἰς οἶκ(ο)ν} & \overline{\alpha} \text{ ιβ}^{\parallel} & \\
 \lambdaοιπ(αι) \text{ εἰς μῆ(να) Παχῶν σινηπέ(εως) } \delta\mu(οί)ως & \overline{\alpha} \text{ ιδκδ}^{\parallel} & \\
 \text{ } & \text{ } & \text{ } \\
 \text{Θέρμου {ς} } \delta\mu(οί)ως \text{ ἐκλόγον ἐλ[ο]ιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι} & & 10 \\
 \text{μέτρῳ θ(ησαυρικῶ)} & \overline{\alpha} \text{ πβ } \{ \overline{\eta\mu\eta} & \\
 \alpha\varphi^{\prime} \text{ ὧν ἀνηλώθ(ησαν) ἐπὶ τῆςδε τῆς (τετρα)μῆ(νου)} & & \\
 \text{Μῆ(νὸς) Φαμενῶθ εἰς οἶκ(ο)ν } \delta\mu(οί)ως & \overline{\alpha} \text{ ιβ}^{\parallel} & \\
 \lambdaοιπ(αι) \text{ εἰς τὸν ἐξῆς μῆ(να) Παχῶν θέρμου {ς} } & \overline{\alpha} \text{ πβ } [ ] \text{ κδμη} & \\
 \text{ } & \text{ } & 15 \\
 \text{Τριφύλλου } \delta\mu(οί)ως \text{ ἐκλόγον ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι} & & \\
 \text{μέτ(ρῳ) θ(ησαυρικῶ)} & \overline{\alpha} \text{ δγ}^{\parallel} & \\
 \alpha\varphi^{\prime} \text{ ὧν ἀνηλώθ(ησαν)} & & \\
 \text{εἰς μὲν λόγον κατασπορᾶς} & & \\
 \text{κλήρ(ου) Πλή(νιος) Ὁρί(ωνος) ἐν Πτνη( )} & \overline{\alpha} \text{ ε} & 20 \\
 \text{κλήρ(ου) Τχούν(ιος) πρὸς νότον } \delta\mu(οί)ως & \overline{\alpha} \text{ } \{ \gamma^{\parallel} & \\
 \text{κ(λήρ)ου Πιᾶ Καπῆτ(ος) } \delta\mu(οί)ως \dots & \overline{\alpha} \text{ δ} & \\
 \gamma(ίνεται) \text{ κατασπορᾶς } \overline{\alpha} \text{ α } \{ \gamma^{\parallel} & & \\
 \lambdaοιπ(αι) \text{ εἰς μῆ(να) Παχῶν τριφύλλου} & \overline{\alpha} \text{ β } \{ & \\
 \text{ } & \text{ } & \text{ }
 \end{array}$$

Col. XXXIV.

$$\begin{array}{lcl}
 \text{Ὀρόβου } \delta\mu(οί)ως(ς) \text{ [ἐκ]λόγον ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι} & & \\
 \text{μέτρῳ θ(ησαυρικῶ)} & \overline{\alpha} \text{ γη}^{[2]} & \\
 \text{καὶ πρ[ο]σγένητο ἀπὸ μεταβο(λῆς) Πλή(νιος) νεωτ(έρον)} & & \\
 \text{ἰερέως ἐν κόμῃ Ἰσιδίου Ὁρους} & & \\
 \text{δι(ὰ) Παπαλθίος Ὀνησίμου ὑπὲρ φ(όρου)} & \overline{\alpha} \text{ εγ}^{\parallel} & 5
 \end{array}$$



|    |                                                                                                                     |                                                  |
|----|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------|
|    | ὑπὲρ σπ(ο)νδῆς ὁμ(οί)ως                                                                                             | $\overline{\circ} \gamma \iota \beta$            |
|    | γ(ίνεταί) τῶν προσγενε(μένων)                                                                                       | $\overline{\circ} \varepsilon \mathfrak{d}$      |
|    | καὶ ὑπὲρ διαφόρο(ν) ὁμ(οί)ως                                                                                        | $\overline{\circ} \beta \{ \gamma \kappa \delta$ |
|    | γ(ίνεταί) ὁμοῦ σὺν διαφορό(ρῳ)                                                                                      | $\overline{\circ} \iota \alpha \mathfrak{d}$     |
| 10 | $\int$                                                                                                              |                                                  |
|    | Ἄλδς ἐκ λόγου ἐλοιπ(ογραφήθησαν) εἰς μῆ(να) Τῦβι μέτ(ρῳ) θ(ησαυρικῶ)                                                | $\overline{\circ} \Uparrow \mu \eta$             |
|    | ἀφ' ὧν ἀνηλώθ(ησαν)                                                                                                 |                                                  |
|    | Μη(νὸς) Μεχελρ Πλή(νι) πρ(εσβυτέρῳ) βουκ(όλῳ) ὑ(πὲρ) . ια {                                                         | $\overline{\circ} \gamma //$                     |
|    | ... λ... εἰς οἶκον ὁμ(οί)ως                                                                                         | $\overline{\circ} \beta$                         |
| 15 | [.....] ὁμ(οί)ως εἰς οἶκον                                                                                          | $\overline{\circ} .$                             |
|    | Ῥορῳ .. ιων . χ[.....]                                                                                              | [.] //                                           |
|    | . [....] . [....] . [.....]                                                                                         | [.]                                              |
|    | Ῥορίωνι νεωτ(έρῳ) Σώματος                                                                                           | $\overline{\circ} \beta$                         |
|    | Κολλο[ύ]θῳ Β[.....]                                                                                                 | [ $\overline{\circ}$ ] {                         |
| 20 | γ(ίνεταί) ὁμοῦ τοῦ μῆ(νὸς)                                                                                          | $\overline{\circ} \xi \mathfrak{d}$              |
|    | λοιπ(αί) εἰς μῆ(να) Παχῶν ἄλδς μέτ(ρῳ) θησ(αυρικῶ) $\overline{\circ} \Uparrow \lambda [\beta \gamma \kappa \delta]$ |                                                  |
|    | $\int$                                                                                                              |                                                  |
|    | Ῥπατεί[ας] Οὐρσόν καὶ Πολεμίον τῶν λαμπροτάτων                                                                      |                                                  |
|    | Φαρμοῦθι λ                                                                                                          |                                                  |
| 25 | (2. Hand.) Ἀὐρ(ήλιος) Πλή(νις) νεώτ(ερος) ὁ προκ(είμενος) ἐπιδέδωκα                                                 |                                                  |
|    | (1. Hand.) Ἀὐρ(ήλιος) Πλή(νις) νεώτ(ερος) ὁ προκ(είμενος) ἐπιδωκα (sic)                                             |                                                  |

Col. I lin. 15 Pap.  $\frac{9}{\mu} = \mu\sigma(\deltaίων)$ .

Col. II lin. 7  $\Pi\iota\omega\omega$  (vgl. Col. IV lin. 3 u. a.) ist etwas unsicher zu lesen, aber nach den Parallelstellen ganz zweifellos erfordert.

Col. III lin. 4 1. τῷ. lin. 8 Pap. Σωμα lin. 14 Das θ in 'Ερμ(ῶ)νθ(ιν) sehr undeutlich als eine nach oben gezogene durchstrichene Schlinge. lin. 16 Die Welle hinter ια bedeutet hier und an gleichlautenden Stellen nur den Schluß der Ziffer. lin. 17 Pap. αῖ = αἰ π(ροκείμενοι).

Col. IV lin. 5 Hinter κληρ steht das Kürzungszeichen  $\gamma$ ; trotzdem dürfte κληρ'ον 'Επανω[ zu lesen sein. 'Επανω[ wahrscheinlicher als 'Επαγέθ[ον. lin. 7 fg. Ob hinter den Klammern ὁμ(οί)ως zu ergänzen ist, steht dahin. lin. 12 Vgl. XXIX 11. lin. 14 In προ das ο ziemlich sicher, daher nicht πρ[εσβυτέρου; vgl. vielmehr XXXIII 21. lin. 17 Pap.  $\hat{\alpha} = \kappa\lambda\eta\rho\sigma$ .

Col. V lin. 2 Pap. hat einen schrägen Strich = γ(ίνεταί), daran oben eine Schlinge, vielleicht ὁ(μοῦ) bedeutend. Allerdings ist es auch denkbar, dieselbe für bedeutungslos anzusehen.

Col. VII lin. 7 Statt  $\Pi\epsilon\kappa\acute{\nu}\sigma\iota(\sigma)$  läßt sich auch  $\tau\alpha\kappa\acute{\nu}\sigma\iota(\sigma)$  lesen, doch ist dieser Name bloßes Metronymikon und in der Parallelstelle Col. XV 3 wenigstens das ε absolut sicher. lin. 12 Σανσ, das Σ fast kreisrund geschlossen und wie ο oder δ aussehend. lin. 21 Das ω in  $\tau\alpha\beta\omega(\tau\iota)$  hypertrophisch. lin. 23 Das Π in  $\Pi\epsilon\kappa\acute{\nu}\sigma\iota\sigma$  wie in lin. 7. lin. 25 Κοπμῆ(τι) nicht Κοπμῆ zu lesen wegen Col. XI lin. 8.

Col. VIII lin. 1 *Πεβῶτος* sicher, nicht *Παβῶτος*; vgl. Col. XVII lin. 11. Solche Schwankungen (z. B. *Πακῦσις* neben *Πεκῦσις*, *Ναφερῶς* und *Νεφερῶς*) sind häufig. lin. 2 *Πρεμμώνιος*; sonst *Πρεμμούνιος* (Col. XV lin. 28, XVII lin. 6). lin. 17 *Κουαλι*?

Col. IX lin. 2 *ὀ(νόματος)* ohne Kürzungszeichen. — *Παμίγιος* etwas anomal geschrieben, aber durch Col. XVI lin. 23 gesichert. lin. 3 Zu *Ἀπ[α]ντίω* vgl. die Parallelstelle XVI 24. lin. 11 *Ναφερῶτι*, nicht *Νεφερῶτι*, sicher. lin. 14 Schreiber wollte zuerst *πρεσβ(ντέρω)*, brach aber beim *ρ* in der Mitte ab (es ist unvollständig) und schrieb *εωτ* daran, ohne das *ν* nachzutragen. lin. 19 Pap.  $\frac{7}{8}$ . lin. 21 Zu  $\times \iota \theta$  s. die Sacherläuterung.

lin. 22 Das {*ω*} kann auch als hypertrophisches *ο* aufgefaßt werden: *ὀ(νόματος)*? lin. 24 Vielleicht *ἐπὶ* mit der Heimatsangabe.

Col. X lin. 5 *Πόσιτος* (nicht *Πόσιος*) sicher. lin. 13 *Ἀύκων* korr.

Col. XI lin. 20 Das *Ἰς* in *Ἰσιδίου* durch einen senkrechten mit dem folgenden *ι* ligierten Strich ausgedrückt.

Col. XII lin. 13 *Μαλαντίω* weitaus eher anzunehmen, als *Μελαντίω*, obwohl letzteres bezeugt ist.

Col. XIII lin. 8 Zwischen *λόγον* und *μισθοῦ* ein wohl nur hypertrophischer Strich, der im Text durch einen Punkt angedeutet wird. lin. 9 Zu Anfang *Ονα* oder *Ονν* oder *Οπα*. — l. *ἐναλω(μάτων)*. lin. 10 *παρδὶ* l. *παιδὶ*. — Bei  $\frac{1}{2}$  *α* Korr. lin. 12 Bei *Καλη* korr.

lin. 13/14 Pap.  $\frac{v}{\alpha} = \alpha \iota \tau \omicron \upsilon$ ; das *α* mit dem vorhergehenden *ν* ligiert.

Col. XIV lin. 2 l. *ὀψωνιασταῖς*. lin. 7 Pap.  $\frac{v}{\epsilon}$ . lin. 12 *Ἐπων* korr.

Col. XV lin. 5 Allenfalls auch *Τακαλεῶνι* zu lesen; aber der als das zweite *α* anzusehende Strich kann auch bloß durch den Absatz nach *κ* entstanden sein und die Parallelstelle Col. VII lin. 8 hat ihn nicht. *Τακλεῶ* ist, wenngleich nicht unzweifelhaft, bezeugt, Spiegelberg Eigennamen 51.

Col. XVI lin. 23 *ὀ(νόματος)* ohne Kürzungszeichen. lin. 27 Pap.  $\frac{v}{\alpha}$ .

Col. XVII lin. 9 *Ἐνχ* korr. lin. 11 *Πεβῶτος* (nicht *Παβῶτος*) sicher. Vgl. App. zu Col. VIII lin. 1. lin. 12 Bei *οις* Korr.

Col. XVIII lin. 21 Bei der Ziffer fehlt das Tausenderzeichen vor *α*.

Col. XX lin. 4 *Πατολώλε(ως)*, statt des sonst regelmäßigen *Πατελώλε(ως)*, sicher. lin. 11 l. *Λεοντίον*. lin. 14 Pap. am wahrscheinlichsten *Κοπνρ*. lin. 18 wie lin. 11.

Col. XXI lin. 9 u. 13 Über die Abkürzungen s. die Einleitung oben S. 252 fg. lin. 18 Hinter *η* ein kleiner Ring, das Bruchzeichen, wie oft. lin. 25 Der letzte Buchstabe von *Ἐρμο* kann *ν* oder *υ* sein. Kürzungszeichen fehlt. — *κωμῶν* Pap.  $\kappa \dots \}$ , in flüchtiger Cursive; das zweite *ω* aus *ν* korr.

Col. XXII lin. 3 Über *α* s. Erläut. zu XXI 17. lin. 5 *Στράβω(νος?)*: *Στραβῆς* (XIII 3) scheint unmöglich. lin. 8 Bei  $\varsigma \kappa \delta$  im  $\varsigma$  korr. lin. 19  $\frac{1}{2}$  *η* ohne Bruchzeichen, lies  $\frac{1}{2}$  *η*'.

Col. XXIII lin. 11 u. 12 Zu *α* wie oben zu XXII 3.

Col. XXIV lin. 9 In *Πια Λαβεσ( )* zwischen *π* und *ι* noch ein Strich, wohl bloß zur Verbindung; er fehlt in Col. XXVII lin. 17. lin. 22 Hinter *η* fehlt das Bruchzeichen  $\frac{1}{2}$  oder  $\frac{1}{3}$ .

Col. XXVI lin. 6 Bei *μῆ* scheint Korr. über *κδ*; sollte man, was nicht unmöglich, letzteres noch gelten lassen, so stimmt die Rechnung nicht. lin. 7 In der Ziffer das  $\frac{7}{8}$  sehr anomal und anscheinend erst nachträglich hineingeschrieben, aber durch Col. XXVII lin. 20 gesichert.

Col. XXVII lin. 1 Der eingeklammerte Buchstabe ist durchstrichen und sieht wie ein *ω* aus. Vielleicht ein flüchtiges *οικ*, indem der Schreiber *οἶκον* zu früh schreiben wollte. lin. 2 *Παιδίω* (fast *περδω* zu lesen) zu lesen, ist noch zulässig; obwohl der Kopf des *ρ* bestimmt

angedeutet scheint, ist er doch nur Ligatur. Fast wäre an  $\dot{\upsilon}\pi\grave{\epsilon}\rho\ \delta\acute{\omega}(\rho\omicron\upsilon)$  zu denken, unter der Annahme, daß  $\upsilon$  und  $\pi$  in eines zusammengezogen wären; doch fehlt bei  $\omega$  jedes Abkürzungszeichen. lin. 4 Über die Schreibung von  $\text{'Ισ}$  in  $\text{'Ισιδίον}$  vgl. oben zu XI lin. 20. lin. 19 Pap.  $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\bar{\omega}$ . lin. 21 l.  $\dot{\upsilon}\pi\alpha\phi\eta\eta\sigma\theta\alpha\iota$ .

Col. XXVIII lin. 5 In  $\Pi\epsilon\tau\alpha\gamma\eta\tau\omicron\varsigma$  das erste  $\alpha$  nicht gut gelungen und an  $\epsilon$  erinnernd, aber doch noch als vorhanden anzusehen.

Col. XXX lin. 8  $\phi\omicron\phi\iota\kappa\tilde{\omega}$  korr. aus  $\phi\eta\sigma(\alpha\nu\phi\iota\kappa\tilde{\omega})$ . Das  $\iota$  durchstrichen. lin. 11 Pap.  $\alpha$  (=  $\acute{\alpha}\nu\tau\omicron\upsilon$ ) wie oben Col. XIII lin. 13/14.

Col. XXXI lin. 5 Man kann lesen  $\Pi\alpha\mu\acute{\omega}\nu\theta\eta$  .  $\omega$  oder  $\Pi\alpha\mu\acute{\omega}\nu\theta(\eta)$   $\nu\epsilon\omega$ . Paläographisch wahrscheinlicher ist letzteres.

Col. XXXIV lin. 15 Die eingeklammerte Stelle nicht durchlöchert, aber verdunkelt.

Col. I lin. 2 Hinter  $\acute{\epsilon}\pi\iota\tau\acute{\rho}\omicron[\pi\omega\nu$  kann noch ein Beiwort gestanden haben, wofür namentlich dann Raum vorhanden ist, wenn man voraussetzt, daß in lin. 3 z. A.  $\pi(\alpha\rho\acute{\alpha})$  gekürzt war und das fragliche Wort auf die dritte Zeile hinüberreichte.

lin. 3  $\text{Αύρηλλίω}$  macht Schwierigkeiten. Erstens wird dadurch der Genetiv  $\pi\alpha\sigma\tau\omicron\phi\acute{\omicron}\rho\omicron\upsilon$  unkonstruierbar, zweitens ist im Präskript die Nennung der Person, welche die Schrift überreicht, erforderlich. Bedenkt man noch, daß in XXXIV 25, 26 die Urkunde von einem Aurelios Plenis, dem Jüngeren, unterschrieben ist, der sich  $\acute{\omicron}\ \pi\rho\omicron\kappa(\acute{\epsilon}\lambda\mu\epsilon\nu\omicron\varsigma)$  nennt und daß in lin. 3 derselbe Name steht, so kann gar nicht gezweifelt werden, daß  $\text{Αύρηλλίον}$  zu lesen ist.

Dieser Aurelios Plenis ist, wie schon in der Einleitung bemerkt, wahrscheinlich mit dem Verwalter der Einkünfte von  $\text{'Ισιδίον 'Ορος}$  (II 21, XI 20 fg., XXI 1 fg., XXVIII 3, XXXIV 4 fg.) identisch. Er wird an letzteren Stellen  $\iota\epsilon\rho\acute{\epsilon}\nu\varsigma$ , im Protokoll dagegen  $\pi\alpha\sigma\tau\omicron\phi\acute{\omicron}\rho\omicron\varsigma$  genannt. Die  $\pi\alpha\sigma\tau\omicron\phi\acute{\omicron}\rho\omicron\iota$  bilden bekanntlich eine, u. zw. wie es scheint, die erste Klasse der niederen Priesterschaft (s. jetzt Otto Priester u. Tempel 1, 94 ff.).

Die vollständigen Patronymika dieses Mannes scheinen zu lauten:  $\text{Κτίστον Αιδύμον}$  (XXII 11), doch ist es unmöglich, letzteres Wort am Ende der vorliegenden Zeile zu lesen. Noch ist zu bemerken, daß einmal statt  $\Pi\lambda\eta\eta\mu\iota\varsigma\ \nu\epsilon\acute{\omega}\text{-}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma\ \iota\epsilon\rho\acute{\epsilon}\nu\varsigma$  gesagt ist  $\Pi\lambda\eta\eta\mu\iota\varsigma\ \iota\epsilon\rho\acute{\epsilon}\nu\varsigma\ \nu\epsilon(\acute{\omega})\tau(\epsilon)\rho\omicron\varsigma$  XI 21, ein anderes Mal bloß  $\nu\epsilon\acute{\omega}\text{-}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma\ \iota\epsilon\rho\acute{\epsilon}\nu\varsigma$  (XXVII 5). Daraus darf man keineswegs folgern, daß  $\nu\epsilon\acute{\omega}\text{-}\tau\epsilon\rho\omicron\varsigma$  zu  $\iota\epsilon\rho\acute{\epsilon}\nu\varsigma$  gehöre — „der jüngere Priester“ —, vielmehr ist an ersterer Stelle eine Verschreibung, an der letzteren einfach der Name aus Versehen ausgefallen.

Das letzte Wort der Zeile kann ich nicht ergänzen; vor  $\pi$  steht keinesfalls  $\epsilon$  (also nicht  $\acute{\epsilon}\pi\iota\mu\epsilon\lambda\eta\tau\omicron\upsilon$ ).

lin. 4 Wenn  $\mu\upsilon\epsilon\sigma$  richtig gelesen ist, denkt man an irgend eine Form von  $\gamma\upsilon\mu\upsilon\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\epsilon\iota\nu$ ; aber den A. Plenis selbst als  $\gamma\upsilon\mu\upsilon\alpha\sigma\iota\alpha\rho\chi\acute{\eta}\sigma\alpha\varsigma$  zu fassen, ist mir bedenklich. — Was  $\beta\omicron\eta\theta\acute{\omega}\nu$  hier heißt, weiß ich nicht.

lin. 9 Was zu  $\text{]..}\epsilon\}$  zu ergänzen ist, weiß ich nicht. Ob das Tagesdatum?

lin. 12/13 Auffällig ist hier und in den Parallelstellen (XIX 16, XXV 7 u. a.) die Konstruktion *παρὰ τῶν χρεωστούμενων φόρων*.

lin. 17 Zu *Περῶτος* vgl. *Βερῶτ(ος)* in XII 16.

lin. 19 *Πελεῖλ( )* kommt auch in XXV 13 vor; belegen kann ich den Namen nicht. Vgl. jedoch *Ταπελᾶλις* in XX 1, XXIII 22. — Vor *μο(δίων)* erg. *μέ(τρον)*.

Col. II lin. 11 *Κοπ.[ρέους]* erg. nach XX 14. Schwerlich *Κοπρ[έους]*.

lin. 18 Erg. nach XXX 14.

lin. 19 Ob *[α]ῖθ[ις]* vgl. XXX 15?

lin. 20 Zu *Λύκων* erg. *κώμης*? (Vgl. oben S. 250). Ähnlich gibt es *ἔμφοδα Λυκείων* oder *Λύκου* im Faijum (Wessely Mitt. E. R. 3, 261, P. Reinach Nr. 42, 9).

lin. 21 Zur mutmaßlichen Ergänzung des folgenden vgl. XXI 1 fg., XXV 23 fg.

Col. III lin. 3 u. 4 *ια( )*; [*ινδικ(τιόνος)*] habe ich nicht ergänzt, obgleich häufig so geschrieben wird, wo denn natürlich der Haken *( )* nicht mit (*ἔτους*) aufzulösen, sondern als einfacher Schnörkel aufzufassen ist. Hier aber und an andern Stellen schreibt der Verfasser bloß *( )*, das heißt dann (*ἔτους*).

lin. 4 Zu *Φαλλ[ ]* vgl. C. P. R. 1, 41 lin. 3 *Ἀνοῦφης Φαλλ[ ]*. Eine sichere Ergänzung weiß ich nicht.

lin. 5 *διαταγή* (sonst häufiger *διάταξις*) ist die Anordnung. Hier sind gemeint Zahlungen, die auf Anweisung einer vorgesetzten Behörde geleistet sind. Vgl. Einl. S. 246 Anm. 1.

lin. 8 Pap. *Σωμα-*, sonst *Σωμα* ohne Strich (vgl. IV 8, XVI 5); die Namen *Σῶμα* und *Σωμάς* sind bezeugt (Crönert in Wesselys Stud. z. Paläogr. 2 S. 42). Da der Papyrus an unserer Stelle ein Kürzungszeichen hat und in XXXIV 18 *Ῥορίων νεωτέρῳ Σώματος* ausgeschrieben steht, habe ich auch hier *Σώμα(τος)* ergänzt, während, wo kein Kürzungszeichen steht, die Form *Σωμᾶ* angenommen ist; vermutlich ist der letztere *Ῥορίων* der Vater des hier genannten *Ῥορίων*.

lin. 11 *ὁμολο(γηθεῖσαι?)* hieße jedenfalls, daß Porphyrios auf die  $9\frac{1}{3}$  Artaben einen Vertragsanspruch hatte.

lin. 15 *ὅπερ ὀφειλῆς τῶν παίδων κανόνος* hier und in XII 18 (ergänzt). Bei der vieldeutigen Unbestimmtheit des Ausdrucks Kanon läßt sich nicht sagen, was für eine Art von Kanon hier gemeint ist; nur ist es ersichtlich, daß er von dem Gut für seine Sklaven (*παῖδες*) bezahlt wird. Zu XII 18, wo es heißt *τοῖς στρατιώταις ὅπερ [ὀφε]ι[λῆ]ς? τῶν παίδων κανό(νος)* kann man vielleicht annehmen, daß die *Annona militaris* gemeint ist, zumal z. B. von der *vestis militaris* es sicher ist, daß sie auch zum Kanon gezahlt wird (C. Th. 7, 6, 2). Wäre der Anfang von Col. IV erhalten, so wäre die Sache leichter, da dort die Namen der Funktionäre, welche den Kanon in Empfang genommen haben, gestanden haben müssen, wie die Bemerkung in III 17/18 zeigt, und dann konstatiert werden könnte, ob

sie mit den in XII 19/20 genannten identisch sind. — Daß der fragliche Kanon für die Sklaven gezahlt wird, ist dadurch zu erklären, daß nach der diokletianischen Steuerordnung das Landgut die Annona auch für seine ländlichen Sklaven zu entrichten hat. (Vgl. Seeck Art. Colonatus bei Pauly-Wissowa 4, 497 fg.; Gesch. d. Untergangs 2, 264 fg.).

lin. 17/18 αἱ π(ροκε)μεναι bezieht sich auf die in lin. 15/16 genannten 40 Artaben Kanon für die Sklaven; Plenis, offenbar identisch mit dem Verwalter der Steuern des Dorfes Isidion Oros und Aussteller unserer Rechnung (vgl. Einl. S. 248) nahm sie in Empfang und hatte sie an die kompetente Behörde abzuführen, deren Quittung mit den Worten ἐξ ἀποχῆς u. s. f. (bis in den fehlenden Anfang von Col. IV reichend) angeführt wird.

Col. IV Anfang. Über das Fehlende s. Erl. zu III 17/18.

lin. 4 Σκοπελ[λέως erg. nach XXIX 13.

lin. 10 Der Name Πάλακος ist bezeugt durch Strabo 7 p. 306, 309.

lin. 11 Von den Namen Πια und Καπητος (vgl. XXVII 16) vermag ich keinen zu belegen. Πιεῦς kommt vor, vgl. oben Nr. 19, 7 P. Goodsp. 12, 2, 13 u. s. f. Ob Πια mit Πιῶν zusammenzustellen ist?

lin. 15 Was das B vor σπορ[ᾶς bedeutet, weiß ich nicht; ob (δευτέρως) σπορᾶς?

Col. V lin. 2 Die Ergänzung der Ziffer ω[ξγ δ/] ergibt sich aus den Schlußziffern der drei folgenden Monate und der Gesamtausgabe des Quadrimestrium (XII 1, XIII 23, XVIII 15 und 16).

lin. 10 [ἄχρῃ συνά]ρσεως, ergänzt nach XIII 9, cf. XXXI 14. Ähnlich steht bei Wilcken Ostr. 2, 1135 ἄχρῃ λόγῳ συνάρσεως, was der Herausgeber a. a. O. 1, 706 als Vorschußzahlung deutet.

lin. 11 Ob τ(ῶν) ἐκλόγων? Namentlich der Genetiv gibt offenbar keinen Sinn. Es läßt sich allenfalls daran denken, daß von den Ersparnissen an Getreide ein Teil verbacken wurde.

Schluß. Die Ergänzung [Βουκόλοις δμ(οί)ως] beruht auf der Vergleichung der in Col. VI stehenden Namen mit jenen in Col. XIV 19—24.

Col. VI lin. 5 Den Namen Ακαωνης kann ich nicht belegen.

lin. 12 Β[ανιπε( )] erg. nach XV 27.

Schluß. [Ἐργάταις δμοίως] erg. nach Col. XV.

Col. VII lin. 1 Das Patronymikon des Ψενσαπλήνης wird in XV 16 abweichend angegeben.

lin. 6 Σαμαβ( ): vgl. XV 21.

lin. 8 Zu Τακλεῶνι (vgl. XV 5) s. Spiegelberg ägypt. u. griech. Eigennamen n. 331, Crönert in Wesselys Stud. 2, 40.

lin. 13 Ὀργανίται; das Wort kommt auch in P. Lond. 1 n. 125 lin. 20

(p. 193) vor und wird von Wessely Stud. 4 p. 103 n. 4 richtig mit *μηχανάριος* synonym erklärt.

lin. 23 *Παμών* sonst *Παμόνν* vgl. lin. 7; solcher Wechsel ist häufig; s. zu lin. 26.

lin. 25 Der Name *Κοπμῆς* ist mir unbekannt, aber *Κοπμῆτος* steht ausgeschrieben in XI 8 und XVIII 9.

lin. 26 *Πατῶτος* sonst *Πατοῦτος* und

Col. VIII lin. 1 *Πεβῶτος* (sonst *Παβοῦτος*) sowie

lin. 2 *Πρεμῶνιος*, sonst *Πρεμούνιος*.

lin. 5 *Καλασίρι* häufig in Ostraka; vgl. auch *Πκαλασίρι* und *Τκαλασίρι* bei Wilcken Gött. Gel. Anz. 1894 S. 735 u. 744.

lin. 6 *Ἀραυ(οῦτι)* erg. nach XVII 19.

lin. 9 Wahrscheinlich ist die *θυγάτηρ Ἀλεωχ( )* als Stellvertreterin der letztgenannten Person anzusehen, vgl. Erl. zu IX 2 und *νῖϙ Ἀλεωχ* in XVII 4.

Col. IX lin. 2 *Πεκύσιο* würde ich für einen Schreibfehler statt *Πεκύσι* ansehen, wenn es sich nicht in XVI 23 wiederholte. Die gegenwärtig gegebene Auflösung dürfte um so wahrscheinlicher sein, als Zahlung an Stellvertreter auch sonst verzeichnet ist, z. B. VIII 9, XV 8. Der Mangel des Kürzungszeichens bei *ὀ* hat nichts zu sagen; er ist in unserem Stück häufig.

lin. 3 *Ἀπ[α]γρίφ* erg. nach *Ἀπεντίφ* in XVI 24.

lin. 17 Auffallend ist, daß hier das Gut, das sonst die *φόροι* zu empfangen pflegt, sie hier in den Ausgaben führt, so auch XIII 15. Es kann hier an eine Steuerzahlung gedacht werden, wie ja auch in III 15 und XII 18 für die Bediensteten die Steuer gezahlt wird, und ganz sicher ist dies für lin. 20/21, wo ausdrücklich gesagt wird, es seien dem *Πληγ(νς) νεώτ(ερος)*  $2\frac{2}{3} \frac{1}{8}$  Artaben *ὑπὲρ τελεσμάτων* gegeben worden, wobei man anzunehmen hat, daß Plenis sie namens des Guts an die Steuerkasse abführt. Für die übrigen hier genannten Fälle ist auch die Auslegung möglich, daß die Herrschaft von den daselbst genannten Personen Parzellen gepachtet hatte; aber solche Pachtungen durch Tempel sind doch nur bezüglich öffentlicher Ländereien bezeugt (Otto Priester und Tempel 281) und bezüglich privaten Landes ganz unwahrscheinlich, und noch unwahrscheinlicher wäre die Annahme einer Pachtung, wenn unser Gut Staatsdomäne sein sollte.

lin. 19 Über die Tätigkeit dieses Hekatontarchen s. Erläut. zu XII 18 ff.

lin. 21 Der Ausdruck *μό(διοι) η̅ × ιθ* ist seltsam, denn 19 Xestai geben einen Modius und drei Xestai, und man konnte besser sagen *μό(διοι) θ̅ × γ̅*. Nun findet sich aber dieselbe Erscheinung auch in XXII 10. Offenbar wird beide-mal so verrechnet, wie es in einzelnen Posten eingegangen ist.

Col. X lin. 4 *Πσεννοσορβούχον* (man würde die Schreibung *Ψεννοσορβούχον* erwarten) erinnert an *Πετοσορβοῦχς* (Wilcken Ostr. 12, 1196) und deutet auf den zum Osiris gewordenen Buchis (Spiegelberg Arch. 1, 341). Vgl. unten zu Col. XXIV 7.

lin. 6/7 Hier erhält ein gemieteter Sklave sein Honorar für das *συχολογεῖν*, also für eine Deklamation, die bei irgend einer Festlichkeit erforderlich gewesen sein dürfte.

lin. 8 *ὑπουργοί* scheint hier Tempeldiener zu bedeuten, wie in der bei Otto a. a. O. 112 angef. Stelle des Porphyrios. Darauf weist nämlich, daß in lin. 10 der eine von ihnen 'ἐν τῷ Ἡρώϊῳ' ist.

lin. 14 Vgl. Erl. zu XVII 28.

lin. 17 Zu *Κατεῦτις* vgl. Formen wie *Κατῦτις*, z. B. P. Casati Col. 25 lin. 10, P. Teb. 88 lin. 18; 94 lin. 12 u. a. und *Κατοίτης* Faijumer Pap. derzeit in Graz (bei Wessely Stud. 4, 119) Col. II lin. 10.

lin. 18 *σοφιστής* ist wohl ein Festredner im Gegensatz zum Anwalt (*ῥήτωρ*) vgl. Reichsr. u. Volksr. 192. Einen *ῥήτωρ* bezahlt der Tempel in BGU. 362 VII 20.

Col. XI lin. 2 *Καλη( ) Βερωτ( )* vgl. XII 16 ist wohl in der angegebenen Weise zu trennen. Zu ersterem vgl. XIII 12, XVI 26 u. Erl. zu XII 16; zu letzterem vgl. *Περωτος* (?) in Col. I lin. 17.

lin. 7 Der Name *Πκαπαρ( )* ist allerdings nicht zu belegen; aber ich kann nicht wohl anders lesen. Nur bei Annahme sehr anomaler Schreibung kann *Πκαλασί(ριος)*. — das allerdings bezeugt ist (Wilcken Gött. Gel. Anz. 1894 S. 744) — herausgelesen werden.

lin. 17 *ὀρετ(ύγων)* vgl. XIII 11; XVI 25.

lin. 22 Die Umrechnung stimmt nicht mit den Proportionen, wonach zum *μέτρον φορικόν* bald  $\frac{1}{2}$  (XXI 11 u. a.), bald  $\frac{1}{3} \frac{1}{48}$  (XIX 3) zugesetzt wird; denn das gibt bei  $3\frac{1}{2}$  phorischen Artaben im ersteren Fall  $5\frac{1}{4}$ , im letzteren  $4\frac{35}{48} + \frac{1}{96}$ . Offenbar aber ist die letztere Berechnung gemeint, welche auf ungefähr  $4\frac{3}{4}$  führt;  $\frac{1}{4}$  ist verschrieben für  $\frac{1}{2}$ .

Col. XII lin. 16 *Καλήτι* (Dat.) auch P. Lond. 1 n. 125 lin. 13. Zu *Βερωτ(ος)* vgl. *Περωτος* I 17.

lin. 18 ff. (cf. III 15) Hier wird der Kanon für die Sklaven direkt an die *στρατιῶται* gezahlt; sie nehmen ihn in Empfang durch zwei Männer, welche als *διαδόται* bezeichnet werden. *Διαδότης*, wörtlich der Verteiler (erogator), ist ein Beamter, der sich gerade bei der Annonarverwaltung findet. In den Papyri kommt er wiederholt vor. Pap. Reinach Nr. 56 lin. 3 fg.: 'καθὼς ἔγραψάς μοι περὶ τοῦ πεμφθέντος βρεουλίου ὑπὸ τοῦ καθολικοῦ περὶ ἀννωνικῶν εἰδῶν, σπούδαςον ποιῆσαι ἡμᾶς ὀνομασθῆναι διαδότας οἴνου ἢ κρέως ἐπὶ τόπων κτλ.', sowie (letzte Zitate bringt Vitelli Atene e Roma VIII n. 79 p. 225) im P. Grenf. 2, 95 lin. 3, wo es sich sicher und BGU. 1025 lin. 2, 20; 1025<sup>2</sup> lin. 1, 15, wo es sich wahrscheinlich um die Annona handelt. Der auf die „Verteilung“ (an die Soldaten) abgestellte Name schließt nicht aus, daß die Tätigkeit dieses Beamten auch die Eintreibung mitumfaßt; das tritt nicht bloß in allen genannten Urkunden, sondern auch darin hervor, daß der römische praefectus frumenti dandi, der sicher auch die Getreidebeschaffung

zu vermitteln hatte (Hirschfeld Verw.-Gesch.<sup>2</sup> 232) griechisch bezeichnet wird als ἐπὶ τῇ τοῦ σίτου διαδόσει (Dio 54, 17). Dementsprechend scheint διάδοσις in lin. 22 auch nicht mehr die Verteilung, sondern im übertragenen Sinn die Ablieferung zur Verteilung zu bedeuten, und so ist es sicher auch in Nr. 58 lin. 9 (oben p. 184); cf. C. J. 12, 37, 9. Im übrigen vermag ich die Worte ἐν τῇ διαδόσει (l. διαδόσει) ὅς (οἱ)ως περιβατούρα μό(δοι)β nicht mit Sicherheit zu deuten. Das Lexikon von Sophokles nennt ein Wort περιβατούρα = probatoria, und es ist nicht unmöglich, daß περιβατούρα hier die Quittung über den Kanon bedeutet, für welche also gleichfalls eine Gebühr gezahlt wird; vgl. das ὑπὲρ λόγον χειρογράφον, I 15, 17 u. s. w. Das Zeichen ὅ hinter διαδόσει, das eigentlich ἡμισείας bedeuten würde, muß hier einen anderen Sinn haben, etwa den von αὐτοῦ; vgl. oben S. 254. Lin. 24—25 sind textlich nicht hergestellt.

Unter den Beamten, welche die Annona einkassieren, führt Ruggiero Diz. 1 p. 487, wenngleich (m. E. grundlos) zweifelnd, auch den Centurio an, wegen D. 13, 7, 43, 1 (missus ex officio annonae centurio culleos ad annonam sustulit). Nun finden wir in Col. IX 19 einen Posten 'Μέμνονι ἀπὸ (ἐκατοντάρχων) [... ( )] ὑπ(ἐρ) ια ὅ α), und man könnte daran denken, hier eine Parallele zur Digestenstelle zu finden. Doch bleibt dies zweifelhaft. Denn erstens ist ein Betrag von 1½ Artaben für eine Annonarzahlung etwas klein. Zweitens ist Μέμνων vielleicht gar nicht aktiver, sondern gewesener Centurio (ἀπὸ ἐκατοντάρχων vgl. Erl. zu Nr. 14 lin. 3). Allerdings ist es nicht absolut sicher, daß das ἀπὸ ἐ. so gefaßt werden muß.

lin. 22 ὅ vielleicht = α(ὕτω) vgl. Einl. S. 254.

Col. XIII lin. 4 Zu ταρσικαρίω vgl. oben Erl. zu Nr. 26 lin. 9.

lin. 7 κτίσιον dürfte ein Stiftungsfest bedeuten.

lin. 9 Zu ἄχρη συνάρασεως vgl. Erl. zu V 10.

lin. 10 παρῶι: vielleicht läßt sich direkt παιῶι lesen; auch in XXVII 2 wird das ι mit einer Schlinge ligiert. — Vor Λεοντ(ου?) ist vielleicht das übliche ἐκ κελεύσεως (vgl. lin. 2 usw.) ausgefallen.

lin. 11 Vgl. XI 17, XVI 25. In den folgenden Zeilen werden die Tage angegeben, an welchen für die Wachteln Futter geliefert wurde; vgl. XVI 25 fg.

lin. 15 ff. S. Erl. zu IX 17.

lin. 18 Πεμπῶ: vgl. XV 29; der Name ist bezeugt durch P. Teb. 1, 61 b linn. 410, 418, wo jedoch der Genetiv Πεμπῶτος lautet.

Col. XIV lin. 9, 11, 12, 16, 17 Vielleicht ist auch an den vier letzteren Stellen zu ergänzen Ἐνχ(ύνης). Bei Wilcken Ostr. 2 n. 661 und (laut Wortindex) auch in 687 findet sich gleichfalls Ἐνχ( ), was wohl nach dem hier vorfindlichen Muster aufzulösen ist. Vgl. auch XVII 9.

Col. XV lin. 8 Der Posten Πατ(ρὶ) Τεψάιτος deutet auf Stellvertretung in der Empfangnahme. Vgl. Erl. zu IX 2.



lin. 21 Σαμαβ( ): vgl. VII 6.

Col. XVI lin. 18  $N[\alpha]\varphi\epsilon\rho\tilde{\omega}\tau\iota$  (nicht  $N[\epsilon]\varphi\epsilon\rho\tilde{\omega}\tau\iota$ ) erg. nach IX 11.

lin. 23 Zu  $\delta(\nu\acute{o}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$  vgl. Erl. zu IX 2.

Col. XVII lin. 3 Vgl. Erl. zu VII 25.

lin. 4 Vgl.  $\theta\nu\gamma\alpha\tau\omicron\iota$   $\Lambda\lambda\epsilon\omega\chi$ ( ) in VIII 9 und dazu Erl.

lin. 5/6 Vgl. zu lin. 4.

lin. 9 Ob  $\epsilon\nu\chi\alpha$  zu lesen ist oder bloß  $\epsilon\nu\chi(\acute{\upsilon}\nu\eta\varsigma)$ ? — s. oben zu XIV 9 — ist zweifelhaft.

lin. 11  $\Pi\epsilon\beta\tilde{\omega}\tau\omicron\varsigma$ , sonst  $\Pi\alpha\beta\tilde{\omega}\tau\omicron\varsigma$ , vgl. Appar. zu VIII 1.

lin. 19/20 Vgl. Erl. zu lin. 4—6.

lin. 28 Der Name  $\Pi\tau\iota\sigma$ ( ) ist m. W. nicht zu belegen; er kommt in diesem Papyrus wiederholt vor (X 14; XXXI 17).

Col. XVIII lin. 2  $\Psi\epsilon\nu\acute{\omega}\lambda\beta\iota\omicron\varsigma$ : Der Name ist m. W. in den Papyri nicht bezeugt, dagegen ist  $\text{'}Ολβιος}$  ein griechischer Männername, und es kann eine Mischform nach Art der von Crönert in Wesselys Stud. 2, 39 fg. besprochenen vorliegen.

lin. 15—21 Die Summen, die hier angegeben werden, stimmen mit den Schlußrechnungen der einzelnen Monate, und diese wieder — soweit angesichts der Lücken in den Anfangscolumnen Nachprüfung möglich ist — mit den Summen der Einzelposten überein.

Col. XIX lin. 18 — XX 6 Die Posten kehren XXIII 18 fg. in der Ausgabe wieder.

Col. XXI lin. 3 Vgl. XXVI 1, XXVIII 9.

lin. 11 Aus der hier erscheinenden Summe folgt, daß in lin. 7 zu ergänzen ist  $\iota\beta\pi\delta$  und in XX 12  $\eta'$ .

lin. 17 ff. Hier wird die Ausgabe an Gerste für Viehfutter verrechnet, u. zw. nach den Tagen, an denen sie stattfindet, wobei die Auflösung  $\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\iota\nu(\omicron\tilde{\upsilon})$   $\sigma\iota\text{--}(\tau\iota\sigma\mu\omicron\tilde{\upsilon})$  — lin. 17, XXII 20 —, auch kürzer  $\acute{\eta}\mu(\epsilon\rho\iota\nu\omicron\tilde{\upsilon})$  genannt — lin. 21, XXII 3, XXIII 2, 8, 9 — wohl zweifellos ist. Zweifelhafter ist es, wenn viermal — XXI 19, XXII 3, XXIII 11, 12 — im Papyrus steht  $\acute{\upsilon}\pi\epsilon\rho\ \tau\tilde{\omega}\nu\ \hat{\alpha}$   $\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\tilde{\omega}\nu$  (an den beiden letzten Stellen abbreviiert:  $\acute{\eta}\mu$ ( )). In XXI 19, XXIII 11, 12 kann man daran denken, das  $\hat{\alpha}$  mit  $(\pi\rho\omicron\kappa\epsilon\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\omega\nu)$  sc.  $\acute{\eta}\mu\epsilon\rho\tilde{\omega}\nu$  aufzulösen; an diesen Stellen hat nämlich die Zahl der Tage im vorhergehenden Text einen unmittelbaren Anhalt; denn sie ist, obwohl nicht genannt, doch nach der Rechnung 9 resp. 30 Tage, und dieselbe Zahl von Tagen steht auch vorher in XXI 17, XXIII 8 (und ist gemeint in 9). In XXII 3 dagegen läßt sich diese Auflösung nicht durchführen. Darum scheint es mir unerläßlich, einem Vorschlag Wilckens folgend,  $\alpha(\acute{\upsilon}\tau\tilde{\omega}\nu)$  zu lesen, was sich natürlich nicht auf die berechneten Tage, sondern auf die gefütterten Tiere bezieht.

lin. 24  $\acute{\epsilon}\rho\gamma\alpha\tau\iota\mu\acute{\omicron\varsigma}$  im Sinn von  $\acute{\epsilon}\rho\gamma\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$ . — Der Ausdruck  $\acute{\epsilon}\nu\iota\omega\nu\ \acute{\eta}\mu\epsilon\rho\tilde{\omega}\nu$  ist sonderbar. Aber  $\acute{\epsilon}\nu\iota$ ,  $\tilde{\omega}\nu\ \acute{\eta}\mu\epsilon\rho\tilde{\omega}\nu$   $\{\acute{\eta}\nu\iota\kappa\alpha\nu\}$  zu lesen, ist schwerlich besser.

lin. 25 Der Buchstabe hinter *Ἐρμῶ* kann ein in ptolemäischer Art nach oben geworfenes *ν* sein, aber auch ein *υ*. M. E. ist *Ἐρμῶ(θ)ιν* die wahrscheinliche Lesung, da *Ἐρμῶνθιν* sonst anders geschrieben wird (III 14).

Col. XXII lin. 4 *γνώμη* ziemlich wahrscheinlich; *κώμη* ausgeschlossen. — Zu *Μεμνομένων* (l. *Μεμνονέων*) vgl. P. Lond. 125 lin. 42, wo nach Wilcken Gött. Gel. Anz. 1894 p. 744 *ἐν Μεμνον[ε]οις* zu lesen ist; vgl. auch P. Lond. 17 n. 3 (p. 44 ff.) lin. 9, 41; n. 77 (p. 231 ff.) lin. 27 u. 76.

lin. 5 Der *πρόεδρος* ist jedenfalls der Vorsitzende des beschlußfassenden Kollegiums, von dem die *γνώμη Μεμνονέων* in lin. 4 ausging.

lin. 9 *πτή(ν)ε)σι*; die Einschiebung nach der Transkription vorgeschlagen von Wilcken. — l. *ἐν τοῖς κἀστροῖ[s]*. Gemeint sind wohl Tiere, die zum Militärgebrauch gestellt worden waren?

Col. XXIV Die Namen teilweise in XXVII 7 ff. wiederkehrend.

lin. 7, 11 Die *διῶρυξ Βούχως* hat ihren Namen nach dem zu Hermonthis verehrten heiligen Buchisstier. Vgl. Spiegelberg Arch. 1, 341 fg.

lin. 9 Zu *Πια Λαβες( )* vgl. XXVII 17. — *Χώματ(ος)* aufgelöst nach XXVII 17. — Zu *Πια* vgl. Erl. zu IV 11.

lin. 10 Den Namen kann ich nicht verifizieren; die Akzentuierung ist mir zweifelhaft. Vgl. etwa *Φάφης* in Nr. 104 lin. 20.

lin. 12 Ist *Πλημινῆς* als Pliniana zu fassen?

Col. XXV lin. 13 Zu *Πελειλ( )* vgl. I 19.

Col. XXVI lin. 1 Vgl. XXI 3, XXVIII 9.

lin. 5 Die Summe ist um  $\frac{1}{12}$  zu groß.

lin. 9 Cf. 13 und 21. Die Unterscheidung zwischen griechischen und ägyptischen Tauben weiß ich nicht zu deuten; bemerkenswert ist, daß bei den letzteren lin. 21 der Zusatz steht *δημ( ) λη( )*, (lin. 13 allerdings *δι(α)...*). Falls dieses in *δημ(οσίφ) λη(νῶ)* aufzulösen sein sollte, wäre vielleicht anzunehmen, daß für die ägyptischen Tauben ein öffentlicher Futterkasten aufgestellt war, und dann wären diese einheimischen Tiere offenbar frei gewesen; von den griechischen, wo die bezügliche Bemerkung fehlt, wäre etwa denkbar, daß sie in Käfigen gehalten wurden.

lin. 18 Zum Schluß vielleicht *πεμ. [.]μάτων* l. *πεμμάτων*?

lin. 19 Wurde der Wolf als heiliges Tier gehalten?

Col. XXVII lin. 5 Zu *νεωτ(έρον) ιερέως* vgl. Erl. zu I 3.

lin. 16 Zu *Πια Καπητος* vgl. Erl. zu IV 11.

lin. 21 *δι(α) τὸ ὑπαφροῖσθαι* (l. *ὑπαφροῖσθαι*) bedeutet: nach Subtraktion.

Col. XXVIII lin. 1 Über die Form *ἄρακος* (= *ἀράκων*) vgl. Erl. zu Nr. 23 lin. 17

lin. 9 Vgl. XXI 3, XXVI 1.

Col. XXX 8 Die Korrektur von  $\theta\eta\sigma(\alpha\nu\rho\iota\kappa\tilde{\omega})$  zu  $\varphi\omicron\rho\iota\kappa\tilde{\omega}$  (s. App.) ist mit blasserer Tinte gemacht, als die ursprüngliche Schrift, so daß man glauben könnte,  $\theta\eta\sigma$  sei korrigiert aus  $\varphi\omicron$ . Das Richtige zeigt die Angabe in lin. 18.

Col. XXXI lin. 17 Zu  $\Pi\tau\iota\sigma( )$  vgl. Erl. zu XVII 28.

Col. XXXII lin. 15 Zwischen  $\overline{\kappa\delta}$  und  $\overline{\mu\eta}$  (beides ziemlich verdunkelt) noch ein, offenbar bedeutungsloser, Strich, im Text durch einen Punkt ausgedrückt.

lin. 16 Gemeint ist offenbar  $\epsilon\pi\alpha\varphi\eta\rho\eta\sigma\theta\alpha\iota$ ; aber das Wort ist auch in XXVII 21 fehlerhaft geschrieben, und was hier gestanden hat, ist nicht sicher zu sagen.

Col. XXXIII lin. 10 und 14  $\theta\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\upsilon\varsigma$  dialektisch für  $\theta\acute{\epsilon}\rho\mu\omicron\nu$ .

## Nr. 98.

### VERZEICHNIS VON *μερισμοί* NACH DEN LISTEN DER *ἐξάκτορες*.

Inv. Nr. 62.

Papyrus H. 28 Br. 51 cm. Herkunft unbekannt.

4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

(Erster Druck Nr. 2.)

#### Col. I.

..[.].[...] $\iota\omega\nu$ .[.].. $\kappa$ [.] $\iota\omega\nu$ ... $\nu\nu\theta$ [ ] .  
 [Σ]ε $\rho\eta\nu\omicron\varsigma$  Ἀ $\sigma\nu\gamma\kappa\rho\iota\tau\omicron\nu$   $\iota\gamma$ //  $\iota\nu\delta$ [ι]κ $\tau\iota(\acute{o})\nu(\omicron)\varsigma$   $\nu$ [ο(μίσματος)] § .

$M\epsilon[\rho(\iota\sigma\mu\acute{o}\varsigma)]$  Σε $\rho\eta\nu\omicron\nu$  ἐξάκτο $\rho\omicron\varsigma$   
 οὕτως·

|    |                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                |
|----|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 5  | $N\epsilon\mu\epsilon[\sigma]\iota\omega\nu$ Ἰέρακος $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta\iota\kappa\tau\iota(\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                                                                          | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ § $\overline{\gamma\eta}$       |
|    | $\Pi\nu\omicron\nu\tau\iota\omega\nu$ Ἐ $\rho\mu\alpha\pi\acute{o}\lambda\lambda\omega\nu\omicron\varsigma$ $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                   | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ $\iota\beta$ //                 |
|    | Ἀ $\lambda\acute{\epsilon}\xi\alpha\nu\delta\rho\omicron\varsigma$ Ἐ $\delta\delta\alpha\iota\mu\omicron\nu\omicron\varsigma$ $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$ | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ $\neq$ $\kappa\delta\mu[\eta]$  |
|    | Ἀ $\sigma\kappa\lambda\eta[\pi]$ ἰάδης Ἐ $\rho\mu\acute{\iota}\nu\omicron\nu$ $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                                                 | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ $\kappa\delta\mu\eta$           |
|    | Ἐ $\delta\delta\alpha\iota\mu\omega[\nu]$ δι(ἄ) Βικτωρίνου $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                                                                    | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ $\gamma\eta\mu\eta$             |
| 10 | $\Pi\nu\omicron\nu\tau\iota\omega\nu$ Σ..[.]...οῦ $\acute{\omega}\rho\omicron\nu$ $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                                             | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ $\gamma\iota\beta$              |
|    | Παν $\xi\omicron\omicron\omicron\varsigma$ Σιλβα[ $\nu\omicron\tilde{\upsilon}$ $\iota\delta$ // $\iota$ ]ν $\delta\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                                            | $\nu\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ $\neq$                                     |
|    | Κλη $\rho(\omicron\nu\acute{o}\mu\omicron\iota)$ [Ἀ $\rho$ ]ποχρατίων[ος $\iota\delta$ // $\iota\nu\delta$ ]ι(κ-<br>τι $\acute{o}\nu\omicron\varsigma$ )                                                           | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$ § $\overline{\gamma\iota\beta}$ |
|    | Φοι[βάμ]ω $\nu$ Κο $\lambda$ [λού $\theta\omicron\nu$ $\iota\delta$ // $\iota\nu$ ]δ $\iota(\kappa\tau\iota\acute{o})\nu\omicron\varsigma$                                                                         | $\overline{\nu\omicron}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\ldots)$ ..                                             |

|                                                |                                                                                                                                                    |    |
|------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| [.....]ς Γε[ν]ναδίου ..[. ιδ//] ινδι(κτιόνος)  | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \xi$                                                                                     |    |
| [.....]...ως δι(ἄ) Θεοδώρου ιδ// ινδι(κτιόνος) | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \gamma$                                                                                  | 15 |
| [.....] Παλλαδίου ιδ// ινδι(κτιόνος)           | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\ldots) \ldots \overline{\kappa\delta\mu\eta}$                                                       |    |
| [.....] ρ...ρος ιδ// ινδι(κτιόνος)             | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\ldots) \cdot \overline{\zeta \kappa\delta\mu\eta}$                                                  |    |
| [.....] . ιδ// ινδικτι(ό)ν(ο)ς                 | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \neq \overline{\kappa\delta\mu\eta \varsigma\varsigma \rho\varsigma [\beta]}$ |    |
| [.....]ς ιδ// ινδι(κτιόνος)                    | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \neq \overline{\mu\eta}$                                                      |    |
| [.....] ιδ// ινδ[ι]κτι(ό)ν(ο)ς                 | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \cdot \overline{\varsigma\varsigma \rho\varsigma \beta}$                      | 20 |
| [.....]... ι[δ]// ινδι(κτιόνος)                | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \llbracket \neq \kappa\delta \rrbracket \gamma//$                             |    |

## Col. II.

Μερισμὸς) Ταυρίνου Ἀμυωνίου ἐξέκτορος

οὕτως·

|                                           |                                                                                           |   |
|-------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------|---|
| Ἐρμῖνος [Εὐ]λο[γ]ίου ιδ// ινδι(κτιόνος)   | $vo(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \beta \zeta'$                              |   |
| Φοιβάμμων Κ.ιν.ι( ) Βησ[ᾶ]                | $vo(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \neq \delta \varsigma\varsigma$ |   |
| Ἐρμ[άμμω]ν Ἐρμίνου [ιδ//] ἰ[ν]δι(κτιόνος) | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \varsigma//$         | 5 |

Von lin. 6 ab das Namenverzeichnis zerstört; von der Wiedergabe der Reste der Zahlenkolonne wird abgesehen.

## Col. III.

Μερισμὸς) Ἡρακλέαμμων(ος) Θεοφάνους

οὕτως·

|                                                              |                                                                                                                                |    |
|--------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
| Κλ[η]ρ(ονόμοι) Το[ύ]ρβωνος σὺν Κολλούθου (sic)               |                                                                                                                                |    |
| Εὐδαίμωνος ιδ// ινδι(κτιόνος)                                | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha) \alpha \zeta'$                                                                 |    |
| Βῆκς διὰ Σύρου ιδ// ινδι(κτιόνος)                            | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \iota\beta//$                                             | 5  |
| Κ[ληρ(ονόμοι)]/ Τοῦρβωνος ὁμοίως ιδ// ἰν-<br>δι(κτιόνος)     | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \beta \zeta'$                                                        |    |
| Ἡρακλέων Τυράννου ιδ// ινδι(κτιόνος)                         | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \neq \overline{\kappa[\delta] \varsigma\varsigma \ldots}$ |    |
| Ἀρτεμίδωρος Ἐρμ[ι]νον ιδ// ἰ[ν]δι(κτιόνος)                   | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \beta \gamma\iota\beta$                                              |    |
| Σ[ι]λβανὸς βαφεὺς ιδ// ινδι(κτιόνος)                         | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \zeta'$                                                   |    |
| (2. Hand.) Πινουτίων Ἰ..[... ]φιος                           | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma) \zeta'$                                                   | 10 |
| (1. Hand.) Θεόφιλος σιτα[π]οδέκτης ιδ// ἰν-<br>δι(κτιόνος)   | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \iota\beta$                                                          |    |
| ὁ α(ὕτὸς) ὁμοίως ιδ// ινδικτι(ό)ν(ο)ς                        | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \delta$                                                              |    |
| ὁ α(ὕτὸς) ὁμοίως ὑπὲρ(ρ) τῆς α(ὕτῆς) ιδ// ἰν-<br>δι(κτιόνος) | $\overline{vo}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \gamma$                                                              |    |

(3. Hand.)  $\delta \alpha(\upsilon\tau\delta\varsigma) \delta\mu\omega(\omega\varsigma) \quad \overline{\nu\omega}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \iota\alpha$   
 15  $I(\iota\nu\epsilon\tau\alpha\iota) \overline{\nu\omega}(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha) \lambda.$

Auf dem Verso geringe Reste einer durchstrichenen ἀπαίτησις von vierter Hand.

Col. I lin. 2 (hergestellt von W.) — ζ hier und im folgenden = ἥμισυ.

Col. III lin. 3 (hergestellt von W.) 1. Κολλούθωφ. lin. 7 Τυράννον W. lin. 8 Das  
 νδ von ι[νδ(ικτιόνος)] in einem Tintenfleck verschwunden.

## Nr. 99.

### RECHNUNG ÜBER SPREUABGABEN.

Inv. Nr. 68.

Papyrus H. 27 Br. 58 cm.

Hermupolis.

4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 26.)

Col. I.

..].[..]..[.....] λ(τραι) <sive λ(τρῶν)> [⋈]η.

ῶν

Βερκῦ γ̃ ἰνδικ(τιόνος) λ(τραι) ⋈ β̃ ξ̃.

]..[.]..

5 ]..γ̃ξ̃ω̃ς ....

]..ν̃.η̃ δ̃// ἰνδικ(τιόνος) λ(τραι) [⋈].δ̃

Ἀπαί(τησις) Ἡρακλάμματος

[ᾱ]χ̃ύρ(ον) λ(τραι) ⋈ ι̃θ̃/

ῶν

Θελβώνθεως

γ̃// ἰνδικτιόνος [λ(τραι) ⋈] ι̃β̃

10 Ἀρεως

δ̃// ἰνδικ(τιόνος) λ(τραι) ⋈ ι̃.

Σενομβῶ

γ̃// ἰνδικ(τιόνος) λ(τραι) ⋈ α̃θ̃ν̃

Ἀπαί(τησις) Καλλινίκου

ᾱχ̃ύρ(ον) λ(τραι) ⋈ ι̃γ̃η̃/

ῶν

Τερτονβύθεως β̃// ἰνδ[ι]κ(τιόνος)

λ(τραι) ⋈ γ̃

(Rechts angehängte Zeile.) Παρίου Θέων[ο]ς ᾱχ̃[ύρ(ον)] ὑπ(ἐρ) β̃// λ(τραι) θ̃/

15 Θελβώνθεως γ̃// ἰνδικ(τιόνος)

λ(τραι) ⋈ α̃

(Rechts angehängte Zeile.) Παρίου Θέων(ος) ὑπ(ἐρ) β̃// ἰνδικ(τιόνος) λ(τραι) γ̃φ̃/

16 Σομογῶ

γ̃// ἰνδικ(τιόνος)

λ(τραι) ⋈ θ̃

[.]..κ̃εω̃ς

δ̃// ἰνδικ(τιόνος)

λ(τραι) ⋈ β̃

|                                             |                   |                        |    |
|---------------------------------------------|-------------------|------------------------|----|
| [.]...ου.                                   | δ// ινδικ(τιόνος) | λί(τραι) ∩ γ           |    |
| Τοοὺ                                        | δ// ινδικ(τιόνος) | [λί(τραι)] [λ.β]..     |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἀσκληπιάδου                     |                   | ἀχύρ(ου) λί(τραι) ∩ γ  | 20 |
| Χύσεως αἱ προκ(είμεναι)                     |                   |                        |    |
| Ἀπαί(τησις) Αἰλιανοῦ                        |                   | ἀχύρ(ου) λ(ιτραι) ∩ η. |    |
| ῶν                                          |                   |                        |    |
| Κληρ( ) Ὀκεανίου διὰ Σαλουστίου καὶ         |                   |                        |    |
| Διοσκουρίδ(ο)υ γ ινδικ(τιόνος)              |                   | λί(τραι) ∩ α           | 25 |
| Θωτέως γ ινδικ(τιόνος)                      |                   | λί(τραι) ∩ β ε         |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἡρακλέωνος Θεοφ(ίλου)           |                   | ἀχύρ(ου) λί(τραι) ∩ αε |    |
| Ἰβιδῶνος Τεῶ (?) αἱ προκ(είμεναι) ..[.].... |                   |                        |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἑρμαίωνος Ἑρμείνου              |                   | ἀχύρ(ου) [λί(τραι)] .. |    |

## Col. II.

|                                                  |  |                            |    |
|--------------------------------------------------|--|----------------------------|----|
| Ἀπαί(τησις) Ἀ...αχρονίου                         |  | ἀκύρ(ου) λί(τραι) ∩ δ      |    |
| ῶν                                               |  |                            |    |
| Κιρκᾶ γ ινδικ(τιόνος)                            |  | λί(τραι) εχλ               |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἐ[ρ]μαίων(ος) Τυράννο(υ)             |  | ἀχύρ(ου) λί(τραι) ∩ δ[     |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἑρμογένης (sic) Θεοτίμου             |  | ἀχύρ(ου) ..                | 5  |
| Ἀπαί(τησις) Ἑρμείνου Ἰονθῶν(ος)                  |  | ἀχύρ(ου) ..                |    |
| ὕπερ ἀππαιτήσεως [...]                           |  |                            |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἑρμαπόλλων(ος) Θεοφ(ίλου) υ(ι)οῦ διὰ |  |                            | 8  |
| τοῦ πατρ(ός)                                     |  | ἀχύρ(ου) λ(ιτραι) [...]    |    |
| ἀπὸ — α// ινδικ(τιόνος) ἔως γ//                  |  |                            | 9  |
| Ἀπαί(τησις) Διοκλέο[υ]ς                          |  | ἀχύρ(ου) λ(ιτραι) ∩ αε..   | 10 |
| Ἀπαί(τησις) Ἡρακλέωνος                           |  | ἀχύρ(ου) λ(ιτραι) ∩ αε     |    |
| Τήκθεως αἱ προκ(είμεναι)                         |  |                            |    |
| Ἀπαί(τησις) Μαρκελλίνου                          |  | ἀχύρ(ου) λί(τραι) ξ        |    |
| Ἀπαί(τησις) Ἑρμείου                              |  | ἀχύρ(ου) ∩ γε ξ            |    |
| Τενεμώως γ// ινδικ(τιόνος) αἱ προκ(είμεναι)      |  |                            | 15 |
| Ἀπαί(τησις) Δωροθέ[ου] Σιλβανοῦ                  |  | ἀχύρ(ου) λί(τραι) ∩ γ      |    |
| Πακῇ δ// ινδικ(τιόνος)                           |  | ἀ[χύρ(ου)] λί(τραι) ∩ βξ ξ |    |
| κωμοκατύκων Τεμενύρκεως                          |  |                            |    |
| δι(ὰ) Ταυρίνου δ// ινδικ(τιόνος)                 |  | λί(τραι) βω.               |    |

## Col. III.

. ροσ. λεισ  $\acute{\alpha}[\chi]\acute{\upsilon}\rho(\sigma\upsilon) \lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\iota) \cap .[$   
 ..... υσι( ) κλήρ(ου) Νεάρχου δ//  $\iota\nu[\delta\iota]\kappa(\tau\iota\acute{o}\nu\sigma) \lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\iota) \alpha[$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \Pi\alpha\ldots\sigma\{\delta\} \delta// \iota\nu\delta\iota\kappa(\tau\iota\acute{o}\nu\sigma) \acute{\alpha}\chi\acute{\upsilon}\rho(\sigma\upsilon) [\lambda]\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\iota) [$   
 $\delta\iota(\acute{\alpha}) \text{'Απολλω}[( )] \Delta\iota[$   
 $.[.]..[.] \iota[$   
 $\alpha \iota\nu\delta\iota\kappa(\tau\iota\acute{o}\nu\sigma) ..[$

Reste von einer vierten Colonne. Auf der Rückseite Reste einer Aufschrift.

Col. II lin. 7 l.  $\acute{\alpha}\pi\alpha\iota\tau\acute{\eta}\sigma\epsilon\omega\varsigma$ ; zweites  $\pi$  korr. lin. 12  $T\acute{\eta}\kappa\theta\epsilon\omega\varsigma$  W. lin. 14 Füge ein  $\langle\lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\iota)\rangle$ . lin. 17 In  $\cap\beta\zeta\varsigma$  fehlt zu  $\zeta$  der Tausenderstrich. lin. 18 l.  $\kappa\omega\mu\omicron\kappa\alpha\tau\omicron\iota\kappa\omega\nu$ .

Col. I lin. 11 Zu  $\Sigma\epsilon\nu\omicron\mu\beta\acute{\omega}$  vgl. P. Flor. Nr. 2 Col. II lin. 43.

lin. 17  $M\nu\acute{\alpha}\chi\epsilon\omega\varsigma$  ausgeschlossen; denkbar allenfalls  $M\nu]\acute{\alpha}\kappa\epsilon\omega\varsigma$ , welche letztere Form m. W. nicht bezeugt ist.

lin. 18  $\Sigma\alpha\mu\omicron\omicron\acute{\upsilon}$  ausgeschlossen.

lin. 19 Zu  $T\omicron\omicron\acute{\upsilon}$  vgl.  $T\omicron\omicron\acute{\upsilon} \Pi\alpha\sigma\kappa\acute{\omega}$  in P. Flor. Nr. 50, Nr. 56.

## Nr. 100.

## RECHNUNG ÜBER STEUERN AN GERSTE.

Inv. Nr. 66.

Papyrus H. 28 Br. 50 cm.

Hermupolis(?).

4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 36.)

## Col. I.

Wegen mehrfacher Beschädigung wird von der Wiedergabe abgesehen. In der letzten Zeile steht eine Summenangabe. Die Summen sind hier überall in Artaben angegeben.

## Col. II.

$K\rho[\iota]\theta\eta\varsigma \delta\mu\omicron\iota\omega\varsigma$

$\Sigma[\iota]\lambda\beta\alpha\nu\delta\varsigma \text{'Ολυμπιοδώρου}$

$\Delta[\acute{\epsilon}]\omega\nu \Pi\alpha\theta\omicron\omicron\upsilon\tau\omicron\varsigma$

$T\iota\theta\omicron\eta\varsigma \delta\iota' \text{'Ελένης}$

$B\upsilon\lambda\mu\iota\omicron\varsigma(?) \text{Κωμασίου}$

$I\sigma\iota\delta\acute{\omega}\rho\alpha \Delta\eta\mu\eta\tau\rho\acute{\iota}\omicron\nu$

$\lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\varsigma) \rho\mu\varsigma$

$\lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\varsigma) [.] \varsigma//$

$\lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\varsigma) \gamma$

$\lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\varsigma) \rho\kappa$

$\lambda\acute{\iota}(\tau\rho\alpha\varsigma) \lambda$

|                                           |                 |    |
|-------------------------------------------|-----------------|----|
| Μάξιμος Μαξιμό[υ]                         | [λί(τρας)] . .  |    |
| Ἰωάννης Ἰβόιτος                           | [λί(τρας)] .    |    |
| Ἀμμώνιος Ἰσιδώρου                         | [λί(τρας)] κ    |    |
| [[Κῦρος Δημητρίου]]                       | [[λί(τρας) ις]] | 10 |
| Ἐρμού                                     | [[...]]         |    |
| Δωρόθεος [[Ἰππάρχου]]                     | λί(τρας) .      |    |
| Κληρονόμοι Θεοτίμου δι(ὰ) Τηθύμου (sic)   | λί(τρας) η      |    |
| Ξέρκνος Αύτιος                            | λί(τρας) δ      |    |
| Βασίλειος Ἐρμού                           | λί(τρας) κ      | 15 |
| Ἐρμεῖν(ος) Ἀμων(ίου) ὑπ(ἐρ) Π. [...]. ιος | λί(τρας) [. ]ε  |    |
| ὁ α(ὐτὸς) ὑπ(ἐρ) ἀντοῦ                    | λί(τρας) ια     |    |
| Δημήτριος Ἀμαξονίου                       | λί(τρας) νε     |    |
| Βησόδωρος Διοσκουρίδου                    | λί(τρας) [. ]ε  |    |
| Κωμάσιος Νελλά[μ]ωνος                     | λί(τρας) [. ]θ  | 20 |
| Ἐρμῆος Ἀμων(ίου) Γερωντίου                | λί(τρας) ιε     |    |
| Ἀὔτις Κοπρέου                             | λί(τρας) θ      |    |
| Ἐρμεῖνος Δωρίωνος                         | λί(τρας) ε      |    |
| Ἐρμεῖας Ἡφαιστῆτος                        | λί(τρας) μα     |    |

## Col. III.

|                                  |                |    |
|----------------------------------|----------------|----|
| Σιλβανὸς Ὀλυμπιοδώρου            | λί(τρας) τνδ   |    |
| Ταυρίνος Ἀκύλλον                 | λί(τρας) φ     |    |
| Πινουτίων Ἰωσήφ(ου)              | λί(τρας) με    |    |
| Σιλβανὸς Εὐμαθίου                | λί(τρας) με    |    |
| Γεννάδιος Δικαιάρχου             | λί(τρας) ωμγ   | 5  |
| Ἀπαί(τησις) Ἐρμαίωνος Τυράννου   |                |    |
| Ἐτοίμου Ἀχιλλέως                 | λί(τραι) ς . η |    |
| Ἀπαί(τησις) Σεργήνου Ἀγαθοκλέους | λί(τραι) ρμς   |    |
| γρρδ ὧ νο(μίσματα) κθ.           |                |    |
| Ἀχύρου ὁμοίως .                  |                | 10 |
| Κλαύδιος δι' Ὀρίωνος             | λί(τρας) γ     |    |
| Δωρόθεος Ἐρμού                   | λί(τρας) ς     |    |
| Ἀμμοῦνης β(ενε)φ(ικιάριος)       | λί(τρας) ρ     |    |
| Ἀρχιγένης Ἡρωδίωνος              | λί(τρας) γ ς   |    |
| Ἀμμώνιος δι[ὰ] Φιλαστρίου        | λί(τρας) ς . . | 15 |
| Κύριλλος Σαραπιδώρου             | λί(τρας) δ ς ν |    |
| Τύραννος Ἡλιᾶ                    | λί(τρας) τ     |    |
| Ἀσάμων (?) δι[ὰ] Βησάμμωνος      | λί(τρας) νν    |    |



|          |                                                           |                   |
|----------|-----------------------------------------------------------|-------------------|
| 20       | Ἰσίδωρος Ὀννώφριου δι(ἀ) Εὐπάτο<ρ>ος                      | λλ(τρας) ρν       |
|          | Εὐλόγιος δι(ἀ) Αεοντ[λου]                                 | [λλ(τρας) . ν     |
|          | Τριάδελφος Αετ[ου]                                        | λλ(τρας) α.       |
|          | Πεὺς Α. οφ( )                                             | λλ(τρας) τν       |
| Col. IV. |                                                           |                   |
| 5        | Τιθοῖς Ερμάμ<μ>ωνος                                       | λλ(τρας) χ        |
|          | Γλαῦκος σχο[λ]αστικὸς                                     | λλ(τρας) ρξ       |
|          | Μακάριο[ς δ] καὶ Αωρόθεος σχολ(αστικὸς)                   | λλ(τρας) τ        |
|          | Κύριλλ(ος) δι(ἀ) Κολλού[θ]ου                              | λλ(τρας) χ        |
|          | Κῦρ(ος) Ὀννώφριος Ἀμμούνιος                               | λλ(τρας) <        |
|          | Φίβις Φιβίωνος                                            | λλ(τρας) ρι       |
|          | Κῦρος Ἀμμωνίου                                            | λλ(τρας) τιη      |
|          | Μακάριος Τινούθιος                                        | λλ(τρας) α        |
|          | Τύρανος ὑπὲρ Ἀντιν(όου) . [...] . ιων(ος)                 | /                 |
|          | . ν . . . . .                                             | λλ(τρας) ρ        |
| 10       | Εὐλόγ[ιος . . . . .]                                      | λλ(τρας) < θ      |
|          | Ἐρμαν[τ]ίνοος Αετ[ου]                                     | λλ(τρας) < θ      |
|          | Σιλβανὸς ... Θεοδώρου                                     | λλ(τρας) ε        |
|          | Ἐλενο[ς] Ἐλένου                                           | λλ(τρας) ρν       |
|          | Πινοντίων Κοπρέου                                         | λλ(τρας) χ        |
|          | Διοσκουρίδης Νεαρχίδου                                    | λλ(τρας) γ        |
|          | Ἐρμαπόλλων Ἀρτεμιδώρου                                    | λλ(τρας) νν       |
|          | Γεννάδιος Δικαίαρχου                                      | λλ(τρας) βφ       |
|          | [Γ(ίνονται)] λλ(τραι) ∩ β / ξ ωλη//                       | νο(μίσματα) . ξ / |
|          | Verso: Ἐρμ...νης Θεοτίμου <sup>ἀχόρ(ου)</sup> λλ(τρας) ε. | /                 |

Col. II lin. 9 In Ἀμμώνιος das ω nachträglich flüchtig eingeffickt. lin. 13 Τηθύμουν  
 1. Διδύμων. lin. 14 1. Σέριος? Am Schluß δ korr. aus ε. lin. 16 1. Ἀμμωνίου. Das  
 ὅπ(ἐρ) sieht zunächst wie α aus, aber der gleiche Duktus kehrt in lin. 17 wieder. lin. 21  
 1. Ἐρμαῖος Ἀμμων(ίου). Col. III lin. 19 1. Εὐπάτορος.

## Nr. 101.

### RECHNUNG ÜBER DEN KANON.

Inv. Nr. 589 Verso.

Papyrus H. 23½ Br. 31 cm.

Hermupolis.

4./5. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Das Recto dieses Papyrus ist oben unter Nr. 41 veröffentlicht.

## Col. I.

Am linken, abgebrochenen Rand öfter Zusätze in kleinerer Schrift, anscheinend von derselben Hand.

|                       |                                                                                                                    |                                         |
|-----------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------|
|                       | . [.] . [.....] τφ [.] ιθ [.....] .                                                                                | └ ρπ { η̄ιξλβ                           |
|                       | . [.....] . [.] . └ ρ [.] { η̄ιξλβ δη(μοσίας) └ δ̄                                                                 |                                         |
|                       | . [.....] . [.] φ [ν] ὁ καὶ Χρυσίγονος                                                                             |                                         |
| ] vπι                 | . [.....] . ωνιος [γ] νμν[α] σιαρχ( ) δι(ὰ) Ἀρτεμιδώρου νιοῦ                                                       | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης)                |
|                       |                                                                                                                    | └ ε · //                                |
|                       | . [.....] νος κα[ι] Πι[ν] ουτῶ[ν] Πόλλωνος                                                                         | 5                                       |
|                       | [.....] ιτου .. [.] ν Φι[ι] β[ι] ωνος Ἐρμῖνου ἀπὸ Ἐρμοῦ                                                            |                                         |
|                       |                                                                                                                    | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης)                |
|                       |                                                                                                                    | π(ό) λ(εως) └ ε ·                       |
| ] .. χρν ..           | [...] νις Σιλβενοῦ ἀπὸ Ἐρμ[ο]ῦ π(ό) λ(εως)                                                                         |                                         |
|                       |                                                                                                                    | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ θ ·          |
| πρ/                   | [.....] ιλλ[ε] ως                                                                                                  |                                         |
|                       | [.....] ιλλ . δ ... [.....] ι( ) δι(ὰ) Διοσκ[ό] ρου Κοπρέου                                                        |                                         |
|                       |                                                                                                                    | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ ε ·          |
| ] ω[ ]                | [Ἀνο] β[ι] λ[ι] ων . [.....] ἀπ[ὸ] τῆς α(ὐτῆς) π(ό) λ(εως)                                                         |                                         |
|                       |                                                                                                                    | [ιδι] ω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ β δ · /   |
| ..                    | .. [.] ω [.] . τον . [                                                                                             |                                         |
| ] . κ                 | [Ἐλ] ἐν η[ ] . ν δ [.. Φι] λάμμωνος ἀπὸ τῆς α(ὐτῆς) [π(ό) λ(εως)]                                                  | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ β δ · /      |
|                       |                                                                                                                    | 10                                      |
| ] .. β[ ]             | [Ἐλ] ἐν η[ ] ἡ καὶ Τα[.....] μιν δμοί(ως)                                                                          |                                         |
| ] .. δ[ ]             |                                                                                                                    | [ι] διω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) [ι] β { · / |
| τς[                   | [.] . [.] καὶ Ἀγαθ[ὸ]ς Δαίμων Ἀχι[λ] (λέως) ὁ μοί(ως)                                                              |                                         |
|                       |                                                                                                                    | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ ε { · /      |
| ...                   | [Ἀ] ἐω[ν] Διδύμ[ο] ν [ὁ] μοί(ως)                                                                                   |                                         |
| ...                   |                                                                                                                    | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ δ δ λβ · /   |
| ] λλο[ ]              | N[ε] αρχος ὁ καὶ Κ[ο] λλ[ο] υ[θ] (ος) καὶ Ἐρμῖνος ὁ καὶ Πι-<br>νουτῶν ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ β ·               | 15                                      |
| ] ουσ [               | Ἐ[ρ] μείας ὁ κ[α] ι . [.] . [.] . κα[ι] οἱ κληρο(νόμοι) Κυρίλ-<br>λ[ο] ν τ[ο] υ [.....] . ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) |                                         |
|                       |                                                                                                                    | └ δ { η̄                                |
|                       | Ἐρ[μ] α[μ] μων Φοιβ[α] μ[ω] νος                                                                                    |                                         |
|                       |                                                                                                                    | δη(μοσίας) ἐσπ(αρμένης) └ α δ η̄        |
| ] .. ναν ..<br>· διον | ... [.] . [.] ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) └ ε ·                                                                       |                                         |
|                       | Ἐ[ρ] μ[ι] λ[ο] ν η[ ] ἡ καὶ Δημητ[ρ] ι[α] δι(ὰ) Σαρπίωνος                                                          | 20                                      |

|    |      |                                                                                      |   |
|----|------|--------------------------------------------------------------------------------------|---|
|    | .... | ·[.]...[.]·[.]η[.] β[.]·[.]·.                                                        | } |
|    | ...  | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \beta \cdot$                                        | } |
|    |      | Δ[...].ιος δ καὶ Ἀγ[αθὸ]ς Δαίμων[ν] γυμνασιαρχ( )                                    | } |
|    |      | δη(μοσίας) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \varepsilon$                                         | } |
|    |      | Ο[...].[...].κοπος [.]·[.] δι(ὰ) Ἀνου..ου καὶ Διοσκο-                                | } |
|    |      | ρ[ίδη]ς Β[...].ν[...].ιμ[...].ων                                                     | } |
|    |      | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \beta \frac{1}{2} \iota \xi [\delta]$               | } |
| 25 |      | ·[.]αι[.... δ] καὶ [Σι]λβανὸς γυμνασιαρχ( )                                          | } |
|    |      | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \varsigma \cdot$                                    | } |
|    | ]·ος | Ἰ[ε]ρακιάνη ἢ κ[αὶ] Δη[μ]η[τ]ρία δμοί(ως)                                            | } |
|    |      | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \varsigma \cdot \frac{1}{2}$                        | } |
|    |      | Δ..υρα ἢ καὶ Ἡρακλ[ε]α δμ[οί(ως)]                                                    | } |
|    |      | [ι]διω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \eta \lambda \beta$                               | } |
|    |      | δη(μοσίας) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \delta \cdot \frac{1}{2}$                            | } |
|    |      | Σ[ιλ]βανὸς Ἰσιδώρου ἀπὸ Ἀντιν(όου) πόλ(εως)                                          | } |
|    |      | ιδιω(τικῆς) [ἐσπ(αρμένης)] $\vdash \gamma \cdot$                                     | } |
| 30 |      | Εὔξ ἢ καὶ Ἀμμωνάρι[ο]ν δι(ὰ) Ἀπολλωνί(ου)                                            | } |
|    |      | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \beta \cdot \eta \iota \varsigma \cdot \frac{1}{2}$ | } |
|    | ..   | Ἀχιλλεὺς δ κ[αὶ] .[...].[...].ος                                                     | } |
|    |      | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \beta \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2}$                | } |

## Col. II.

|    |    |                                  |                                                                                                                              |   |
|----|----|----------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|
|    | // | Κανὼν<br>νυνὶ νῖων το(ῶ) αὐτ(οῦ) | Ἐρμῖνος δ καὶ Φιλάδ[ελ]φος θι(ὰ) [.....]                                                                                     | } |
|    |    |                                  | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \cdot$                                                                                      | } |
|    |    |                                  | Σαραπίων καὶ Πολυδενύ[η]ς Ν·[.]....                                                                                          | } |
|    |    |                                  | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \delta \frac{1}{2} \cdot \frac{1}{2}$                                                       | } |
|    |    | Ωρίων Αρε...                     | Διόσκορος (ἐκατόνταρχος) δι(ὰ) Ἡρακλ[ε]ιδου [ἀδ]ελ-                                                                          | } |
|    |    | Πανῶς                            | φ[ο]ῦ ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \alpha$                                                                               | } |
|    | // | Κανὼν<br>νυνὶ νῖων τ(οῦ) αὐτ(οῦ) | Ἀντωνῖνος δ καὶ Κοπρέ[ας] ....                                                                                               | } |
|    |    |                                  | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \alpha \cdot$                                                                               | } |
| 5  |    |                                  | Ἰσίδωρος δ καὶ Αἰδνμος καὶ ..... κ[α]ι                                                                                       | } |
|    |    | νυνὶ δι(ὰ) Νέου(?)               | Ἐλένη ἰ[διω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης)] $\vdash \gamma \bar{\eta}$                                                                  | } |
|    |    | Ἐρμάμων(ος)                      | καὶ κοιωνῶν $\llbracket \delta \rrbracket$ δη(μοσίας) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \alpha \frac{1}{2} \iota \varsigma \cdot [ \cdot$ | } |
|    |    | Διόσκορος                        | Χινῦχις ἀπὸ Ἐρμού πόλεως                                                                                                     | } |
|    |    | Φασ( )                           | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \gamma \frac{1}{2} \eta \lambda [\beta]$                                                    | } |
|    |    |                                  | δη(μοσίας) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \dots$                                                                                       | } |
| 10 |    |                                  | Ἐρμόδωρος αἰώνιος γυμνασί[αρχ(ος)] Ἐ[ρ]μού π[όλ(εως)]                                                                        | } |
|    |    |                                  | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) $\vdash \alpha \frac{1}{2} \eta \xi \delta$                                                         | } |

|                                            |                                                                                                |    |
|--------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------|----|
|                                            | Οὐσία Ἐρμοπολιτικ(ῆ) (πρότερον) Βῆσάτος                                                        |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς ...                                                                |    |
|                                            | Μάλλος Θεοδώρου ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς ...                                                |    |
| Πόλλων<br>[.] δα( )                        | Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Φιλοκύριος Β...[.]                                                            |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς α'.                                                                |    |
|                                            | Κληρ(ονόμοι) Ἡφαιστίωνος Ἀντινόου δι(ὰ) Πετ[ε]άρι-<br>ος(ος)                                   |    |
|                                            | γεωργού [ι]διω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς β'.                                                      | 15 |
|                                            | δη(μοσίας) ἐσπ(αρμένης) ὡς δ' δ' (?)                                                           |    |
| Κελελύτ(ιος) χει-<br>σοχόου                | Πρίσκη Σαπρίσκου Ἀντινόου [δ]ι(ὰ) Σιλβ(ανού) προ-<br>νοητ(οῦ) ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς ιδ'. |    |
| νυνὶ δι(ὰ)<br>νιδων το(ῦ) αὐτ(οῦ)<br>κανών | Ἰσιδώρος ὁ καὶ Θεόδωρος καὶ Ἀμμώνιος καὶ<br>Ὀλύμπιος                                           |    |
| //                                         | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς βξ[δ]                                                              |    |
|                                            | Ἀπολλώνιος Ἐρμοῦ ἱερε[ῦ]ς Ἀπόλλωνος                                                            |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς ...                                                                | 20 |
|                                            | Οὐσία ταμιακῆ (πρότερον) Ἀμμωνίου υἱοῦ Ἀν[α]-<br>ξάρχου δι(ὰ) Ἐρμοῦ βοηθοῦ                     |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς ε'                                                                 |    |
|                                            | Εὐδαιμονίς Ἰσιδώρου ἀπὸ Ἀντινόου πόλ(εως) δι(ὰ)                                                |    |
| ε//                                        | Ἀντινόου Φιλαντινόου . ρ[.]δροσιππο(ν?) ἱατροῦ                                                 |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς β'                                                                 |    |
|                                            | Ἐγία ἡ καὶ Ἀσκληπιοδώρα                                                                        |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς β'                                                                 | 25 |
|                                            | Κορνηλᾶς ὁ καὶ Τριάδελφος δι(ὰ) τοῦ μητροπά-<br>τορος Σιλβανού τοῦ καὶ Σεργί(ου) Ἰσιδώρου      |    |
| νιδὸν Ἐλέ-<br>νου                          | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς [.]                                                                |    |
| νιδων<br>...                               | Ἀλ[ε]ξάνδρα ἡ καὶ Σαραπιδ[ε]ς θυγάτηρ Ἀ[ν]δρο[ν]ος                                             |    |
|                                            | Κρατι[.] δ[η]μοσίας] ἐσπ(αρμένης) ὡς [.]                                                       |    |
|                                            | Ἐρμαπόλλων Ὀρίωνος                                                                             |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς [.]                                                                |    |
|                                            | Τύραννος καὶ Πινουτίων Ἐρμαπόλ(ωνος)                                                           |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς [.]                                                                | 30 |
|                                            | Πολυδεύκης Διοσκόρου                                                                           |    |
|                                            | ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς [.]                                                                |    |
|                                            | Ἐλένη Δίου καὶ Ἀνουβίων [.]                                                                    |    |
| /                                          | νιδων τ(ῆς) αὐτ(ῆς) ιδιω(τικῆς) ἐσπ(αρμένης) ὡς [.]                                            |    |
|                                            | αξιμ[ι]<br>]μνου                                                                               |    |

Col. I lin. 7 Es ist nicht ganz sicher, ob  $\chi\sigma\nu$  nicht in die Hauptkolonne gehört; dann wäre zu lesen  $\chi\rho\nu\sigma\iota[\gamma\sigma]\nu\iota\varsigma$ .

Col. II lin. 3 Pap.  $\chi$  (=  $\epsilon\kappa\alpha\tau\acute{o}\nu\tau\alpha\rho\chi\omicron\varsigma$ ). lin. 7  $[\delta]$  nicht durchstrichen, aber, wohl geflissentlich, halb verlöscht. Offenbar hatte der Schreiber das später folgende  $\delta\eta(\mu\omicron\sigma\acute{\iota}\alpha\varsigma)$  ursprünglich zu früh angesetzt. lin. 11 Pap.  $\bar{\alpha}$  (=  $\pi\rho\acute{o}\tau\epsilon\rho\omicron\nu$ ). lin. 24 Oder  $\iota\pi\pi\{o\}\iota\acute{\alpha}\tau\rho\omicron\nu$ ? lin. 32  $\tau(\eta\varsigma)\alpha(\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma)$  (vgl. lin. 1) zu einem einzigen Buchstaben verschlungen, fast wie  $\theta$  aussehend.

## Nr. 102.

### RECHNUNG FÜR EINE AMTSREISE.

Inv. Nr. 101.

Papyrus H. 13 Br. 31 $\frac{1}{2}$  cm. Herkunft unbekannt. Etwa Ende des 4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 5.)

#### Col. I.

$\Delta\acute{o}\gamma\omicron\varsigma$   $\lambda\acute{\eta}\mu\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$   $\kappa\alpha\iota$   $\acute{\alpha}\nu\alpha\lambda\acute{\omega}\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$   $\chi\rho\nu\sigma\omicron\upsilon$   $\kappa\alpha\iota$   $\delta\iota\alpha\phi\acute{o}\rho\omega$   $[\nu]$   $\acute{\epsilon}\nu\eta\acute{\alpha}\tau\eta\varsigma$   $\iota\nu\delta[\iota]\kappa\tau\iota(\acute{o}\nu\omicron\varsigma)$   
 $\delta\iota'$   $\acute{\epsilon}\mu\omicron\upsilon$   $\Delta\acute{\iota}\omicron\nu$   $\beta\omicron\eta\theta\omicron\upsilon$   $\text{Κοννάρου}$   $\acute{\upsilon}\pi\omicron\delta(\acute{\epsilon}\kappa\tau\omicron\nu)$   $\tau\eta\varsigma$   $\alpha(\acute{\upsilon}\tau\eta\varsigma)$   $\theta$   $\iota\nu\delta\iota\kappa[\tau\iota\acute{o}]\nu\omicron\varsigma$   
 $\acute{\alpha}\pi\epsilon\rho\chi\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$   $\epsilon\iota\varsigma$   $\text{Ἀλεξάνδρειαν}$   $\kappa\alpha\iota$   $\kappa\alpha\tau\alpha\beta\alpha\lambda(\acute{o}\nu\tau\omicron\varsigma)$   $\epsilon\iota[\varsigma]$ .  $\nu\tau$ .  $\parallel$   $\tau\acute{o}$   $\delta\eta\mu[\acute{o}\sigma]\iota\omicron\nu$   $\iota[\varsigma]$ .  
 $\sigma\acute{\upsilon}\tau\omega\varsigma$ .

- 5  $\chi\rho\nu\sigma\omicron\upsilon$   $\acute{\epsilon}\pi\iota$   $\tau\acute{o}$   $\alpha(\acute{\upsilon}\tau\omicron)$   $\lambda\acute{\eta}\mu\mu\alpha\tau\omicron\varsigma$ .  $\chi\rho\nu[\sigma\omicron]\upsilon$   $\nu\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)$   $\rho\kappa$ .  $\eta$   
 $\acute{\epsilon}\xi$   $\tilde{\omega}\nu$   $\acute{\alpha}\nu\eta\lambda\acute{\omega}\theta\eta\varsigma[\alpha]\nu$ .  $\nu[\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)] \dots$   
 $\tau\tilde{\omega}$   $\chi\rho\nu\sigma\tilde{\omega}\nu$   $\acute{\upsilon}\pi(\acute{\epsilon}\rho)$   $\chi\rho\nu\sigma\tilde{\omega}$   $[\lambda]$   $\alpha$   $\Gamma\omicron$   $\epsilon$   $\epsilon$   $\kappa\epsilon\rho$ .  $\iota\bar{\nu}\omicron$ .  $[\nu[\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)] \dots$   
 $\kappa\alpha\iota$   $\acute{\upsilon}[\pi(\acute{\epsilon}\rho)]$   $\tau\eta\varsigma$   $\sigma\upsilon\nu\eta\theta\epsilon\iota[\alpha]\varsigma$   $\tau\tilde{\omega}\nu$   $\acute{\epsilon}\pi\iota\kappa\iota\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$   $\tau\eta\varsigma$   $\text{Ἀλε-}$   
 $\xi[\alpha]\nu\delta\rho(\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma)$   $\nu\rho(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)$   $.[\dots]$   
 $[\text{Ἰ}]\sigma\iota\delta\acute{\omega}\rho\omicron\nu$   $\chi\langle\epsilon\iota\rangle\iota\sigma\mu\omicron\gamma\rho\acute{\alpha}\phi\omicron\nu$   $\tau\eta\varsigma$   $\text{Ἀλεξάνδρ}(\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma)$   $\acute{\upsilon}\pi(\acute{\epsilon}\rho)$   
 $\sigma\upsilon\nu\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$   $\nu[\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)]$ .  $[\dots]$   
10  $\tau\tilde{\omega}$   $\omicron\iota\kappa\omicron\nu\acute{o}\mu\omicron\nu$  (sic)  $\tau\omicron\upsilon$   $\kappa\eta\rho\omicron\upsilon$  (?)  $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$   $\sigma\upsilon\nu\eta\theta\epsilon\acute{\iota}\alpha\varsigma$   $\nu\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\omicron\varsigma)$   $\gg$   
 $[\acute{\upsilon}\pi(\acute{\epsilon}\rho)]$   $[\dots\omicron\mu\epsilon\nu\omicron\nu]$   $\pi\epsilon\pi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\omega\varsigma$   $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$   $\pi\epsilon\pi\acute{\epsilon}\rho\epsilon\omega\varsigma$   $\frown$   $\gamma$   $\nu[\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)] \dots$   
 $[\acute{\upsilon}\pi(\acute{\epsilon}\rho)]$   $\acute{\epsilon}\mu\omicron\upsilon$   $\Delta\acute{\iota}\omicron\nu$   $\beta\omicron\eta\theta(\omicron\upsilon)$   $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$   $\mu\iota\sigma\theta\omicron\upsilon$   $\acute{\alpha}\pi\epsilon\rho\chi\omicron\mu\acute{\epsilon}\nu\omicron\nu$   
 $\epsilon\iota\varsigma$   $\text{Ἀλεξάνδρειαν}$   $\nu[\omicron(\mu\acute{\iota}\sigma\mu\alpha\tau\alpha)] \dots$   
 $\gamma\iota\nu(\omicron\nu\tau\alpha\iota)$   $\alpha\acute{\iota}$   $\pi\rho\omicron\kappa(\epsilon\acute{\iota}\mu\epsilon\nu\alpha\iota)$   $\tau\omicron\upsilon$   $\chi\rho\nu\sigma\omicron\upsilon$ .

#### Col. II.

$\text{Ἐνοικίου}$   $\kappa\acute{\epsilon}\lambda\lambda\alpha\varsigma$   $[\acute{\upsilon}\pi(\acute{\epsilon}\rho)]$   $\text{Ἐπε}[\iota]\phi$   $\mu\eta\nu[\acute{o}]\varsigma$   $\gamma$ .  $[\dots]$   
 $\sigma\alpha\nu\tau\omicron\iota\kappa\omicron\nu$   $\kappa\alpha\iota$   $\psi\iota\mu\nu\theta[\iota]\nu$   $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$   $\frown$   $\kappa\epsilon\kappa( )$   $\gamma$   $\omega$   $\gamma$ .  $\dots$   
 $\kappa\alpha\nu\nu\acute{\alpha}\beta\epsilon\omega\varsigma$   $\acute{\upsilon}\pi\acute{\epsilon}\rho$   $[\dots]\epsilon$ .  $\rho$ .  $\gamma$   $\gamma$   $\gamma$ .  $\dots$

ναύλου πλοίου ἀπερχ[ο]μένον ε[ι]ς Ἀ[λ]εξανδρ(εῖαν)      γ θ .  
 ἐρίου φερμ[.]λια[.] . α . [ . . . ] ε[ . . . ] . ε . . . .      γ ..

5

Darauf noch Reste von 7 Zeilen, in lin. 10 τῷ ξυρωστὰτ[η] (sic).

Col. I lin. 2 δι', Κορνάρου W.      lin. 3 Hinter καταβαλ kein Kürzungsstrich.      lin. 9  
 1. 'I]σιδῶρε χ<ειρ>ισμογράφου? oder [ὑπ(ἐρ) 'I]σιδῶρου (vgl. lin. 12)?

Col. I lin. 3 καταβαλ(όντος) habe ich trotz dem Fehlen des Kürzungsstrichs eingesetzt, weil καταβαλει ganz undenkbar ist. Εἰ[ς] ἀντ[ι]ν[υ]// τὸ δημ[ό]σ[ι]ον halte ich für sprachlich unmöglich.

lin. 7 ε κερῖνο. (der letzte Buchstabe vielleicht μ); an ε κερ(ατῶν) ι νομ(ισμάτων) ist schwerlich zu denken.

lin. 9 Pap. χισμογράφου; der Vorschlag χ<ειρ>ισμογράφου zu lesen, stammt von Brabloff; bestätigt durch P. E. R. A. N. 295 (Wien. Sitz.-Ber. 1905 V p. 22) lin. 4, 12.

lin. 10 1. τῷ οἰκονόμῳ; bei κηροῦ würde ich nicht sowohl an einen Schreibfehler für κυρίον als an eine Parallele zu Primicerius denken.

lin. 11 Die Bedeutung des Zeichens ⤿ ist mir unbekannt. Schwerlich ist es die Sigle für τάλαντον, zumal dieselbe in Col. II anders aussieht.

Col. II lin. 2 Zu σαντοικίου vgl. σάνδυξ.

## Nr. 103.

### VERZEICHNIS DER STEUERN DES TAURINOS.

Inv. Nr. 82.

Papyrus H. 17 Br. 36 cm.

Hermupolis.

Arabische Zeit.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 34.)

+ Εἰσὶν τὰ συντελούμ(ενα) π[α]ρ' ἐμ(ο)ῦ Ταυρίνου Μηνᾶ ἀπὸ Ἐρμού πό-  
 λε(ως)      ὁ ἱξ/γ.γ/κδ (3. Hand.) κ(αί) σί(του) ἀρτ(άβαι) ς }<sup>1</sup>  
 οὐτ(ως)  
 ὑ(πὲρ) ἀνηλογί(α)ς τῶν χ χειλιάδων      ὁ ξ/ιη  
 ὑ(πὲρ) χρυσικ(ῶν) α. κανόνος ἐπὶ ὁ β/ι ς// ὁ γ/ιεδ/  
 τῇ κώ(μη) Τεκερκεθῶ(θαι) ὑ(πὲρ) χρυσικ(ῶν) α. κανόνος ἐπὶ ὁ β/ι ε 5  
 ὁ γ/κβ [ἀρ]τ(άβαι) ς  
 τῇ ἀντ(ῇ) κώ(μη)      ὑ(πὲρ) ἀπαργυρισμοῦ ε. ἐμβολ(ή)ς τῶν  
 ἀρτ(αβῶν) γ<sup>ov</sup> ιε ν// δ.δ/...

$\kappa(\alpha\iota)$   $\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho)$   $\acute{\alpha}\nu\eta\lambda\omicron\gamma\iota[\alpha(\varsigma)]$   $\tau\tilde{\omega}\nu$   $\varphi$   $\chi\epsilon\iota\lambda\iota(\acute{\alpha})\delta(\omega\nu)$   $\overset{\circ}{\nu}\vartheta$   $[/]\vartheta\gamma'$   $\kappa\delta$   $//$   
 $\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho)$   $\varsigma$   $\kappa\epsilon\rho\alpha(\tau\acute{\iota}\omega\nu)$   $\tau\tilde{\eta}\varsigma$   $\pi\acute{o}\lambda\epsilon(\omega\varsigma)$   $\overset{\circ}{\nu} //$   $/\kappa\alpha\smile\delta'$   
 $\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho)$   $\varsigma$   $\kappa\epsilon\rho\alpha(\tau\acute{\iota}\omega\nu)$   $\tau\tilde{\eta}[\varsigma]$   $\kappa\acute{\omega}(\mu\eta\varsigma)$   $T\epsilon\kappa\epsilon\rho\kappa(\epsilon)\vartheta(\acute{\omega}\vartheta\epsilon\omega\varsigma)$   $\overset{\circ}{\nu} //$   $/\kappa\gamma\smile\eta'$   $\}$   
10  $\dot{\upsilon}(\pi\epsilon\rho)$   $\pi\rho\omicron\sigma\acute{o}\delta\omega(\nu)$   $\overset{\circ}{\nu}\xi$   $/\iota\beta$   
(2. Hand.) + *Ταυρίνος Μηνᾶ ἀπὸ Ἑρμοῦ πόλε(ω)ς ἐπιδέδωκα τὴν παροῦσαν*  
*καταγραφὴ[ν τῶ]ν συντελουμένων παρ' ἐμοῦ*  
*δημοσίου. Ὁμολογῶ πρὸς τε τοῦ Θεοῦ τοῦ Παντοκράτορος καὶ τὴν σωτηρίαν*  
*τῶν [δῆ]σποτῶν ἡμῶν τῶν Ἀμειράτων*  
*ὥς εἰ φανε[ρ]ὴν τι π[αρ]αλείψα<ς> ἐν τῇ τοιαύτῃ καταγραφῇ <παρασχεῖν> ἐν*  
*διπλῇ ποσότητι μ[ετὰ το]ῦ ὑποκείσθαι μοι μετὰ τῆς*  
*ἐφ[ιο]ρκίας ἐγκλήματι +*

Verso: + *Γνωσί(ς) Ταυρίνου Μηνᾶ ἀπὸ Ἑρμ(οῦ πόλεω)ς*

lin. 3 = *ἀναλογία(ς)*. lin. 4  $\overset{\circ}{\nu}\overset{\circ}{\nu}$  = *νομίσμασιν*. lin. 5 *Τεκερκεθῶ(θις)* ergänzt nach BGU. II 557, I 11 und P. Flor. 1 lin. 4. lin. 6 Die Doppelstriche (//) hinter *νόμισμα* füllen den leeren Platz, stehen also im Sinne von Null. lin. 12 l. *δημοσίαν*. — l. *τῆς σωτηρίας*. lin. 13 Die Ergänzungen *παραλείψα<ς>* und *<παρασχεῖν>* nach einem unpublizierten Würzburger Papyrus. lin. 14 Zum Schluß ist der Text korrumpiert, abgesehen davon, daß *το]ῦ* nicht ganz sicher ist. Gemeint ist etwa: *μετὰ τοῦ ὑποκείσθαι με τῷ τῆς ἐφ. ἐγκλ.*

lin. 1 Der Zusatz ist als von dritter (nicht zweiter) Hand herrührend bezeichnet worden, weil er wahrscheinlich erst nach Fertigstellung der ganzen Urkunde erfolgt ist.

Die Sigle  $\smile$  steht hier und im folgenden im Sinn von  $\frac{1}{2}$ .

Mitteis-Wilcken.

# BRIEFE UND ANWEISUNGEN





## Nr. 104.

### BRIEF DES PETESUCHOS.

Inv. Nr. 511.

Papyrus H. 28 Br. 9 cm. Pathyritischer Gau (?). Schriftcharakter des  
1./2. Jhd. a. C., wahrscheinlich 96/95.

Cursive. Unveröffentlicht.

Die Herkunft aus dem Pathyrites ist wegen der Person des Petesuchos, Sohns des Panebehunis (vgl. Nr. 1 und 7), wahrscheinlich. Vgl. auch P. Grenf. 2 Nr. 36. Statt *Ἐριενούφιος* (lin. 4) steht dort *Ἀρσενούφιος*.

*Πετεσοῦχος Πανεβχούνιος*  
*Πετεαρσεμδεῖ καὶ Παγάνετ*  
*Πανεβχόνι Καρούρει*  
*καὶ Ὄρωι καὶ Πετεαρσεμδεῖ*  
*Πανεβχούνιος*  
*Ἐριενούφιος καὶ Πανεβχού-*  
*νει Νεχούτου καὶ* 5  
*τῶι νίῳ Πεκύσε[ι καὶ] Ὄρωι*  
*Πόρτιτος καὶ [ ] Πακοιβ-*  
*ατῇ*  
*{ις}εῖ (sic) Πο[ρτι]τος καὶ τοῖς*  
*παιδίοις χαίρειν καὶ*  
*ἐρωῶσθαι· ἐρωμαι δὲ* 10  
*καὶ τὸς καὶ τὰ παῖδια*  
*καὶ οἱ ἐν οἴκῳ πάντες.*  
*Περὶ ὧν ἂν αἰρῇσθε γρά-*  
*φετέ μοι. Χάριν σοι ἔχω*  
*ἐφ' αἷς γράφεις ἐπι[σ]τολαῖς.* 15  
*Ὅταν ἡμῖν γ[ρ]άψῃτε*  
*ἐμψυχοτάτα(ς) ἀν[α]βάλλ<λ>εσθῆ*  
*ἐπιστολ[ά]ς. Ἐσ[ι].[.]αι ὑμᾶς*  
*Ἀλμένης, Ψενοσίρις,*

- 20 Φίβις, Πατοῦς [ ] Φάφρις  
 Ἐσθλότης κα[ι] ο]ἱ παρ' ἡ-  
 μῶν πάντες παρ[ο]στάται  
 ἡμῶν μετὰ τῶν Πτο-  
 λίου Πατῆτος καὶ, χαριεῖ  
 25 ἀντῶι, μετὰ τῶν Σαχθ. ε...  
 δος. Μὴ μόνον Διοσκου-  
 ρίδης ἀνίει. Ἀλλὰ παρ[α-?]  
 γίνεσθε περὶ(?) ἐμοῦ  
 εἰ καὶ ἐφ' ἀλλαγὰς(?) βαδίζετε.  
 30 Ἐρωσθε. (Ἔτους) ιθ Παῦ(νι) κγ.

Auf dem Verso:

Παρὰ Πετοσούχου      Πεταρσεμδεῖ  
 τοῦ Πανεβχού-      Πανεβχούνιος.  
 νιος

lin. 7/8 l. Πακοίβει.      lin. 8 Πατῆτος korrigiert aus Πόρτιτος.      lin. 18 Ἀσπ[άξετ]αι  
 kann ich nicht lesen.      lin. 21 l. Ἐσθλότης?      lin. 24 χαριεῖ zu lesen, verdanke ich  
 einer Konjektur Wilckens.      lin. 27 l. ἀνίη.

lin. 26 fg. Die Bedeutung der Schlußworte ist mir nicht verständlich.

## Nr. 105.

### BRIEF BETREFFEND DIE GRUNDSTEUER.

Inv. Nr. 36.

Papyrus H. 36 Br. 6 cm.

Herkunft unbekannt.

1./2. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 32.)

Auf dem Verso verwischte Schriftspuren.

Der Inhalt dieses Briefes, der wohl von einem Gutsverwalter an den Gutsbesitzer gerichtet ist, besteht in einem Bericht über den Ausgang folgender für die Grundsteuerbemessung wichtigen Angelegenheit. Die Gutsverwaltung hatte gegenüber der Steuerbehörde angezeigt, daß etwa 1850 zu dem Gut gehörige Aruren im letzten Jahr von der Nilschwelle nicht erfaßt worden (μη βεβρεγμένοι), also dürr (ἄβροχοι) und der künstlichen Bewässerung bedürftig (ἐπηντλημένοι) seien.<sup>1)</sup>

1) Die scheinbar widersprechende Verbindung von γῆ ἄβροχος und ἐπηντλημένη erklärt sich dadurch, daß letzteres künstlich bewässertes Land (vgl. ἐπαντλητής in Reven. Laws Col. XXIV lin. 8) im Gegensatz zum natürlich bewässerten (βεβρεγμένη) darstellt. Ersteres konnte natürlich nicht dem gewöhnlichen Grundsteuersatz unterworfen werden.

Der Komogrammateus hatte jedoch bei seiner Lokalinspektion nur 127 davon als dürr anerkannt, die übrigen dagegen zum steuerpflichtigen Areal — dessen geometrischer Umfang nach lin. 33 viertausend dreihundert Aruren betragen zu haben scheint — hinzugezogen. Dies teilt Verfasser dem Adressaten mit; die Bemerkung in lin. 20 *ἵνα ἀμεριμνότερον ἔχῃς* kann dabei wohl nur ironisch gemeint sein. Außerdem schließt er seinem Brief eine Aufstellung über das steuerpflichtige Areal bei (lin. 1—12); diese hat ihn besondere Mühe gekostet, weil, wie er sagt, der Inspektionsbericht des Komogrammateus für die einzelnen Kategorien des Bodens keine speziellen Konti enthalten hat. Das heißt wohl, dieser Bericht war lediglich topographisch geordnet; es mußten aus demselben die zu der gleichen Kulturart gehörigen Parzellen erst herausgesucht und zusammengestellt werden.

Dreimal kommt der Ausdruck *μεταδιδόναι* vor (lin. 15, 23, 37/38). An letzterer Stelle ist wohl gemeint, daß der Komogrammateus die Zahl der unbewässerten Aruren an das Steuerbureau einzureichen hatte; dies hat er eben bei den meisten abgelehnt. Auch in lin. 23, wo es heißt *μεταδοθεισῶν ὑπ' αὐτοῦ*, sollte man zunächst an das Gleiche denken; aber man kommt damit zu einem Widerspruch mit lin. 31—39. Denn in lin. 23 wird die Zahl der „eingereichten“ Aruren mit 1850 angegeben, während an der zweiten Stelle gerade gesagt wird, der Komogrammateus habe nur 127 eingereicht. Offenbar ist in lin. 24 statt *ὑπ' αὐτοῦ* zu lesen *ὑπ' ἐμᾶντοῦ*, damit stimmt überein, daß hier von *μεταδιδόναι εἰς ἐπίσκεψιν* die Rede ist. Die *ἐπίσκεψις* war aber gerade die Aufgabe des Dorfschreibers.

In lin. 34 ist von dem *ἐν κεφαλαίῳ λόγῳ* die Rede. Das bedeutet sonst (z. B. BGU. 529 lin. 5) summarische Abrechnung. An unserem Ort speziell heißt es, glaube ich, die allgemeine Maßangabe über das Gut, welche das Kataster enthält: diese belief sich auf 4300 Aruren. Vor der Versteuerung in jedem einzelnen Jahr mußten natürlich die unbewässerten Aruren davon abgezogen werden.<sup>1)</sup> Der Dorfschreiber hatte nun die meisten der angeblich unbewässerten *εἰς πλήρωσιν τῶν διὰ τοῦ ἐν κεφαλαίῳ λόγῳ σημειωθείσων* (sc. *ἀρουρῶν*) angegeben, d. h. zur Einrechnung auf die steuerpflichtige Zahl. Diese steuerpflichtigen Aruren werden hier *ὁμόλογοι* genannt (lin. 38).

Letzteres ist wichtig für die Auslegung des Terminus *ὁμόλογοι ἄνδρες* in BGU. 560 lin. 2, bezüglich dessen ich schon früher die Ansicht vertreten habe, daß es Leute sind, für welche das Gut Steuer zu zahlen hat.<sup>2)</sup> Erledigt kann die Frage hier nicht werden.

*Ἐχθὲς κατέσχον  
τὸν φύλακα νο-  
μίζων σοι δύναι-*

1) Ob sie dann nicht nach einem niedrigeren als dem normalen Steuersatz doch besteuert wurden, ist eine andere Frage.

2) S. meinen Vortrag „Aus den griechischen Papyrusurkunden“ S. 33 a. a. O.; abweichend Wilcken Ostr. 1, 254, P. Meyer D. Lit.-Zeit. 1900 p. 2346.

σθαι πέμψαι δὲν  
 5 ἐπεξήτησας λόγον.  
 Ὅν μετὰ μίαν  
 ὥραν πέμψω· δύο  
 γὰρ νύκτας συσχη[ών]  
 ἐμ[α]ντὸν καὶ ἄλλους  
 10 δύο μόνις τὸν τῆς  
 βεβρεγμένης ἀπήρ-  
 τισα. [ ] Τοῦτο  
 δὲ ἐγένετο [ ] δι-  
 ἅ τὸ τὸν κωμογορ(αμματέα)  
 15 μεταδιδόντα  
 τὰ περιοδευτικά  
 μὴ καταγειοχέναι  
 ἐκάστ[ου] εἰδους  
 τὴν ψῆφον. Ἴνα  
 20 μέντοι ἀμεριμνό-  
 τερον ἔχῃς, γρά-  
 φω σοι ὅτι ἀ[π]ὸ τῶ[ν]  
 μεταδοθεισῶν  
 εἰς ἐπίσκεψιν  
 25 ὑπ' αὐτοῦ (?) ὥς ἐπι...  
 γμένων τῇ ἐπ[η]-  
 τλημένη καὶ ἀβρό-  
 χῳ (ἀρουρῶν) ἄων καὶ πρὸς  
 ἀποκατεστά-  
 μόναι [ ]  
 θη  
 σάν μέχρι λ [ ]  
 30 ἄβροχον καὶ ἐπην-  
 εἰς [ ]  
 τλημέν[η]ν  
 (ἀρουραι) ρηξ. Τὰς  
 γὰρ λοιπ(ὰς) εἰς πλήρωσι[ν]  
 τῶν δτ καὶ πρὸς  
 τῶν διὰ τοῦ ἐν κεφαλ[αίῳ]  
 35 λόγον σημειωθεισῶν  
 ὑπ' αὐτοῦ βεβρεγμέν(ων)

παρεῖκεν μὴ μετα-  
δοὺς ὡς ὁμολόγους  
οὔσας.

lin. 12 Hinter der Lücke Spuren einer Durchstreichung, ebenso in lin. 13. lin. 14 Diese bei Herstellung des ersten Drucks von mir verlesene Zeile ist i. J. 1903 von Wilcken richtig gelesen; gleichzeitig auch lin. 17 μὴ — ἐκάστον; 20 ἀμεριμνότερον ἔχῃς und 37 παρεῖκεν μὴ. lin. 17 l. καταγογγέσαι.

Gestern wurde ich des Wächters habhaft, in der Meinung dir die Berechnung, die du verlangtest, schicken zu können. Diese werde ich binnen einer Stunde schicken; denn ich habe, indem ich durch zwei Nächte mich selbst und zwei andere dazunahm, (nur) mit Mühe die (Rechnung) des bewässerten (Landes) fertig gebracht. Das geschah aber, weil der Dorfschreiber, als er den Inspektionsbericht abgab, nicht von jeder Kategorie (separat) den Kalkül aufgestellt hat. Damit du nun beruhigter bist, schreibe ich dir, daß von den von ihm (l. von mir?) als der künstlichen Bewässerung bedürftig und dürr zur Kontrolle angezeigten ungefähr 1850 Aruren bis zum dreißigsten nur 127 als dürr und künstlicher Bewässerung bedürftig bezeichnet worden sind. Denn die übrigen hat er zur Erstellung der ca. 4300 bewässerten, welche in der allgemeinen Abrechnung von ihm aufgeführt sind, ausgeschieden, indem er sie nicht anzeigte, weil sie gleichfalls steuerpflichtig seien.

lin. 24 Verbinde μεταδοθεισῶν ὑπ' αὐτοῦ (? ἐμαυτοῦ?) εἰς ἐπίσκεψιν ὡς κτλ.

lin. 24/25 ἐπι...[.]γμενων; der Sinn erfordert ein Wort in der Bedeutung von „hinzugekommen“.

lin. 27 Über die Bedeutung von καὶ πρὸς vgl. Wilcken Arch. 1, 130 Anm. 1; vgl. noch P. Amh. 2 n. 79 lin. 32.

## Nr. 106.

### HERAKLEIDES AN APOLLONIOS.

Inv. Nr. 313.

Papyrus H. 23½ Br. 8 cm.

Fayûm(?).

A° p. C. 98.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der untere (nicht abgebrochene) Rand scheint abgeschnitten zu sein, weil auf dem Verso (das auf dem unteren Rand des Recto — verkehrt — geschrieben ist); das Wort Ἡρακλείδης, das offenbar eine erste Zeile der Aufschrift gebildet hat, fehlt.

Auf Herkunft des Stücks aus dem Fayûm deutet Φιλαργιώτης in lin. 5. Φιλαργίς ist bekannt als eine Kome im Arsinoites (P. Teb. 24 lin. 89, P. Fay. Towns 34 lin. 1, 8, 27; 86 lin. 12, 18; 230; BGU. 20 lin. 1.

Der Verfasser dieses Briefchens scheint ein Grundstück gekauft zu haben und schickt dem Adressaten, der sein Vertreter sein muß, Geld, um es zu bezahlen. Doch soll dieser vorher die Größe nachmessen, auch sich über den Ertrag informieren. Letzteres soll geschehen durch die Auskunft des γνώστης; das Wort ist offenbar eine andere Form von γνώστηρ und erinnert in der vorliegenden Anwendung auf Grundstücke unmittelbar an die Cognitores praediorum im Stadtrecht von Malaca c. 63—65. Ὁ γνώστης σὺν τῷ μετόχῳ: es kann gemeint sein ein zweiter Kognitor oder auch ein Miteigentümer des Grundstücks. Das γράμμα τῶν γεωργῶ(ν) kann eine schriftliche Bestätigung der Pächter über den Ertrag sein; doch wüßte man nicht, wie diese zur Abgabe einer solchen verhalten werden könnten, und man denkt darum lieber an die Pachturkunden, die ja dem γνώστης bekannt sein müssen und über die Höhe der Pachtzinsen Auskunft geben. In den Namen lin. 7—9 bleibt manches zweifelhaft.

Ἡρακλείδῃ<ς> Ἀπολλωνίῳ  
τῷ φίλ(τάτῳ) χαλεπὴν.  
Ἐπεμψά σοι Πετεροῦθιν  
Σοφοῦ εἰληφότα (δραχμὰς) μ  
5 καὶ Διογᾶν Φιλαργιώτην  
(δραχμὰς) ρλβ καὶ Μύοπα (δραχμὰς) κ  
καὶ Ταβοῦν{ν} Κοπτρ..ν  
(δραχμὰς) λε καὶ Οἰκοδομητρά(?)  
Παθνης (δραχμὰς) θ γ(ίνεται) (δραχμὰς) λς.  
10 Ἐὰν οὖν ὃ γε γνώστης  
σὺν τῷ μετόχῳ ἀσφα-  
λίσῃται σε διὰ τοῦ  
γράμματ{ε}ος τῶν γεωργῶ(ν)  
καὶ τῶν προεσβυτέρων  
15 τῇ[ς] προσόδ[ο]ν, μετρήσας  
αὐτοῦ τὸν γύον(?), πρὸς τὸ  
αἰρῶν (sic) πλήρωσον· βλέπε  
δέ, μηδενὶ ἄλλῳ δοῖς  
χαλκόν. Ἐρρωσο.  
20 (Ἔτους) δευτέρ[ου] Ἀβ[τ]οκράτορος(ς)  
Καίσαρος Νέρ[ο]υα Τραιανο(ῦ)  
Σεβαστοῦ Φαῶ[φ]ι γ.  
Πέμπτον δέ μο[ι] τῇ τριῳ  
ὀνάριον ἵνα κατέλθῃ (sic)

{s} τῇ τετραδί πρός σε,  
 εἰάν σοι δοκῇ.

25

Verso: [lin. 1 Ἡρακλείδης], lin. 2 Ἀπολλωνίου τῷ φιλάτῳ.

lin. 14 προσβυτέρων nach Konjektur von Wilcken.  
 keinen Sinn; l. κατέλθω.

lin. 25/26 κατέλθῃ | s gibt hier

Herakleides seinem liebsten Apollonios Gruß. Ich habe dir den Petermuthis, den Sohn des Sophos, geschickt, der 40 Drachmen mitbekommen hat, und den Diogas aus Philagris (mit) 132 Drachmen und den Myops (mit) 20 Drachmen und die Tabus . . . . . (mit) 35 Drachmen und den . . . . . von Pathne(?) (mit) 9 Drachmen, macht 236 Drachmen. Wenn nun der Sachverständige mit dem Kompanion dich vermittelst der Schrift der Pächter und der Ältesten über das Erträgnis sicherstellt, miß den Umfang ab, (sodann) zahle für den betreffenden Teil. Aber sieh zu, daß du niemandem anderen das Geld gibst. Leb wohl.

Im 2. Jahr des Imperators Cäsars Nerva Trajanus Augustus, 3. Phaophi.

Schicke mir aber am dritten einen Esel, damit (ich?) am 4. zu dir komme, sei so gut.

lin. 5 Αιογᾶς ist bezeugt, P. Oxy. 613.

lin. 6 Hier und im folgenden ist zu (δραχμάς) zu ergänzen: εἰληφότα (lin. 4).

lin. 7 Pap. Κοπτριαν oder Κοπτρ.ων: beides bleibt mir unverständlich. Ob <ἀπὸ> Κόπτρων? Aber der Name ist nicht bezeugt.

lin. 8 Οἰκοδομητῶρα scheint mir hier ein Nomen propr. vorzustellen.

lin. 9 Πάθνης könnte aufzufassen sein wie Κόπτρων, also <ἀπὸ> Πάθνης? Aber ein solcher Ort ist sonst im Fayûm m. W. nicht bekannt.

lin. 16 Das Verständnis von πρὸς τὸ αἰρῶν (l. αἰροῦν, sc. μέρος) verdanke ich einem Hinweis Wilekens auf seine Bemerkungen Arch. 1, 157.

## Nr. 107.

### ISCHYRION AN HERONEINOS.

Inv. Nr. 3 Verso.

Papyrus H. 27 Br. 12 cm.

Theadelphia.

Mitte des 3. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht. (Erster Druck Nr. 12.)

Auf dem Recto eine Rechnung; anscheinend über den Ertrag konfiszierter Häuser.

Der nachstehende Brief gehört zu der Korrespondenz des Heroneinos, von welcher eine große Anzahl Stücke in verschiedene Papyrussammlungen gekommen sind. Dieser Heroneinos wird von seinen Korrespondenten als φροντιστής bald



von Theadelphia, bald von *Θρασώ* bezeichnet. Die Mehrzahl der an ihn gerichteten Briefe gehört nach dem Bericht von Vitelli (*Atti del congresso internaz. di sc. storiche* [abgehalten 1903] II p. 186) der Florentiner Sammlung, mehrere davon sind schon veröffentlicht (Vitelli *Atene e Roma* 1903, 255; Comparetti in der *Festg. für Gomperz* (1902) 86 ff.). Weitere Stücke bei Grenfell-Hunt *Fay. Towns* n. 133; Gradenwitz *Arch.* 3, 405; P. Reinach Nr. 52—55. — Die ungefähre Zeitbestimmung des Stücks ergibt sich daraus, daß nach den Mitteilungen von Vitelli (am zuerst ang. Ort) einige datierte Florentiner Briefe zwischen 250—260 fallen.

Π(αρ) Ἰσχυρίωνος.  
 Ἐθαύμασα πῶς μέχρι σή-  
 μερον οὐκ ἀνῆλθας (sic) ἀλλά-  
 ξας τὸν λόγον. Ταξάμενος  
 5 γὰρ ἐντὸς ἡμερῶν τριῶν  
 τοῦτο ποιῆσαι οὐκ ἐποίησας.  
 Πάντα οὖν ὑπερθέμενος  
 ἀνελθε  
 ἵνα καὶ τὰ πρὸς σε ζητη-  
 θέντα λημματίζῃς. (2. Hand.) Ἐρροῶ-  
 10 σθαί σε εὖχομαι.  
 (1. Hand.) Ἡρῶνείνῳ φρο(ντιστῇ) Θεαδελ(φείας)  
 α (ἔτους) Θὼθ κθ.

## Nr. 108.

### HORION AN HERON.

Inv. Nr. 334.

Papyrus H. 13 Br. 12—14 cm. Herkunft unbekannt. Schrift des 2./3. Jhd. p. C.  
Cursive. Unveröffentlicht.

Ὁρίων Ἡρῶνι τῷ φιλάτῳ  
 χαίρειν.  
 Ἐπεὶ ὁ υἱός μου Διονύσιος ὢν παρ' ἐμοὶ  
 5 ἔγραψέ σοι, ὥς ἐμοῦ μέλλοντος ἐλθεῖν  
 πρὸς σε καὶ οὐκ ἠδυνήθην διὰ τὸ ἐμὲ  
 μετρείως ἔχοντα, ἔπεμψα {δέ} σοι  
 τὸν ἀδελφὸν αὐτοῦ Αἰδύμον ποιοῦν-  
 τά μου τὸν τόπον ὥς ἐμοῦ ὄντος παρὰ

σοι. Ἀσπασε τὰ ἀβάσκαντά σου παιδία.

Ἐρρῶσθ(αι) σε εὐχομ(αι)

Verso: Ἡρώνι π(αρὰ) < Ὀρίωνος φίλου.

lin. 9 1. ἄσπασαι.

Der Satzbau ist mangelhaft; οὐκ ἐδυνήθην fällt gegenüber ἐμοῦ μέλλοντος aus der Konstruktion und das δέ in lin. 6 ist mindestens überflüssig.

## Nr. 109.

### APION AN EPAPHRODITOS.

Inv. Nr. 289.

Papyrus H. 6½ Br. 13 cm. Herkunft unbekannt.

A° p. C. 298.

Cursive. Unveröffentlicht.

Ἀπίων Ἐπαφροδίτῳ ἀδελφῷ χα(ίρειν.)

Δὸς Ἀ<ν>δρονίκῳ ὅς ἔχεις μου

δραχμὰς τετραχειλίας

ὀκτωκοσίας γ(ίνεται) } ἔδω.

Ἰε <ῶ καὶ ἰδ <ῶ καὶ ζ <ῶ Θῶθ γ̄.

5

Auf der Rückseite ein Fragment einer Urkunde von 297/8 p. C.

lin. 4 1. ὀκτωκοσίας.

## Nr. 110.

### SARAPION AN SEINE MUTTER.

Inv. Nr. 443.

Papyrus H. 21 Br. 11½ cm. Herkunft unbekannt.

Etwa 3./4. Jhd. p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Am oberen Rand verletzt, sonst unbeschädigt.

Die Altersbestimmung beruht auf dem Schriftcharakter.

Σαραπίῳ]γ . τῇ κ[υ]ρίᾳ μου μητρὶ

[...]. [...]

Ἀνμητροῦδι πολλὰ χαίρειν.

Γράφω σο[ι] δειὰ Ἡλιοδώρου τοῦ ἡμε-

- 5                    *τέρ[ο]ν ἀπὸ Καισαρείας μέλλων ἐξειέναι*  
*ἐπὶ τὴν Καπαδοκίαν ἐρρωμένος, εὐχρό-*  
*μενος ὅπως ὁλοκληροῦσάν σε καὶ ὑ-*  
*γιαίνουσιν ἀπολάβω καὶ τὸ προσκύνη-*  
*μά σοι π<ο>ῖω παρὰ τοῖς ἐπιξενούμε θεοῖς.*
- 10                   *Ἦδη πολλάκις σοι ἐπέστιλα περὶ τῆς*  
*σωτηρίας σου καὶ σὺ οὐκ ἠξιώκεις (sic)*  
*μοι ἐπιστεῖλαι. Κἂν διὰ λόγου μοι*  
*πέμψῃς ἐλ' ὁλοκληρο<ε>ῖς ἢ ὥς ἦς,*  
*ἵνα ἀμέριμνος ὦ {με}, ἀλλὰ ἔως*
- 15                   *νῦν ὀλιγοῦν τὰ περὶ σου μὴ κο-*  
*μισάμενός σου γράμματα. Τά-*  
*χα δὲ ἀξιόσω τὸν πάτρωνά*  
*μου καὶ ἐν τάχῃ ἔλθω πρὸς ὑμᾶς*  
*ἵνα ὑμᾶς προσκυνήσω διὰ πολλοῦ*
- 20                   *χρόνου. Δύνασθαι δὲ πυθέσθαι τὰ*  
*περὶ ἐμοῦ ἀπὸ τῶν ἡμετέρων*  
*τοῦτ' ἔστιν Νείλου καὶ ἀπὸ Εὐδαί-*  
*μονος καὶ ἀπὸ τῶν ἐλθόντων*  
*πρὸς ὑμᾶς. Τὴν κυρίαν μου ἀδελ-*
- 25                   *φὴν πολλὰ προσαγόρευε Ταῖσιν*  
*καὶ τὸν ἀδελφόν μου Ζώιλλον καὶ*  
*τοὺς φίλους πάντας μεθ' ὧν*  
*ἐρρωσθαί σε εὖ-*  
*χομαι πολλοῖς*
- 30                   *χρόνοις.*

Verso: Σ]αραπίων τῇ μη[τρὶ ..].. Δημητροῦδι.

lin. 3 l. *Δημητροῦτι*, ebenso auf dem Verso.    lin. 9 l. *ἐπιξενούμαι*.    lin. 13 l. *πέμψον* (nicht *πέμψαι*).    lin. 15 *ὀλιγοῦν* das *ο* mehr einem *ι* ähnlich: der Abstrich nämlich verdickt, so daß der Kopf nicht heraustritt.    lin. 20 l. *δύνασθε*.

(Ich) Sarapion, meiner Frau Mutter Demetris viele Grüße.

Ich schreibe dir durch unseren Heliodoros von Kaisareia, da ich beabsichtige, nach Kappadokien abzureisen, bei gutem Befinden und mit dem Wunsch, daß ich dich wohlbehalten und gesund finde; und ich bete für dich zu den hiesigen Göttern. Schon oft habe ich dir wegen deines Befindens geschrieben, du hast aber nicht befunden, mir zu schreiben. Schicke mir wenigstens mit einem Wort (Botschaft), ob du wohlauf bist, damit ich beruhigt sei, aber bis jetzt schmachte ich nach deinem Ergehen, da ich

keinen Brief von dir bekommen habe. Wahrscheinlich aber werde ich meinen Patron bitten, und in Bälde komme ich zu euch, damit ich euch nach langer Zeit begrüße. Was mich betrifft, kannst du aber von unseren Leuten erfahren, von Neilos und Eudaimon und denen, die zu euch gekommen sind. Grüße vielfach meine Frau Schwester Taesis und meinen Bruder Zoillos und alle Freunde; mit ihnen wünsche ich dir Gesundheit durch lange Zeit.

lin. 9 *παρὰ τοῖς* Vulgarismus für *παρ' οἷς* (Vitelli).

lin. 13 *ἡ ὥς ἦς*: die Lesung nach Anregung von Vitelli.

lin. 15 Die Übersetzung von *ὀλιγορῶ* vorgeschlagen von Vitelli.

## Nr. 111.

### BRIEF AN ISIDOROS.

Inv. Nr. 381.

Papyrus H. 26 Br. 15 cm.

Herkunft unbekannt.

Schrift des 4. Jhd.

Cursive. Unveröffentlicht.

*Τῷ δεσπό[τῃ μ]ου καὶ ἀδελφῷ*

*.[.....].ων χαίρειν.*

*Πρὸ μὲν [πᾶ]ντων εὐχομαι τῷ ὑψίστῳ Θε[ῷ] περὶ*

*τῆς σῆς ὑγίαιας καὶ ὀλοκληρίας, ἵνα ὑγιένοντά σε καὶ*

*εὐθθυμοῦντα ἀπολάβῃ τὰ παρ' ἐμοῦ γραμματ[ι]δ[ι]α.*

5

*Γνωθαί σε θέλω, κύριέ μου ἀδελφε, ὅτι ἀπῆλθεν Εὐσέ-*

*βιος εἰς τὴν κόμην εἰς τὸ γεώργιον καὶ οὐχ εὖρον τοῦς*

*..οσχοὺς ἐν τῷ γεωργίῳ ἐργαζομένους οὔτε τὰ Γεραστ[ι]ο[ν]*

*οὔτε τὰ Δικαιάρχου· ἀλλὰ εἰ<sup>κα</sup> σὺν Διδύμῳ ὅτι δούλους μισθώ[σῃ]*

*ἄλλους, ἵνα ἐ[ρ]γάσωσιν (sic). Εἰπέν μοι ὅτι ἀργύρια οὐκ ἔχε[ις],*

10

*καὶ εἰ θέλεις με ἀπελθεῖν ἐκεῖ καὶ μισθῶσαι ἐργάτας,*

*καὶ σὺν αὐτοῖς ἐργάσομαι καὶ καθαρίσομεν τὸ γεώργι[ο]ν.*

*Ἀντίγραφόν μοι, ἀλλ' ὅρα μὴ ἀμελήσῃς ἀντιγράψαι μοι*

*περὶ τούτου. Οἶδας γάρ, ὅτι καιρός ἐστιν. Γνωθι δέ, κύρι-*

*έ μου ἀδελφε, ὅτι ὁ ἀδελφός σου ἦλθεν ἀπὸ τῶν .....*

15

*πάρχου, ἔχων πραιποσιτούρα[ν], εἰς τὴν Ὀάσιν εὐθὺς*

*καὶ ἐν αὐτῇ ἐστιν· ἀπήντησεν δὲ [ε]ἰς αὐτήν ..*

*τῇ ι τοῦ Ἐπειφ μηνός. Ἀσπάζ[ομ]έν (sic) σε πάντες οἱ ἐν τ[ῇ]*

*[...] .νο.*

*οἰκ[ι]α μικροῦς τε καὶ μεγάλους. Γνωθι δέ, κύριέ μο[υ]*

- 20 [α]δ[ε]λφ[ε], διὰ τί ἀλόγως ἀπαιτῇ[...]*σας* αὐτό. Ἀντίγ[ρα-  
 ψόν μοι περὶ ὧν βούλη καὶ μεμφίων[...].*ης* περὶ ὧν[...].  
 οὐδείς [γ]ὰρ ἐνοχλεῖ ἡμῖν, οὐτε Ζώσι[μ]ος περὶ δημοσίων  
 ....*ν*.
- 25 *Ἐρρωσθαί σε εὔχομαι*  
*πολλοῖς χρόνοις,*  
*κύριέ μου ἄδελφε.*

Auf dem Verso: ]...[τῷ κυρ]ίφ ἀδελφῷ μου Ἰσιδώρφ ... παρ[...]*νενε.ιω..*

lin. 1/2 Die eingeklammerten Stellen nicht durchlöchert, sondern dunkel. lin. 9  
<sup>κα</sup>  
 εἰ 1. *εἴκα*. lin. 22 Oder [π]αρενοχλεῖ?

Vor allem bete ich zum höchsten Gott wegen deiner Gesundheit und Wohlbefindens, daß dich mein Schreiben gesund und wohlauf antrifft. Du sollst wissen, mein Herr Bruder, daß Eusebios in das Dorf auf das Gütchen kam; und er fand die nicht auf dem Gut arbeitend, weder auf (dem Teil) des Gerastios, noch auf dem des Dikaiarchos. Ich habe aber ... mit dem Didymos geschickt, daß er andere Sklaven miete, damit sie arbeiten. Er sagte mir, daß du kein Geld hast; und wenn du willst, daß ich dorthin komme und Arbeiter miete, werden wir auch mit ihnen arbeiten und das Gut bestellen. Antworte mir, aber sieh zu, daß du nicht verabsäumst, mir zu antworten. Denn du weißt, daß es an der Zeit ist. Wisse aber, mein Herr Bruder, daß dein Bruder jüngst vom .... Pagus im Besitz einer Präpositur in die Oase gekommen ist, und er befindet sich in derselben; er ist aber in sie gereist ... am 10. des Monats Epeiph. Wir grüßen dich alle im Hause, die Kleinen und die Großen. .... Wisse aber, mein Herr Bruder, .... Antworte mir, was du willst ... Denn niemand bedrängt uns, auch nicht Zosimos wegen der Steuer(?) ...

lin. 9 Hinter *εἴκα* (s. App.) ist wohl zu ergänzen *αὐτόν*. Das *εἰ* über *σὺν* ist unverständlich. Auch das finale *ὅτι* ist merkwürdig.

## Nr. 112.

### ANWEISUNG AN EINEN SITOLOGEN.

Inv. Nr. 475.

Papyrus H. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm. Oxyrhynchitischer Gau.

A° p. C. 123.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist linksseitig abgerissen.

Dieser Papyrus und die fünf nachfolgenden entsprechen einem Typus, der schon durch P. Oxy. 516, 619—21, 625—6, 630—2 (vgl. auch 613—5) wohlbekannt

ist. Es sind Anweisungen an die Sitologen, aus Depots an Getreide, welche die Aussteller der Anweisungen bei ihnen besitzen, den Anweisungsempfängern bestimmte Quantitäten auszufolgen. Die Sitologen sind bekanntlich die Verwalter des staatlichen Getreidesteuer-Magazins; Grenfell und Hunt haben (in der Einl. zu P. Oxy. 516) bereits richtig betont, daß diese Magazine ausweislich der hier in Rede stehenden Anweisungen auch Privatdepots annehmen und sogar ein Anweisungsverkehr auf dieselben zugelassen wird.

Κλαύδιο]ς Μουννατιανὸς σιτολόγῳ Ὡφρεως τόπ(ων)  
 χαίρει]ν. Διάστειλον ἄς ἔχεις μου θέματος  
 ἀπὸ γ]ενήματος τοῦ διελθόντος ς (ἔτους) Ἀδριανοῦ Καίσαρος  
 τοῦ Κ]υρίου Διδύμῳ Πτολεμαίου τοῦ Πτολεμαίου  
 ....] ὁσπρέων ἀρτάβας τρια[κ]οσίας ὀρδοήκον- 5  
 τα τ]ρεῖς ἡμισὺ χοί(νικας) τρεῖς γ(ινεται) ⋮ τργ [χ. Ὡφρεως ξ  
 Αὐτο]κράτορος Καίσαρος Τραιαν[οῦ] Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ  
 Παχ(ὸν)(?) λ-. (2. Hand.) Λεοντᾶς ἐπίτροπ(ος) το[ῦ] προγ[ερ]ραμμένον Κλαυδίου  
 Μουν]ατιανοῦ σεσημειώμαι [ὁσ]πρέων ἀρτάβας τρια[κ]οσίας  
 ὀγ]δοήκοντα τρεῖς ἡμισὺ χολνικας τρεῖς γ(ινεται) ⋮ τργ [χ  
 ..]ρὸς Παῦρ[ι] ς. 10

## Nr. 113.

## ANWEISUNG AN DIE SITOLOGEN.

Inv. Nr. 474.

Papyrus H. 10<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br. 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> cm. Oxyrhynchitischer Gau. A° p. C. 127 oder 128.

Cursive. Unveröffentlicht.

Vgl. Einl. zu Nr. 112.

Κτησίδημος καὶ Σαραπίων μισθῶται  
 οὐσίας Ἰουλ( ) Πωλλῆ( ) δι' Ἀπολλωνίου  
 γραμματ(έως) σιτολ(όγους) Σιγκεφα( ) χαίρειν. Διασ-  
 τείλατε ἀφ' οὗ ἔχετε παρ' ὑμῶν ..ματρὸς  
 πυροῦ γενή(ματος) ια (ἔτους) Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Καίσαρος 5  
 τοῦ Κυρίου Πετροσεύει Ὡφρον ἀπὸ Πέτρη  
 δι(ὰ) .... πυρ[ο]ῦ ἀρτάβ(ας) δύο τέταρτον γ(ινεται) ¼ ⋮ β ¼.  
 L .. δεκ(ά)τον Α[ῦ]τοκράτορος Καίσαρος Τραιανοῦ  
 Ἀδριανοῦ Σ[εβασ]τοῦ μη(νὸς) Καισαρείου δ. Σεσ(ημειώμεθα?)

Darunter nach einem Spatium verwischte Reste einer zweiten Urkunde, wahrscheinlich gleicher Art. Vgl. Nr. 116.

lin. 3 *Σιγνερα*( ) ist offenbar dasselbe Dorf, das in P. Oxy. 515 lin. 2 u. 6 und 517 lin. 6 mit *Σιγνη*( ) oder *Σιγν*( ) abbreviiert ist. Der vollständige Name ist m. W. noch nicht überliefert.

lin. 4 Man erwartet *θέματος*, und wahrscheinlich wollte der Aussteller dies auch schreiben; aber was er hingesetzt hat, kann nicht für *θέματος* gelten. Vom θ z. B. hat er gleich die ganze linke Hälfte sich erlassen.

lin. 9 Ob *ἐν*- oder *ὁδεκάτου* ist nicht zu entscheiden.

## Nr. 114.

### ANWEISUNG AN SITOLOGEN.

Inv. Nr. 476.

Papyrus H. 8 Br. 12 cm. Oxyrhynchitischer Gau.

A° p. C. 133.

Cursive. Unveröffentlicht.

Vgl. Einl. zu Nr. 112.

*Διον[ύ]σιος Διον(υσίου) σιτολ(όγοις) λιβ(ός) τοπ(αρχίας) Σύρων κόμη(ς)  
τόπ(ων).*

*Διαστε(ί)λ(ατε) ἀφ ὧν ἔχετε μου ἐν θέματι (πυροῦ) γενή(ματος) ιξ (ἔτους)  
Ἀδριαν[ο]ῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου Διογένηι Φιλίσκων  
διὰ Διογένους μισθωτοῦ Κορώβε(ως?) τόπ(ων) ἀρτάβας*

5 *ἐπὶ γλ(νεταί) — ζ. L ιη Ἀντοκράτορος Καίσαρος Τρ(α)ιανοῦ  
Ἀδριανοῦ Σεβαστοῦ Φαῶφι ια.*

lin. 1 *χαλρεν* fehlt. — *Σύρων κόμη* kommt in P. Oxy. 270 lin. 22 vor. Anscheinend gibt es ein Dorf dieses Namens auch im Fayum, BGU. 818 lin. 2; vgl. auch Einl. zu Fay. Towns P. 23 a.

lin. 4 Ein Dorf *Κορώβ(ις?)* findet sich in P. Oxy. 45 lin. 9. Vorher ist vielleicht einzuschieben <ἀπὸ>.

## Nr. 115.

### ANWEISUNGEN AN DEN SITOLOGEN.

Inv. Nr. 480.

Papyrus H. 10 Br. 7½ cm. Oxyrhynchitischer Gau.

A° p. C. 133.

Cursive. Unveröffentlicht.

Vgl. Einl. zu Nr. 112.

An eine erste Anweisung zugunsten des Apollonios, Sohn des Demetrios, welche bis lin. 8 reicht, ist eine zweite, spätere (lin. 8—10) zugunsten des Apollonios, Sohn des Eutychides, angehängt, in ganz abgekürzter Fassung, nicht einmal das Verbum *διάστειλον* enthaltend, das vielmehr aus dem vorhergehenden zu supplieren ist.

*Ἀημήτριος Διογ(ένους) σι(τολόγῳ) Μονίμου τόπ(ων)*  
*χαίρει(ν). Διάστειλον ἦν ἔχεις*  
*μου ἐν θέμ(ατι) (πυροῦ) γενή(ματος) ιξ (ἔτους)*  
*Ἀδριανοῦ Κα(λ)σαρ[ος] τοῦ Κυρίου*  
*Ἀπολλωνίῳ Ἀημητρ(οῦ) οὐσί(ας)* 5  
*Σενοκ( ) ἀρτ(άβης) ἥμισυ γ(ίνεται) ⁂ L.*  
*(Ἔτους) ιη Ἀδριανοῦ Κα(λ)σαρος τοῦ Κυρίου*  
*Φαῶφι ι. Ἀπολλωνίῳ Εὐτυχίδ(ον)*  
*ἀρτ(άβην) ἥμισυ τέ[τ]αρτ(ον) χολ(νικας) ἐννέα*  
*γ(ίνεται) ⁊ ⁂ α ⁊ χ<sup>ϑ</sup> Χο(λιακ) ια.* 10

lin. 1 *Μονίμου τόπ(ων)*: der Name auch in P. Oxy. 515, 613, 633.

lin. 6 *Σενοκ( )*; Dörfer namens *Σενοκῶμις* (P. Oxy. 47 lin. 16, 740 lin. 37, 39), *Σενοκωλενώ* (P. Oxy. 80 lin. 11) sind bekannt; ob unser Name damit zusammenhängt, ist fraglich.

lin. 10 Das Restimee in Ziffern ist falsch und sollte lauten  $\alpha \frac{1}{2}$ .

## Nr. 116.

### ANWEISUNGEN AN EINEN SITOLOGEN.

Inv. Nr. 477.

Papyrus H. 12 Br. 7½ cm. Oxyrhynchitischer Gau. Etwa a° p. C. 133/134.

Cursive. Unveröffentlicht.

Vgl. Einl. zu Nr. 112.

[. . . . .] . . . . . *Θεαγένης σιτ-*  
*[ολόγῳ ε] τοπαρχίας Φοβ.μου τόπ(ων)*  
*[χαίρειν. Διάσ]τειλον ἄς ἔχεις μου*  
*[ἐν θέματι] (πυροῦ) γενήματος τοῦ ἐνεστῶτ(ος)*  
*[. (ἔτους) Ἀδρι]ανοῦ τοῦ Κυρίου Ἀρσινόῃ Θέων(ος)* 5  
*[. .] ναιρη τόπ(ων) ἑξή(γητοῦ?) πρακτορείας*  
*Παβέροκη τόπ(ων) ⁂ νε γ(ίνεται) ⁂ πεντή-*



κοντα πέντε οὔσαι (sic) ἀπὸ θέματος  
Διονυσίου Σαραπίωνος.

- 10 (2. Hand.) Θέων Ἀχιλλέως Θεαγένει σιτολ(όγω) 5 τοπαρχ(ίας).  
Διάστειλον ἀφ' ὧν ἔχεις ἐν θέμα(τι) (πυροῦ) γ(εν)ή(ματος) τοῦ  
ἱξ (ἔτους) Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ Καίσαρος τοῦ Κυρίου  
Ἀρσινόῃ Θέων(ος) ἐξη(γητοῦ?) πρακτορείας Παβ(έρκη)  
τ(ό)π(ων) ἀρτάβας εἴκοσι μίαν γ(ινεται) — κα. Θέων σεσ(ημείωμαι).

lin. 6 Pap. ἐξη(?), ähnlich lin. 13. lin. 8 l. οὔσαι. lin. 14 Pap. τ (= τ(ό)πων).

lin. 3 Ein Dorf namens Φοβ.μος ist sonst im Oxyrhynchites nicht nachweisbar.

lin. 6 [...]..ναρη τόπ(ων) ist, wenn die vorgeschlagene Auflösung richtig ist, auffällig. Es könnte wohl nur Heimatsangabe für den Theon sein, eine solche nennt aber sonst nur den Ortsnamen ohne den Zusatz τόπων.

lin. 7 Zu Παβέρκη vgl. P. Oxy. 101 lin. 4, 37; Nr. 533 lin. 17.

## Nr. 117.

### ANWEISUNG AN DIE SITOLOGEN.

Inv. Nr. 473.

Papyrus H. 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Br. 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> cm. Oxyrhynchitischer Gau.

A° p. C. 143.

Halbunziale. Unveröffentlicht.

Vgl. Einl. zu Nr. 112. — Empfänger nicht genannt.

- Σαραπίων Διογένους σιτολόγοις  
Μετνη μέσης χάριεν. Διαστει-  
λατε ἄς ἔχετε μου λοιπὰς ἐν θέ-  
ματι τοῦ διελθόντ(ος) ε (ἔτους) Ἀύληριου (sic)  
5 Ἀντωνίνου τοῦ Κυρίου πυροῦ  
ἀρτάβης ἡμισυ τέταρτον χοίνι-  
κας δύο γί(νεται) — ε χ(οίνικας) β. L 5 Ἀύρηλιου Ἀντωνίν(ου)  
Καίσαρος τοῦ Κυρίου Τῶβ[ι.]

Auf der Rückseite einzelne schwache Schriftspuren.

lin. 4 l. Ἀύρηλιου.

lin. 2 Μέτνη, nicht (das sonst wohlbezeugte) Πέτνη.

# ANHANG



# Nr. 118.

## PACHTVERTRAG.

Inv. Nr. 481.

Papyrus H. 9½ Br. 9 cm.

Oxyrhynchos.

A° p. C. 160/1.

Cursive. Unveröffentlicht.

Thermous, die Tochter des Theon, verpachtet an Bolphis acht Aruren auf vier Jahre um den Zins von 30 Artaben Weizen und 120 Silberdrachmen jährlich und eine Arure zu nicht erhaltenen Bedingungen.

Ἐμίσθωσεν Θερμοῦς Θέωνος μητρὸς  
 Ἐλ[ε]νης ἀπ' Ὁξυρύγχων πόλεως μετὰ κυρίου  
 τοῦ ἀνδρὸς Ποπλ[ι]ου Πετσερίου τοῦ Ἡλείτου  
 ἀπ[ὸ] τῆς αὐτῆς πόλεως Βόλφει χρηματίζον-  
 τι μητρὸς Τοθεῦτος ἀπὸ Φθώχως Πέρση 5  
 τῆς ἐπιγυνῆς εἰς ἔτη τέσσαρα ἀπὸ τοῦ ἐνεστῶ-  
 το[s] τετάρτου καὶ εἰκοστοῦ ἔτους Ἀντωνίνου  
 Κα[λ]σαρος τοῦ Κυρίου τὰς ὑπαρχούσας αὐτῇ περὶ  
 τ[η]ν Φθῶχιν ἀρούρας ὀκτὼ, ἅσπερ ἐπὶ τοῦ δέ-  
 οντος καιροῦ κατεσπειρεῖν (sic) ὁ Βόλφεις πυρρῶ 10  
 μὲν ἐξ ἡμίσους, χλωροῦ δὲ ἐκ τοῦ ἄλλου ἡμί-  
 σους ὥστε καὶ ἐπὶ [τ]ὰ ἄλλα ἔτη τρία σπεῖραι καὶ  
 ξυ[λ]αμῆσαι ὁμοίως τὸ μὲν ἡμισυ πυρρῶ, τὸ δὲ  
 ἄλλο ἡμισυ χλωρ[ο]ῖς, ἐπὶ δὲ τοῦ ἐσχάτου ἐνι-  
 αυτοῦ εἰς βρωῶσιν προβάτων καὶ κολίτην, ἐκφο- 15  
 ρίου καὶ φόρου τῶν [ὄ]λων ἀρουρῶν ὀκτὼ ἐπὶ  
 τὴν τετραετίαν κατ' ἔτος ἀποτάκτου πυ-  
 ροῦ ἀρταβῶν τριάκοντα καὶ ἀργυρίου δραχμῶ(ν)  
 ἑκατὸν εἴκοσι καὶ περὶ τὴν αὐτὴν κώμην  
 ἄλλην ἀρουραν μ[ι]αν, ἣν ἐπὶ τοῦ ..... 20

Hier bricht der Papyrus ab.

Verso: Μί(σθωσις?) .... δ ἀπὸ τοῦ καδ (ἔτους) ἐδαφῶν

lin. 10 1. κατὰσπειρεῖ. lin. 18 Pap. δραχμῶ.

**Nr. 119.****UNBESTIMMBAREN INHALTS.**

(Fragment eines amtlichen Schriftstücks?)

Inv. Nr. 224.

Papyrus H. 12 Br. 19 cm. Herkunft unbekannt.

A° p. C. 274.

Cursive. Unveröffentlicht.

Im Verso aus zwei Columnen bestehend, linksseitig abgebrochen. Die Breite des fehlenden Bruchstücks ist nach Recto lin. 4 auf mindestens 30 cm zu berechnen.

Der Inhalt dieses Papyrus ist aus den erhaltenen Resten nicht mit Sicherheit zu ermitteln. Das Recto scheint einer Amtsurkunde anzugehören. Col. II des Verso enthält ein Eulogium auf die Wohltaten, welche die Gnade des Kaisers spendet und eine Ermahnung an irgendwelche Leute, welche, statt diese in geziemender Dankbarkeit anzuerkennen und ihre Mitbürger zu gleicher Dankbarkeit aufzufordern, irgend etwas anderes getan haben. Nach seinem phraseologischen Stil könnte man dies für ein rhetorisches Fragment halten; die Datierung beweist jedoch, daß es aus einer Urkunde stammt. Man würde eine Proklamation irgend einer Amtsperson annehmen, wenn die Schrift nicht eben auf dem Verso stände. Bei letzterem Umstand wird man wenigstens nicht an die Originalausfertigung einer solchen, sondern höchstens eine private Abschrift davon zu denken haben.

Für die Provenienz des Papyrus sind innere Anhaltspunkte nicht gegeben; er ist zusammen mit anderen größtenteils, aber nicht ausschließlich aus Oxyrhynchos stammenden erworben.

## Recto.

## Schriftspuren einer Zeile.

]τοιρ...[.....].ο. εἶναι μ...ων ᾗ[μ]ῶν η.ν

]προφάσει ἐνοχλεῖν .[.]ν [..]αι τοῖς ἐκασταχόθι ἄρχο[υσ]ι

τ]ῶν ἀμαρτιῶ[ν] τὰς πονηρίας συνεχῶ[ς] ἀνορθοθυμένων.

[("Ετους) . Αὐτοκράτορος Καίσαρος Λουκίου Δομντίου Αὐρηλιανοῦ Γωθικοῦ  
Μερίστου Καρπικοῦ Μερίστου Παρ]θικοῦ Μερίστου Βρεταννικοῦ Με-  
ρίστου Εὐσεβοῦς Σεβαστοῦ

5 [Monat, Tag.]

## Verso.

## Col. I.

] τοῖς δημοσί[ο]ις

]μιαῖς τη[.]

|          |                      |    |
|----------|----------------------|----|
|          | ] ἐξορκούντων        |    |
|          | ] . ἐκ τῆς πατρίδα[ς |    |
|          | ] α εἰς ὑπουργιάν    | 5  |
|          | ] ν συνηγορομ-       |    |
|          | ] . ιστάντα ταῖς πο- |    |
| [νηρίαις | ] ν τῶν δε ...       |    |
|          | ] ασιν αὐτοῖς ὑπη-   |    |
|          | ] ενων τῇν τε προ-   | 10 |
|          | ] σθηναι καινήν      |    |
|          | ] ως σὺν τοῖς        |    |
|          | μ]έχρι νῦν ἐνο-      |    |
| [χλεῖν   | ] σιν [ἀ]πονοίας     |    |
|          | ] περὶ [.]. σο . [   | 15 |
|          | ] ν[.....            |    |

Hier bricht die Columne ab.

## Col. II.

εὐφροσύνην ἂν παρέσχεεν τὴν τελειοτάτην. Τούτους πῶς  
οὐκ ἂν πολλῶ δικαιότερον τοσά[υ]τα καὶ τηλικαῦτα ἀθρόως ἔχον-  
τας ἀγαθὰ παρὰ τῆς ἀκηράτου μεγαλοδωρίας τοῦ ἀνδριοτάτου  
τῶν πρόποτε Ἀυτοκρατόρων Αὐρηλιανοῦ εἰς χαράν τε ὁμοῦ  
καὶ σπονδὴν περὶ τὸ ὀρθῶς καὶ ἀ[ξ]ηλοπραγμόνως τῶν ὑπαρ-  
ξάντων ἀγαθῶν ἐμφορομένους βιοῦν προάγοιτο; [(Ἔτους) 5<sup>1</sup> Αὐτοκ]  
(Ἔτους) 5<sup>11</sup> [Α]ὐτοκράτορος Καίσαρος Λουκίου Δομπίου Αὐρηλιανοῦ  
Γουντικῶ (sic) Μερίστου Καρπικῶ Μερίστου Εὐσεβοῦς Εὐτυχοῦς  
Σεβα[σ]τοῦ Φαῶφι κ.

Verso Col. II lin. 1 l. τελειοτάτην. lin. 3 l. ἀνδρειοτάτου.

Recto lin. 3 In ἀμαρτιῶ[ν] ist der Ansatz zum φ so unsicher, daß ich es nicht eingesetzt haben würde, wenn nicht die Ergänzung zwingend wäre.

lin. 4 Der Titel Britannicus maximus ist für Aurelian nach Angabe von Groag (Pauly-Wiss. 9, 1356/7) bis jetzt nur einmal unsicher bezeugt in [Brit]-tan(nicus) maximus C. I. L. 3, 12333 und wird durch unseren Papyrus sichergestellt.

Verso Col. II lin. 5 ἀ[ξ]ηλοπραγμόνως ist sonst m. W. nicht bezeugt.

lin. 8 Γουντικῶ (= Γωθικῶ) hat Parallelen in Guticus und Gutticus C. I. L. 12, 5548 und 3, 7586.

## Nr. 120.

EINGABE AN DEN *πράκτωρ ξενικῶν*.

Inv. Nr. 604 Recto.

Papyrus H. 13 Br. 20 cm.

Oxyrhynchos (?).

Nicht vor August 89 p. C.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist am rechten Rand in der Breite einiger Buchstaben, ferner unten in unbestimmbarer Länge abgebrochen. Außerdem ist er am rechten Rand von lin. 2—8 dadurch lädiert, daß hier die obere Faserschicht sich von der unteren abgelöst und nach rechts abwärts verschoben hat. Dabei sind einzelne Buchstaben gänzlich verloren gegangen; der Rest steht schief, ist aber in dieser Lage, sei es durch Zufall oder Absicht, festgeklebt oder -gebacken.

Der Inhalt des Stücks ist ein Gesuch an den *πράκτωρ ξενικῶν* — ich habe übrigens die im Text allein vorkommende Abbrüviatur in *πρ(α)κτορ(ε)λ(α)* — cf. P. Oxy. 712 lin. 8; 825 — aufgelöst, weil sonst die Beifügung des Individualnamens des Praktor zu erwarten stünde; allenfalls ließe sich auch statt dessen der Plural *πράκτορες* annehmen, bei dem (nach Analogie von *βιβλιοφύλακες*) der Individualname leichter vermißt werden kann — in welcher eine *ἐνεχυράσις* in Aussicht genommen wird. Über die genannte Behörde wissen wir nichts Sicheres; sie kommt vor in P. Taur. 13 lin. 14 und 23; P. Oxy. 2, 286 lin. 15; 712 lin. 1 und 8; 825; P. Teb. 5 lin. 221/2; P. Magd. 41 lin. 5; P. Rein. 7 lin. 35. Die Meinungen über ihre Kompetenz sind geteilt; Grenfell-Hunt P. Oxy. 2 p. 279 und 4 p. 178 sowie P. Teb. 1, 56 halten sie für zuständig im Verfahren gegen Personen, welche in einem anderen *νομός* wohnen als der Kläger; Gradenwitz Arch. 3, 30 für Gerichtsvollzieher schlechthin, wobei der Titel nur ein historisches Rudiment (von der einst ihnen obliegenden Beitreibung der Fremdensteuer) sei; Reinach (P. Rein. p. 40) für kompetent gegen die Griechen und Kolonisten (z. B. *Πέρσαι τῆς ἐπιγονῆς*) im Gegensatz zur enchorischen Bevölkerung. Im letzteren Sinn könnte man darauf aufmerksam machen, daß der (verstorbene) Schuldner in unserem Papyrus genannt wird *χορηγίας Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς*. Indessen empfiehlt es sich, bei unserer noch sehr unsicheren Kenntnis von den Kompetenzen bei der Exekution die Frage derzeit offen zu lassen. Vorläufig sehe ich keinen zwingenden Grund, die *ξενικῶν πράκτορες* für etwas anderes zu halten als gewöhnliche Gerichtsvollzieher.<sup>1)</sup>

Ob es sich in unserem Fall um die Vollstreckung eines gefälltten Urteils handelt, ist nicht sicher zu stellen; als Titel derselben wird ein *δημόσιος χορηγίας*

1) Wenngleich daneben auch andere Beamte mit Vollstreckungshandlungen befaßt erscheinen; vgl. außer den unten zu zitierenden Urkunden noch BGU. 239.

*τισμός* genannt, der aus dem *καταλογεῖον* beigebracht wird. *Χρηματισμός* ist ein vieldeutiges Wort und kann sowohl eine Vertragsurkunde bezeichnen als ein gerichtliches Dekret, wenngleich es, soviel ich sehe, weniger zur Bezeichnung von Urteilen gebraucht wird, als von anderen Dekreten (Zustellungsverfügungen, *χρηματισμοὶ ἐμβαδείας* u. a.; BGU. 578 lin. 6; 832 lin. 13, zu ergänzen auch in 613 lin. 4; P. Oxy. 485 lin. 4; 719 lin. 3; P. Flor. 56 lin. 2). Danach ist es mir zweifelhaft, ob ein vollstreckbares Urteil vorlag; es sieht mehr danach aus, als ob direkt auf Grund einer Urkunde gepfändet werden sollte (was namentlich dann, wenn sie die Klausel *καθάπερ ἐκ δίκης* trug, nach peregrinischem Recht begreiflich wäre). Allerdings war ein Zahlungsmonitorium vorausgegangen. Der Kläger hatte nämlich den Schuldern durch den *πράκτωρ* (lin. 10/11: *τῆς οὖν τούτου [μετα]δόσεως γεροντίας αὐτοῖς διὰ σ[ου]*) ein Exemplar irgend einer Urkunde zustellen lassen, offenbar mit einer Zahlungsaufforderung (*ἵν' εἰδῶσι* lin. 10), was an das moderne Mahnverfahren erinnert; vielleicht ist eben dieses Monitorium mit dem *δημόσιος χρηματισμός* gemeint. Für die Vollstreckung in bestellte Hypotheken ist ein solches Verfahren, wobei natürlich Einwendungen des Schuldners vorbehalten geblieben sein müssen, jetzt besonders aus P. Flor. 56 (vgl. auch Oxy. 485; 719; BGU. 888) ersichtlich. In unserem Fall ist allerdings von Konventionalhypotheken keine Rede, vielmehr soll in das ganze Vermögen vollstreckt werden.

Im einzelnen bestehen große Schwierigkeiten, hauptsächlich bedingt durch die Unvollständigkeit des Papyrus.

Zunächst die Überschrift. Ich habe die ersten drei Worte gelesen als *ἐξ συγκεφαλαίωσης χειρ<ι>σμοῦ*, wobei *συγκεφαλαίωσις* das Gesamtprotokoll, *χειρισμός* die Amtsführung bedeutet; letzterer Ausdruck ist auch bezeugt in P. E. R. A. N. 295 (s. oben zu Nr. 102, 7) *χειρισμογράφου* (l. *χειρισμογράφου*) = Regierungsssekretär. Dabei betone ich, daß ich hinter *συγκε* kein Abkürzungszeichen sehe; doch hat dies nichts zu sagen, weil sie in diesem Papyrus wiederholt sehr reduziert sind. *Χειρ<ι>σμοῦ* ist übrigens, wie ich bemerke, recht unsicher zu lesen<sup>1)</sup>; die ersten Buchstaben könnten auch auf *χοη* gedeutet werden, aber das folgende und der Sinn paßt nicht. — Unverständlich ist sodann der Schluß der Zeile, wo wieder steht: *Ἐκ συνκ[ ]*. Sollte hier an *ἐκ συνκ[ρίσεως]* zu denken sein? Das würde ein Urteil voraussetzen und dem ganzen sonstigen Inhalt widersprechen. Eine Deutung weiß ich nicht.

Im folgenden ist die Konstruktion unsicher. Dem gewöhnlichen Stil würde am besten eine relativische Einleitung entsprechen: *οἷ] ἐπ[ό]ρ(ισα) [ἐ]κ τοῦ καταλογ(εῖον) δη(μοσίον) χρηματισμοῦ ἀξιῶ ... μεταδοῦναι*, aber sie führt zu der Schwierigkeit, daß dann in lin. 9 die Wiederholung [*τοῦ*] *δηλονμένον χρηματ(ισμοῦ)* unerklärlich wäre, auch ist dann für das *δι.* in lin. 8 keine Ergänzung zu finden.

1) Vom *χ* ist der rechte Querstrich unten nach links abgebogen. Erblickt man darin eine Ligatur von *χι*, so kann man auch direkt *χειρισμοῦ* lesen, ohne das zweite *ι* einschieben zu müssen.



Denkbar ist, daß es gelautes hat: *Ἐπ[ό]ρ(ισα) . . . . δη(μόσιον) χρηματισμὸν* —, dann lin. 9 *δι[όπερ ἀξ(ιῶ) τ(οῦ)]*, lin. 10 *δηλουμένου χρηματ(ισμοῦ)*; diese Stilisierung ist unzweifelhaft auffallend, weil ungewöhnlich, ermöglicht aber die Gesamtkonstruktion.

Lin. 9 bereitet Schwierigkeiten insofern, als zunächst das Aktivum *μεταδοῦναι* (statt *μεταδοθῆναι*) voraussetzt, daß neben [*ἡξίωσα*, zu erg. in lin. 8] noch eine Apostrophierung des Praktor erfolgt sei, wofür kein rechter Platz ist. Außerdem setzt *τὸ ἔτερον* voraus, daß früher *ἀντίγραφα* gestanden habe; wie das einzuordnen wäre, weiß ich nicht. Klarer wird man darüber sehen, wenn das vor *τὸ ἔτερον* stehende Wort entziffert sein wird.

Im allgemeinen vgl. zu unserem Papyrus noch P. Oxy. 712.

Die Herkunft des Papyrus aus Oxyrhynchos ist nicht bloß deswegen wahrscheinlich, weil er zusammen mit anderen von dort herstammenden erworben ist, sondern auch wegen des *ἐπ[ό]ρ(ισα)* — freilich sehr schlecht erhalten und nur nach Analogien und den Raumverhältnissen entziffert — in lin. 3; wie die Vergleichung von P. Oxy. 485 und 719 mit BGU. 239, 578, 614, P. Flor. 55 und 56 zeigt, ist das Wort in diesem Zusammenhang für Oxyrhynchos charakteristisch, während im Fayum und in Hermupolis magna *παρεκόμεσα* gebraucht wird.

Auf dem Verso ein Bruchstück einer Rechnung.

Im nachstehenden gebe ich zunächst ein Bild der Urkunde, welches die Raumverhältnisse und dementsprechend die Möglichkeit von Ergänzungen zum Ausdruck bringen soll. Freie Räume der Urkunde sind auch hier durch freie Räume wiedergegeben. Schräge Strichelung /// zeigt an, daß an der betreffenden Stelle die horizontale Faserdecke verschoben ist; das darauf folgende steht im Original schief abwärts. An solchen Stellen sind die auf beiden Seiten der lädierten Stelle stehenden Buchstaben zusammenzurücken und Ergänzungen unzulässig. Auf den übrigen freien Räumen kann ergänzt werden; hier sind Verscheuerungen denkbar und teilweise sicher.

Εξ συνκεχρησµον ξενικων πο[ ] η<sup>τ</sup> δομι<sup>τ</sup> με<sup>τ</sup>  $\bar{\theta}$  εκσυνν [   
 παραδιο $\bar{\nu}$  του και ακουσ[.] διου του διο $\bar{\nu}$ [.] ου και αμοιτ[.] στων α [ . . . ] α $\bar{\nu}$ .   
 επ[.] ρ[.] κτου καταλογ<sup>τ</sup>/δη/χρηματισμο. ου χορν[.] σ ετρον<sup>τ</sup> η $\bar{\nu}$  αυτ ρ. σ//και-   
 σαροσ[   
 δομιτιανου σεβαστου γερμανικου μ[.] γος σεβαστου ιδ $\bar{\nu}$  περιπ αξε//ωσ [///]ων[   
 5 οφειλομενων μοι υπο αρπαλ<sup>τ</sup>/θεωνος του αρπαησιος των α. ///. ο τησ<sup>τ</sup> α $\bar{\nu}$  [   
 πο<sup>λ</sup> χρηματισαντος περσο<sup>τ</sup> της επιγονησο<sup>μ</sup> μετηλλα<sup>τ</sup> χενκ[.] . τενγ<sup>τ</sup> ρ[   
 γεροννισ<sup>τ</sup> τω φ<sup>μ</sup> α<sup>μ</sup> μητου η<sup>τ</sup> θε[.] ν ουε[.] πασι[.] νου αρ<sup>τ</sup> δραχ<sup>τ</sup>///μων χ[   
 κεφ<sup>λ</sup> α κ γ του του της υπερχορν<sup>τ</sup> π. αρ . . [ . . . ] το<sup>τ</sup>///κων. δι<sup>τ</sup> α[   
 δηλουμενου χρημα<sup>τ</sup> . . . . . το ετ[.] ρον μεταδουναι τοις α[

νιοῖς καὶ κληρο<sup>ο</sup>ν ἀμοῖτι καὶ παμυρρεῖν εἰδωσι τῶν τούτου[  
 10 δόσεως γεροντίας αὐτοῖς διασ[.] τῆς τούτου διέ<sup>λ</sup> μηνος χοῖα χ[  
 μῆας μοι διαβλυτήσεως μηδ[.]... ησέως γεγ<sup>ο</sup> ἐνεχυράζω ἐπὶ τ[  
 παρ[.]...[.] ρο. ξ. ι. πρ[.] τα[.] παρχοντα πάντα ἀρπᾶ<sup>λ</sup> ἐπιτ[.] ν[  
 [ ] . α. [

Hier bricht der Papyrus ab.

Ἐξ συνκ<sup>ε</sup>(φαιλαιώσεως) χειρ<sup>ε</sup>(ι)σμοῦ ξενικῶν πρα(κτορέας) η (ἔτους) Δομι-  
 τ(ιανού) Μεχ(είρ) θ. Ἐκ συνκ[  
 Παρὰ Διον( ) τοῦ καὶ Ἀκουσ[ι]λ(άου) Ἄλιον τοῦ Διον( ) [τ]οῦ καὶ Ἀμότ[ο]ς  
 τῶν ἀκ [.] αὔ[.]  
 ἐπ[ό]ρ(ισα) [ἐ]κ τοῦ καταλογ(έλου) δη(μοσιο.) χρηματισμο. οὗ χρόν[ο]ς ἔτους  
 ἡ Ἀύτ[οκ]ρά[τορ]ος Καίσαρος [  
 Δομιτιανού Σεβαστοῦ Γερμανικοῦ μ[η]νὸς Σεβαστοῦ ιδ<sup>ε</sup> περὶ π[ρ]όξ<sup>ε</sup>ως [τ]ῶν  
 ὀφειλομένων μοι ὑπὸ Ἀρπάλλ(ου) Θέωνος τοῦ Ἀρπαήσιος τῶν ἀπὸ τῆς αὐτ(ῆς) [...] 5  
 πόλ(εως) χρηματίσαντος Πέρσου τῆς ἐπιγυνῆς, ὅς μετήλλαχεν, κατ' ἐνγρά(φους)  
 [συνθήκας(?)]  
 γεροντίας τῷ Φαμ(ενώθ) μῆ(νι) τοῦ η (ἔτους) Θε[ο]ῦ Οὐξ[σ]πασι[α]νοῦ ἀρ-  
 γ(υρίου) δραχμῶν χ[ε]ιλίων  
 κεφαλ(άλου) κ[αὶ] τῶν τούτου τῆς ὑπερχονία(ς) π. αρ[.]... [.] τόκων. δια  
 [.....] τοῦ  
 δηλονύμενον χρηματ(ισμοῦ) ..... τὸ ἐτ[ε]ρον μεταδοῦναι τοῖς ἐξ[ε]ν τοῦ  
 νιοῖς καὶ κληρονό(μοις) Ἀμότι καὶ Παμόρει ἐν' εἰδῶσι. Τῆς οὖν τούτου [μετα- 10  
 δόσεως γεροντίας αὐτοῖς διὰ σ[ου] τῇ ἡ τοῦ διελ(θόντος) μηνὸς Χοῖα χ[αὶ]  
 μηδε-  
 μῆας μοι δι' αὐ(τῶν) λυτήσεως μηδ[ε]... ησέως γερον(τίας) ἐνεχυράζω ἐπὶ τ[  
 παρ[.]...[.] ρο. ξ. ι. πρα(κτορέας) τὰ ὑπάρχοντα πάντα Ἀρπάλλ(ου) ἐπὶ  
 τ[ο]ῦ  
 [ ] . α. [

Hier bricht der Papyrus ab.

lin. 1 *συνκ<sup>ε</sup>* ohne Kürzungszeichen. lin. 3 *ἐπ[ό]ρ(ισα)* ohne erhaltenes Kürzungs-  
 zeichen. — In *χρηματισμο*, das α über die Zeile gezogen wie bei Abbreviaturen. Der  
 letzte Buchstabe kann ν oder ν sein. lin. 4 In *ιδ<sup>ε</sup>* das ι in zwei ziemlich parallelen  
 Strichen. — In *π[ρ]όξ<sup>ε</sup>ως* das ρ vermutlich nicht ausgelassen, sondern durch eine stattgehabte  
 Verschiebung des folgenden Deckstücks nach links verdeckt. lin. 5 Die beiden Schrift-  
 spuren an den Rändern der Verschiebung (///) sind die beiden Stücke des π von *ἀπὸ*. lin. 7  
*μῆ(νι)* Kürzungszeichen kaum erkennbar. Hinter *τόκων* zwei parallele leicht gekrümmte Ver-  
 tikalstriche mit einem schrägen Strich. lin. 11 Über *γεγο* entweder ν oder das γ über-  
 gezogen. lin. 12 *αὐ(τῶν)* ohne Kürzungszeichen.

Aus dem Hauptbuch der Amtsgebahrung der Praktoria Xenikon, 8. Jahr des Domitian. . . . . Von Dion( ), alias Akousilaos, Sohn des Dios, Sohnes des Dion( ), alias Amoïs, von den . . . . Ich habe aus dem Registerbuch eine öffentliche Urkunde (Bescheid) beigebracht, deren Datum vom 8. Jahr des Imperator Caesar Domitianus Augustus Germanikus, 14. des Monats Sebastos (lautet), betreffend die Vollstreckung für die mir von Harpalos, dem Sohn des Theon, Sohn des Harpaësis von derselben Stadt . . . , geschäfteschließend als Πέρσης τῆς ἐπιγονῆς, der gestorben ist, auf Grund von schriftlichen Vereinbarungen geschehen im Monat Phamenoth des 8. Jahres des göttlichen Vespasianus geschuldeten 1000 (?) Silberdrachmen Kapital und Zinsen für den Verzug desselben. Deshalb (? bat ich von den Ausfertigungen? der) genannten Urkunde die eine seinen(?) Söhnen und Erben Amoïs und Pamyris zuzustellen, damit sie es wissen. Nachdem also die Zustellung desselben ihnen durch dich gemacht ist am 20. des verflossenen Monats Choiak und mir keine Zahlung noch auch . . . geschehen ist, pfände ich . . . . [durch die] Praktoria das gesamte Vermögen des Harpalos . . . .

lin. 2 Ob *Λιον(ος)* aufzulösen ist oder *Λιον(υσίου)* bleibt ungewiß.

lin. 3 Hinter *Καίσαρος* hat schwerlich etwas gestanden.

lin. 6 Ich habe hier *συνθήκας* ergänzt, weil *συγγραφὰς* nach dem vorhergehenden *ἐνγράφους* kaum möglich ist.

lin. 8 Ob hinter *τόκων* eine Summenangabe gestanden hat?

lin. 9 Statt *ἐξ[υτοῦ]* kann allenfalls auch *το[ύτου]* gelesen werden.

lin. 12 Pap. *διὰ νύκτεως*. Bezeugt ist *χρεωλύτησις* (BGU. 362 IX 9; XVI 19); hier kann allenfalls auch *διὰ {ν} λυτήσεως* gelesen werden. — Bei . . . *ησεως* wäre *ἀπαιτήσεως* (etwa *μηδ' ἀπαιτήσεως*) am Papyrus möglich, ist aber sinnlos.<sup>1)</sup> — Ob am Schluß *ἐπὶ τ[όπων]* zu lesen ist (vgl. P. Oxy. 485 lin. 31; 486 lin. 16; BGU. 888 lin. 21; P. Flor. 36 lin. 15) ist mir zweifelhaft.

lin. 13 Statt *.ε.ι.* läßt sich auch *τῆς* lesen.

## Nr. 121.

### RECHENSCHAFTSBERICHT BETREFFEND DEN "Ιδιος λόγος.

Inv. Nr. 605.

Papyrus H. 15 Br. 16½ cm.

Oxyrhynchos.

A° p. C. 151/2.

Cursive. Unveröffentlicht.

Der Papyrus ist am unteren Rand und an der linken Seite abgebrochen. Der Umfang des letzteren Defektes läßt sich nach linn. 8 und 14 auf durchschnittlich etwa 25—30 Buchstaben bestimmen.

1) Auch *πιστήσεως* (für *πιστώσεως*) wäre möglich; aber eine vollbefriedigende Lesung gibt auch dies nicht.



- 10 [ἐν ἰδίῳ λόγῳ τὸν νομὸν γράφον]τι Ἐρμίνῳ καὶ ἐσχημέναι αὐτοῦ ἀποχὰς τοῦ  
τε α (ἔτους) καὶ β (ἔτους) Ἀντωνίνου  
[Καίσαρος τοῦ Κυρίου, ἀλλὰ καὶ τ]οῦ ἐξῆς γ (ἔτους) ἐν Ἀλεξανδρείᾳ ἐσχημέναι  
αὐτοῦ ἀποχὴν διὰ Σαραπίωνος  
[ σὺν(?) τ]οῖς ἄλλοις πράκτορσι ἐτέρων τοπαρχεῶν  
ἄσπερ ἀνθεντικὰς ἐποί-  
[σομεν ὧν τὰ ἀντίγραφ]α ὑπετάξαμεν εἰ ἔνοχος εἴην τῷ (sic) ὄρκῳ.  
(Ἔτους) ιε Ἀντοκράτορος Καίσαρος —  
[Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου Σ]εβαστοῦ Εὐσεβοῦς μηνὸς [ς] Ἀδριανοῦ  
(2. Hand.) κθ. (1. Hand.) Ἔστι δὲ τῶν ἀποχῶν τὰ ἀντίγρα(φα).  
15 [Τοῦ μὲν α (ἔτους)· Ἐρμείνος ὁ γράφων] ἐν ἰδίῳ λόγῳ τὸν Ὁξυρυγχέτην  
Θέωνι καὶ ἐτέρῳ Θέωνι καὶ τοῖς  
[ἄλλοις πράκτορσι(?) τοπ]αρχείας χαίρειν. Κατεχωρίσατέ μοι λόγον  
εἰσπραξέως ἀπὸ Μεχείρ  
[ἔως τοῦ α (ἔτους) Ἀντωνίνου] τοῦ Κυρίου. (Ἔτους) β Ἀντοκράτορος  
Καίσαρος Τίτου Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίν-  
[ου Σεβαστοῦ Monat, Tag. Τῆς δὲ] τοῦ β (ἔτους)· Ἐρμείνος ὁ γράφων ἐν  
ἰδίῳ λόγῳ τὸν Ὁξυρυγχέτην  
[Θέωνι καὶ ἐτέρῳ Θέωνι ] . [.].....' τοπαρχείας χαίρειν. Κατε-  
χωρίσατέ μοι τῇ <sup>τοῦ</sup> κε Θωθ  
20 [μηνὸς τοῦ γ (ἔτους) Αἰλίου Ἀδριανοῦ Ἀντωνίνου] Καίσαρος τοῦ Κυρίου  
κατ' ἄνδρα τῶν διαγεγραμμένων ὑμεῖν  
[ ] σεσημέωμαι. Καὶ τῆς τοῦ γ (ἔτους).  
Ἐρμείνος ὁ γράφων ἐν ἰδίῳ  
[λόγῳ τὸν Ὁξυρυγχέτην ] .. ς καὶ Θέωνι πράκτορσι (sic) καὶ Ἀπίωνι  
καὶ Ἡρακλείῳ τῷ  
[καὶ ] τοῖς μετὰ τὴν τοῦ Παχῶν ἀρρίθμησιν  
καὶ Α[ι]ονυσίῳ  
[ ] καὶ Σαραπίωνι τῷ κ[αὶ ..]επιανῷ  
καὶ Αἰονυσίῳ τῷ  
25 [ ] ... ε. [.]ξ[.]πα[.....] πράκτορσι ἀρ-  
γυρικῇ[ς] λιβδὸς  
[τοπαρχείας ] . [.] . [.]ει .  
[.....] .. ιω

Hier bricht der Papyrus ab.

Auf dem Verso: (2. Hand.)

]...ειοῦ τύπον προσφωνήσεως [

lin. 2 Pap. *πρακτῶς*. lin. 13 εἰ l. ἦ. lin. 19 Das τοῦ nachträglich von erster Hand nachgetragen. Vor *τοπαρχείας* nicht *λιβ(ός)*; eher *ἀπη(λιώτου)*.

lin. 3 Die Ergänzung *Κελευσθεὶς ἐπιφέρειν ἀπο*]χὰς ist aus freier Hand gemacht; daß *ἀποχὰς* in lin. 4 wiederkehrt, ist stilistisch unerfreulich, aber auf alle Fälle unvermeidlich, da zu ]χὰς in lin. 3 eine andere Ergänzung kaum denkbar ist. Man kann auch an *ὑποτάξας* ἃς ἔλαβον ἀπο]χὰς denken; dabei wäre aber auffallend, daß nicht von *ἀντίγραφα ἀποχῶν* die Rede ist, da doch die Originalien erst nachgetragen werden sollen (lin. 12/13).

lin. 5 ist schwierig; *οἶον ἐπιτροπή* kann wohl nur zu τῇ τοῦ ἰδίου λόγου *ἐπιτροπῇ* ergänzt werden. Im übrigen ist, glaube ich, die Hauptsache, daß in lin. 4 das σοι (wo σ flüchtig korrigiert ist aus μ) einfach hinausgeworfen wird. Solange man es drin behält, wird der ganze Sinn schief. Danach hätte unser *πράκτωρ* das *καταχωρίζειν* der λόγοι des ἰδίου λόγος beim βασιλικῶς γραμματεὺς vorgenommen, während er es doch immer beim *γράφων ἐν τῷ ἰδίῳ λόγῳ* tut (lin. 9, 15/6, 18/9). Man müßte denn ein doppeltes *καταχωρίζειν* annehmen, dann wäre aber dieser Begriff zur Einreichung bloßer Rechnungen degradiert — denn effektiv zahlen kann man dieselbe Summe nur einmal — und es gäbe dann *ἀποχαί* über die bloße Rechnungslegung! Richtig verstanden heißt *καταχωρίζειν τοὺς λόγους* hier die Guthaben abstaten, was ja allerdings mit Rechnungslegung (κατ' ἔνδοξα lin. 20) verbunden ist. Behält man ferner das σοι (statt des ganz unmöglichen μοι) bei, so kann in lin. 5 das ]οἶον ἐπιτροπῇ τῇ τό[τε] ἐν ἰδίῳ λόγῳ τὸν νομὸν *γράφοντι* nicht mehr von *καταχωρισθέντων*, sondern muß von *παράθεσθαι* abhängig gemacht werden; dann kann aber in lin. 5 nicht τό[τε], sondern muß τὸ [νῦν] gelesen werden, wofür der Platz kaum ausreicht, und endlich: wie soll dann die absolut notwendige Ergänzung in lin. 6 [ἀπὸ τοῦ α) ἕως γ ἔτους ..] grammatisch verbunden werden? Mit der Eliminierung des σοι ist dagegen alles in Ordnung; *παράθεσθαι* hat seine Bestimmung nicht im nachfolgenden, sondern in der vorhergehenden Lücke zu suchen, die damit auch ausgefüllt wird (z. B. *πρὸς τὸ ἐν τῷ δημοσίῳ* .....] *παράθεσθαι* und der Empfänger der *καταχωρίσμοι* ist immer der ἴδιος λόγος.

Im übrigen handelt es sich noch darum, die beiden asyndetisch sich folgenden Dative *ἐπιτροπῇ* und *γράφοντι* in das richtige Verhältnis zu bringen. M. E. empfiehlt es sich zu lesen τῷ πρὸς τῇ τοῦ ἰδίου λόγου *ἐπιτροπῇ* τῷ τό[τε] ἐν ἰδίῳ λόγῳ τὸν νομὸν *γράφοντι*. Sonst wird der Gehilfe auch ὁ παρά τινος (Genetiv, nicht Dativ) genannt; hier aber verlangt der Dativ *πρὸς*, abgesehen freilich von der Möglichkeit, eine Korrektur vorzunehmen: *ἐπιτροπῇ<ς>*. Dabei wird die Lücke fast vollständig ausgefüllt. In lin. 5 habe ich τοῦ *πράκτορος* ergänzt. Sonst folgt auf *καταχωρίζειν* noch *λόγον* (lin. 9, 16); aber hier kann *λόγων* nicht gestanden haben, weil es nicht von ἀπὸ τοῦ α) ἕως γ ἔτους getrennt werden kann. Eher wäre es z. A. von lin. 6 denkbar.

lin. 16 In der Lücke ist nicht nach lin. 25 λιβός. (τοπαρχείας) zu ergänzen, wenigstens nicht mit Sicherheit. Denn die in lin. 25 genannten πράκτορες λιβός τοπαρχείας können die πράκτορες ἐτέρων τοπαρχειῶν sein, welchen nach lin. 11/12 für das 3. Jahr von Sarapion in Alexandrien die Quittung behändigt worden ist.

## Nr. 122.

### EINGABE AN EINEN STRATEGEN.

Inv. Nr. 226.

Papyrus H. 8½ Br. 8½ cm. Arsinoïtischer Bezirk. Zeit des Antoninus Pius.

Cursive. Unveröffentlicht.

Θεοδώρῳ στρα(τηγῷ) Ἀρσινόιτου Ἡρα[κλείδου μερίδος  
 παρὰ Πολλᾶτος Λεωνίδου τοῦ [ Οὐ παρέκο-  
 μισα ἀπὸ διαλογῆς χρ[η]ματισμοῦ ἀν[τί]γραφον τούτου  
 τὸ ἴσον δι' ὑπερέτου]  
 μεταδοθῆναι τῷ δι' α[ὐτ]οῦ δηλου[μ]έ[ν]ῳ ἐνώπιον ἔν'  
 εἰδῆ. (Ἔτους .. Τίτου Αἰλλίου Ἀδριανοῦ]  
 5 Ἀντωνίνου Καίσαρος τοῦ Κυ[ρίου] ..... Ἔστι δὲ τοῦ χρηματισμοῦ τὸ ἀντί-  
 γραφον τόδε· ]  
 νικαία[.] ὃ ἱερὺς καὶ ἀρχιδ[ικαστ]ῆς στρα(τηγῷ) Ἀρσινόιτου χάρειν. ]  
 Τοῦ δεδομένου ὑπομν[ήματος ἀντί]γραφον μεταδοθήτω ὡς πρόκειται. Ἐρρωσο.  
 (Ἔτους) .. Αὐτοκράτορος]  
 Καίσαρος Τίτου Αἰλλίου Ἀ[δριανοῦ] Ἀντωνίνου Σεβαστοῦ (Monat, Tag) -]  
 δωρος σεση(μείωμαι). Ἄρειος δ κ[αὶ]  
 10 Τιβερίωνι καὶ ὡς [χρηματίζε]ι  
 αλθ[.] καὶ κεχε[ι]λιαρ[χη]κοτ ὑπομνη-  
 ματογράφον Τι.[

lin. 6 Für das Jahr 159 ist ein Archidikastes namens Νικόλαος bezeugt in BGU. 888 lin. 5; aber es ist unmöglich, hier Νικόλα[ος] zu lesen; αἰ ist ganz sicher.

## Nr. 123.

### AKTENABLIEFERUNG AN DAS ARCHIV.

Inv. Nr. 482.

Papyrus H. 34 Br. 13 cm. Bezirk von Mendes.

A° p. C. 136.

Cursive. Unveröffentlicht.

Παρὰ Φιλίσκου στρατηγοῦ Μενδ[ησί]ου.  
 Ἀναγραφὴ ὑπομνηματισμῶν κ[ατ]α-

- χωρισθέντων εἰς τὴν ἐν Πα[τρ]ο[...].ς  
 βιβλιοθήκην τοῦ εἰκοστοῦ ἔτους Ἀδ[ριαν]οῦ  
 Καίσαρος τοῦ Κυρίου. Εἰσὶ δέ· ἀπὸ κ.— 5
- Ἀδριανοῦ ἕως Τῦβι κα τóμ(ος) α,  
 καὶ ἀπὸ καβ Τῦβι ἕως Μεχελρ γ τóμ(ος) ᾱ,  
 καὶ ἀπὸ γ Μεχελρ ἕως κα τὸ αὐτοῦ  
 μηνὸς τόμο[ς] ᾱ  
 καὶ ἀπὸ καβ Μεχελρ ἕως δ Φαρμουῦθι 10  
 τόμος ᾱ ×××××
- γ(ίνεται) [όμοῦ] τόμοι δ—. ×××××
- [Ἔτους κ Αὐτοκράτ]ορος Καίσ[αρος] Τραιανοῦ Ἀδριανοῦ  
 [Σεβαστοῦ] Φαρμουῦθ[ι] δ—. ××××
- (2. Hand.) Α[...].τρ[...].ο[...]. 15  
 μ[...].μ[...].ε[...].σε[...].ς.
- (3. Hand.) Μᾶρκ[ος Οὐ]λπιος Φάλνιππος Τρυφω-  
 ν[ι]αν[δ]ς β[ι]βλιοφύλαξ παρ[ε]λήφ(α). Εἰσὶν  
 δὲ τῶν προαιρετῶν(?) οἱ προκίμ[ενο]ι τόμοι  
 τέσσαρες, γ(ίνεται) τόμοι δ. Ἔτους εἰκοστοῦ 20  
 Αὐτοκράτορος Καίσαρος Τραια[νο]ῦ Ἀδριανοῦ  
 Σε[β]α(στ)οῦ Φαμενῶθ εἰκάδι. (Schnörkel)

Τό(μοι) δ.

Verso: (3. Hand.) Α[π]οχὴ βιβλ[ιοφύλακος] τῆς ἐν Πατρι[κ]... βιβλιοθ(ήκης) ..[  
 α[π]δ Ἀδρ[ιαν]οῦ κα ἕως Φαμενῶθ (sic) δ— [σ]ὺν τόμοις δ.—

lin. 16 z. A. vielleicht μ[...].σεση[μ]ε[ω]μαι; zum Schluß wohl τέσσαρες.

Verso lin. 2 Φαμενῶθ verschrieben für Φαρμουῦθι.



### Corrigenda.

- Im Apparat S. 10 Z. 7 v. u. l. statt lin. 17: lin. 8.  
 Nr. 3 S. 12 Z. 6 v. o. statt 'in extenso' lies: (Bedeutung von *ἐν ἐκτάκτῳ* zweifelhaft, vgl. S. 28 Z. 22 v. o.).  
 Nr. 4 und 5 akzentuiere statt *Στεφανή* durchwegs *Στεφάνη*.  
 Im Apparat zu Nr. 6 streiche die Bemerkung zu lin. 7. Der Text ist korrekt.  
 Nr. 15 lin. 1 l. statt *π(αρχὸν) Ἀρχήλιος(?)* l. *II... ρεὺς*. Danach ist auch in der Einleitung der Name zu ändern.  
 Nr. 33 II lin. 16 ist statt [...]...[.]*ριτον* vielleicht möglich *μ[...]. ἄδηριτον*.  
 Nr. 40 II 25 akzentuiere *ὄφ[ρ]έως* (vulgär für *ὄφρ'ός*).  
 Nr. 56 lin. 21 braucht *ὁ[πο]μενοῦμαι*, das übrigens mit einem 'sic' zu versehen war, nicht angenommen zu werden; was dagestanden hat, bleibt zweifelhaft.  
 Nr. 57. In der Einleitung war zu lin. 4/5 noch zu bemerken, daß auch das Patronymikon des Achilleus untergebracht werden muß.  
 Nr. 59. Im Kommentar zu lin. 14 l. *παρατηθέντ[α]*.  
 Nr. 64 S. 204. In der Einleitung (ad b)) akzentuiere *ἐκατόνταρχος*.

### Addenda.

- S. 37 ist zu den Urkunden, welche die dem späteren *pignus Gordianum* entsprechende Klausel enthalten, auch der von Breccia in *Rendiconti dei Lincei* sec. V vol. XIII p. 123 veröffentlichte Florentiner Papyrus aus dem 1. Jhd. p. C. lin. 17 fg. (Nr. 86 der Gesamtpublikation) zu zitieren.  
 S. 74 (zu Nr. 28 lin. 23). Der Florentiner Papyrus, in welchem *μονότυπος* (oder eigentlich adjektivisch *μονότυπος*) vorkommt, ist in Vitellis Publikation Nr. 50 (lin. 116).  
 S. 90. Anknüpfend an meine in Anm. 1 angef. Untersuchung über die Statthalterliste der Thebais teilt mir Seeck freundlichst mit, daß der Präsidat des Fl. Strategius nicht lang über 349 gedauert haben kann, da er schon im Anfang der fünfziger Jahre Prokonsul von Konstantinopel gewesen zu sein scheint und 353 als Prokonsul von Achaia nachweisbar ist. Den Nachweis dessen stellt Seeck für seinen bald erscheinenden „Briefwechsel des Libanius“ in Aussicht.  
 S. 119 fg. (Nr. 38). Der in diesem Papyrus, sowie in Nr. 14 und 66 auftretende Präses Fl. Asclepiades Hesychius wird, wie mir Seeck, gleichfalls im Anschluß an meine „Statthalterliste“ mitteilt, auch durch Libanius Ep. 914 für das Jahr 390 oder Anfang 391 als Präses Thebaidis bestätigt.  
 S. 122 lin. 5. *Φλ(άνιος) Σεπίμιος Εὐτροπίος* ist, wie Seeck mich gefälligst erinnert, wohl identisch mit dem in der Inschrift von Gizah, mitgeteilt bei Milne a. hist. of Egypt. S. 195, genannten *Κλαύδιος Σεπίμιος Εὐτροπίος*; das — übrigens absolut sichere — *Φλ(άνιος)* des Papyrus wird einfache Gedankenlosigkeit sein, hervorgerufen dadurch, daß um jene Zeit fast alle Leute *Φλάνιος* heißen.  
 S. 139. In dem in Anm. 1 zit. Florentiner Papyrus Nr. 36 (lin. 11) steht, wie ich am Original gesehen habe, nicht *ὁ[φρων]* (das der Herausgeber ausdrücklich als unsicher bezeichnet), sondern der Rest eines *ε*, also *ε[δρων]*, in vollständiger Übereinstimmung mit unserer Nr. 41 und P. Grenf. 2, 76. Das Wort *ἐδνα* war also für die Brautgeschenke technisch.  
 S. 312 (zu Nr. 107). Über die Abfassungszeit der Korrespondenz des Heroneinos vgl. neuestens Wessely im Anzeiger der Wiener Akad. 1906 S. 35 fg.; seine Bemerkung, daß die mit *ἔτους α* datierten Briefe schlechtweg in die Zeit des Macrianus und Quietus gehören — wonach also unsere Nr. 107 vom Jahr 260 wäre — scheint mir durch den von ihm S. 41 angef. Brief nicht begründet; ich sehe nicht, warum nicht andere Briefe mit solchem Datum auf andere Regierungen zu beziehen sind. Unser Stück kann, soviel ich sehe, auch auf das erste Jahr des Valerianus oder des Traianus Decius bezogen werden, welche beide im Herbst zur Regierung gelangt sind.

# INDEX.

## I. EIGENNAMEN.

Ἀβῶς 97. XV 12.  
 Ἀγαθοκλῆς 62. I 10.  
 — Vater des Serenos 100. III 8.  
 Ἀγαθὸς Δαίμων Ἀχιλλέως 101. I 12.  
 — Ἀνδρήλιος Ἀ. Δαίμων Πλουτάρχου 6. II 2, 19.  
 Acholius 40. I 11, 14; II 5, 6 u. 8.  
 Ἀέτιος, V. des Hermantinos 100. IV 12.  
 — V. des Triadelphos 100. III 21.  
 Ἀθηνόδορος 33. II 2, 4, 30. Ἀνδρήλιος Ἀ.  
 Ἀθηνόδορος, V. des Paulos 24. 11.  
 Αἰβούτιος 49. 9. Ἀνδρήλιος Αἰὸ Ἀμμωνίου.  
 Αἰβούτιος 51. 11, Verso 1 (allein).  
 Ἀνδρήλιος Αἰὸ Χαιρήμονος.  
 Αἰλιανός 62. II 30, 32; 99. I 22.  
 Αἴλιος 36. 1; 54. 13. Φλάνιος ΑὐΓέσιος.  
 Ἀκουσίλαος 120. 2. Διον( ) ὁ καὶ Ἀὸ Δίον τοῦ Διον( ) τοῦ καὶ Ἀμύτιος.  
 Ἀκύλλας, V. des Taurinos 100. III 2.  
 Ἀλεξάνδρα ἡ καὶ Σαραπιὰς θυγάτηρ Δωροθέου Κρατι... 101. II 22.  
 Ἀλέξανδρος Εὐδαίμονος 98. I 7.  
 Ἀλέξανδρος, V. der Tiibis 94. II 17.  
 Ἀλεωχ( ) 97. VIII 9, XVII 4.  
 Ἀλῆς 19. 6, 10. Ἀνδρήλιος Ἀ. Δωρίωνος.  
 Ἀλμένης 104. 19.  
 Ἀμαζόνιος, V. des Demetrios 100. II 18.  
 Ἀμενῶσις Ψευ(ού)θου 75. 3.  
 Leipziger Papyri. I.

Ἀμενῶσις, V. des Psenmeuthes, Großvater des Panameus 76. 2.  
 — V. des Psenmonthes 75. 7.  
 Ἀμενῶθης 97. XIV 4.  
 Ἀμέριμος 9. 7, 29. Ἀνδρήλιος Ἐρμίας ὁ καὶ Ἀὸ Ἀνουβίωνος.  
 Ἀμέριστος 69. V 18.  
 Ἀμῆρις 97. XI 11, XVIII 7.  
 Ἀμμοῦνις 100. III 13.  
 Ἀμμων, V. des Aurelios Neilos 65. 7, 18.  
 Ἀμμωνάριον 29. 4. Ἀνδρήλια Ὑπερῆριον ἡ καὶ Ἀ.  
 Ἀμμωνάριον 101. I 29. Εὐς ἡ καὶ Ἀ.  
 Ἀμμωνᾶς 34. 4, 12, Verso 2; 35. 4, 10.  
 Ἀμμωνιανός 83. 3. Ἀνδρήλιος Ἀ.  
 Ἀμμωνῖνος Σιλβανοῦ 49. 11.  
 Ἀμμώνιος 24. 2; 32. 1, 6, 14; 70. 1; 100. III 15; 101. II 18.  
 Ἀμμώνιος υἱὸς Ἀναξαγόρου 101. II 21.  
 Ἀμμώνιος Εὐδαίμονος 94. II 8.  
 Ἀμμώνιος Ἰσιδώρου 100. II 9.  
 Ἀμμώνιος Χ. ι. . . . χω. . . ( ) 49. 12.  
 Ἀμμώνιος, V. des Aibutios 49. 9.  
 — V. des Areios, alias Glykon 96. I 18.  
 — V. des Aurelios Βεν. . . n 85. 5.  
 — V. des Aurelios . . . os 19. 8.  
 — V. der Demetria 96. I 2.  
 — V. des Hermeinos 100. II 16.  
 — V. des Kyros 100. IV 7.  
 — V. des Taurinos 98. II 1.

Ἀμμώνιος, V. des Theodoros 51. 9.  
 — V. des . . . ois 69. II 8.  
 Ἀμύτις 120. 2, 10. Διον( ), ὁ καὶ Ἀ., V. des Dion.  
 Ἀμώνιος Γερωντίου, V. des Hermaos 100. II 21.  
 Ἀναξαγόρας, V. des Ammonios 101. II 22.  
 Ἀνδρόμαχος 36. 6; 97. IX 12, XVI 12.  
 Ἀνδρόμαχος Ερ. . . . 97. XX 8.  
 Ἀνδρόμαχος, V. des Ktistes 97. IX 24.  
 Ἀνδρόνικος 97. IV 7, 17, XXIX 4; 109. 2.  
 Ἀνδρόνικος Δωρίωνος νεωτέρου 97. IX 22.  
 Ἀνδρόνικος Προστάτου 97. XIII 20.  
 Ἀνουβάριον 32. 10. Ἀνδρήλια Δημητρία ἡ καὶ Ἀ.  
 Ἀνουβίων 3. II 24; 101. I 9, II 32.  
 Ἀνουβίων 94. II 10. Ἐρμαῖος ὁ καὶ Ἀ. Ἐρμαῖον.  
 Ἀνουβίων, V. des Hermias, alias Amerimnos 9. 7.  
 — V. des Ktistes 97. XXIX 7.  
 Ἀνου. . . . (Genet.) 101. I 23.  
 Ἀντίνοος 61. 23; 100. IV 9.  
 Ἀντίνοος Φιλαντινίου 101. II 24.  
 Ἀντίνοος 49. 9. Ἀνδρήλιος Ἀὸ Χαβρίων.  
 Ἀντίνοος, V. des Hephaistion 101. II 14.  
 Ἀντι( ), V. des Posidonios 97. IX 25.  
 Ἀντωνᾶς, S. des Paniskos, V. des Heron 10. I 4, 7.

- Ἀντωνῖνος ὁ καὶ Κοπρέας 101. II 4.  
 Ἀντόνιος 97. XI 14, XVIII 14.  
 Ἀντόνιος 58. 7. Φλάνιος Ἄο Δο-  
 μιτιανός.  
 Ἀπάθης 70. 1; 71. 1.  
 Ἀπαμ . . . 97. XIV 6.  
 Ἀπάντιος 97. IX 3, XVI 24.  
 Ἄπιος 36. 4.  
 Ἄπις 61. 4, 18. Ἀβρήμιος Ἄ. Σαί-  
 τιος.  
 Ἄπις 62. I 2 u. ὅ., II 2 u. ὅ. Κλαύδιος  
 Ἄ. Σαίτιος.  
 Ἄπιων 109. 1; 121. 22.  
 Ἀπίων 50. 3, 22. Ἀβρήμιος Ἄ.  
 Ἀπίων Νικαντινίου 50. Verso.  
 Ἀπίων, V. der Appiane 6. II 5.  
 — V. des Ploution 22. 28.  
 Ἀπολλινάριος, V. des Hermapollon  
 17. 29.  
 Ἀπολλοδόρα, Mutter des Ktistes  
 des älteren, Tochter der Tages  
 97. XIII 21.  
 Ἀπολλόδορος 69. V 7.  
 Ἀπολλόδορος 89. 3. Ἰσίδωρος Ἀπολ-  
 λοδόρου(?).  
 Ἀπολλόδορος Ἀπολλοδόρου 94. I 18.  
 Ἀπολλόδορος Πικώτος, V. der  
 Thenamunis 68. 3.  
 Ἀπολλόδορος, V. des Apollodoros  
 94. I 19.  
 — V. des Hermodoros 94. I 19.  
 — V. des Isidoros 87. 3; 88. 3.  
 — V. des Kornelios 94. I 19.  
 — V. des Nearchos 94. I 19.  
 Ἀπόλλων 84. V 12; 97. VIII 12; XX 20.  
 Ἀπόλλων 49. 3, 25. Ἀβρήμιος Ἄ.  
 Ἀπολλωνιανός, V. des Plenis 97. X 3.  
 Ἀπολλωνίδης 97. X 18; XXVI 14.  
 Ἀπολλώνιος 49. Verso; 101. I 29;  
 106. Verso; 113. 2.  
 Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Κρόνιος Ἀπολ-  
 λωνίου 93. 2.  
 Ἀπολλώνιος ὁ καὶ Φιλοκύριος 101.  
 II 13.  
 Ἀπολλώνιος 46. 5, 19. Verso. Ἀβρή-  
 μιός Ἄο Ἀπολλωνίου.  
 Ἀπολλώνιος Βησῆτος 58. 11.  
 Ἀπολλώνιος Δημητρίον 115. 5.  
 Ἀπολλώνιος Ἐρμού 101. II 20.  
 Ἀπολλώνιος Εὐτυχίδου 115. 8.  
 Ἀπολλώνιος Ἡρώτος 55. 10.  
 Ἀπολλώνιος Περρυσόρου 97.  
 X 4.  
 Ἀπολλωνοῦς Χαϊρήμονος 94. II 21.  
 Ἀπολλώνιος, V. des Apollonios 46. 5.  
 — V. des Apollonios, alias Kro-  
 nios 93. 2.  
 — V. des Ἀ. . . . . 93. 11.  
 — V. des Eudaimon, alias Kro-  
 nios 93. 11.  
 — V. des Herakleides 106. 1.  
 — V. des Hermophilos 93. 4.  
 — V. des Horion 12. 12.  
 — V. des Pasion 47. 3, 20.  
 — V. des Salion 93. 4.  
 — V. der Soeris 93. 4.  
 Ἀπολλων . . . , V. des Herakl( ) 79. 4.  
 Ἀπολλῶς, V. des Ktistes 97. VIII 16.  
 — V. des Plenis 97. XXII 10.  
 Ἀππιανή Ἀπίωνος 6. II 5.  
 Ἀππιανός 121. 24. Σαραπίων ὁ  
 καὶ Ἄο.  
 Ἀπ . . . ὅς Ἀπολλωνίου 93. 12.  
 Ἀραμῆς 2. 8.  
 Ἀρανοῦς Ἐγγ( ) Τχούνιος 97. XIV 11.  
 Ἀρανοῦς Χτχούνιος 97. XVII 19.  
 Ἀρανοῦς Ψενσαπλήμιος 97. VIII 6,  
 XVII 7.  
 Ἄρειος 122. 9.  
 Ἄρειος 64. 50. Φλάνιος Ἄο.  
 Ἄρειος ὁ καὶ Γλύκων Ἀμμωνίου  
 96. I 18.  
 Ἀρεώτης, V. des Sosas 27. 12, 33.  
 Ἀρε . . . , V. des Horion(?) 101. II 3.  
 Ἀρητοῦς 9. 4, 6; 10. I 3, 8; 32. 1.  
 Ἀβρημία Ἄ. ἡ καὶ Ἡρώτος Ἡρώ-  
 τος.  
 Ἀρθότης, V. des Πε . . . tion 69. 2.  
 Ἀρίων 41. 3.  
 Ἀρμιῦσις, V. des Horos 92. 3.  
 Ἀρπαῖσις 97. X 7, XIII 10.  
 — V. des Theon, Großvater des  
 Harpalos 120. 5.  
 Ἀρπαλος Θέωνος τοῦ Ἀρπαῖσις  
 120. 5, 13.  
 Ἀρποκρατίων 98. I 12.  
 Ἀρσένιος 63. 6. Φλάνιος Εὐτόλιμος  
 Ἀρσένιος.  
 Ἀρσῆσις, V. des Psennesis 2. 5.  
 Ἀρσινόη Θέωνος 116. 5, 13.  
 Ἀρτεμιδώρα 95. 2.  
 Ἀρτεμιδώρα 3. I 2, 7, 16, II 6, 20. Ἀβ-  
 ρήμιος Ἄ. Πολυδεύκους.  
 Ἀρτεμιδώρος υἱὸς 101. I 4.  
 Ἀρτεμιδώρος Ἐρμίνου 98. III 8.  
 Ἀρτεμιδώρος, V. des Hermapollon  
 100. IV 17.  
 Ἀρνώθης 97. X 12.  
 — V. des Kolluthos 92. 9.  
 — V. des Taurinos 97. XIV 14.  
 Ἀρχιγένης Ἡρωδίου 100. III 14.  
 Ἀσάιτη 47. 10, 21.  
 Ἀσαμων(?) 100. III 18.  
 Ἀσκλᾶς 73. 1, 6.  
 Ἀσκληπιάδης 64. 1; 99. I 20.  
 Ἀσκληπιάδης 94. II 16. Ἰσίδωρος ὁ  
 καὶ Ἄ.  
 Ἀσκληπιάδης 14. 10. Φλάνιος Ἄ.  
 Ἡσύχιος.  
 Asclepiades 38. I 4, 7 u. ὅ. Flavius  
 Ἀο Esychius.  
 Ἀσκληπιάδης 66. 15. Φλάνιος Ἄ.  
 Ἡσύχιος.  
 Ἀσκληπιάδης Δωροθέου 66. 12.  
 Ἀσκληπιάδης Ἐρμίνου 98. I 8.  
 Ἀσκληπιάδης Τιμοθέου 66. 19.  
 Ἀσκληπιάδης, V. des Di . . . η 94. I 9.  
 Ἀσκληπιოდώρα 101. II 25. Ἐγγ( ) ἡ  
 καὶ Ἄ.  
 Ἀστυκρίτιος 40. II 10, 13, III 10.  
 Ἀστυκρίτος, V. des Serenos 98. I 2.  
 Η(atres) 38. I 2.  
 Ἀτρήης 38. I 3, 13; 97. XXIII 22,  
 XXV 13.  
 Ἀτρήης 38. I 5. Ἀβρήμιος Ἄ.  
 Ἀτρήης Ἐρμίνου 37. 7.  
 Ἀτρήης Πελεῖλ( ) 97. I 19, XIX 22.  
 Ἀτρήης, V. des Bekis 22. 4, 27.  
 — V. des Horion 65. 17.  
 Ἀβλητής 97. IV 9.  
 Ἀβξάνων Γενναδίου 97. IX 26.  
 Ἀβρήμιος, Ἀβρημία 3. passim; 4.  
 5, 7, 8, 9, 14, 32, 33; 5. II 2, 4, 5, 13;  
 6. II 2, 18; 8. 2, 4, 5, 6, 15, 16; 9. 29;  
 10. I 3, II 12, 15, 22, 33; 11. 11, 13;  
 12. 1, 7, 11; 13. 5; 14. 4, 5, 14; 15. 1;  
 17. 6, 27; 18. 1, 2, 27; 19. 4, 6—9,

29; 20. 6, 21, 23; 21. 6; 23. 7, 29; 24. 11, 12; 26. 13, 14; 28. 2, 5, 6, 24—26; 29. 1, 3, 4, 9, 20; 32. 9, 10, 12; 33. II 2; 34. Verso 5; 36. 2; 37. 3; 38. 15, 6; 39. 3, 5; 42. 3, 5, 6, 24—26; 45. 5, 8, 23; 48. 3, 24; 49. 3, 8, 9, 25; 50. 3, 10, 22; 51. 3, 7, 8, 11, 21; 53. 3, 18; 54. 9, 19; 55. 3, 8; 56. 3, 6, 13, 23; 57. 4, 40, Verso 3, 4; 58. 25; 59. 4, 29; 60. 1; 61. 4, 18; 62. I 3 u. ö., II 3, 19; 65. 4, 7, 18; 66. 21; 80. 8; 83. 2; 84. II 15, VII 7, 12, 13; 85. 4, 5, 6, 8, 17; 86. 5, 7; 89. 1, 7; 96. I 20; 97. I 1, 2, 3, XXXIV 25, 26.  
*Αύσόνιος* 18. 2, 7, 18, 27. *Αύρηλιος* *Α* ο *καὶ* *Κλεάνθης*.  
*Ἀφθόνιος*, V. der Didyme 45. 8, 10; 60. 3.  
 — V. des Mikkalos 59. 5.  
*Ἀφροδισία Ἀχιλλέως τοῦ καὶ Σαραπ( )* 96. I 4.  
*Ἀχιλλᾶς Δίου* 95. 1.  
*Ἀχιλλεύς* 10. I 21; 84. II 17, V 13; 100. III 7; 101. I 8.  
*Ἀχιλλεύς ὁ καὶ Ἐρμόδωρος* 84. I 10 u. ö.  
*Ἀχιλλεύς ὁ καὶ Σαραπ( )*, V. der Aphrodisia 96. I 4.  
*Ἀχιλλεύς ὁ καὶ . . . .* 101. I 30.  
*Ἀχιλλεύς* 57. 4, 40. *Αύρηλιος Ἀ. υἱὸς Βησαρίωνος* 57. Verso 4.  
*Ἀχιλλεύς* 9. 2, 26. *Αύρηλιος Ἀ. ὁ καὶ Σαπρίων*.  
*Ἀχιλλεύς* 9. 4. *Ἐρμείας ὁ καὶ Ἀ.*, V. des Tithoëtion, alias Sarapammon.  
*Ἀχιλλεύς Ἡρώωνος*, V. der Tesneus 3. I 2, 8, 17, II 2, 19.  
*Ἀχιλλεύς*, V. des Agathos Daimon 101. I 12.  
 — V. der Demetria, alias Tereus 94. I 4.  
 — V. des Hermaios 94. II 2.  
 — V. des Theon 116. 10.  
*Ἀ. . . ἀρόνιος* 99. II 1.  
*Α. οφ( )*, Vater des Peeus 100. III 22.  
*Ἀ. . . ων*, V. der Isidora 96. I 14.

*Βανίπε . .* (Genit.), V. des Horion 97. VI 12, XV 27.  
*Βάρβαρος*, V. des Posidonios 97. X 1.  
*Βασίλειος* 90. 1, 8. *Φλάνιος Βαο.*  
*Βασίλειος Ἐρμού* 100. II 15.  
*Βασίλειος*, V. des Sergios 25. 5.  
*Βειθ . . .* 31. 31.  
*Βῆμις* 98. III 5.  
*Βῆμις* 22. 4, 27. *Φλάνιος Βῆμις Ἀτρήτος*.  
*Βερ . . ν* 85. 5. *Αύρηλιος Β. Ἀμμωνίου*.  
 Beronicianus 40. II 2. Flavius Leontius B.  
*Βέσβετος* 86. 5. *Αύρηλιος Βο.*  
*Βησάμμων* 100. III 18.  
*Βησαρίων* 43. 5, 11.  
*Βησαρίων* 97. III 4. *Πλήνιος ὁ καὶ Β. Φάλλ . .*  
*Βησαρίων*, V. des Achilleus 57. Verso 4.  
*Βησᾶς*, V. des Apollonios 58. 11.  
 — V. des Klaudios Chouis 63. 3.  
 — V. des K. in i( ), Großvater des Phoibammon 98. II 4.  
*Βησόδωρος Διοσκουρίδου* 100. II 19.  
*Βησοῦς ἡ καὶ Τενθάς Διοσκόρου* 94. I 15.  
*Βικτωρίνος*, V. des Eudaimon 98. I 9.  
*Βόλφρις* 118. 4, 10.  
*Βονκόλος* 6. II 6. *Σαραπίων ἐπικλην Βο.*  
*Βούχις* 97. XXIV 7, 11.  
*Βυλμιος (?) Κωμασίον* 100. II 5.  
*B . . .*, V. des Kollouthos 97. XXXIV 19.  
*Γαλάτης*, V. des Sarapias 94. I 1.  
 Gennadius 40. III 16.  
*Γεννάδιος* 98. I 14.  
*Γεννάδιος Δικαιάρχου* 100. III 5, IV 18.  
*Γεννάδιος*, V. des Auxanon 97. IX 26.  
*Γεράστιος* 111. 8.  
*Γερόντιος*, V. des Amonios, Vs. des Hermaos 100. II 21.  
*Γέσσιος* 36. 1; 54. 13. *Φλάνιος Αἴλιος Γέσσιος*.  
*Γλανίας* 10. I 22.

*Γλαῦκος* 100. IV 2.  
*Γλύκων* 96. I 18. *Ἄρειος ὁ καὶ Γ. Ἀμμωνίου*.  
*Γνωστήρ (?)*, V. des Aurelios Silbanos 84. VII 7.  
*Γοργόνιος* 40. II 17, III 24.  
*Δαιμ . χα (?)* 94. I 9.  
*Δανήλ Μικκάλου* 48. 9, Verso (ohne Mik<sup>o</sup>).  
*Δε . . . .* 97. II 6.  
*Δημητρία* 94. I 5.  
*Δημητρία ἡ καὶ Τερεὺς Ἀχιλλέως* 94. II 4.  
*Δημητρία ἡ καὶ Τερεὺς Ἐρμ . . .* 94. I 4.  
*Δημητρία ἡ καὶ Τερεὺς Εὐτυχίδου* 96. I 8.  
*Δημητρία ἡ καὶ Τερεὺς Ἡ . . . .* 94. I 17.  
*Δημητρία ἡ καὶ Τερεὺς Πολέμωνος* 94. II 1.  
*Δημητρία* 32. 10. *Αύρηλία Δ. ἡ καὶ Ἀνουβάριον*.  
*Δημητρία* 39. 5. *Αύρηλία Δ. Εὐγενίου*.  
*Δημητρία* 102. I 20. *Ἐρμιόνη ἡ καὶ Δ.*  
*Δημητρία* 101. I 26. *Ἰερρακίαινα ἡ καὶ Δ.*  
*Δημητρία Ἀμμωνίου* 96. I 2.  
*Δημήτριος* 3. I 5. *Αύρηλιος Δημήτριος*.  
*Δημήτριος* 3. I 2, 9, II 3, 19. *Αύρηλιος Δο ὁ καὶ Κορνηλᾶς*.  
*Δημήτριος* 3. I 17. *Αύρηλιος Δο ὁ καὶ Κορνηλᾶς Διονυσίου*.  
 Demetrius 38. I 2, 14.  
*Δημήτριος Ἀμαζονίου* 100. II 18.  
*Δημήτριος Διογένους* 115. 1.  
*Δημήτριος*, V. des Apollonios 115. 5.  
 — V. der Isidora 99. II 6.  
 — V. des Kyros 100. II 10.  
*Δημητροῦς* 110. 3, Verso.  
*Διδύμη* 31. 13; 33. II 3; 60. 2.  
*Διδύμη* 45. 8, 25 (allein). *Αύρηλία Δ. Ἀφθονίου*.  
*Δίδυμος* 32. 5; 87. 10; 94. II 6, 19;

96. I 11; 97. IX 13; 100. II 13; 108. 7; 111. 9.

Δίδυμος νεώτερος 97. IX 14, XVI 11.

Δίδυμος 84. VII 12. Ἀνδρήμιος Δ<sup>ο</sup>. 85. 8; 86. 7.

Δίδυμος 89. 1, 7. Ἀνδρήμιος Δ<sup>ο</sup> Χαρτίωνος.

Δίδυμος 101. II 5. Ἰσίδωρος ὁ καὶ Δ.

Δίδυμος Ἐρμείον Φάον 94. I 12.

Δίδυμος Πτολεμαίου 112. 4.

Δίδυμος ... τοματ( ) 97. XVI 17.

Δίδυμος, V. des Hermapollon, alias Dioskoros 4. 7, 34; 5. II 3, 15.

— V. des Leon 101. I 13.

— V. des Ktistes 97. III 3.

— V. des Ktistes, Großvater des Plenis des jüngeren 97. IX 20, XXII 11.

— V. der Tatriphis 93. 14.

Δικαίκαρχος 111. 9.

Δικαίκαρχος, V. des Gennadios 100. III 5, IV 18.

Δίμοιρος, V. des Horos 97. VII 19, XVII 17.

Διογᾶς 106. 5.

Διογένης 114. 4.

Διογένης Φιλίσκον 114. 3.

Διογένης, V. des Demetrios 115. 1.

— V. des Sarapion 117. 1.

Διοκλῆς 8. 8; 9. 19; 99. II 10.

Διονυσία 33. II 10, 11, 12, 19, 20, 21, 22.

Διονύσιος 8. 8; 9. 19; 41. 1; 94. I 13; 108. 3; 116. 1; 121. 23, 24.

Διονύσιος Διονυσίου 31. 12; 114. 1.

Διονύσιος Ἰουλίον τοῦ Διονυσίου 31. 2.

Διονύσιος Σαρχαπίωνος 31. 26; 116. 9.

Διονύσιος, V. des Demetrios, alias Kornelas 3. I 17.

— V. des Dionysios 31. 12; 114. 1.

— V. der Eus 3. I 8, II 2.

— V. des Julios 31. 2.

Διον( ) ὁ καὶ Ἀκουσίλαος Δίου τοῦ Διον( ) τοῦ καὶ Ἀμόντος 120. 2.

Διον( ) ὁ καὶ Ἀμόντος, V. des Dios, Großv. des Dion( ), alias Akousilaos 120. 2.

Διος 102. I 2, 12.

Διος τοῦ Διον( ) τοῦ καὶ Ἀμόντος, V. des Dion( ), alias Akousilaos 120. 2.

Διος Ἡρᾶτος 10. I 20.

Διος, V. des Achilles 95. 1.

— V. der Helene 101. II 32.

Διοσκορίδης 90. 2, 6.

S. auch Διοσκουρίδης.

Διοσκορίδης Ὑμνίωνος 43. 7.

Διόσκορος 3. I 10; 94. I 2; 97. XV 11; 101. II 3.

Διόσκορος 4. 7, 33; 5. II 3, 15. Ἀνδρήμιος Ἐρμαπόλλων ὁ καὶ Δ<sup>ο</sup> Διδύμων.

Διόσκορος Κοπρέον 101. I 8.

Διόσκορος υἱὸς Περικλέους 96. I 2.

Διόσκορος Φασ( ) (?) 101. II 8.

Διόσκορος, V. der Besus, alias Tenthas 94. I 15.

— V. des Polydeukes 101. II 31.

— V. des (der?) Thmoneus 96. I 8.

Διοσκουρίδης 99. I 25; 101. I 23; 104. 26.

Διοσκουρίδης 34. Verso 1, 5; 35. 5, 7. Ἀνδρήμιος Δ. Σιλβανού.

Διοσκουρίδης Νεαρχίδου 100. IV 16.

Διοσκουρίδης, V. des Besodoros 100. II 19.

— V. des Okeanios 13. 5.

Δι... ὁ Ἀσκληπιάδου 94. I 9.

Διο..., V. des Aurelios Paesios 85. 4.

Δομέτιος, V. des Herakleios 36. 4.

Δομιτιανός 58. 7. Φλάνιος Ἀντώνιος Δ<sup>ο</sup>.

Δωρόθεος 10. I 14, 29; 26. 15.

Dorotheus 38. I 2, 3 u. 5.

Δωρόθεος 62. I 33.

Δωρόθεος 100. IV 3. Μακάριος ὁ καὶ Δ<sup>ο</sup>.

Δωρόθεος Ἐρμού 100. II 12, III 12.

Δωρόθεος Ἰέρακος τοῦ καὶ Εὐσεβίου, V. des Silbanos 47. 10.

Δωρόθεος Κρατι... V. der Alexandra, alias Sarapias 101. II 28.

Δωρόθεος Σιλβανού 99. II 16.

Δωρόθεος, V. des Asklepiades 66. 13.

Δωρίων 97. IX 7, XVI 11.

Δωρίων νεώτερος, V. des Andronikos 97. IX 22.

Δωρίων, V. des Hermenos 100. II 23.

Δωσίθεος 10. I 23.

Ἐγγύνη 97. XIV 7.

— Mutter des Eponychos 97. XIV 9.

Ἐγγ( ), Vater oder Mutter des Kalasiris 97. XVII 9.

Εἰθ... 43. 9.

Ἐλένη 100. II 4; 101. I 10, II 6.

Ἐλένη ἡ καὶ Τα... μς 101. I 11.

Ἐλένη ἡ καὶ... παθῶτος 96. I 7.

Ἐλένη Δίου 101. II 32.

Ἐλενος 101. II 27.

Ἐλενος Ἐλένου 100. IV 14.

Ἐλενος, V. des Helenos 100. IV 14.

Ἐξακῶν 96. I 11.

Ἐξακῶν ὁ καὶ Πενσᾶς 96. I 14.

Ἐπάγαθος 97. IX 4, XVI 16.

Ἐπανω... 97. IV 5.

Ἐπαφρόδιτος 109. I.

Ἐπώνυχος 92. 4; 97. V 9, VIII 3, 7, 13, 22, XVI 3, XVII 12, XXI 17, XXII 3, 8, 20, XXIII 1, 9, 13.

Ἐπώνυχος μέγας 97. VIII 8.

Ἐπώνυχος Ἐγγύνης 97. XIV 9.

Ἐπώνυχος Ἐγγ( ) Πορρηβ( ) 97. XIV 12.

Ἐπώνυχος Παθερμούθεος 97. VII 5, XV 18.

Ἐπώνυχος Πατῶτος 97. VII 26, XVII 8.

Ἐπώνυχος Παχύμιος 97. V 14.

Ἐπώνυχος Σανσῶτος 97. XII 10.

Ἐπώνυχος Τχούτιος 97. V 15.

Ἐπώνυχος, V. des Ktistes 97. VI 16.

— V. des Patelolis 97. XI 15, XVIII 6.

— V. des Plenis 97. XVII 10.

Ἐριενοῦφης 7. 7. Χαιρήμων Παρίσκον ὁ καὶ Ἐριενοῦφης Ψεμμίος.

Ἐριενοῦφης, V. des Petearsemtheus 104. 4.

- Ἑρμαῖος ὁ καὶ Ἀνουβίων Ἑρμαῖον 94. II 10.  
 Ἑρμαῖος ὁ καὶ Φιβίων Σαραπίωνος 96. I 5.  
 Ἑρμαῖος ὁ καὶ . . . ὦν Διον( ) 95. 5.  
 Ἑρμαῖος Ἀχιλλέως 94. II 2.  
 Ἑρμαῖος Ἑρμαῖον 94. I 8.  
 Ἑρμαῖος H . . . 95. 4.  
 Ἑρμαῖος Κασσάνδρον 10. I 27.  
 Ἑρμαῖος, V. des Hermaios 94. I 8.  
 — V. des Hermaios, alias Anubion 94. II 10.  
 — V. des Hermaion 15. 4.  
 Hermaion 40. II 8, 9, 12, 13.  
 Ἑρμαῖον Ἑρμῆιν 99. I 29.  
 Ἑρμαῖον Τυράννον 99. II 4; 100. III 6.  
 Ἑρμάμων 101. II 7.  
 Ἑρμάμων Ἑρμαῖον 15. 3.  
 Ἑρμάμων Ἑρμῆιν 98. II 5.  
 Ἑρμάμων Σαραπάμωνος 10. II 7.  
 Ἑρμάμων Φοιβάμωνος 101. I 18.  
 Ἑρμάμων, V. des Tithoes 100. IV 1.  
 Ἑρμανοῦβις 32. 1, 2, 5, 13, 15.  
 Ἑρμαντίνοος Ἀετίου 100. IV 12.  
 Ἑρμαῖος Ἀμωνίου Γερωντίου 100. II 21.  
 Ἑρμαπόλλων 4. 7, 26; 5. II 13, 14.  
 Ἀνθήλιος Ἑ. ὁ καὶ Διόσκορος Διδύμων.  
 Ἑρμαπόλλων 23. 31. Φλάνιος Ἑ.  
 Ἑρμαπόλλων 17. 28. Φλάνιος Ἑ.  
 Ἀπολλινάριον.  
 Ἑρμαπόλλων Ἀρτεμιδώρου 100. IV 17.  
 Ἑρμαπόλλων Θεοφίλου 99. II 8.  
 Ἑρμαπόλλων Ὁρίωνος 101. II 29.  
 Ἑρμαπόλλων, V. des Pinution 98. I 6; 101. II 30.  
 Ἑρμει . . . ος 94. I 9.  
 Ἑρμείας 99. II 14.  
 Ἑρμείας ὁ καὶ Πινοντίων 101. I 16.  
 Ἑρμείας Ἡφαιστῆτος 100. II 24.  
 Ἑρμείας Φάον, V. des Didymos 94. I 12.  
 Ἑρμείας, V. der Komarchis, alias Paula 93. 16.  
 Ἑρμῆινος 121. 10 u. ὅ.  
 Ἑρμῆινος Ἀμμωνίου 100. II 16.  
 Ἑρμῆινος Δωρίωνος 100. II 23.  
 Ἑρμῆινος Ἰονθῶνος 99. II 6.  
 Ἑρμῆινος, V. des Hermaion 99. I 29.  
 — V. des Pamunis 69. VII 6.  
 Ἑρμῆς 93. 19; 101. II 22.  
 Ἑρμῆς 20. 23. Ἀνθήλιος Ἑρμῆς Σαμβᾶ.  
 Ἑρμῆς, V. des Apollonios 101. II 20.  
 — V. des Basileios 100. II 15.  
 — V. des Dorotheos 100. II 12, III 12.  
 — V. des Aurelios Philammon 62. I 3 u. ὅ., II 3, 19.  
 Ἑρμῆας ὁ καὶ Ἀχιλλεύς, V. des Tithoëtion, alias Sarapammon 9. 3.  
 Ἑρμῆας 1. 2; 2. 2, 11.  
 Ἑρμῆας 4. 9; 5. II 5; 6. II 3: Ἀνθήλιος Ἑ. ὁ καὶ Κρόνιος.  
 Ἑρμῆας 9. 7, 29. Ἀνθήλιος Ἑ. ὁ καὶ Ἀμέριμος Ἀνουβίωνος.  
 Ἑρμῆας 14. 4, 14. Ἀνθήλιος Ἑ. Σιλβανοῦ.  
 Ἑρμῆας 19. 4, 29. Ἀνθήλιος Ἑ. ὁ καὶ Σιλονανός.  
 Ἑρμῆας 9. 31. Ἀνθήλιος Σ . . . ὁ καὶ Ἑ.  
 Ἑρμῆας, V. des . . . . . os Philammon 13. 3, 13, Verso.  
 Herminus 40. I 7, 12 u. ὅ.  
 Ἑρμῆινος ὁ καὶ Πινοντίων 101. I 14.  
 Ἑρμῆινος ὁ καὶ Φιλάδελφος 101. II 1.  
 Ἑρμῆινος 9. 31. Ἀνθήλιος Ἑρμῆινος.  
 Ἑρμῆινος Εὐλογίου 98. II 3.  
 Ἑρμῆινος, V. des Artemidoros 98. III 8.  
 — V. des Asklepiades 98. I 8.  
 — V. des Hates 37. 7.  
 — V. des Hermaion 98. II 5.  
 — V. des Papnouthis 42. 7, 25.  
 — V. des Phibion 101. I 6.  
 — V. des Tithoëtion 8. 2.  
 Ἑρμῆινος 84. III 10 u. ὅ.; 93. 7; 95. 3; 96. I 10.  
 Ἑρμῆινος ἡ καὶ Δημητρία 101. I 20.  
 Ἑρμῆινος ἡ καὶ Θαῖβις 84. II 15 u. ὅ., IV 18.  
 Ἑρμῆινος Σαραπίωνος τοῦ καὶ Ἡλιοδώρου 94. II 5.  
 Ἑρμῆινος, M. des Phibaleon 17. 6.  
 Ἑρμογένης Θεοτίμου 99. II 5.  
 Ἑρμόδωρος 62. I 22; 101. II 10.  
 Ἑρμόδωρος 42. 5. Ἀνθήλιος Ἑρμόδωρος 84. I 10 u. ὅ. Ἀχιλλεύς ὁ καὶ Ἑρμόδωρος.  
 Ἑρμόδωρος Ἀπολλοδώρου 94. I 18.  
 Ἑρμόδωρος, V. des Nearchos 10. I 31.  
 Ἑρμόφιλος Ἀπολλωνίου 93. 3.  
 Ἑρμόφιλος, V. des Triadelphos 29. 4, 20.  
 Ἑρμ( ) ὁ καὶ Φιβ( ) 94. II 15.  
 Ἑρμ . . . , V. der Demetria, alias Tereus 94. I 4.  
 Ἑρμόθριος 62. I 5 u. ὅ., II 5, 20.  
 Φλάνιος Οὐλίππος Ἑρμόθριος.  
 Ἑρως 26. 9.  
 Ἑρ . . . , V. des Andromachos 97. XX 8.  
 Ἑσθλότης (I. -τις?) 104. 21.  
 Εὐγένιος, V. der Demetria 39. 5.  
 Εὐδαιμονίδης Σαλίωνος 93. 4.  
 Εὐδαιμονίς 9. 2, 27. Ἀνθήλιος Ἑ. ἡ καὶ Εὐδς.  
 Εὐδαιμονίς Ἡρώδου 95. 3.  
 Εὐδαιμονίς Ἰσιδώρου 101. II 23.  
 Εὐδαίμων 84. I 17; 110. 22; 121. 2.  
 Εὐδαίμων ὁ καὶ Κρόνιος Ἀπολλωνίου 93. 11.  
 Εὐδαίμων ὁ καὶ Πετρωβ( ) Χαιρήμωνος 93. 18.  
 Εὐδαίμων 4. 5, 10, 32; 5. II 2, 13.  
 Ἀνθήλιος Κέστωρ ὁ καὶ Εὐδς.  
 Εὐδαίμων Βικτωρίνου 98. I 9.  
 Εὐδαίμων, V. des Alexandros 98. I 7.  
 — V. des Ammonios 94. II 8.  
 — V. des Kolluthos 98. III 4.  
 — V. des Kulas 94. II 12.  
 — V. des Toth( ) 84. VI 21.  
 Εὐδόξιος 26. 8, 14. Ἀνθήλιος Εὐδς.  
 Εὐθιῆς, M. des Sklaven Eustephios 26. 7.  
 Εὐλόγιος 100. III 20, IV 11.  
 — V. des Herminos 98. II 3.  
 Εὐμάθιος, V. des Silbanos 100. III 4.  
 Εὐμάρις Ἰωνίου 97. XVI 8.  
 Εὐπάτωρ (?) 100. III 19.  
 Εὐς ἡ καὶ Ἀμμωνάριον 101. I 29.  
 Εὐς 9. 2, 27. Ἀνθήλιος Εὐδαιμονίς ἡ καὶ Ε.

Εὖς Διονύσιον, M. der Tesneus 3. I 8, II 2.

Εὐσέβιος 63. 6; 97. IX 5, XVI 14; 111. 6.

Εὐσέβιος 47. 11. Σιλβανὸς Δωροθέου Ἰέρακος τοῦ καὶ Εὐσεβίου. Εὐστέφιος 26. 7.

Εὐστόργιος 29. 1, 20. Αὐρηλία Ε. Εὐτόλιμος 63. 6. Φλάνιος Ε. Ἀρσένιος.

Εὐτόνιος 97. X 20.

Εὐτρόπιος 38. I 5. Φλάνιος Σεπτίμιος Εὐτρόπιος.

Εὐρυχίδης 3. II 22. Αὐρήλιος Εὐ. ὁ καὶ Ναρ . . .

Εὐρυχίδης 11. 3. Αὐρήλιος Μητροδωρίων ὁ καὶ Ε.

Εὐρυχίδης, V. des Apollonios 115. 8. — V. der Demetria, alias Tereus 96. I 8.

Εὐρύχιος 34. Verso 4. Φλάνιος Εῶ.

Ζηναγένης 34. 10; 35. 12.

Ζηνόδοτος 62. I 33.

Ζηνόδοτος 37. 3. Αὐρήλιος Ζοῦλ . . .

Ζώσιμος 111. 22.

Ζώσιμος Κατεύτιος 97. X 17; XXII 13.

Ἡλίας, V. des Tyrannos 100. III 17.

Ἡλιόδωρος 33. II 10, 19.

Ἡλιόδωρος 64. 55, 58; 110. 4.

Ἡλιόδωρος 94. II 5. Σαραπίων ὁ καὶ Ἡ., V. der Hermione.

Ἡλιόδωρος, V. der Tereus 94. II 4.

Ἡλς, V. des Poplios Petsiris 118. 3.

Ἡμίστιος, V. des Horion 97. IX 6.

Ἡραῖος, V. des Heraklianos 51. 8.

Ἡραῖστος 83. 3.

Ἡρακλᾶμων 99. I 7.

Ἡρακλᾶμων 30. 4. Θέων ὁ καὶ Ἡ.

Ἡρακλᾶμων Θεοφάνους 98. III 9.

Ἡρακλᾶμων Θεοφίλου 99. I 27.

Ἡρακλεία 101. I 27. Α . . νρα ἡ καὶ Ἡ.

Ἡρακλεία ἡ Λυσιμάχων 27. 10, 32.

Ἡρακλείδης 101. II 3.

Ἡρακλείδης Ἀπολλωνίου 106. 1.

Ἡράκλειος 35. 14; 43. 9; 121. 22.

Ἡράκλειος ὁ καὶ Σαραπία . . . 31. 17.

Ἡράκλειος 86. 5. Αὐρὸ Ἡρῶ.

Ἡράκλειος 96. I 20. Αὐρήλιος Ἡρῶ.

Ἡράκλειος 33. II 5, 7 28, 29, Verso 1; 64. 1 u. ὁ. Φλάνιος Ἡρῶ.

Ἡράκλειος Δομετίου 36. 4.

Ἡρακλέων 99. II 11.

Ἡρακλέων 33. II 3, 22. Φλάνιος Ἡ.

Ἡρακλέων Τυράννου 98. III 7.

Ἡρακλῆς, V. des Plenis 97. I 12,

VIII 15, XIX 15, XXXI 5, 17, XXV 7, XXX 6, XXXI 20.

— V. des Sithonthe 97. VIII 19.

Ἡρακλιανός 51. 7, Verso 1. Αὐρήλιος Ἡρῶ Ἡραίου.

Ἡρακ(λ) ὁ καὶ Πολέμων 94. II 3.

Ἡρακ(λ) Ἀπολλων . . . 79. 4.

Ἡρακλ(λ), V. des Horion 97. XVII 23.

Ἡρᾶς, V. des Dios 10. I 20.

Herodes 38. I 2.

Ἡρώδης, V. der Eudaimonis 95. 3.

Ἡρωδίων 94. I 7.

— V. des Archigenes 100. III 14.

Ἡρων 16. 3; 108. 1, Verso.

Ἡρων 9. 2, 27; 10. II 22. Αὐρήλιος Ἡ.

Ἡρων τοῦ Νεῖλου 27. 6, 9, 20, 38, 39.

Ἡρων, V. des Achilleus 3. I 2, 8, 17, II 2.

— V. des Apollonios 55. 10.

— V. der Aurelia Aretous, alias Heronous 9. 4; 10. I 3, 7, II 12.

— V. des Sarapion 31. 27.

Ἡρωνεῖνος 107. 11.

Ἡρωνοῦς 9. 4, 6 28; 10. I 3, 8. Αὐρηλία Ἀρητοῦς ἡ καὶ Ἡρωνοῦς Ἡρωνος.

Ἡρωνοῦς Πανίσκου 10. I 30.

Ἡσύχιος 14. 10. Φλάνιος Ἀσκληπιάδης Ἡσύχιος.

H(e)sychius 38. I 4, 7 u. ὁ. Flavius Asclepiades H(e)sychius.

Ἡσύχιος 66. 15. Φλάνιος Ἀσκληπιάδης Ἡσύχιος.

Ἡραιστᾶς, V. des Hermeias 100. II 24.

Ἡραιστίων 94. II 19.

Ἡραιστίων Ἀντινόου 101. II 14.

Θαῆσις 28. 2; 43. 4, 12, 18; 97. III 9.

— T. des Kollouchis 8. 4, 16; 9. 9.

Θαῖβις 84. II 15 u. ὁ. Ἐρμιόνη ἡ καὶ Θ.

Θαῖβις 84. IV 18. Ἐρμιόνη ἡ καὶ Θ.

Θανακστός 8. 6; 9. 11. Αὐρήλιος Κάστωρ ὁ καὶ Θ.

Θεαγένης 116. 1, 10.

Θεα . . . 53. 18. Αὐρήλιος Θεα . . .

Θέμις 29. 9. Αὐρηλία Θ.

Θεναμοῦνης Ἀπολλοδώρου Πικώτος 68. 2.

Θευστοτοῆτις (s. Θευστοτονῆτις) 27. 5, 9, 14, 25, 34, 37.

Θεόδωρος 98. I 15; 100. IV 13; 122. 1.

Θεόδωρος 51. 8, Verso 1. Αὐρήλιος Θῶ Ἀμμωνίου.

Θεόδωρος 56. 6, 23. Αὐρήλιος Θῶ Περιόδων.

Θεόδωρος 47. 1; 48. 1; 49. 1; 50. 1; 51. 1; 52. 1; 53. 1. Φλάνιος Θῶ.

Θεόδωρος 101. II 18. Ἰσιδωρος ὁ καὶ Θεόδωρος.

Θεόδωρος H . . . . 94. 15.

Θεόδωρος, V. des Mallos 101. II 12.

— V. des Mikkalos 58. 12.

Θεονίνη 33. II 10, 19.

Θεότιμος 100. II 13.

— V. des Hermogenes 99. II 5.

Θεοφάνης 62. I 9.

— V. des Heraklammon 98. III 1.

Θεόφιλος 98. III 11.

— V. des Heraklammon 99. I 27.

— V. des Hermapollon 99. II 8.

Θερμονθίων 31. 17.

Θερμοῦς Θέωνος 118. 1.

Θέων 30. 10, 16; 31. 1; 55. 11; 97.

XXVII 14; 116. 14; 121. 15 u. ὁ.

Θέων νιδός 94. II 10.

Θέων ὁ καὶ Ἡρακλᾶμων 30. 4.

Θέων Ἀχιλλέως 116. 10.

Θέων τοῦ Ἀρπαῆσιος, V. des Harpalos 120. 5.

Θέων Θέωνος 94. II 13.

Θέων, V. der Arsinoe 116. 5, 13.

— V. des Theon 94. II 13.

— V. der Thermous 118. 1.

Θμονεὺς Διοσκόρου 96. I 8.

Θρυπις 97. XXIX 3.

Θῶνις 31. 30.

Θῶνις, V. des Lois 84. II 7.

Ἰβός, V. des Ioannes 100. II 8.

Ἰερακιαίνα ἢ καὶ Δημητρία 101. I 26.

Ἰεραξ Ξένωνος 94. II 11.

Ἰεραξ, V. des Nemesion 98. I 5.

— V. des Pachymis 55. 8.

— V. des Dorotheos 47. 11.

— V. der Kyrillous 4. 8; 5. II 4.

Ἰκανός 97. XXII 5.

Ἰμοῦθης 68. 9; 72. 1.

Ἰναροῦς 3. I 10.

Ἰονθῶν, V. des Herminos 99. II 6.

Ἰουλιανός 121. 6. Κλαύδιος I. (?)

Ἰουλιανός, V. des Horion des älteren 58. 25.

Ἰούλιος Ἰουλιανός 52. 13; 53. 12.

Ἰούλιος, V. des Dionysios 31. 2.

Ἰουλ( ) Πολλη( ) 113. 2.

Ἰππαρχος 100. II 12.

Ἰππίας 4. 16.

Ἰσιδώρα Ἀ. . . ωνος 96. I 14.

Ἰσιδώρα Δημητρίου 100. II 6.

Ἰσιδώρα, M. des Hales 19. 6.

Ἰσιδωρος 102. I 9; 111. Verso.

Ἰσιδωρος ὁ καὶ Ἀσκληπιάδης 94. II 16.

Ἰσιδωρος ὁ καὶ Αἰδύμος 101. II 5.

Ἰσιδωρος ὁ καὶ Θεόδωρος 101. II 18.

Ἰσιδωρος 84. VII 13. Ἀδρήλιος Ἰο.

Ἰσιδωρος 17. 3; 20. 4; 21. 4; 22. 3; 23. 5; 33. II 3, 22; 34. 3, Verso 7; 35. 3; 36. 9; 37. 5, 30; 45. 4; 46. 4; 47. 1; 48. 1; 49. 1; 50. 1; 51. 1; 52. 1; 53. 1; 55. 1; 58. 3; 59. 8; 60. 7; 61. 6; 64. 7 u. ὅ.

Ἰσιδωρος Ἀπολλόδωρος (?) 89. 3.

Ἰσιδωρος Ἀπολλοδώρου 87. 2; 88. 3.

Ἰσιδωρος Ὀννωφρίου 100. III 19.

Ἰσιδωρος, V. des Ammonios 100. II 9.

— V. der Eudaimonis 101. II 23.

— V. des Markos Aurelios Serenos 10. II 15.

— V. des Silbanos 101. I 28.

— V. des Silbanos, alias Serenos 101. II 27.

Ἰσχόβουλος 64. 58.

Ἰσχόβουλος 36. 2. Ἀδρήλιος Ἰο.

Ἰσχυρίων 107. 1.

Ἰσχυρίων Ἰωάννου 90. 9.

Ἰωάννης Ἰβότος 100. II 8.

Ἰωάννης . . . ου 66. 18.

Ἰωάννης, V. des Ischyron 90. 9.

Ἰωνᾶς 37. 7, 29.

Ἰώνιος, V. des Eumarsis 97. XVI 8.

Iosephus 38. I 10.

Ἰωσήφος Καλλινίκιον 25. 2.

Ἰωσήφος, V. des Pinution 100. III 3.

Ἰ. . . . φιος (Genet.), V. des Pinution 98. III 10.

Κάλανδος 39. 8.

Καλασίρις 97. VIII 5.

Καλασίρις Ἐγγ( ) 97. XVII 9.

Καλασίρις Σανειπ . . . 97. III 7.

Καλῆς 97. XIII 12, XVI 26.

Καλῆς Καμήτης 92. 10.

Καλλίνικος 99. I 12.

— V. des Iosephos 25. 2.

Καλλίστρατος 10. I 28.

Καμήτης 97. VIII 25, XI 4.

— V. des Kales 92. 10.

— V. des Pekysis 97. VII 24.

— V. des Plenis 97. XI 10, XIV 29.

Κάνωπος 48. 3, 24; 49. 11, Verso (allein). Ἀδρήλιος Κο Φάιτος.

Καπῆς, V. des Pias (?) 97. IV 11, XXXIII 22.

—, — Grobv. des Paapantiot( ) (?) 97. XXVII 16.

Καπίτων 38. I 7, 8, 12.

Capiton 38. I 12, 14.

Καροῦρις 17. VII 20, XVI 21, XVII 16; 104. 3.

— V. des Plenis 97. IX 10, X 22, XVI 21.

Καρπάνιος 91. 7.

Κάσανδρος 10. I 27. Ἐρμαῖος Κάσανδρον.

Κάστωρ 41. 1, 3; 84. IV 17.

Κάστωρ 83. 3. Ἀδρήλιος Κ.

Κάστωρ 4. 5, 10, 15, 17, 18, 21, 26, 32; 5. II 2, 13. Ἀδρήλιος Κ. ὁ καὶ Εὐδαίμων.

Κάστωρ 8. 6; 9. 11. Ἀδρήλιος Κ. ὁ καὶ Θανμαστός.

Κάστωρ, V. des Sarapion 50. 10.

Κατααλή . . . 97. IV 12.

Κατεῦτις, V. des Zosimos 97. X 17, XXII 13.

Κατααλή (vgl. Κατααλή) 97. XXIX 11.

Κελεῦτις 101. II 17.

Κελεῦτις 12. 7. Ἀδρήλιος Κ. Πλόνταγένης.

Cenuthius 38. I 2, II 1.

Κέφαλος 73. 3.

Κλαύδιος 100. III 11.

Κλαύδιος Ἄπις Σαίτιος 62. I 2 u. ὅ, II 2 u. ὅ.

Κλαύδιος [Ἰουλιανός (?)] 121. 6.

Κλαύδιος Κλεογένης 32. 9.

Κλαύδιος Μουνατιανός 112. 1, 8.

Κλαύδιος Χοῦις Βησᾶ 63. 3.

Κλεάνδης 18. 2, 27. Ἀδρήλιος Ἀύσωνιος ὁ καὶ Κ.

Κλεογένης 32. 9. Κλαύδιος Κλ.

Κολλαῦχης 8. 4, 16; 9. 9. Ἀδρήλια Κο Θάσιος Κολλούχιος.

Κολλοῦθος 32. 3; 97. VI 4; XIV 20; 100. IV 4.

Κολλοῦθος 32. 10, 12. Ἀδρήλιος Κ.

Κολλοῦθος 101. I 14. Νέαρχος ὁ καὶ Κ.

Κολλοῦθος Ἀρνώθου 92. 9.

Κολλοῦθος Β . . . 97. XXXIV 19.

Κολλοῦθος Εὐδαίμωνος 98. III 3.

Κολλοῦθος, V. des Phoibammon 98. I 13.

Κολλούχις, V. der Thaësis 8. 4; 9. 9.

Κομαρχῆς ἢ καὶ Παῦλα Ἐρμεῖον 93. 16.

Κόνναρος 21. 14; 102. I 2.

Κοπμῆς 97. VII 25, XVII 3.

— V. des Patelolis 97. XI 8, XVIII 9.

Κοπρέας 3. I 3, 8, 16; II 21. Ἀδρήλιος Κ. Κορνηλᾶ.

Κοπρέας 101. II 4. Ἀντωνῖνος ὁ καὶ Κ.

Κοπρέας, V. des Dioskoros 101. I 8.

— V. des Lytis 100. II 22.

— V. des Pasion 65. 13.

— V. des Pinution 100. IV 15.



- Κοπερής 80. 1. *Αὐρήλιος* Κ<sup>ο</sup> 80. 8.  
 Κοπ. γένους (Genet.), V. des Pebous  
 97. II 11, XX 14.  
 Κορνηλᾶς ὁ καὶ Τριάδελφος 101.  
 II 26.  
 Κορνηλᾶς 3. I 2, 9, 17, II 4, 19. *Αὐ-*  
*ρήλιος Δημήτριος ὁ καὶ Κ. Διο-*  
*νυσίου.*  
 Κορνηλᾶς, V. des Kopreas 3. I 3  
 8, 16, II 21.  
 Κορνήλιος Ἀπολλοδώρου 94. I 18.  
 Κορνήλιος, V. der Tnephersois  
 31. 11.  
 Κουλᾶς *Εὐδαίμονος* 94. II 12.  
 Κουλᾶς, V. des Proous 28. 6.  
 Κου...τι νεώτερος 97. VIII 17.  
 Κρατι..., V. des Dorotheos 101.  
 II 28.  
 Κρηνατίος (?) 4. 13.  
 Κρόνιος 93. 2. *Ἀπολλώνιος ὁ καὶ*  
*Κο Ἀπολλωνίου.*  
 Κρόνιος 4. 9; 5. II 5; 6. II 3. *Αὐ-*  
*ρήλιος Ἑρμείας ὁ καὶ Κ<sup>ο</sup>.*  
 Κρόνιος 93. 11. *Εὐδαίμων ὁ καὶ*  
*Κρ<sup>ο</sup> Ἀπολλωνίου.*  
 Κτησίδημος 113. 1.  
 Κτίστης Ἀνδρομάχου 97. IX 24.  
 Κτίστης Ἀνουβίνου 97. XXIX 7.  
 Κτίστης πρεσβύτερος Ἀπολλοδώρας  
 Ταγῆτος 97. XIII 21.  
 Κτίστης Ἀπολλώτος 97. VIII 16.  
 Κτίστης Διδύμου 97. III 3.  
 Κτίστης Ἐπωνύχου 97. VI 16.  
 Κτίστης νεώτερος Σώματος 97.  
 XVI 5.  
 Κτίστης πρεσβύτερος Φα... 97.  
 IX 18.  
 Κτίστης, V. des Aurelios Plenis (?)  
 97. I 3.  
 — V. des Plenis des jüngeren, Sohn  
 des Didymos 97. IX 20, XXII 11.  
 Κτίστης νεώτερος, V. des Syros  
 97. XIII 17.  
 Κύντιος 52. 3, 21, Verso. *Φλάμιος*  
*Κ<sup>ο</sup> Μόσχου.*  
 Κύριλλος 100. IV 4; 101. I 17.  
 Κύριλλος Σαραπιδόρου 100. III 16.  
 Κυρίλλου 4. 8, 10, 18, 19, 21, 31; 5.  
 II 4. *Δέρηλια Κ. Ἰέρακος.*  
 Κύρος 39. 3; 42. 3; 56. 3; 65. 4.  
*Αὐρήλιος Κ<sup>ο</sup> Φιλάμμωνος.*  
 Κύρος Ἀμμωνίου 100. IV 7.  
 Κύρος Δημητρίου 100. II 10.  
 Cirus 38. I 2.  
 Κωμάσιος Νειλάμμωνος 100. II 20.  
 Κωμάσιος, V. des Bylmios (?) 100.  
 II 5.  
 Κ.ιν.ι( ) Βησᾶ 98. II 4.  
 Λαβες( ) (?) 97. XXIV 9, XXVII 17.  
 Λακανῆς 97. VI 5.  
 Λεοντᾶς 112. 8.  
 Λεόντιος (*Αὐρήλιος Α. Πανταινέτου*)  
 97. I 1, III 6, X 16, XIII 2, 10, XVII  
 27, XXII 13, XXXI 17.  
 Λεόντιος 100. III 20.  
 Λεόντ(ιος), V. des Pansneus 97.  
 XX 11, 18.  
 Leontius 40. II 2. Flavius L. Be-  
 ronicianus.  
 Leonti... 44. I 8.  
 Λε...τ( ), V. des Plenis, Groß-  
 vater des Pamonthes 97. XVII 18.  
 Λέων 84. III 1 u. 5.  
 Λέων Διδύμου 101. I 13.  
 Λέων Παθοούτος 100. II 3.  
 Λεωνίδας, V. des Ptollos 122. 2.  
 Λολοῦς 97. XX 3, XXIII 24.  
 Λουκρήτιος 91. 4 u. 5.  
 Λουκρήτιος 31. 8, 9. *Α. Νεῖλος.*  
 Λυσᾶς 27. 10, 14, 32.  
 Λυσίμαχος, V. der Herakleia 27. 11.  
 Λῦτις Κοπερέου 100. II 22.  
 Λῦτις, V. des Sergios 100. II 14.  
 Λ.ωις Ἀμμωνίου 84. II 8.  
 Λῶις Θώνιος 84. II 6.  
 Λ...θεος 21. 6. *Αὐρήλιος Α...-*  
*θεος Πόλλωνος.*  
 Λ...νρα ἡ καὶ Ἑρακλεία 101. I 27.  
 Μαγίστωρ 89. 2.  
 Μαῖσοος 31. 8.  
 Μακάριος 34. 10; 35. 13.  
 Μακάριος ὁ καὶ Δωρόθεος 100. IV 3.  
 Μακάριος Τινούθιος 100. IV 8.  
 Μακάριος, V. des Paniskos 46. 10.  
 — V. des Serenos 97. X 2.  
 Μαλέντιος 97. XII 13.  
 Μάλλος Θεοδώρου 101. II 12.  
 Μάξιμος Μαξίμου 99. II 7.  
 Μάξιμος, V. des Maximos 100. II 7.  
 Μαρκελλίνος 99. II 13.  
 Μᾶρκος Αὐρήλιος Σεργήνος Ἰσι-  
 δώρου 10. II 15.  
 Μᾶρκος Οὐλίπιος Φαίνιππος Τρυ-  
 φωνιανός 123. 17.  
 Μαρκ( ), V. des Pekysis, Großvater  
 des Pamonis 97. VII 23.  
 Μαρρής 16. 4.  
 Μαρσαλλᾶ 84. VI 21.  
 Matrona 38. I 2.  
 Ματρώνα 38. I 3, 5, 6, 9, 13. *Αὐρη-*  
*λία Μ.*  
 Μέλας 83. 4.  
 — V. des Aurelios Horos 85. 5.  
 Μελίτιος 38. I 6, 16.  
 Μέμων 97. IX 19.  
 Μενέλαος 6. II 4.  
 Μενύλος 31. 3.  
 Μέρσις 80. 1.  
 Μηνᾶς, V. des Taurinos 103. 1, 11,  
 Verso.  
 Μητροδωρίων 11. 13. *Αὐρήλιος*  
*Μ. ὁ καὶ Εὐτυχίδης.*  
 Μίκαλος 59. 5, 29. *Αὐρήλιος Μ<sup>ο</sup>*  
*Ἀφθονίου.*  
 Μίκαλος Θεοδώρου 58. 12.  
 Μίκαλος, V. des Daniel 48. 9.  
 Μονκορησ( ) *Ψενοσίριος* 92. 5.  
 Μον..., V. des Pelous 97. XX 16.  
 Μόσχος, V. des Kyntios 52. 3, 21,  
 Verso.  
 Μουννατιανός 112. 1, 9. *Κλαύδιος*  
*Μ<sup>ο</sup>.*  
 Μύουφ 106. 6.  
 Μ... 85. 5. *Αὐρήλιος Μ....*  
 Ναρ... 3. II 22. *Αὐρήλιος Εὐ-*  
*τυχίδης ὁ καὶ Ναρ....*  
 Ναφερώς 97. IX 11, XVI 18.  
 Νέανδρος Νεάνδρου 7. 13.  
 Νέανδρος, V. des Neandros 7. 13.  
 Νεαρχίδης, V. des Dioskurides 100.  
 IV 16.  
 Νέαρχος 26. 7; 99. III 2.  
 Νέαρχος 26. 1, 13. *Αὐρήλιος Ν.*  
 Νέαρχος ὁ καὶ Κολλοῦθος 101. I 14.

- Νέαρχος Ἀπολλοδώρου* 94. I 18.  
*Νέαρχος Ἑρμοδώρου* 10. I 31.  
*Νεϊλάμμων*, V. des Komasio 100. II 20.  
*Νεῖλος* 26. 8; 110. 22.  
*Νεῖλος* 66. 21. *Ἀδρήλιος* N<sup>o</sup>.  
*Νεῖλος* 65. 7, 18. *Ἀδρήλιος* N<sup>o</sup> Ἀμ-  
 μωνος.  
*Νεῖλος* 31. 8. *Λονκρήτιος* *Νεῖλος*.  
*Νεῖλος*, V. des Heron 27. 6.  
 — V. des Phibaleon 17. 6, 27.  
*Νεμεσίλλα* 33. II 4, 10, 11, 13, 19, 20,  
 21, 22.  
*Νημεσίων Ἰέρακος* 98. I 5.  
*Νεχούτης*, V. des Panebehunis  
 104. 5.  
*Νικαντήνοος* 32. 12.  
 — V. des Apion 50. Verso.  
*Nilammon* 38. I 2, 8, 10.  
*Ξένων*, V. des Hierax 94. II 11.  
*Ὀλυμπιόδωρος*, V. des Silbanos  
 100. II 2, III 1.  
*Ὀλύμπιος* 101. II 19.  
*Ὀλύμπιος* 18. 1. *Ἀδρήλιος* Ὁ Σιλ-  
 βανοῦ.  
*Ὀλῦ* . . . 19. 4.  
*Ὀνήσιμμος* 97. XVII 25.  
*Ὀνήσιμος* 97. X 10.  
 — V. des Papaithis 97. XXV 25,  
 XXVIII 7, XXXIV 5.  
*Ὀννοφρις* 83. 8.  
*Ὀννώφρις*, V. des Isidoros 100.  
 III 19.  
*Ὀνάλεριανός* 64. 29, 38.  
*Ὀῦλπιος* 123. 17. *Μᾶρκος* *Ο. Φαί-  
 νιππος* *Τρυφωνιανός*.  
*Ὀῦλπιος* 62. I 5 u. 8, II 4, 20. *Φλάνιος*  
*Ὁ. Ἐρμόθριος*.  
*Ὀντβαν()* 97. VIII 18.  
*Ο. . . βιδρ()* 97. XIII 9.  
*Παπαπαντιωτ()* *Πια* *Καπῆτος* 97.  
 XXVII 16.  
*Παβῶς* 97. I 15, XIX 19, XXIII 20,  
 XXV 10.  
*Παβῶς* Φ . . . 97. II 8.  
*Παγάνης* 104. 2.  
*Παῆσις* 28. 10, 14; 54. 19.  
*Παῆσις* 18. 1, Verso 1 (ohne Aur.).  
*Ἀδρήλιος* II.  
*Παῆσις* 85. 4. *Ἀδρήλιος* II. *Διο* . . .  
*Παῆσις* 86. 5. *Ἀδρ<sup>o</sup>* *Παῆσις* *Πα-  
 χνμῖον*.  
*Παῆσις*, V. der Teeus 28. 2. 24.  
*Παθερμουῖθις*, V. des Eponychos  
 97. VII 5; XV 18.  
*Παθοῦς*, V. des Leon 100. II 3.  
*Πακῆς*, V. des Pamounis 57. Verso 3.  
*Πακοῖβις* *Πατήτος* 104. 7.  
*Πάλακος* 97. IV 10, XXIX 6.  
*Παλλάδιος* 98. I 16.  
*Παμίης* 97. IX 16, XVI 15.  
 — V. des Pekysis 97. IX 2, XVI 23.  
*Παμοῦνης* 23. 7, 29. *Ἀδρήλιος* II.  
*Παμοῦνης* 57. Verso 3. *Ἀδρήλιος*  
 II. *Πακῆτος*.  
*Παμοῦνης Ἐρμῖνον* 84. VII 6.  
*Παμοῦνης Πεκύσιος* 97. VII 7, XV 3.  
*Παμοῦνης Φατοῆτος* 72. 2.  
*Παμοῦνης*, V. des Plenis 97. VI 15,  
 XV 25.  
 — V. des Plenis, Großvater des  
 Horion 97. XIII 22.  
 — V. der Silbaneia 12. 1.  
 — V. des Aurelios Soitos 85. 6.  
*Παμῶρις* 120. 10.  
*Παμώνθης* 97. VII 17, XI 5, XVII  
 14, 21, XVIII 12.  
*Παμώνθης* *Πλήριος* *Λε* . . . τ() 97.  
 XVII 18.  
*Παμώνθης* *Πλήριος* 97. VII 16.  
*Παμώνθης* *Ῥορον* 97. XXXI 5.  
*Παμῶνης* 19. 9. *Ἀδρήλιος* II. *Πιεῦ-  
 τος*.  
*Παμῶνης* *Πεκύσιος* *Μαρκ()* 97.  
 VII 23.  
*Παμμῶνης* *Τα* . . . () 77. 4.  
*Παναμῆς* *Ψενμεῦθον* *Ἀμενρώσιος*  
 76. 2, 3.  
*Πανᾶς* 2. 8; 101. II 3.  
*Πανεβχοῦνης* 104. 3, 4.  
*Πανεβχοῦνης* *Νεχούτου* 104. 4.  
*Πανεβχοῦνης* *Τοτοέους* 7. 4, 12,  
 Verso 2.  
*Πανεβχοῦνης*, V. des Petearsem-  
 theus 104. Verso 2.  
 — V. des Petesuchos 104. 1, Verso 2.  
*Πανσοῦς* *Σιλβανοῦ* 98. I 11.  
*Πανίσκος* 1. 3; 2. 3, 11; 7. 2, 28.  
*Πανίσκος* *Μακαρίου* 46. 9, 20.  
*Πανίσκος*, V. des Antonas, Groß-  
 vater des Heron 10. I 4, 7.  
 — V. des Chairemon, alias Eri-  
 nouphis, Sohnes des Psemminis  
 7. 6.  
 — V. der Heronous 10. I 30.  
*Παννηρ()*, V. des Theon (?) 97.  
 XXVII 14.  
*Πανοβχοῦνης*, V. des Petearsem-  
 theus 1. 3, 9; 2. 9.  
*Πανοῦπις*, V. des Papnouthis 54. 9.  
*Πανσνεῦς* *Λεωντίου* 97. XX 11, 18.  
*Πανσνον* . . . , V. des Patelolis 97.  
 XI 16; XVIII 11.  
*Πανταίνετος*, V. des Aurelios  
 Leontios 97. I 1.  
*Πανταλέων* 97. VII 22.  
*Παν* . . . *σιος* 97. VI 9.  
*Παξᾶς*, V. der Sarapiaine, Dio-  
 nysia, Heliodora, Theonine und  
 Nemesilla 33. II 2, 10, 19.  
*Παπαῖθις* *Ὀνησίμου* 97. XXV 25,  
 XXVIII 7, XXXIV 5.  
*Παπαῖθις* *Παταγήτος* 97. XXVIII 5.  
*Παπνοῦθις* 28. 9, 17.  
*Παπνοῦθις* 42. 7, 25. *Ἀδρήλιος* II.  
*Ἐρμῖνον*.  
*Παπνοῦθις* 54. 9. *Ἀδρήλιος* II.  
*Παρούπιος*.  
*Παπωντῶς* *Ἐνχ()* *νεώτερος* 97.  
 XIV 17.  
*Παπωντῶς* *Ἐνχ()* *πρεσβύτερος* 97.  
 XIV 16.  
*Παράς* 97. VII 3, XII 17, XV 20.  
*Πασῆμις* 73. 2, 3; 97. VII 18, XVII 15.  
 — V. des Plous() 97. XXI 3, XXVI  
 1, XXVIII 9.  
*Πασίων* 47. 3, 20. *Φλάνιος* *Πασίων*  
*Ἀπολλωνίου*.  
*Πασίων* *Κοπρέου* 65. 13.  
*Πασίων*, V. des Horion 97. VI 2.  
*Παταγῆς* 97. II 8, XIII 6, XXX 14,  
 XXXI 21.  
 — V. des Papaithis 97. XXVIII 5.  
*Πατελῶλις* 97. XV 13, XIX 20, XXIII  
 21, 26, XXVI 10, XXX 7.

- Πατελῶλης Ἐπωνύχου* 97. XI 15, XVIII 6.  
*Πατελῶλης Κοπιμήτος* 97. XI 8, XVIII 9.  
*Πατελῶλης Παρενον( )* 97. XI 16, XVIII 11.  
*Πατελῶλης Περώτος* 97. I 17.  
*Πατελῶλης Χο . . .* 97. XIV 10.  
*Πατολῶλης . . . ν( )* 97. XX 4.  
*Πατῆς*, V. des Pakoibis 104. 8.  
 — V. des Ptolion 104. 24.  
*Πατομγένης* 72. 1.  
*Πατοῦς* 104. 20.  
*Πατοῦς Ὠρον* 1. 7; 7. 11.  
*Πατοῦς*, V. der Sennesis 7. 19.  
 — V. der Titos 2. 4.  
*Πατσέβθης* 97. VI 8, VII 11, XV 14.  
 — V. des Plenis 97. VIII 24, XIV 28.  
 — V. des Plenis, Vs. des Psensaplenis 97. VII 1.  
 — V. des Psensaplenis 97. XV 16.  
*Πατώμιος( ) Ὠρον* 97. XXXI 7.  
*Πατῶς*, V. des Eponychos 97. VII 26, XVII 8.  
*Παῦλα* 93. 16. *Κομαρχίς ἡ καὶ Π. Ἐρμείων.*  
*Παῦλος* 38. I 6. *Ἀδρήλιος Π.*  
*Παῦλος Πλουάμων* 18. 8.  
*Παῦλος*, V. des Pachymis 20. 6, 21, Verso.  
*Πανσίρις προσβύτερος*, V. des Sarapion und der Sarapous 10. I 5, 24, II 7, 10.  
*Παῦλος* 24. 11, 13. *Ἀδρήλιος Π. Ἀθηνοδόρου.*  
*Παφίς( )* 97. XXIV 10.  
*Παχομιεὺς Πλήνιος* 97. VI 6, XIV 19.  
*Παχύμιος*, V. des Aur. Paesis 86. 5.  
*Παχύμις* 64. 52, 57.  
*Παχύμις* 55. 8. *Ἀδρήλιος Π. Ἰέρακος.*  
*Παχύμις* 20. 6, 21, Verso. *Ἀδρήλιος Π. Παύλου.*  
*Παχύμις Πλήνιος* 97. XVII 20.  
*Παχύμις*, V. des Eponychos 97. V 14.  
 — V. des P . . . 55. 3.  
*Παφ . .* 27. 31, 36.  
*Πα . . ος* (genit.) 99. III 3.  
*Πεβῶς*, V. des Horos 97. VIII 1, XVII 11.  
*Πεεὺς Α. οφ( )* 100. III 22.  
*Πείσων* 32. 2, 3.  
*Πενυσᾶς* 96. I 17.  
*Πενυσᾶς* 96. I 14. *Ἐξακῶν ὁ καὶ Π.*  
*Πενῦσις* 97. II 5, VI 3, XIV 21; 104. 6.  
*Πενῦσις Καμητιος* 97. VII 24.  
*Πενῦσις Παμίνιος* 97. IX 2, XVI 23.  
*Πενῦσις*, V. des Pamounis 97. VII 7, XV 3.  
 — V. des Pamonis, Sohn des Mark( ) 97. VII 23.  
 — V. des Plenis 97. VIII 21, XVI 2, XXI 19, 21, XXIII 10.  
*Πελεῖλ( )*, V. des Hatres 97. I 19.  
*Πελοῦς* 97. XX 22.  
*Πελοῦς Κοπ. ρέους* 97. II 11, XX 14.  
*Πελοῦς Μον . . .* 97. XX 16.  
*Πεμμονους( )* 97. XXV 16.  
*Πεμνᾶς* 97. XIII 18.  
*Πεμν(ᾶς)*, V. des Plenis 97. XV 29.  
*Περγάμιος* 34. 12.  
*Περγάμιος* 61. 10. *Φλάνιος Πομπήμιος Π.*  
*Περικλῆς*, V. des Dioskoros 96. I 2.  
*Περίοδος*, V. des Taurinos 56. 13.  
 — V. des Theodoros 56. 6, 23.  
*Περώς*, V. des Patelolis 97. I 17.  
*Πεσᾶς*, V. des Plenis 97. XVIII 5.  
 — V. des Plenis, Großvater des Horion 97. XI 12.  
*Πεσοῦρις* 97. III 13, VI 10, VIII 11, XIII 10, XIV 26.  
 — V. des Horion 97. XVII 4.  
 — V. des Pias( ) 97. XXVII 8, XXIX 8.  
 — V. des Plenis, Großvater des Horion 97. XI 13.  
*Πεταρσεμθεὺς* 104. 2.  
*Πεταρσεμθεὺς Ἐριενούφιος* 104. 3.  
*Πεταρσεμθεὺς Πανεβχούνιος* 104. Verso 1.  
*Πεταρσεμθεὺς Πανοβχούνιος Τοτοήτος* 1. 3, 9, 11, Verso; 2. 9, 10; 7. 4, Verso 3.  
*Πεταρσίς* 101. II 14.  
*Πετεμεῖνις*, V. des Petechousis 67. 1.  
*Πετεμεν<sup>ω</sup>*, V. des Sisoïs 92. 8.  
*Πετερμούθης Σοφοῦ* 106. 3.  
*Πετσοῦχος Πανεβχούνιος* 104. 1; Verso 1.  
*Πετεχῶνσις Πετεμείνιος* 67. 1.  
*Πετεωβ( )* 93. 18. *Εὐδαίμων ὁ καὶ Π. Χαιρήμωνος.*  
*Πετήσις*, V. des Silbanos 28. 7, 26.  
*Πετοσίρις* 74. 2.  
*Πετοσίρις Ὠρον* 113. 6.  
*Πετοσίρις* 118. 3. *Πόπλιος Π.*  
*Πε . . τίων Ἀρθώτον* 69. 2.  
*Πιες( )* 97. XXIV 9, XXVII 16/7.  
*Πιεύς*, V. des Pamonis 19. 9.  
 — V. des Pinoution 19. 7.  
*Πικῶς*, V. des Apollodoros 68. 3.  
*Πινοντίων* 42. 9.  
*Πινοντίων* 19. 7, 10 (allein). *Ἀδρήλιος Π. Πεύτος.*  
*Πινοντίων* 24. 12. *Ἀδρήλιος Π. Χώνσιος.*  
*Πινοντίων* 101. I 16. *Ἐρμείας ὁ καὶ Π.*  
*Πινοντίων* 101. I 14. *Ἐρμῖνος ὁ καὶ Π.*  
*Πινοντίων Ἐρμαπόλλωνος* 98. I 6; 101. II 30.  
*Πινοντίων Ἰωσήφον* 100. III 3.  
*Πινοντίων Ἰ . . . φιος* 98. III 10.  
*Πινοντίων Κοπρέον* 100. IV 15.  
*Πινοντίων Πόλλωνος* 101. I 5.  
*Πινοντίων Σ . . . οδωρον* 98. I 10.  
*Πίσων* 97. XXIX 10.  
*Πικαπαρ( )*, V. des Plenis 97. XI 7, XVIII 10.  
*Πλήνρις* 97. VI 13, 14, VII 4, XV 6, 26, XVI 6, XXV 19, XXXII 14.  
*Πλήνρις νεώτερος* 97. II 21, III 17, X 23, XI 6, XVI 7, XVIII 13, XXXIV 3.  
*Πλήνρις ἱερὲς νεώτερος* 97. XI 21, XXI 1, XXV 23, XXVIII 3.  
*Πλήνρις νεώτερος . καλλ . .* 97. XII 15.  
*Πλήνρις προσβύτιρος* 97. XIII 19, XIV 22, XXVI 4, XXXI 11, XXXIV 13.  
*Πλήνρις (ἀπὸ Θύνως)* 97. XV 4.  
*Πλήνρις (ἀπὸ Ψιαθοῦς)* 97. XV 10.  
*Πλήνρις ὁ καὶ Σύρος* 97. XXIII 12.  
*Πλήνρις* 97. XXXIV 25, 26. *Ἀδρήλιος Π. νεώτερος.*

Πλήνις 97. I 3. *Αδρήλιος* II. νεώ-  
τερος Κτίστον.  
Πλήνις ὁ καὶ Βησαρίων Φαλλ...  
97. III 4.  
Πλήνις Ἀπολλωνιανοῦ 97. X 3.  
Πλήνις Ἀπολλῶτος 97. XXII 10.  
Πλήνις Ἐπωνόχου 97. XVII 10.  
Πλήνις Ἡρακλέους 97. I 12, VIII 15,  
XIX 15, XXIII 5, 17, XXV 7, XXX  
6, XXXI 20.  
Πλήνις Καμήτιος 97. XI 10.  
Πλήνις Καρούριος 97. IX 10, X 22,  
XVI 21.  
Πλήνις νεώτερος Κτίστον Διδύμου  
97. I 3, IX 20, XXII 11.  
Πλήνις Παμούνιος 97. VI 15, XV 25.  
Πλήνις Πατσέβδιος 97. VIII 24,  
XIV 28.  
Πλήνις Πεκύσιος 97. VIII 21, XVI  
2, XXI 19, 21, XXIII 10.  
Πλήνις Πεμνᾶ 97. XIII 18.  
Πλήνις Πεμνᾶ 97. XV 29 (νεώ-  
τερος).  
Πλήνις Πεσᾶ 97. XVIII 5.  
Πλήνις Πικαπερ( ) 97. XI 7, XVIII 10.  
Πλήνις Πλήνιος 97. III 2.  
Πλήνις Πιτι( ) 97. XXXI 17.  
Πλήνις Πιτισ( ) 97. XVII 28.  
Πλήνις Στράβωνος 97. II 3, XX 5,  
XXIII 25.  
Πλήνις Τκάνσ(ιος) 97. XIV 13.  
Πλήνις Τυράνον 97. II 14.  
Πλήνις Φουβε( ) 97. XV 7.  
Πλήνις Ψύρου(?) 97. VI 17, XI 9, XV  
24, XVIII 8.  
Πλήνις Ὠρίωνος 97. IV 16, XXIV 2,  
XXVII 7, XXIX 2, XXXIII 20.  
Πλήνις, V. des Horion, Sohn des  
Pamounis 97. XIII 22.  
— V. des Horion, Sohn des  
Pesa... 97. XI 12.  
— V. des Horion, Sohn des Pe-  
souris 97. XI 13.  
— V. des Pachomius 97. VI 6,  
XIV 19.  
— V. des Pachymis 97. XVII 20.  
— V. des Pamonthes 97. VII 16.  
—, — Sohn des Le... t( ) 97. XVII  
18.

Πλήνις, V. des Plenis 97. III 2.  
— V. des Psensaplenis, Sohn des  
Patnebthis 97. VII 1.  
Πλίων 97. XV 9.  
Πλόκαμος, V. des Paulos 18. 9.  
Πλουσιανός 43. 2, 6.  
Πλούσιος 42. 24. *Αδρήλιος* II.  
Πλουσ( ) Πασήμιος 97. XXI 3, XXVI  
1, XXVIII 9.  
Πλουταγένης, V. des Kelelytis 12. 8.  
Πλούταρχος, V. des Agathos Dai-  
mon 6. II 2, 19.  
Πλουτίων 30. 3, 6.  
Πλουτίων Ἀπίωνος 22. 28.  
Πλ... ω... νεώτερος νίος 97. VI  
1, XIV 23.  
Ποδεμάνθης, V. des Chinychis 15. 7.  
Πολέμων 27. 3.  
Πολέμων 94. II 3. Ἡρακ(λ) ὁ καὶ II.  
Πολέμων, V. der Demetria, alias  
Tereus 94. II 1.  
Πολλη( ) 113. 2. Ἰουλ( ) II.  
Πόλλων 84. VI 17; 101. II 13.  
— V. des L... theos 21. 6, Verso.  
— V. des Pinution 101. I 5.  
Πολυδεύκης Διοσκόρου 101. II 31.  
Πολυδεύκης Ν... 101. II 2.  
Πολυδεύκης, V. der Artemidora 3.  
I 2, 7, 16; 3. II 6, 20.  
Πομπήιος 61. 9. Φλάνιος Π<sup>ο</sup> Πε-  
γάμιος.  
Πονεσόνηθης, V. des Tchout( ) 97.  
XXVII 12.  
Ποπίλιος Πετσῖρις τοῦ Ἡλείτου  
118. 3.  
Πόρις, V. des Horos 104. 7.  
Πορφύριος 97. III 11.  
Ποσιδώνιος Ἀντι( ) 97. IX 25.  
Ποσιδώνιος Βαρθάρου 97. X 1.  
Ποσιδώνιος Ωρε... 10. I 24.  
Πόσις, V. des Psenetymis 97. X 5.  
Πόστονμος ὁ καὶ Ὠρος Ποστόμου  
67. 1.  
Πόστονμος, V. des Postumos, alias  
Horos 67. 1.  
Πότων 14. 6. *Αδρήλιος* II.  
Πρασ( ), V. des Horos 97. VIII 4.  
Πρεμοῦνης 97. VI 18, XV 28, XVII 6.  
Πρεμεῖς Τηοῦτος Ὠρον 78. 3.

Πρεμῶνις 97. VIII 2.  
Πρίσκη Σαπρίσκον 101. II 17.  
Προῦς 28. 6, 25. *Αδρήλιος* II.  
Κουλώτος.  
Προστάτης, V. des Andronikos 97.  
XIII 20.  
Πρωτος 9. 33.  
Πσεννοσορβοῦχος, V. des Apollonios  
97. X 4.  
Πταμωτ( ) 97. XXVII 11.  
Πτιτ( ), V. des Plenis 97. XXXI 17.  
Πτιτ( ), V. des Plenis 97. XVII 28.  
Πτολεμαῖος 7. 16; 31. 11.  
Πτολεμαῖος 32. 9. *Αδρήλιος* II.  
Πτολεμαῖος, V. des Didymos 112. 4.  
— V. des Ptolemaios, Vs. des Di-  
dymos 112. 4.  
Πτολλᾶς Δεωνίδου 122. 2.  
Πτολ(λ)ίων Πατήτος 104. 23.  
Πτονις(?) 97. XVII 13.  
Π... ιος (genit.) 100. II 16.  
Π... ονς (genit.), V. des Silbanos  
54. 19.  
Π... ταχ( ) 97. XIV 15.  
*Σαήτις* 2. 8.  
Σαῖτις, V. des Aurelios Apis 61. 4.  
— V. des Klaudios Apis 62. I 2, 6,  
II 2.  
Σαλούστιος 99. I 24.  
Σαλίον 93. 9.  
Σαλίον Ἀπολλωνίου 93. 2.  
Σαλίον, V. des Eudaimonides 93. 4.  
Σαμαβ( ) 97. VII 6, XV 21.  
Σαμβᾶς, V. des Hermes 20. 23.  
Σανειπ..., V. des Kalasiris 97. III 7.  
Σανσι( ) 97. XIV 8.  
Σανσινῶς 97. VII 12, 14, XI 18,  
XXVII 2.  
— V. des Eponychos 97. XII 10.  
Σαν... ι( ) 97. XVII 5.  
Σαπρικον(?) 88. 8.  
Σαπρίσκος, V. der Priske 101.  
II 17.  
Σαπρίων 9. 2, 26. *Αδρήλιος* Ἀχιλ-  
λεὺς ὁ καὶ Σ.  
Σαραπάμων 31. 16.  
Σαραπάμων 10. II 33. *Αδρήλιος* Σ.  
Σαραπάμων 8. 2, 15; 9. 3, 12. *Αδ-*  
44\*

ρήλιος Τιθοητίων ὁ καὶ Σ. Ἐρμείνου (s. Ἐρμίον τοῦ καὶ Ἀχιλλέως).  
 Σαραπάμμων, V. des Hermammon 10. II 7.  
 Σαραπιαίνη Παξᾶ 33. II 2, 10, 19.  
 Σαραπιάς 101. II 28. Ἀλεξάνδρα ἡ καὶ Σ. θυγάτηρ Δωροθέου Κρατι...  
 Σαραπιάς Γαλάτον 94. I 1.  
 Σαραπία... 31. 17. Ἡράκλειος ὁ καὶ Σ.  
 Σαραπίδωρος, V. des Kyrillos 100. III 16.  
 Σαρᾶς 8. 5, 9, 10, 16. Ἀνρήλιος Σ. Ὡριτος.  
 Σαρᾶς, V. des Aurelios ..... 11. 12.  
 Σαραπίων πρεσβύτερος 10. I 30.  
 Σαραπίων 10. II 24; 26. 8; 31. 6, 10; 32. 8.  
 Sarapion 38. I 2.  
 Σαραπίων 96. I 17; 101. I 20, II 2; 110. 1, Verso; 113. 1; 121. 1, 11.  
 Σαραπίων 50. 10, 23, Verso. Ἀνρήλιος Σ. Κάστορος.  
 Σαραπίων ὁ καὶ Ἀππιανός 121. 24.  
 Σαραπίων ἐπίκλην Βουκόλος 6. II 7.  
 Σαραπίων, ὁ καὶ Ἡλιάδωρος, V. der Hermione 94. II 5.  
 Σαραπίων Διογένους 117. 1.  
 Σαραπίων Ἡρόνος 31. 27.  
 Σαραπίων Πανσίριος 10. II 9.  
 Σαραπίων, V. des Dionysios 31. 26; 116. 9.  
 — V. des Hermaios, alias Phibion 96. I 5.  
 Σαραπ( ) 94. II 13.  
 Σαραπ( ) 96. I 4. Ἀχιλλεύς ὁ καὶ Σ.  
 Σαραποῦς Πανσίριος πρεσβύτερον 10. I 5, II 7.  
 Σαραποῦς 10. II 24, 29. Σ. Πανσίριος.  
 Σαρμάτης 29. 9, 12.  
 Σεμπρώνιος 45. 5, 23. Ἀνρήλιος Σο Σεμπρωνίου.  
 Σεμπρώνιος, V. des Sempronios 45. 5, 24.

Senecion 40. II 12, 14 u. 5.  
 Σευνήσις Πατοῦτος 7. 18.  
 Σευνήσις Ψενθώτον 1. 2, 8.  
 Σεπίμιος 36. 4.  
 Σεπίμιος 38. I 5. Φλάνιος Σο Εὐτρόπιος.  
 Σεπτ( ) 95. 4.  
 Σερῆνος 98. I 3.  
 Σερῆνος 24. 11. Ἀνρήλιος Σο Τιθοῆτος.  
 Σερῆνος 10. II 15. Μάρκος Ἀνρήλιος Σο Ἰσιδώρον.  
 Σερῆνος 101. II 27. Σιλβανός ὁ καὶ Σ. Ἰσιδώρον.  
 Σερῆνος 10. I 1. .... ὁ καὶ Σο.  
 Σερῆνος Ἀγαθοκλέους 100. III 8.  
 Σερῆνος Ἀσυγκρίτου 98. I 2.  
 Σερῆνος Μακαρίου 97. X 2.  
 Σέργιος 40. II 19, III 13.  
 Σέργιος 25. 4. Φλάνιος Σ.  
 Σέρκνος (= Σέργιος) Ἀύτιος 100. II 14.  
 Σιδοάνωνθης Ἡρακλέους 97. VIII 19  
 Σιλβανεία 12. 1, Verso 1. Ἀνρηλιά Σ. Παμοῦνιος.  
 Σιλβανή, M. des Sklaven Sarapion 26. 8.  
 Σιλβανός 84. II 18; 97. IX 15, XVI 19; 98. III 9; 100. IV 13; 101. I 7, 25, II 17.  
 Σιλβανός ὁ καὶ Σερῆνος Ἰσιδώρον 101. II 27.  
 Σιλβανός 51. 3, 22, Verso 1. Ἀνρήλιος Σο.  
 Σιλβανός 84. VII 7. Ἀνρήλιος Σο Γνωστήρος (?).  
 Σιλβανός 28. 6, 11, 13, 16, 26. Ἀνρήλιος Σ. Πετήσιος.  
 Σιλβανός 54. 19. Ἀνρήλιος Σο Π... ους.  
 Σιλβανός 85. 6. Ἀνρήλιος Σο Τιμοθέου.  
 Σιλβανός 86. 20. Φλάνιος Σο.  
 Σιλβανός 19. 4, 29. Ἀνρήλιος Ἐρμείας ὁ καὶ Σο.  
 Σιλβανός Δωροθέου Ἰέρακος τοῦ καὶ Εὐσεβίου 47. 10.  
 Σιλβανός Εὐμαθίου 100. III 4.  
 Σιλβανός Ἰσιδώρον 101. I 28.

Σιλβανός Ὀλυμπιόδωρον 100. II 2, III 1.  
 Σιλβανός, V. des Ammoninos 49. 11.  
 — V. des Dioskourides 34. Verso 5.  
 — V. des Dorotheos 99. II 16.  
 — V. des Hermeias 14. 4, 14.  
 — V. des Olympios 18. 1.  
 — V. des Panxous 98. I 11.  
 Σιλουανός s. Σιλβανός.  
 Σισόις Πετρεμεν<sup>ω</sup> 92. 8.  
 Σκοπελλεύς 97. IV 4, XXIX 13.  
 Σοῆρις Ἀπολλωνίου 93. 2.  
 Σόιτος 85. 6. Ἀνρήλιος Σο Παμοῦνιος.  
 Σόλων 97. XXXI 13.  
 Σοφία, M. des Aurelios Pinoution, Frau des Pieus 19. 7.  
 Σοφός, V. des Petermuthis 106. 4.  
 Σποτοῦς 68. 1.  
 Στεργόριος 40. II 2, III 24.  
 Στεφάνη 4. 11, 32; 5. II 6, 13.  
 Στεφανοῦς 4. 11, 19, 23, 33; 5. II 7.  
 Στοτοῖτις 81. 1; 82. 2.  
 Στραβή 97. XIII 3.  
 Στραβών 97. XXXI 9.  
 — V. des Horion 97. XXII 5.  
 — V. des Plenis 97. II 3, XX 5, XXXIII 25.  
 Strategius 33. II 8.  
 Στρατήγιος 33. II 9. Φλάνιος Σο.  
 Σύρα 33. II 3, 23.  
 Σύρος 98. III 5.  
 Σύρος 97. X 7, XIII 4.  
 (Πλήνις ὁ καὶ Σύρος 97. XXIII 12.)  
 Σύρος Κτίστον νεώτερον 97. XIII 17.  
 Σν... 94. I 2.  
 Σωκεράτης 33. II 12, 16, 23; 97. XXIX 5.  
 — V. des Aurelios ... tophaines 97. I 2.  
 Σωμάς 97. IV 8.  
 Σώμας, V. des Horion 97. III 8.  
 — V. des Horion des jüngeren 97. XXXIV 18.  
 — V. des Ktistes des jüngeren 97. XVI 5.  
 Σωσᾶς Ἀρεώτον 27. 12, 21, 32.  
 Σωτήρ 73. 1.

Σωφρονίσκος 4. 13. Ὠριγένης ὁ  
καὶ Σ...ωνος Κρηναίου (?).  
Σώφρων 94. II 11.  
Σ... . ὁδωρος, V. des Pinution  
98. I 10.

Τακριμίδης 16. 1, 21.  
Ταβοῦς 106. 7.  
Ταβῶς 97. VII 21, XVII 22.  
Ταγῆς, M. der Apollodora 97.  
XIII 21.  
Ταῆσις 110. 25.  
Ταθῶτις Φίβιος 1. 7.  
Τακλεών 97. VII 8, XV 5.  
Ταμοῦθις 60. 7.  
Ταν. ( ), V. des Pammonis 77. 5.  
Ταν. ρις 19. 8.  
Ταπελάλις 97. XX 1, XXIII 23.  
Ταπῶς 12. 8.  
Τατρίτις Διδύμων 93. 14.  
Ταυρίνος 97. XV 19; 99. II 19.  
Ταυρίνος 85. 17. Ἀνθήλιος Τῷ.  
Ταυρίνος 56. 13, 24. Ἀνθήλιος  
Τῷ Περιόδου.  
Ταυρίνος Ἀκύλλον 100. III 2.  
Ταυρίνος Ἀμμωνίου 98. II 1.  
Ταυρίνος Ἀρνώθου 97. XIV 14.  
Ταυρίνος Μηρᾶ 103. 1, 11, Verso.  
Ταυρίνος Ψ... . ος. 97. VII 2.  
Ταύρων 74. 1.  
Τα... . μιν 101. I 11. Ἑλένη ἡ  
καὶ Τ.  
Τβίων ( ) 97. XXIV 5, XXVII 13.  
Τεεύς 28. 2, 7, 9, 13, 17. Ἀνθήλιος  
Τ. Παῆσις 28. 24.  
Τελε( ), V. des Horion 97. XXXI 15.  
Τενε... 95. 7.  
Τενθᾶς 94. I 15. Βησοῦς ἡ καὶ  
Τ. Διοσκόρου.  
Τερεύς 94. II 4. Δημητρία ἡ καὶ  
Τ. Ἀχιλλέως.  
Τερεύς 94. I 4. Δημητρία ἡ καὶ  
Τ. Ἑρμ...  
Τερεύς 96. I 8. Δημητρία ἡ καὶ  
Τ. Εὐπνχίδου.  
Τερεύς 94. I 17. Δημητρία ἡ καὶ  
Τ. Ἡ...  
Τερεύς 94. II 1. Δημητρία ἡ καὶ  
Τ. Πολέμωνος.

Τερεὺς Ἡλιοδόρου 94. II 4.  
Τερεὺς Ψεραννουπ... 10. I 18.  
Τερεὺς (?) Ὀρου 94. I 5.  
Τεσειβη( ) 97. XXIV 8, XXVII 9.  
Τεσνεύς 3. 12, 8, 17, II 2, 18. Ἀν-  
θηλία Τ. Ἀχιλλέως Ἡρώνος.  
Τεψάις 97. VII 10, XV 8.  
Τηοῦς Ὀρου, V. (?) des Premras  
78. 3.  
Τήρης 6. II 4.  
Τιβεριών 122. 10.  
Τιθοῆς 100. II 4.  
Τιθοῆς Ἑρμᾶμμωνος 100. IV 1.  
Τιθοῆς, V. des Aurelios Serenos  
24. 11.  
Τιθοητίων 8. 2, 15; 9. 12. Ἀνθή-  
λιος Τ. ὁ καὶ Σαραπάμμων Ἑρ-  
μείνου.  
Τιθοητίων 9. 3. Ἀνθήλιος Τ. ὁ  
καὶ Σαραπάμμων Ἑρμίου τοῦ  
καὶ Ἀχιλλέως.  
Τιβίς Ἀλεξάνδρου 94. II 17.  
Τιμόθεος, V. des Asklepiades 66. 19.  
— V. des Aurelios Silbanos 85. 6.  
Τινοῦθις, M. des Makarios 100.  
IV 8.  
Τισοῖς 12. 2.  
Τιπῶς Πατοῦτος 2. 4, 10.  
Τκῶν(ς), V. des Plenis 97. XIV 13.  
Τμνητε( ) 97. XXIX 14.  
Τνεφερσίδης Κορηλίου 31. 11.  
Τοθεύς 118. 5.  
Τοθῆς Εὐδαίμωνος 84. VI 20.  
Τοτοῆς, V. des Panebchounis 7. 4.  
Τούρβων 98. III 3, 6.  
Τριάδελφος 29. 3, 20. Ἀνθήλιος  
Τῷ Ἑρμοφίλου.  
Τριάδελφος 101. II 26. Κορηλῆς  
ὁ καὶ Τ.  
Τριάδελφος Ἀετίου 100. III 21.  
Τρόφων 94. I 6.  
Τρυφωνιανός 123. 17. Μᾶρκος  
Οὐλπιος Φαίριππος Τ.  
Τρωτε( ) 97. XXIV 3, XXIX 9.  
Τύραννος 57. Verso 3; 84. II 16;  
100. IV 9; 101. II 30.  
Τύραννος Ἡλιᾶ 100. III 17.  
Τύραννος, V. des Herakleon 98.  
III 7.

Τύραννος, V. des Hermaion 99.  
II 4; 100. III 6.  
Τύραννος, V. des Plenis 97. II 14.  
Τχατε( ) Πονεσόνθιος 97. XXVII 12.  
Τχοῦνις IV 14, XXXIII 21.  
Τχοῦνις υἱός 97. IV 13.  
Τχοῦνις, V. des Eponychos 97.  
V 15.  
Τγῖα ἡ καὶ Ἀσκληπιοδόρα 101.  
II 25.  
Τμνίων, V. des Dioskorides 43. 7.  
Τπερέχιον 29. 4. Ἀνθήλιος Τῷ ἡ  
καὶ Ἀμμωνάριον.  
Τπερέχιος 62. I 11.  
Φαίριππος 123. 17. Μᾶρκος Οὐλ-  
πιος Φ. Τρυφωνιανός.  
Φαλλ... , V. des Plenis, genannt  
Besarion 97. III 4.  
Φάος, V. der Hermeias, Großvater  
des Didymos 94. I 12.  
Φασ( ), V. des Dioskoros (?) 101.  
II 8.  
Φατρῆς (?) 69. 6.  
Φατρῆς 76. 1.  
— V. des Pammunis 72. 2.  
Φα... , V. des Ktistes, des älteren  
97. IX 18.  
Φιβαλέων 17. 6, 27. Ἀνθήλιος Φ.  
Νεῖλου.  
Φίβις 104. 20.  
Φίβις Φιβίωνος 100. IV 6.  
Φίβις, V. des A. Phibion 42. 26.  
— V. der Tathotis 1. 7.  
Φιβίων 64. 1.  
Φιβίων 42. 26. Ἀνθήλιος Φῷ Φίβιος.  
Φιβίων 96. I 5. Ἑρμαῖος ὁ καὶ Φῷ  
Σαραπίωνος.  
Φιβίων Ἑρμίνου 101. I 6.  
Φιβίων, V. des Thibis 100. IV 6.  
Φιβ( ) 94. II 15. Ἑρμ( ) ὁ καὶ Φιβ( ).  
Φιλάδελφος 101. II 1. Ἑρμῖνος ὁ  
καὶ Φ.  
Φιλάμμων 40. III 12; 101. I 10.  
Φιλάμμων 62. I 3 u. 6. II 3 u. 6.  
Ἀνθήλιος Φῷ Ἑρμοῦ.  
Φιλάμμων... . ος Φ. Ἑρμείου  
13. 3, 22.

Φιλάμμων, V. des Kyros 42. 3;  
39. 3; 56. 3.

Φιλάμμων (?) V. des Kyros 65. 4.

Philammon 40. II 2, 4 u. 8.

Φιλαντίνοος, V. des Antinoos 101.  
II 24.

Φιλαπόλλων 34. 10; 35. 13.

Φιλάστριος 100. III 15.

Φιλίσκος 123. 1.

Φιλίσκος, V. des Diogenes 114. 3.

Φιλοκέρριος 97. III 10, XII 12, XVI 22.

Φιλοκέρριος 101. II 13. Ἀπολλώνιος  
ὁ καὶ Φ.

Φιλοσάραπις 13. 25; 17. 25; 28. 29.

Φι...να... 16. 12.

Φλάνιος 14. 9; 17. 3; 17. 28; 20. 4;  
21. 4; 22. 3; 23. 5; 33. II 3; 34. 3;  
35. 3; 37. 5, 30; 45. 4; 46. 4; 47. 1.  
48. 1; 49. 1; 50. 1; 51. 1; 52. 1;  
53. 1; 55. 1; 58. 2; 59. 7; 60. 7;  
61. 6.

Φλάνιος Βῆμις Ἀτρεΐτος 22. 4, 27.  
23. 31; 25. 4; 33. II 3.

Φλάνιος Ἡράκλειος 33. II 5, 7, 28,  
29. Verso 1; 33. II 9; 34. Verso 4;  
36. 1; 38. I 5; 47. 1, 3, 20; 48. 1;  
49. 1; 50. 1; 51. 1; 52. 1, 3, 21;  
53. 1; 58. 7; 61. 9; 62. I 5 u. 8.  
II 4, 20; 63. 6; 64. 1 u. 8; 66. 15;  
86. 19; 90. 1, 8.

Flavius Asclepiades (H)esychius  
38. I 4, 7 u. 8.

Flavius Leontius Beronicianus 40.  
II 2.

Φοιβάμμων 88. 8.

Φλάνιος Φοιβάμμων 25. 8.

Φοιβάμμων Κολλούθου 98. I 13.

Φοιβάμμων Κ.ιν.( ) Βησᾶ 98. II 4.

Φοιβάμμων, V. des Hermammon  
101. I 18.

Φουβε( ), V. des Plenis 97. XV 7.

Φοιδᾶ, V. des Horos 92. 1.

Φ... , V. des Pabos 97. II 8.

Χαβρίας, V. des Antinoos 49. 9.

Χαιρήμων 94. II 19.

Χαιρήμων Πανίσκου ὁ καὶ Ἐριε-  
νοῦφις Ψεμμίσιος 7. 6, 14, 23, V. 4.

Χαιρήμων Χαιρήμονος 94. I 16.

Χαιρήμων Χρατ( ) 94. II 21.

Χαιρήμων, V. des Aiboutios 51. 11.

— V. des Apollonius 94. II 21.

— V. des Chairemon 94. I 16.

— V. des Eudaimon, alias Peteo-  
bis 93. 18.

— V. der Ophelia 94. II 18.

Χαρίτων, V. des Aurelios Didy-  
mos 89. 1.

Χεσφούσις 69. 1.

Χινῦχις 101. II 8.

Χινῦχις, V. des P... reus 15. 1.

Χινῦχις Ποδεμάνθιος 15. 7, 11.

Χοῦσις 62. II 10 u. 8.

Χοῦσις 63. 3. Κλαύδιος Χ. Βησᾶ.

Χο..., V. des Patololis 97. XIV 10.

Χρατ( ), V. des Chairemon 94.  
II 21.

Χρυσίνορος 101. I 3.

Χτχοῦνις, V. der Haraous 97.  
XVII 19.

Χῶνσις, V. des A. Pinution 24. 12.

Χ.ι... χω..., V. des Ammonios  
49. 12.

Ψάις 97. IX 8, XVI 20.

— V. des Kanopos 48. 3; 49. 12.

Ψεμμίσις, V. des Erienouphis 7. 7.

Ψεμώνθης, V. des Psyros 97. XV 23.

Ψεναγοῦβις 10. I 31.

Ψεναγονπ... 10. I 18.

Ψερετῆσις Πόσιτος 97. X 5.

Ψενθαῖσις 97. VII 9, XV 2.

Ψενθώτης, V. der Sennesis 1. 8.

Ψεμενύθης Ἀμενρώσιος, V. des Pa-  
nameus 76. 2, 3.

Ψεμνώνθης Ἀμενρώσιος 75. 6.

Ψεμνῆσις τοῦ Ἀρσιήσιος 2. 5.

Ψεμνοσορβοῦχος s. Πσεννοσορβοῦ-  
χος.

Ψενοσίρις 104. 19.

— V. des Monkores( ) 92. 5.

Ψεσσαπλήνης Πατσέβθιος 97. XV  
15.

Ψεσσαπλήνης Πλήνης Πατσέβθιος  
97. VII 1.

Ψεσσαπλήνης, V. der Haraous  
97. VIII 6, XVII 7.

Ψεντατχοῦνις 97. X 12.

Ψεντ... 74. 2.

Ψενώθης(?) V. des Amenrosis 75. 4.

Ψενώλβιος Πασ( ) τηρητ 97. XVIII 2.

Ψύρος 97. VI 19, X 14, 19.

Ψύρος Ψεμώνθου 97. XV 23.

Ψ..., V. des Taurinos 97. VII 2.

Ῥκεάνιος 99. I 24.

Ῥκεάνιος 13. 5. Ἀνρήμιος Ῥ.  
Λισκονοῖδον.

Ῥρις 97. XIX 13.

Ῥρε..., V. des Posidonios 10. I 24.

Ῥριγένης 32. 7, 12.

Ῥριγένης ὁ καὶ Σωφρονίσκος...ωνος  
Κρηνατιον(?) 4. 13, 15, (ohne:  
alias Sophr. u. Sohn des...) 17.

Ῥν( ) 97. XIV 5.

Ῥρις (Ῥρις), V. des Saras 8. 16;  
9. 10 (ohne Aurelios).

Ῥρίων 84. IV 6.

Ῥρίων 97. IX 9, XII 20, XVI 13,  
XXIII 4, XXVIII 18.

Ῥρίων νιός. 97. XIV 24.

Ῥρίων 100. III 11; 108. 1. Verso.

Ῥρίων 12. 11. Ἀνρήμιος Ῥ. Ἀπολ-  
λωνίου.

Ῥρίων 58. 25. Ἀνρήμιος Ῥ. πρεσ-  
βύτερος Ἰουλιανού.

Ῥρίων Ἀρε... (?) 101. II 3.

Ῥρίων Ἀτρεΐτος 65. 17.

Ῥρίων Βανίπε... 97. VI 12, XV 27.

Ῥρίων Ἡμιστίον 97. IX 6.

Ῥρίων Ἡρακλ( ) 97. XVII 23.

Ῥρίων Πασίανος 97. VI 2.

Ῥρίων Πεσούριος 97. XVIII 4.

Ῥρίων Πλήνης Παμούνιος 97.  
XIII 22.

Ῥρίων Πλήνης Πεσα( ) 97. XI 12.

Ῥρίων Πλήνης Πεσούριος 97.  
XI 13.

Ῥρίων Στραβῆς 97. XIII 3.

Ῥρίων Στραβωνος 97. XXII 5.

Ῥρίων Σώματος 97. III 7.

Ῥρίων νεότερος Σώματος 97.  
XXXIV 18.

Ῥρίων Τελε( ) 97. XXXI 15.

Ῥρίων Ῥριανος Σώματος 97. III 8.

Ῥρίων, V. des Hales 19. 6.

— V. des Hermapollon 101. II 29.

|                                                                       |                                          |                                                        |
|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Ὡρίων, V. des Horion, Sohn des Soma <b>97. III 8.</b>                 | Ὡρος Ἀρμύσιος <b>92. 3.</b>              | Ὡρος, V. des Patus <b>1. 7; 7. 11.</b>                 |
| — V. des Plenis <b>97. IV 16, XXIV 2, XXVII 7, XXIX 3, XXXIII 20.</b> | Ὡρος Διμοίρον <b>97. VII 19, XVII 7.</b> | — V. des Petosiris <b>113. 6.</b>                      |
| Ὡρος <b>74. 1; 97. XV 17, XXXIV 16; 104. 3.</b>                       | Ὡρος Πεβῶτος <b>97. VIII 1, XVII 11.</b> | — V. der(?) Teous, Großvater des Premras <b>78. 3.</b> |
| Ὡρος <b>67. 1. Πόστουμος ὁ καὶ Ὡο Ποστούμων.</b>                      | Ὡρος Πόρτιτος <b>104. 6.</b>             | — V. der Tereus (?) <b>94. I 6.</b>                    |
|                                                                       | Ὡρος Πρασ.( ) <b>97. VIII 4.</b>         | Ὡφελία Χαιρήμονος <b>94. II 18.</b>                    |
|                                                                       | Ὡρος Φριῦ <b>92. 1.</b> [5.]             | ...τοματ( ), V. des Didymos <b>97. XVI 17.</b>         |
|                                                                       | Ὡρος, V. des Pamonthes <b>97. XXXI</b>   |                                                        |
|                                                                       | — V. des Patomi( ) <b>97. XXXI 7.</b>    |                                                        |

## II. KÖNIGE UND KAISER.

## KLEOPATRA III UND SOTER II.

Βασιλεύντων Κλεοπάτρας <καὶ> βασιλέως Πτολεμαίου ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου τοῦ υἱοῦ Θεῶν Φιλομητόρων Σωτήρων ἔτους ιγ τοῦ καὶ ι α. C. 104 **1. 1.**

## ALEXANDER I UND BERENIKE.

Βασιλεύντων Πτολεμαίου τοῦ ἐπικαλουμένου Ἀλεξάνδρου καὶ Βερενίκης τῆς ἀδελφῆς Θεῶν Φιλομητόρων ἔτους ις α. C. 99 **2. 1.**

## VESPASIANUS.

Θεὸς Οὐεσπασιανὸς p. C. 76 **120. 7.**

## DOMITIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Δομιτιανὸς Σεβαστὸς Γερμανικὸς 88 **120. 4.**

## TRAJANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Νέρνα Τραιανὸς Σεβαστὸς 98 **106. 20.**

## HADRIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τραιανὸς Ἀδριανὸς Σεβαστὸς ὁ Κύριος 133 **114. 5.**

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τραιανὸς Ἀδριανὸς Σεβαστὸς 123 **27. 1; 112. 7; 127 oder 128 113. 8; 132 114. 5; 136 123. 13, 21; 138 16. 8, 23.**

Τραιανὸς Ἀδριανὸς Σεβαστὸς 134 **72. 5.**

Τραιανὸς Ἀδριανὸς Καῖσαρ ὁ Κύριος 120 **27. 18; 122 67. 4; 123 112. 3; 124 68. 7; 126/7 113. 5; 131 71. 1; 133/4 116. 5, 12.**

Ἀδριανὸς Καῖσαρ ὁ Κύριος 133 **114. 3; 115. 7; 136 123. 20.**

Ἀδριανὸς ὁ Κύριος 128 **69. 5; 130 70. 3; 136 73. 5.**

## ANTONINUS PIUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τίτος Αἰλῖος Ἀδριανὸς Ἀντωνίνος Σεβαστὸς Εὐσεβὴς 138/9, 139/40, 140/1, 151/2 **121. 3, 6—8 u. δ.**

Αὐρήλιος Ἀντωνίνος Καῖσαρ ὁ Κύριος 143 **117. 4, 7.**

Ἀντωνίνος Καῖσαρ ὁ Κύριος 145 **74. 5; 160/1 118. 7.**

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Τίτος Αἰλῖος Ἀδριανὸς Ἀντωνεῖνος Σεβαστὸς Εὐσεβὴς unbest. **122. 4, 7.**

## MARCUS AURELIUS UND VERUS.

Ἀντωνεῖνος καὶ Οὐῆρος οἱ Κύριοι Σεβαστοὶ 165 **75. 1; 168 76. 5.**

## MARCUS AURELIUS UND COMMODUS.

Αὐτοκράτορες Καῖσαρες Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνίνος καὶ Λούκιος Αὐρήλιος Κόμμοδος Σεβαστοὶ Ἀρμενικοὶ Μηδικοὶ Παρθικοὶ Γερμανικοὶ Σαρματικοὶ Μέγιστοι 178 **10. I 10, II 4.**



## COMMODUS.

Θεὸς Κόμμοδος 181/2 10. II 29.

## SEPTIMIUS SEVERUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λούκιος Σεπτίμιος Σευήρος Εὐσεβὴς Περτίναξ Σεβαστός Ἀδιαβηρικός unbest. 31. 1, 9.

## SEPTIMIUS SEVERUS UND CARACALLA.

Λούκιος Σεπτίμιος Σευήρος καὶ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνεῖνος Σεβαστοὶ 200 77. 1.  
Σευήρος καὶ Ἀντωνεῖνος Εὐσεβεῖς Σεβαστοὶ 205 78. 1.

## MACRINUS UND DIADUMENIANUS.

Μάρκος Σευήρος Μακρεῖνος καὶ Ἀντωνῖνος Διαδουμειανὸς Καῖσαρες οἱ Κύριοι 218 79. 1.

## ELAGABALUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Ἀντωνῖνος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός Ἀδριανός 220 8. 3, 13, 14.  
τῷ μετὰ τὸ κε ἔτος Θεοῦ Σευήρου Ἀντωνίνου Μεγάλου δ ἔτει 220 9. 16.

## SEVERUS ALEXANDER.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Αὐρήλιος Σευήρος Ἀλέξανδρος Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός 233 9. 8, 24, 25.  
Θεὸς Σευήρος Ἀλέξανδρος 226 10. II 13.

## GORDIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Μάρκος Ἀντωνῖνος Γορδιανὸς Εὐσεβὴς Εὐτυχὴς Σεβαστός 240 32. 11.  
Μάρκος Ἀντωνῖνος Γορδιανὸς Καῖσαρ ὁ Κύριος 240 10. II 34.

## PHILIPPI.

Αὐτοκράτορες Καῖσαρες Μάρκοι Ἰούλιοι Φίλιπποι Εὐσεβεῖς Εὐτυχεῖς Σεβαστοὶ 247 11. 4, 10.

## VALERIANUS UND GALLIENUS.

Αὐτοκράτορες Καῖσαρες Πούπλιος Αἰκίνιος Οὐαλεριανὸς καὶ Πούπλιος Αἰκίνιος Οὐαλεριανὸς Γαλιηνὸς Εὐσεβεῖς Εὐτυχεῖς καὶ Πούπλιος Αἰκίνιος Κορνήλιος Οὐαλεριανὸς ὁ ἱερώτατος Καῖσαρ Σεβαστοὶ 256 3. I 1, 15, II 15.  
Οἱ Κύριοι ἡμῶν Οὐαλεριανὸς καὶ Γαλλιηνὸς Σεβαστοὶ 257 83. 1.  
Οἱ Κύριοι Οὐαλεριανὸς καὶ Γαλλιηνὸς καὶ Κορνήλιος Οὐαλεριανὸς Σεβαστοὶ 256 3. II 4, 14.

## MACRIANUS UND QUIETUS.

Αὐτοκράτορες Καῖσαρες Τίτος Φούλουιος Ἰούνιος Μακριανὸς καὶ Τίτος Φουλόιος Ἰούνιος Κυῆτος Εὐσεβεῖς Εὐτυχεῖς Σεβαστοὶ 261 57. 15, 35.

## AURELIANUS.

Αὐτοκράτωρ Καῖσαρ Λούκιος Δομίτιος Αὐρηλιανὸς Γωθινὸς (Γουντικὸς) Μέγιστος Καρπινὸς Μέγιστος Παρθινὸς Μέγιστος Βρεταννικὸς Μέγιστος Εὐσεβὴς Σεβαστός unbest. und 274 119. R. 5, V. II 7.

## DIOCLETIANUS.

Αὐτοκράτωρ Γάιος Αὐρήλιος Οὐαλέριος Διοκλητιανὸς καὶ Αὐτοκράτωρ Μάρκος Αὐρήλιος Οὐαλέριος Μαξιμιανὸς Γερμανικὸς Μέγιστος Σαρματικὸς Μέγιστος καὶ Φλάνιος Οὐαλέριος Κωνστάντιος καὶ Γάιος Οὐαλέριος Μαξιμιανὸς οἱ Ἐπιφανέστατοι Καῖσαρες Εὐσεβεῖς Εὐτυχεῖς Σεβαστοὶ 293 4. 2, 5, II 10.  
οἱ Κύριοι ἡμῶν Διοκλητιανὸς καὶ Μαξιμιανὸς Σεβαστοὶ καὶ ... οἱ κύριοι Κωνστάντιος καὶ Μαξιμιανὸς οἱ Ἐπιφανέστατοι Καῖσαρες Εὐσεβεῖς Εὐτυχεῖς Σεβαστοὶ 295 29. 18.  
οἱ Κύριοι ἡμῶν Διοκλητιανὸς καὶ Μαξιμιανὸς Σεβαστοὶ καὶ Κωνστάντιος καὶ Μαξιμιανὸς οἱ Ἐπιφανέστατοι Καῖσαρες 302/3 84. I 7.  
οἱ Κύριοι ἡμῶν Δ<sup>ο</sup> καὶ Μ<sup>ο</sup> καὶ Κ<sup>ο</sup> καὶ Μ<sup>ο</sup> Σεβαστοὶ 299/300, 300/1 84. II 4 u. 5.  
Imp. Diocletianus et Maximianus Augg. et Constantius et Maximianus nobb. Caess. unbest. 44. II 1.

## CONSTANTIUS UND MAXIMIANUS.

οἱ Κύριοι ἡμῶν Κωνστάντιος καὶ Μαξιμιανὸς Σεβαστοὶ καὶ οἱ Κύριοι ἡμῶν Σευήρος καὶ Μαξιμῖνος οἱ Ἐπιφανέστατοι Καῖσαρες 306 6. II 17.

## VALENTINIANUS I., VALENS UND GRATIANUS.

Οἱ τὰ πάντα νικῶντες δεσπόται ἡμῶν αἰώνιοι Ἀβγουστοι Οὐαλεντινιανὸς καὶ Οὐάλενς καὶ Γρατιανός 371 46.7; 372 50.6 (in 50.6: οἱ αἰώνιοι Ἀβγ. am Schluß); 52.6 (wie 50.6).

Οἱ δεσπόται ἡμῶν Οὐαλεντ. καὶ Οὐάλ. καὶ Γρατιανὸς οἱ αἰώνιοι βασιλεῖς 372 47.7; 53.6.  
οἱ δεσπόται ἡμῶν καλλίνικοι αἰώνιοι Ἀβγουστοι 372 49.6; 51.5.

## VALENS GRATIANUS UND VALENTINIANUS II.

〈Οἱ δεσπόται Φλλλ Οὐάλενς καὶ Γρατιανὸς καὶ Οὐαλεντινιανὸς αἰώνιοι Ἀβγουστοι〉 ungefähr 375 34 1.

〈Ut supra〉 οἱ αἰώνιοι καὶ τροπαιοῦχοι Ἀβγουστοι ungefähr 375 35.1.

〈Ut supra〉 οἱ αἰώνιοι βασιλεῖς ungefähr 376 54.7.

## ARCADIUS UND HONORIUS.

οἱ πάντα νικῶντες δεσπόται ἡμῶν Ἀρκάδιος καὶ Ὀνώριος οἱ αἰώνιοι Ἀβγουστοι 398 56.10.

## EMIREN.

οἱ δεσπόται ἡμῶν οἱ Ἀμιράτες unbest. 103.12.

## III. CONSULAR-DATIERUNGEN.

Ἐπὶ τῆς τῶν Κυρίων ἡμῶν Διοκλητιανοῦ Σεβαστοῦ τὸ ε, καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστοῦ τὸ δ, ὑπατίας 293 293 4.1; 5. II 1.

Ἰπτασίας Νουμπίου Τούσκου καὶ Ἀννίου Ἀνυλλείνου τῶν λαμπροτάτων 295 29.19.

Ἐφ' ὑπάτων τῶν Κυρίων ἡμῶν Κωνσταντίου καὶ Μαξιμιανοῦ Σεβαστῶν τὸ ε 306 6. II 1.

Ἰπτασίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Φλαυίου Οὐαλερίου Κωνσταντίνου Σεβαστοῦ τὸ γ καὶ .....νου τοῦ Ἐπιφανεστάτου Καίσαρος 319 oder 320 19.1.

Ἰπτασίας Οὐρσου καὶ Πολεμίου τῶν λαμπροτάτων 338 97. I 7, XXXIV 23.

Μετὰ τὴν ὑπατείαν Οὐαλεντινιανοῦ Ἀβγούστου καὶ Φλαυίου Οὐάλεντος Ἀβγούστου 366 13.1.

Ἰπτασίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Φλ(αυίου) Οὐαλεντινιανοῦ τὸ β καὶ Οὐάλεντος τὸ β {καὶ Γρατιανοῦ (sic)} τῶν αἰωνίων Ἀβγούστου 368 33. II 1.

Ἰπτασίας τοῦ δεσπότου ἡμῶν Γρατιανοῦ τοῦ αἰωνίου Ἀβγούστου τὸ β' καὶ Πρόβου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου 371 45.1; 46.1; 58.21; 59.1: Φλαυίου Γρατιανοῦ u. Φλαυίου Πρόβου.

Ἰπτασίας Δομετίου Μοδέστου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Φλαυίου Ἀρενθίου τοῦ λαμπροτάτου στρατηλάτου 372 85.1.

Ἰπτασίας Δομετίου Μοδέστου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Ἀρενθίου τοῦ λαμπροτάτου στρατηλάτου 372 47.16; 48.20; 51.19; 86.2.

Ἰπτασίας Δομιτίου Μοδέστου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Ἀρενθίου τοῦ λαμπροτάτου 372 49.22; 50.20.

Ἰπτασίας Δομιτίου Μοδέστου καὶ Ἀρενθίου τῶν λαμπροτάτων 372 52.19; 53.20.

Ἰπτασίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Οὐαλεντινιανοῦ καὶ Οὐάλεντος τῶν αἰωνίων Ἀβγούστου τὸ δ' 373 34. Verso 13.

Ἰπτασίας τοῦ δεσπότου ἡμῶν Φλαυίου Γρατι- (s. Οὐαλεντινι-)ανοῦ τοῦ αἰωνίου Ἀβγούστου τὸ καὶ ..... τοῦ λαμπροτάτου 374 oder 390 23.1.

Μετὰ τὴν ὑπατείαν τοῦ δεσπότου ἡμῶν Γρατιανοῦ τοῦ αἰωνίου Ἀβγούστου τὸ γ καὶ Ἐμιτίου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου 375 61.1.

Ἰπτασίας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν Οὐάλεντος τὸ καὶ Οὐάλεντινιανοῦ τὸ . 376 oder 378 36.12.

Ἰπτασίας τοῦ δεσπότου ἡμῶν Γρατιανοῦ τοῦ αἰωνίου Ἀβγούστου τὸ δ / καὶ Φλ(αυίου) Μεροβαύδου τοῦ λαμπροτάτου 377 17.1.

Ἰπτασίας Φλαυίου Εὐχερίου τοῦ λαμπροτάτου καὶ Συναγρίου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου 381 20.1; 28.1.

Ἰπτασίας Φλαυίου Ἀντωνίου τοῦ λαμπροτάτου καὶ Συναγρίου τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου 382 21.1.

- Μετὰ τὴν ὑπατείαν Μεροβαύδου τὸ β καὶ Σατορνίνου τῶν λαμπροτάτων 384 **62. I, 15.**  
 Μετὰ τὴν ὑπατείαν Πιγχομήρου καὶ Κλεάρχου τῶν λαμπροτάτων 385 **62. I 24, II 1; 62. II 17** (τῶν λαμπρ.  
 ἐπάρχων).  
 Ὑπατείας τοῦ δεσπότην ἡμῶν Θεοδοσίου τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου τὸ β καὶ Φλ(αυίου) Κυνηγίου τοῦ λαμπρο-  
 τάτου 388 **22. 1; 63. 1.**  
 Μετὰ τὴν ὑπατείαν τοῦ δεσπότην ἡμῶν Θεοδοσίου τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου τὸ β καὶ Φλαυίου Κυνηγίου  
 τοῦ λαμπροτάτου 389 **37. 1.**  
 Ὑπατείας Τιμασίον καὶ Προμώτου τῶν λαμπροτάτων 389 **38. I 4.**  
 Domino Nostro Flavio Valentiniano Iunior quatum et Flavio Neoterio viro clarissimo consulibus 390 **38. 1.**  
 Ὑπατείας τοῦ δεσπότην ἡμῶν Οὐαλεντινιανοῦ τοῦ αἰωνίου Αὐγούστου τὸ δ καὶ Νεωτερίου τοῦ λαμπροτάτου  
 390 **39. 1; 65. 1.**  
 Ὑπατείας Φλαυίου Τατιανοῦ τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ Συμμάχου τοῦ λαμπρο-  
 τάτου ἀπὸ ἐπάρχων 391 **14. 1.**  
 Μετὰ τὴν ὑπατείαν Φλαυίου Καισαρίου καὶ Ἀττικοῦ τῶν λαμπροτάτων 398 **56. 1.**  
 Ὑπατείας τῶν δεσποτῶν ἡμῶν . . . . Μαξιμιανοῦ . . . . unbest. **18. 23.**  
 Ὑπατείας Φλαυίου . . . . . τοῦ λαμπροτάτου ἐπάρχου τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ . . . . . τοῦ λαμπροτάτου  
 ἀπὸ ἐπάρχων unbest. **42. 1.**

## IV. BEAMTE, ÄMTER, BEHÖRDEN.

## α) lateinisch.

|                                    |                                           |                                          |
|------------------------------------|-------------------------------------------|------------------------------------------|
| adjutor <b>49. III 16.</b>         | curator <b>40. II 9, 13. c. civitatis</b> | Praeses Thebaidis <b>33. II 8; 38. I</b> |
| comes <b>33. II 8.</b>             | (H)e(rmulpolitanae?) <b>40. II 8.</b>     | <b>4, 7 u. 8; 40. II 2, 4 u. 8.</b>      |
| commentariensis <b>40. III 16.</b> |                                           | superstationarius <b>40. III 7 13.</b>   |

## β) griechisch.

|                                               |                                                                       |                                                |
|-----------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| ἀγορανομία <b>4. 30.</b>                      | ἀπὸ βενεφικιαρίων τάξεως ἡγε-<br>μονίας Θηβαίδος <b>22. 3; 37. 5.</b> | γραφεῖον.                                      |
| ἀγορανόμος <b>1. 3; 2. 3; 7. 2, 17.</b>       | βιβλιοθήκη.                                                           | τὸ ἐν Ἐρμού πόλει γραφεῖον <b>5.</b>           |
| ἀπαιτητής ἐλαίου <b>64. 2.</b>                | Ἀδριανὴ βιβλιοθήκη <b>10. II 25. ἡ</b>                                | <b>II 9.</b>                                   |
| ἀπαιτητής τιρώνων <b>55. 2.</b>               | ἐν Πατρικ . . β. <b>123. 4 Verso.</b>                                 | γυμνασ( ) (?) <b>97. I 4.</b>                  |
| ἀρκάριος (?) <b>35. 5.</b>                    | βιβλιοφύλαξ <b>9. 31; 123. 18 Verso.</b>                              | γυμνασιαρχ( ) <b>151. I 4 u. 8.</b>            |
| ἄρξας.                                        | βιβλιοφύλακες ἐγκτήσεων Ἐρμο-<br>πολίτου <b>3. II 1; 8. 1; 9. 1.</b>  | γυμνασιαρχήσας <b>31. 27; 83. 3, 4.</b>        |
| ἀ. Πανὸς πόλεως <b>46. 5, 19. ἀ.</b>          | βοηθός <b>97. I 4, VIII 14, XVI 4;</b>                                | γυμνασίαρχος <b>4. 10; 5. II 6; 6. II 3;</b>   |
| βουλευτής Πανὸς πόλεως <b>45. 6;</b>          | <b>101. II 22; 102. I 2, 12. βοηθός</b>                               | <b>29. (γ. Ἀλεξανδρείας) 5; 84. III</b>        |
| <b>59. 5. ἀ. βουλευταὶ Πτολεμαίδος</b>        | τοῦ λογιστηρίου καὶ διαστολούς                                        | <b>1, 9, VI 3 u. 8. erg.; 94. I 8 (?);</b>     |
| <b>50. 4. ἀ. τῆς Πανοπολιτῶν λαμ-</b>         | <b>97. 2. β. τοῦ λογιστηρίου 90. 5.</b>                               | <b>101. II 10.</b>                             |
| πρῶς πόλεως <b>60. 3.</b>                     | βουλευτής <b>3. I 2, 7, II 6; 4. 5, 9, 32;</b>                        | δεκαδάρχης <b>57. Verso 1.</b>                 |
| ἀρχεῖον <b>6. II 16; 7. 15, 23; 10. II 3;</b> | <b>5. II 2, 6, 13; 6. II 3; 8. 7; 9. 11,</b>                          | δεκάπρωτοι <b>83. 4; 84. II 2 u. 8.</b>        |
| <b>16. 8; 29. 17.</b>                         | <b>31; 18. 2; 19. 5; 34. Verso 5;</b>                                 | διαστολούς <b>90. 2.</b>                       |
| ἀρχιδικαστής <b>10. I 1; 122. 6.</b>          | <b>38. I 3, 6; 40. II 25, III 7, 17, 20;</b>                          | δικαιοδότης <b>57. 23.</b>                     |
| ἄρχων <b>33. II 16; 34. 19; 37. 27.</b>       | <b>41. 1; 42. 9; 43. 8; 45. 6; 50. 4;</b>                             | δικαστήριον <b>33. II 7, 26, 28; 36. 3,</b>    |
| ἀ. τῆς χώρας <b>34. 20; 35. 22.</b>           | <b>57. Verso 4; 59. 5; 60. 3; 62. I</b>                               | <b>5, 6; 37. 28; 46. 14; 48. 17; 53.</b>       |
| βασιλικὸς γραμματεὺς <b>121. 1.</b>           | <b>3 u. 8; II 3, 19.</b>                                              | <b>10; 58. 19; 64. 24 u. 8.</b>                |
| βενεφικιάριος <b>33. II 3, 22; 41. 3;</b>     | γνωστήρ <b>65. 7, 18; 66. 21.</b>                                     | ἐξάκτωρ <b>51. 3, Verso 1; 62. I 9, 10</b>     |
| <b>100. III 13. β. τάξεως ἡγεμο-</b>          | γνώστης <b>106. 10.</b>                                               | <b>u. 8., II 30; 64. 9, 50; 98. I 3, II 1.</b> |
| <b>νίας Θηβαίδος 17. 3; 20. 4; 21. 4;</b>     | γραμματεὺς <b>9. 31; 95. 4; 113. 3.</b>                               | ἐξηγητὴς <b>34. Verso 3; 116. 6, 13.</b>       |
| <b>22. 3; 55. 1. β. τῆς τάξεως 36. 9;</b>     |                                                                       | ἐπαρχία <b>34. 10; 35. 12.</b>                 |

ἐπαρχία Θηβαίδος **33**. Verso 1; **61**. 5; **62**. I 2 u. 5., II 2, 18; **63**. 4.  
 ἑπαρχος **63**. 11. Σύμμαχος ὁ λαμπρότατος **14**. 2. Φλάνιος Σνάργιος ὁ λαμπρότατος **28**. 1. ὁ λαμπρότατος ἐπὶ ἐπαρχῶν **42**. 1. Ἐκίτιος ὁ λαμπρότατος **61**. 3. Πιγχομήρος καὶ Κλέαρχος οἱ λαμπρότατοι **62**. II 17.  
 ἑπαρχος **64**. 11. οἱ θανυμασιώτατοι **64**. 39.  
 ἐπικείμενος τῆς Ἀλεξανδρείας **102**. I 8.  
 ἐπικείμενος τῆς χειρογραφίας ἐμβολῆς **90**. 1.  
 ἐπικριτής **64**. 31.  
 ἐπιμελετής **55**. 12; **58**. 11; **64**. 6; **97**. XXII 10. ἐ. ἐσθῆτος **45**. 11; **41**. 10; **59**. 6; **60**. 5. ἐ. πλοίων **55**. 9.  
 ἐπιστράτηγος.  
 ἐ. (ὁ κράτιστος) **32**. 9 (Κλαύδιος Κλεογέρνης).  
 ἐπιτηρητής.  
 ἐ. τεραπέτης **3**. I 6. ἐ. κτη(μάτων) γενη( ) **76**. 1.  
 ἐπίτροπος **94**. II 2, 6; **97**. I 2; **112**. 8.  
 εὐθημιάρχης **4**. 9; **5**. II 5.  
 ζυγοστάτης **62**. I 22; **102**. II 10.  
 ἡγεμών **33**. II 9, 26; *Fragm.* (p. 98, 99) 9; **36**. 11; **69**. III 20. Einzelne (vgl. Mitteis, mélanges Nicole 1905, 372 ff.): Φλ. Στρατήγιος ὁ διασημότατος κόμης καὶ ἡγεμών **33**. II 9 (= Strategius v. perfectissimus Comes praeses Thebaidis **33**. II 8) Zeit unbest., nach andern Quellen 349 bis spätestens 353<sup>1)</sup>. Φλ. Ἡράκλειος ὁ λαμπρ. ἡγ. **33**. II 5, 7, 28, 29, Verso 1; **64**. 1 und (fehlerhaft s. p. 113) **35**. 14 (A. D. 368). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Ἀντώνιος Δομιτιανός **58**. 6 (A. D. 371). ὁ λαμπ. ἡγ. Ἰούλιος Ἰουλιανός **52**. 13; **53**. 12 (A. D. 372). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Εὐ-

τύχιος **34**. Verso 4 (A. D. 373). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Πομπήιος Περγάμιος **61**. 9 (A. D. 375). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Αἴλιος Γέσσιος **36**. 1. ὁ διασημότ. ἡγ. Φλ. Αἴλιος Γέσσιος **54**. 13 (A. D. 376 oder 378). ὁ προηγησάμενος Εὐσέβιος (*Praef. Augustalis?*) **63**. 6 (ca. A. D. 385). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Οὐλίπιος Ἐρύθριος **62**. I 5 u. 5. (A. D. 384). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Εὐτόλιμος Ἀρσένιος **63**. 5 (A. D. 388). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Σεπτίμιος Εὐτρόπιος **38**. I 5 (vor A. D. 390). ὁ λαμπ. ἡγ. Φλ. Ἀσκληπιάδης Ἡσύχιος (= Fl. Asclepiades v. clarissimus pr. Thebaidis) **14**. 9; **39**. passim; **66**. 15 (A. D. 390). Fl. Leontius Beronicianus v. clarissimus praeses Thebaidis **46** passim (Ende des 4. bis Anf. des 5 Jhd.).  
 ἡγεμονία.  
 ἡ. Θηβαίδος **17**. 4; **20**. 4; **21**. 4; **22**. 3; **23**. 5; **34**. 3; **35**. 3; **37**. 5; **45**. 4; **46**. 4; **47**. 2; **48**. 2; **49**. 2; **50**. 2; **51**. 2; **52**. 2; **53**. 2; **55**. 1; **58**. 3; **59**. 8; **60**. 8; **61**. 7.  
 ἡγεμονική καθοσίωσις **64**. 23 u. 5. ἡγεμονική τάξις **49**. 15; **51**. 14; **63**. 3.  
 ἡγούμενος **34**. 12; **35**. 14.  
 ἴδιος λόγος **121**. 5 u. 5.  
 κεφαλαιωτής **40**. III 17; **47**. 3; **48**. 4, 9; **49**. 10, 13; **50**. 11; **51**. 10, 12; **52**. 4, Verso; **53**. 13. κ. Τυφελιτῶν **48**. Verso. κ. Πτολεμαίδος **50**. Verso. κ. ταρσικαρίων **89**. 2, 7.  
 κεφαλαιωτία **52**. 14.  
 κομάρχης **28**. 6, 25; **47**. Verso 1; **69**. II 2; **85**. 7; **86**. 6.  
 κομογραμματαὶς **105**. 14.  
 λειτουργεῖν **65**. 10.  
 λειτουργία **65**. 12.  
 λειτουργός **65**. 10.  
 λογιστήριον.  
 βοηθὸς τοῦ λογιστήριου καὶ δι-

αστολεύς **90**. 2. βοηθὸς τοῦ λογιστήριου **90**. 5.  
 λογιστής **40**. II 7, 8, 12, 14.  
 Ναναῖον **10**. II 26.  
 νυκτοστράτηγος **39**. 3; **40**. III 16; **42**. 3; **56**. 4.  
 οὐσία Ἑρμοπολιτική **101**. II 11.  
 οὐσία ταμιακή **101**. II 21.  
 ὀφφικιῶν **33**. II 3, 23; **34**. Verso 8; **57**. 2; **64**. I u. 5.; **81**. 20; **86**. 20.  
 ὀφ. τάξεως ἡγεμονίας Θηβαίδος **17**. 3; **23**. 5; ebenso **45**. 4; **46**. 4; **47**. 2; **48**. 1; **49**. 1; **50**. 1; **51**. 1; **52**. 2; **53**. 1; **58**. 3; **59**. 8; **60**. 7; **61**. 6. ὁ τῆς τάξεως ὀφ. **64**. 26.  
 ὀφ. ἐπιτροπῆς **17**. 29; **23**. 32, ebenso. ὀφ. τάξεως ἡγεμονίας τῆς ὑμετέρας Θηβαίδος **34**. 3; **35**. 3.  
 πραιποσιτούρα **111**. 16.  
 πραιτώριον **14**. 2; **18**. 3; **21**. 3; **42**. 2; **45**. 3; **46**. 3; **47**. 18; **48**. 22; **49**. 23; **50**. 21; **51**. 20; **58**. 24; **59**. 4; **85**. 2; **86**. 3.  
 ἑπαρχος τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου.  
 Φλάνιος Σνάργιος *ἐπ. τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου* **18**. 3. Φλάνιος Τατιανὸς *ἐπ. etc.* **14**. 1. Φλάνιος Σνάργιος ὁ λαμπρότατος *ἐπ. τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου* **21**. 2. Φλάνιοι ... ὁ λαμπρότατος ἑπαρχος τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου καὶ ... ὁ λαμπρ. ἐπὶ ἐπαρχῶν **42**. 1. Φλάνιος Πρόβος ὁ λαμπρότατος ἑπαρχος τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου **45**. 2; **46**. 2. Δομίτιος Μοδέστος *ἐπ. τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου* **47**. 17; **48**. 21 (ὁ λαμπρότατος *ἐπ.*); **49**. 23 (ὁ λαμπρότατος *ἐπ.*); **50**. 29 (ebenso); **51**. 20 (ebenso); **85**. 1 (ebenso); **86**. 2 (dito). Πρόβος ὁ λαμπρότατος *ἐπ. τοῦ ἱεροῦ πραιτωρίου* **58**. 24; **59**. 3.  
 πρῶντων **121**. 5 u. 5. πρ. ἀργυρικῆς **68**. 1; **69**. 1; **73**. 1; **74**. 1; **121**. 2, 25. πρ. ἀργ. Χάρωνος **73**. 1. πρ. ἀργ. Σοήνης (?) **74**. 1.

1) S. Addenda.

πρακτορεία 116. 6, 13; 120. 13;  
 ξενικῶν πρ. 120. 1.  
 πραττόμενος τιρώνων 35. 5 (Pap.  
 προττομ.).  
 πρεσβεύσας.  
 οἱ πρεσβεύσαντες ὑπὲρ τῆς ἐπαρ-  
 χίας 34. 10; 35. 12.  
 πρόεδρος 97. XXII 5.  
 προσπολιτευόμενος.  
 πρ. Ἑρμοῦ πόλεως 37. 3.  
 πρώξιμος 40. III 17.  
 πρωτεύων.  
 πρ. τῆς Ἑρμοπολιτῶν 40. II 16.  
 πρ. κατὰ τὴν Ἑρμοπολιτῶν 40.  
 III 6.  
 ξιπάριος 37. 4 (νομοῦ Ἑρμοπο-  
 λίτου); 49. 3 (τῆς Ὑψηλιτῶν πό-  
 λεως); 49. 25 Verso; 62. I 34.  
 σιταποδέκτης 98. III 11.  
 σιτολόγος.  
 σ. Ὠφρεως τόπων 112. 1; 113. 3.  
 σιτολόγος λιβὸς τοπαρχίας Σύρων

κώμης τόπων 114. 1. σ. Μετνή  
 μέσης 117. 1. σ. ε τοπαρχίας  
 116. 1, 10. σ. ἐποικίου Ἰλίου  
 69. VI 20. σ. κώμης Μαγδάλων  
 Μιρή 85. 7.  
 στρατηγός.  
 Θεόδωρος στρ. Ἀρσινότου Ἡρα-  
 κλείδου μερίδος (Zeit des Anto-  
 ninus Pius) 122. 1. στρ. Ἀρσι-  
 νοῦτον 122. 6. Φιλίσκος στρ.  
 Μενδησίον 123. 1.  
 συμβολαιογράφος 25. 8.  
 ταμεῖον 35. 17. οὐσία ταμιακή  
 101. II 21.  
 τάξις ἡγεμονίας Θηβαίδος 17. 3;  
 20. 4; 21. 4; 22. 3; 23. 5; 34. 3;  
 35. 3; 37. 5; 45. 4; 46. 4; 47. 2;  
 48. 2; 49. 1; 50. 1; 51. 2; 52. 2;  
 53. 2; 55. 1; 58. 3; 59. 8; 60. 8;  
 61. 6. ἡ πολιτικὴ τάξις 38. II 1.  
 τάξις ἡγεμονική 49. 15; 51. 14;  
 63. 3.

τράπεζα.  
 ἡ ἐν Ἑρμοῦ πόλει Μισθωτῶν  
 τράπεζα 4. 22; 9. 16.  
 ὕπατος 6. II 1.  
 ὑπηρέτης 42. 7, 13, 20; 122. 3. ὁ.  
 τῆς ἐπιτροπῆς 32. 9 (Ἀνρήλιος  
 Πτολεμαῖος).  
 ὑποδέκτης 35. 6; 62. I 5 u. ὁ.; 64.  
 26; 88. 9; 102. I 2. ὁ. χρυσοῦ  
 τιρώνων 24. Verso 6; 62. I 3,  
 17, 26. ὁ. χρυσοῦ 62. II 3 u. ὁ.  
 ὁ. χρυσοῦ βουρδάνων καὶ πρι-  
 μιπίλου 87. 1.  
 ὑπομνηματογράφος 4. 16.  
 φύλαξ τῶν ἴσων 9. 34.  
 χειρισμογράφος 102. I 9.  
 χειρογραφία 90. 4.  
 χρυσάνης 62. I 13, 34, II 8 u. ὁ. χ.  
 ἐπαρχίας Θηβαίδος 61. 5; 62.  
 I 2, 16 u. ὁ., II 2; 63. 4.

## V. MILITÄRISCHES.

ἐκατόνταρχος<sup>(κ)</sup> 64. 50; 97. IX 19;  
 101. II 3.  
 κόμης 33. II 9; 39. 9. κόμης τῶν  
 στρατιωτῶν 85. 3.  
 κομιτάτος 34. 6; 35. 6.  
 κοντουβερνάλιος 40. II 22.  
 νεόλεκτος 35. 8.

οὐτερεανός 6. II 7.  
 πριμιπλάριος 41. 1.  
 πριμιπίλον 87. 2, 6.  
 στρατηλάτης 47. 18; 48. 23; 51. 21;  
 86. 4.  
 στρατιώτης 32. 14; 63. 7; 64. 2;  
 85. 3; 97. XII 18, XXV 19.

στρατιωτικός  
 ἐσθῆς στρ. 60. 5. χλαμύδες στρ.  
 60. 13.  
 στρατολογία 54. 10, 13  
 τίρων 34. Verso 7, 8; 35. 5; 55. 2;  
 61. 14; 62. I 3 u. ὁ. II 5.

## VI. GÖTTER, PRIESTER, FESTE UND HEILIGTÜMER. CHRISTLICHES.

ἁειπάρετος 43. 4; 60. 2.  
 Ἀμμωνεῖον 80. 3.  
 Ἀπόλλων 101. II 20.  
 ἀρχιερατεύσας 83. 3.  
 Deus.  
 In Deo aeterno 44. I 8, 9.  
 διάκονος 43. 10. ἐλάχιστος δ. 25.  
 3, 5.  
 ἐκκλησία.  
 ἡ καθολικὴ ἐκ. 43. 2.  
 ἐπίσημοι ἡμέραι 30. 1.  
 ἐπίσκοπος 43. 3, 6.

ἡρῶν 97. IX 10, XVII 25.  
 Θεός 90. 1, 2. ὁ Θ. ὁ παντοκράτωρ  
 103. 12. ὁ ὕψιστος Θεός 111. 3.  
 Θεοῖς 31. 21.  
 ἰέρεια 1. 2; 2. 2.  
 ἱερεὺς 1. 2; 2. 2; 10. I 1; 71. 1;  
 83. 8; 122. 6; 97. II 21, XI 21,  
 XIII 16, XXI 1, XXV 23, XXVII 5,  
 XXVIII 3, XXXIV 4. ἱερεὺς Θε-  
 οῦ καὶ Ἰσίδος καὶ Σαρά-  
 πιδος καὶ τῶν ἄλλων θεῶν 31. 2.  
 ἱερεὺς Ἀπόλλωνος 101. II 20.

Ἰσις 31. 21.  
 καθολικός (καθολικὴ ἐκκλησία) 43. 1.  
 κανηφόρος 1. 2, 2. 2.  
 παστοφόρος 97. I 4, VI 14, XV  
 17, 26, XIX 13, XXXI 14.  
 πυραμῖς 31. 14.  
 Σαράπης 31. 21.  
 σταυρός.  
 οἱ τίμιοι σταυροί 90. 10.  
 χριστιανικός.  
 βιβλία χριστιανικά 43. 13.

## VII. GEOGRAPHISCHES.

## a) Länder, Nomoi, Toparchien, Städte.

- Αιγύπτιος* 97 XXVI 13, 21.  
*Ἀλεξάνδρεια* 29. 15; 45. 14, 15, 17; 46. 12; 57. 19; 58. 8, 16; 60. 10; 102. I 3 u. δ. II 4.  
*Ἀλεξανδρέως*.  
 ἡ *Ἀλεξανδρέων* 33. II 16, 23; 46. 13; 47. 12; 58. 15; 59. 14.  
*Ἀντινοεύς*.  
 ἡ τῶν *Ἀντινοέων* 38. I 15, 18.  
*Ἀντινοίς* 101. II 17.  
*Ἀντινόου πόλις* 4. 5; 5. II 2; 61. 4; 62. I 2 u. δ. 62. II 2, 18; 63. 4; 101. I 28, II 23.  
*Ἀρσινοίτης* (sc. *νομός*) 122. 1, 6.  
 ἡ *Πολέμωνος* μερὶς τοῦ *Ἀρσ. νο.* 27 3. ἡ *Θεμίστου* μερὶς 83. 5  
*Ἀρσ. νο.* ἡ *Ἡρακλείδου* μερὶς *Ἀρσ. νο.* 122. 1.  
*Ἀφρικὴ* 63. 7.  
*Graecia* 44. II 12.  
*Διοκλητιανοῦ πόλις* 55. 3, 4.  
*Διοσκορίδου* μερὶς 90. 2, 6.  
*Ἑλληνικός* 29. 7, 16; 97. XXVI 9.  
*Ἑπτάπολις* 63. 7.  
*Ἑρμοπολίτης* 3. II 1 (*νομός*); 4. 7; 5. II 3; 8. 1 (*νομός*); 9. 1 (*νομός*) 4; 15. 1; 22. 6 (*νομός*); 28. 4 (*νομός*); 34. 5; 37. 4 (*νομός*); 38. I 3, 6; 40. II 16, III 6; 54. 4 (*νομός*); 85. 8 (*νομός*); 86. 7 (*νομός*).  
*Ἑρμοπολιτικός* 101. II 11.  
*Ἑρμοπολίτης* 3. I 2, II 3.  
*Ἑρμοῦ πόλις* 3. I 2, 4, 7, 9, II 6, 9, 12; 4. 4, 8, 10, 22; 5. II 4, 6, 9; 6. II 2; 8. 7; 9. 12, 15; 12. 3; 13. 3; 14. 5; 17. 7, 16; 19. 5, 11; 21. 7; 22. 4; 23. 8; 25. 3, 6; 29. 3; 33. II 2; 34. 12, Verso, 6; 35. 14; 37. 3; 39. 3; 41. 2; 42. 4; 42. 26; 56. 5; 61. 14; 62. I 3 u. δ. II 3 u. δ. 65. 5; 84. III 1; 101. I 6, 7, II 8, 10; 103. 1, 11, Verso.  
*Hermupolis* 38 I 1; 40. II 8.  
*Ἑρμῶνθις* 97. III 14, XXI 25 (?), XXIII 5, XXXI 19.  
*Θῆβαι* 97. XXII 9.  
*Θηβαϊκός* (?) 29. 16.  
*Θηβαῖος* 34. 9; 35. 12.  
*Θηβαίς* 17. 5; 20. 5; 21. 5; 22. 3; 23. 6; 33. Verso 2; 34. 3, 13; 35. 3; 37. 6; 45. 5; 46. 4; 47. 2; 48. 2; 49. 2; 50. 2; 51. 1; 52. 2; 53. 2; 55. 2; 58. 4; 59. 9; 60. 8; 61. 6, 7; 62. I 3 u. δ., II 2, 18; 63. 4.  
*Thebais* 33. II 8; 38. I 4, 7 u. δ.; 40. II 2, 4 u. δ.  
*Ἰερὰ πόλις* 34. Verso 8.  
*Ἰταλικός* 84. VII 11.  
*Καيسάρεια* 110. 5.  
*Κα<π>παδοκία* 110. 6.  
*Κοπλίτης* 63. 9. *Κοπιτιῶν πόλις* 63. 8.  
*Κουσσίτης*.  
 ὁ *Κουσσίτης ἄνω* (*νομός*) 8. 5; 10. I 6.  
*Κρητικός* 4. IX 2; 5. II 7.  
*Κροκοδίλων πόλις* 7. 1, 15.  
*Κωνσταντίνη* 55. 2.  
*Λευκοπυργίτης ἄνω* 84. II 2. *Λευκοπυργίτης κάτω* 84. II 12 u. δ.  
*Λιβὸς τοπαρχία* (*Oxyrhynchos*) 114. 1; 121. 5.  
*Μενδήσιος* 123. 1.  
*Ῥασις* 64. 2 u. δ.; 111. 16. *Ῥασις μεγάλη* 36. 2.  
*Ῥευνργεῖτης* 121. 15 u. δ. *Ῥευνργεῖτων πόλις* 121. 2.  
*Ῥευνργος*.  
*Ῥευνργῶν πόλις* 31. 21 u. δ.; 118. 2.  
*Παθῶρις* 1. 2, 5; 2. 2, 7; 7. 6.  
*Παθυρίτης* 7. 3.  
 ἡ ἄνω *τοπαρχία* τοῦ *Παθυρίτου* 7. 2.  
*Πανοπολίτης*.  
 ἡ *Πανοπολιτῶν λαμπρὰ πόλις* 60. 4.  
*Πανὸς πόλις* 45. 6, 9; 46. 5, 19; 58. 12; 59. 6.  
*Πατεμίτης ἄνω* 84. I 5 u. δ.  
*Πατρή* 92. 4.  
*Πατρή κάτω* 84. I 15 u. δ.  
*Πατρικ* . . 123. 3 Verso.  
*Περὶ Πόλιν ἄνω* 15. 9, 84. III 2, u. δ. *Περὶ Πόλιν κάτω* 84. III 7 u. δ.  
*Πέρσης* 1. 3; 2. 5; 7. 7; 118. 5; 120. 6.  
*Περσίνη* 1. 8; 2. 4.  
*Πτολεμαῖς* 50. 4 Verso.  
*Ῥωμαῖος* 9. 14; 10. II 12; 33. II 9.  
*Ῥωμαῖος* 3. I 3, 8; 29. 2.  
*Σοήνη(?)* 74. 2.  
*Σνήνη* 64. 3.  
*Tebaeis* s. *Thebais*.  
*Ῥψηλίτης* 48 Verso; 51. 3 Verso 1, (*Gau*). *Ῥψηλιτῶν πόλις* 48. 5; 49. 4. ἡ *Ῥψηλιτῶν* 49 Verso.  
*Χάραξ* 72. 3; 73. 1.

## b) Dörfer und ἐποικία.

## αα. Des Faijûm.

- Θεαδελφία* 83. 6; 109. 11.  
*Κόπτροι(?)* 106. 7.  
*Παθνη?* 106. 9.  
*Σοκροπαίου Νήσος* 81. 1; 82. 1.  
*Τεβτῦνις* 16. 4, 12; 27. 3.  
*Φιλαργιώτης* 106. 5, vgl. *Φιλαργίς*.

## ββ Des Hermopolitischen Nomos.

|                                                             |                                               |                                                |
|-------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Ἄρεως Gen. zu Nom. Ἄρις? 28. 4, 6, 8; 99. I 10; 101. II 26. | Ἦλιον (ἐποίκιον) 84. VI 20.                   | Στωμεως 22. 10. Λιβυτη Σ.                      |
| Βερκῆς 99. I 3.                                             | Κιρκᾶ(ς?) 99. II 3.                           | Τελβῶνθις statt des üblicheren                 |
| Βουνοὶ Κλεοπάτρας 18. 7.                                    | Λιβυτη Στωμεως 22. 10.                        | Θελβῶνθις 37. 8.                               |
| Θελβῶνθις 99. I 9, 15. (s. auch Τελβῶνθις.)                 | Μαγδῶλα Μιρή 84. VII 2. 7; 85. 7 u. δ. 86. 8. | Τεκερκε . . . 84. II 17.                       |
| Θοτέως (s. auch Θωτέως) (Genet.) 15. 9.                     | Μιχῶλις 62. I 10.                             | Τεκερκεθῶθις 103. 5, 9.                        |
| Θραγή 18. 7.                                                | Μοῖραι 8. 5, 8; 9. 9, 19; 10. I 6.            | Τεμενκέρυς 99. II 18.                          |
| Θῦνις 19. 14; 21. 13; 23. 15; 92. 2; 97. XV 4.              | Μονόρις 20. 7, 17.                            | Τενεμῶις 99. II 15.                            |
| Θωτέως (s. auch Θοτέως) (Genet.) 99. I 26.                  | Πακή 99. II 17.                               | Τερτενβῶθις (Τερτονβῶθις) 86. 6, 18; 99. I 14. |
| Ἰβίων 64. 18. Ἰβίων Τεῶ(?) 99. I 28.                        | Πεσλᾶ 54. 4.                                  | Τήκθως (Gen.) 99. II 12.                       |
|                                                             | Σεναθῶθις 6. II 4; 67. 19.                    | Τιμῶνθις 22. 5.                                |
|                                                             | Σενομβῶ 99. I 11.                             | Τοοὺ 99. I 19.                                 |
|                                                             | Σκορδῶν (Genet.?) 84. VII 1.                  | Τρῆσθις 64. 20.                                |
|                                                             | Σομολῶ 99. I 16.                              | Χῶσις 99. I 21.                                |

## γγ. Des Hermonthitischen Nomos.

|                                                                    |                                                                                                                      |                                                        |
|--------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------|
| Ἰσιδίων Ὅρος 97. XI 20, XXI 2, XXV 24, XXVII 4, XXVIII 4, XXXIV 4. | Πιῶν (Genit?) 97. II 7, III 13, IV 2, XI 17, XIII 11, XVI 25, XX 7, XXI 22, XXII 23, XXIII 5, 11, XXVII 10, XXIX 12. | Συκαμεινός 97. I 14, XIX 18, XXIII 19, XXV 9, XXXI 19. |
| Λύκων (Λύκων[κώμη]=Λύκοι?) 70. II. 20, X 13, XXX 14.               | Πτνη( ) 97. XXIV 2, XXVII 7, XXXIII 20.                                                                              | Τνη( )? 97. XXIX 2.                                    |
| Νήσος 70. XIX 13.                                                  |                                                                                                                      | Ψιαθοῦς (Gen.) 97. VII 4, XV 10.                       |

## δδ. Des Oxyrhynchitischen Nomos.

|                          |                    |                         |
|--------------------------|--------------------|-------------------------|
| Κορωβε( ) (Gen.) 114. 4. | Σενοκ( ) 115. 6.   | Φοβ. μον (Gen.) 116. 2. |
| Μετην μέση 117. 2.       | Σιγνεφα( ) 113. 3. | Ῥφίς 112. 1.            |
| Παβέρκη 116. 7, 13.      | Σύρων κώμη 114. 1  |                         |
| Πέτην 113. 6.            | Φθῶχης 118. 5, 9.  |                         |

## c) Lokalnamen. κλήροι und τόποι.

|                                                                                                                                               |                                                                |                                                                                                              |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| κλήροι.                                                                                                                                       | I 28. κ. Κατααλή . . . 97. IV 12.                              | κ. Σκοπελλέως 97. IV 4. XXIX 13.                                                                             |
| ὁ Ἀσκληπιάδου κ. 19. 14. κ.                                                                                                                   | κ. Κατταλής 97. XXIX 11. κ.                                    | κ. Σωκράτους 97. XXIX 5. κ.                                                                                  |
| Ἀύλητοῦ 97. IV 9. κ. Ἀνδρονίκου                                                                                                               | Κτίστον Ἀνουβίου 97. XXIX 7.                                   | Σωμᾶ 97. IV 8. κ. Τβιων( ) 97.                                                                               |
| 97. IV 7, 17, XXIX 4. ὁ Γλανκίον κ. 10. I 22. ὁ Διεύλων(?) κ.                                                                                 | κ. Νεάρχον 99. III 2. κ. Παπαπρωτ( ) Πιᾶ Καπήτος 97.           | XXIV 5, XXVII 13. Κ. Τεσειβε( )                                                                              |
| 23. 16. οἱ Διονυσίου καὶ Διοκλέους κ. 8. 8, 9. 19. ὁ Δωροθέου κ. 10. I 14, 29. ὁ Δωσιθέου κ. 10. I 23. κ. ἐκτὸς χώματος νήσον 97. XXIX 15. κ. | XXVII 16. κ. Παλάκον 97. IV 10, XXIX 6. κ. Παμωτ( ) 97.        | 97. XXIV 8, XXVII 9. ὁ Τήρους καὶ Μεμελάου κ. 6. II 4. κ.                                                    |
| ἐκτὸς χώματος(?) νήσον καὶ χέρσον 97. XXIV 4. κ. Ἐπανω . . . 97.                                                                              | XXVII 11. κ. Πια Καπ[ητος] 97.                                 | Τμηρτε( ) 97. XXIX 14. κ. Τρωτε( ) 97. XXIV 3, XXIX 9. κ.                                                    |
| IV 5. κ. Θέωνος Παννηρ( ) 97.                                                                                                                 | IV 11, XXXIII 22. κ. Πια Πεσοῦριος 97. XXVII 8, XXIX 8. κ.     | Τχούνιος πρὸς νότον 97. IV 14, XXXIII 21. κ. Τχούνιος νιού 97. IV 13. κ. Τχουτε( ) Πορεσόνθιος 97. XXVII 12. |
| XXVII 14. κ. Θηβων( ) 97.                                                                                                                     | Πίσωνος(?) χώματος 97. XXIX 10. κ. Πλήμιος Ῥρίωνος 97. IV 16.  | Πκολ . . . ενω . . . τα 22. 10.                                                                              |
| XXVII 15. κ. Θονίτιδος 97.                                                                                                                    | κ. Πλήμιος Ῥρίωνος εν Πτνη( ) 97. XXIV 2, XXVII 7. XXXIII 20.  | Πκολᾶ 3. I 10, II 10.                                                                                        |
| XXIX 3. ὁ Καλλιστράτου κ. 10                                                                                                                  | κ. Πλήμιος Ῥρίωνος . ν Τνη( ) 97. XXIX 2. κ. Πτνη( ) 97. IV 6. | Πκρῶ Κοήτιος 2. 7.                                                                                           |
|                                                                                                                                               |                                                                | ταινία. ἡ τ. Παθόρεως 1. 5, 6, 2. 7.                                                                         |

|                                                   |                                                                             |                                                                                                     |
|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| τόποι.<br>τόπος διώρυγος Πλημινῆς 97.<br>XXIV 12. | τόπος διώρυγος Βούχως 97. XXIV<br>11, XXIII 7.<br>τόπος Παφῆως 97. XXIV 10. | τόπος περιχώματος ἦτοι Πιᾶ Λα-<br>βες( ) 97. XXIV 9, XXVII 17.<br>τόπος χώματος μεγάλου 97. XXIV 6. |
|---------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|

## d) Phyle und Demos.

|                                               |                                        |                                        |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------|
| Ἀρχιστράτειος (ὁ καὶ Ἀλθαίεός)<br>10. I 4, 7. | Ἀλθαίεός (Demos) 4. 14; 10. I<br>4, 7. | Σωσικνούσμιος ὁ καὶ Ἀλθαίεός<br>4. 14. |
|-----------------------------------------------|----------------------------------------|----------------------------------------|

## e) ἄμφοδα.

|                                                                                                                                  |                                                                                                                                                       |                                                                                                            |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| αα) von Oxyrhynchos.<br>(ἰππέων oder Λυκίων) παρεμ-<br>βολῆς 30. 7.<br>ββ) von Hermupolis.<br>πόλεως ἀπηλιώτου 17. 9, 17; 93. 1. | πόλεως λιβός 3. I 2, 7, 9, II 3,<br>7, 12; 29. 4; 96. I 1.<br>φρουρίου ἀπηλιώτου 4. 7; 5.<br>II 3; 6. II 2; 66. 17.<br>φρουρίου λιβός 3. 3; 9. 5, 13; | 12. 5; 15. 2; 23. 10; 29. 3, 10;<br>65. 16.<br>γγ) von einer unbekannten Stadt.<br>πόλεως ἀπηλιώτου 57. 5. |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## VIII. ABGABEN.

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| ἐννῶνα 19. 26.<br>ἐννωνικός.<br>ἐννωνικαὶ ἐπιβολαί 6. II 11.<br>ἀρουρα . . ων 62. II 21.<br>βαλανικόν.<br>ὅπερ βαλανικοῦ 69. 3.<br>γεωμετρία<br>ὅπερ γεωμετρίας 67. 2.<br>δημόσια 6. II 11; 15. 13; 18. 20;<br>19. 24; 103. 12; 111. 22.<br>ἐμβολή 90. 1.<br>ἐνοικίον, ὅπερ 73. 2.<br>ἐπιμερισμοί 6. 11.<br>ἐρημοφυλακία.<br>ἐρ. ἔχρος 82. 1.<br>ἐσθής 45. 11; 46. 10; 58. 13; 59.<br>11; 60. 5.<br>ἱμάτια λούδων μονομάχων 57. 10.<br>κανονικά 6. 11.<br>κανών 64. 21; 97. III 15, XII 19,<br>XVII 12 (?); 101. II 1 u. δ.; 103.<br>4, 5.<br>μερισμός 98. I 3, II 1, III 1. | μερισμός Ἀδριανείος 93. 5 u. δ.; 94.<br>I 3 u. δ., II 4 u. δ.; 95. 6 u. δ.; 96.<br>I 6 u. δ.<br>μερισμός ἀνακ( ) 74. 3.<br>ναύβιον 79. 6; 93. 2 u. δ.; 94. I 1<br>u. δ., II 1 u. δ.; 95. 1 u. δ.; 96. I<br>2 u. δ.<br>ναῦλον πλοίων 55. 9. ν. π. θαλασ-<br>σίων 64. 10.<br>ρ καὶ ν 81. 1.<br>σκοπέλων, ὅπερ 68. 4; 70. 2<br>σπονδή.<br>ὅπερ σπονδῆς 97. II 10 u. δ.<br>συντέλεσμα 64. 39.<br>τέλεσμα 97. XXII 11. δημόσια παν-<br>τοῖα τ. 20. 17; 22. 25; 23. 25;<br>24. 9; 64. 41; 97. IX 20.<br>τιμὴ κρέως καὶ ἀχόρου 84. VII<br>4, 10.<br>τιμὴ πυροῦ 84 pass. τ. π. εἰς τὸ<br>Ἀμμωνεῖον 80. 2.<br>τιμὴ φοίνικος 76. 4.<br>ὁπερινδικτιών(?) 84. VI 23. | φόρετρον 97. II 9 u. δ., III 12, 14,<br>XI 19. XIX 14, XX 9 u. δ., XXIII<br>3, 6, XXV 11 u. δ., XXVI 2, 4,<br>XXVII 4, XXVIII 8, 10, XXX 9,<br>12, XXXI 18.<br>φόρος 97 passim.<br>φυλακτικόν.<br>ὅπερ φυλακτικοῦ 68. 4.<br>χειρόγραφον.<br>ὅπερ λόγου χειρογράφου 97. I<br>16, 18.<br>χειρωνάξιον.<br>ὅπερ χειρωνάξιου 71. 3; 75. 3;<br>77. 4; 78. 2; 79. 4.<br>χρυσάργυρον.<br>τὸ πραγματευτικὸν χρ. 64. 30.<br>χρυσὸς βουρδώνων 87. 1, 8.<br>χρυσὸς περιμπίλον 87. 2.<br>χρυσὸς τιρώνων 34. Verso 7; 35.<br>5 (?); 61. 14; 62 pass.<br>χωματικόν.<br>ὅπερ χωματικοῦ 69. 3. 72. 3. |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|

## IX. MONATE

(außer den ägyptischen).

|                                                 |                                                             |                            |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------|
| Kalendae Octobres 38. I 1.<br>Δίος. (Θώθ) 4. 4. | Σεβαστός (Θώθ) 120. 4.<br>Ἀδριανός (Χοίαν) 9. 16; 123. 6 V. | Καيسάριος (Μεσορῆ) 113. 9. |
|-------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------|----------------------------|



## X. MASSE UND GEWICHTE.

ἄρουρα 6. II 5; 8. 9; 10. I 13, 32, 34, II 18; 15. 6; 18. 8, 9, 11, 13, 14, 18, Verso 1; 19. 15, 16, 20; 20. 10; 21. 12; 22. 9, 21, 22, 24; 23. 16; 105. 27, 32; 118. 9 u. ö.  
ἀρτάβη 18. 11, 14; 19. 18, 21; 20. 12; 21. 17; 22. 18, 19, 24; 71. 3; 75. 4 u. ö.; 77. 5; 78. 3; 79. 5 u. ö.; 83. 9; 103. 1 u. ö.; 112. 5, 9; 113. 7; 114. 4; 115. 6 u. ö.; 116. 7, 14; 117. 6; 118. 18.  
γράμμα 62. II 27, 31.  
θησαυρικόν 97. XI 22, XXIII 6, XXVII 5, XXXI 20, s. auch μέτρον θησαυρικόν.  
κεράμιον 30, 3.  
κνίδιον 29. 16.

λίτρα 62. I 7 u. ö., II 6 u. ö.; 64. 37, 47; 89. 5; 99 passim; 100 passim; λίτραι Ἰταλικά 84. VII 10.  
μετρητής 81. 2; 82. 3.  
μέτρον Ἀθηναίων 18. 18; 19. 23; 20. 15.  
μ. δημόσιον 79. V 6, XII 6, XVIII 20, XIX 5. μ. δημ. ξυστόν 83. 7.  
μ. θησαυρικόν 97. V 7, XII 5, XIII 26, XVIII 15, 21, XIX 8, 11, XXII 17, XXIV 17, 21, XXV 2, 5, XXVIII 2, 14, XXXII 4 u. ö., XXXIII 2 u. ö., XXXIV 2 u. 4. s. auch θησαυρικόν.  
μ. δοχικόν 84. I 11, 13.  
μ. μοδίον 97. I 15 u. ö., II 20, IV 1, V 5, XII 4, 21, XIII 27, XVIII 19, XIX 4 u. ö., XX 1, XXI 8, 12,

XXII 17, XXIII 20, 21, XXIV 16, 20, XXX 15, 19, XXXII 3.  
μ. φορικόν 97. V 4, XII 3, XIII 25, XVIII 18, XIX 3, XX 22, XXI 7, 11, XXVI 4, XXVII 5, XXX 8, 18, s. auch φορικόν.  
μόδιος 63. 11; 97. IX 21, XII 23 u. ö., XXII 10 u. ö., XXXI 6 u. ö.  
ξέστης 64. 4; 88. 5, 10; 97. IX 21, XIX 5, XXII 10.  
οὄγκια 62. I 29, 35, II 12 u. ö.; 64. 7; 102. 1, 7.  
πῆχυς 30. 18.  
σχοινίον 6. II 6.  
φορικόν 97. XI 22, XXXI 20, s. auch μέτρον φο.  
χοῖνιξ 84. III 21; 112. 6, 10; 115. 9; 117. 6, 7.

## XI. MÜNZEN.

δραχμή 1. 10; 2. 9; 3. I 4, 11, 18; 7. 9, 21; 8. 10; 9. 17; 10. I 9, II 8, 30; 11. 2, 12; 15. 11; 16. 15; 18. 13, 15; 27. 22; 30. 11, 13, 15; 31. 32; 73. 6; 74. 4; 76. 4; 80. 5, 7; 84. V 8 u. ö.; 106. 4 u. ö.; 109. 3; 118. 18; 120. 7. ἑνπαρεῖ δραχμαί 67. 3; 68. 6; 69. 3; 72. 3; 73. 4; 97. 2.  
κεράτιον 90. 5, 6; 103. 8, 9.  
μνᾶ 10. I 36.

νόμισμα 63. 8; 98 passim; 100. III 9; 102 passim. ἀργυρίον καινοῦ Σεβαστῶν νόμισμα 4. 20; 5. II 9; 6. II 8 (ohne καινοῦ); 12. 15 (ebenso); 84. VI 24. χρυσοῦ νόμισμα ὀβρυζόν 63. 11. χρυσοῦ νόμισμα 90. 4, 6.  
νομισμάτιον 34. 2, 7; 62. II 15 u. ö.; 87. 6. χρυσοῦ νομισμάτια 13. 22; 34. 5, 7, Verso, 9, 10; 35. 5, 9; 62. II 30. χρυσοῦ νομισμάτια ἀπλᾶ

61. 19. χρυσοῦ νομισμάτια δεσποτικά ἀπλᾶ 61. 11. χρυσοῦ νομισμάτια δεσποτικά ἐνχάρακτα δίξωδα 13. 9.  
ὀβολός 67. 3; 69. 4.  
τάλαντον 1. 10; 4. 20; 5. II 9, 14; 6. II 8; 10. I 9, II 8; 12. 16, 18; 17. 19; 29. 15; 31. 23; 32. 10; 84. IV 19 u. ö.  
χαλκοῦς 72. 3.  
χρύσινος 35. 16; 40. III 13.

## XII. ABBREVIATUREN UND SIGLEN.

## Abbreviaturen.

ᾱ, α̇ oder ähnl. = αὐτός 97. XXI 19, XXII 3, XXIII 12, 13 u. ö.  
ad = advocatus 38. I 3 u. ö.; 40. I 7, 12 u. ö.  
ad|/ = advocatus dixit 38. ö.; 40. ö.  
δ̄ = ἀδελφός 84. V 7.  
αδ̄ = ἀδελφός 73. 3; 94. II 13.

αδ̄<sup>λ</sup> = ἀδελφή 93. 6.  
λ̄ = ἄλλος, ἄλλως 70. 2; 75. 5; 76. 1; 79. 6, 7.  
Ᾱμ̄ = Ἀμμώνιος 70. 1.  
ᾱ<sup>δ</sup> = ἄνδρες 91. 2 u. ö.  
ἀντιγ̄<sup>α</sup> = ἀντίγραφον oft.  
απαιτ̄ = ἀπαίτησις 97. XXV 10.

απαι<sup>ν</sup> = idem 99. passim; 100. III 6, 8.  
απεστ̄ = ἀπεστάλησαν 97. XX 6.  
απ̄<sup>η</sup> = ἀπηλιώτης 93. 1.  
απ̄<sup>δ</sup> = Ἀπολλώνιος 93. 11.  
αρ/ = ἀριστερός 31. 16.  
αργ̄ = ἀργύριον etc. 84. VI 25, 26  
αργ̄ = ἀργυρική 68. 1; 73. I.

$\alpha\tau$  = ἀρτάβη 103. I u. ö.  
 $\alpha\rho\tau\delta$  = ἀρτοκόπος 97. V 9, XXI 3, XXII 8, XXIII 1, 13.  
 $\alpha\rho\chi\iota\epsilon\tilde{\rho}$  = ἀρχιερατεύσας 83. 3.  
 $\alpha$  = αὐτός etc. 97. XIII 13, 14, XVI 27, XXX 11; 121. 11.  
 $\alpha\chi$  = ἀχθείς 97. XXX 14.  
 $\alpha\chi$  θη = ἀχυροθήκη 84. I 4.  
 $\beta^{\alpha}(\?)$  = βαλανικοῦ? 69. 3.  
 $\beta\iota\beta^{\lambda}\epsilon\tilde{\rho}$  ο. ä. = βιβλιοφύλαξιν ἐγκτήσεων 3. II 1; 8. 1; 9. 1.  
 $\beta\omicron\tilde{\nu}$  = βονκόλος 97. XIV 24, XXVI 4.  
 $\beta\omicron\nu\lambda$  = βουλευτής 57 Verso 4; 60. 3; 62. I 3, 17, 26, II 3.  
 $\beta\phi$  = βενεφικιάριος 17. 3; 20. 4; 21. 4; 22. 3; 33. II 3, 22; 36. 9; 37. 5; 100. III 13.  
 $c$  = clarissimus 38. I 1; 40. II 2, 4 u. ö.  
 $comm$  = commentariensis 40. III 16.  
 $\bar{\gamma}$  = γίνεται oft.  
 $\gamma\epsilon^{\nu}$  = γενόμενος 97. XXXI 3.  
 $\gamma\epsilon\nu\eta(\ )$  u. ä. = γενήματος oft.  
 $\gamma\bar{\iota}$  = γίνεται oft.  
 $\Gamma\omicron$  = οὐγκία 62. I 32 u. ö., II 13 u. ö.  
 $\gamma\tilde{\rho}$  = γραμματεὺς 93. 19.  
 $\gamma\bar{\nu}$ ,  $\gamma\bar{\nu}\bar{\mu}$  = γυμνασιάρχης 84. III 1 u. ö.  
 $d$  = dixit 38. I 3, 4 u. ö.; 40. I 7, 11 u. ö.  
 $\delta-$  = δημόσιος 97. XIX 5.  
 $\delta\epsilon\kappa$  = δεκάπρωτοι 84. III 2, 12.  
 $\delta\eta$  = δημοσία 101. passim.  
 $\delta\iota$  = διά oft.  
 $\delta\iota\alpha\phi\bar{o}$  = διάφορον 97. XXXII 5, 6 u. ö.  
 $\delta\iota\omicron\tilde{\sigma}$  = Διόσκορος 94. I 15; 96. I 2, 8.  
 $\delta\mu\eta$  = τετράμηνος 97. I 11 u. ö.  
 $e$  = (H)ermupoli(tanus?) 40. II 9, 13, III 7, 13, 16.  
 $\epsilon\gamma\gamma\epsilon\gamma^{\alpha}$  = ἐγγεγραμμένος 97. III 18, XXIII. 16.  
 $\epsilon\iota\delta$  = εἰδώς, -νία etc. 27. 40; 86. 21.

Leipziger Papyri. I.

$\xi$  = ξαστος 91. passim.  
 $\epsilon\lambda\epsilon\iota$  = ἐλειφθησαν 97. XXXI 2, 11.  
 $\epsilon\lambda\omicron\iota$  = ἐλοιπογραφήθησαν 97. I 10, XXV 4, XXVIII 1, XXX 4, XXXII 10, 17, XXXIII 1 u. ö., XXXIV 1, 11.  
 $\epsilon\tilde{\xi}$  = ἐξάγων 81. 2.  
 $\epsilon\tilde{\xi}$  = ἐξάκτωρ 62. I 9, 10 u. ö.  
 $\epsilon\tilde{\xi}\eta$  = ἐξηγητής? 116. 6, 13.  
 $\epsilon\pi\epsilon\rho$  = ἐπερωτηθεὶς oft.  
 $\epsilon\pi\iota\tau\eta\rho$  = ἐπιτηρητής 76. 1.  
 $\epsilon\rho\eta\mu\omicron\phi\tilde{\nu}$  = ἐρημοφυλακία 68. 1.  
 $E\tilde{\rho}^{\mu}$  = Ἐρμού (πόλις) 103. Verso.  
 $\epsilon\sigma$  = ἐσπαρμένη 101. passim.  
 $\epsilon\tilde{\sigma}$  = ἔσχατον, ἔσχαμεν oft.  
 $\epsilon\tilde{\varphi}$  = Ἐπεῖφ 75. 5; 79. 4, 6.  
 $\eta$  = ἡμερινός(?) 97. XXI 19, XXII 3 ohne Kürz. Zeich.  
 $\eta\gamma\eta\varsigma$  = ἡγεμονικῆς 64. 20.  
 $\eta\gamma$  = ἡγεμών 33 Verso 1.  
 $\eta\mu$  = ἡμέρα etc. 97. XXIII 12, 13 ohne Kürz. Zeich.  
 $\eta\mu$  = ἡμερινός 97. XXI 21, XXII 8 u. ö., XXIII 2 u. ö. ohne Kürz.-Zeich.  
 $\eta\mu\epsilon$  = idem 97. XXI 23 ohne Kürz.-Zeich.  
 $\eta\mu\epsilon\rho$  = idem 97. XXII 20 ohne Kürz.-Zeich.  
 $\theta$  = θεός 25. 8; 90. 1, 2.  
 $\theta-$  = θησαυρικός 97. XI 22, XIII 26, XVIII 15, XXIII 6, XXVII 5, XXXIV 11.  
 $\theta\eta\sigma$  = θησαυρός 84. I 4 u. ö.; 71. 1; 75. 1; 77. 1; 78. 1; 79. 1.  
 $\theta\eta\sigma$  = θησαυρικός 97. passim.  
 $\iota\delta\iota\bar{\omega}$  = ιδιωτικός 101. passim.  
 $\kappa^{\iota}$  u. ä. = καί 76. 1; 77. 2; 93. 2, 11; 94. II 5 u. ö.; 95. 5; 96. I 4 u. ö.  
 $\kappa\alpha$  = κανών(?) 97. XVII 12.  
 $\kappa\alpha\nu^{\rho}$  = κανόνος 97. XII 19.  
 $\kappa$  = κεράτιον 90. 5, 7.  
 $\kappa\epsilon\tilde{\rho}^{\alpha}$  = κεράτιον 103. 8, 9.  
 $\kappa\epsilon\phi$  } = κεφαλαιωτής 48 Verso;  
 $\kappa\epsilon\phi\alpha\lambda$  } 50 Verso.  
 $\kappa\epsilon\chi^{\eta}\rho$  = κερηματικά 7. 28.

$\kappa^{\iota}$  = κλήρος 97. XXIX 2—4.  
 $\kappa\lambda\eta\rho^{\iota}$  = κλήρος 97. IV 6 u. ö.  
 $\kappa\lambda\eta\rho^{\iota}$  = κληρονόμος 97. III 3 u. 4.  
 $\kappa\lambda\eta\rho\bar{o}$  = κληρονόμος 84. VI 21.  
 $\kappa\bar{o}$  = κόλλημα 93. 20; 94. I 21, II 22; 95. 8; 96. I 21.  
 $\kappa\tau\eta$  = κτήμα(?) 76. 1.  
 $\kappa\tau\iota$  = κτίστης 97. passim.  
 $\kappa^{\omega}$  = κόμη 77. 1(?); 103. 5 u. ö.  
 $\kappa\omega\mu\omicron\gamma^{\bar{\epsilon}}$  = κωμογραφματεὺς 105. 14.  
 $\lambda\epsilon\nu\kappa$  = λευκός 89. 6.  
 $\lambda\epsilon\nu\kappa^{\iota}$  = Λευκοπυργίτης 84. II 2 u. ö.  
 $\lambda$  = λίτρα 62. I 20 u. ö., II 6 u. ö.; 84. VII 11, 13; 89. 6; 98. passim; 100. passim; 102. I 7.  
 $\lambda\bar{o}$  = λοιπός etc. 80. 7.  
 $\lambda\omicron\iota$  = idem 97. passim.  
 $\mu$  = μέτρον 97. XX 22, XXI 11, XXVII 5.  
 $\mu\alpha\kappa\rho\bar{o}$  = μακροπρόσωπος 1. 4; 2. 5.  
 $\mu\epsilon$  = μέτρημα 75. 1; 77. 1; 78. 1; 79. 1.  
 $\mu\epsilon$  = μέτρον 97. passim.  
 $\mu\epsilon\lambda$  = μελίχως 1. 4, 9.  
 $\mu\epsilon\rho$  = μερισμός 98. I 3, II 1, III 1.  
 $\mu\epsilon\mu$  /  $\mu\epsilon\mu\epsilon\tau$  = μεμετρηται, μεμέτρηκε 84. I 4 u. ö.  
 $\mu\epsilon\tau$  = μέτρησις 84. II 9 u. ö.  
 $\mu\epsilon\tau-$  = μετρητής 81. 2; 82. 3.  
 $\mu\epsilon\tau$  = μέτρον 97. passim.  
 $\mu\epsilon\tau\alpha\beta\bar{o}$  = μεταβολή 97. I 11, XIX 15, XXI 1, XXV 6, 22, XXX 6, XXXIV 3.  
 $\mu\epsilon\tau\epsilon\nu\epsilon\chi$  = μετενεχθέντος 97. III 13.  
 $\mu\epsilon\tau\rho\eta$  = μέτρημα 71. 1.  
 $\mu\epsilon\tau\rho\eta^{\theta}$  = μετρηθεῖσαι 97. III 17.  
 $\mu\epsilon\tau\chi$  = μέτοχοι 70. 1.  
 $\mu\eta$  = μηνός 97. passim.  
 $\mu\eta$  = μητρόπολις 71. 1; 75. 1; 78. 1; 79. 1.  
 $\mu\eta$  = μητρός 12. 2, 8; 17. 6.  
 $\mu\eta^{\tau}$  = μητρός 19. 6, 7, 8.  
 $\mu\iota\bar{\sigma}^{\theta}$  = μισθομολογία 18 Verso 1.  
 $\mu^{\rho}$  = μόδιος etc. 97. passim.

$\nu$  = πεντεκοστή (2%) 81. 1.  
 $\nu^c$  = νύβιον 79. 6; 94. II 4.  
 $\nu\epsilon\omega$  = νεώτερος 94. I 16; 97. passim.  
 $\nu/$ ,  $\nu^o$ ,  $\nu o/$ ,  $\nu^o$  = νόμισμα oder νομισμάτιον öfter.  
 $o$  = ὀνόματος? 97. IX 2, XVI 23.  
 $on\bar{o}$  = ὀνόμα(τος) öfter.  
 $\bar{o}$  = οὐλή 27. 31; 31. 16, 30.  
 $\delta^l$  = ὀβολός 69. 4.  
 $om/$  = ὁμολογῶ 45. 7.  
 $ομοι$  = ὁμοίως 97. I 19.  
 $ομως$  = ὁμοίως 97. passim.  
 $ορτ$  = ὀρτύγων 97. XI 17, XIII 11, XVI 25.  
 $οφ/$  oder  $οφφ/$  = ὀφφινιάλιος 17. 3, 29; 23. 5, 32; 33. II 3, 23; 34. Verso 8 u. ὅ.  
 $p$  = perfectissimus 33. II 8.  
 $\pi/$  = παρὰ oft.  
 $\pi/$  (oder  $\gamma$ ) = πόλις 25. 3, 6; 101. I 7 u. ὅ.  
 $\pi)$  = προκειμένος 93. 21; 94. I 21, II 22; 95. 13; 96. I 22; 97. III 17, X 13.  
 $\pi$  = προστιθέμενον 97. XIX 4.  
 $\piαν'$  = Πανίσκος(?) 79. 8.  
 $\piατ'$  = πατρί(?) 97. VII 10, XV 8.  
 $\pi/πολ$  = Περὶ Πόλιν 84. III 7, V 4, VII 2 u. ὅ.  
 $\piερ\bar{i}$  = Περὶ Πόλιν 15. 9.  
 $\pi^l$  = πόλις 101. I 6.  
 $\piλη'$  = Πλήνις etc. 97. passim.  
 $\piλοι$  = πλοίων 55. 9.  
 $\piο\bar{\sigma}$  = Πόστονμος 67. 1.  
 $pr$  = praeses 40. II 2, 4 u. ὅ.  
 $pre$  = præs 38. I 4, 7 u. ὅ.  
 $\pi\rho/$  = πρῶτος 68. 1.

$\pi\rho\alpha'$  69. 1; 73. 1; 74. 1.  
 $\pi\bar{r}$  = πρεσβύτερος 58. 25 passim.  
 $\pi\rho\epsilon\beta$  = πρεσβύτερος 97. IX 13, XIV 16.  
 $\pi\rho/$ ,  $\pi\rho\alpha/$ : πρόκειται, προκείμενος.  
 $\pi\rho\sigma\tau\bar{i}\theta$  = προστιθέμενον 97. XIX 3, XXI 11, 12.  
 $\pi\rho\sigma\chi'$  = προχρεία (?) 97. XXX 11.  
 $\pi\bar{v}$  = πύλη etc. 81. 1; 82. 1.  
 $\rho$  = ἑκατοστή (1%) 81. 1.  
 $\rho\nu'$  = ρυπαρός öfter.  
 $\chi$  = ἑκατόνταρχος 69. 50; 97. IX 19; 101. II 3.  
 $\sigma+$  = σεσημειώμαι (?) 79. 8.  
 $\bar{\sigma}$   
 $\sigma\bar{\sigma}$   
 $\sigma\bar{\sigma}\eta$   
 $\sigma\eta$  } = σεσημειώμαι oft.  
 $\sigma\iota$  = σιτισμός 97. XXI 17, XXII 20.  
 $\sigmaκο'$  = σκόπελος 68. 4; 70. 2.  
 $\sigmaοκρο'$  = Σοκροπαίου 81. 1; 82. 1.  
 $\sigma\tau\iota/$  = στιχολογία (?) 97. XIII 10.  
 $\sigma\mu^b$  = σύμβιος 84. V 4.  
 $\sigma\chiολ/$  = σχολαστικός 100. IV 3.  
 $\tau\epsilon\tau\bar{\epsilon}$  = τετελώνηται 81. 1; 82. 1.  
 $\tau\iota/$  = τιμή etc. 84. IV 2 u. ὅ.; 76. 4.  
 $\tauο'$  = τοπαρχία 84. III 6.  
 $\tauο'$  = τόπος öfter.  
 $\nu'$  = υἱός 84. I 17; 97. XIV 7.  
 $\nu)$  = ὑπὲρ oft.  
 $\nuποδ\epsilon\kappa/$  = ὑποδέκτης 88. 9.  
 $v$  = vir.  
 $v(ir)$  p(erfectissimus) 33. II 8.  
 $v(ir)$  c(larissimus) 38. I 1, 4 u. ὅ.; 40. II 2, 4 u. ὅ.  
 $\varphi\alpha$  = Φατρής (?) 69. 6.

$\varphi\alpha^u$  = Φαμενώθ 70. 4; 97. XXXI 14.  
 $\varphi\bar{l}$  = φίλτατος 106. 2.  
 $\varphi\lambda/$  = Φλέβιος oft.  
 $\varphi$ ,  $\varphi\bar{o}$  { = φόρος 97. passim.  
           = φόρετρον 97. XXVIII 6.  
           = φορικός 97. passim.  
 $\varphiοι$  = φοῖνιξ 76. 4.  
 $\varphiορετ$  = φόρετρον 97. passim.  
 $\varphi\bar{v}$  = φυλακτικόν 68. 4.  
 $\varphi\bar{\rho}$  = φροντιστής 107. 11.  
 $\chi$  = χῶμα 97. XXIV 4(?), XXIX 15.  
 $\chi^c$  = χαίρειν öfter.  
 $\chi^c$  = χαλκοῦς passim.  
 $\chi^o$  = χαλκοῖ β 72. 3; 93—96 pass.  
 $\chi\alpha$  = Χάραξ 72. 3; 73. 1.  
 $\chi^l$  = 3 χαλκοῖ oder χοίνικες 93—96 passim; 112. 6, 10.  
 $\chi^l$  = ἐννέα χοίνικες 115. 10.  
 $\chi^l$  = χειρόγραφον 12 Verso.  
 $\chi^l$  = χειρωνάξιον 71. 3; 75. 3; 77. 4; 78. 2; 79. 4.  
 $\chiοι\rho'$  = χοιρίδιον 97. XXIX 18.  
 $\chi\rho\eta$  = χρηματίζειν 5. II 5; 6. II 3; 18. 3.  
 $\chi\rho\eta^u$  = idem 10. II 33; 32. 10.  
 $\chi\rho\nu/$  = χρυσός 61. 19 u. ὅ.  
 $\omega$  = χωματικόν 69. 3; 72. 3.  
 $\omega\mu/$  = ὠμολόγησα etc. 56. 22; 61. 18 u. ὅ.  
 $\omega\muολ/$  = ὠμολόγησα etc. 42. 23; 62. I 13 u. ὅ.  
 $\omega\rho$  = ὥρος 67. 1.  
 $\omega\rho\iota/$  = ὥριον 97. III 8, XXIV 2.

## Siglen.

$\alpha\rhoου\rho\alpha$  =  $\lambda$ - 6. II 5, 6, 10; 8, 9; 10. I 13 (?), 19, 20, 22, 23, 24, 25, 27; 91. 1; 101. passim; 105. 27, 32.  
 $\alpha\rho\tau\acute{\alpha}\beta\eta$  =  $\sigma$  84. I 11 u. ὅ.; 97. passim; 112. 6, 10; 118. 7; 114. 5; 115. 6, 10; 116. 7, 14; 117. 7.  
 $\alpha\delta\tau\acute{o}\varsigma$  =  $\lambda$  8. 7, 8, 10; 20. 24; 23. 24; 43. 6; 45. 15; 97. XXI 9,

XXIV 22, XXVI 6, XXVIII 12, XXX 20.  
 $\alpha\delta\tau\acute{o}\varsigma(?)$  =  $\}$  97. XII 22, XIX 2, 3, XXI 9, XXVIII 12, XXX 20, XXXII 5, XXXIV 8.  
 $\epsilon\lambda$  = ἐαντοῦ 84. III 6 u. ὅ.  
 $\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\alpha\iota$  =  $\}$  (oder  $\sim$ ) 94. I 21; I 22; 93. 20/1; 95. 10 u. ὅ.)

$\gamma\acute{\iota}\nu\epsilon\tau\alpha\iota$  = / 67. 3; 68. 7; 69. 4; 70. 3; 71. 3; 72. 4; 73. 4; 74. 5; 75. 4 u. ὅ.; 77. 5; 78. 4; 79. 5 u. ὅ.; 91. 3 u. ὅ.; 95. 8, 13; 96. I 21, 22; 112. 6, 10; 113. 7; 115. 6, 10; 116. 7.  
 $\delta\eta\nu\acute{\alpha}\rho\iota\sigma$  =  $\times$  64. 17 u. ὅ.  
 $\delta\rho\alpha\chi\mu\acute{\eta}$  =  $<$  1. 10; 7. 20, 24,

Verso 4; 10. II 21; 15. 13; 68. 7; 72. 4; 73. 4, 6; 74. 4, 5; 93—96 passim.  
*δραχμή* = { 11. 3; 67. 3; 69. 4; 70. 3; 72. 3; 76. 4; 80. 5; 84. 1 u. ö.; 91. u. ö.; 106. 4 u. ö.; 109. 4.  
*ἔτος* = { 57. 22; 71. 1; 72. 3; 75. 1; 83. 6, 7; 93. 2 u. ö.; 94. I 1 u. ö., II 1 u. ö.; 97 passim; 112. 3; 113. 5; 114. 2; 117. 4.  
*ἔτος* = L ptolemäisch u. römisch, oft.  
*μία* (?) = α 97. XIX 4, XXII 11.  
*ἑξέτης* = X 88. 7; 97. IX 21, XIX 5, XXII 10.  
 $\frac{1}{2}$  *ὀβολός* = { 93—96 passim.  
1 *ὀβολός* = — 93—96 passim.  
2 *ὀβολοί* = = 91. 8; 93—96 pass.  
3 *ὀβολοί* = / 91. 2 u. ö.; 93—96 passim.  
4 *ὀβολοί* = ρ 91. 6; 93—96 pass.  
5 *ὀβολοί* = ρ 67. 3; 69. 4; 93—96 passim.

*πρότερον* = α 97. XIX 4 (?), XXII 11 (?); 101. II 11, 21.  
*πυρός* = † 71. 3; 75. 4 u. ö.; 77. 5; 78. 4; 79. 5, 8; 113. 7; 114. 2; 115. 3, 10; 116. 4, 11.  
*πυροῦ* (ἀρτάβη) = † 71. 3; 75. 4 u. ö.; 77. 5; 78. 3; 79. 5 u. ö.  
† (entstanden aus † = *πυροῦ* ἀρτάβη 83. 9.  
*τάλαντον* = X 1. 10; 7. 21, 4; (ptolem.).  
*τάλαντον* = ζ 10. I 9.  
„ ζ 4. 21; 5. II 10; 6. II 8; 84. III 10 u. ö.  
*τάλαντον* = γ 12. 16; 102. II pass.  
*ὀπέρ* = X 103. 3, 6 fg.  
 $\frac{1}{2}$  = } 10. I 13, 22; 71. 3; 75. 7.  
„ = { 93—96 passim; 97 passim; 98 passim u. oft.  
 $\frac{1}{2}$  = L 115. 6.  
„ = ∪ 103. 4, 6.  
 $\frac{1}{4}$  = † 10. I 23, 37; 84. I 13; 90. 5, 7; 97 passim; 101 passim; 113. 7; 122. 10.

$\frac{3}{4}$  = † 10. I 13; 84. II 7, 9; 97 passim; 101 passim; 117. 7.  
 $\frac{2}{3}$  = > 78. 4; 79. 5; 97. IX 21, XII 4, XIX 3 u. ö., XXI 14, XXIV 18, 22; XXX 8, XXXII 21.  
90 = q 95. 10, 97 passim.  
200 = ∪ 11. 3; 84. III 15, 20, XIX 5; XXIV 14 u. ö.; 106. 9.  
900 = ∩ 97. XXXIV 11, 21.  
1000 = { L 10. I 9.  
/ oder ∩ 84 passim; 98. 99 passim.  
10 000 = ∩ 64. 17 u. ö.; 84. III 22 u. ö.  
Abschluß einer Zahlangebe = ∪ 13. 15; 121. 3, 6.  
Dasselbe = // 84. I 1 u. ö.  
„ = / 5 II 10; 6. II 8; 10. I 9, 13, 25, 32, 37, II 34; 84. II 19.  
*ἀργ/* 12, 16.  
Dasselbe = ∪ 4. 21, 11. 3.  
⊂ ( = unbekannt 102 I 11, II 2.

## XIII. WORTINDEX.

*ἀβάσκαντος* 108. 9.  
*ἄβροχος* 105. 26, 30.  
*ἀγραθός* 40. II 19; 119. Verso, II 3, 6.  
*ἄγειν* 97. II 18, XXX 14.  
*ἀγέλη* 37. 9.  
*ἀγοράζειν* 3. II 8.  
*ἄγραφος* 32. 4.  
*ἀγρός* 6. II 6; 23. 15.  
*ἀδελφή* 2. 1; 10. II 10; 16. 2; 30. 21; 60. 2; 93. 6; 110. 24.  
*ἀδελφός* 1. 6, 7, 9; 2. 6; 10. I 6, II 24; 28. 10; 30. 10; 31. 17; 38. I 9; 56. 14, 24; 73. 3; 84. V 7; 93. 9; 94. I 2, 13, II 13; 96. I 17; 97. XV 9; 101 II 3; 108. 7; 109. 1; 110. 26; 111. 1 u. ö.  
*ἄδελος* 37. 23.  
*ἀδαιρέτος* 1. 6; 2. 6; 6 II 5; 33. II 15.

*ἄδολος* 19, 22.  
*ἀεί* 3. I 8; 4. 24; 6. II 10.  
*ἀείμνηστος* 31. 21; 35. 32.  
*ἄξιοπραγμόνως* 118. Verso II 5.  
*ἀθέτησις* 27. 20.  
*ἀθλητής* 66. 20.  
*ἀθρόως* 119. Verso II 2.  
*αἰθριον* 16. 11.  
*αἶμα* 28. 16.  
*αἰρεῖν* 3. I 5, 12; 4. 24; 6. II 10; 13. 18; 19. 20; 24. 3; 27. 25; 104. 13; 106. 17.  
*αἰσθάνεσθαι* 35. 8.  
*αἰτία* 40. II 10.  
*αἰτιᾶσθαι* 37. 7; 40. III 9; 64. 51, 55.  
*αἰώνιος* 17. 2; 22. 1; 23. 2; 33 II 1; 34. 2; 34. Verso, 14; 35. 2; 37. 2; 39. 1; 45. 2; 46. 1, 7; 47. 8; 48. 8; 49. 7; 50. 9; 51. 6; 52. 8; 53. 7; 54. 8; 55. 7; 56. 11; 58.

22; 59. 2; 61. 2; 63. 1; 65. 2; 101. II 10.  
*ἀκαθαροῖα* 16. 19.  
*ἀκέραιος* 13. 11.  
*ἀκήρατος* 119. Verso, II 3.  
*ἀκίνδυνος* 13. 11.  
*ἀκολουθεῖν* 40. III 16, 22.  
*ἀκολούθως* 3. II 12; 4. 14; 5. II 8; 9. 21; 29. 13; 36. 9; 52. 10; 61. 7; 62. I u. ö., II 3, 19.  
*ἀκούειν* 25. 4, 6; 32. 13; 40 II 10; 44. I 4.  
*ἄκυρος* 3 I 13; 4. 28; 6. II 15; 62. II 13, 28.  
*ἀκύρωσις* 27. 20.  
*ἀκόλυτος* 26. 11; 30. 9.  
*ἄληθής* 40. II 6, 9.  
*ἄλειφαρ* 10. II 4.  
*ἄλλασσειν* 107. 3.  
*ἄλληλεγγύη* 19. 20.

- ἄλλοτριος 59. 21.  
 ἄλογος 111. 20.  
 ἄλς 97. XXXIV 11, 21.  
 ἄλων 18. 18; 19. 24; 20. 16.  
 ἄμαξηλάτης 97. VI 11, XV 22.  
 ἄμαρτία 119. Recto, 4.  
 ἄμελειν 111. 13.  
 ἄμεριμνία 59. 20.  
 ἄμεριμνος 105. 10; 110. 14.  
 ἄμετανόητος 26. 6.  
 ἄμπελόν 1. 5, 6, 7, 8.  
 ἄμφοδον 3. I 2, 3, 7, 9, 10, II 3, 7, 12; 4. 7, 8; 5. II 3, 4; 6. II 2; 8. 3; 9. 5, 13; 12. 4, 11; 15. 2; 17. 8, 16; 23. 9; 29. 3, 4, 10; 30. 6; 57. 5; 95. 9.  
 ἀναβάλλειν 104. 17.  
 ἀνάγειν 64. 4.  
 ἀναγινώσκειν 18. 19; 32. 8; 38. I 3, 4.  
 ἀναγκαῖος 13. 8; 18. 16.  
 ἀνάγνωσις 32. 12.  
 ἀναγράφειν 3. I 2, 7, 9, II 3, 7; 4. 7, 8; 5. II 3, 4; 6. II 2; 8. 3; 9. 5; 12. 4, 10; 15. 2; 17. 8; 23. 9; 29. 3, 4; 57. 5.  
 ἀναγραφὴ 123. 2.  
 ἀναδέχεσθαι 48. 8; 55. 3.  
 ἀναδιδόναι 4. 17; 27. 19; 35. 10.  
 ἀνάδοσις 29. 14.  
 ἀναδοχή 48. Verso.  
 ἀναιρεῖν 5 II 4.  
 ἀναιτητον (?) 6. II 5.  
 ἀνακ( ) 74. 4.  
 ἀνάκρισις 4. 15.  
 ἀναλαμβάνειν 10. II 21; 33. II 3, 25, 30.  
 ἀναλίσκειν 10. 12; 97. III Anfang, XXI 15, XXVI 8; XXVIII 15, XXXI 1, XXXII 12, 19; XXXIII 6 u. ὄ., XXXIV 12; 102. I 6.  
 ἀναλογία 103. 3, 7.  
 ἀνάλωμα 18. 19; 22. 15; 23. 22; 24. 9; 59. 19; 61. 12, 21; 62. I 7 u. ὄ.; II 6 u. ὄ.; 97. I 6, XIII 9, XXVII 19, XXXII, 1; 102. I 1.  
 ἀνανεοῦν 33. II 9.  
 ἀνανέωσις 33. II 6, 8.  
 ἀναπανματικός 22. 12.  
 ἀνάπανσις 22. 20.  
 ἀναπέμπειν 33. II 29.  
 ἀναπληροῦν 64. 25.  
 ἀναπόριφος 4. 19; 5. II 8.  
 ἀναρχος 33. I 25, II 5, 7, 14, 26, 28.  
 ἀναστέλλειν 36. 9; 40. II 11.  
 ἀνατρέφειν 28. 12.  
 ἀναφαιρετος 26. 7.  
 ἀναφάλατος 2. 5.  
 ἀναφέρειν 8. 12; 34. Verso 11; 69. III 19.  
 ἀνδρεῖος 119. Verso, II 3.  
 ἀνεγκλησία 29. 13; 64. 34.  
 ἀνεῖναι 63. 7.  
 ἀνελεής 39. 12.  
 ἄνεμος 10. I 21, 29, 35.  
 ἀνεξαλλοτριώτος 10. I 40.  
 ἀνεπιδάνειστος 10. I 41.  
 ἀνέρχεσθαι 40. II 13, 21, 23; 107. 3, 8.  
 ἀνέχειν 5. II 8; 55. 11.  
 ἀνεχ. ω. ε. . . 41. 10.  
 ἀνεψιός 6. II 7.  
 ἀνήκειν 3. I 3, 9, II 11; 27. 29.  
 ἀνήρ 4. 9; 5. II 5; 27. 10, 26; 31. 10; 38. I 14; 40. II 16, III 6; 48. 26; 51. 23; 91. 2 u. ὄ.; 118. 3; 121. 20.  
 ἀνθρώπινος 29. 5, 8.  
 ἀνθρωπος 32. 4; 34. 1; 35. 1; 40. II 13; 58. 17.  
 ἀνιέναι 104. 27.  
 ἀνιστάναι 119. Verso I 7.  
 ἄνοδος 39. 9.  
 ἀνομολογεῖν 7. 23.  
 ἀνορθοῦν 119. Recto 4.  
 ἀντιγράφειν 111. 13, 20.  
 ἀντίγραφον 3. II 3; 9. 21, 23; 10. I 5; 31. 8; 84. II 1, 12; 86. 1, 16; 121. 13, 14; 122. 3 u. ὄ.  
 ἀντίδικος 33. II 4.  
 ἀντικαθιστάναι 34. 18, 20; 35. 19, 21.  
 ἀντικνήμιον 12. 2; 27. 13.  
 ἀντιπαρβαίνειν 29. 8.  
 ἀντιποιεῖν 10. II 16.  
 ἀννπέρθετος 10. I 11; 11. 5; 13. 15; 20. 14; 21. 20.  
 ἄνω 7. 2; 8. 5; 10. I 6; 15. 9; 17. 15; 40. II 21; 84. I 5 u. ὄ.  
 ἀνωτέρω 4. 2; 5. II 7.  
 ἀξιόλογος 4. 16.  
 ἀξιόπιστος 34. 11; 35. 13; 40. II 16, III 6.  
 ἄξιος 32. 2.  
 ἀξιοῦν 10. II 21; 17. 30; 22. 28; 23. 32; 37. 25; 40. II 12, 20, III 8, 14, 24; 41. 3, 13; 42. 11, 26; 86. 20; 110. 11, 17.  
 δοίκτης 40. III 8.  
 ἄ. . . ὅμενος 22. 18.  
 ἀπαγορεύειν 44. I 3.  
 ἀπαρτίζειν 105. 11.  
 ἀπαιτεῖν 35. 9; 41. 8; 111. 20.  
 ἀπαίτησις 64. 58; 97. I 12, XIX 15, XXIII 17, XXV 7, 10; 99. passim; 100. 6, 8.  
 ἀπαντᾶν 6. II 6; 48. 11; 49. 14; 50. 12, 23; 51. 13; 53. 8; 64. 4, 6; 111. 17.  
 ἀπαξαπλῶς 27. 29, 35.  
 ἀπαργουρισμός 103. 6.  
 ἀπάτη 64. 26, 32.  
 ἀπειναι 40. II 19, 22.  
 ἀπελαύνειν 37. 28.  
 ἀπελέγγειν 37. 27.  
 ἀπελεύθερος 27. 10, 32; 96. I 11.  
 ἀπέρχεσθαι 63. 7; 102. I 3, 12, II 4; 111. 6, 11.  
 ἀπέυχεσθαι 29. 5.  
 ἀπέχγειν 3. I 4, 11, 16; 4. 21; 5. II 13; 6. II 8, 9; 7. 24; 15. 5, 10; 27. 20, 29; 31. 22.  
 ἀπηλιώτης 1. 7; 2. 8; 3. I 10, 11; 4. 7; 5. II 4; 6. II 3; 10. I 17, 27, 34; 17. 9, 17; 30. 17; 31. 25, 27; 57. 5; 66. 17; 93. 1.  
 ἀπλοῦς 6. II 6; 10. II 2; 61. 11, 20; 62. I 12.  
 ἀπογαλακτίζειν 31. 20.  
 ἀπογίγνεσθαι 29. 9, 10, 13; 45. 15; 46. 12; 49. 17; 51. 15; 59. 12; 64. 40.  
 ἀπογράφειν 3. II 4; 8. 3; 9. 7, 31.  
 ἀπογραφή 3. II 25; 4. 15; 9. 33.  
 ἀποδεικνύειν 4. 9; 5. II 6; 37. 29; 47. 13.  
 ἀπόδειξις 90. 8.  
 ἀποδιδόναι 1. 3, 11; 2. 4, 10; 4. 17,

- 21, 31; 5. II 6; 10. I 9, 41, II 8, 32; 11. 3, 12; 12. 17; 13. 17, 23; 16. 15; 17. 20; 19. 19; 20. 13; 31. 14; 33. II 22; 41. 9, 11, 14, 15; 64. 22.
- ἀπόδοσις 8. 11; 9. 17; 13. 16; 33. II 13; 64. 15.
- ἀποδύειν 40. III 22.
- ἀποθνήσκειν 40. III 3, 19; 65. 13.
- ἀποκαθιστάναι 18. 16; 28. 21; 105. 28.
- ἀποκείσθαι 40. II 22.
- ἀποκρίναι 40. III 2; 1. ἀποκνίται.
- ἀποκρίναι 32. 1, 5, 6; 33. II 15; 36. 5.
- ἀποκτείνειν 40. III 2 (Pap. ἀποκρίναι).
- ἀπολαμβάνειν 18. 20; 31. 34; 85. 13; 86. 13; 110. 8; 111. 5.
- ἀπολεύειν 29. 5.
- ἀπολείπειν 10. II 12; 31. 5; 50. 14; 55. 12.
- ἀπολλύναι 35. 15.
- ἀπολογία 58. 18.
- ἀπολύειν 66. 13.
- ἀπόνοια 119. Verso, I 14.
- ἀποπληροῦν 36. 8; 45. 20; 48. 16; 49. 19; 50. 16; 53. 15; 55. 13.
- ἀπορία 36. 7.
- ἀποστέλλειν 62. II 14, 29; 64. 8 u. 6; 97. X 13, XX 6.
- ἀποτακτικός 28. 7, 27.
- ἀπότακτος 13. 12; 20. 11; 21. 16; 118. 17.
- ἀποτίνειν 31. 33.
- ἀποφαινείν 32. 14; 33. II 6, 14, 26; 34. 20; 35. 21.
- ἀπόφασις 33. II 7; 44. I 1.
- ἀποφέρειν 41. 14.
- ἀποχή 29. 14; 34. 7; 61. 17, 21; 62. I 12 u. 6, II 7 u. 6; 85. 14; 86. 15; 97. III 17, XII 19; 123. Verso; 121. 3 u. 6.
- ἀπρόοριτος 64. 16.
- ἄραξ 23. 27; 97. XXVIII 1.
- ἀργυρικός 121. 3, 25; 68. 1; 69. 1; 73. 1; 74. 2.
- ἀργύριον 3. I 4, 11; 4. 20; 5. II 9, 10, 14; 6. II 8. 9. 17; 10. I 9, 41, II 8, 30; 11. 2, 3, 12; 12. 7, 15, 16, 18; 14. 7; 15. 11, 13; 16. 15; 17. 18; 18. 15; 27. 22; 29. 15; 30. 11, 13; 40. III 13; 41. 12; 64. 12; 84. VI 24, VII 4; 111. 10; 118. 18; 120. 7.
- ἄργυρος 64. 27.
- ἀρετή 40. II 20, 16, III 9, 18.
- ἀρίθμησης 121. 23.
- ἀρίθμος 18. 3; 42. 6; 61. 12.
- ἀριστερός 1. 4; 12. 9; 15. 3; 27. 8; 28. 2; 29. 2; 31. 16; 54. 3.
- ἀρκεῖν 33. II 11, 20.
- ἀρμόζειν 38. II 4.
- ἀρμονία 41. 16.
- ἀρπαγή 64. 53.
- ἀρπάζειν 40. III 7, 22, 23; 41. 12.
- ἀρτίως 40. III 16.
- ἀρτοκόπος 97. V 9, XXII 3, 8, XXIII 1, 13.
- ἀρτοποιεῖν 97. V 11, X 11, XXXII 13.
- ἀρχαῖος 4. 5; 6. II 2.
- ἀρχεν 34. 19, 20; 35. 21; 39. 6; 42. 9; 45. 6; 50. 3; 119. Recto 3.
- ἀρχίατρος 97. III 11.
- ἀρχηγέωργος 97. VIII 23.
- ἀρχιποιμήν 97. XI 4.
- ἀσάλευτος 34. 18; 35. 20.
- ἄσημος 27. 5.
- ἀσπάζεσθαι 104. 18; 108. 9; 111. 18.
- ἀστή 9. 4; 10. I 3, 8, 30; 31. 13; 32. 10; 38. I 5.
- ἀστράγαλος 4. 2; 5. II 7.
- ἀσφάλεια 4. 15, 17, 19; 6. II 4, 9; 10. I 4, 12 II 19; 11. 14; 14. 11; 28. 23; 58. 20; 59. 27, 30; 61. 17; 62. I 12, 21, II 7, 22; 63. 11; 90. 7.
- ἀσφαλής 37. 26; 40. III 25.
- ἀσφαλίξειν 106. 11.
- ἀσχολο... 30. 4.
- ἀταξία 40. II 11.
- ἀτελής 38. I 8.
- ἀτόπημα 39. 7.
- ἄγνουστος 48. 8; 49. 7; 51. 6.
- ἀνθαίρετος 17. 9; 18. 4; 19. 12; 20. 21. 8; 22. 7; 23. 11; 26. 6; 45. 7; 46. 9; 49. 8; 51. 7; 54. 8; 56. 12.
- ἀνθεντία 33. II 6, 7, 28.
- ἀνθεντικός 121. 12.
- ἀνθις 97. XXX 15.
- ἀνλή 3. I 3, 5, 9, 12, II 11, 25; 16. 10.
- ἀνλών 10. I 35.
- ἀνταρκεῖν 29. 11.
- ἀντάρκης 29. 12.
- ἀντεξούσιος 29. 6.
- ἀντόθι 3. I 4, 11; 6. II 8.
- ἀντοκρατορία 9. 15.
- ἀντοργία 97. XXVII 10; XXIX 12.
- ἀφαιρεῖν 37. 19; 40. 12, 23.
- ἀφαίρεσις 43. 12, 16.
- ἀφῆλιξ 9. 3, 27, 32; 26. 3.
- ἄφιξις 64. 35, 47.
- ἀφορμή 29. 6.
- ἀφυστρεῖν 54. 14; 56. 19.
- ἄχραντος 37. 27.
- ἄχρη 54. 11; 97. V 10, XIII 9.
- ἄχρης 64. 16.
- ἄχρουν 21. 17; 22. 14; 63. 7; 84. VII 4; 92. 2 u. 6; 99. passim; 100. III 10.
- βαδίζειν 104. 29.
- βαθύς 40. II 10.
- βάλλειν 3. I 10; 40. I 18, III 2; 90. 9.
- βάμβακος 39. 11.
- βασίλεια 57. 13.
- βασιλεύειν 1. 1; 2. 1.
- βασιλεύς 1. 1; 34. 4; 35. 4; 44. I 2; 47. 8.
- βασιλικός 6. II 6; 31. 25.
- βαφύς 98. III 9.
- βέβαιος 11. 8; 14. 12; 34. 18; 35. 20; 38. I 6; 61. 17; 62. I 12.
- βεβαιοῦν 3. I 13, 16; 4. 28, 33; 6. II 14, 19; 10. II 1.
- βεβαίωσις 3. I 12, 13; 4. 18, 25; 6. II 13; 10. II 1.
- βεβαιωτής 1. 10.
- βεβαιώτρια 2. 9.
- βιβλιοθήκη 10. II 26.
- βιβλίον 42. 22; 43. 13.
- βιοῦν 119. Verso II 6.
- βλάβος 3. I 14; 4. 29; 6. II 15.
- βλέπειν 106. 7.
- βλάπτειν 2. 6.
- βοηθεῖν 33. II 19; 34. 20; 35. 22; 41. 2, 4.

- βοηθός 90. 2, 5; 97. I 4, VIII 14, XII 14, XVI 4.  
 βορρᾶς 1. 6, 7; 2. 8; 3. I 10, 11; 10. I 14, 17, 20, 24, 30; 31. 25, 27.  
 βότρως 30. 4.  
 βουκόλος 97. V Ende, XII 9, XIV 18, 24, XXVI 4, XXXIV 13.  
 βούλεσθαι 10. II 19; 15. 4; 17. 9; 19. 12; 20. 7; 21. 8; 22. 6; 23. 10; 26. 11; 27. 26; 29. 6, 12, 14; 30. 5, 12, 19; 33. II 11; 41. 4, 5, 9; 111. 21.  
 βούλημα 29. 7, 8, 17.  
 βούλησις 33. II 10, 16, 20.  
 βουρδών 87. 1, 8.  
 βρέχειν 105. 11, 36.  
 βρώσις 118. 15.  
 γαλλιῶριος 40. II 10.  
 γαμεῖν 41. 5, 9, 11.  
 γάμος 27. 17; 41. 5, 7, 10, 16.  
 γαστροκνημία 31. 16.  
 γειτνία 3. I 5.  
 γείτων 1. 7, 8; 2. 7, 8; 3. I 10; 6. II 7; 10. I 15, 19, 22, 25, 34; 31. 24.  
 γένημα 15. 8; 97. I 5; 75. 1; 77. 1; 78. 1; 83. 6; 84. 16 u. ö.; 112. 3; 113. 5; 114. 2; 116. 4, 11; 122. 3.  
 γενη( ) 76. 1.  
 γενναῖος 64. 2.  
 γένος 4. 12; 5. II 7; 22. 12; 34. 1; 35. 1.  
 γεοῦχος 19. 17; 20. 18; 22. 22, 23, 26; 23. 26; 24. 9.  
 γεωμετρία 19. 17; 67. 2.  
 γεώργιον 20. 11; 22. 10; 111. 7 u. ö.  
 γεωργός 22. 22; 26. 8, 9; 101. II 15; 106. 13.  
 γῆ 1. 6, 7; 2. 6, 7, 8; 34. 1; 35. 1.  
 γῆ δημοσία 10. I 17; 101. passim.  
 γῆ ιδιωτική 101. passim.  
 γῆ κατοικική 6. II 5. γῆ ὑπόλογος 10. I 16.  
 γήδιον 28. 14, 20.  
 γίγνεσθαι 3. I 2, 7, 15, II 6; 4. 14, 16, 31; 6. II 7, 17; 9. 23; 10. II 20; 11. 5; 13. 19; 26. 4; 27. 9; 28. 16, 19, 21; 29. 6, 9, 14; 31. 15; 32. 3, 4, 7; 33. II 5, 6, 8, 10, 19; 34. 8, 13, Verso 10; 35. 15; 37. 12; 39. 10; 40. III 25; 41. 4; 42. 14; 43. 3, 13, 20; 57. 7; 60. 3, 5; 61. 15; 62. I 7 u. ö., II 6 u. ö.; 63. 6; 64. 5 u. ö.; 83. 9; 84. II 9 u. ö.; 85. 12; 86. 12; 87. 7; 88. 6; 89. 5; 90. 5, 7; 93. 20, 21; 94. I 21, II 22; 95. 8 u. ö.; 96. I 21, 22; 97. passim.; 98. III 15; 100. IV 19; 102. I 13; 105. 13; 109. 4; 112. 6, 10; 113. 7; 114. 5; 115. 6, 10; 116. 7, 14; 120. 7 u. ö.; 121. 2, 8; 123. 12, 20.  
 γιγνώσκειν 26. 5; 40. II 10, 23; 64. 5 u. ö.; 111. 6 u. ö.  
 γνήσιος 28. 12, 15, 18.  
 γνώμη 26. 6; 41. 4; 49. 8; 51. 7; 70. XXII 4.  
 γνώσις 64. 29, 32; 113. Verso.  
 γόμος 92. 2 u. ö.  
 γονεύς 10. I 7; 41. 2.  
 γόνυ 27. 11; 28. 2.  
 γράμμα 3. I 3, 7, 17; 8. 17; 9. 30; 10. I 5; 10. II 11; 11. 15; 13. 13, 21; 17. 31; 20. 24; 22. 29; 23. 34; 24. 14; 25. 2; 27. 37, 40; 28. 5, 26; 29. 21; 31. 12; 38. I 6; 42. 27; 57. 32; 85. 19; 86. 21; 87. 4; 90. 9; 106. 13; 110. 16.  
 γραμματεῖον 41. 6.  
 γραμματίδιον 111. 5.  
 γραμματικός 56. 7, 23.  
 γράφειν 3. I 17; 8. 17; 9. 30; 10. II 7, 10, 24; 11. 14; 13. 25; 17. 30, 32; 20. 24; 22. 28; 23. 33; 24. 13; 25. 1; 26. 15; 27. 36, 40; 28. 5, 23, 26, 29; 29. 20; 31. 12; 38. I 6; 42. 26; 57. Verso 5; 85. 18; 86. 20; 90. 9; 104. 13 u. ö.; 105. 21; 106. 9; 108. 4; 110. 4; 121. 5 u. ö.  
 γραφεῖον 5. II 9; 27. 17.  
 γραφή 29. 13.  
 γυμνικός 73. 3.  
 γυμνοῦν 37. 18.  
 γυνή 32. 14; 40. III 22; 84. III 11.  
 γύος(?) 106. 16.  
 δαίμων 34. 8; 35. 11.  
 δάκτυλος 12. 9; 15. 3; 27. 8; 54. 3.  
 δανείζειν 9. 10; 12. 13; 13. 7.  
 δάνειον 7. 11, 20, 25.  
 δαπάνημα 3. I 14; 4. 29; 6. II 15.  
 δέησις 34. 2; 35. 2.  
 δεικνύειν 40. II 21,  
 δειν 19. 18; 28. 10; 33. II 6; 34. 17; 35. 8, 20, 21; 39. 15; 40. II 26, III 7; 64. 58; 118. 9.  
 δειν (binden) 40. III 24; 64. 58.  
 δειπνητήριον 30. 8.  
 δέλτος 64. 43.  
 δένδρον 1. 5.  
 δεξιᾶσθαι 41. 5.  
 δεξιός 2. 6; 4. 12; 5. II 8; 12. 3; 27. 12, 13.  
 δέον 9. 34.  
 δεσπότης 17. 1; 18. 23; 19. 1; 22. 1; 23. 1; 33. II 1; 34. 1, Verso 13; 35. 1; 36. 11, 12; 37. 1; 39. 1; 40. II 19; 45. 1; 46. 1, 7; 48. 7; 49. 6; 50. 7; 51. 5; 52. 7; 53. 6; 54. 6; 55. 6; 56. 10; 58. 22; 59. 1; 61. 1; 63. 1; 65. 1; 103. 12; 111. 1.  
 δεσποτικός 13. 9; 26. 10; 61. 11.  
 δέχεσθαι 1. 12; 2. 10; 33. Verso 2; 40. III 2; 64. 22; 90. 3.  
 δηληγατεύειν 64. 3, 10.  
 δηληγατιών 64. 17.  
 δηλοῦν 7. 19, 26, 33; 33. II 8, 16; 42. 10; 62. II 11; 120. 9; 122. 4.  
 δημόσιον 3. I 14; 4. 29; 6. II 16; 10. II 20; 64. 41, 44; 102. I 3; 103. 12.  
 δημόσιος 3. I 10; 10. I 17; 10. II 1, 2, 27; 11. 8; 20. 17; 22. 25; 23. 25; 24. 8; 29. 17; 33. II 2; 40. II 22, III 2; 42. 24; 57. 10; 64. 40; 83. 7; 84. III 1, 12; 85. 11; 86. 11; 97. V 6, XII 6, XVIII 20, XXIII 15; 101. passim; 119. Verso I 1; 120. 3.  
 δημοσίωσις 6. II 17, 19.  
 δημοτικός 65. 12.  
 δηφῆρσωρ 34. 10; 35. 12.  
 διαγίγνεσθαι 32. 5, 6.  
 διαγνωστικός 34. 15.

διαγράφειν 10. II 33; 84. V 11; 121. 20.  
 διαγραφή 3. I 1, 4, 8, 11, II 9, 12; 4. 21; 5. II 4; 8. 7, 10, 11; 9. 15, 18, 21, 33.  
 διαδιδόναι 35. 10; 58. 14.  
 διάδοσις 58. 9; 97. XII 22.  
 διαδότης 97. XII 20.  
 διάδοσις 42. 12.  
 διαθήκη 9. 14, 23, 32; 10. II 12; 31. 10.  
 διαιρεῖν 26. 6.  
 διαίρεσις 6. II 7; 26. 4, 12.  
 δίαίτα 43. 3.  
 διαιτῶν 41. 12; 43. 7.  
 διαιτητικός 43. 5.  
 διακατέχειν 34. 13; 35. 15.  
 διακεισθαι 9. 32.  
 διακομίζειν 34. 5.  
 διάλλαγμα 97. XXVI 14.  
 διαλογία 10. II 33; 122. 3.  
 διαλογισμός 121. 6.  
 διαλύειν 33. II 12. 22.  
 διάλυσις 14. 12, 15 (τειάλυσις); 39. 10.  
 διαμίσθωσις 10. I 38.  
 διαπράττειν 39. 7.  
 διαπωλεῖν 34. 16; 35. 17.  
 διαρηγνύναι 37. 19.  
 διασαφεῖν 35. Verso 3.  
 διάσημος 33. II 9; 54. 12; 84. III 19.  
 διαστέλλειν 112. 2; 113. 4; 114. 2; 115. 2; 116. 3, 11; 117. 2.  
 διάστημα 30. 18.  
 διαστολή 3. I 5; 4. 6; 5. II. 3; 62. II 13, 28.  
 διαταγή 97. III 5, X 15, XIII 1, XVII 26.  
 διάταγμα 33. II 29.  
 διατάσσειν 30. 20.  
 διατιθέναι 29. 8, 9, 20.  
 διατριβή 36. 7.  
 διατύπωσις 63. 6.  
 διαφέρειν 26. 5; 29. 10; 31. 7.  
 διάφορον 102. I 1.  
 διάφορος 28. 15, 20; 62. I 13, II 10 u. 5; 64. 54; 97. XIX 16, XXI 9, 13, XXIV 22, 23, XXVI 6,

XXVIII 12, 13, XXX 20, XXXII 5, 6, XXXIV 8, 9.  
 διαφυλάττειν 28. 20.  
 διαψεύδειν 47. 15; 56. 21.  
 διαψηφιστής 34. 4, Verso 2; 35. 4.  
 διγραμμ. . . 62. II 21.  
 διδασκαλεία 64. 23.  
 διδάσκειν 32. 1; 33. II 15; 40. II 14.  
 δίδοναι 10. II 20; 13. 12; 30. 11; 32. 8, 15; 34. 12, Verso 1; 35. 10, 14; 37. 6; 39. 9; 40. III 3, 22; 43. 15; 64. 7 u. 5; 65. 8; 87. 3; 88. 4; 89. 3; 106. 18; 109. 2; 122. 7.  
 διεγγνῶν 38. I 14.  
 διελέγγειν 40. III 23.  
 διεπιστέλλειν 10. II 22.  
 διέρχεσθαι 6. II 11; 37. 12, 29; 112. 3; 117. 4; 120. 11.  
 δίετα, διετητικός etc. s. δίαίτα etc.  
 διετής 17. 10; 20. 9.  
 δίζωδος 13. 10.  
 διηνεκής 26. 5.  
 δικάζειν 33. II 12, 21.  
 δικαιολογία 38. II 4.  
 δίκαιον 4. 9; 5. II 5; 8. 7; 9. 8; 10. II 27; 12. 5; 29. 2.  
 δίκαιος 3. I 3, 7, II 7; 6. II 6; 26. 10; 64. 56; 119. Verso II 2.  
 δικανικός 38. I 11.  
 δικάσιμος 32. 13.  
 δίκη 10. I 40; 11. 7; 13. 20; 33. II 5, 7, 9, 10, 13, 14, 17, 25, 26, 28; 38. I 8 (?), 10, 17.  
 δίμοιρος 78. 3; 79. 5.  
 διοικεῖν 26. 11.  
 διπλάσιος 64. 31.  
 διπλοῦς 3. I 14; 4. 29; 6. II 16; 103. 13.  
 δισός 6. II 4, 9, 16; 26. 12; 28. 22; 29. 17.  
 δίστεγος 17. 14.  
 διῶρνξ 10. I 23; 97. XXIV 7 u. 5.  
 δοκεῖν 26. 4; 106. 26.  
 δούλη 4. 11, 17, 18, 23, 32; 5. II 6, 13; 26. 7, 9; 97. III 9.  
 δοῦλος 40. I 9, II 1, 18, 19, 23, III 12; 111. 9.

δραγμαῖος.  
 δρα. κεφάλαιον 11. 2. κεφάλαιον καὶ τόκος δραγμαῖος 8. 10. τόκος δρα. 9. 17; 10. I 36.  
 δύνασθαι 28. 12; 33. II 12; 36. 8; 40. II 7; 105. 3; 108. 5; 110. 20.  
 εἶν 41. 12.  
 ἔγγονος 4. 24.  
 ἐγγράφειν 4. 6; 5. II 3; 12. 7; 28. 25, 28; 65. 9; 97. III 18, XXIII 16, XXXI 2.  
 ἔγγραφος 6. II 4, 9; 33. II 10, 16, 17, 20; 41. 14; 12. 6.  
 ἐγγνῶν 4. 6, 34; 5. II 2, 15; 38. I 7, 10, 13; 45. 8, 24; 46. 9, 20; 47. 9, 20; 48. 25; 49. 8, 25; 50. 9, 22; 51. 6, 22; 53. 18; 54. 9; 55. 7; 56. 13, 24.  
 ἐγγύη 38. I 7; 45. Verso; 46. Verso; 49. Verso; 50. Verso.  
 ἐγγύησις 45. Verso.  
 ἐγγυητής 12. 6, Verso 2.  
 ἔγγυος 36. 8; 48. Verso.  
 ἐγγός 40. II 14.  
 ἐγκαλεῖν 7. 25.  
 ἐγκαταβάλλειν 35. 5.  
 ἐγκέλευσις 32. 9.  
 ἐγκλημα 35. 14; 103. 14.  
 ἐγκτησις 3. II 1; 8. 1; 9. 1, 22.  
 ἐγγραράσσειν 64. 43.  
 ἐγγειρίζειν 34. 4; 35. 4, 19.  
 ἔδαφος 21. 13 (εἰδαι im Ms.).  
 εἰδαι s. ἔδαφος.  
 ἔδνον 41. 2, 4, 5, 7, 8, 11, 14.  
 ἐθέλειν 40. III 2; 111. 11.  
 ἔθνος 34. 1; 35. 1, 15.  
 ἔθος 3. I 3, 8; 29. 2; 57. 32.  
 εἰδέναι 3. I 3, 7, 17; 8. 17; 9. 30; 10. II 11; 11. 15; 17. 31; 20. 25; 22. 29; 23. 34; 24. 15; 25. 2; 27. 37, 40; 28. 5, 26; 29. 21; 31. 12; 32. 2; 34. Verso 11; 38. I 6; 40. II 2, 4, III 5, 15, 22; 41. 9; 42. 23, 27; 85. 19; 86. 21; 90. 9; 111. 14; 120. 10; 122. 4.  
 εἶδος 6. II 6; 28. 15; 105. 18.  
 εἰκάς 123. 22.  
 εἰκότως 41. 15.



- εἶναι* 1. 2, 5, 8; 2. 2, 8; 4. 22, 28, 30; 5. II 8; 6. II 9, 12, 14, 17, 19; 7. 20; 8. 9; 9. 6, 20, 32; 10. I 10, 13, II 11, 23; 11. 8; 13. 11; 14. 13; 19. 26; 20. 18; 21. 13; 22. 9, 25; 23. 17, 26; 24. 9; 26. 3, 12; 28. 15, 23; 29. 4, 5, 6, 10; 30. 12, 24; 31. 4, 14, 18; 32. 4, 11; 33. II 12, 16, 17, 21; 34. 6; 35. 6; 37. 23, 26; 38. I 15; 40. I 9, II 1, 2 u. δ.; 41. 16; 45. 21; 46. 17; 47. 15; 48. 18; 49. 20; 50. 16; 51. 17; 52. 16; 53. 16; 54. 11, 16; 55. 14; 56. 17, 22; 57. 33; 59. 21; 62. I 12, 30, II 13 u. δ.; 65. 15; 66. 16; 90. 4; 97. I 9, XXII 9; 103. 1; 105. 39; 108. 3, 8; 110. 13(?), 14, 22; 111. 14, 17; 116. 8; 119. Recto 2; 121. 13, 14; 122. 5; 123. 5, 18.  
*εἰσαγγέλλειν* 54. 10; 65. 9.  
*εἰσάγειν* 33. II 13; 38. I 7; 40. II 8, 20, III 14, 16.  
*εἰσερχεσθαι* 40. I 20, II 12, III 8.  
*εἰσιέναι* 8. 11; 11. 4.  
*εἴσοδος* 3. I 4, 9, 10, II 11.  
*εἰσπραξις* 121. 16.  
*εἰσπράττειν* 64. 31, 34.  
*εἰσφέρειν* 43. 14.  
*εἰσφορεῖν* 39. 11.  
*εἶσω* 10. I 10; 40. I 15; 43. 20; 56. 25; 64. 5.  
*ἐκασταχόθι* 119. Recto 3.  
*ἐκβαίνειν* 20. 14; 23. 20; 24. 5.  
*ἐκβιβάζειν* 38. I 10 11.  
*ἐκγονος* 97. V 11(?).  
*ἐκδιδόναι* 11. 7; 14. 12; 26. 12; 33. II 17; 58. 20, 25; 59. 27; 60. 10; 61. 16, 21; 62. I 12 u. δ., II 7 u. δ.  
*ἐκδικεῖν* 33. II 15.  
*ἐκδικία* 33. II 15.  
*ἐκδικος* 38. I 17.  
*ἐκδοσις* 38. I 17.  
*ἐκεῖ* 47. 13; 111. 11.  
*ἐκλαμβάνειν* 9. 21. 33.  
*ἐκλογος* 97. I 10, XIX 10, XXI 14, XXV 4, XXVI 7, XXVIII 1, XXX 4, 21, XXXII 10 u. δ., XXXIII 1 u. δ., XXXIV 1, 11.  
*ἐκούσιος* 17. 9; 18. 4; 19. 12; 20. 7; 21. 8; 22. 6; 23. 10; 26. 5; 45. 7; 46. 9; 49. 7; 51. 6; 54. 8; 56. 12.  
*ἐκπίπτειν* 33. II 6, 10.  
*ἐκτακτον* 3. II 13; 8. 12.  
*ἐκτιθέναι* 63. 12.  
*ἐκτισις* 12. 6, Verso 2; 19. 21.  
*ἐκτός* 97. XXIV 4, XXIX 15.  
*ἐκτοτε* 10. II 16.  
*ἐκφέρειν* 40. III 6.  
*ἐκφόριον* 6. II 13; 118. 15.  
*ἐκών* 28. 4.  
*ἐλαιον* 31. 18; 64. 2, 3; 81. 2; 82. 2.  
*ἐλάσσω* 1. 9; 28. 10.  
*ἐλάχιστος* 25. 3, 4.  
*ἐλέγχειν* 43. 12.  
*ἐλεύθερος* 40. II 9, 18, III 21.  
*ἐμβολή* 90. 1; 103. 6.  
*ἐμπίπτειν* 40. II 26.  
*ἐμπροσθεν* 6. II 11.  
*ἐμφάνεια* 47. 9; 49. 16; 50. 13; 51. 14; 52. 9; 53. 9.  
*ἐμφορεῖν* 119. Verso II 6.  
*ἐμψυχος* 104. 17.  
*ἐνάγειν* 38. I 10(?), 14, 16.  
*ἐναντίος* 39. 8.  
*ἐναρχος* 4. 16; 39. 3; 42. 3; 56. 4; 65. 5.  
*ἐνβρόζη* (= ὀμβρόζη) 62. II 12.  
*ἐνδομενικός* 28. 15, 20.  
*ἐνδυμα* 34. Verso 8.  
*ἐνεῖναι* 10. I 33.  
*ἐνεχυράζειν* 120. 12.  
*ἐνιαύσιος* 17. 21; 65. 11.  
*ἐνιαυτός* 22. 8; 32. 4; 118. 14.  
*ἐνιστάναι* 3. II 4, 9; 6. II, 2; 8. 3; 9. 7; 10. I 10; 13. 15; 15. 8; 16. 7; 17. 12; 27. 30; 57. 21; 84. VI 23; 97. I 7; 116. 4; 118. 6.  
*ἐννομος* 29. 6.  
*ἐνοίκιον* 16. 13; 17. 18, 20; 73. 2; 102. II 1.  
*ἐνορία* 64. 45.  
*ἐνοχλεῖν* 36. 7; 44. I 5; 111. 22; 119. Recto 3.  
*ἐνοχος* 45. 20; 46. 16; 47. 15; 48. 18; 49. 19; 50. 16; 51. 16; 52. 16; 53. 16; 54. 16; 55. 14; 56. 21; 57. 32.  
*ἐντάγιον* 58. 13, 18; 59. 11 u. δ.; 60. 10; 62. II 10 u. δ.; 88. 7.  
*ἐντάττειν* 64. 23.  
*ἐντέλλειν* 38. I 5.  
*ἐντεσθῆναι* 10. I 40; 26. 9; 38. I 17.  
*ἐντοκος* 11. 1.  
*ἐντολή* 33. II 3, 30; 38. I 3, 4 u. δ.  
*ἐντός* 107. 5.  
*ἐντυγχάνειν* 14. 8; 34. 17; 64. 36 u. δ.  
*ἐνώπιον* 122. 4.  
*ἐξάγειν* 81. 2.  
*ἐξαίρετος* 64. 3.  
*ἐξαίφνης* 37. 15.  
*ἐξακολουθεῖν* 3. I 13, 25; 6. II 13.  
*ἐξαργυρισμός* 63. 10.  
*ἐξαυτίς* 27. 25.  
*ἐξεῖναι* 27. 23; 29. 8; 38. I 6.  
*ἐξέρχασθαι* 40. II 10; 64. 13.  
*ἐξετάζειν* 40. II 1, III 9, 15.  
*ἐξετάσις* 34. 13; 35. 15.  
*ἐξηγητεύειν* 4. 9; 5. II 5; 9, 11.  
*ἐξῆς* 12. 6; 13. 4, 14; 14. 4; 17. 11; 28. 7; 32. 13; 56. 8; 62. I 2, 5 u. δ., 63. 3; 65. 9; 97. III 18, XIX 7, XXIII 16, XXV 1, XXX 2, XXXI 2, XXXII 7, XXXIII 14; 121. 11.  
*ἐξιέναι* (εἶμι) 110. 5.  
*ἐξοδιάζειν* 3. I 17.  
*ἐξοδος* 3. I 4, 9, 10, II 11.  
*ἐξορκοῦν* 119. Verso I 3.  
*ἐξουσία* 14. 8; 30. 5; 38. I 5; 52. 11; 54. 12; 58. 5; 61. 8; 62. I 4 u. δ., II 4, 20; 63. 5, 10; 64. 42, 56.  
*ἐξω* 40. I 15.  
*ἐπάγρυνος* 36. 11.  
*ἐπακολουθεῖν* 3. I 8; 5 II 4; 30. 15; 32. 9; 42. 20, 25.  
*ἐπακολουθήτρια* 9. 6.  
*ἐπαναγκάζειν* 3. II 13.  
*ἐπανατιθέναι* 29. 7; 64. 24.  
*ἐπανερχεσθαι* 35. 13.  
*ἐπάνοδος* 45. 17; 48. 14.  
*ἐπαντλεῖν* 105. 25, 30.  
*ἐπάνω* 97. XXVII 19, XXXII 14.  
*ἐπαρτᾶν* 46. 17; 50. 18; 53. 17.  
*ἐπαφή* 4. 20; 5. II 8.  
*ἐπείγειν* 34. 8.  
*ἐπειξίς* 64. 5.

- ἐπεντέλλειν* 38. I 6.  
*ἐπέρχεσθαι* 3. I 13, 14; 4. 26, 27, 28; 6. II 13, 15; 27. 27, 35; 40. II 2, 22 u. ö.  
*ἐπερωτᾶν* 3. I 5, 15; 4. 31; 5. II 10, 15; 6. II 17; 11. 9; 13. 21; 14. 13; 17. 26; 18. 23; 19. 27; 20. 19; 22. 26; 23. 27; 24. 10; 26. 12; 28. 23; 29. 17; 38. I 6; 42. 23; 45. 22; 46. 18; 47. 16; 48. 19; 49. 20; 50. 18; 51. 17; 52. 18; 53. 19; 54. 17; 56. 22; 57. 34; 58. 21; 59. 28; 61. 18; 62. I 13 u. ö., II 7, 22; 63. 12; 85. 15; 86. 15.  
*ἐπεσθαι* 64. 33.  
*ἐπέχειν* 38. I 16.  
*ἐπήγρει* 40. II 19, 20; 64. 40.  
*ἐπιβαίνειν* 29. 9.  
*ἐπιβάλλειν* 1. 4; 2. 7; 7. 10, 17; 57. 26.  
*ἐπιβολή* 6. II 11; 19. 26.  
*ἐπιγινώσκειν* 22. 14; 23. 21; 24. 6.  
*ἐπιγονή* 1. 3; 2. 5; 118. 6; 120. 6.  
*ἐπιγράφειν* 8. 17; 10. II 10, 24.  
*ἐπιγραφή* 10. II 4.  
*ἐπιδημία* 37. 26.  
*ἐπιδιδόναι* 3. II 19; 8. 15; 9. 28; 37. 24, 30; 39. 14; 42. 8, 21; 65. 18; 66. 21; 97. XXXIV 25, 26; 103. 11.  
*ἐπισείκειν* 35. 18; 39. 14; 42. 9, 22; 65. 11.  
*ἐπιζητεῖν* 105. 5.  
*ἐπιθεωρεῖν* 37. 23; 42. 15.  
*ἐπιθύνειν* 30. 2.  
*ἐπικαλεῖν* 1. 1; 2. 1; 4. 11, 33; 5. II 7.  
*ἐπικεῖσθαι* 36. 7; 37. 19; 90. 1; 102. I 8.  
*ἐπικέρθια* 13. 13, 18, 23.  
*ἐπικλήν* 6. II 7.  
*ἐπικομίζειν* 41. 10.  
*ἐπιμέλεια* 10. I 1; 31. 20; 57. 8; 59. 12; 60. 11.  
*ἐπιμερισμός* 6. II 11; 19. 25.  
*ἐπινέμειν* 34. 4; 35. 3; 48. 4, 10; 49. 10, 13; 51. 10, 12.  
*ἐπινύειν* 34. 17; 35. 20.  
*ἐπινυοῖν* 33. II 24, 25.  
*ἐπιξενουόσθαι* 110. 9.  
*ἐπίσημος* 30. 1.  
*ἐπισκέπτειν* 9. 21.  
*ἐπίσκεψις* 105. 24.  
*ἐπιστέλλειν* 63. 9; 110. 10, 11.  
*ἐπιστολή* 104. 15, 18.  
*ἐπιστρέφεια* 37. 11; 39. 6, 12.  
*ἐπιτελεῖν* 41. 10.  
*ἐπίτιμον* 3. I 14; 4. 29; 6. II 15.  
*ἐπίτιμος* 43. 2.  
*ἐπιτρέπειν* 8. 6; 9. 10.  
*ἐπιτροπή* 17. 29; 23. 32; 31. 7; 32. 10; 121. 5.  
*ἐπιτυγχάνειν* 51. 16.  
*ἐπιφέρειν* 8. 12; 36. 5; 62. I 12, 30; 64. 6; 121. 3, 12.  
*ἐποίκιον* 84. VI 20.  
*ἐποικοδομεῖν* 30. 14.  
*ἐργάζεσθαι* 33. II 24; 40. II 25, III 1; 70. V 12; 111. 8 u. ö.  
*ἐργάτης* 97. VI Ende, XV 1; 111. 11.  
*ἐργατικός* 97. XXI 24.  
*ἐρημοῦν* 40. II 21.  
*ἐρημοφυλακία* s. Ind. VIII.  
*ἐριον* 102. II 5.  
*ἐριοπώλης* 14. 6.  
*ἐρχεσθαι* 40. II 15, 21, 22, III 25; 64. 29; 108. 4; 110. 18, 23; 111. 15.  
*ἐσθής* 37. 19; 45. 11; 46. 10; 58. 9, 13; 59. 6, 11; 60. 5.  
*ἐσπέρα* 40. II 10, 25.  
*ἐστία* 39. 11; 41. 10.  
*ἐσχατος* 118. 14.  
*ἐταῖρος* 40. II 22, III 13.  
*ἔτοιμος* 37. 27; 40. III 14; 41. 5; 48. 15; 100. III 7.  
*ἔτος* 1. 2; 2. 2; 3. I 1, II 9; 4. 2. 3; 6. II 3; 7. 1, Verso 1; 15. 8; 16. 5, 8, 16; 17. 18, 20; 18. 10; 20. 12, 14; 21. 16, 18; 23. 12; 27. 1, 5, 7, 11, 12, 18; 31. 1, 9; 57. 13; 59. 13; 81. 2; 82. 3; 67. 2, 4; 68. 5; 69. 3, 4; 70. 2, 3; 71. 1; 72. 3, 5; 73. 2, 4; 74. 4, 5; 75. 1; 76. 4; 77. 1; 78. 1; 79. 1(?); 83. 1 u. ö.; 84. II 13 u. ö.; 93. 2 u. ö.; 94. I 1 u. ö., II 1 u. ö.; 95. 1 u. ö.; 96. I 2 u. ö.; 97. passim; 104. 30; 106. 20; 107. 12; 112. 3, 6; 113. 5, 8; 114. 5; 115. 3, 7; 116. 5, 12; 117. 4, 7; 118. 6 u. ö.; 119. Recto 5; 120. 1 u. ö.; 121. 6 u. ö.; 122. 4, 7; 123. 4 u. ö.  
*ἐυγενής* 28. 12, 18.  
*εὐδοκεῖν* 3. II 20; 6. II 17, 19; 8. 16; 18. 28; 26. 13, 14; 28. 24, 28.  
*εὐδοκίμους* 90. 3.  
*εὐθυμεῖν* 111. 5.  
*εὐθύρην* 1. 4; 2. 4; 4. 12.  
*εὐθύριος* 2. 6; 5. II 7.  
*εὐθύς* 33. II 5; 37. 18; 64. 23; 111. 16.  
*εὐμεγέθης* 1. 3.  
*εὐρίσκειν* 32. 2; 33. II 16; 40. II 10; 111. 7.  
*εὐσέβεια* 28. 11; 34. 21; 35. 23.  
*εὐτυχής* 9. 14; 20. 9; 21. 10; 22. 8; 23. 13; 37. 26.  
*εὐφροσύνη* 119. Verso II 1.  
*εὐχάρακτος* 13. 10.  
*εὐχαριστεῖν* 30. 22.  
*εὐχεσθαι* 36. 11; 107. 10; 108. 10; 110. 6, 28; 111. 3, 23.  
*εὐώνυμος* 42. 15, 17, 18.  
*εὐωχεῖν* 30. 8.  
*ἐφιορκία* 103. 14.  
*ἐφιστάναί* 16. 18(?); 17. 23.  
*ἔφοδος* 3. I 13; 4. 28; 6. II 14; 40. II 15.  
*ἔχειν* 3. II 15; 4. 12; 5. II 7; 8. 13; 9. 25, 34; 10. I 8, II 8; 11. 1, 12; 12. 5, 13; 13. 6, 22; 14. 10, 16; 26. 4; 28. 11; 29. 13, 14; 33. I 24, II 6, 11, 15, 21; 35. 11; 36. 6; 37. 27; 38. I 8, 17, II 2; 39. 13; 40. I 11, 12, II 19; 41. 5; 48. 15; 59. 18, 22; 64. 27; 67. 2; 68. 4; 69. 3; 70. 2; 72. 2; 73. 2; 74. 3; 76. 3; 80. 2; 84. VI 22; 85. 14; 86. 14; 104. 14; 105. 21; 108. 6; 109. 2; 111. 10, 16; 112. 2; 113. 4; 114. 2; 115. 2; 116. 3, 11; 117. 3; 119. Verso II 2; 121. 10, 11.  
*ἔχει* [ . ] οὐς 36. 7.  
*ἐχθές* 105. 1.

ἐώνιος s. αἰώνιος.

ἕως νῦν 110. 14.

ξεῦρος 57. 28.

ζητεῖν 36. 5; 40. III 7, 9, 18; 107. 8.

ζῶον 37. 28.

ἡγεῖσθαι 34. 12; 35. 14; 39. 12; 64. 30.

ἡγεμονία 17. 4; 20. 4; 21. 4; 22. 3; 23. 5; 45. 4; 46. 4; 47. 2; 49. 2; 50. 2; 51. 2; 52. 2; 53. 2; 55. 1; 58. 3; 59. 8; 60. 8; 61. 7.

ἡγεμονικός 33. II 3; 49. 15; 51. 14; 63. 3; 64. 23 u. ὄ.

ἥδη 38. I 17; 64. 12; 110. 10.

ἡλικία 28. 21; 29. 6; 33. II 12.

ἡμέρα 27. 31; 30. 1, 2, 9; 32. 8; 37. 12; 56. 16, 17, 25; 80. 4, 5; 70. XXI 19, 24, XXII 3, XXIII 1 u. ὄ.; 107. 5.

ἡμερᾶτα 40. III 5.

ἡμερινός 97. XXI 17 u. ὄ., XXII 3 u. ὄ., XXIII 2 u. ὄ.

ἡμιθανής 37. 21.

ἡμῖς 10. I 12, 34, 37, II 14, 17; 15. 6; 16. 10, 14; 18. 10, 22; 21. 12; 22. 12, 13, 24; 23. 19; 24. 4; 31. 5; 57. 27; 71. 3; 75. 7; 84. II 10; 87. 5; 112. 6, 10; 115. 6, 9; 117. 6; 118. 11 u. ὄ.

ἡνίκα 97. XXI 24.

ἥσσαν 3. I 14; 4. 30; 6. II 16.

θάλασσα 34. 1; 35. 1.

θαλάσσιος 64. 10, 16.

θανμάζειν 107. 2.

θανμάσιος 64. 39.

θανμαστός 64. 11.

θεῖος 34. 4, 6; 35. 4, 6, 7; 45. 21; 46. 6, 17; 47. 5, 16, 22; 48. 6, 18; 49. 5, 20; 50. 5, 17; 51. 4, 17; 52. 5, 17; 53. 5, 16, 19; 54. 5, 16; 56. 9, 22; 57. 33; 62. II 14, 29.

θέλειν 30. 9; 111. 6.

θέμα 112. 3; 114. 2; 116. 4 u. ὄ.; 115. 3; 117. 3.

θεός 1. 1; 2. 1; 25. 8; 30. 17; 31. 21; 90. 1, 2; 103. 12; 110. 9; 111. 3.

θέριος 97. XXXIII 10, 14.

θησαυρικός 97. III 14, V 7, XI 22, XII 5, XIII 26, XVIII 15, 21, XXIII 6, XXIV 17, 21, XXV 2, 5, XXVII 5, XXXI 20, XXXII 4 u. ὄ., XXXIII 2 u. ὄ., XXXIV 2 u. ὄ.

θησαυρός 62. II 14, 30; 71. 1; 75. 1; 77. 2; 78. 2; 79. 1; 83. 5; 84. I 4 u. ὄ., 97. XX 6, XXIII 15.

θρόλλος 40. II 10.

θυγάτηρ 7. 19; 10. II 14; 29. 4, 11; 33. II 19, 21; 97. VIII 9; 101. II 28.

θύρα 16. 18; 17. 24; 40. I 15, II 20, 22, III 7, 40. III 14.

ιατρός 33. II 2; 42. 12, 15, 24; 101. II 24.

ιδιόγραφος 10. II 23.

ἴδιος 3. I 14; 4. 29; 6. II 15; 13. 7; 28. 16; 90. 9; 121. 5 u. ὄ.

ιδιωτικός 10. II 2; 101. passim.

ιερονίκης 6. II 2, 9; 18. 3.

ιερός 4. 19; 5. II 8; 14. 2; 21. 3; 42. 2; 45. 3; 41. 2; 47. 17; 48. 21; 49. 23; 50. 21; 51. 20; 58. 24; 59. 4; 85. 2; 86. 3.

ικανός 32. 15; 36. 8.

ικεσία 34. 2; 35. 2.

ιματίζειν 28. 18.

ιμάτιον 40. III 22; 57. 11.

ινδικιών 13. 15; 17. 13; 18. 10; 19. 13; 22. 8; 23. 14; 34. Verso 9; 45. 12; 46. 11; 50. 12; 51. Verso 1/2; 52. 5; 53. 13; 59. 7; 60. 6, 11; 62. I 4, 6, 20, 29, II 6, 10, 14, 15, 29, 30; 63. 9; 64. 11, 16, 17, 21; 69. passim; 70. I 8, III 2, XIII 17/18, XXXI 5, 10 u. ὄ.; 87. 2, 4; 88. 4; 89. 2, 4; 90. 1; 98. passim; 99. passim; 102. I 1, 2.

ἰππεός 7. 8.

ἴσος 3. I 14; 4. 29; 6. II 16; 9. 8, 34; 10. II 26, 30; 18. 19, 21; 32. 12; 34. Verso 1; 122. 3.

ιστάναι 39. I 3, 11; 40. II 4.

ἴχνος 82. 2.

καθάπερ 10. I 40; 11. 6; 13. 20.

καθαρίζειν 111. 12.

καθαρός 6. II 6; 10. II 3; 19. 22; 20. 14; 21. 21; 62. II 16, 32.

καθήκειν 27. 24; 30. 1.

καθιστάται 29. 5; 41. 8.

καθολοίσις 64. 23 u. ὄ.

καινός 4. 20; 5. II 9; 29. 15; 84. VI 24, VII 4; 119. Verso I 11.

καινοτομεῖν 35. 19.

καιρός 64. 12; 111. 14; 118. 10.

Καῖσαρ 96. I 3.

καίφαλλον s. κεφάλαιον.

κακοῦργος 37. 8.

κάκοις 1. 9.

καλεῖν 3. I 10, II 10; 4. 11; 5. II 7; 22. 10; 32. 14; 38. I 8, 12; 40. II 8, 9; 54. 12.

καλλίνικος 48. 7; 49. 6; 51. 5.

καλός 3. I 15; 4. 31; 6. II 17; 28. 21; 40. II 14.

καμάρα 3. I 10.

καμηλάτης 97. VIII 10.

κάπναβις 102. II 3.

κανονικός 6. II 11.

καρπεία 10. I 38, II 18.

καρπός 18. 21; 20. 9; 21. 9; 22. 8, 14; 23. 3, 20; 24. 5.

κάστρα 97. XXII 9.

καταβάλλειν 7. 3, Verso 2; 12. 17; 34. 6; 38. I 13, 14; 64. 36; 102. I 3.

καταβολή 13. 17; 35. 7; 62. I 22, 31; 64. 40.

κατάγειν 57. 41.

κατάγειος 17. 14.

καταγραφή 103. 11, 13.

κατάδηλος 64. 27.

καταδηλοῦν 64. 46.

κατάθεσις 22. 11.

κατακείσθαι 6. II 16; 9. 22; 11. 8; 29. 17.

κατακομιδή 57. 9.

κατακόπτειν 37. 20.

καταλείπειν 28. 10; 43. 17.

καταλογεῖον 120. 3.

καταμένειν 22. 5.

καταμηνόειν 40. II 15.

καταπέμπειν 35. 8.

κατασκευή 57. 9.

κατασπείρειν 118. 10.

κατασπορά 22. 16; 23. 23; 24. 7;  
97. IV 2, V 1, XXIV 1, 13, XXVII  
6, 18, XXIX 1, XXXIII 19, 23.  
κατατιθέναι 34. 14; 35. 16; 40. II  
23, III 6, 7, 14, 25.  
καταφέρειν 57. 17; 85. 10; 86. 9.  
κατάχωρίζειν 10. II 3; 121. 4 u. ö.;  
123. 2.  
κατεπείγειν 64. 8, 12.  
κατέρχεσθαι 106. 24.  
κατέχειν 33. II 12; 40. II 17, 23,  
III 7; 105. 1.  
κατηχεῖν 32. 1.  
κατιέναι 45. 12, 14; 46. 11; 58. 7.  
κατοικία 6. II 6.  
κατοικικός 6. II 5; 8. 8; 9. 19; 10.  
I 13.  
κάτω 84. I 15 u. ö.  
κεῖσθαι 31. 33; 40. I 15, III 7, 14.  
κέλεύειν 33. II 20; 34. 14, 19; 35.  
21; 36. 3; 38. I 3, 11, II 2; 40. I  
20, III 14, 16; 45. 12; 46. 11; 48.  
11; 49. 18; 51. 16; 53. 11; 57. 25;  
63. 8; 121. 3.  
κέλευσις 97. III 6, X 15, 19, XI 1,  
XIII. 2; XVII 26; XXII 13; XXXI  
17.  
κέλλα 102. II 1.  
κεραμοπλάστης 97. XXVI 10.  
κερτομία 37. 10.  
κεφάλαιον 8. 10; 9. 16; 10. I 9, 12,  
II 18; 11. 2; 12. 14; 13. 9; 31.  
33; 105. 34; 120. 8.  
κεφαλή 40. III 24.  
γεωμετρία s. γεωμετρία.  
κηδεμονία 29. 11; 36. 11.  
κηπουρός 97. XIV 2.  
κηρός 102. I 10.  
κινδυνεύειν 40. III 19.  
κίνδυνος 45. 32; 46. 18; 50. 18; 52.  
18; 53. 17; 54. 17; 56. 22.  
κινεῖν 32. 14; 64. 56.  
κλάειν 39. 12.  
κλειδοποιός 3. I 10.  
κλείς 16. 19; 17. 24.  
κληρονομία 28. 14, 27.  
κληρονόμος 9. 13; 10. I 20, 28, II  
12; 28. 22; 29. 5, 11; 33. II 4, 12,  
22; 36. 4; 43. 4, 10, 19; 69. VI

21; 83. 4; 93. 7; 94. I 6, II 3; 98.  
I 12, III 3, 6; 100. II 13; 101. I  
16, II 14; 120. 10.  
κληρός 6. II 4; 8. 8; 9. 19; 10. I 14,  
16, 19, 22, 23, 24, 26, 28, 29, 31;  
19. 15; 23. 16; 33. II 11; 70. IV  
3 u. ö., XXIV 2 u. ö., XXVII 7 u. ö.,  
XXIX 2 u. ö., XXXIII 20 u. ö.; 99.  
III 2.  
κινός 6. II 5; 9. 8; 10. I 29; 18. 5,  
19; 26. 4.  
κοινωνία 6. II 5; 10. I 15; 21. 14.  
κοινωνός 21. 15; 24. 14; 101. II 7.  
κοίτη 8. 9; 9. 20; 10. I 14, 29; 118.  
15.  
κολλήγα (Genetiv) 40. III 18.  
κόλλημα 93. 20; 94. I 21, II 22; 95.  
8; 96. I 21.  
κομίζειν 35. 10; 36. 3; 57. 31; 110.  
15.  
κομπατη (?) 97. XIII 6.  
κοσμιλεύειν 19. 23; 20. 15; 21. 20.  
κορυάτωρ 41. 1, 2, 4, 6, 8, 13.  
κουφίζειν 59. 15, 23.  
κρατεῖν 26. 9; 40. III 2, 3, 6, 23.  
κράτησις 3. I 5, 12; 4. 24; 6. II 10.  
κράτιστος 32. 9; 57. 23.  
κρέας 84. VII 4. 10.  
κρεμαστήρ 42. 19.  
κριθή 21. 16; 63. 9; 97. XIX 11,  
XXV 1; 100. II 1.  
κρίνειν 38. I 13, 14.  
κριτήριον 10. I 2.  
κροταφίζειν 40. III 24.  
κρότων 97. XXXII 10.  
κτῆμα 76. 1.  
κτῆνος 97. XXII 9, 18, XXIII 8.  
κτητικός 4. 1; 5. II 6.  
κτίστιον 97. XIII 7.  
κυρία 3. I 5, 12; 4. 24; 6. II 10; 33.  
II 14, 17, 25; 42. 11; 62. I 30;  
110. 1, 24.  
κυριεύειν 26. 5, 9.  
κύριος 1. 9; 2. 4; 3. I 3, 7, 14, II 6;  
4. 8, 18, 30; 5. II 5; 6. II 16; 8. 5,  
8, 17; 9. 10; 10. I 6, II 2, 10, 24;  
11. 8; 13. 21; 14. 9, 12; 18. 22;  
27. 6, 18, 38; 28. 22; 29. 2, 17, 18;  
30. 12; 33. I 26, II 5. 16; 34. Verso

12; 36. 3, 10; 37. 26; 38. I 5, 6;  
39. 9; 52. 12; 53. 11; 54. 12; 56.  
25; 57. 15; 58. 6; 61. 8, 17; 62.  
I 4 u. ö., II 4, 20; 63. 5, 10; 64.  
10 u. ö.; 66. 14; 67. 4; 68. 8; 69.  
5; 71. 2; 73. 5; 74. 6; 75. 2; 76.  
6; 79. 3; 83. 1; 84. I 7 u. ö.; 85.  
14; 86. 15; 90. 1; 111. 6 u. ö.;  
112. 4; 113. 6; 114. 3; 115. 4, 7;  
116. 5. 12; 117. 5, 8; 118. 2, 8;  
121. 6 u. ö., 122. 5; 123. 4.  
κώμη 8. 5; 9. 9, 10; 10. I 6, 7; 15. 4;  
16. 11; 20. 7, 16; 22. 5; 28. 4,  
6, 8; 37. 8; 54. 4, 10, 11; 62. I 10;  
64. 45; 77. 1; 83. 6, 7; 85. 7 u. ö.;  
86. 6 u. ö., 97. I 14, II 7, IV 2,  
XIX 13, 18, XX 7, XXI 2, 25,  
XXIII 4, 16, 19, XXV 9, 24, XXVII  
10, XXVIII 4, XXXIV 4; 103. 5  
u. ö.; 111. 7; 114. 1; 118. 19.  
κωμοκάτοικος 99. II 18.  
λαγχάνειν 26. 7, 9.  
λάκκος 91. 3, 5.  
λακτίζειν 40. III 3.  
λαμβάνειν 33. II 6; 34. 7; 35. 10;  
84. VII 12; 97. XXXI 2, 11; 106. 4.  
λαμπρός 3. I 7; 4. 5; 5. II 2; 6. II 2;  
12. 4; 13. 4; 14. 1, 2, 6, 9; 17. 2,  
7; 19. 11; 20. 2; 21. 1, 2, 7; 22.  
2, 5; 23. 3; 28. 1; 29. 3, 19; 33.  
fragmt. I. 9, II 2, 5, 7, 28, 29; 34.  
12; 34. Verso 4, 6; 35. 14; 36. 1,  
6, 11; 37. 2, 4; 38. I 4, 5; 39. 2, 4;  
41. 1; 42. 1, 4; 45. 3, 6, 9, 13;  
46. 2, 11; 47. 19; 48. 21, 23; 49.  
22, 24; 50. 20, 21; 51. 19, 21; 52.  
12, 20; 53. 12, 20; 56. 2, 5; 58.  
6, 8, 23; 59. 3; 60. 4; 61. 2, 5, 9;  
62. I 1, 2, 3 u. ö., II 1 u. ö.; 63. 1  
u. ö.; 64. 1 u. ö.; 65. 3, 6; 66. 14;  
85. 1, 2; 86. 2, 3; 97. I 8; XXXIV  
23.  
λαμπρότης 36. 3; 40. III 14, 16.  
λανθάνειν 34. Verso 11; 36. 10.  
λάχανον 97. XXX 4.  
λέγειν 2. 7; 30. 7; 32. 1, 2 u. ö.; 33.  
II 7, 9 u. ö.; 34. 16; 35. 17; 40. I  
9, II 2 u. ö.; 64. 29, 38; 111. 10.

- λέξις* 30. 23.  
*λευκός* 89. 4, 6.  
*λήμμα* 97. I 6, XXVII 19, XXVIII 15; 102. I 1, 5.  
*λημματίζειν* 63. 9; 107. 9.  
*λήξις* 17. 21.  
*ληστής* 37. 28.  
*λιβέλλος* 37. 6, 25; 42. 8.  
*λίθος* 40. I 17, 18, III 3.  
*λίον* 89. 4, 6.  
*λιχανός* 12. 9.  
*λίψ* 1. 6, 8; 2. 8; 3. I 2, 7, 9, 10, II 3, 7, 12; 8. 3; 9. 5, 13; 10. I 16, 22, 28, 31; 12. 5; 15. 2; 20. 11; 23. 10; 29. 3, 4, 10; 30. 17; 31. 24; 65. 16; 96. I 1; 114. 1; 121. 25.  
*λογίζεσθαι* 13. 14; 17. 11; 23. 12; 34. 15; 35. 18; 61. 13.  
*λογιότης* 37. 24.  
*λόγος* 10. II 28; 13. 12; 14. 10, 15; 22. 23; 33. II 2; 34. 15, Verso 8; 40. II 22, III 13; 54. 15; 56. 20; 61. 14; 62. I u. ö., II 5, 21; 63. 6; 64. 10 u. ö.; 84. VI 22; 85. 13; 86. 14; 97. I 5 u. ö., X 6; XIII 8, XIX 21, XX 2, XXX 11, XXXII 13, XXXIII 19; 102. I 1; 105. 5, 107. 4; 110. 12; 121. 5 u. ö.  
*λοιπός* 63. II 14, 29.  
*λοιπογραφείν* 84. III 23; 97. I 10; XIX 10, XXV 4, XXVIII 1, XXX 4, XXXII 10, 17, XXXIII 1 u. ö., XXXIV 1, 11.  
*λοιπός* 9. 20; 10. I 21, 29, 35, 39, II 16; 15. 12; 21. 15; 29. 16; 33. II 11, 21; 39. 6; 40. III 8; 80. 7; 97. XIX 7, XXV 1, XXX 2, XXXII 7, 21; XXXIII 2 u. ö., XXXIV 21; 105. 32; 117. 3.  
*λοῦδος* 57. 11.  
*λύειν* 10. II 13; 40. III 23.  
*λύκος* 79. XXVI 19.  
*λύσις* 40. II 16.  
  
*μακάριος* 25. 5.  
*μακροπρόσωπος* 1. 4; 2. 4, 5.  
*μακρός* 41. 8; 48. 17.  
*μέλισσα* 29. 13.  
*μενθάνειν* 64. 14.  
  
*μαρτυρεῖν* 25. 3, 6; 34. 9; 35. 11; 40. II 16.  
*μαρτύρεσθαι* 37. 25.  
*μαρτυρία* 40. II 19, III 7.  
*μαρτυροποιεῖν* 40. III 14.  
*μάρτυς* 34. 14; 35. 16; 40. II 8, 9, III 6, 18; 43. 11.  
*μάχη* 40. II 16, III 23.  
*μεγαλείον* 33. II 15, 26; 34. Verso 11; 38. I 14, II 2.  
*μεγαλοδωρία* 119. Verso II 3.  
*μέγας* 3. I 7; 4. 5; 6. II 2; 36. 2; 63. 10; 97. V 14, VIII 8, XXIV 6; 111. 19.  
*μεθερμηνεύειν* 9. 14.  
*μεθοδεύειν* 45. 10.  
*μειζότερος* 28. 8.  
*μελάνχρως* 2. 5.  
*μελετᾶν* 38. I 14; 39. 8.  
*μελίχρως* 1. 4, 9; 2. 4.  
*μέλλειν* 41. 9; 108. 4; 110. 5.  
*μέλος* (= μέρος) 37. 21.  
*μένειν* 10. II 27, 28; 32. 14; 34. 18; 35. 20; 40. II 14.  
*μέντοι* 105. 20.  
*μερίς* 1. 4, 5; 22. 19, 20; 26. 10; 27. 3; 83. 5; 90. 2, 6; 122. 1.  
*μερισμός* 74. 3; 93. 5 u. ö.; 94. I 3 u. ö.; 95. 6 u. ö.; 96. I 6 u. ö.  
*μέρος* 2. 7; 7. 18; 10. I 13, 33, 37, II 14, 16, 17; 16. 10, 14; 21. 11, 15; 26. 12; 31. 5; 33. II 15, 21; 38. I 15, 18; 42. 18; 43. 18, 20; 57. 27; 97. XXX 7.  
*μεσιτεία* 32. 4, 7.  
*μέσος* 2. 4, 5; 16. 21.  
*μεσεγγήημα* 32. 11.  
*μεταβάλλειν* 97. XXIII 16.  
*μεταβολή* 97. I 11, II 21, XI 21, XIX 15, XXI 1, XXIII 5, XXV 6, 23, XXVII 5, XXVIII 3, XXX 6, XXXI 19, XXXIV 3.  
*μεταδιδόναι* 32. 8, 10, 13; 105. 15 u. ö.; 120. 9; 122. 4, 7.  
*μετάδοσις* 120. 10.  
*μεταλαμβάνειν* 32. 12, 13.  
*μεταλλάττειν* 10. II 11; 36. 4; 120. 6.  
*μέταλλον* 85. 19; 86. 10.  
*μεταξύ* 32. 3; 39. 10; 43. 3.  
  
*μεταπείθειν* 29. 16.  
*μεταφέρειν* 97. III 13, XI 20, XXI 25, XXIII 4, XXVII 4, XXXI 19, 21.  
*μετεγγυᾶσθαι* 36. 9.  
*μέτοχος* 70. 1; 106. 11.  
*μετρέειν* 18. 16; 19. 19; 21. 18; 83. 5; 84. I 4 u. ö.; 97. III 17; 106. 15.  
*μέτρημα* 71. 1; 75. 1; 77. 1; 78. 1; 79. 1.  
*μέτρησις* 84. II 1 u. ö.  
*μέτριος* 108. 6.  
*μέτρον* 18. 18; 19. 23; 20. 15; 64. 3, 56; 83. 7; 97. passim.  
*μέτωπον* 31. 30.  
*μέγρε[ς]* 22. 16; 23. 23; 24. 7; 27. 30; 34. 16; 37. 26; 58. 16; 64. 21; 97. XII 20; 105. 29; 107. 2; 119. Verso I 13.  
*μηκέτι* 39. 7.  
*μηλός* s. *μηρός*.  
*μήν* 1. 2; 2. 3; 3. II 10; 4. 4; 9. 16; 10. I 10, 36, II 14; 11. 3; 12. 18; 13. 12, 14; 16. 7; 17. 11; 18. 17; 20. 13; 21. 19; 31. 14; 57. 21; 97. passim; 102. II 1; 111. 17; 113. 9; 120. 4 u. ö.; 121. 14, 20; 123. 9.  
*μηνύειν* 64. 24.  
*μηρός* 42. 17.  
*μήτηρ* 3. I 8, II 2; 7. 13, 14; 9. 4, 5, 27, 32; 10. I 6, 8; 12. 2, 8; 17. 6; 19. 6, 7, 8; 26. 7, 8; 28. 2, 17; 31. 3, 11, 13, 31; 33. II 3; 60. 6; 110. 1 Verso; 118. 1, 5.  
*μητροπάτωρ* 101. II 26.  
*μητρόπολις* 18. 18; 19. 24; 45. 13; 71. 1; 75. 1; 78. 1; 79. 1; 84. I 4, III 12.  
*μητροφός* 28. 14, 19, 28.  
*μικρός* 15. 3; 27. 8; 40. II 7, 15, III 1; 54. 3; 111. 19.  
*μιννήσκειν* 32. 5, 6.  
*μισθ( )* 94. I 6.  
*μισθοκαρπεία* 10. II 9, 32.  
*μισθομολογία* 18. 22, Verso 1.  
*μισθός* 97. X 6, XIII 8, 10; 102. I 12.  
*μισθοῦν* 16. 5, 14, 20; 17. 10, 28; 19. 12, 29; 20. 8, 22; 21. 9; 22.

- 7, 27; 23. 11, 30; 24. 12; 111. 9; 118. 1.  
 μισθοφόρος 6. 8.  
 μίσθωσις 17. 22, 25; 19. 27; 20. 19 Verso; 21 Verso; 22. 26; 23. 27; 24. 9; 25. 3, 6.  
 μισθωτής 4. 22; 9. 15; 113. 2; 114. 4.  
 μνημονεύειν 28. 13; 32. 4.  
 μόγης 34. 17; 35. 18; 105. 10.  
 μοῖρα 26. 5; 40. II 26.  
 μοναχός 10. II 20, 21; 11. 7; 26. 12; 28. 23; 36. 10 (τὸ μ.).  
 μονή 47. 19.  
 μονομάχος 57. 11.  
 μόνος 9. 13, 22; 12. 15; 13. 9; 17. 18; 19. 13; 22. 7; 29. 5, 15; 35. 8, 9; 38. I 9; 40. II 1, 2 u. δ.; 41. 8, 10; 62. II 16; 75. 4; 84. VII 13; 87. 10; 88. 7, 11; 89. 6; 104. 26; 105. 28.  
 μονότυπος 28. 23.  
 μούλη 97. XXI 20.  
 ναῦλον 64. 10, 16; 102. II 4.  
 ναύτης 97. II 18, X 19, XXX. 14  
 νεανίσκος 41. 6.  
 νέος 19. 22; 20. 14; 21. 20; 22. 8; 23. 14; 32. 7, 12; 40. II 7; 93. 6; 94. I 16; 97. I 3, II 21, III 17, VI 1, 15, VIII 17, IX 14 u. δ., X 23, XI 6, 21, XII 15, XIII 17, XIV 17, 23, XV 29, XVI 5 u. δ., XVIII 13, XXI 1, XXII 11, XXV 23, XXVII 5, XXVIII 3, XXXI 10 u. δ., XXXIV 3 u. δ.  
 νῆσος 97. XXIV 4, XXIX 15.  
 νικᾶν 44. I 2; 46. 7; 50. 6; 52. 6; 54. 6; 56. 10.  
 νοεῖν 29. 7, 8, 17.  
 νομίζειν 105. 2.  
 νόμιμος 10. II 13.  
 νόμισμα 4. 20; 5. II 9, 14; 6. II 8; 12. 15.  
 νομισμάτιον 13. 9, 10, 16, 22.  
 νομοθεσία 35. 7.  
 νόμος 29. 5; 34. 19; 35. 21; 38. II 3; 39. 12; 41. 13.  
 νομός 22. 6; 27. 4; 37. 4; 54. 4; 86. 9; 121. 5, 10.  
 νόσος 4. 19; 5. II 8; 29. 7.  
 νότος 1. 7; 2. 7; 3. I 10; 6. II 7; 10. I 15, 19, 25, 34; 31. 24, 25; 97. IV 14, XXXIII 21.  
 νύξ 40. III 5; 105. 8.  
 ξενικός 120. 1.  
 ξυλαμᾶν 118. 13.  
 ξύλινος 64. 43.  
 ξυστός 83. 8.  
 ὄβρυζος 63. 11.  
 ὀδός 1. 4.  
 ὀδόνη 29. 15.  
 ὀδῆμα 42. 16, 17, 19.  
 οἴεσθαι 41. 6.  
 οἰκεῖν 20. 6.  
 οἰκέτης 40. II 5, 12, 18, III 6, 9, 24.  
 οἰκήσις 17. 17.  
 οἰκία 3. I 3, 5, 9, 10, 11, 12, II 10, 25; 16. 10; 17. 14; 29. 9; 36. 5; 40. II 10, 13 u. δ.; 43. 17; 94. I 6; 111. 19.  
 οἰκογενής 26. 7, 8.  
 οἰκοδομητ . . (ob Nom. prop.?) 106. 8.  
 οἰκονομεῖν 3. I 5, 12; 4. 24; 6. II 10; 26. 11; 27. 24.  
 οἰκονόμος 102. I 10.  
 οἰκόπεδον 3. I 18; 28. 15. 20.  
 οἶκος 10. I 9; 11. 1; 12. 14; 13. 8; 40. III 8; 96. I 3; 97. XXVI 11 u. δ., XXVII 1, 3, XXXII 20, XXXIII 7, 13, XXXIV 14, 15; 104. 12.  
 οἶνος 30. 3; 88. 5 u. δ.  
 οἴχεσθαι 41. 12.  
 ὀλίγος 40. III 3.  
 ὀλιγορεῖν 110. 15.  
 ὀλοκληρία 111. 4.  
 ὀλόκληρος 3. I 3, 9, II 10, 25; 10. I 33; 17. 13; 110. 13.  
 ὀλοκληρεῖν 110. 7.  
 ὄλος 10. I 15; 39. 13; 40. III 3; 97. XXVII 20.  
 ὀμβρόζη 61. 12, 20; 62. I 7 u. δ., II 6 u. δ.  
 ὀμνέειν 3. II 13; 8. 12; 57. 14.  
 ὀμνόναι 3. II 19; 8. 15; 9. 24, 28; 45. 7; 46. 6; 47. 5, 21; 48. 6; 49. 5; 50. 5; 51. 4; 52. 5, 22; 53. 5, 18; 54. 5; 55. 5; 56. 9; 57. 40; 121. 7.  
 ὁμογενήσις 56. 14.  
 ὁμοῖος 10. II 14; 18. 20; 62. II 10 u. δ.; 75. 5; 84. II 8 u. δ.; 97. passim; 98. III 6 u. δ.; 100. II 1, III 10; 101. I 11 u. δ.; 118. 13.  
 ὁμολογεῖν 3. I 5, 15; 4. 5, 10, 31; 5. II 10, 15; 6. II 3, 17; 10. I 8; 11. 1, 9; 12. 13; 13. 6, 21; 14. 6, 13; 17. 26; 18. 4, 23; 19. 27; 20. 19; 22. 26; 23. 28; 24. 10; 26. 5, 13; 27. 4; 28. 13, 23; 29. 17; 31. 13, 22; 32. 7; 33. II 23; 34. 21; 35. 23; 38. I 6; 40. II 23, III 5, 24; 42. 23; 45. 7, 23; 46. 6, 18; 47. 5, 16; 48. 6, 19; 49. 5, 21; 50. 4, 19; 51. 4, 18; 52. 5, 18; 53. 5, 19; 54. 5, 17; 55. 5; 56. 9, 22; 57. 34; 58. 10, 21; 59. 9, 28; 60. 9; 61. 18; 62. I 13 u. δ., II 7, 22; 63. 12; 85. 12, 15; 86. 13, 16; 97. III 11; 103. 12.  
 ὁμολογία 5. II 9; 26. 12; 27. 16.  
 ὁμόλογος 37. 28; 105. 38.  
 ὁμοῦ 84. II 9, III 22; 90. 7; 97. V 2, XVIII 16, XIX 6, XXI 13, 14, XXIV 18, 23, XXVI 7, XXVII 19, XXVIII 11 u. δ., XXX 1, 21, XXXII 1, 6, XXXIV 9, 20; 123. 12.  
 ὀνηλάτης 26. 8; 97. III 13, XXIII 4, XXVII 4, XXXI 18.  
 ὄνομα 4. 11, 18, 23, 32; 5. II 6, 7, 13; 9. 32; 28. 9; 40. II 4, 17; 62. I 13; 71. 2; 73. 3; 75. 3, 6; 77. 4; 78. 2; 79. 4, 6; 83. 8; 84. I 17 u. δ.; 97. IX 2, XVI 23.  
 ὀνομάζειν 55. 9; 56. 6.  
 ὄνος 81. 2; 82. 2; 85. 10, 17; 86. 11, 19, XXI 16, 22; XXII 23, XXIII 11.  
 ὀνοτρόφος 97. VIII 20; XVI 1; XXI 16.  
 ὀπηνία 13. 17.  
 ὄρεν 33. II 7, 28; 40. II 9; 42. 20; 64. 35, 46; 111. 13.  
 ὀργάδιος(?) 22. 18.  
 ὀργανίτης 97. VII 13, XVII 2.

- ὀρθός 3. I 15; 4. 31; 6. II 17; 119. Verso II 5.  
 ὀρίζειν 10. II 1, 20; 42. 6; 62. I 7, 29, II 6, 22.  
 ὄριον 10. I 28, 35.  
 ὄρκος 3. II 19; 8. 16; 9. 29; 43. 15; 45. 21; 46. 17; 47. 6. 16, 22; 48. 6, 18; 49. 6, 20; 50. 17; 51. 5, 17; 52. 17, 22; 53. 5, 16, 19; 54. 16; 55. 5, 14; 56. 22; 57. 33, 41; 121. 13.  
 ὀρμᾶν 38. I 15.  
 ὄρνις 97. XXVI 18.  
 ὄροβος 97. XXXIV 1.  
 ὄρος 10. II 19.  
 ὄρνυξ 97. XI 17, XIII 11, XVI 25.  
 ὄρχις 42. 19.  
 ὄρφανος 41. 2.  
 ὀσπίτιον 40. III 18.  
 ὄσπρεον 21. 20; 112. 5, 9.  
 οὐδέπω 33. II 13.  
 οὐλή 1. 4; 4. 12; 5. II 7; 12. 2, 9; 15. 3; 16. 21; 27. 7, 11, 13, 31; 28. 2; 29. 2; 31. 16, 30; 53. 3.  
 οὐράνιος 34. 17; 35. 20; 46. 6; 50. 5; 52. 6; 54. 5; 56. 9.  
 οὐσία 96. I 3; 97. V 12; 99. II 9; 101. II 11, 21; 113. 2; 115. 5.  
 ὀφείλειν 4. 30; 9. 8; 10. II 28; 29. 14, 16; 120. 5.  
 ὀφειλή 97. III 15, XII 18.  
 ὀφθαλμός 1. 4; 2. 6.  
 ὀφλισκάνειν 64. 12.  
 ὀφρός 42. 16.  
 ὀφρίκιον 57. 22.  
 ὀψέ 40. II 9, 12, 26.  
 ὀφωνιαστής 97. V 13, XII 8, XIV 1.  
 πάγος 111. 16.  
 παιδάριον 97. IX 1, XII 11, XVI 9.  
 παιδίον 40. II 5, 6, 17, III 1; 97. X 7 u. ὅ., XII 17, XXVII 2; 104. 9, 11; 108. 9.  
 παῖς 28. 11; 33. II 13, 22; 40. II 10; 41. 4, 12; 91. 3; 97. III 15, XII 19, XIII 10, XXVI 19.  
 πάλαι 40. II 13.  
 παλαιός 61. 15.  
 πάλιν 33. II 14; 37. 12.  
 πάλλιον 59. 20, 26.  
 πανταγόθεν 64. 28.  
 πανταγοῦ 62. I 12, 30.  
 πάντοθεν 1. 8; 2. 8.  
 παντοῖος 6. II 11; 19. 25; 20. 17; 22. 15, 25; 23. 22, 25; 24. 7, 8.  
 παντοκράτωρ 40. II 13; 103. 12.  
 πάνν 40. II 7, 9, 12.  
 παραγγελία 33. Verso 2.  
 παραγγέλλειν 33. I 29, II 4, 6, 7, 14, 25, 27, 28.  
 παραγίγνεσθαι 104. 27.  
 παραγραφή 33. II 25; 38. II 2, 4.  
 παραδείσις 10. I 33, 37, II 18.  
 παραδέχεσθαι 35. 6.  
 παραδιδόναι 4. 19; 5. II 8; 6. II 6; 16. 17; 17. 22; 28. 13; 34. 5; 35. 5, 10, Verso 2; 36. 8; 40. III 17; 48. 13; 54. 11; 57. 19; 59. 10.  
 παράδοσις 57. 30.  
 παράθεσις 9. 23.  
 παρακαλεῖν 38. I 7, 11.  
 παρακομίζειν 122. 2.  
 παρακύνπτειν 29. 10.  
 παραλαμβάνειν 17. 24; 28. 16, 19, 27; 35. 6; 40. III 14; 59. 9; 85. 16; 86. 18; 123. 18.  
 παραλείπειν 64. 35; 103. 13.  
 παραμένειν 40. I 9.  
 παραπέμπειν 36. 3.  
 παρασαλεύειν 34. 19; 35. 21.  
 παράστασις 33. II 5; 40. III 17.  
 παρατιθέναι 38. I 5; 121. 4.  
 παρατυγχάνειν 29. 12.  
 παραντά 36. 6.  
 παραφέρειν 28. 4; 43. 11.  
 παράφερνα 27. 22.  
 παραχρήμα 64. 14.  
 παρῆναι 7. 22; 17. 30; 19. 10; 23. 33; 34. 10; 35. 12; 38. I 6, 10; 40. II 4, III 5, 24; 42. 27; 43. 7; 90. 7; 103. 11.  
 παρεύρεσις 7. 26.  
 παρέχειν 10. II 9; 22. 13, 23; 23. 18; 24. 4; 32. 15; 34. 14; 35. 8; 38. I 7, 13; 41. 5, 7; 103. 13; 119. Verso II 1.  
 παριέναι 105. 37.  
 παριστάναι 45. 19, 25; 46. 15; 49. 25; 51. 23; 54. 14; 56. 20, 25; 64. 34.  
 παροιμία 64. 32.  
 πάσχειν 29. 8, 12; 40. II 19; 48. 17.  
 πατήρ 7. 13, 14; 9. 3, 12, 33; 10. I 3, II 11, 28; 27. 6, 38; 31. 10; 33. II 10, 19; 45. 10; 51. 8, 9, 12; 60. 3, 11; 69. V 12; 97. VII 10 (?), XV 8 (?); 99. II 9.  
 πάτριος 119. Verso I 4.  
 πατρων 110. 17.  
 πατρώος 28. 14, 19, 27.  
 πειθάνο. s. πιθάνο.  
 πείθειν 28. 24, 28.  
 πειρᾶν 39. 6.  
 πειστικελευστής 4. 6.  
 πελώμα 42. 16, 17.  
 πέμμα (?) 97. XXVI 18.  
 πέμπειν 40. II 10, 20; 41. 13; 105. 4, 7; 106. 3, 23; 108. 6; 110. 13.  
 πέπερι 102. I 11.  
 πέρας 45. 16; 46. 13; 51. 16; 52. 16.  
 περατοῦν 49. 17.  
 περιβόλος 1. 7.  
 περιγίγνεσθαι 34. 6.  
 περιέχειν 3. II 13; 8. 11.  
 περιλύνειν 10. II 31.  
 περιοδεντικόν 105. 16.  
 περιπίπτειν 34. 11; 35. 13.  
 περιστέλλειν 97. XXVII 2.  
 περιστρεφών 97. XXVIII 16, 21, XXIX 22.  
 περιστερίδιον 97. XXVI 9 u. ὅ.  
 περιστολή 10. 13.  
 περιφεύγειν 33. II 4.  
 περιχώμα 1. 8.  
 περ . κλων (Genit.) 57. 28.  
 πηλίωμα s. πελώμα.  
 πιθανολογία 40. III 7.  
 πιπράσκειν 3. I 3, 5, 8, 12, 16; 4. 10, 23, 32; 5. II 13; 6. II 3, 5, 9, 19; 15. 7.  
 πιστικελευστής 5. II 2.  
 πίστις 28. 21; 32. 2; 41. 6.  
 πλείων (= πλέων) 10. II 30; 28. 10.  
 πληγή 37. 20; 40. III 2, 19; 42. 21.  
 πληγμα 37. 23; 40. I 7.

- πλήρης* 4. 22; 5. II 10, 14; 6. II 6, 9, 19; 31. 18.  
*πληροῦν* 14. 6; 29. 13; 90. 3; 106. 17.  
*πλήρωσις* 105. 32.  
*πλήσσειν* 40. III 3, 4, 5.  
*πλοῖον* 55. 9; 64. 16; 97. X 14, XXXI 21; 102. II 4.  
*ποιεῖν* 4. 15; 10. I 38; 11. 13; 26. 4; 32. 3; 33. II 2, 13; 35. 7; 37. 21; 40. II 11, 20; 43. 16; 46. 16; 48. 14; 49. 16; 50. 14; 51. 15; 52. 10; 53. 10; 63. 9; 64. 15 u. 6; 97. 7; 107. 6; 108. 7; 110. 9.  
*ποιμήν* 37. 7; 97. XI 3, XVIII 3.  
*πόλις* 3. I 2, 3, 7, 8, 9, II 3, 7, 12; 6. II 3; 10. II 20, 33; 12. 5, 10, 12; 13. 6; 15. 2, 5, 9; 17. 8, 17; 29. 4; 31. 2, 3, 11, 13, 21, 22, 31, 35; 33. II 4; 39. 5; 40. II 21; 42. 10; 49. Verso; 56. 8, 15; 57. 5, 27; 58. 2; 60. 4; 64. 32, 44; 65. 8; 84. I 1; 93. 1; 101. I 9; 103. 8; 118. 4; 120. 6.  
*πολιτεία* 62. I 6 u. 6., II 5 u. 6.  
*πολιτεύεσθαι* 13. 5; 34. 11; 35. 14; 36. 2; 38. I 18; 56. 4; 61. 4; 62. I 2 u. 6., II 2, 18; 63. 4; 65. 4.  
*πολιτικός* 38. I 18; 64. 21.  
*πολλάκις* 33. II 4, 13; 37. 6, 29; 110. 10.  
*πονηρία* 119. Recto 4.  
*πονηρός* 34. 8; 35. 11.  
*πορεύειν* 29. 6.  
*πορεύμετον* 32. 2.  
*πορίζειν* 120. 3.  
*ποσότης* 103. 13.  
*ποταμός* 2. 8; 22. 10.  
*ποῦς* 4. 11; 5. II 8; 12. 3.  
*πράγμα* 27. 30; 28. 19, 22; 29. 10, 13; 32. 2; 33. II 12, 14, 18, 20, 27; 38. I 6; 64. 36, 54.  
*πραγματεία* 64. 30.  
*πραγματευτικός* 34. Verso 3; 64. 30.  
*πράξις* 10. I 38; 11. 5; 13. 19; 31. 15; 120. 4.  
*πράξις* 3. I 13, 14; 4. 6, 27, 30; 5. II 2, 9; 6. II 14, 16.  
*πράσσειν* 10. I 39, 41; 33. II 17; 34. 18; 35. 5; 40. II 9; 41. 7, 15.  
*πρεσβεύειν* 34. 10.  
*πρεσβύτερος* 2. 4; 10. I 5, 30; 33. II 11; 58. 25, 97. IX 13, 18, XIII 19, 21, XIV 7 u. 6., XV 13, 19, XVII 9, XXVI 4, XXXI 11, XXXIV 13.  
*πρεσβύτης* 32. 2, 4.  
*πρίσθαι* 1. 8, 11; 2. 8, 10; 4. 21.  
*πριμίπιλον* 87. 2, 6.  
*πριβατοῦρα* 97. XII 23.  
*προάγειν* 41. 8; 119. Verso II 6.  
*προαιρεῖν* 123. 19.  
*προαποφαίνειν* 38. I 11.  
*πρόβατον* 118. 15.  
*προγράφειν* 7. 12; 26. 13, 14; 90. 8; 112. 8.  
*προδηλοῦν* 9. 12; 10. II 19; 29. 11.  
*προηγείσθαι* 63. 6.  
*προηγούμενος* 41. 13.  
*προθεσμία* 10. II 1; 64. 6.  
*προθμῖον* s. *πορθμῖον*.  
*προικέναι* 6. II 16; 10. I 3, II 3; 29. 15, 17.  
*προίξ* 33. II 11, 20.  
*προκείσθαι* 3. I 16, 17, 18; 4. 23, 32, 34; 5. II 13, 14; 6. II 10, 19; 9. 5; 10. I 12, 32, 40, 41, II 9, 17, 31; 11. 13, 14; 13. 16, 22, 24; 14. 14, 16; 16. 11; 17. 27, 28; 19. 28, 29; 20. 20, 22, 23; 22. 24, 27; 23. 28, 30, 31; 24. 13; 26. 14; 27. 36; 28. 7, 9, 17, 24, 25, 26, 28; 29. 20; 37. 29, 30; 38. I 5, 6; 42. 24, 25; 45. 17, 24, 25, 26; 46. 19, 20; 47. 20, 21, 22; 48. 24, 25, 26; 49. 25, 26; 50. 22, 24; 51. 22, 23; 52. 21, 22; 54. 18; 56. 26; 57. 40, 41; 58. 26; 59. 29, 30; 61. 18, 23; 62. I 14 u. 6., II 7 u. 6.; 64. 41; 85. 15, 17; 86. 17, 19; 90. 8; 93. 21; 94. I 21, II 22; 95. 13; 96. I 22; 97. III 17, X 13, XXXIV 25, 26; 99. I 21, 28, II 12, 15; 102. I 13; 122. 7; 123. 19.  
*προνοητής* 101. II 17.  
*προκτικτικός* 4. 17.  
*προλέγειν* 28. 22; 34. 6; 35. 7; 48. 12; 59. 24, 25; 60. 12.  
*προνοεῖν* 44. I 5.  
*πρόνοια* 40. III 3; 64. 39.  
*προονομάζειν* 41. 2.  
*προπωλητής* 1. 10.  
*προπωλήτρια* 2. 9.  
*προσάγειν* 38. II 1.  
*προσαγορεύειν* 110. 25.  
*προσαποτίνειν* 3. I 14; 4. 28; 6. II 15.  
*προσγίγνεσθαι* 97. I 11, XIX 12, XXI 5, XXV 6, XXVI 5, XXVIII 3, XXX 5, 16, XXXIV 3, 7.  
*προσγράφειν* 10. II 31.  
*προσδιδόναι* 43. 5.  
*προσεδρία* 38. I 17.  
*προσεπάγειν* 64. 58.  
*προσέρχεσθαι* 34. 12; 35. 14; 38. I 5.  
*προσηγορία* 28. 10; 40. II 4.  
*προσήκειν* 64. 11 u. 6.  
*προσκυνεῖν* 110. 19.  
*προσκύνημα* 110. 8.  
*πρόσδοτος* 10. I 38; 103. 10; 106. 15.  
*πρόσταγμα* 36. 3; 40. III 16; 63. 8; 64. 22 u. 6.; 66. 13.  
*προστάτης* 104. 22.  
*προστάτειν* 35. 17; 44. I 4; 52. 11; 58. 5; 61. 8; 62. I 4 u. 6., II 4, 19; 63. 5, 10; 64. 7 u. 6.  
*προστιθέναι* 32. 13; 97. XXI 11, 12 (?).  
*προσφέρειν* 9. 22.  
*προσφωνεῖν* 37. 22; 42. 11, 14, 24; 121. 7.  
*προσφώνησις* 42. 22; 121. Verso.  
*πρότερος* 10. I 18, 24, 27, 31, II 31; 16. 12; 40. II 15; 101. II 11, 21.  
*προτιθέναι* 64. 44.  
*προτιτόμενος* s. *πραττόμενος* *τιρώων* (sub IV).  
*πρόφασις* 64. 2 u. 6.; 119. Recto 3.  
*πρόχθες* 37. 12.  
*προχρεία* 97. XXX 11 (?).  
*προχωρεῖν* 64. 12.  
*πρώην* 33. II 13.  
*πρωτεύειν* 40. II 16, III 6.  
*πρωτότοκος* 28. 15.  
*π. σ()* 94. I 9.  
*πταίσμα* 34. 11; 35. 13.



- πόλη* 81. 1; 82. 1;  
*πυλών* 43. 1.  
*πυνθάνεσθαι* 110. 20.  
*πυραμίδς* 30. 14.  
*πυρός* 19. 16; 18. 11, 14; 21. 22;  
 71. 3; 75. 4 u. 5; 77. 5; 78. 3; 79.  
 5 u. 5; 80. 2; 83. 9; 84. II 7 u. 5;  
 113. 5, 7; 114. 2; 115. 3, 10; 116.  
 4, 11; 117. 5; 118. 10 u. 5.  
*πωλεῖν* 1. 9; 3. I 13; 4. 26; 6. II 12,  
 13.  
*πώποτε* 119. Verso II 4.  
*πῶς* 107. 2.  
  
*ῥαβδοῦχος* 85. 8, 12; 86. 8, 12.  
*ῥητός* 34. 14.  
*ῥήτωρ* 82. 1, 6, 8, 13, 14, 15.  
*ῥιπούδιον* 39. 10.  
*ῥίπτειν* 40. I 17, II 20.  
*ῥίς* 16. 21; 27. 31; 42. 18.  
*ῥύμη* 3. I 10; 40. III 11.  
*ῥυπαρός* 67. 3; 68. 6; 69. 3; 70. 2;  
 72. 3, 4; 73. 4; 74. 4.  
*ῥωνόνει* 36. 11; 104. 10, 30; 106.  
 19; 107. 9; 108. 10; 110. 6, 28;  
 111. 23; 122. 7.  
  
*σαντοίκιον* 102. II 2.  
*σαργάνιον* 21. 18.  
*σαφής* 40. III 4.  
*σεβάσμιος* 45. 21; 47. 6; 49. 5;  
 51. 4; 53. 5; 55. 5.  
*σεβαστός* 4. 20; 5. II 9; 6. II 8;  
 12. 15.  
*σεμνός* 3. I 7; 4. 5; 6. II 2; 41. 3;  
 57. 18.  
*σημαίνειν* 105. 35.  
*σημεῖον* 90. 8.  
*σημειοῦν* 3. I 6; 33. Verso 3; 62.  
 II 15 u. 5; 68. 9; 69. 6; 73. 6;  
 74. 7; 75. 8; 77. 5; 80. 9; 84.  
 VII 13; 87. 11; 88. 9; 89. 8;  
 112. 9; 113. 9; 116. 14; 121. 21;  
 122. 9  
*σήμερον* 32. 1; 56. 16, 25; 107. 2.  
*σίγητι* (= *σίναπις*) 97. XXXIII 4, 8.  
*σιτεία* 97. XI 17.  
*σιτηρέσιον* 84. III 20.  
*σιτισμός* 97. XXI 17, XXII 20.  
  
*σίτος* 20. 12, 14; 22. 11, 18, 19, 24;  
 97. I 5, 10, XIX 7, XXI 25; 103. 1.  
*σιτοφόρος* 1. 6; 2. 6.  
*σκέλος* 37. 20.  
*σκέυος* 28. 20.  
*σκοπεῖν* 38. II 2.  
*σκόπελος* 68. 4; 70. 2.  
*σκοπός* 38. I 17.  
*σκήβα* 40. II 12, III 8, 14, 17.  
*σκήβας* 40. II 20, 22, III 14, 15, 16,  
 18, 25.  
*σορός* 85. 11; 86. 11.  
*σοφιστής* 97. X 18, XXVI 14.  
*σπείρειν* 22. 20; 91. 2; 101. passim;  
 118. 12.  
*σπέρμα* 22. 15; 23. 22; 24. 6; 97.  
 XXX 7  
*σπεύδειν* 35. 7.  
*σπονδή* 97. II 10 u. 5., V 9 (?), XX  
 10, 22, XXI 4, XXV 12 u. 5.,  
 XXVI 2, XXVIII 6 u. 5., XXX  
 10, 12, XXXIV 6.  
*σπορά* 19. 15; 22. 11; 23. 17; 97.  
 IV 15.  
*σπόριμος* 6. II 6.  
*σπόρος* 19. 17.  
*σπουδή* 38. I 18; 119. Verso II 5.  
*στάβλον* 97. XXII 19, XXIII 8.  
*σταθμός* 61. 11, 20; 62. II 15, 31;  
 64. 31.  
*σταυρός* 90. 10.  
*σταφυλή* 30. 4.  
*στέγη* 17. 15.  
*στέρον* 36. 6.  
*στεφανοῦν* 30. 2.  
*στιχάριον* 59. 13; 60. 14.  
*στιχολογεῖν* 97. X 7.  
*στιχολογία* 97. XIII 10 (?).  
*στοιχεῖν* 90. 8.  
*στοροῦθος* 70. XXVIII 18, 20, XXIX  
 19, 21.  
*συγγωγεῖν* 18. 5.  
*συγγράφειν* 119. Verso I 6.  
*συγγραφή* 7. 10, 26; 27. 16, 21.  
*συγκαταχωρίζειν* 10. II 25.  
*συγκεφαλαίωσις* 120. 1.  
*συγκομιδή* 23. 24; 24. 7.  
*συγκομιτή* (συγκομιδή?) 22. 16.  
*συγχωρεῖν* 33. II 4.  
  
*σύλησις* 34. 8; 35. 11.  
*συμβαίνειν* 29. 5; 34. 8; 35. 11.  
*συμβεβαιοῦν* 4. 13, 34; 5. II 3, 15.  
*συμβεβαιωτής* 4. 6, 26; 5. II 2.  
*σύμβιος* 29. 9; 84. IV 22 u. 5.  
*συμβίωσις* 27. 15, 29, 34, 39; 41. 7.  
*συμπαρελαμβάνειν* 42. 12.  
*συμπαρεῖναι* 3. I 2, 3, 8, 9, 16, 17,  
 II 3, 8, 19, 21; 29. 20.  
*συμπλήρωσις* 34. 15; 59. 19, 25.  
*σύμφυτος* 1. 5.  
*συμφωνεῖν* 3. I 4, 11; 4. 20; 6. II 8;  
 18. 28; 22. 17; 26. 13, 14; 31. 23;  
 34. 3.  
*σύμφωνος* 41. 4.  
*συνάγειν* 13. 18, 23; 18. 15; 19. 18;  
 35. 18.  
*συναίρειν* 27. 15, 33, 38.  
*συνανέρχεσθαι* 34. 11.  
*συναποδιδόναι* 58. 16.  
*συνάπτειν* 1. 6; 41. 7.  
*συναρμόζειν* 27. 25.  
*σύνναρσις* 97. V 10, XIII 9, XXXI  
 3, 13.  
*σύνδουλος* 40. II 3, 15, III 4.  
*συνεπέρχεσθαι* 40. II 5, 7.  
*συνεργεῖν* 40. III 24.  
*συνενδοκεῖν* 3. II 5; 8. 4.  
*συνεχής* 119. Recto 4.  
*συνεφιστάναί* 9. 30.  
*συνέχειν* 105. 8.  
*συνήθεια* 102. I 8 u. 5.  
*συνήθης* 33. II 17; 37. 14; 64. 39.  
*συνθήκη* 32. 7; 120. 6.  
*σύνθεμα* (σύνθημα) 33. II 26.  
*συνιστάναί* 4. 9; 5. II 5; 9. 6; 27. 16;  
 28. 4, 26; 29. 3.  
*σύνναος* 31. 21.  
*συντελεῖν* 103. 1, 11.  
*συντιθέναι* 26. 11.  
*συντρέχειν* 64. 13.  
*συντρίβειν* 38. I 17.  
*συνχωρεῖν* 1. 10.  
*συρία* 57. 29.  
*σχεδόν* 34. 16; 35. 17.  
*σχολαστικός* 56. 7, 23; 97. XVI. 6;  
 100. IV 2, 3.  
*σῶμα* 10. II 7; 29. 11; 37. 21; 40.  
 III 3.

σωμάτιον (σωμάτειον) 11.14; 30.13.  
 σῶος 64.22.  
 σωτήρ 1.1.  
 σωτηρία 37.24; 103.12; 110.11.  
 σωφρονεῖν 39.7.

ταινία 1.5, 6; 2.7.  
 ταμιακός 64.7 u. ὄ.; 101.Π 21.  
 τάξις 17.3; 20.4; 21.4; 22.3;  
 23.5; 34.3, 4, 11; 35.3, 4, 13;  
 36.10; 37.5; 38.Π 1; 41.3; 44.  
 I 5; 45.4; 46.4; 47.2; 48.2, 12;  
 49.2, 15; 50.2, 13, 24; 51.2, 14;  
 52.2, 10; 53.2, 9; 55.1, 11; 58.3;  
 59.8; 60.8; 61.6; 63.3; 64.8  
 u. ὄ.; 84.Π 19.

ταραχεῖα 64.24.  
 ταρακάριος 26.9; 89.2, 8; 97. IX 9,  
 XIII 4, XVI 13.  
 τάσσειν 4.30; 97. X 21, XIII 5,  
 XVIII 1; 107.4.  
 τάχα 110.16.  
 τάχος.

ἐπὶ τάχει 110.18.  
 τειάλυσσις (= διάλυσσις) 14.15.  
 τέκνον 3. I 3, 7, II 7; 4.8; 5.Π 5;  
 12.5; 29.2.

τελεῖν 30.1.  
 τέλειος 41.16; 119. Verso II 1.  
 τελειοῦν 9.15; 25.8; 27.17; 61.23.  
 τελετή 30.5.  
 τελεντᾶν 9.13; 28.9; 40.Π 13.  
 τέλος 10.Π 21; 17.22.  
 τελωνεῖν 81.1; 82.1.  
 τετραετία 118.17.  
 τετραήμερος 97. I 7, 11, XVIII 16,  
 XIX 12, XXI 15, XXIV 18, XXV 6,  
 XXVI 8, XXVIII 15, XXX 1, 5,  
 XXXI 1, XXXII 12, XXXIII 12.

τετράς 106.25.  
 τεῦχος 31.20.  
 τέχνη 26.8, 9.  
 τέως 64.12.  
 τῆλις 97. XXXIII 1.  
 τηρικαῦτα 34.9; 35.8, 12.  
 τηρεῖν 58.15.  
 τιθέναι 7.11; 9.14; 10.Π 15; 14.15;  
 25.4, 7; 28.24, 27; 29.13; 33.  
 II 10; 36.9; 41.6; 59.30.

Leipziger Papyri. I.

τιμή 1.9; 2.9; 3. I 4, 11, 14, 16,  
 18; 4.20, 29; 5.Π 6, 14; 6.Π 8,  
 16, 19; 15.6, 12; 29.15; 84.Π 3  
 u. ὄ.; 76.4; 80.2.

τίμημα 10.Π 21.  
 τίμιος 90.10.  
 τιμορία 40.Π 6.  
 τίτλος 33. Fragmt. I 7, II 16; 62.  
 II 10, 13, 28.

τοῖνον 38. I 8; 39.8; 41.11; 64.  
 13 u. ὄ.

τόκος 8.10; 9.17; 10. I 36, II 18, 31;  
 11.2; 31.15; 120.8.

τολμᾶν 39.8; 40.Π 9, 15.

τολνσι . . . . (?) 10. I 14.

τόμος 123.6 u. ὄ.

τοπαρχία 7.2; 83.4; 84. V 11,  
 VII 1; 114.1; 116.2 u. ὄ.; 115.  
 1(?); 121.12 u. ὄ.

τόπος 17.15, 18, 23; 31.26; 38.  
 I 16; 40.Π 11, 15; 97. XXIV 6, 9,  
 XXVII 17; 107.8; 112.1; 114.  
 1, 4; 115.1(?); 116.2, 6; 120.12.

τράπεζα 3. I 2, 6, II 9; 4.22; 9.16.

τραπεζιτικός 9.22.

τραῦμα 40.Π 25, III 1.

τρέφειν 28.18.

τρισός 10. I 4, II 3, 19.

τρίφυλλον 97. XXXIII 16, 24.

τροπαιοῦχος 35.2.

τρόπος 3. I 5, 12, 13; 4.24, 27; 6.  
 II 10, 14; 41.9.

τροφεῖον 31.18, 19.

τροφή 97. XXXIII 14.

τρόφιμος 47.10.

τυγχάνειν 33.Π 23; 34.20; 35.22;  
 40.Π 7, 10; 45.16; 52.16.

τύπος 64.17; 121. Verso.

τυποῦν 35.19.

τύπτειν 39.12; 40.Π 10, 24, III 6,  
 20; 21.

τύχη 3.Π 15; 8.13; 9.24; 34.17;  
 35.20; 46.6, 13; 50.6; 52.6;  
 54.6; 56.10; 57.17; 121.9.

ὀφθαλμικός 29.4; 110.7; 111.4.

ὀφθαλμία 111.4.

ὀφθαλμία 28.12, 14, 17, 22, 24, 27.

ὀφθαλμικός 28.22.

ὀφθαλμία 1.1; 2.5; 3. I 10; 7.5, Verso 3;  
 10.Π 15; 25.5; 28.7, 9, 11, 15,  
 17, 18; 29.9, 11, 13, 14; 32.12;  
 40.Π 24, III 3, 12, 18, 23; 53.14;  
 57. Verso 4; 84. I 17, IV 18; 94.  
 II 10; 96. I 2; 97. IV 13, VI 1,  
 VII 14, VIII 7 u. ὄ., XIV 7, 23, 24,  
 XX 11, 18, XXXI 5; 101. I 4, II  
 1 u. ὄ.; 104.6; 108.3; 120.10.

ὀφθαλμικός 30.16.

ὀπακούειν 32.14.

ὀπαλλαγή 10.Π 2.

ὀπαλλάγμα 9.8; 10. I 39, 40.

ὀπαλλάττειν 8.7; 10. I 12, II 9.

ὀπαρχεῖν 1.6; 2.6; 3. I 3, 9, II 10;  
 6.Π 4; 9.19; 10. I 12, 39; 11.6;  
 13.20; 16.9; 17.13; 18.6; 19.14;  
 20.10; 21.11; 22.9; 23.14; 31.  
 15, 28; 41.13; 64.25; 118.8;  
 119. Verso II 5; 120.13.

ὀπατεῖα 4.1; 5.Π 1; 13.1; 14.1;  
 17.1; 18.23; 19.1, 28; 20.1, 20;  
 21.1; 22.1; 23.1, 28; 26.13;  
 28.1; 29.19; 33.Π 1; 36.12;  
 37.1; 38. I 4; 39.1; 42.1; 45.1;  
 46.1; 47.16; 48.20; 49.22;  
 50.20; 51.19; 52.19; 53.20;  
 54.18; 56.1; 58.21; 59.1; 61.1;  
 62. I 1, 15, 24, II 1, 17; 63.1;  
 64.14; 65.1; 85.1; 86.2; 97.  
 I 7, XXXIV 23.

ὀπαφαιρεῖν 97. XXVII 21, XXXII 16.

ὀπερθεῖς 33.Π 13, 14, 24; 64.25.

ὀπερλαμπρος 34.21; 35.22.

ὀπερτιθέναι 38. I 16; 107.7.

ὀπερχορμία 120.8.

ὀπηρεσία 97. XXVI 19.

ὀποβάλλειν 32.3; 40.Π 15, 17.

ὀποβούκολος 97. VI 7, XIV 25, XV 6.

ὀπογράφειν 10. I 13, II 22; 13.4;  
 14.4; 28.7; 56.8; 62. I 2, 16,  
 25, II 2, 18; 63.3.

ὀπογραφεύς 27.31.

ὀπογραφή 10. I 5, II 23; 63.12;  
 86.17.

ὀποδέχεσθαι 34. Verso 7; 35.6, 9;  
 58.9, 10; 60.9; 61.10, 19; 62.  
 I 5 u. ὄ., II 5 u. ὄ.; 64.27.

ὀπόθεσις 34.18; 59.22.

- ὑποκατάστατος (Pap. -ης) 55. 9.  
 ὑποκείσθαι 3. I 5; 64. 23; 103. 13.  
 ὑπόκλαστος 1. 4; 2. 5.  
 ὑποκολλᾶν 36. 10.  
 ὑπολείπειν 34. 7, 8; 35. 11; 63. 8.  
 ὑπόλογος 10. I 16, 29.  
 ὑπόλοιπος 33. II 11; 34. 15; 35. 9, 18; 40. III 6.  
 ὑπομένειν 54. 15; 56. 21.  
 ὑπόμνημα 10. II 25, 26; 33. II 3, 23, 25; 34. 14, 15, 19; 35. 16, 19, 20; 38. I 4, 10, 18; 40. II 20, 23, III 14; 63. 5; 122. 7.  
 ὑπομνηματισμός 31. 6; 123. 2.  
 ὑπομνηματογράφος 122. 11.  
 ὑπομύναται 9. 18.  
 ὑποσημίσεις 33. II 17.  
 ὑποτάττειν 10. I 5; 33. II 14; 62. I 6; 121. 13.  
 ὑπουργία 119 Verso I 5.  
 ὑπουργός 97. X 8, XII 16, XVII 24.  
 ὑπόχρεως 10. II 29.  
 ὑπόπιον 39. 13.  
 υ... τακτῆσι 46. 15.  
 ὑφιστάται 36. 7.  
 ὑφορᾶν 29. 7; 35. 18.  
 ὕψιστος 111. 3.  
 φαίνεσθαι 16. 20; 19. 17; 97. XXVII 20; XXXII 15; 103. 13.  
 φανός 92. 2, 6; 97. XXV 4.  
 φαν... λια... 102. II 5.  
 φανερός 35 Verso 3; 37. 22; 40. I 7.  
 φάσηλος 97. XXXII 17, 21.  
 φάσκειν 29. 14; 34. 13; 35. 15.  
 φέρειν 38. II 5; 40. III 17.  
 φερνῆ 27. 22, 39.  
 φεύγειν 33. II 23.  
 φθάνειν 33. II 15; 34. 16; 35. 18; 37. 6.  
 φιλάνθρωπος 35. 7.  
 φιλομήτωρ 1. 1; 2. 1.  
 φίλος 29. 12; 34. 16 (φίλτατος); 35. 17; 105. 2 (superl.) Verso; 108. 1 (superl.) Verso; 110. 27.  
 φιλόσοφος 47. 11, 14.  
 φοβέειν 40. II 22.  
 φόβος 36. 6; 39. 6.  
 φοῖνιξ 76. 4.  
 φονεύς 37. 29.  
 φόρος 6. II 13; 18. 10, 16; 19. 16, 20. 11; 21. 16, 18; 22. 13, 17, 23; 23. 18; 83. 7; 84. VI 2, 12; 97. passim.; 118. 16.  
 φρονεῖν 29. 7, 8, 17.  
 φροντίζειν 64. 33.  
 φροντιστήριον 38. I 14.  
 φρούριον 4. 7; 5. II 3; 6. II 2; 8. 3; 9. 5, 13; 23. 10; 29. 3, 10; 65. 16; 66. 17.  
 φύνειν 1. 5.  
 φυλακτικόν 68. 4.  
 φύλαξ 9. 34; 105. 2.  
 φυλάττειν 10. I 40.  
 φυλή 65. 8.  
 φυσικός 28. 18.  
 φυτόν 10. I 33.  
 φωνή 33. II 9.  
 χαίρειν 6. II 3; 10. I 8; 11. 1; 12. 12; 13. 6; 14. 6; 15. 5; 18. 4; 22. 6; 28. 8; 29. 4; 31. 13, 22; 33. II 4; 36. 2; 49. 4; 51. 3; 58. 4; 59. 6; 60. 8; 61. 7; 62. I 4 u. ὅ., II 3, 19; 63. 4; 64. 2; 74. 3; 80. 1; 85. 9; 86. 9; 104. 9; 106. 2; 108. 2; 109. 1; 110. 3; 111. 2; 112. 2; 113. 3; 115. 2; 116. 3; 117. 2; 121. 16, 19; 122. 6.  
 χαλκός 1. 10; 2. 9; 7. 8, 20, 21; 106. 19.  
 χαμαί 40. I 15, II 20, 22, III 2, 14; 64. 24.  
 χαμαιδικαστεῖν 64. 29, 38.  
 χαρά 119 Verso II 4.  
 χάραξις 10. II 4.  
 χαρίζεσθαι 32. 3.  
 χάρις 34. 21; 35. 22; 104. 14, 24.  
 χείρ 6. II 9; 10. I 9; 11. 1; 12. 10, 14; 13. 8; 15. 3, 10; 27. 8; 34. 1; 40. II 17, 23, III 1, 3, 6, 24; 54. 3; 58. 19, 26; 59. 26; 63. 12; 90. 9.  
 χειρίς 40. III 23.  
 χειρισμός 120. 1.  
 χειρογραφία 36. 9; 52 Verso; 90. 1, 4.  
 χειρογραφία 36. 10.  
 χειρογράφον 10. I 12, II 29, 32; 11. 7; 12 Verso 1; 13 Verso; 56. 26; 57. Verso 5; 97. I 16, 18, XIX 21, XX 2.  
 χειρωνάξιον 71. 3; 75. 3; 77. 4; 78. 2; 79. 4.  
 χέρσος 97. XXIV 4, XXIX 15.  
 χηλιαρχεῖν 122. 11.  
 χιτών 57. 27.  
 χλαμός 59. 13, 16, 17, 24; 60. 13.  
 χλωρός 118. 11, 14.  
 χοίρειος 84. VII 10.  
 χοιρίδιον 97. XXVIII 17 u. ὅ., XXIX 18, 20.  
 χόρτασμα 18. 12; 22. 20.  
 χοροθήκη 30. 7.  
 χρεία 13. 8; 34. 8; 35. 9; 59. 18; 64. 5, 8.  
 χριστιανικός s. χριστιανικός.  
 χρέος 3. I 14; 4. 29; 6. II 16.  
 χρεωστεῖν 14. 7; 41. 11, 14; 64. 3, 21; 97. I 13, XIX 16, XXIII 18, XXV 8.  
 χρήζειν 40. III 18.  
 χρηματίζειν 2. 11; 3. I 3, 7, II 7; 4. 8; 5. II 5; 6. II 3; 7. 28; 9. 7, 29; 10. II 33; 18. 3; 59. 2; 32. 10; 118. 4; 120. 6; 122. 10.  
 χρηματισμός 10. II 27; 120. 3, 9; 122. 3, 5.  
 χρηματιστής 10. I 1.  
 χρεῖσθαι 3. I 5, 12; 4. 24; 6. II 10; 26. 10; 33. II 13, 14; 39. 5; 64. 54.  
 χρεῖσις 10. I 9; 11. 1; 12. 14; 13. 8; 17. 17, 25.  
 χρηστήριον 3. I 3, 9, II 11.  
 χριστιανικός 43. 13.  
 χρόνος 3. I 5, 8, 12; 4. 25; 6. II 4, 10, 11; 10. I 4; 13. 14; 16. 17; 17. 11, 21, 22; 20. 9; 23. 12; 26. 6, 10; 32. 3, 6; 33. II 6, 9; 36. 11; 61. 15; 65. 11; 110. 20, 30; 111. 24; 120. 3; 121. 8.  
 χρυσικόν 103. 4, 5.  
 χρυσίον 34. 9, 12, 13, 14, Verso 3; 35. 6, 11, 14, 15; 40. III 3, 12, 13, 22, 23; 64. 7 u. ὅ.  
 χρυσός 13. 9, 10, 22; 34. 5, 7 Verso, 7, 9, 10; 35. 4, 9; 61. 10, 14, 19;

62. I 3 u. ö., II 5 u. ö.; 63. 11; 87.  
I u. ö.; 90. 4, 6; 102. I 1 u. ö.  
χρυσόος 13. 13.  
χρυσόχοος 101. II 17.  
χρυσών 102. I 7.  
χῶμα 6. II 17; 97. XXIV 4 u. ö.,  
XXVII 17, XXIX 10.  
χωματινόν 69. 3; 72. 3.

χώρα 34. 20; 35. 22; 36. 8; 45. 20;  
46. 14; 48. 16; 49. 19; 50. 15;  
53. 14; 55. 13; 64. 52.  
χωρίζειν 66. 19.  
χωρίς 3. I 3, 7, II 6; 4. 8; 5. II 5;  
29. 2; 62. II 13, 28.  
ψάγμα (= ψήγμα) 42. 18.

ψῆφος 64. 7, 36; 105. 19.  
ψυμόθιον 102. II 2.  
ὠνεῖσθαι 3. I 4, 11, 12, 13, 14; 4. 18,  
19, 22, 27, 28, 30, 31; 6. II 8, 9,  
12, 14, 15.  
ὠνή 1. 10 Verso; 2. 10.  
ῶρα 105. 7.

## Lateinischer Index.

adesse 44. II 10.  
advocatus 38. I 2, 3 u. ö.; 40. I 7,  
12 u. ö.  
aemulus 44. III 1.  
aetas 44. II 9.  
aeternus 44. I 8, 9.  
antiquus 44. II 12.  
aras (= coronas?) 44. II 11.  
Augustus 44. II 5.  
beneficium 44. II 15.  
buneurum 40. III 20.  
caedere 40. III 20.  
certamen 44. II 10, 11, 13.  
civilis 44. II 6, 8.  
civitas 40. II 8.  
clarus 38. I 1, 4 u. ö.; 40. II 2, 4 u. ö.  
comoedia 44. II 13.  
competere 44. II 9.  
concedere 44. II 5.  
concessio (Pap. pro sessione) 44.  
III 1.  
constituere 44. II 13.  
constitutio 44. II 5.  
corona 44. II 6.  
corruptela 44. II 10.  
dare 44. II 7, 8.  
declarare 44. II 8.  
declinare 44. II 6.  
dicere 33. II 8; 38. I 3, 4 u. ö.; 40.  
I 7, 11 u. ö.  
dies 38. I 1.  
diversus (e diverso) 38. I 2.

divus 44. II 4.  
dominus 38. I 1.  
eludere 33. II 8.  
esse 44. I 6.  
evocare 33. II 9; 38. I 12.  
expoliare s. exspoliare.  
exspoliare 40. II 7.  
familiaris 44. II 3.  
habere 44. II 16.  
ideo 44. II 8.  
illibatus 44. II 4.  
immunitas 44. II 9.  
inducere 38. I 12; 40. II 8.  
integer 44. II 4.  
intervenire 44. II 10.  
ividem (ibidem) 44. II 3.  
jus 44. II 9.  
justus 44. II 15.  
mandare 38. I 2.  
munus 44. II 6, 8.  
nequire 44. II 15.  
nobilis 44. II 11.  
novus 44. II 10.  
numen 44. II 12.  
officium 40. III 20, 21.  
parcere 35. 24; 40. III 21.  
parentes 44. II 5, III 2.  
perfectus 33. II 8.  
perferre 35. 24.  
persona 44. II 14, 16, III 1.  
personalis 44. II 9.  
persuadere 44. II 15.

placere 44. II 15.  
potestas 44. II 6.  
praeesse 38. I 2.  
praerogativa 44. II 4.  
prex 44. II 8.  
privilegium 44. I 6, II 14, III 2.  
provocare 44. III 3.  
recitare 38. I 4; 44. I 6.  
referre 44. II 11.  
remunerare 44. II 15.  
reperare (reparare) 33. II 8.  
scriptum 44. II 8.  
servare 44. II 4 Verso, 1.  
secretarium 38. I 1.  
sententia 44. Verso 1.  
sessione, pro (= concessione?) 44.  
III 1/2.  
species 44. II 6, 14, III 2.  
subscriptio 44. II 10.  
suscipere 44. I 7.  
suscripto = subscriptione 44. II  
10.  
synodus 44. II 3.  
tempus 33. II 8; 44. II 9.  
thymelicus 44. II 3.  
tot 44. I 6.  
urbicus 44. II 12.  
uti 44. I 7.  
victoria 44. II 12.  
vir 33. II 8; 38. I 1, 4 u. ö.; 40. II  
2, 4 u. ö.  
xysticus 44. II 3.

# SACHINDEX (INSB. JURISTISCHER)

zu den Kommentaren.

|                                                       | Seite                  |                                                       | Seite       |
|-------------------------------------------------------|------------------------|-------------------------------------------------------|-------------|
| Adoption .....                                        | 72                     | Iudex delegatus (vgl. auch χαμαι-<br>δικαστεῖν) ..... | 121         |
| Adoptivkinder, Erbeinsetzung der ..                   | 43                     | καθολικὴ ἐκκλησία .....                               | 148         |
| Agoranomie, Abgaben .....                             | 18                     | κεφαλαιωταί .....                                     | 159         |
| ἀνάγκησις .....                                       | 17                     | Litis denunciatio s. παραγγελία                       |             |
| ἀνάλωμα .....                                         | 191                    | λοῦδος μονομάχων .....                                | 179         |
| Annona .....                                          | 197/98, 283            | μέτρον δημόσιον                                       |             |
| Antichrese .....                                      | 36 fg.                 | — δημοσίων                                            |             |
| ἀπαίτηται .....                                       | 159, 201               | — δημοσίων                                            |             |
| ἀπογραφή .....                                        | 34 Anm. 1              | — φορικόν                                             | 250 fg.     |
| ἀποστασίον .....                                      | 1 fg.                  | νεόλεκτοι .....                                       | 174         |
| ἄρχων .....                                           | 109, 118               | ὀβρύχη .....                                          | 191         |
| Athleten, Privilegien der .....                       | 149 fg.                | ὀμόλογος .....                                        | 307         |
| βεβαίωσις bei Teilungsverträgen ..                    | 68                     | παραγγελία .....                                      | 90, 116     |
| βεβαιωτικόν .....                                     | 18                     | Philosophen, Immunität der .....                      | 164         |
| bischöfliche Gerichtsbarkeit .....                    | 147                    | Pignus Gordianum .....                                | 37          |
| Calumnieneid .....                                    | 36                     | πιστικελευστής .....                                  | 16          |
| Cautio iudicatum solvi .....                          | 88, 120                | πράκτωρ ξενικῶν .....                                 | 324         |
| concedere .....                                       | 152                    | πριμίπιλον .....                                      | 230         |
| Convent .....                                         | 118                    | Procurator .....                                      | 120         |
| Cura s. ἐπιμέλεια.                                    |                        | Prügel (Tortur); superdicere dabei                    | 132, Anm. 2 |
| Curator .....                                         | 138 fg.                | Reinigungseid .....                                   | 148         |
| Damnatio memoriae .....                               | 34, 180                | Rekrutenstellung .....                                | 173 fg.     |
| δηληγατίων .....                                      | 201/2                  | Rekrutensteuer .....                                  | 106, 173    |
| Denunciatio ex auctoritate .....                      | 90 fg., 116            | Reparatio temporum .....                              | 90 fg.      |
| διαγραφή .....                                        | 5 fg.                  | Scheidung .....                                       | 140         |
| διάδοσις .....                                        | 185, 286               | Stellvertretung .....                                 | 57          |
| διαστολέης .....                                      | 233                    | στρατολογία .....                                     | 173         |
| διατύπωσις .....                                      | 197                    | συνβεβαιωτής .....                                    | 16          |
| διδασκαλεία τῆς τάξεως .....                          | 202                    | σύνθεμα τοῦ δικαστηρίου .....                         | 104         |
| ἔδνα .....                                            | 139 und Addenda p. 337 | σύνοδοι .....                                         | 151 fg.     |
| ἐκδόσιμα .....                                        | 34                     | Teilpacht .....                                       | 55, 62      |
| ἐκλαμβάνειν .....                                     | 30                     | τιμήματος τέλη .....                                  | 36, N. 1    |
| ἐντάγιον .....                                        | 159, 182               | τοποτηρησία(?) .....                                  | 201         |
| ἐξάκτωρ .....                                         | 159, 201               | Vadimonium .....                                      | 115         |
| ἐπακολονθήτρια .....                                  | 33                     | Verhandlungssprache .....                             | 132, 154    |
| ἐπιμέλεια ἐσθῆτος .....                               | 158, 186               | Vindex .....                                          | 115         |
| ἐπιμεληταί .....                                      | 158                    | χαμαιδικαστεῖν .....                                  | 203         |
| ἐπιτρέπειν δάνειον (mandatum quali-<br>ficatum) ..... | 28, 34                 | χειρόγραφον (ὕπερ λόγον χ <sup>ov</sup> ) .....       | 249         |
| Erbeinsetzungsformel .....                            | 78                     | χρησῶναι .....                                        | 190         |
| ἐχῆνος .....                                          | 113, 203               | Zinsen zum Kapital geschlagen ..                      | 44          |
| Fili familias .....                                   | 169, 188               | — Stillstand des Z.-Laufs .....                       | 44          |
| θανυμνωτάτοι ἐπαρχοί .....                            | 198                    | Zustellung .....                                      | 114         |